

WIRTSCHAFT UND STATISTIK



1970

Heft 3

März

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden
Verlag: W. Kohlhammer GmbH / Stuttgart und Mainz

Inhalt

Seite

Zusammenfassende Übersicht	119
Kurven zur Wirtschaftsentwicklung	120
Wirtschaftszahlen	121
Die Umsätze und ihre Besteuerung (Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968)	123
Statistische Umschau	
Bevölkerung	
Ehescheidungen 1968	129
Gesundheitswesen	
Krankenhäuser 1968 — Krankenbewegung und Verweildauer —	131
Erwerbstätigkeit	
Erwerbstätigkeit im April 1969 (Ergebnis des Mikrozensus)	135
Struktur des Bundespersonals (Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968)	139
Landwirtschaft	
Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1969 und ihre Veränderung seit 1965	142
Unternehmen	
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1969	144
Bauwirtschaft und Bautätigkeit	
Bauhauptgewerbe 1969	145
Tiefbauaufträge der Öffentlichen Hand 1969	147
Außenhandel	
Außenhandel 1969 nach Waren	149
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle 1969	152
Luftverkehr 1969	153
Geld und Kredit	
Zahlungsschwierigkeiten 1969	156
Finanzen und Steuern	
Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden	158
Preise	
Preise im Februar/März 1970	160
Ein Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie	163
Wirtschaftsrechnungen	
Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten	164

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis, Januar bis März 1970, Heft 1 bis 3	167
Veröffentlichungen vom 18. Februar bis 17. März 1970	169

Statistische Monatszahlen

Inhaltsübersicht	139*
------------------------	------

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Schriftleitung: Dipl.-Kfm. Patrick Schmidt,
Präsident des Statistischen Bundesamtes,
62 Wiesbaden, Gustav-Stresemann-Ring 11, Postfach 828
Verlag: W. Kohlhammer GmbH,
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes,
65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120
Druck: Union Druckerei GmbH,
7 Stuttgart, Cottstraße 13
Erscheinungsfolge: monatlich
Preis: DM 9,—
Jahresabonnement (12 Hefte): DM 100,—
zuzüglich Versandkosten.
Bestell-Nummer: 100300—700203
Die Kündigung des Abonnements ist nur zum Jahresende
unter Einhaltung einer vierteljährlichen Kündigungsfrist
möglich.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls
Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies beson-
ders vermerkt.

Zuschriften, die den Inhalt der Zeitschrift betreffen,
sind an die Schriftleitung zu richten.

Nachdruck nur mit Quellenangabe unter Einsendung von
zwei Belegexemplaren gestattet.

Contents

	Page
Summary survey	119
Graphs on the economic development	120
Economic indicators	121
Sales and their taxation (Results of the Turnover Tax Statistics, 1968)	123
Statistical Review	
Population	
Divorces, 1968	129
Public health	
Hospitals in 1968 — Patients hospitalized and dismissed, duration of stay	131
Employment	
Employment in April 1969 (Results of the Micro-census)	135
Structure of the personnel of the Federation (Results of the Survey of the Personnel Structure of 2 October 1968)	139
Agriculture	
Size structure of agricultural holdings and its changes since 1965	142
Enterprises	
Number and nominal capital of corporations in 1969	144
Construction and building activity	
Building industry proper, 1969	145
Underground construction orders of public authorities, 1969	147
Foreign trade	
Foreign trade in 1969 by commodities	149
Transport	
Road traffic accidents in 1969	152
Air transport in 1969	153
Money and credit	
Insolvencies in 1969	156
Finance and taxes	
Finance of small communities	158
Prices	
Prices in February/March 1970	160
An index of building prices for laboratories of chemical industry	163
Family budget surveys	
Current expenditure on motor vehicles in selected households of wage and salary earners	164
Appendix	
Systematic table of contents, January to March 1970, No. 1 to 3	167
Publications from 18 February to 17 March 1970	169
Monthly Statistical Figures	
Contents	139*

Data relate to the Federal Republic. Special mention has been made of cases where Berlin (West) is not yet included.

Reproduction of the contents of this publication is subject to acknowledgement of the source and submission of two voucher copies.

Table des matières

	Pages
Exposé général	119
Courbes relatives à l'évolution économique	120
Données d'ensemble sur l'économie	121
Chiffre d'affaires et imposition (Résultats de la statistique des impôts sur le chiffre d'affaires de 1968) ..	123
Revue statistique	
Population	
Divortialité en 1968	129
Santé publique	
Hôpitaux en 1968 — Mouvement hospitalier et durée du traitement	131
Emploi	
Emploi en avril 1969 (Résultats du dénombrement par sondage «Mikrozensus»)	135
Structure du personnel du Bund (Résultats de l'enquête sur la structure du personnel au 2 octobre 1968)	139
Agriculture	
Structure par taille des exploitations agricoles et ses changements depuis 1965	142
Enterprises	
Nombre et capital nominal des sociétés de capitaux en 1969	144
Bâtiment et construction	
L'activité principale du bâtiment en 1969	145
Commandes de travaux souterrains (secteur public) en 1969	147
Commerce extérieur	
Commerce extérieur par produit en 1969	149
Transports	
Accidents de la circulation routière en 1969	152
Trafic aérien en 1969	153
Monnaie et crédit	
Insolvabilités en 1969	156
Finances et impôts	
Finances des petites communes	158
Prix	
Prix en février/mars 1970	160
Un indice du coût de la construction de laboratoires dans l'industrie chimique	163
Budgets familiaux	
Dépenses courantes pour les véhicules automobiles dans quelques ménages de salariés sélectionnés ..	164
Annexe	
Table systématique de janvier à mars 1970, Nos. 1 à 3	167
Publications du 18 février au 17 mars 1970	169
Chiffres statistiques mensuels	
Table des matières	139*

Les données se rapportent au territoire de la République fédérale, mention expresse étant faite des cas où Berlin-Ouest n'a pas encore été inclus.

Toute reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source et de l'envoi de deux exemplaires justificatifs.

Zeichenerklärung

- p = vorläufige Zahl
- r = berichtigte Zahl
- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- = kein Nachweis vorhanden
- ... = Angaben fallen später an
- X = Nachweis ist nicht sinnvoll bzw. Fragestellung trifft nicht zu
- / = kein Nachweis, da das Ergebnis nicht ausreichend genau ist
- () = Nachweis unter dem Vorbehalt, daß das Ergebnis erhebliche Fehler besitzen kann.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Grundsätzliche Änderungen innerhalb der Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigen, sind durch einen Querstrich in der Zahlenreihe angedeutet. Über die Art der Änderung geben die Fußnoten nähere Auskunft.

Abkürzungen

WiSta = Wirtschaft und Statistik	cbm = Kubikmeter
MD = Monatsdurchschnitt	l = Liter
VjD = Vierteljahresdurchschnitt	hl = Hektoliter
HjD = Halbjahresdurchschnitt	kg = Kilogramm
JD = Jahresdurchschnitt	dz = Doppelzentner
D = Durchschnitt nicht kumulierbarer, nicht addierfähiger Massen	t = Tonne (1 000 kg)
Pf = Pfennig	BRT = Bruttoregistertonne
RM = Reichsmark	NRT = Nettoregistertonne
DM = Deutsche Mark	SKE = Steinkohleneinheit
\$ = Dollar	PS = Pferdestärke
£ = Pfund Sterling	kWh = Kilowattstunde
cts = Cents	Shj = Sommerhalbjahr
sh = Schilling	Whj = Winterhalbjahr
d = Pence	Std = Stunde
Mill. = Millionen	% = Prozent
Mrd. = Milliarden	‰ = Promille
qm = Quadratmeter	aT = auf Tausend
km = Kilometer	BG = Bundesgebiet
a = Ar	SchH = Schleswig-Holstein
ha = Hektar	Hmb = Hamburg
qkm = Quadratkilometer	Ndsa = Niedersachsen
Pkm = Personenkilometer	Brm = Bremen
tkm = Tonnenkilometer	NW = Nordrhein-Westfalen
ccm = Kubikzentimeter	Hess = Hessen
	RhPf = Rheinland-Pfalz
	BaWü = Baden-Württemberg
	Bay = Bayern
	Saar = Saarland
	BlnW = Berlin (West)

Zusammenfassende Übersicht

Bevölkerung

Im Jahre 1968 wurden rd. 65 300 Ehen geschieden, das waren 4% mehr als im Vorjahr. Auf 10 000 Einwohner kamen 1968 10,8 (1967: 10,5) und auf 10 000 Ehen 42,3 (1967: 41,0) Scheidungen. In den ersten Nachkriegsjahren ging das Scheidungsbegehren etwa je zur Hälfte vom Mann oder der Frau aus. 1968 wurden dagegen von 10 geschiedenen Ehen 7 auf Betreiben der Frau gelöst. Seit einigen Jahren nimmt die Zahl der geschiedenen Ehen mit Kindern stärker zu als die der Scheidungen überhaupt. Im Jahre 1968 wurden von der Ehescheidung ihrer Eltern 71 600 minderjährige Kinder betroffen, das sind 5% mehr als im Vorjahr.

Gesundheitswesen

1968 wurden in den Krankenhäusern insgesamt 9 Mill. Patienten stationär behandelt. Damit kamen auf 100 Einwohner 15 Krankenhausbehandlungen. Es wurden 218 Mill. Pflagetage geleistet. Die durchschnittliche Krankenhausverweildauer war, wie seit Jahren, weiter rückläufig. In Akutkrankenhäusern mußte sich der Patient durchschnittlich 19 Tage aufhalten. 90% aller Geborenen kamen in Krankenhäusern zur Welt und 52% aller Sterbefälle traten in Krankenhäusern ein.

Erwerbstätigkeit

Aufgrund der Ergebnisse des Mikrozensus wurde festgestellt, daß sich die Gesamtzahl der Erwerbstätigen von April 1968 bis April 1969 um 286 000 oder 1,1% erhöht hat. Die Zunahme war bei Männern (179 000) und Frauen (107 000) relativ gleich stark. Allein im verarbeitenden Gewerbe stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 341 000 (+ 3,5%). Auch in den Wirtschaftsabteilungen „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ (+ 2,6%) und „Dienstleistungen“ (+ 1,4%) war eine Zunahme zu verzeichnen. In der Land- und Forstwirtschaft nahm die Zahl der Erwerbstätigen wie in den Vorjahren beträchtlich ab (- 2,9%).

Nach den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968 gehörten fast 30% der 1,07 Mill. vollbeschäftigten unmittelbaren Bundesbediensteten der Altersgruppe der über 50jährigen an. Mit rd. 24% waren die unter 30jährigen vertreten. Gegenüber 1950 hat sich das Bundespersonal etwas verjüngt.

Landwirtschaft

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 ha und mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche wurde 1969 mit 1,34 Mill. ermittelt, die eine landw. Nutzfläche von 12,85 Mill. ha hatten. Gegenüber 1965 ist die Zahl der Betriebe um 109 500 oder 7,5% und die landw. Nutzfläche um 126 600 ha oder 1,0% zurückgegangen.

Unternehmen

Im Jahre 1969 ist die Zahl der Aktiengesellschaften um 11 auf 2 317 zurückgegangen, während das Grundkapital um 3,1 auf 54,9 Mrd. DM gestiegen ist. Das Nominalkapital ist seit Ende 1959 mehr als verdoppelt worden. Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist 1969 um 6 285 auf 73 701 gestiegen; das Stammkapital erhöhte sich um 2,9 auf 39,3 Mrd. DM. Seit Ende 1959 hat sich die Zahl der GmbH mehr als verdoppelt, das Stammkapital ist sogar um mehr als das dreifache gestiegen.

Industrie

Die industrielle Produktion ist im Januar 1970 zurückgegangen. Der von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigte Index der industriellen Nettoproduktion lag mit einem Stand von 144,2 (1962 = 100) um 7,4% niedriger als im Vormonat, aber um 10,8% höher als im Januar 1969.

Bauwirtschaft

Im Jahresdurchschnitt 1969 wurden im Bauhaufgewerbe 18 000 Personen mehr beschäftigt als im Jahre 1968. Die Summe der Löhne stieg um 8% auf 15,5 Mrd. DM, die der Gehälter um 13,3% auf 2,2 Mrd. DM. Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden lag mit 2,44 Mrd. um 1,3% unter dem Vorjahreswert. Im Jahre 1969 wurden 42,8 Mrd. DM Umsätze ohne und 47,6 Mrd. DM Umsätze einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer erzielt. Rund 35% der Umsätze entfielen auf den Wohnungsbau, 21% auf den gewerblichen und industriellen Bau und 42% auf den öffentlichen Verkehrsbau.

Im Jahre 1969 wurden von der öffentlichen Hand Aufträge in Höhe von 12,7 Mrd. DM für Tiefbauten vergeben, d. s. 18% mehr als 1968. Von dem gesamten Volumen entfielen auf Straßen- und Straßenbrückenbauten 61%, auf Bundeswasserstraßen und Häfen 4,7%, auf wasserwirtschaftliche Tiefbauten 17,1% und auf sonstige Tiefbauten 17,2%.

Außenhandel

Der Wert der Einfuhr lag im Februar 1970 mit 8,1 Mrd. DM um 18% und der der Ausfuhr mit 9,4 Mrd. DM um 18% höher als im Februar 1969. Für den Zeitraum Januar/Februar 1970 war die Einfuhr mit 16,7 Mrd. DM um 14% und die Ausfuhr mit 18,1 Mrd. DM um 15% höher als im Januar/Februar 1969. Der Ausfuhrüberschuß betrug 1,4 gegenüber 1,2 Mrd. DM im Januar/Februar 1969.

Eine Untersuchung des Außenhandels nach Waren im Jahre 1969 zeigt, daß die neun Warengruppen NE-Metalle und -Metallhalbzuge, verarbeitende Nahrungs- und Genußmittel, chemische Erzeugnisse, Maschinenbauerzeugnisse, Textilien, Erdöl, Eisen und Stahl, elektrotechnische Erzeugnisse und Straßenfahrzeuge, die — mit Ausnahme des Erdöls — auch bei der Ausfuhr eine wichtige Rolle spielen, zusammen 57% und einschließlich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse 72% aller Einfuhren auf sich vereinigen. Bei der Ausfuhr entfielen allein auf Maschinenbauerzeugnisse, Straßenfahr-

Außenhandel

zeuge, chemische Erzeugnisse und elektrotechnische Erzeugnisse 58,5% aller Exporte. Zusammen mit vier weiteren Warengruppen, nämlich Eisen und Stahl, EBM-Waren, Textilien und verarbeitenden Nahrungs- und Genußmitteln waren diese acht Warengruppen mit rund 75% an der Gesamtausfuhr beteiligt.

Verkehr

Im Jahre 1969 ereigneten sich 338 140 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden, bei denen 16 584 Menschen getötet und 471 215 verletzt wurden. Außerdem meldete die Polizei noch 870 000 Unfälle, die nur zu Sachschäden führten. Im Vergleich zu 1968 hat sich bei einem um 6,5% größeren Bestand an Kraftfahrzeugen — die Zahl der Unfälle mit Personenschaden 1969 nicht vermehrt. Auch die Zahl der Getöteten blieb fast gleich, wenn man die noch zu erwartenden Nachmeldungen berücksichtigt. Nur die Zahl der verletzten Personen stieg leicht, und zwar um 0,5% an.

Der gewerbliche Luftverkehr beförderte im Jahre 1969 in rd. 452 500 Flügen 17,6 Mill. Fluggäste, 285 000 t Luftfracht und 67 000 t Luftpost. Gegenüber 1968 hat die Zahl der Flüge im Inlandsverkehr um 8,3% und im grenzüberschreitenden Verkehr um 12% zugenommen. Die Zahl der Fluggäste erhöhte sich um 19%, der Luftfrachttransport um 23% und die Luftpostbeförderung um 9,7%.

Geld und Kredit

Im Jahre 1969 wurden insgesamt 3 809 Insolvenzen gemeldet, d. s. 18 Fälle oder knapp 1% weniger als 1968. Von den 3 578 Konkursen mußte in 1 727 Fällen der Konkursantrag mangels ausreichender Masse abgelehnt werden. Wie im Vorjahr ist der Anteil der kleinen Verfahren weiter merklich gestiegen, während die größeren Verfahren etwas schwächer beteiligt waren.

Finanzen und Steuern

Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden wird in einem Aufsatz dargestellt. Danach haben die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern im Jahre 1967 rd. 6,9 Mrd. DM ausgegeben. Nicht ganz die Hälfte davon entfiel auf die Aufgabenbereiche Volksschulen, Straßen und Abwasserbeseitigung. Zur Finanzierung der Ausgaben waren in den letzten Jahren in zunehmendem Maße Staatszuschüsse erforderlich. Sie betragen 1967 über 30%, während die Steuereinnahmen nur noch 27% ausmachten. Die zur Finanzierung der Investitionen aufgenommenen Schulden beliefen sich Ende 1967 auf 4,6 Mrd. DM.

Nach den endgültigen Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1968, der ersten Erhebung nach Einführung des Mehrwertsteuersystems, ist bei 1,65 Mill. Steuerpflichtigen ein steuerbarer Umsatz von 1 089,3 Mrd. DM ermittelt worden, für den Umsatzsteuer-Vorauszahlungen von 17,5 Mrd. DM zu leisten waren. Von dem steuerbaren Umsatz entfielen auf die Industrie 44,4%, das Produzierende Handwerk 7,5%, den Großhandel 22,8% und den Einzelhandel 12,6%. Am Umsatzsteuersoll 1968 war die Industrie mit fast der Hälfte (48,4%) beteiligt; das Produzierende Handwerk trug 14,7% bei, Groß- und Einzelhandel 4,1 bzw. 9,8%.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohstoffmärkten sind von Mitte Februar bis Mitte März 1970 nahezu unverändert geblieben. Am deutschen Binnenmarkt ist der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte von Januar bis Februar 1970 um 0,3% zurückgegangen, er lag um 0,1% niedriger als im Februar 1969. Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte ist von Januar bis Februar 1970 um 0,5% gestiegen und lag damit um 6,2% höher als im Februar 1969. Der Index der Großhandelsverkaufspreise hat sich im Februar 1970 um 0,4% erhöht, er lag um 5,6% über dem Stand im Februar 1969. Der Index der Einzelhandelspreise ist im Februar 1970 um 0,3% gestiegen und lag um 2,9% höher als im Februar 1969. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte ist von Januar bis Februar 1970 um 0,2% gestiegen, er lag um 3,5% höher als im Februar 1969.

Als Ergänzung der Baupreisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude werden die Ergebnisse der Berechnung eines Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie auf der Basis 1962 dargestellt.

Wirtschaftsrechnungen

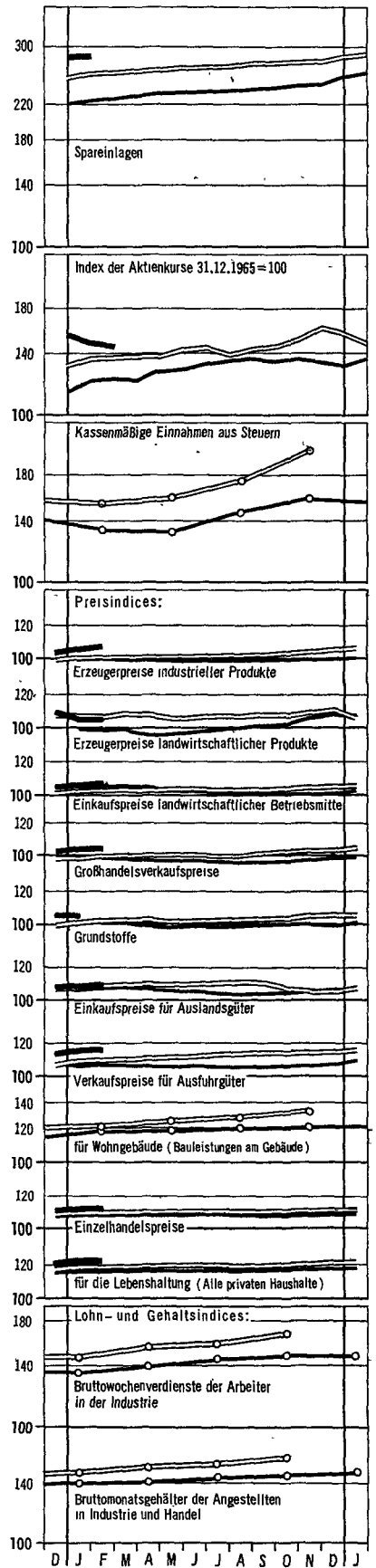
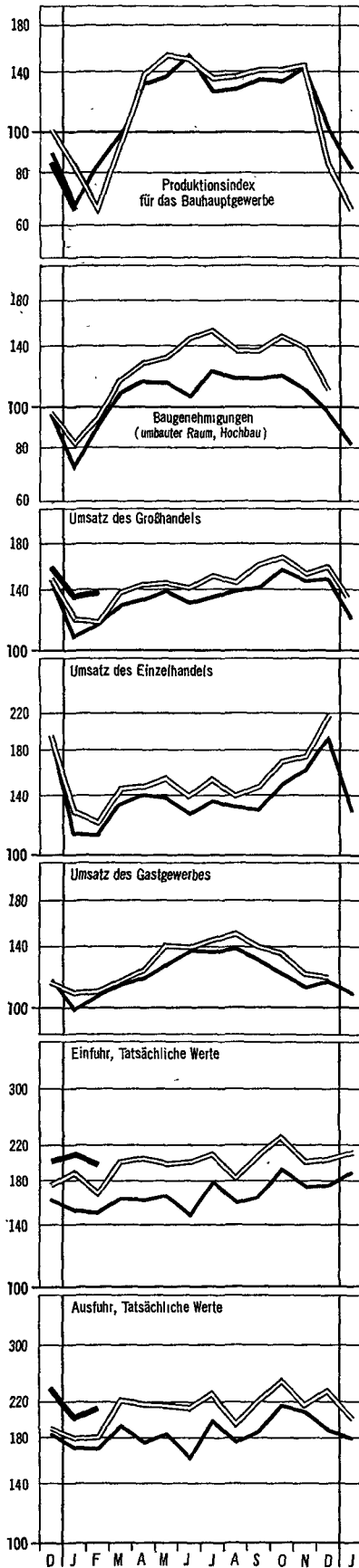
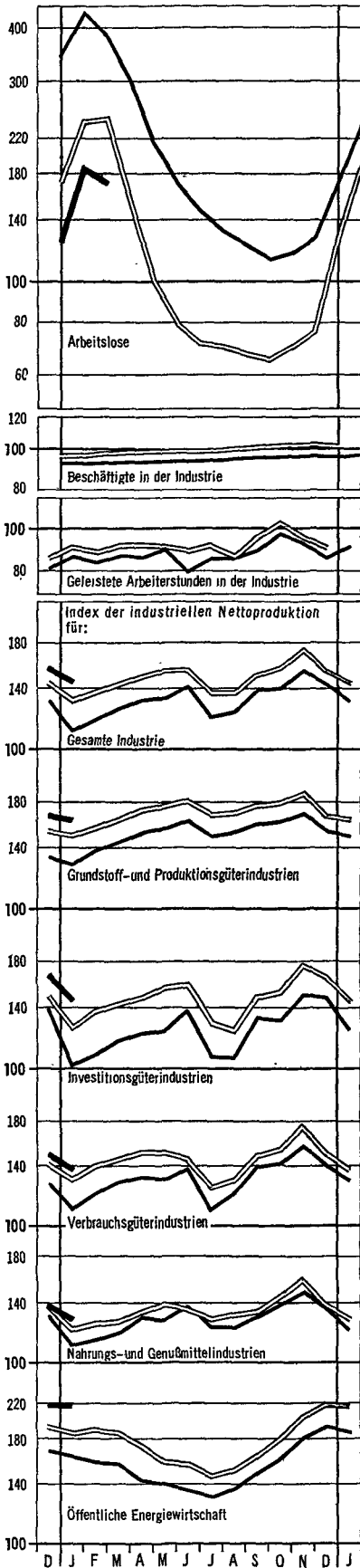
Aufgrund der Anschreibungen der den laufenden Wirtschaftsrechnungen teilnehmenden Arbeitnehmerhaushalte wurde festgestellt, welche Beträge die Haushalte für die Unterhaltung ihrer Fahrzeuge aufwendeten. Unter anderem beliefen sich im Jahre 1968 die laufenden Kosten für die Kraftfahrzeughaltung (einschl. Steuer und Versicherung, ohne Abschreibungen) bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) im Monatsdurchschnitt auf 114 DM, bei den entsprechenden Haushalten mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3) auf 153 DM. Die Haushalte des Typs 2 geben damit knapp 11% ihrer ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen für die Kfz-Haltung aus, die Haushalte des Typs 3 rd. 8%.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Im Rahmen der gegenwärtigen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen liegen nunmehr revidierte Halbjahreszahlen vor, die im Zahlenteil abgedruckt sind. Die im Februarheft 1970 erläuterten Änderungen in den Konzepten und Definitionen gelten auch für die Halbjahreszahlen. Im übrigen entsprechen die Berechnungsgrundlagen und -methoden der halbjährlichen Ergebnisse, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die in den Fußnoten angegeben sind, den Ausführungen in WiSta 1965/12. P. Schm./Mö.

KURVEN ZUR WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG
1962 = 100; Logarithmischer Maßstab

— 1968 — — 1969 — — 1970 —



Wirtschaftszahlen¹⁾

Gegenstand	Einheit	1966	1967	1968	1969	1969					1970		Abschn. Statist. Monatszahlen S. ...	
		Durchschnitt bzw. Stichtag				Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.		
Verkehr														
Meßzahlen des Personenverkehrs														
Beförderte Personen:														
Eisenbahnen	1962 = 100	86	82	83	...	78	92	86	89	...	...	...	173*
Straßenverkehr	1962 = 100	93	91	85	89	75	93	96	96	93	...	...	173*
Luftverkehr	1962 = 100	187	208	237	...	370	380	298	230	...	...	...	173*
Meßzahlen des Güterverkehrs														
Beförderte Güter:														
Eisenbahnen	1962 = 100	102	100	109	...	114	126	142	126	...	...	...	173*
Lastkraftfahrzeuge	1962 = 100	114	110	120	...	127	147	...	...	...	...	...	173*
Gewerblicher Fernverkehr	1962 = 100	141	148	171	...	161	177	...	...	...	...	...	173*
Werkfernverkehr	1962 = 100	121	125	136	...	145	152	...	...	...	...	...	173*
Binnenschifffahrt	1962 = 100	126	124	135	...	148	144	153	...	...	...	...	173*
Seeschifffahrt	1962 = 100	182	203	250	...	270	312	333	345	...	...	...	173*
Luftverkehr	1962 = 100	248	269	314	345	343	323	340	381	391	369	...	173*	
Rohrfernleitungen	1962 = 100													
Geld und Kredit														
Bargeldumlauf	Mrd. DM	30,9	31,5	32,6	34,7	34,1	33,9	34,0	35,3	34,7	33,5	...	176*	
Spareinlagen	Mrd. DM	126,0	143,4	164,6	184,2	175,3	176,0	177,3	177,6	184,2	185,7	...	176*	
Kredite an														
Unternehmen und Privatpersonen	Mrd. DM	281,1	299,6	335,1	386,4	380,6	363,9	367,9	376,5	386,4	387,5	...	176*	
Öffentliche Haushalte	Mrd. DM	86,7	81,0	85,5	87,7	85,5	86,1	87,1	87,1	87,7	88,1	...	176*	
Index der Aktienkurse	(31.12.1965 = 100)	94	97,6	126,6	144,4	144,0	146,0	151,9	160,6	155,7	149,2	145,2	177*	
Kurs der 6%igen tarifbest. Pfandbriefe	%	84,8	91,1	93,0	91,2	88,1	88,6	88,5	89,0	88,2	87,5	86,8	177*	
Finanzen und Steuern														
Einnahmen aus Bundes- und Landessteuern ..	Mill. DM	8 094	8 275	8 799	10 675	9 336	14 179	9 442	10 274	17 319	9 348	...	181*	
Gemeinschaftliche Steuern	Mill. DM	3 689	3 656	4 037	4 721	2 995	8 264	3 271	3 249	10 075	7 888	...	181*	
Bundessteuern	Mill. DM	3 749	3 907	4 021	5 132	5 224	5 292	5 447	5 896	6 556	1 322	...	181*	
Landesteuern	Mill. DM	655	712	740	822	1 117	623	724	1 129	688	638	...	181*	
Preise														
Index der Erzeugerpreise industr. Produkte ...														
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie ...	1962 = 100	105,8	104,9	99,3	101,5	101,5	102,1	103,3	103,9	104,3	105,8	106,3	184*	
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1962 = 100	103,3	100,7	95,1	97,2	97,7	98,1	98,6	99,2	99,8	101,7	102,1	184*	
Investitionsgüterindustrien	1962 = 100	106,7	105,6	99,2	102,7	102,3	103,3	105,2	106,1	106,7	108,8	109,5	184*	
Verbrauchsgüterindustrien	1962 = 100	108,7	108,0	102,2	104,6	105,0	105,2	105,6	105,9	106,1	107,6	108,4	184*	
Nahrungs- und Genussmittelindustrien	1962 = 100	105,6	106,5	101,1	102,1	102,0	102,4	102,7	103,9	104,1	104,0	104,0	184*	
Warengliederung des Produktionsindex														
Investitionsgüter	1962 = 100	108,6	108,3	102,4	108,9	106,4	107,6	110,1	110,9	111,6	113,8	114,5	184*	
Verbrauchsgüter	1962 = 100	106,7	107,3	101,2	102,4	102,4	102,6	103,3	103,8	103,9	105,5	106,0	184*	
Gesamtsatz (In- und Auslandsabsatz)	1962 = 100	106,0	105,1	100,0	102,8	102,9	103,7	104,6	105,2	105,6	107,2	107,7	—	
Index der Erzeugerpreise landw. Produkte*)														
Pflanzliche Produkte	1961/63 = 100	109,3	99,8	102,6	...	105,9	106,4	106,4	107,8	109,3	105,9	105,6	186*	
Tierische Produkte	1961/63 = 100	98,7	85,5	87,4	...	92,7	89,8	82,7	96,1	98,3	100,8	101,2	186*	
Erzeugerpreise forstw. Produkte*)	1962 = 100	95,8	83,0	77,1	87,8	88,6	89,3	90,5	92,9	96,4	100,2	...	187*	
Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen*)	1961/63 = 100	96,2	85,9	87,2	...	64,7	74,8	82,7	91,7	116,3	108,4	...	187*	
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel*)														
Großhandelsverkaufspreise	1962 = 100	104,0	103,5	97,6	100,0	98,6	100,1	101,9	102,1	102,7	103,6	104,0	189*	
Grundstoffpreise	1962 = 100	107,2	103,4	99,2	101,9	102,3	102,5	103,1	104,2	104,9	104,7	...	190*	
Einkaufspreise für Auslandsgüter	1962 = 100	108,2	105,9	105,4	108,0	109,7	109,3	105,8	105,5	106,8	107,5	108,0	191*	
Verkaufspreise für Ausfuhrgüter	1962 = 100	107,0	106,9	105,8	111,3	112,3	113,2	113,1	113,4	113,7	115,0	115,4	193*	
Einzelhandelspreise	1962 = 100	106,7	107,2	107,2	108,7	108,5	108,6	108,9	109,3	109,8	111,0	111,3	195*	
Preisindex für die Lebenshaltung														
aller privaten Haushalte	1962 = 100	112,7	114,6	116,4	119,5	119,2	119,5	119,9	120,4	121,0	122,5	122,8	196*	
ohne saisonabhängige Waren	1962 = 100	113,2	115,6	117,8	120,4	120,5	120,9	121,3	121,7	122,1	123,3	123,6	196*	
Nahrungs- und Genussmittel	1962 = 100	112,2	112,1	111,1	114,1	114,0	114,2	114,0	114,3	115,0	116,6	116,9	196*	
Kleidung, Schuhe	1962 = 100	108,7	110,0	110,0	111,3	111,1	111,5	111,9	112,3	112,6	113,7	114,1	196*	
Wohnungsmiete	1962 = 100	127,1	135,7	146,0	156,6	157,5	157,8	158,2	158,7	158,8	159,8	160,7	196*	
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	1962 = 100	108,4	109,9	116,7	118,7	116,1	117,4	122,7	124,4	124,8	125,5	125,6	196*	
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	1962 = 100	107,0	107,1	107,8	109,1	107,5	108,0	109,0	110,1	111,1	113,1	113,2	196*	
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenüberm., die Körper- und Gesundheitspflege, Bildungs- und Unterhaltungszwecke														
Persönliche Ausstattung sonstige Waren und Dienstleistungen	1962 = 100	108,8	111,4	114,0	116,4	117,5	117,6	117,8	117,9	118,0	120,0	120,3	196*	
Haush. v. Angest. u. Beamten m. höh. Eink.	1962 = 100	110,7	113,1	115,8	118,4	118,3	118,5	118,8	119,2	119,9	121,2	121,6	196*	
Arbeitnehmer-Haush. mit mittl. Einkommen	1962 = 100	112,8	114,4	116,1	119,3	119,5	119,6	119,8	120,1	120,6	122,1	122,5	196*	
Haush. v. Renten- u. Sozialhilfeempfängern	1962 = 100	115,2	116,8	118,5	122,5	122,5	122,6	122,9	123,4	124,0	125,7	126,1	196*	
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	1962 = 100	113,5	114,2	115,6	120,4	119,2	119,4	119,3	120,0	121,0	123,8	124,4	196*	
Preisindex für Wohngebäude (Baulistungen am Gebäude)														
Straßenbau	1962 = 100	118,5	115,9	120,8	127,2	119,9	121,5	121,9	122,6	125,7	128,0	132,6	194*	
...	1962 = 100	96,3	91,8	96,2	100,5	95,6	96,8	97,0	96,9	99,8	101,5	103,7	194*	
Löhne und Gehälter														
Industrie														
Index der durchschnittlichen bezahlten Wochenstunden	1962 = 100	98,3	94,9	97,0	98,6	96,8	97,8	98,6	96,9	98,8	99,2	99,6	—	
Bruttostundenverdienste	1962 = 100	136,4	140,7	146,9	160,1	144,6	149,7	150,8	153,0	157,4	160,6	169,2	—	
Bruttowochenverdienste	1962 = 100	134,2	133,4	142,5	158,0	139,8	146,3	148,6	148,3	155,6	159,3	168,6	—	
Industrie und Handel														
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste der Angestellten	1962 = 100	131,8	137,0	143,5	154,7	141,6	145,1	146,7	149,1	152,6	155,7	161,3	—	
Gewerbli. Wirtschaft u. b. Gebietskörpersch.	1962 = 100	131,5	137,3	142,9	152,7	142,2	144,8	145,2	148,0	151,1	152,5	159,1	59*	
Index der tariflichen Stundenlöhne	1962 = 100	125,1	129,1	133,3	141,4	133,1	134,4	134,6	137,2	141,1	142,1	145,1	59*	
Monatsgehälter	1962 = 100													
Landwirtschaft														
Index der Tariflöhne	1962 = 100	144,0	147,0	152,6	163,7	152,7	152,7	152,7	152,7	167,3	167,3	167,3	—	

¹⁾ Angaben für den Gebietsstand und Zeitabschnitt enthalten die in der letzten Spalte angeführten Seiten des Abschnittes „Statistische Monatszahlen“. — ²⁾ Durchschnitt Wirtschaftsjahr (Juli—Juni). — ³⁾ Staatsforsten; Durchschnitt Forstwirtschaftsjahr (Oktober bis September).

Die Umsätze und ihre Besteuerung

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

1. Vorbemerkung

Mit dem am 1. Januar 1968 in Kraft getretenen neuen Umsatzsteuergesetz (UStG 1967) vom 29. Mai 1967 ist der Übergang von der bisher geltenden Bruttoumsatzsteuer zur Nettoumsatzsteuer (Mehrwertsteuer) vollzogen worden. Damit wurden die gesetzgeberischen Konsequenzen aus der seit langem erhobenen Kritik an dem System der kumulativen Allphasen-Bruttobesteuerung gezogen, das sowohl auf den Inlandsmärkten wegen seiner konzentrationsfördernden Wirkung als auch im Außenhandel mangels exakten steuerlichen Grenzausgleichs zu unerwünschten Wettbewerbsverzerrungen geführt hat. Das neue Besteuerungssystem ist dagegen mit seiner auf allen Produktions- und Handelsstufen grundsätzlich gleich hohen Steuerbelastung im wesentlichen wettbewerbsneutral. Dank des verbesserten Grenzausgleichs trägt es außerdem der internationalen Wirtschaftsverflechtung, besonders im Rahmen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, Rechnung. Nach den letzten Beschlüssen des EWG-Ministerrats sollen alle sechs EWG-Mitgliedsstaaten vom 1. Januar 1972 an das gleiche System der Mehrwertsteuer eingeführt haben, das einen Ausgleich aller wesentlichen Belastungen im grenzüberschreitenden Warenverkehr ermöglicht. Damit werden wichtige Grundlagen für weitere Schritte auf dem Weg zur Harmonisierung der nationalen Steuersysteme im Bereich des gemeinsamen Marktes geschaffen.

2. Auswirkungen des Systemwechsels auf die Umsatzsteuerstatistik 1968

Im Rahmen der durch das Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) vorgeschriebenen Periodizität ist die Umsatzsteuerstatistik 1968 die erste Erhebung nach der tiefgreifenden Reform des Umsatzsteuerrechts. Obwohl gewisse Grundbegriffe und Tatbestände des alten Rechts übernommen wurden, bedeutet die Einführung der Mehrwertsteuer für die Umsatzsteuerstatistik 1968 einen Bruch der Kontinuität mit früheren Erhebungen. Wegen des einschneidenden Systemwechsels mit seinen weitreichenden Konsequenzen für Preiskalkulation und Rechnungswesen der Unternehmen verbieten sich Umsatz- und Steuerbelastungsvergleiche mit früheren Erhebungen, da sich die nach dem Umsatzsteuerrecht von 1951 in die Ergebnisse eingegangene Steuerkumulierung nicht unmittelbar abschätzen und eliminieren läßt. Umgekehrt kann auch die Bildung eines fiktiven „Bruttoumsatzes“ bei der Umsatzsteuerstatistik 1968 nur als Annäherungsgröße von begrenztem Erkenntniswert verstanden werden, die keine konkreten Aussagen im Zeitvergleich zuläßt.

Weitere steuertechnisch bedingte Vergleichsstörungen betreffen die Umsatzerfassung in einzelnen Wirtschaftszweigen. So sind z. B. die Voraussetzungen für die wirtschaftliche Zuordnung der Energie- und Verkehrsumsätze von Wirtschaftsunternehmen der Gebietskörperschaften, die nunmehr im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art steuerpflichtig sind, entfallen. Den Abgängen bei den freien Berufen im Bereich der Humanmedizin aufgrund völliger Steuerbefreiung ärztlicher Leistungen stehen Zugänge an Handelsvertretern, Maklern und anderen selbständig Tätigen wegen Herabsetzung der Steuerfreigrenze gegenüber. Auch im Bereich der Land- und Forstwirtschaft hat sich der Kreis der Steuerpflichtigen wegen der Besteuerung für bestimmte Getränkeumsätze erweitert.

Angesichts der Fülle von Problemen, denen sich die Steuerpflichtigen — trotz aller Aufklärung — bei der praktischen Berechnung der Mehrwertsteuer gegenübersehen, liegt es ferner nahe, daß auch fehlerhafte Angaben, die weder vom Finanzamt noch bei der statistischen Bearbeitung richtiggestellt werden konnten, in die Ergebnisse der Statistik eingeflossen sind.

Als Erhebungsunterlagen der Statistik dienten erstmals keine besonderen Zählblätter, sondern die nach den Voranmeldungen von den Finanzämtern geführten Umsatzsteuer-Überwachungsbogen. Den Statistischen Landesämtern waren die Umsatzsteuer-Überwachungsbogen aller Unternehmen zur Auswertung zu übersenden, deren Umsatz und Steuerschuld im Kalenderjahr 1968 jeweils über 12 000 DM bzw. 360 DM lagen. Diese Regelung galt jedoch auch für solche Jahreszahler (nach § 18 Abs. 2 UStG Steuerpflichtige mit weniger als 360 DM Jahressteuerschuld), deren steuerbarer Umsatz den Betrag von 12 000 DM oder den Freibetrag nach § 19 Abs. 2 UStG überstieg, sofern im steuerbaren Umsatz andere steuerfreie Umsätze enthalten waren (z. B. Beförderungsunternehmen, Versicherungsvertreter, Zahnärzte, ggf. Ärzte). Als Schlußtermin für die Abgabe der Belege durch die Finanzämter war der 31. März 1969 festgesetzt worden; er konnte jedoch wegen gewisser Umstellungsschwierigkeiten nicht generell eingehalten werden.

Das Erhebungsprogramm der Statistik war durch die im Durchführungserlaß des Bundesministers der Finanzen für die Umsatzsteuerstatistik 1968 festgelegten Merkmale bestimmt. Im Vordergrund stand dabei die Erfassung der für steuerpolitische Zwecke besonders relevanten Tatbestände, die jedoch durch ihre tiefe wirtschaftliche Gliederung, über die engere steuerstatistische Zielsetzung hinaus, auch wertvolle Unterlagen für wirtschaftsstatistische Auswertungen darstellen.

Die Fertigstellung der Statistik hat sich infolge unerwartet aufgetretener Schwierigkeiten verzögert. Abgesehen von der zeitlichen Abhängigkeit der statistischen Aufbereitung vom Ablauf der Arbeiten in den Finanzämtern — in der Anfangsphase schleppender Belegeingang, Nachmeldung fehlender Tatbestände — haben auch Kapazitätsengpässe bei der Erstellung der aufgrund des Merkmalkatalogs wesentlich erweiterten Maschinenprogramme zu diesen Verzögerungen beigetragen. Infolgedessen konnten erste Bundesergebnisse über wichtige Eckdaten erst im Dezember 1969 und im Januarheft 1970 von „Wirtschaft und Statistik“ veröffentlicht werden. Der nachstehende Bericht enthält neben einer eingehenden Kommentierung des Gesamtergebnisses vor allem eine detaillierte Darstellung der Branchenergebnisse. In einem weiteren Bericht soll die Umsatzstruktur der Wirtschaftszweige anhand der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen dargestellt werden. Die Gesamtergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968 werden in der Fachserie L „Finanzen und Steuern“, Reihe 7 voraussichtlich im Sommer 1970 erscheinen.

3. Grundbegriffe und wesentliche Merkmale des Umsatzsteuerrechts nach der Reform

Soweit zum besseren Verständnis der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968 erforderlich, wird im folgenden auf die wichtigsten Definitionen und Regelungen des Umsatzsteuergesetzes 1967 und seine einschneidenden Abweichungen gegenüber dem alten Umsatzsteuerrecht eingegangen. Sofern nichts anderes vermerkt ist, bezieht sich die nachfolgende Zitierung von Paragraphen stets auf das UStG 1967. Steuergegenstand, Geltungsbereich und Steuerbefreiungen des neuen Steuersystems entsprechen mit gewissen systembezogenen Ergänzungen und Änderungen weitgehend den bisherigen gesetzlichen Definitionen.

Nach §§ 1 bis 3 UStG unterliegen der Umsatzsteuer wie bisher alle Lieferungen und sonstigen Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt erbringt, sowie der Eigenverbrauch und die Einfuhr. Mit Rücksicht auf die künftige gemeinsame Mehrwertsteuer in der EWG wurde das Kriterium für die Ausführung einer Lieferung von der Übergabe des Gegenstandes an den Abnehmer nunmehr bereits auf den Beginn der Beförderung vorverlegt (§ 3 Abs. 7 UStG). Unter den Tatbestand des Eigenverbrauchs fallen nunmehr auch die Verwendung von gewerblichen Gegenständen für außerbetriebliche Zwecke (z. B. private Nutzung betriebszugehöriger Kraftfahrzeuge oder Geräte) sowie bestimmte Repräsentationsaufwendungen, die nach

§ 4 Abs. 5 EStG bei der Gewinnermittlung ausscheiden (§ 1 Abs. 1 Nr. 2b und c UStG). Die Einfuhr als dritter Steuergegenstand unterliegt der von den Zollämtern mit gleichen Sätzen wie bei Inlandsumsätzen erhobenen Einfuhrumsatzsteuer (früher Umsatz-Ausgleichsteuer).

Ähnlich umfangreich wie im UStG 1951 ist der Katalog von Steuerbefreiungsvorschriften (§ 4 Nr. 1 bis 26). Zum Teil betreffen sie gleiche oder ähnliche Tatbestände wie bisher; wichtige Steuerbefreiungen des UStG 1951 sind dagegen entweder entfallen (u. a. sämtliche Großhandelsvergünstigungen, die Freistellung der Wasser- und Energieumsätze sowie der Umsätze von öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten) oder grundlegend geändert worden, andere (z. B. die allgemeine Steuerfreiheit der Umsätze im Bereich der Humanmedizin) sind neu hinzugetreten. Im Mehrwertsteuersystem ist bei steuerfreien Lieferungen und Leistungen innerhalb des Unternehmensbereichs zu unterscheiden zwischen Umsätzen, bei denen ausdrücklich ein Recht auf Vorsteuerabzug besteht (Ausfuhr und die ihr gleichgestellten Tatbestände nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG), und solchen, bei denen dieses Recht grundsätzlich ausgeschlossen ist (§ 4 Nr. 6 bis 26 UStG). Zur Ausschaltung nachteiliger kumulativer Folgen für Steuer und Preisgestaltung kann nach § 9 UStG auf bestimmte Steuerbefreiungen verzichtet werden, so daß auch hier der Vorsteuerabzug bei der Besteuerung voll eingreift.

Das entscheidende Merkmal der Mehrwertsteuer ist der Vorsteuerabzug, der nach § 15 Abs. 1 Nr. 1 UStG allen Unternehmern zusteht, die im Inland oder in einem Zollfreigebiet entweder Umsätze tätigen oder dort ihren Sitz oder eine Betriebsstätte haben. Der Unternehmer kann die ihm von seinem Lieferanten gemäß § 14 UStG gesondert in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als Vorsteuerbetrag von seiner eigenen Steuerschuld abziehen; als Differenz verbleibt sodann die Zahllast bzw. ein Erstattungsanspruch an das Finanzamt. Zu den abziehbaren Vorsteuern gehört auch die entrichtete Einfuhrumsatzsteuer auf Importe für Unternehmenszwecke (§ 15 Abs. 1 Nr. 2 UStG). Abzugsberechtigt sind auch Kleinunternehmen (unter 60 000 DM Umsatz), sofern sie für die Mehrwertsteuer optiert haben (§ 19 Abs. 4 UStG) und nach Durchschnittssätzen Besteuerte im Wege der Pauschalierung (§ 23 Abs. 1 Nr. 1 UStG). Der Vorsteuerabzug erstreckt sich grundsätzlich auf alle Vorbezüge für das Unternehmen.

Vom Vorsteuerabzug ausgeschlossen sind nach § 15 Abs. 2 UStG die Steuern für Lieferungen und sonstige Leistungen sowie für die Einfuhr von Gegenständen, die der Unternehmer zur Ausfuhr der nach § 4 Nr. 6 bis 26 UStG steuerfreien Umsätze verwendet.

Durch den Vorsteuerabzug wird im Gegensatz zum früheren System eine Mehrfachbelastung, die durch die wiederholte Besteuerung des vollen Umsatzwertes (d. h. einschl. der auf den Vorstufen angefallenen Umsatzsteuer) eintritt, vermieden und eine wettbewerbsneutrale Umsatzbesteuerung erreicht. Die effektive Steuerbelastung einer Ware (Leistung) ist immer gleich dem Steuersatz, unabhängig davon, wieviele Stufen im Laufe des Produktions- und Verteilungsprozesses durchlaufen werden. Vorsteuerabzug und offener Steuerausweis bewirken im Geschäftsverkehr zwischen Unternehmern, daß die Umsatzsteuer nicht als Kostenfaktor in den Preis eingreift, sondern wie ein aufwands- und erfolgsneutraler durchlaufender Posten bei der Preiskalkulation ausscheidet. Die Belastungswirkung der Mehrwertsteuer tritt erst dann ein, wenn jemand eine Ware erwirbt oder eine Dienstleistung in Anspruch nimmt, der keine Vorsteuern absetzen kann. In der Regel sind dies die privaten Haushalte, die Gebietskörperschaften und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, soweit sie sich nicht selbst unternehmerisch betätigen. Erst beim Absatz an letzte Abnehmer (Verbraucher) entsteht für den Fiskus ein echtes Steueraufkommen; die Steuerforderung des Finanzamts gegen den Letztunternehmer wird durch keinen Anspruch des Abnehmers auf Vorsteuererstattung egalisiert. Im Grunde wirkt daher die Mehrwertsteuer wie eine Steuer auf der letzten Umsatzstufe.

Bemessungsgrundlage für die Umsatzsteuer sind nach § 10 UStG grundsätzlich die vereinbarten Entgelte (Sollbesteuerung). Im Gegensatz zur früheren Regelung bildet die Besteuerung nach vereinnahmten Entgelten (Istbesteuerung) die Ausnahme; sie beschränkt sich fakultativ auf Steuerpflichtige mit einem Gesamtumsatz unter 250 000 DM im Vorjahr (§ 20 UStG), obligatorisch auf Kleinunternehmen, welche die Bruttobesteuerung des § 19 UStG anwenden.

Die Umsatzsteuer beträgt seit 1. Januar 1968 generell 10%, seit 1. Juli 1968 11% der Entgelte (§ 12 Abs. 1 UStG); sie ermäßigt sich auf 5 bzw. 5,5% für bestimmte Lieferungen und sonstige Leistungen wie z. B. Umsätze von Lebensmitteln, aus freiberuflicher Tätigkeit oder im Personennahverkehr (§ 12 Abs. 2 UStG). — Für Unternehmen mit einem Gesamtumsatz einschl. Steuer unter 60 000 DM im Vorjahr besteht ein Wahlrecht, alle Umsätze wie bisher zu 4% zu versteuern, wobei ein Umsatzfreibetrag bis zu 12 000 DM zusteht, oder auf das allgemeine System mit dem Recht auf Vorsteuerabzug und offenem Steuerausweis bei Rechnungsstellung überzugehen. — Zur Verfahrensvereinfachung kann der Bundesminister der Finanzen durch Rechtsverordnung für Steuerpflichtige bestimmter Berufs- und Gewerbebezüge Durchschnittssätze für die abziehbaren Vorsteuerbeträge oder die zu entrichtende Steuer (Zahllast) festsetzen (§ 23 UStG i. V. mit 4. UStDV vom 3. Januar 1968). — Für die Land- und Forstwirtschaft gilt eine besondere Form der Durch-

schnittsbesteuerung. Nach § 24 UStG werden die Steuern für die Umsätze eines land- und forstwirtschaftlichen Betriebes in gleicher Höhe wie die diesen Umsätzen zuzurechnenden Vorsteuern festgesetzt. Durch diese Pauschalierung entfällt für Land- und Forstwirte ohne betriebsfremde Umsatztätigkeit eine Zahlungsverpflichtung an das Finanzamt. Aus Gründen der Wettbewerbsneutralität zwischen Landwirtschaft und Handel wird für Umsätze von Getränken (außer Milch) und alkoholischen Flüssigkeiten zusätzlich eine Steuer von 5% bzw. ab 1. Juli 1968 6% des Entgelts erhoben¹⁾.

Bestimmte Übergangsregelungen sollten nach dem Willen des Gesetzgebers zu einer möglichst reibungslosen Umstellung auf das neue Besteuerungssystem beitragen. Es kam vor allem darauf an, durch zeitlich befristete Maßnahmen zur steuerlichen Anpassung des Vorrats- und Anlagevermögens konjunkturpolitisch und fiskalisch unerwünschte Folgen abzuwenden. Zu diesem Zweck wurden die Übergangsvorschriften zur Entlastung des Vorratsvermögens (§ 28 UStG) und zur stufenweisen Einführung des sofortigen Vorsteuerabzugs bei Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens (§ 30 UStG) erlassen. Nach § 28 UStG erhielt unter bestimmten Voraussetzungen der Unternehmer für Waren, die am Schluß des Jahres 1967 zum Vorratsvermögen gehörten, eine Vergütung, die wie eine Vorsteuer mit den bis zum 10. Januar 1969 fälligen Umsatzsteuer-Vorauszahlungen zu verrechnen war. Mit dieser Vergütung wurde die alte, auf den Vorräten ruhende kumulative Umsatzsteuer abgegolten. Der Steuer für den Selbstverbrauch nach § 30 UStG sind alle abnutzbaren körperlichen Wirtschaftsgüter unterworfen, die in der Zeit vom 1. Januar 1968 bis zum 31. Dezember 1972 dem Anlagevermögen zugeführt werden. Mit den jährlich von 8% im Jahre 1968 auf 2% im Jahre 1972 fallenden Steuersätzen wird vorübergehend ein partieller Ausschluß des Vorsteuerabzugs bei Investitionen erreicht.

4. Gesamtüberblick

Durch die Umsatzsteuerstatistik 1968 sind insgesamt rd. 1,65 Mill. umsatzsteuerpflichtige Unternehmen mit einem steuerbaren Umsatz — Nettoumsatz ohne Umsatzsteuer — von 1 089,3 Mrd. DM erfaßt worden; davon entfielen 14,1 Mrd. DM oder nur 1,3% auf nach § 19 UStG besteuerte Kleinunternehmen, die aber knapp ein Fünftel der Steuerpflichtigen stellten. 940,7 Mrd. DM oder 86,4% des steuerbaren Umsatzes waren steuerbelastet, weitere 127,3 Mrd. DM oder 11,7% steuerfrei, der Rest entfällt vor allem auf den Umsatzfreibetrag nach § 19 UStG. Annähernd vier Fünftel der steuerbelasteten Umsätze wurden zum normalen Steuersatz von 10 bzw. 11% versteuert, so daß sich eine durchschnittliche Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge von 9,7% ergab.

Unter Hinzurechnung der nichtsteuerbaren Umsätze (aus Zollfreiheiten der Küstenländer) und der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge sowie abzüglich der Steuer für den Selbstverbrauch ergab sich ein fiktiver Bruttoumsatz von 1 202 Mrd. DM. Da es sich hierbei um eine Annäherungsgröße von nur sehr bedingtem Vergleichswert handelt, wird dieser Bruttoumsatz in Tabelle 2 dem Gesamtumsatz für 1966 (1 090,5 Mrd. DM einschl. kumulierter Umsatzsteuer) nur nachrichtlich gegenübergestellt. Diese aus steuersystematischen Gründen gebotene Einschränkung gilt naturgemäß auch für die steuerpflichtigen Unternehmen, von denen Angaben über ganzjährige Vorjahresumsätze vorliegen. Daher beschränkt sich deren Nachweis in Tabelle 1 ebenfalls auf eine informative Gegenüberstellung des Gesamtumsatzes 1967 und des fiktiven Bruttoumsatzes 1968 für den in beiden Jahren identischen Personenkreis.

Nach den Voranmeldungen für 1968 hatten die Steuerpflichtigen im Wege der Vorauszahlung insgesamt 17,5 Mrd. DM an Umsatzsteuer zu entrichten; davon stammte ein Betrag von nur 226,1 Mill. DM aus der zu 4% besteuerten Umsatztätigkeit von Kleinunternehmen nach § 19 UStG, der, da hier kein Recht auf Vorsteuerabzug besteht, im ausgewiesenen Umsatzsteuervolumen vor Abzug der Vorsteuer (90,9 Mrd. DM) nicht enthalten ist. Bei den regelbesteuerten Unternehmen, der Hauptmasse der Steuerpflichtigen also, resultiert die Zahllast, die in den Preis der Lieferungen und Leistungen an den Endverbraucher geht, aus der Verrechnung der zu vollen Mehrwertsteuersätzen vom steuerpflichtigen Umsatz erhobenen Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge (zuzüglich Steuer für den Selbstverbrauch) mit der abziehbaren Vorsteuer, reduziert vor allem um die auf 1968 beschränkte einmalige Entlastung der Altvorräte und die Kürzungen nach dem Berlinhilfegesetz.

Bei einer Gegenüberstellung des Umsatzsteuer-Voranmeldungsolls des Jahres 1966 — 24,8 Mrd. DM oder 2,28% des

¹⁾ Durch das Aufwertungsausgleichsgesetz vom 23. Dezember 1969 geändert.

Tabelle 1: Gesamtübersicht
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Erhebungsmerkmal	Steuerpflichtige ¹⁾		Betrag Mill. DM
	Fälle Anzahl		
Steuerbarer Umsatz ²⁾ — Regelbesteuerter	1 343 748		1 075 203
Steuerbarer Umsatz ²⁾ — Nach § 19 UStG Besteuerter	308 660		14 124
Insgesamt	1 652 408		1 089 327
Steuerpflichtiger Umsatz insgesamt	2 053 934		940 706
davon versteuert zu: 10%/11%	1 208 317		737 839
5%/5,5%	563 780		197 284
4%	281 837		5 584
Steuerfreier Umsatz insgesamt	184 062		127 318
mit Vorsteuerabzug	96 202		104 006
ohne Vorsteuerabzug	87 860		23 312
Umsatzfreibetrag der nach § 19 UStG Besteuerter			3 439
Nichtsteuerbarer Umsatz ³⁾			23 446
„Bruttoumsatz“ ⁴⁾	1 652 408		1 201 588
Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge ⁵⁾			90 941
Abziehbare Vorsteuer			67 567
Kürzung nach den §§ 1 und 2 Berlinhilfegesetz	86 910		644
Steuer für den Selbstverbrauch	342 505		2 247
Umsatzsteuer-Vorauszahlung ⁶⁾			17 524
darunter:			
Istbesteuerung nach §§ 19 und 20 UStG	834 831		2 087
Besteuerung nach Durchschnittssätzen gem. § 23 UStG	12 464		37
Sonderausgliederungen			
Organkreise			
Steuerbarer Umsatz	4 039		345 076
Umsatzsteuer-Vorauszahlung	4 039		4 174
In die Handwerksrolle eingetragene Steuerpflichtige außerhalb des Produzierenden Gewerbes			
Steuerbarer Umsatz	108 966		30 382
Umsatzsteuer-Vorauszahlung			585
Steuerpflichtige mit Angabe des Vorjahresumsatzes ⁷⁾			
Gesamtumsatz 1967	1 411 828		967 306
„Bruttoumsatz“ ⁴⁾ 1968	1 411 828		1 060 736

¹⁾ Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 12 000 DM. — ²⁾ Ohne Umsatzsteuer und ohne steuerfreie Umsätze der Banken und Versicherungen. — ³⁾ Nur in den Küstenländern Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen und Bremen. — ⁴⁾ Bruttoumsatz = steuerbarer Umsatz + nichtsteuerbarer Umsatz + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer abzüglich Steuer für den Selbstverbrauch (bei nach § 19 besteuerten Steuerpflichtigen: der in der Umsatzsteuer-Voranmeldung gemeldete Gesamtumsatz + ggf. nichtsteuerbarer Umsatz abzüglich Kürzungsbetrag nach dem BHG). — ⁵⁾ Vor Abzug der Altvorräteentlastung. — ⁶⁾ Nach Abzug der Altvorräteentlastung. — ⁷⁾ Ohne 1967 oder 1968 neu gegründete und 1968 aufgelöste Unternehmen, sowie unter Ausschaltung anderer Vergleichsstörungen.

damaligen Gesamtumsatzes — mit dem Voranmeldungs-Soll des Jahres 1968 von 17,5 Mrd. DM oder 1,45 % des in etwa vergleichbaren fiktiven „Bruttoumsatzes“ werden die Auswirkungen der Sondermaßnahmen des Systemwechsels einerseits sowie der steuersystematischen und steuertechnischen Unterschiede des neuen Mehrwertsteuersystems andererseits besonders deutlich. Zur Erklärung für diese Diskrepanz im Voranmeldungs-Soll beider Jahre sei auf folgende Sachverhalte hingewiesen:

— durch die mit dem Systemwechsel verbundene einmalige Entlastung der Altvorräte wird das Voranmeldungs-Soll 1968 um rd. 5,2 Mrd. DM gekürzt (nach Geschäftsstatistik des Bundesministeriums für Finanzen); aus der Umsatz-

steuerstatistik 1968 liegen für diesen Tatbestand zur Zeit noch keine Bundesergebnisse vor;

— die Ablösung der Umsatzausgleichsteuer des alten Systems (mit Durchschnittssätzen und gestaffelten Sätzen) durch die Einfuhrumsatzsteuer mit den wesentlich höheren Normalsteuersätzen des neuen Systems — das Aufkommen beider Steuern ist in den verglichenen Voranmeldungs-Sollbeträgen der Umsatzsteuerstatistiken nicht enthalten — führt im Mehrwertsteuersystem zu einem wesentlich höheren Vorsteuerabzugsbetrag und verringert damit das Voranmeldungs-Soll 1968;

— im Voranmeldungs-Soll der Umsatzsteuerstatistik 1966 ist die Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung mit rd. 2,9 Mrd. DM enthalten, während das Voranmeldungs-Soll 1968 wegen der nach dem Mehrwertsteuersystem unmittelbaren vollen Entlastung der Ausfuhrlieferungen mindestens um den der früheren Ausfuhrvergütung entsprechenden Betrag niedriger liegen muß.

Stellt man dem — um die Ausfuhrvergütung (2,9 Mrd. DM) gekürzten — Voranmeldungs-Soll 1966 von 21,9 Mrd. DM das vergleichbare Voranmeldungs-Soll 1968 von rd. 25,0 Mrd. DM gegenüber (laut Tabelle 1 Umsatzsteuer ohne Altvorräteentlastung vor Abzug der Vorsteuer ./ Vorsteuerbeträge und Kürzungen nach dem Berlinhilfegesetz + Steuer für den Selbstverbrauch), dann ergibt sich eine Zuwachsrate von rd. 14 %. Verglichen mit der nur als groben Anhaltspunkt zu verstehenden Zuwachsrate des fiktiven „Bruttoumsatzes“ von etwa 10 % gegenüber 1966, deutet sie die Wirkung der Steuersatzerhöhung im 2. Halbjahr 1968 an.

Wie wenig das Jahr 1968 wegen der steuerlichen Übergangsmaßnahmen auch als Basisjahr für spätere Belastungsvergleiche im Rahmen der Umsatzsteuerstatistik geeignet erscheint, deutet der, gemessen am kassenmäßigen Steueraufkommen, sprunghafte Anstieg der Steuerleistung im Jahre 1969 an, dem — von der Investitionssteuer abgesehen — ersten Normaljahr der Mehrwertsteuer. Dabei ist allerdings auch die veränderte Wirtschaftslage zu berücksichtigen. Während der Systemwechsel noch in die Phase einer zu Ende gehenden Rezession fiel, stand das Jahr 1969 ganz im Zeichen einer ausgesprochenen Hochkonjunktur mit expansiver Umsatzentwicklung.

Die Zahl der Steuerpflichtigen hat sich gegenüber 1966 nur geringfügig um rd. 44 000 oder 2,6 % verringert. Damit hat sich die mit geringen Schwankungen schon seit Jahren zu beobachtende Konstanz im Erfassungsgrad trotz des Systemwechsels fortgesetzt. Für den leichten Rückgang gegenüber 1966 dürften neben den üblichen Fluktuationserscheinungen auch gewisse Schwierigkeiten im Zusammenwirken von Finanzämtern und amtlicher Statistik bei der Anpassung der Erhebungstechnik an die neue Rechtslage maßgebend gewesen sein. Als Beispiel seien hier die aus dem Kreis der Jahreszahler zu erfassenden Steuerpflichtigen (unter 360 DM

Tabelle 2: Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1966 und 1968

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige ¹⁾				Umsatz						Umsatzsteuer-Vorauszahlung			
	1966		1968		Gesamtumsatz ²⁾ 1966		Steuerbarer Umsatz ³⁾ 1968		Nachrichtlich „Bruttoumsatz“ ⁴⁾ 1968		1966		1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei ⁵⁾	15 813	0,9	22 695	1,4	2 758	0,3	2 864	0,3	3 051	0,3	68	0,3	78	0,4
Industrie	84 513	5,0	80 561	4,9	470 459	43,1	484 121	44,4	524 864	43,7	12 015	48,4	8 481	48,4
Produzierendes Handwerk	394 653	23,3	387 406	23,4	94 598	8,7	81 491	7,5	88 859	7,4	3 329	13,4	2 581	14,7
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	37 283	2,2	34 034	2,1	10 415	1,0	8 614	0,8	9 485	0,8	331	1,3	263	1,5
Großhandel	126 964	7,5	123 225	7,5	240 669	22,1	248 157	22,8	274 310	22,8	2 001	8,1	726	4,1
Handelsvermittlung ⁶⁾	69 024	4,1	80 508	4,9	8 435	0,8	10 979	1,0	12 024	1,0	202	0,8	320	1,8
Einzelhandel	428 665	25,3	402 530	24,4	140 019	12,8	137 620	12,6	149 843	12,5	4 643	18,7	1 719	9,8
Übrige Wirtschaftsbereiche	539 136	31,8	521 449	31,6	123 121	11,3	115 481	10,6	139 172	11,6	2 238	9,0	3 356	19,2
Alle Wirtschaftsbereiche	1 696 051	100	1 652 408	100	1 090 474	100	1 089 327	100	1 201 588	100	24 827	100	17 524	100

¹⁾ 1966 nur Steuerpflichtige mit Umsätzen über 12 500 DM; bei Handelsvertretern, Maklern und freien Berufen mit ausschließlichen Umsätzen aus freiberuflicher Tätigkeit nur solche mit Umsätzen über 20 500 DM; 1968 dagegen alle Steuerpflichtigen mit Umsätzen über 12 000 DM. — ²⁾ Einschl. kumulierter Umsatzsteuer. — ³⁾ ⁴⁾ Vgl. Tabelle 1 Fußnoten ³⁾/⁴⁾. — ⁵⁾ ⁶⁾ Vgl. Tabelle 3 Fußnoten ³⁾/⁴⁾.

Steuerschuld, aber über 12 000 DM steuerbarer Umsatz aufgrund anderer steuerfreier Umsätze im Jahr) genannt. Von diesen Steuerpflichtigen standen anstelle der für die Erfassung zu spät kommenden Jahreserklärungen, mangels besonderer Anforderung durch die Finanzämter, häufig auch keine Voranmeldungen zur Verfügung. Dadurch können auch Fälle mit höheren Umsätzen, deren Steuerschuld aufgrund hoher Vorsteuerbeträge und/oder Entlastung der Altvorräte jedoch unter 360 DM lag, für die Statistik ausgefallen sein.

Von der rückläufigen Entwicklung gegenüber 1966, die ebenso wie die Zugänge im Bereich der Land- und Forstwirtschaft und der Handelsvermittlung vor allem steuertechnisch bedingt ist, war — wie aus Tabelle 3 hervorgeht — die überwiegende Mehrheit der Wirtschaftsbereiche mehr oder minder stark betroffen. Die Ausfallquoten, deren Höhe naturgemäß von den zugrunde liegenden unterschiedlichen Größenordnungen abhängt, lagen zwischen 31,8 % für Unternehmen im Bereich der Gebietskörperschaften und 0,6 % im Verkehrs- und Nachrichtenwesen. Da sich jedoch Zu- und Abgänge im Gesamtergebnis weitgehend aufheben, haben sich die Akzente in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen gegenüber 1966 kaum nennenswert verschoben. 30,4 % (1966: 30,5 %) der Unternehmen entfielen 1968 auf das Produzierende Gewerbe, weitere 36,8 % (36,9 %) waren

im Handel tätig und 33,0 % (32,7 %) gehörten den Übrigen Wirtschaftsbereichen (einschl. Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei) an.

Am steuerbaren Umsatz von 1 089,3 Mrd. DM waren das Produzierende Gewerbe mit 52,7 %, der Handel mit 36,4 % und die Übrigen Wirtschaftsbereiche (einschl. Land- und Forstwirtschaft) mit 10,9 % beteiligt. Damit entsprachen diese Anteile der drei Bereiche für 1968 etwa den auf den Gesamtumsatz 1966 bezogenen Quoten (52,8 %/35,7 %/11,6 %). Erst bei einer feineren Bereichsgliederung in Kombination mit der Gliederung nach Umsatzgrößenklassen werden sich detailliertere Aufschlüsse über das tatsächliche Ausmaß von Strukturveränderungen gewinnen lassen.

Dagegen weist die Verteilung von Umsatzsteuervorauszahlungen (Umsatzsteuersoll) auf die Wirtschaftshauptbereiche bereits einige bemerkenswerte Veränderungen auf, die im einzelnen in der Tabelle 3 dargestellt sind. Wie aus diesen Ergebnissen hervorgeht, wird die Höhe der Umsatzsteuervorauszahlungen, sieht man einmal von dem vorübergehenden Sondereinfluß der Altvorräteentlastung ab, im wesentlichen von dem Verhältnis der abziehbaren Vorsteuern (einschl. Einfuhrumsatzsteuer) zur Steuerschuld bestimmt, d. h. auf eine einfache Formel gebracht, je geringer die Vorsteuer, desto höher die effektive Zahllast des

Tabelle 3: Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Steuerpflichtige ²⁾			Steuerbarer Umsatz ³⁾ insgesamt	Umsatzsteuer								
	insgesamt		Zu-(+) bzw. Abnahme (-) gegenüber 1966		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge		Steuer für den Selbstverbrauch		Abziehbare Vorsteuer		Steuer-vorauszahlung		
	Anzahl	%			Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei ⁴⁾	22 695	1,4	+43,5	2 864	0,3	195	0,2	14	0,6	114	0,2	78	0,4
Industrie	80 561	4,9	-4,7	484 121	44,4	40 443	44,5	1 266	53,7	28 416	42,1	8 481	48,4
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4 248	0,3	-13,2	42 343	3,9	4 235	4,7	191	3,1	2 780	4,1	1 354	7,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	70 977	4,3	-4,1	429 801	39,5	34 844	38,3	998	42,3	24 664	36,5	6 888	39,3
Baugewerbe	5 336	0,3	-5,3	11 977	1,1	1 364	1,5	77	3,3	972	1,4	238	1,4
Produzierendes Gewerbe	387 406	23,4	-1,8	81 491	7,5	7 532	8,3	275	11,7	4 713	7,0	2 581	14,7
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	246 998	14,9	-2,0	52 033	4,8	4 289	4,7	120	5,1	2 857	4,2	1 299	7,4
Baugewerbe	140 408	8,5	-1,6	29 458	2,7	3 243	3,6	155	6,6	1 856	2,7	1 281	7,3
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	34 034	2,1	-8,7	8 614	0,8	831	0,9	36	1,5	515	0,8	263	1,5
Bergbau	40	0,0	+46,4	15	0,0	1	0,0	0	0,0	1	0,0	1	0,0
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	27 793	1,7	-4,3	6 860	0,6	638	0,7	24	1,0	393	0,6	209	1,2
Baugewerbe	6 201	0,4	-24,5	1 740	0,2	191	0,2	13	0,6	122	0,2	53	0,3
Großhandel	123 225	7,5	-2,9	248 157	22,8	20 588	22,6	177	7,5	18 902	28,0	727	4,1
Gh. mit Getreide, Futter- und Düngemitteln	17 816	1,1	-6,7	33 180	3,0	2 106	2,3	13	0,6	2 017	3,0	14	0,1
Gh. mit Kohle u. Mineralölzeugnissen	3 570	0,2	-1,2	26 115	2,4	2 448	2,7	13	0,6	2 243	3,3	170	1,0
Gh. mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und Halbzeug	1 628	0,1	+3,0	24 926	2,3	2 300	2,5	7	0,3	2 355	3,5	140	0,8
Gh. mit Nahrungs- u. Genußmitteln	31 699	1,9	-3,3	64 904	6,0	4 492	4,9	33	1,4	4 109	6,1	101	0,6
Gh. mit Fahrzeugen u. Maschinen	9 744	0,6	-0,9	18 849	1,7	1 818	2,0	21	0,9	1 804	2,4	104	0,6
Übriger Großhandel	58 768	3,6	-2,2	80 183	7,4	7 425	8,2	89	3,8	6 574	9,7	478	2,7
Handelsvermittlung ⁵⁾	80 508	4,9	+16,6	10 979	1,0	972	1,1	31	1,3	630	0,9	320	1,8
Einzelhandel	402 530	24,4	-6,1	137 620	12,6	12 305	13,5	151	6,4	9 662	14,3	1 719	9,8
Eh. mit Waren verschiedener Art	12 623	0,8	-2,5	21 780	2,0	2 053	2,3	27	1,1	1 596	2,4	333	1,9
Eh. mit Nahrungs- und Genußmitteln	172 520	10,4	-9,7	44 501	4,1	3 067	3,4	34	1,4	2 655	3,9	252	1,4
Eh. mit Bekleidung, Wasche, Sportartikeln, Schuhen	61 692	3,7	-6,8	22 255	2,0	2 300	2,5	21	0,9	1 727	2,6	266	1,5
Eh. mit Hausrat und Wohnbedarf	26 508	1,6	-4,0	8 910	0,8	923	1,0	20	0,8	703	1,0	149	0,9
Eh. mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen	16 308	1,0	+2,0	13 044	1,2	1 336	1,5	13	0,6	1 059	1,6	211	1,2
Übriger Einzelhandel	112 879	6,8	-1,4	27 130	2,5	2 626	2,9	35	1,5	1 923	2,8	508	2,9
Übrige Wirtschaftsbereiche	521 449	31,6	-3,3	115 481	10,6	8 076	8,9	406	17,2	4 614	6,8	3 356	19,2
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	71 079	4,3	-0,6	32 238	3,0	2 429	2,7	195	8,3	1 437	2,1	1 017	5,8
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	13 875	0,8	-14,8	3 018	0,3	220	0,2	3	0,1	174	0,3	33	0,2
Dienstleistungen von Unternehmen und freien Berufen	426 650	25,8	-2,9	69 670	6,4	4 946	5,4	184	7,8	2 602	3,9	2 301	13,1
Organisationen ohne Erwerbscharakter	6 035	0,4	-4,4	3 561	0,3	83	0,1	3	0,1	59	0,1	18	0,1
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	3 810	0,2	-31,8	6 993	0,6	399	0,4	20	0,8	343	0,5	13	0,1
Alle Wirtschaftsbereiche	1 652 408	100	-2,6	1 089 327	100	90 941	100	2 357	100	67 567	100	17 524	100

¹⁾ Ergebnisse für weitere Gliederungen s. Tabelle, S. 182 f. ²⁾ Vgl. Tabelle 1 Fußnoten ¹⁾ ³⁾ — ⁴⁾ Ohne Land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuer festgesetzt sind. ⁵⁾ Durch Systemwechsel bedingte Zunahmen, s. o. im Text.

Steuerpflichtigen und umgekehrt. Die Zahllast umfaßt somit grundsätzlich — im Gegensatz zur kumulierten Steuerbelastung alten Rechts — nur die Steuer für den vom Unternehmen erzeugten Mehrwert; sie stellt also die Besteuerung seiner Wertschöpfung dar. Steuerpflichtige Unternehmen, deren Anteil am gesamten Umsatzsteuersoll über dem an der Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuern liegt, gehören Wirtschaftsbereichen mit erfahrungsgemäß hoher Wertschöpfung an, insbesondere dem Dienstleistungsbereich, dem Produzierenden Handwerk und der Land- und Forstwirtschaft. Umgekehrt liegen die Verhältnisse im Groß- und Einzelhandel. Das zeigt sich besonders deutlich in der Entwicklung der Anteile der Wirtschaftshauptbereiche am gesamten Umsatzsteuersoll seit 1966. Diese Anteile verringerten sich beim Handel von 27,6 auf 15,7 %, bei den übrigen Wirtschaftsbereichen (einschl. Land- und Forstwirtschaft usw.) stiegen sie dagegen von 9,3 auf 19,6 %. Fast zwei Drittel des Steuersolls (64,6 %) wurden 1968 vom Produzierenden Gewerbe aufgebracht (1966: 63,1 %).

Von den in der Umsatzsteuerstatistik 1968 nachgewiesenen Steuerpflichtigen waren 4039 Organkreise; ihre steuerpflichtigen Außenumsätze beliefen sich auf 345,1 Mrd. DM oder 31,7 % der insgesamt erfaßten Umsätze. Auf sie entfiel eine Umsatzsteuer in Höhe von insgesamt 4,2 Mrd. DM, d. s. 23,8 % der gesamten Zahllast.

Ebenfalls gesondert erfaßt wurde auch 1968 wiederum das Handwerk außerhalb des Produzierenden Gewerbes. Es handelt sich hierbei um rd. 109 000 Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz (einschl. der nichthandwerklichen Umsätze) in Höhe von 30,4 Mrd. DM. An Umsatzsteuer waren von ihnen, vorwiegend aufgrund der Sonderregelung für Kleinunternehmen (§ 19 UStG), insgesamt 585,4 Mill. DM zu zahlen.

5. Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei

Mit der besonderen Form der Durchschnittsbesteuerung nach § 24 UStG sind die Land- und Forstwirte, sofern sich ihre Umsatztätigkeit ausschließlich auf Agrarprodukte erstreckt, praktisch von der Umsatzsteuer freigestellt. Die Tatsache, daß dennoch die Zahl der erfaßten Steuerpflichtigen gegenüber 1966 um rd. 44 % auf 22 695 gestiegen ist, beruht auf der seit Einführung der Mehrwertsteuer erhobenen zusätzlichen Steuer von 5 %, ab 1. 7. 1968 6 % für Lieferungen und Eigenverbrauch bestimmter Getränke und alkoholischer Flüssigkeiten gemäß § 24 Abs. 1 Satz 3 UStG. Dafür sprechen auch die, entgegen der allgemein rückläufigen Tendenz im Bundesgebiet, zum Teil beachtlichen Zugänge an Steuerpflichtigen im reinen Agrarsektor in ausgesprochenen Weinbaugebieten wie Rheinland-Pfalz und Hessen.

Von den 22 695 Steuerpflichtigen, die auf Umsätze von 2,8 Mrd. DM insgesamt 78,0 Mill. DM Umsatzsteuern gezahlt haben, unterlagen 4 150 oder rd. 18 % der Sonderregelung für Kleinbetriebe nach § 19 UStG; ihre Umsätze (125,0 Mill. DM) machten jedoch nur etwas mehr als 4 % des in der Land- und Forstwirtschaft erzielten Gesamtbetrages aus.

6. Produzierendes Gewerbe

In der Industrie wurden 1968 insgesamt 80 561 Steuerpflichtige mit einem steuerbaren Umsatz von 484,1 Mrd. DM erfaßt. Damit entfielen auf die Industrieunternehmen, etwa im gleichen Verhältnis wie 1966, bei nur rd. 5 % der Steuerpflichtigen über zwei Fünftel (44,4 %) des Umsatzes und fast die Hälfte des gemeldeten Steuersolls (48,4 %) aller Wirtschaftsbereiche. Das Schwergewicht lag im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe), das auch im Jahre 1968 nahezu neun Zehntel der Industrieunternehmen (88,1 %) und ihrer Umsätze (88,8 %) umfaßte. Bemerkenswert ist, daß sein Anteil am Gesamtbetrag des Steuersolls der Industrie von 89,5 % im Jahre 1966 auf 81,2 % zurückgegangen ist, eine Folge der gerade in diesem Bereich hohen Vorsteuerabzüge. Bei den für das Gesamtergebnis der verarbeitenden Industrie ausschlaggebenden Branchen wurden für die abziehbaren Vor-

steuern, gemessen am Umsatzsteuervolumen vor Abzug der Vorsteuerbeträge, folgende Quoten ermittelt:

Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	70,0 %
Eisen- und Stahlindustrie	77,6 %
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	82,4 %
Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw.	68,9 %
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	66,4 %

Mit 387 406 Steuerpflichtigen stellte das Produzierende Handwerk fast ein Viertel der Steuerpflichtigen (23,4 %), mit 81,5 Mrd. DM jedoch nur 7,5 % des gesamten Umsatzvolumens. An Umsatzsteuern wurden 2,6 Mrd. DM abgeführt, das sind 14,7 % des gesamten Umsatzsteuersolls. Dem standen 7,5 Mrd. DM ursprünglicher Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge gegenüber, was einem Anteil von 8,3 % am Gesamtbetrag entspricht. Wie bereits erwähnt, deutet der höhere Anteil der gezahlten Steuerschuld auf die in diesem Wirtschaftsbereich relativ hohe Wertschöpfung hin. Nahezu zwei Drittel (63,7 %) der Handwerksunternehmen gehörten dem Verarbeitenden Gewerbe an, über ein Drittel (36,3 %) waren im Baugewerbe tätig, auf das 36,1 % des Umsatzes und 50,3 % der Umsatzsteuer im Produzierenden Handwerk entfielen. 63 830 Unternehmen, das sind 17 % der Steuerpflichtigen im Produzierenden Handwerk, wurden nach § 19 UStG besteuert; ihre Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 1,8 Mrd. DM oder nur 2,2 % des 1968 in diesem Bereich erzielten Umsatzes.

34 034 Steuerpflichtige (2,1 % der Gesamtzahl) wurden 1968 im Sonstigen Produzierenden Gewerbe gezählt, in dem die weder zur Industrie noch zum Handwerk gehörenden Unternehmen zusammengefaßt sind. Am gesamten Umsatzvolumen waren sie mit 8,6 Mrd. DM oder 0,8 %, an der Umsatzsteuer mit 263,0 Mill. DM oder 1,5 % beteiligt. Im Vordergrund standen das Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe (6 411 Steuerpflichtige) und das Bauhauptgewerbe (6 005 Steuerpflichtige).

7. Handel

Dem Bereich des Großhandels gehörten nach der Umsatzsteuerstatistik 1968 123 225 Steuerpflichtige an (7,5 % der Gesamtzahl), die mit Umsätzen in Höhe von 248,2 Mrd. DM über ein Fünftel (22,8 %) des Umsatzvolumens insgesamt erzielt hatten. Ihre Steuervorauszahlungen beliefen sich auf 727,0 Mill. DM oder 4,1 % des gesamten Umsatzsteuersolls. Kennzeichnend für die funktionsbedingt geringe Wertschöpfung im Großhandel ist dessen Anteil an der gesamten Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge, der mit 22,6 % weit über dem auf ihn entfallenden Anteil am Steuersoll von nur 4,1 % liegt. Extrem hohe Vorsteuerabzüge (maximal 96 % im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, im Gesamtdurchschnitt rd. 92 %) in Verbindung mit der Entlastung der Altvorräte dürften, wie die saldierten Minusbeträge in der Tabelle auf S. 182* f erkennen lassen, in der Voranmeldung häufig zu Überschüssen zugunsten der Unternehmen geführt haben.

Die Zahl der in der Umsatzsteuerstatistik 1968 erfaßten Unternehmen im Bereich der Handelsvermittlung war mit 80 508 Steuerpflichtigen um rd. 17 % größer als 1966. Dieser Zugang steht in engem Zusammenhang mit dem Wegfall des Freibetrags von 20 000 DM für Handelsvertreter, Makler und Angehörige freier Berufe, wodurch der Nachweis in der Statistik auf Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen zwischen 12 000 und 20 000 DM ausgedehnt wurde. Mit 11,0 Mrd. DM stellten die Unternehmen der Handelsvermittlung nur 1,0 % der insgesamt erzielten steuerbaren Umsätze. An Umsatzsteuer wurden 320,0 Mill. DM aufgebracht (1,8 % des Gesamtsolls); die Vorsteuerabzüge hielten sich hier in recht engen Grenzen (nur rd. 1 % der Gesamtsumme).

Der Einzelhandel umfaßte 1968 mit 402 530 Unternehmen nahezu ein Viertel aller Steuerpflichtigen, deren Umsätze in Höhe von 137,6 Mrd. DM aber nur 12,6 % des steuerbaren Umsatzes insgesamt ausmachten. Ihre Umsatzsteuervorauszahlungen betragen 1,7 Mrd. DM oder 9,8 %

des gesamten Steuersolls. Auch hier lag, der geringeren Wertschöpfung zufolge, der Anteil an der gesamten Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge (13,5 %) deutlich über dem am Umsatzsteuersoll (9,8 %). 43 786 Einzelhändler fielen unter die Besteuerung nach § 19 UStG; ihre Umsätze betragen 1,2 Mrd. DM oder nur 0,9 % des gesamten Einzelhandelsumsatzes.

8. Ubrige Wirtschaftsbereiche

Dieser Bereich umfaßt das Verkehrs- und Nachrichtenwesen, das Kredit- und Versicherungsgewerbe, die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe, die Organisationen ohne Erwerbcharakter sowie die Gebietskörperschaften und Sozialversicherung. Ihm gehörten 1968 insgesamt 521 449 Unternehmen an, das sind 31,6 % der überhaupt erfaßten Steuerpflichtigen; Zugängen aufgrund erweiterter Erfassungsgrenze (Wegfall des Freibetrags von 20 000 DM für freie Berufe) standen Abgänge im Bereich der Humanmedizin (Ausdehnung der Steuerfreiheit auf Privatpraxis) gegenüber. Am Gesamtumsatz waren diese Wirtschaftsbereiche dagegen nur mit 115,5 Mrd. DM oder 10,6 % beteiligt. An Umsatzsteuer wurden 3,4 Mrd. DM entrichtet, wodurch sich der Anteil am gesamten Steuersoll gegenüber 1966 (9,0 %) auf 19,2 % erhöhte. Die Gründe hierfür dürften, neben der Tatsache unbedeutender Vorsteuerabzüge im Dienstleistungssektor, vor allem in der erstmaligen umsatzsteuerlichen Erfassung des Verkehrsgewerbes (nach Wegfall der Beförderungsteuer) liegen.

Mit 175 004 wurde rd. ein Drittel (33,6 %) der Steuerpflichtigen in den Ubrigen Wirtschaftsbereichen nach § 19 UStG besteuert; sie vereinigten 9,9 Mrd. DM oder 8,6 % des in diesen Bereichen erfaßten steuerbaren Umsatzes auf sich. Schwerpunkte waren das Friseur- und Körperpflegegewerbe sowie das Gesundheitswesen, wo jeweils rd. zwei Drittel der Steuerpflichtigen unter die Sonderregelung nach § 19 UStG fielen. Beim Gesundheitswesen handelt es sich vorwiegend um Ärzte mit steuerbelasteten praxisfremden Umsätzen und Zahnärzte, deren Lieferungen von Zahnersatz und ähnlichem nicht steuerbefreit sind.

9. Steuerpflichtige Umsätze

Von den 940,7 Mrd. DM steuerpflichtigen Umsätzen (86,4 % des steuerbaren Umsatzes) wurden 1968 737,8 Mrd. DM oder 78,4 % zum normalen Steuersatz von 10 bzw. 11 % versteuert. Ausgesprochene Schwerpunkte lagen hier im Verarbeitenden Gewerbe (ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe 98 %) mit im einzelnen meist über 90 % hinausgehenden Anteilen, ferner im Baugewerbe (98,5 %), im Großhandel mit Kohle und Mineralölzeugnissen (99,6 %) sowie mit Eisen, Erzen usw. (99,8 %), daneben im Groß- und Einzelhandel mit Fahrzeugen und Maschinen (99,5 %), im Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche usw. (98 %) und schließlich im Verkehrs- und Nachrichtenwesen (86 %).

197,3 Mrd. DM oder 21 % der steuerpflichtigen Umsätze unterlagen dem ermäßigten Steuersatz von 5 bzw. 5,5 %. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Lieferungen aus dem Agrarsektor (64 % der steuerbelasteten Umsätze aus Land-

und Forstwirtschaft), der Nahrungs- und Genußmittelbranche (bei verarbeitenden Unternehmen 69 %, im Groß- und Einzelhandel 66 bzw. 68 %), des Großhandels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln (74 %), ferner des Einzelhandels mit Büchern und Zeitschriften (73 %) sowie mit Sämereien und Blumen (77 %). Außerdem sind im Dienstleistungsbereich u. a. bei der Gruppe Kunst, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen (66 %), der Rechts- und Wirtschaftsberatung (81 %) sowie den Architektur- und Ingenieurbüros (61 %) noch besonders hohe Quoten zu verzeichnen.

Die von Kleinunternehmen nach § 19 UStG zu 4 % versteuerten Umsätze, die 5,6 Mrd. DM oder nur 0,6 % der steuerbelasteten Umsätze ausmachten, waren lediglich im Gesundheitswesen (23 %) stärker vertreten.

10. Steuerfreie Umsätze

127,3 Mrd. DM oder 11,7 % des steuerbaren Umsatzes waren 1968 von der Umsatzsteuer befreit; über vier Fünftel davon (103,8 Mrd. DM) entfielen auf Ausfuhrlieferungen und ihnen gleichgestellte Leistungen nach § 4 Nr. 1 bis 5 UStG, die trotz Steuerbefreiung im Interesse der Wettbewerbsgleichheit auf Auslandsmärkten zum Vorsteuerabzug berechtigen. Das Schwergewicht der Steuerbefreiungen lag im Bereich der Industrie, die mit 82,3 Mrd. DM annähernd zwei Drittel des Gesamtbetrages der steuerfreien Umsätze auf sich vereinigte. Ausschlaggebend hierfür waren die Un-

Tabelle 5: Steuerfreie Umsätze
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Fälle		Steuerfreie Umsätze			
	insgesamt	dar. mit Vorsteuerabzug	insgesamt		darunter mit Vorsteuerabzug	
	Anzahl	%	Mill. DM	% des steuerbaren Umsatzes	%	% des steuerbaren Umsatzes
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	827	38,1	60	2,1	43,7	0,9
Industrie	37 392	77,4	82 340	17,0	94,7	16,1
Produzierendes Handwerk	17 762	66,3	1 249	1,5	76,3	1,2
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	3 778	76,7	1 546	6,3	88,5	5,6
Großhandel	24 562	78,3	16 734	11,3	86,7	5,8
Handelsvermittlung	6 725	66,7	311	2,8	80,4	2,3
Einzelhandel	16 252	60,2	990	0,7	78,2	0,6
Übrige Wirtschaftsbereiche	76 784	24,4	25 087	21,7	36,0	7,8
Alle Wirtschaftsbereiche	184 062	52,3	127 318	11,7	81,7	9,5

ternehmen des Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbaus mit 31,3 Mrd. DM (36 % des steuerbaren Umsatzes), der Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw. mit 13,4 Mrd. DM (22 %) und der Chemischen Industrie mit 13,3 Mrd. DM (22 %). Da es sich hierbei durchweg um stark exportorientierte Branchen handelt, kam bei über 90 % ihrer steuerfreien Umsätze der Vorsteuerabzug zum Tragen.

Dipl.-Kaufmann Norbert Fuss

Tabelle 4: Steuerpflichtige Umsätze
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Fälle				Steuerpflichtiger Umsatz					Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	
	insgesamt	zum Steuersatz von ... %			insgesamt		zum Steuersatz von ... %			Mill. DM	% des steuerpflichtigen Umsatzes
	Anzahl	10/11	5/5,5	4	Mill. DM	% des steuerbaren Umsatzes	10/11	5/5,5	4		
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	27 947	28,5	57,1	14,4	2 336	81,6	33,0	63,7	3,3	195	8,3
Industrie	99 681	75,7	21,9	2,4	395 229	81,6	89,1	10,9	0,0	40 443	10,2
Produzierendes Handwerk	457 595	66,0	20,2	13,7	78 807	96,7	71,6	26,9	1,4	7 532	9,6
Sonstiges Produzierendes Gewerbe	37 281	75,1	12,1	12,7	7 849	91,1	87,3	14,6	1,1	831	10,6
Großhandel	161 100	66,3	30,6	3,1	225 350	90,8	69,1	30,9	0,0	20 588	9,1
Handelsvermittlung	87 931	77,9	11,8	10,3	10 327	94,1	72,9	25,7	1,4	972	9,4
Einzelhandel	600 854	56,5	36,3	7,2	134 447	97,7	71,5	28,0	0,5	12 305	9,2
Übrige Wirtschaftsbereiche	581 545	48,1	26,0	25,9	86 360	74,8	72,3	23,9	3,8	8 076	9,4
Alle Wirtschaftsbereiche	2 053 934	58,8	27,4	13,7	940 706	86,4	78,4	21,0	0,6	90 941	9,7

STATISTISCHE UMSCHAU

Bevölkerung

Ehescheidungen 1968

Allgemeines

Bei den gerichtlichen Ehelösungen ist in den letzten 10 Jahren zu beobachten, daß die schon immer unbedeutenden Zahlen der Urteile auf Nichtigkeit und Aufhebung der Ehe noch kleiner geworden sind, während die Zahl der Scheidungsurteile ständig zugenommen hat. Die Zuwachsrates hat sich im Vergleich zum Vorjahr jedoch abgeschwächt. Im Berichtsjahr 1968 wurden 65 264 Ehen rechtskräftig geschieden. Das sind 4 % mehr als im Vorjahr und 99,6 % aller gerichtlichen Ehelösungen überhaupt. Auf 10 000 Einwohner bezogen ergibt das eine Scheidungshäufigkeit von 10,8 (1967: 10,5) und auf 10 000 bestehende Ehen von 42,3 (1967: 41,0). Damit sind die Werte des Jahres 1953 erstmals wieder überschritten (vgl. Tabelle 1).

Tabelle 1: Gerichtliche Ehelösungen

Jahr	Rechtskräftige Urteile auf Ehelösungen		Ehescheidungen auf 10 000	
	insgesamt ¹⁾	darunter Ehescheidungen	Einwohner	Ehen ²⁾
1950	86 341	84 740	16,9	67,5
1951	65 078	64 009	12,7	.
1952	58 750	57 933	11,4	.
1953	54 578	53 876	10,5	.
1954	51 290	50 670	9,8	.
1955	48 860	48 277	9,2	.
1956	46 636	46 101	8,7	.
1957	46 855	46 352	8,6	32,7
1958	48 537	48 050	8,9	33,6
1959	49 326	48 848	8,9	33,7
1960	49 325	48 874	8,8	35,7
1961	49 651	49 271	8,8	35,9
1962	49 894	49 508	8,7	35,1
1963	51 152	50 833	8,8	34,6
1964	55 995	55 698	9,5	37,5
1965	59 039	58 718	10,0	39,2
1966	59 014	58 730	9,8	38,7
1967	63 116	62 835	10,5	41,0
1968	65 498	65 264	10,8	42,3

¹⁾ Einschl. Ehescheidungen nach fremdem Recht. — ²⁾ Jeweils bezogen auf die Zahl der verheirateten Frauen.

In den Ländern war die Entwicklung der Scheidungshäufigkeit auch diesmal nicht einheitlich. Tabelle 2 zeigt ein überdurchschnittliches Ansteigen in Berlin, Baden-Württemberg und Hamburg, wobei zu bemerken ist, daß die beiden Stadtstaaten noch 1967 abnehmende Ziffern aufgewiesen hatten. Stärker rückläufig war die Bewegung diesmal in Nordrhein-Westfalen und im Saarland, geringfügiger in Hessen.

Tabelle 2: Ehescheidungen nach Ländern

Land	Ehescheidungen					
	1967		1968		auf 10 000	
	Anzahl		Einwohner		Ehen ¹⁾	
Schleswig-Holstein	2 935	3 044	11,8	12,1	46,9	48,3
Hamburg	4 129	4 512	22,4	24,6	86,3	92,6
Niedersachsen	5 894	6 320	8,4	9,0	33,2	35,2
Bremen	1 352	1 400	18,0	18,5	64,4	66,9
Nordrhein-Westfalen	17 301	16 542	10,3	9,8	39,6	37,4
Hessen	5 590	5 823	10,6	10,6	40,3	40,0
Rheinland-Pfalz	3 114	3 345	8,6	9,2	33,3	35,9
Baden-Württemberg	7 165	8 205	8,4	9,5	33,8	38,6
Bayern	9 320	9 687	9,1	9,3	36,3	37,4
Saarland	644	586	5,7	5,0	21,8	19,6
Berlin (West)	5 391	6 020	24,8	27,9	96,9	112,2

¹⁾ Jeweils bezogen auf die Zahl der verheirateten Frauen.

Klage und Widerklage

Die Entwicklung der Ehescheidungen nach dem Kläger ist in Tabelle, S. 143*, dargestellt. In den ersten Nachkriegsjahren ging das Scheidungsbegehren etwa je zur Hälfte vom Mann und von der Frau aus, aber schon anfangs der 50er Jahre nahm der Anteil der Frauen unter den Klägern von Jahr zu Jahr zu. 1968 wurden 7 von 10 Ehen auf Betreiben der Frau

geschieden. In den einzelnen Ländern sind kaum Abweichungen festzustellen. Lediglich in den Stadtstaaten traten die Frauen etwas häufiger als Kläger auf als in den Flächenstaaten.

Widerklage wird von den Frauen öfter als von den beklagten Männern erhoben. Unter 100 beklagten Frauen machten 44, unter 100 beklagten Männern aber nur 26 von dieser Möglichkeit Gebrauch. Mit der Zunahme der Scheidungsverfahren wurde zwar absolut auch die Anzahl der Fälle größer, in denen überhaupt Widerklage erhoben wird, anteilmäßig jedoch zeigt sich eine fallende Tendenz. Diese Entwicklung dürfte die These von der Zunahme der Konventionalscheidungen stützen, bei denen der Beklagte das Vorgehen des Klägers billigt, ja die Klage im vorhinein zwischen den Ehepartnern abgesprochen ist. Beim Regionalvergleich ergibt sich für die Länder hier wieder kein einheitliches Bild. In Hamburg und Berlin z. B. werden sowohl von Männern als auch von Frauen Widerklagen überdurchschnittlich häufig, in Bremen dagegen von beiden Ehepartnern besonders selten erhoben. Auch von der Religionszugehörigkeit her lassen sich die Abweichungen nicht erklären. Unter den Ländern mit hohem Anteil katholischer Bevölkerung liegt Bayern eindeutig über dem Bundesdurchschnitt, Rheinland-Pfalz dagegen am weitesten darunter.

Scheidungsgründe

Die in allen Nachkriegsjahren zu beobachtende Abnahme der Scheidungen wegen Ehebruchs als alleinigen Scheidungsgrund (§ 42 EheG) hat sich 1968 weiter fortgesetzt¹⁾. Nur noch bei 909 Ehescheidungen (= 1,4 % gegenüber 7,6 % im Jahre 1951) war Ehebruch der einzige Grund. Dagegen wurden erstmals mehr Ehen wegen Ehebruchs in Verbindung mit anderen Eheverfehlungen (§ 42 i. V. m. § 43 EheG) geschieden als wegen Ehebruchs allein. Hier ist eine relativ starke Steigerung gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Beide Arten von Schuldspruch zusammen machen aber schon seit 1962 weniger als 4 % aus gegenüber fast 92 % aller Scheidungen mit Schuldspruch nach § 43 (andere Eheverfehlungen) allein. Dieser Grund war z. B. 1951 nur für 76 % aller Scheidungen maßgebend gewesen. Auch hierin mag ein Indiz für die Zunahme der Konventionalscheidungen liegen; denn in solchen Fällen wird meist ein Urteil gemäß § 43 angestrebt, da ein Schuldspruch wegen Ehebruchs wohl noch immer als ein besonderer Makel empfunden wird und deshalb keiner der Ehegatten den anderen damit belasten möchte.

Unter den sonstigen Scheidungsgründen fällt zahlenmäßig nur noch § 48 (Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft) mit allerdings seit 1962 weniger als 3 000 Fällen (= 4,4 % im Jahre 1968) ins Gewicht. Scheidungen wegen geistiger Störung oder Geisteskrankheit eines Ehegatten (§§ 44, 45) sind leicht zurückgegangen, scheinen sich in den letzten Jahren aber auf ein in absoluten Zahlen konstantes Niveau einzupendeln. Wegen ansteckender oder ekelerregender Krankheit (§ 47) werden nur einige wenige Ehen jährlich geschieden.

Ein Überblick über die Scheidungsurteile in den Ländern im Jahre 1968 zeigt einige deutliche Abweichungen vom Bundesdurchschnitt¹⁾. Er läßt erkennen, daß der Ehebruch als Scheidungsgrund, auch in Verbindung mit § 43, in den Stadtstaaten, vor allem in Hamburg und Berlin, mit weit unter 1 % aller Fälle fast bedeutungslos geworden ist. Dagegen wurden in Niedersachsen 15 % aller Ehen nach § 42 i. V. m. § 43 geschieden gegenüber einem Bundesdurchschnitt von nur 2 %. In Rheinland-Pfalz fallen 7 %, im Saarland sogar 12 % Scheidungen gemäß § 48 besonders auf.

Schuldverteilung

Bei den Ehescheidungen nach §§ 42 und 43, einzeln oder gemeinsam, sind hinsichtlich der Verteilung der Schuld auf die Ehepartner wenig Änderungen eingetreten. In den 60er

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 143*.

Jahren wurden relativ etwas mehr Frauen für schuldig erklärt als in den Jahren davor, doch waren die Frauen auch 1968 noch immer nur in 15% der Fälle der schuldige Teil. Fast doppelt so oft wurden beide Partner und fast viermal häufiger der Mann allein für schuldig erklärt (vgl. Tabelle 3).

Tabelle 3: Ehescheidungen nach der Schuld der Ehepartner

Jahr Land	Ehescheidungen auf Grund der §§ 42 bzw. 43 oder in Verbindung miteinander				
	Anteil an den Schei- dungen insgesamt	insgesamt	davon wurden für schuldig erklärt		
			Mann allein	Frau	beide
	%	Anzahl	%		
1950	86,9	73 612	45,5	21,7	32,8
1951	85,3	54 588	52,1	15,0	32,8
1952	86,4	80 057	54,2	13,8	32,0
1953	87,7	47 252	55,3	13,7	31,1
1954	88,2	44 695	55,1	12,9	32,1
1955	89,7	43 291	56,8	12,7	30,5
1956	90,6	41 773	57,1	13,2	29,7
1957	91,2	42 255	58,2	12,8	29,1
1958	91,6	44 005	58,5	12,5	28,9
1959	92,0	44 946	58,5	12,8	28,7
1960	92,0	44 958	58,9	13,2	27,9
1961	92,6	45 611	58,3	13,7	28,0
1962	93,7	46 366	57,4	14,3	28,2
1963	94,1	47 843	56,8	14,8	28,4
1964	94,1	52 419	56,4	15,0	28,6
1965	94,2	55 336	55,6	15,7	28,7
1966	94,4	55 441	55,9	15,4	28,5
1967	95,0	59 670	55,9	15,6	28,5
1968	95,1	62 050	55,8	15,5	28,7
1968 nach Ländern					
Schleswig-Holstein	96,9	2 950	52,4	12,1	35,5
Hamburg	97,0	4 378	47,9	12,2	39,8
Niedersachsen	95,3	6 020	58,5	16,7	24,8
Bremen	96,2	1 347	62,4	18,3	19,3
Nordrhein-Westfalen	94,8	15 674	55,9	16,7	27,4
Hessen	95,5	5 372	55,8	15,5	28,0
Rheinland-Pfalz	92,7	3 102	55,1	16,9	28,0
Baden-Württemberg	94,8	7 782	56,3	13,6	28,1
Bayern	94,2	9 124	56,1	16,4	27,5
Saarland	86,0	487	58,1	18,5	23,4
Berlin (West)	96,6	5 814	54,9	15,1	29,9

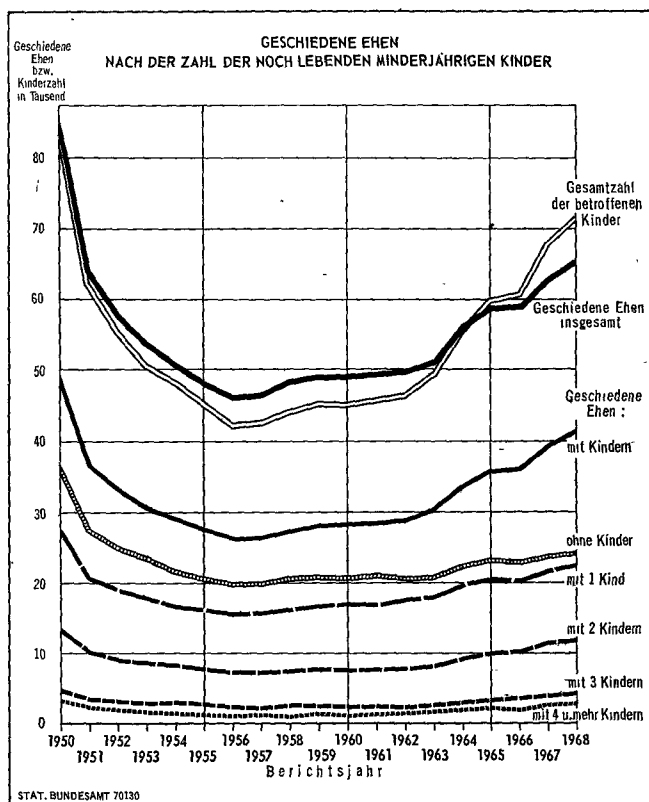
Bei den Ehescheidungen aufgrund der Vorschriften der §§ 44 bis 46 und 48 kann gemäß § 53 Abs. 2 das Gericht auch ohne Widerklage aussprechen, daß den Kläger ein Verschulden trifft. Das geschieht aber nur in relativ wenigen Fällen. Bei weit über 90% (97,5 im Jahre 1968) aller Scheidungen nach § 48 sieht das Gericht von einem Schuldspruch überhaupt ab. Wird jedoch im Urteil ausgesprochen, daß einen Ehepartner ein Verschulden trifft, ist davon der Mann fast neunmal häufiger als die Frau betroffen.

Unter den Bundesländern fallen 1968 Hamburg und Bremen mit einander entgegengesetzten Abweichungen aus dem Rahmen. In Hamburg wurden die Männer relativ am wenigsten (48%), in Bremen am häufigsten (62%) allein für schuldig erklärt. Bei Scheidungen mit Schuldausspruch gegen beide Ehepartner war es in diesen Ländern genau umgekehrt.

Scheidungsverhalten und Beruf

Aus den Unterlagen über die Ehescheidungen in Hamburg, Hessen und im Saarland für die Jahre 1962 bis 1967 wurde eine Sonderauszählung über den Einfluß von Beruf und Stellung im Beruf auf die Ehescheidungen durchgeführt. Sie ergab, daß die Zugehörigkeit zu bestimmten Berufsgruppen nur geringen Einfluß auf die Klageerhebung hat, stärkeren jedoch auf die Verteilung der Schuld. Künstler und berufstätige Männer im Handel, Gesundheitswesen und im Bereich Erziehung und Wissenschaft werden überdurchschnittlich häufig schuldig gesprochen und treten meist auch seltener als Kläger auf. Diese Beobachtung trifft auch für Selbständige zu, was allerdings nahe liegt, da gerade in den genannten Berufsgruppen die Selbständigen stark vertreten sind. Ein Schuldausspruch gegen beide Ehepartner ist besonders selten, wenn der Mann Künstler ist.

Die Sonderuntersuchung unterschied auch nach der Beteiligung der Frau am Erwerbsleben. Diese Ergebnisse zeigen, daß die Berufstätigkeit der Ehefrau nur geringen Einfluß auf den Schuldspruch hat. Eine Ausnahme machen lediglich die Angehörigen der Reinigungsberufe einschl. Körperpfleger, der



hauswirtschaftlichen sowie der Dienst- und Wachberufe. Hier waren die Frauen überdurchschnittlich häufig schuldig, wenn der Mann allein berufstätig war, dagegen von allen Berufsgruppen relativ am seltensten, wenn sie selbst auch erwerbstätig waren.

Waren beide Ehegatten erwerbstätig, wurden sie beide auch relativ häufiger für schuldig erklärt als in Fällen, in denen nur der Mann berufstätig war. Frauen wurden in beiden Fällen gleich häufig allein schuldig geschieden.

Scheidungshäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit

Untersuchungen über die Scheidungshäufigkeit nach der Religionszugehörigkeit konnten letztmals für das Volkszählungsjahr 1961 exakt durchgeführt werden²⁾. Für andere Jahre fehlen die Bezugswahlen, da zwischen den großen Zählungen keine genauen Angaben über die Zahl der bestehenden Ehen nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner vorliegen.

²⁾ Vgl. WiSta 1966/6.

Tabelle 4: Bestehende Ehen, Eheschließungen und Ehescheidungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner
Prozent

Jahr	Religionszugehörigkeit des Mannes								
	evangelisch			römisch-katholisch			sonstige		
	evan- gelisch	rom- kath.	son- stige	evan- gelisch	röm- kath.	son- stige	evan- gelisch	röm- kath.	son- stige
Bestehende Ehen									
6. 6. 1961	43,9	6,6	0,5	6,3	35,7	0,2	2,3	0,8	3,8
Eheschließungen									
1962—1967	39,0	11,6	1,0	11,5	31,6	0,5	2,4	1,0	1,5
Ehescheidungen									
1958	45,3	10,9	1,2	11,0	22,9	0,5	3,2	1,3	3,8
1959	46,2	10,5	1,1	11,3	22,5	0,5	3,2	1,2	3,4
1960	45,3	11,0	1,1	11,8	22,5	0,5	3,0	1,2	3,6
1961	46,0	10,9	1,1	11,8	22,2	0,5	3,2	1,1	3,4
1962	45,7	11,0	1,1	11,9	22,1	0,5	3,1	1,1	3,5
1963	45,6	11,4	1,1	12,0	21,6	0,5	3,1	1,1	3,6
1964	45,2	11,5	1,2	12,4	21,7	0,5	2,9	1,1	3,6
1965	45,5	11,8	1,2	12,0	21,9	0,5	2,7	1,1	3,5
1966	45,3	11,4	1,1	12,1	22,0	0,5	2,8	1,1	3,6
1967	44,8	11,4	1,0	12,1	22,8	0,4	2,8	1,0	3,8
1968	45,0	11,2	1,1	11,8	23,1	0,4	3,0	1,0	3,5

Für 1961 ergab sich eine stark unter dem Durchschnitt liegende Scheidungshäufigkeit für rein katholische Ehen. Die Scheidungshäufigkeit der rein evangelischen Ehen lag dagegen geringfügig über dem Durchschnitt. Bei konfessionell gemischten Ehen war sie fast doppelt so hoch. Dabei zeigten sich die Ehen zwischen einer katholischen Frau und einem evangelischen Mann als etwas beständiger als Ehen mit umgekehrter konfessioneller Zusammensetzung.

Die Entwicklung in den letzten Jahren kann nur geschätzt werden. Tabelle 4 zeigt die Religionszugehörigkeit der Ehepartner in den seit 1958 geschiedenen Ehen und die der 1961 bestehenden Ehen in prozentualer Verteilung sowie zusätzlich die konfessionelle Zusammensetzung aller Ehen, die von 1962 bis 1967 geschlossen wurden. Daraus ist eine Zunahme der konfessionell gemischten Ehen in den letzten Jahren zu erkennen. Der Anteil der Ehen zwischen Ehegatten derselben Konfession ist demgegenüber zurückgegangen. Bei den Ehescheidungen läßt sich jedoch seit 1956 keine nennenswerte Veränderung der Prozentanteile erkennen. Daraus kann geschlossen werden, daß die Scheidungshäufigkeit konfessionell gemischter Ehen leicht abgenommen oder zumindest nicht zugenommen hat. Bei Ehen zwischen Partnern gleicher Konfession ist indessen eine Zunahme der Scheidungshäufigkeit offensichtlich. Mit anderen Worten: Die allgemein zunehmende Scheidungshäufigkeit betrifft vorwiegend Ehen zwi-

schen Partnern gleicher Religionszugehörigkeit. Nach wie vor sind aber die rein katholischen Ehen bei weitem am beständigsten.

Betroffene Kinder

Die Zahl der minderjährigen Kinder, die von der Scheidung ihrer Eltern betroffen sind, wächst in jüngster Zeit stärker als die Zahl der Scheidungen selbst. Gegenüber 1956, dem Jahr mit den wenigsten Scheidungen, haben bis 1968 die Ehescheidungen um 42 %, die Zahl der von ihnen betroffenen Kinder aber um 69 % zugenommen (vgl. Tabelle 5). Ein Grund hierfür mag darin zu finden sein, daß auch die Tatsache gemeinsamer Kinder die Ehepaare heute seltener als früher dazu bewegt, eine an sich zerrüttete Ehe nur zum Wohl der Kinder aufrechtzuerhalten. So wird der Anteil der kinderlosen Ehepartner, die sich scheiden lassen, immer kleiner. Noch bis 1963 waren über 40 % aller geschiedenen Ehen ohne minderjährige Kinder und weniger als 10 % hatten drei oder mehr Kinder. Zwar bilden kinderlose Ehen auch 1968 noch immer die stärkste Gruppe, doch ist ihr Anteil auf 37 % gegenüber 43 % in den Jahren 1956 und auch 1950 abgesunken. Der Wandel in der Einstellung zu Ehe und Kindern kommt besonders deutlich darin zum Ausdruck, daß in den letzten Jahren immer mehr Ehen mit zwei und mehr Kindern geschieden werden.

Oe.

Tabelle 5: Geschiedene Ehen nach der Kinderzahl

Jahr	Geschiedene Ehen								Betroffene Kinder insgesamt		
	insgesamt		davon nach der Zahl der noch lebenden minderjährigen Kinder ^{a)} dieser Ehe								
	Anzahl ^{b)}	1956 = 100	0	1	2	3	4	5 und mehr	1956 = 100		
1950	84 740	184	36 062	27 443	13 256	4 712	1 868	1 333	83 296	197	
1951	64 009	139	27 400	20 685	10 152	3 435	1 339	962	62 230	147	
1952	57 933	126	24 876	19 034	9 105	3 051	1 076	787	55 268	130	
1953	53 876	117	23 284	17 665	8 582	2 767	960	614	50 533	119	
1954	50 670	110	21 550	16 670	8 233	2 806	913	493	48 067	113	
1955	48 277	105	20 809	16 155	7 628	2 633	805	445	45 117	106	
1956	46 101	100	19 798	15 479	7 352	2 361	734	377	42 389	100	
1957	46 352	101	19 889	15 698	7 292	2 340	763	370	42 500	100	
1958	48 050	104	20 627	16 247	7 517	2 530	737	390	44 081	104	
1959	48 848	106	20 728	16 742	7 619	2 518	833	406	45 221	107	
1960	48 878	106	20 635	16 975	7 550	2 484	813	416	45 192	107	
1961	49 280	107	20 902	16 944	7 640	2 484	802	499	45 778	108	
1962	49 521	107	20 543	17 527	7 661	2 470	816	497	46 406	109	
1963	50 840	110	20 640	17 974	8 024	2 717	920	565	49 130	116	
1964	55 710	121	22 079	19 637	9 187	3 016	1 070	719	55 508	131	
1965	58 728	127	23 020	20 395	9 955	3 317	1 237	797	59 827	141	
1966	58 744	127	22 782	20 201	10 194	3 533	1 149	856	60 749	143	
1967	62 855	136	23 516	21 486	11 399	3 918	1 488	1 020	67 906	160	
1968	65 264	142	24 091	22 346	11 828	4 285	1 558	1 126	71 620	169	
			Prozent								
1950	100		42,6	32,4	15,7	5,6	2,2	1,6			
1951	100		42,8	32,3	15,9	5,4	2,1	1,5			
1956	100	×	42,9	33,6	15,9	5,1	1,6	0,8	×	×	
1962	100		41,5	35,4	15,5	5,0	1,6	1,0			
1967	100		37,4	34,2	18,1	6,2	2,4	1,6			
1968	100		36,9	34,2	18,1	6,6	2,4	1,7			

¹⁾ Einschl. der wenigen Ehescheidungen nach fremdem Recht und der mit unbekannter Kinderzahl. — ²⁾ Einschl. der legitimierten Kinder.

Gesundheitswesen

Krankenhäuser 1968

Krankensbewegung und Verweildauer¹⁾

Im Verlauf des Jahres 1968 wurden 8,4 Mill. Patienten in den Krankenhäusern aufgenommen. Mit dem Bestand zusammen wurden also 1968 insgesamt 8,9 Mill. Patienten stationär behandelt. Da in der Krankenhausstatistik beim Zugang wie auch bei den behandelten Kranken Fälle, nicht Personen gezählt werden, wird ein Patient, der mehrmals im Laufe des Jahres eingewiesen wurde, auch mehrmals erfaßt. Der stetig wachsende Krankenzugang, der im Vorjahr erstmals die 8 Mill.-Grenze überschritten hatte, erhöhte sich weiter um 3,8 %. Gegenüber 1960 ist eine Steigerung um 21,7 % festzustellen. Auf 10 000 Einwohner berechnet betrug der Zugang 1 399 Patienten.

¹⁾ Vgl. hierzu „Betten und Personal“ in WiSta 1970/1.

Sammelbecken „Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen“

Die Mehrzahl der stationär behandelten Kranken, nämlich 88 %, wurde in Krankenhäusern für Akutkranke behandelt, von denen mit 71 % der Gesamtzahl der weitaus größte Teil in Allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen Aufnahme fand. Da die Statistik eine Aufgliederung dieser Kranken auf die einzelnen Fachabteilungen nicht gestattet, hat diese Zahl allerdings wenig Erkenntniswert. In dieser Sammelposition mit 6,3 Mill. Kranken, das sind 10,5 Fälle je 100 Einwohner, ist nämlich z. B. sowohl in der in einer chirurgischen Fachabteilung nach Entfernung der Gallenblase Genesende enthalten wie auch die in der geburtshilflichen Abteilung entbindende Mutter oder der zur Einstellung die innere Abteilung aufsuchende Diabetiker. Um so notwendiger wäre eine Krankenhausdiagnostik, die

Tabelle 1: Planmäßige Betten, Krankenzugang, Pflegetage, Verweildauer und Bettenausnutzung in den Krankenhäusern

Jahr	Planmäßige Betten ¹⁾		Krankenzugang		Pflegetage		Durchschnittliche Verweildauer ²⁾ Bettenausnutzung ³⁾	
	1 000	auf 10 000 Einwohner	1 000	auf 10 000 Einwohner	Mill.	auf 10 000 Einwohner	Tage	%
1960	583,5	104,6	6 918,0	1 240	198,6	35 826	28,7	93,2
1961	594,6	105,1	7 046,2	1 245	201,7	35 902	28,6	92,9
1962	604,9	105,7	7 093,4	1 239	203,5	35 745	28,7	92,2
1963	615,7	106,4	7 283,1	1 259	205,7	35 713	28,2	91,5
1964	619,4	105,7	7 520,8	1 284	207,9	35 689	27,7	92,0
1965	631,4	106,5	7 680,9	1 295	210,5	35 667	27,4	91,3
1966	640,4	107,1	7 924,1	1 325	212,1	35 563	26,8	90,7
1967	649,6	108,4	8 113,7	1 354	214,3	35 794	26,4	90,4
1968	665,5	110,1	8 420,8	1 399	218,0	36 228	25,9	89,8
davon (1968):								
Akutkrankenhäuser	447,3	74,0	7 517,1	1 249	142,6	23 697	19,0	87,3
Sonderkrankenhäuser	218,2	36,1	903,7	150	75,4	12 531	83,4	94,7

¹⁾ Jahresende. — ²⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$. — ³⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 100}{\text{planmäßige Betten} \times 365}$

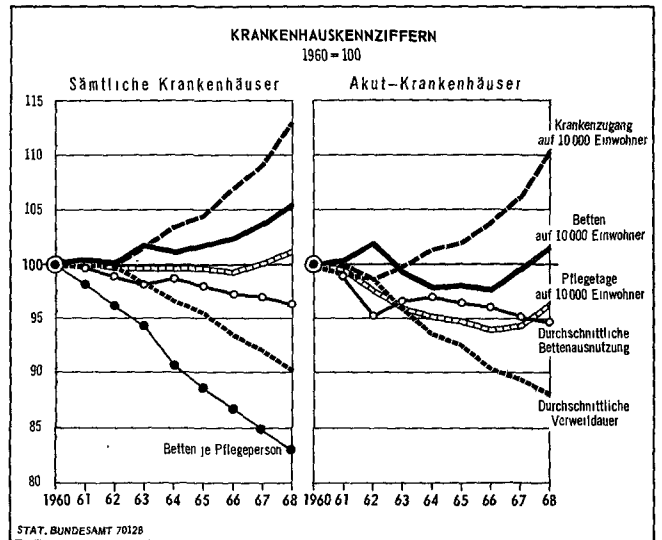
über die der Krankenhausaufnahme zugrunde liegenden Krankheiten Aufschluß gibt und dadurch auch eine bessere Beurteilung der Verweildauer zulassen würde. Aufschlußreicher ist schon die Aufgliederung der 12% in Sonderkrankenhäusern behandelten Patienten. Mehr als die Hälfte von ihnen, nämlich 52% der Gesamtzahl, hielten sich in Kurkrankenhäusern auf, wobei allerdings auch hier über das die Kur veranlassende Leiden nichts bekannt ist. Weitere 26% entfielen auf Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie und 10% auf Tuberkulosekrankenhäuser.

Die Sexualproportion der stationär behandelten Kranken betrug 129 weibliche auf 100 männliche Patienten, wobei Patientinnen in gynäkologisch-geburtshilflichen Krankenhäusern sowie in Entbindungsheimen nicht mitgezählt sind, wohl aber entbindende Frauen in anderen Krankenhäusern. Generell übertrifft die Zahl der weiblichen Patienten die der männlichen in den Akutkrankenhäusern, während in den Sonderkrankenhäusern mehr männliche Patienten Auf-

Tabelle 2: Stationär behandelte Kranke im Jahr 1968

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Weibliche auf 100 männliche
	1 000	auf 10 000 Einw.	%	
Krankenhäuser für Akut-Kranke	3 241,8	4 544,9	1 296,4	140
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	181,0	330,2	84,9	182
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	2 684,3	3 629,4	1 049,1	135
Krankenhäuser für innere Krankheiten	79,1	75,0	25,6	95
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten	0,2	0,8	0,2	456
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	97,2 ¹⁾	80,6 ¹⁾	32,1	83
Krankenhäuser für Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten	103,9	98,5	33,6	95
Unfallkrankenhäuser	23,1	7,0	5,0	30
Orthopädische Krankenhäuser	22,0	23,1	7,5	105
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser	7,4	250,4	42,8	x
Entbindungsheime	0,0	7,1	1,2	x
Krankenhäuser für HNO-Krankheiten	20,7	18,8	6,6	91
Krankenhäuser für Augenkrankheiten	14,3	14,5	4,8	101
Krankenhäuser für Haut- und Geschlechtskrankheiten	6,5	5,8	2,0	89
Krankenhäuser für Röntgen- und Strahlenheilkunde	2,0	3,8	1,0	191
Sonderkrankenhäuser	620,2	451,8	178,1	73
Tuberkulose-Krankenhäuser	72,5	31,2	17,2	43
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanstalten)	55,0	58,6	18,9	107
Krankenhäuser für Neurologie	10,3	7,0	2,9	68
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie	69,7	75,4	24,1	108
Krankenhäuser für Suchtkranke	2,7	0,5	0,5	20
Rheuma-Krankenhäuser	20,2	16,5	6,1	82
Rehabilitationskrankenhäuser	10,4	8,8	3,2	85
Krankenhäuser für chronisch Kranke sowie geriatrische Kliniken	7,7	13,5	3,5	175
Kur-Krankenhäuser	324,6	229,2	92,0	71
Krankenhäuser bzw. Krankenabteilungen in den Justizvollzugsanstalten	19,4	2,6	3,7	14
Sonstige Fachkrankenhäuser	27,9	8,3	6,0	30
Insgesamt	3 862,3	4 996,4	1 474,5	129

¹⁾ Ohne Hamburg.



nahme finden. Dies gilt allerdings nicht für alle Zweckbestimmungen innerhalb dieser beiden Krankenhausarten (vgl. Tabelle 2).

Der Krankenabgang entspricht in seiner Größenordnung weitgehend dem Krankenzugang. Dies gilt nicht nur für die Gesamtzahl, sondern auch für die Krankenhäuser jeglicher Zweckbestimmung. Mit dem Tod schloß bei insgesamt 4,3% der Kranken der Krankenhausaufenthalt ab. Diese Durchschnittszahl wird wesentlich übertroffen in den Krankenhäusern für chronisch Kranke (16,9%), den Krankenhäusern für Psychiatrie und Neurologie (5,6%) sowie den Krankenhäusern für innere Krankheiten (6,9%). Besonders gering war die Sterbequote in den meisten spezialisierten Akutkrankenhäusern sowie erklärlicherweise in den Kurkrankenhäusern.

3,6 Pflegetage je Einwohner

Im Berichtsjahr wurden 218 Mill. Pflege tage geleistet, davon 65% in Akutkrankenhäusern und 35% in Sonderkrankenhäusern. Damit ist, bedingt durch die längere durchschnittliche Aufenthaltsdauer, das Gewicht der Sonderkrankenhäuser wesentlich größer, als dies dem Anteil an den behandelten Patienten (12%) entspricht. Mehr als die Hälfte der Pflege tage, nämlich 53%, entfielen auf Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen, 19% wurden in psychiatrischen und neurologischen Krankenhäusern und 8% in Kurkrankenhäusern geleistet. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Pflege tage insgesamt um 1,7% zu. Insgesamt entfielen durchschnittlich auf jeden Einwohner 3,6 Pflege tage, wie dies schon seit Jahren ziemlich gleichbleibend der Fall ist.

Erneut kürzere Krankenhausverweildauer

Die Dauer der stationären Behandlung belief sich im Jahre 1968 auf durchschnittlich 25,9 Tage. Die Verweildauer war mit 27,3 Tagen am höchsten in öffentlichen Krankenhäu-

sern, gefolgt von privaten Krankenhäusern mit 25,1 Tagen, und am niedrigsten in freigemeinnützigen Krankenhäusern mit 24,1 Tagen. Allerdings wird die Verweildauer nicht nur von der Art der Trägerschaft an sich, sondern auch von der Zweckbestimmung, die eine bestimmte Trägerschaft bevorzugt, bestimmt. Gegenüber dem Vorjahr ist die durchschnittliche Verweildauer weiter um 1,9% zurückgegangen. Sie hat sich damit gegenüber 1960, als sie sich noch auf 28,7 Tage stellte, um insgesamt 9,8% verringert.

Im internationalen Vergleich ist die Verweildauer in deutschen Krankenhäusern trotz des ständigen Rückgangs noch relativ hoch. Es ist schwierig, die Ursache hierfür aufzuzeigen, da ein Teil der Bestimmungsgründe wie Alter und Diagnose der Patienten sowie die Dauer der diagnostischen, der Behandlungs- und der Entlassungsphase nicht bekannt sind. Dennoch läßt eine Differenzierung der Verweildauer nach dem Geschlecht und nach der Zweckbestimmung des Krankenhauses gewisse Rückschlüsse zu.

Tabelle 3: Durchschnittliche Verweildauer¹⁾ in den Krankenhäusern für Akut-Kranke
Tage

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	1967			1968		
	Insgesamt	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾	Insgesamt	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾
Allgemeine Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen	17,7	18,3	17,3	17,7	18,0	17,6
Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen	19,4	20,6	18,5	19,1	20,1	18,3
Krankenhäuser für innere Krankheiten	28,7	27,2	30,6	27,5	26,6	28,9
Krankenhäuser für Infektionskrankheiten	29,6	22,4	32,5	27,5	18,1	30,1
Säuglings- und Kinderkrankenhäuser	22,2	23,0 ³⁾	21,8 ³⁾	22,0	22,7 ³⁾	21,7 ³⁾
Krankenhäuser für Chirurgie, Urologie, Neurochirurgie sowie Zahn- und Kieferkrankheiten	16,2	16,3	15,8	16,1	16,2	15,8
Unfallkrankenhäuser	28,6	28,8	27,9	28,1	28,2	27,6
Orthopädische Krankenhäuser	40,7	40,3	41,1	39,4	39,1	39,8
Gynäkologisch-geburtshilfliche Krankenhäuser	10,7	×	10,7	10,8	×	10,7
Entbindungsheime	10,2	×	10,2	9,0	×	8,9
Krankenhäuser für HNO-Krankheiten	9,5	9,5	9,6	9,2	9,3	9,2
Krankenhäuser für Augenkrankheiten	20,7	20,5	20,9	20,3	19,9	20,7
Krankenhäuser für Haut- und Geschlechtskrankheiten	26,1	24,7	27,8	26,1	25,2	27,0
Krankenhäuser für Röntgen- und Strahlenheilkunde	26,0	28,7	24,6	27,4	32,2	24,8
Insgesamt	19,3	20,6	18,3	19,0	20,2	18,1

¹⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage} \times 2}{\text{Zugang} + \text{Abgang}}$ — ²⁾ Ohne Saarland. —

³⁾ Ohne Hamburg.

Die durchschnittliche Verweildauer wird traditionell als Quotient aus der Gesamtzahl der Pflegetage und dem arithmetischen Mittel aus Patientenzugang und -abgang berechnet. Diese Berechnung ergibt für 1968 in A k u t k r a n k e n h ä u s e r n eine durchschnittliche Verweildauer von 19,0 Tagen, geschlechtsspezifisch von 20,2 Tagen für männliche und von 18,1 Tagen für weibliche Patienten.

Die relativ niedrige Verweildauer bei weiblichen Patienten wird dabei stark durch Krankenhausentbindungen beeinflusst. Diese beanspruchen 10 bis 11 Tage. Kontrollberechnungen zeigen, daß die durchschnittliche Verweildauer der Frau unter Außerachtlassung der Entbindungen nur geringfügig unter derjenigen der männlichen Patienten liegt. In Fachabteilungen, in denen im allgemeinen keine Entbindungen vorkommen, ist die durchschnittliche Verweildauer der Frauen sogar durchweg höher als die der Männer. Dies zeigt sich insbesondere bei Krankenhäusern für innere sowie für Infektionskrankheiten, bei orthopädischen Krankenhäusern, bei Krankenhäusern für Augenkrankheiten und schließlich bei Krankenhäusern für Haut- und Geschlechtskrankheiten.

Ohne Berücksichtigung des Geschlechts der Patienten streut die Verweildauer je nach der Zweckbestimmung der Akut-Krankenhäuser stark um den Mittelwert. Bei einer Verweildauer von durchschnittlich 19,0 Tagen ist die höchste Verweildauer mit 39,4 Tagen in orthopädischen Krankenhäusern, in Unfallkrankenhäusern (28,1 Tage), in Krankenhäusern für innere Krankheiten (27,5 Tage) und für Infektionskrankheiten

(ebenfalls 27,5 Tage), in Krankenhäusern für Röntgen- und Strahlenheilkunde (27,4 Tage) sowie in solchen für Haut- und Geschlechtskrankheiten (26,1 Tage) festzustellen. Eine Verweildauer, die unter dem Durchschnitt liegt, haben — abgesehen von den gynäkologisch-geburtshilflichen Krankenhäusern sowie den Entbindungsheimen — die Krankenhäuser für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (9,2 Tage) und die Allgemeinen Krankenhäuser ohne abgegrenzte Fachabteilungen (17,7 Tage). Die Verweildauer in den Allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen (19,1 Tage) bestimmt durch ihr Gewicht weitgehend den Durchschnittswert sowohl bei männlichen wie auch bei weiblichen Patienten.

Tabelle 4: Durchschnittliche Verweildauer¹⁾ in ausgewählten Sonderkrankenhäusern
Tage

Zweckbestimmung der Krankenhäuser	1967			1968		
	Insgesamt	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾	Insgesamt	Männlich ²⁾	Weiblich ²⁾
Tuberkulose-Krankenhäuser	98,3	98,4	97,9	95,4	94,8	96,0
darunter vorwiegend für Kinder	116,6	115,8	120,5	108,9	105,6	114,5
Krankenhäuser für Psychiatrie (einschl. Heil- und Pflegeanst.)	177,0	178,5	179,5	172,3	172,9	175,3
Krankenhäuser für Neurologie	32,2	33,1	30,8	33,3	33,8	32,5
Krankenhäuser für Psychiatrie und Neurologie	143,9	145,5	142,4	143,8	144,6	143,0
Krankenhäuser für Suchtkranke	114,4	114,9	111,9	110,6	110,2	113,0
Rehabilitationskrankenhäuser	43,8	41,9	45,9	42,2	40,7	44,4
Krankenhäuser für chronisch Kranke sowie geriatrische Kliniken	154,3	125,9	182,5	165,8	151,2	188,9

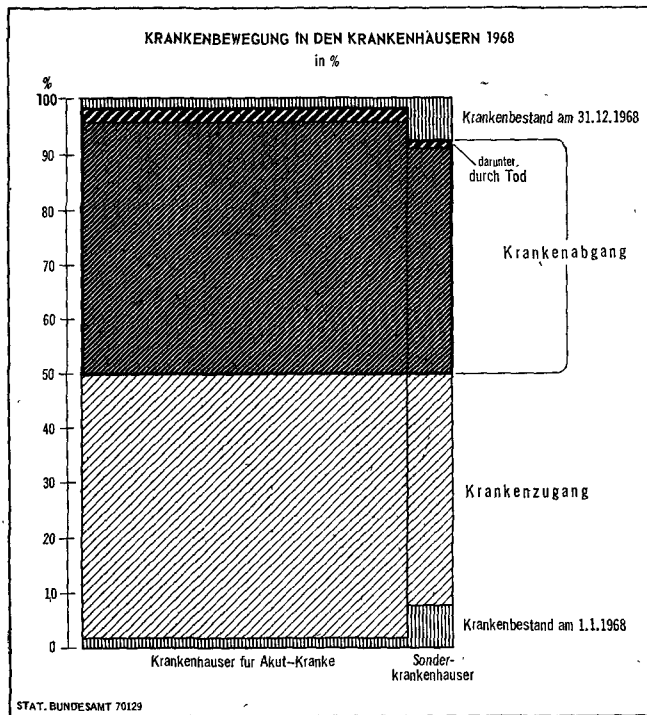
¹⁾ Errechnet nach der Formel: $\frac{\text{Pflegetage}}{\text{stat. behandelte Kranke}}$ — ²⁾ Ohne Saarland.

Bei den Sonderkrankenhäusern sind Daten über die durchschnittliche Verweildauer schwieriger zu gewinnen. Der rechnerische Durchschnitt von 83,4 Tagen ist wenig aufschlußreich, da es sich bei den Sonderkrankenhäusern um äußerst heterogene Einrichtungen mit unterschiedlichen Zielsetzungen handelt. Während beispielsweise die Heil- und Pflegeanstalt eine typische Einrichtung für Langzeitkranke ist, handelt es sich bei Kurkrankenhäusern um Einrichtungen, die den Patienten nur für die Dauer der Kur, das sind normalerweise vier oder höchstens sechs Wochen, aufnehmen, die durchschnittliche Verweildauer beträgt demgemäß hier 31,6 Tage. Auch die für Langzeitkranke übliche Berechnung der durchschnittlichen Verweildauer als Quotient aus Pflegetagen und stationär behandelten Kranken löst das Problem nicht, da sich die länger als ein Jahr in Behandlung befindlichen Dauerpatienten nicht ausgliedern lassen. Die Spanne der mit dieser Formel berechneten Verweildauer in ausgewählten Sonderkrankenhäusern ist ungewöhnlich groß (vgl. Tabelle 4). Dabei zeigen sich jedoch verhältnismäßig geringe geschlechtsspezifische Unterschiede, abgesehen von den Krankenhäusern für chronisch Kranke sowie den geriatrischen Kliniken, in denen die Aufenthaltsdauer der weiblichen Patienten die der männlichen um 25% übertrifft.

Fortlaufend geringere Bettenausnutzung

Die durchschnittliche Bettenausnutzung war 1968 mit 89,8% weiter rückläufig. Der Ausnutzungsgrad, der 1960 noch 93,2% betrug, hat erstmals die 90%-Marke unterschritten.

Für den Grad der durchschnittlichen Bettenausnutzung sind viele Faktoren bestimmend, unter denen der Bedarf an Betten, die Nachfrage, eindeutig an erster Stelle steht. Der zweite Faktor sind sicherlich die technisch-organisatorischen Möglichkeiten, dieser Nachfrage gerecht zu werden. Die vorliegenden Zahlen lassen erkennen, daß dies in den Sonderkrankenhäusern, in denen die durchschnittliche Bettenausnutzung 94,7% beträgt, offenbar besser erreicht wird, als in den Akut-Krankenhäusern mit einem Ausnutzungsgrad von nur 87,3%. In den psychiatrischen und psychiatrisch-neurologischen Krankenhäusern wird ein Ausnutzungsgrad von 104,0% bzw. 101,9% erreicht, ein Zeichen dafür, daß zur Patientenversorgung außerplanmäßige Betten herangezogen werden mußten. Im übrigen ist der Ausnutzungsgrad sowohl nach Zweckbestimmung als auch nach Träger des Krankenhauses sehr



unterschiedlich²⁾). Eine Erklärung dafür ist ohne tiefere Untersuchungen nicht möglich.

Die am Jahresanfang 1968 (grundsätzlich dem Jahresende 1967 entsprechend) in den Krankenhäusern vorhandenen 650 000 planmäßigen Betten waren zum gleichen Zeitpunkt mit nur 453 000 Patienten belegt, also lediglich zu 70 % ausgenutzt. In diesem ziemlich regelmäßig zur Jahreswende festzustellenden geringen Ausnutzungsgrad zeigt sich die Tendenz, Patienten nur dann während der Feiertage im Krankenhaus zu halten, wenn dies aus therapeutischen Gründen notwendig ist, um so auch dem Personal in diesen Tagen mehr Freizeit zu gewähren. Dieses Bild ergibt sich gleichermaßen bei den Akutkrankenhäusern (66 % Ausnutzung) wie auch bei den Sonderkrankenhäusern (78 %). Je nach der Zweckbestimmung bestehen allerdings erhebliche Unterschiede. So sind insbesondere in Krankenhäusern, in denen chirurgische Eingriffe vorgenommen werden, deren Zeitpunkt nicht zwingend ist, die Betten um die Jahreswende unterbelegt. Das gleiche gilt für Rehabilitations- sowie Kurkrankenhäuser. Demgegenüber sind die psychiatrischen und neurologischen Krankenhäuser sowie die Krankenhäuser für chronisch Kranke und die geriatrischen Kliniken durchweg auch zum Jahresende voll belegt.

Geburt und Tod zunehmend in Krankenhäusern

Der Anteil der Krankenhausgeburten ist 1968 weiter gestiegen. Während 1960 nur zwei Drittel der Geburten in Krankenhäusern stattfanden, sind es nunmehr 90 %.

Im Berichtsjahr starben in den Krankenhäusern 378 000 Patienten, das sind 4,3 % der stationär Behandelten. Von den Gestorbenen waren 51 % Männer. An der Gesamtzahl der Sterbefälle waren die Krankenhaussterbefälle mit 51,5 % beteiligt. Die seit Jahren zu beobachtende Zunahme des Anteils der in Krankenhäusern Gestorbenen hat sich damit fortgesetzt.

In den pathologischen Instituten der Krankenhäuser wurden 1968 insgesamt 62 600 Sektionen³⁾ durchgeführt. Damit gelangten 10 % aller Gestorbenen³⁾ zur Obduktion. Überwie-

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 144*, letzte Spalte. — ³⁾ Ohne Bayern.

Tabelle 5: Geburten und Sterbefälle in Krankenhäusern

Jahr	Geborene ¹⁾			Gestorbene		
	insgesamt	darunter in Krankenhäusern	%	insgesamt	darunter in Krankenhäusern	%
	1 000			1 000		
1960	983,7	652,6	66,3	643,0	282,2	43,9
1961	1 027,4	714,1	69,5	627,6	288,6	46,0
1962	1 032,9	750,6	72,7	644,8	293,0	45,4
1963	1 068,1	817,7	76,6	673,1	307,9	45,8
1964	1 079,0	861,2	79,8	644,1	312,0	48,4
1965	1 057,2	880,6	83,3	677,6	332,7	49,1
1966	1 062,5	925,7	87,1	686,3	339,4	49,4
1967	1 030,9	919,0	89,1	687,3	350,0	50,9
1968	980,5	771,3 ²⁾	90,0 ²⁾	734,1	377,9	51,5

¹⁾ Lebend- und Totgeborene. — ²⁾ Ohne Niedersachsen.

gend handelte es sich dabei um in Krankenhäusern gestorbene Patienten.

Zusammenfassung⁴⁾

Die Zahl der planmäßigen Krankenhausbetten hat sich im Jahre 1968 um 16 000 erhöht; das ist der größte Zuwachs seit vielen Jahren. Damit sind Anfang 1969 in den 3 618 Krankenhäusern des Bundesgebietes rund 666 000 Betten vorhanden, von denen fast ein Fünftel in großen Institutionen mit 1 000 und mehr Betten steht. Diese Großkrankenhäuser sind entweder Allgemeine Krankenhäuser mit abgegrenzten Fachabteilungen oder psychiatrische Einrichtungen. Für jeweils 91 Einwohner ist nunmehr ein planmäßiges Krankenhausbett verfügbar. Mit dieser „Bettendichte“ zählt die Bundesrepublik im internationalen Vergleich zur Spitzengruppe.

Bei der weitaus überwiegenden Zahl der deutschen Krankenhausbetten handelt es sich um „Fachbetten“. Jeweils ein Fünftel der gesamten Betten steht für innere Krankheiten sowie für die Chirurgie zur Verfügung, ein weiteres Sechstel entfällt auf psychiatrische Einrichtungen.

Der gesamte Personalbestand (einschließlich Schüler) in den deutschen Krankenhäusern belief sich am Jahresende 1968 auf rund eine halbe Million Menschen. Er setzt sich zu 10 % aus Ärzten und Medizinalassistenten, zu 32 % aus Pflegepersonal und Hebammen, zu 17 % aus medizinischem Hilfspersonal und zu 41 % aus Verwaltungs- und Wirtschaftskräften zusammen. Das Verhältnis von medizinischem zu nicht-medizinischem Personal beträgt demnach etwa 3 : 2.

Zum Jahresende wurden nahezu 39 000 Krankenhausärzte gezählt, darunter mehr als die Hälfte Fachärzte, unter denen Internisten und Chirurgen vorherrschen. Darüber hinaus waren 9 500 Medizinalassistenten ärztlich tätig. An Pflegepersonal (einschließlich Schüler) waren 200 000 Kräfte vorhanden, darunter mehr als 84 000 voll ausgebildete Krankenschwestern und 13 000 Krankenpfleger. Außerdem gab es u. a. 13 000 Kinderkrankenschwestern, 14 000 Krankenpflegehelfer, 5 750 Hebammen und 27 000 Pflegekräfte ohne staatliche Prüfung.

In den Krankenhäusern wurden 1968 insgesamt 9 Mill. Patienten stationär behandelt. Die Hauptmasse der Patienten, nämlich 71 %, fand in den Allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen Aufnahme. Von den behandelten Kranken starben 4,3 % im Krankenhaus.

Im Berichtsjahr wurden 218 Mill. Pfl egetage geleistet, darunter 53 % in Allgemeinen Krankenhäusern mit abgegrenzten Fachabteilungen. Auf jeden Einwohner entfielen durchschnittlich 3,6 Pfl egetage. Die durchschnittliche Krankenhausverweildauer war, wie seit Jahren, weiter rückläufig. In Akutkrankenhäusern mußte sich der Patient durchschnittlich 19,0 Tage aufhalten. Die Bettenausnutzung sank in diesen Häusern auf 87,3 %.

90,0 % aller Geborenen im Bundesgebiet ohne Niedersachsen kamen in Krankenhäusern zur Welt, und 52 % aller Sterbefälle traten in Krankenhäusern ein.

⁴⁾ Auch für den Aufsatz in WiSta 1970/1.

Erwerbstätigkeit

Erwerbstätigkeit im April 1969

Ergebnis des Mikrozensus

Die gegenwärtige angespannte Situation auf dem deutschen Arbeitsmarkt — 671 500 offene Stellen und 286 266 Arbeitslose im Januar 1970 (gegenüber Januar 1969: 550 219 bzw. 368 585; Januar 1968: 303 195 bzw. 672 617); 1,6 Mill. beschäftigte ausländische Arbeitnehmer im Januar 1970 (neuer Nachkriegshöchststand¹⁾) — macht, unabhängig von dem saisonbedingten Beschäftigungsrückgang in einigen Wirtschaftszweigen, die anhaltende Hochkonjunktur deutlich. Der 1968 einsetzende Aufschwung schlägt sich damit nach 1969 auch zu Beginn des Jahres 1970 deutlich auf dem Arbeitsmarkt nieder.

Bereits im April 1969 lag die Zahl der Erwerbstätigen — infolge des kontinuierlichen Anstiegs der Zahl ausländischer Arbeitnehmer und der anhaltenden Verminderung der Arbeitslosen während des Jahres 1968²⁾ — mit 26,6 Mill. um rund 300 000 über dem Stand von April 1968.

Die letztgenannten Stichtagsergebnisse basieren auf Angaben der 1 %-Befragung des Mikrozensus, die zuletzt für die Woche vom 20. bis 26. April 1969 durchgeführt wurde. Im folgenden werden die Ergebnisse dieser Repräsentativerhebung, insbesondere die Stellung zum Erwerbsleben der Gesamtbevölkerung, Umfang und Struktur der Erwerbstätigkeit im April 1969 sowie die im Vergleich zur Befragung von April 1968 festgestellten Veränderungen, dargestellt.

Bei der Beurteilung der in den Mikrozensus-Befragungen 1968 und 1969 festgestellten Zahl und der Struktur der Erwerbspersonen³⁾ und Erwerbslosen (Arbeitsuchenden) ist die — entsprechend den Anforderungen des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften — gegenüber dem Grundprogramm des Mikrozensus weitergefaßte Abgrenzung der Arbeitsuchenden⁴⁾ zu berücksichtigen.

Bei der Auswertung der Ergebnisse ist ferner auf den durch den Stichprobenfehler bestimmten Unsicherheitsbereich (Zufallsschwankungen) der Ergebnisse zu achten⁵⁾.

1) Vgl. Presseinformationen der Bundesanstalt für Arbeit, Nr. 9/1970 vom 5. Februar 1970. — 2) Vgl. WiSta 1969/7, S. 364 ff. — 3) Erwerbspersonen sind diejenigen Personen, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfanges, nachgegangen sind, gleichgültig ob sie hieraus ihren Lebensunterhalt bestreiten haben oder nicht (Erwerbstätige) sowie diejenigen, die eine Arbeit suchen (Erwerbslose). — 4) Vgl. WiSta 1969/3, S. 157. Als Arbeitsuchende gelten danach auch die Personen, die die Arbeitsuche noch nicht aufgenommen hatten. — 5) Da der relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d. h. für weniger als 50 Personen oder Fälle in der Stichprobe für alle Merkmalsgruppen über 20 % hinausgeht, werden diese Ergebnisse wegen ihres geringen Aussagewertes nicht ausgewiesen. Vgl. „Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe“ in Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6 Erwerbstätigkeit, I: Entwicklung der Erwerbstätigkeit, April 1964.

Erwerbstätigenzahl um 0,3 Millionen gestiegen

Im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs ist die Zahl der Erwerbstätigen von April 1968 bis April 1969 um 286 000 oder 1,1 % gestiegen. Der Anstieg war bei den männlichen und weiblichen Erwerbstätigen mit 179 000 (+ 1,1 %) bzw. 107 000 (+ 1,1 %) etwa gleich stark. Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der Erwerbslosen (Arbeitsuchenden) um 198 000 zurück. Ein Teil dieser Erwerbslosen (weitgefaßte Definition der EWG-Arbeitskräfte-Stichprobe), und zwar diejenigen, die die Arbeitssuche zum Zeitpunkt der Befragung 1968 geplant, jedoch später — aus unterschiedlichen, nicht nur konjunkturabhängigen Gründen — nicht aufgenommen und sich demzufolge auch im April 1969 nicht mehr als Arbeitsuchende bezeichnet hatten, wurden 1969 als nicht mehr im Erwerbsleben stehend (Nichterwerbspersonen) ermittelt. Der übrige Teil dieser Erwerbslosen wurde im Laufe des Jahres 1968 wieder in den Arbeitsprozeß eingegliedert — die Zahl der Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe nahm im Vergleich zu 1968 um 93 000 ab — und führte zusammen mit dem beträchtlichen Zugang ausländischer Arbeitnehmer zur Erhöhung der Erwerbstätigenzahl. Da sich der Anstieg der Erwerbstätigen und der Rückgang der Erwerbslosen weitgehend kompensieren, stieg die Zahl der Erwerbspersonen nur um 88 000 (0,3 %).

In der Berichtswoche vom 20. bis 26. April 1969 waren 59,6 % der männlichen und 30,3 % der weiblichen Bevölkerung am Erwerbsleben beteiligt (vgl. Tabelle 2). Der zuvor erwähnte beträchtliche Rückgang der Erwerbslosen (zum Teil verbunden mit einer Zunahme der Nichterwerbspersonen) sowie der sich nach dem Stillstand von 1968 weiter fortsetzende Trend des Rückgangs der Erwerbsbeteiligung in den Altersgruppen der 15- bis 20jährigen — als Folge der verlängerten Schulausbildung — führen zu einem Rückgang der Gesamterwerbsquote bei der männlichen Bevölkerung⁶⁾. Bei den Frauen setzt sich die bereits im Vorjahr beobachtete leichte Zunahme der altersspezifischen Erwerbsquoten bei den 20- bis unter 55jährigen auch im April 1969 fort. Besonders auffallend ist die Zunahme der Erwerbsbeteiligung bei den verheirateten Frauen, deren Gesamterwerbsquote von 34,1 auf 34,5 % gestiegen ist.

15 % der Bevölkerung lebt überwiegend von Rente u. dgl.

Im April 1969 lebten 40,1 % der Bevölkerung überwiegend von Erwerbstätigkeit, 44,4 % vom Unterhalt durch Angehörige

6) Ein weiterer Grund für den Rückgang der Gesamterwerbsquote der männlichen Bevölkerung kann bei der Ermittlung der ausländischen Arbeitskräfte liegen. Es ist nicht auszuschließen, daß ausländische Arbeitnehmer, die von April 1968 bis April 1969 in das Bundesgebiet zugezogen sind und in Gemeinschaftsunterkünften (Anstalten) untergebracht wurden, in der Mikrozensus-Befragung 1969 nicht vollständig (als Erwerbspersonen) erfaßt wurden.

Tabelle 1: Wohnbevölkerung nach Stellung zum Erwerbsleben¹⁾

Ergebnis des Mikrozensus
1 000

Stellung zum Erwerbsleben	21. bis 27. April 1968			20. bis 26. April 1969			Zu-(+) bzw. Abnahme (-) April 1969 gegenüber April 1968		
	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Insgesamt	Männlich	Weiblich
Nach der Beteiligung am Erwerbsleben									
Wohnbevölkerung	60 065	28 490	31 575	60 711	28 881	31 830	+ 646	+ 391	+ 256
Erwerbspersonen	26 766	17 157	9 609	26 854	17 223	9 631	+ 88	+ 66	+ 22
Erwerbstätige	26 354	16 928	9 426	26 640	17 107	9 534	+ 286	+ 179	+ 107
Erwerbslose	412	229	183	214	116	98	-198	-113	- 85
abzüglich:									
Mith. Familienangehörige mit weniger als 15 Stunden Arbeitszeit in der Woche	68	11	57	65	11	54	- 3	-	- 3
Arbeitskräfte der OECD-Definition	26 698	17 146	9 552	26 789	17 212	9 577	+ 91	+ 66	+ 25
Nichterwerbspersonen	33 298	11 333	21 965	33 857	11 658	22 199	+ 558	+ 325	+ 234
Nach der überwiegenden Unterhaltsquelle									
Wohnbevölkerung	60 065	28 490	31 575	60 711	28 881	31 830	+ 646	+ 391	+ 256
davon mit überwiegendem Lebens- unterhalt durch:									
Erwerbstätigkeit	24 059	15 957	8 102	24 335	16 148	8 187	+ 276	+ 191	+ 85
Arbeitslosengeld/-hilfe	159	122	38	67	50	17	- 93	- 71	- 21
Rente, eigenes Vermögen u. dgl.	9 041	3 679	5 363	9 339	3 821	5 518	+ 298	+ 143	+ 156
Angehörige	26 805	8 733	18 072	26 970	8 861	18 108	+ 165	+ 128	+ 36

¹⁾ Einschl. Soldaten.

Tabelle 2: Anteil der Erwerbspersonen¹⁾ an 100 Männern bzw. Frauen der jeweiligen Altersgruppen
Ergebnis des Mikrozensus

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Männer			Frauen											
				zusammen			ledig			verheiratet			verwitwet, geschieden		
	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969	1967	1968	1969
15-20	62,1	62,2	59,5	61,6	61,0	57,3	61,8	61,2	57,2	54,8	54,8	58,7	79,2	78,3	80,1
20-25	86,2	87,6	86,7	88,7	88,8	89,6	85,5	85,7	85,3	50,4	51,8	52,4	42,3	42,3	42,3
25-30	93,1	94,0	93,3	49,4	49,8	50,5	90,2	90,2	88,2	39,8	40,8	42,3	75,7	77,6	79,7
30-35	98,2	98,5	98,5	41,9	43,0	44,0	91,1	90,8	91,1	35,2	36,8	37,8	68,8	73,4	73,1
35-40	98,6	98,8	98,8	43,3	43,9	44,6	89,5	91,3	90,7	37,2	38,1	39,0	67,5	69,4	70,1
40-45	97,9	98,3	98,4	47,3	46,7	47,1	89,7	90,5	90,7	40,0	39,8	40,5	71,6	70,1	69,2
45-50	96,8	97,1	97,1	46,7	47,5	48,4	88,7	88,2	89,0	39,1	40,0	40,9	59,8	62,3	64,5
50-55	95,0	94,7	95,2	42,3	43,5	43,9	83,1	83,0	83,7	35,5	37,1	36,9	47,7	48,1	50,8
55-60	90,4	90,0	89,9	36,4	37,1	37,1	78,2	78,7	78,2	30,2	30,7	30,4	37,7	39,2	40,0
60-65	77,7	77,0	75,4	23,6	23,5	23,4	49,0	50,1	49,8	19,5	19,7	19,8	23,1	22,3	22,0
65-70	34,5	33,5	32,1	12,7	12,8	12,5	24,4	25,7	26,0	11,6	11,7	10,9	10,8	10,7	10,7
70-75	18,2	17,8	17,3	7,6	7,3	7,1	15,9	14,1	13,5	7,5	7,7	7,3	5,8	5,6	5,6
75 und älter	9,3	8,7	8,2	2,8	2,6	2,5	6,8	5,9	6,0	3,0	3,2	3,1	2,2	2,0	1,7
Zusammen (13 und älter) ²⁾	76,6	76,6	75,8	37,1	37,2	37,0	59,1	58,6	56,6	33,3	34,1	34,5	22,9	22,7	22,2
Insgesamt ³⁾	60,3	60,2	59,6	30,4	30,4	30,3	29,9	29,1	28,3	33,3	34,1	34,5	22,9	22,7	22,2

¹⁾ Einschl. Soldaten. — ²⁾ Die diesen Quoten zugrundeliegende Zahl der Erwerbspersonen enthält auch eine geringe Zahl von 13- und 14jährigen Erwerbspersonen; spezifische Erwerbsquoten für diese Altersgruppe werden wegen des hohen Stichprobenfehlers nicht ausgewiesen. — Die „Insgesamt-Quoten“ zeigen die Anteile der Erwerbspersonen an 100 Personen der entsprechenden Gruppe der Wohnbevölkerung (einschl. der unter 13jährigen).

rige, 15,4% überwiegend von Rente u. dgl. und 0,1% von Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe (vgl. Tabelle 3). Im Gesamtbild der Kombination von Erwerbsbeteiligung und überwiegendem Lebensunterhalt sind die stärksten (Netto-) Veränderungen gegenüber dem Vorjahr bei den Erwerbslosen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch Arbeitslosengeld/-hilfe (-57,7%) und bei den Nichterwerbspersonen, die vorwiegend von Rente u. dgl. leben (+3,7%), festzustellen. Die Zahl der Personen, die überwiegend von Rente u. dgl. leben, ist — infolge der ständigen Zunahme der Bevölkerung über 65 Jahre — in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen; sie lag im April 1969 bei 9,3 Mill.

Stärkste Expansion im Verarbeitenden Gewerbe

Nach Wirtschaftsabteilungen betrachtet war die Entwicklung der Erwerbstätigen von April 1968 bis April 1969 wesentlich stärker differenziert als in den vergangenen Jahren. Mit einer Zunahme von 341 000 Erwerbstätigen (+3,5%) spiegelte sich der wirtschaftliche Aufschwung in dem besonders konjunkturabhängigen Verarbeitenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) am deutlichsten wider. Dabei war der Anstieg bei den weiblichen Erwerbstätigen (+4,3%) relativ stärker als bei den Männern (+3,2%). Eine ähnlich starke Zunahme wie in den Vorjahren war in den Wirtschaftsabteilungen „Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe“ (+2,6%) und „Dienstleistungen“ (+1,4%) zu verzeichnen. Der ansteigende Trend der Erwerbstätigenzahlen in diesen Abteilungen des „tertiären Sektors“ wurde damit weder durch die Rezession 1966/67 noch in dem anhaltenden Aufschwung 1968/69 nennenswert beeinflusst.

In der „Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei“ nahm die Zahl der Erwerbstätigen wie in den Vorjahren

Tabelle 4: Erwerbstätige¹⁾ nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf
Ergebnis des Mikrozensus

Wirtschaftsabteilung Stellung im Beruf	April 1969			Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) April 1969 gegenüber April 1968		
	Ins- gesamt	Männer	Frauen	Ins- gesamt	Männer	Frauen
	1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	2 577	1 207	1 370	- 2,9	- 2,4	- 3,3
Energiwirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau ..	571	531	40	- 1,0	- 1,1	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	10 029	7 124	2 905	+ 3,5	+ 3,2	+ 4,3
Baugewerbe	2 077	1 961	116	+ 0,6	+ 0,2	+ 6,8
Handel	3 129	1 474	1 655	- 1,5	- 2,1	- 1,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1 435	1 200	235	- 1,6	- 1,7	- 1,1
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	621	347	275	+ 2,6	+ 3,2	+ 2,0
Dienstleistungen	3 493	1 403	2 090	+ 1,4	+ 0,8	+ 1,8
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	444	133	311	+ 1,3	+ 11,1	- 2,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	2 199	1 688	512	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,6
Ohne Angabe	64	38	26	+ 9,1	+ 13,1	+ 3,6
Insgesamt	26 640	17 107	9 534	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,1
Selbständige	2 857	2 271	586	- 1,2	- 1,3	- 0,8
Mith. Familienangehörige ..	1 942	312	1 630	- 4,6	- 5,4	- 4,4
Beamte	1 899	1 683	215	+ 1,2	+ 0,8	+ 4,2
Angestellte	7 540	3 857	3 683	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,8
Arbeiter	12 403	8 984	3 419	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,3

¹⁾ Einschl. Soldaten.

weiter ab (-2,9%). Bei den weiblichen Erwerbstätigen — hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Mithelfende Familienangehörige — war der Rückgang mit 46 000 Per-

Tabelle 3: Wohnbevölkerung¹⁾ nach der Beteiligung am Erwerbsleben und dem überwiegenden Lebensunterhalt April 1969 gegenüber April 1968
Ergebnis des Mikrozensus

Beteiligung am Erwerbsleben	Geschlecht	Personen mit überwiegendem Lebensunterhalt durch															
		Insgesamt			Erwerbstätigkeit		Arbeitslosengeld/-hilfe		Rente und dgl.		Angehörige						
		1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968	1968	1969	Zu- nahme (+) gegenüber 1968	1968	1969	Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) 1969 gegenüber 1968				
		1 000		%	1 000		%	1 000		%	1 000		%				
Erwerbspersonen	Erwerbstätige	insges. männl.	26 354	26 640	+ 1,1	24 059	24 335	+ 1,1	5	/	/	581	584	+ 0,5	1 709	1 720	+ 0,6
		weibl.	16 928	17 107	+ 1,1	15 957	16 148	+ 1,2	/	/	/	306	308	+ 0,7	660	650	- 1,6
Erwerbspersonen	Erwerbslose	insges. männl.	412	214	- 48,2	X	X	X	154	65	- 57,7	49	29	- 40,2	209	119	- 42,9
		weibl.	9 426	9 534	+ 1,1	8 102	8 187	+ 1,0	/	/	/	275	276	+ 0,3	1 049	1 070	+ 2,1
Nichterwerbspersonen		insges. männl.	33 298	33 857	+ 1,7	X	X	X	X	X	X	8 411	8 726	+ 3,7	24 887	25 131	+ 1,0
		weibl.	11 333	11 658	+ 2,9	X	X	X	X	X	X	3 347	3 498	+ 4,5	7 986	8 460	+ 2,2
Wohnbevölkerung		insges. männl.	60 065	60 711	+ 1,1	24 059	24 335	+ 1,1	159	67	- 58,1	9 041	9 339	+ 3,3	26 805	26 970	+ 0,6
		weibl.	28 490	28 881	+ 1,4	15 957	16 148	+ 1,2	122	50	- 58,7	3 679	3 821	+ 3,9	8 733	8 861	+ 1,5
Wohnbevölkerung		insges. männl.	31 575	31 830	+ 0,8	8 102	8 187	+ 1,0	38	17	- 56,1	5 363	5 518	+ 2,9	18 072	18 108	+ 0,2

¹⁾ Einschl. Soldaten.

sonen (-3,3%) absolut und relativ stärker als bei den männlichen Erwerbstätigen (-30 000). Auch im „Handel“ und in der Wirtschaftsabteilung „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ ist die Entwicklung weiterhin rückläufig.

Bei den Selbständigen ist zwar weiterhin ein Rückgang (-1,2%) zu verzeichnen, jedoch liegt die Netto-Abgangsquote im Gegensatz zu den Vorjahren (1968: 1,9%) niedriger. Der Rückgang bei den Selbständigen resultiert im wesentlichen aus der Aufgabe von Betrieben in der Land- und Forstwirtschaft und im Handel. Wesentlich stärker als in den Vorjahren war die Abnahme bei den Mithelfenden Familienangehörigen mit 93 000 oder 4,6%. Die Zahl der Beamten nahm von April 1968 bis April 1969 um 1,2% zu; die Zuwachsrate ist damit in den letzten Jahren nahezu konstant. Bei den Angestellten setzt sich seit 1964 zu beobachtende relativ starke Zunahme, die 1967 unterbrochen und 1968 verlangsamt war, weiter fort: Sie betrug gegenüber 1968 3,2% (233 000). Erstmals seit 1965 stieg die Zahl der Arbeiter, und zwar um 159 000 oder 1,3%. Der seit Jahren anhaltende Umstrukturierungsprozeß von Arbeitern zu Angestellten wird durch die stark konjunkturabhängige Nachfrage nach Arbeitern deutlich überlagert.

Nettoeinkommen bei 35% der Erwerbstätigen über 800 DM

Für die Erwerbstätigen — mit Ausnahme der Selbständigen in der Land- und Forstwirtschaft und aller Mithelfenden Familienangehörigen — wurde außer den spezifisch erwerbsstatistischen Merkmalen auch die Einkommenslage im März 1969 ermittelt (vgl. Tabelle 5). Diese Feststellung vermittelt — in Ermangelung anderer Merkmale (z. B. Stellung in der Betriebshierarchie) — ein differenzierteres Bild der Struktur der Abhängigen, insbesondere der Angestellten und Arbeiter. Im Berichtsmonat März 1969 hatten 35,0% der befragten Erwerbstätigen ein Nettoeinkommen (Summe der Einkommen aus allen Quellen, nicht nur aus Erwerbstätigkeit) von 800 DM und mehr (1968: 29,9%). Die Anteile der einzelnen Abhängigengruppen waren dabei sehr unterschiedlich: 77,0% der Beamten (einschließlich Richter), 44,1% der Angestellten und 19,7% der Arbeiter lagen über der Schwelle von 800 DM. Bei den männlichen Abhängigen liegen die entsprechenden Anteile beträchtlich über, bei den Frauen unter den genannten Ingesamt-Zahlen, was zum Teil auf die geringeren wöchentlichen Arbeitszeiten zurückzuführen ist.

Tabelle 5: Erwerbstätige¹⁾ nach Stellung im Beruf und Nettoeinkommensgruppen
Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Stand jeweils im März	Erwerbstätige	Davon in den Einkommensgruppen von ... bis unter ... DM							
			unter 150	150 bis 300	300 bis 600	600 bis 800	800 bis 1 200	1 200 bis 1 800	1 800 und mehr	%
Insgesamt										
Selbständige	1969	1 774	100	1,7	3,3	10,4	14,5	25,6	19,6	24,9
Beamte	1969	1 412	100	0,6	5,8	16,4	41,8	26,5	8,7	
Angestellte	1969	7 375	100	4,9	7,0	22,3	21,7	28,4	11,3	4,4
Arbeiter	1969	12 223	100	5,9	8,2	29,5	36,7	18,7	0,9	—
Insgesamt	1969	22 783	100	4,9	7,0	24,2	28,8	23,8	7,3	3,9
	1968	22 376	100	5,3	7,5	27,6	29,9	20,2	6,3	3,4
Männer										
Selbständige	1969	1 390	100	0,4	1,3	7,0	13,2	27,0	22,3	28,7
Beamte	1969	1 200	100	—	0,5	5,2	16,7	41,6	26,2	9,7
Angestellte	1969	3 777	100	2,6	3,1	6,4	17,1	42,0	20,5	8,4
Arbeiter	1969	8 856	100	5,3	2,8	18,5	46,7	25,4	1,3	—
Zusammen	1969	15 222	100	3,8	2,5	13,4	34,0	31,8	9,9	5,5
	1968	15 014	100	4,0	2,6	17,6	36,4	26,3	8,5	4,7
Frauen										
Selbständige	1969	385	100	6,5	10,4	22,5	19,1	20,4	9,9	11,2
Beamte	1969	212	100	—	—	9,3	14,5	43,3	28,4	2,9
Angestellte	1969	3 598	100	7,3	11,2	39,0	26,5	14,0	1,7	0,3
Arbeiter	1969	3 367	100	7,7	22,6	58,3	10,3	1,1	—	—
Zusammen	1969	7 561	100	7,2	16,0	46,0	18,6	9,4	2,1	0,8
	1968	7 362	100	7,8	17,5	48,0	16,6	7,7	1,7	0,6

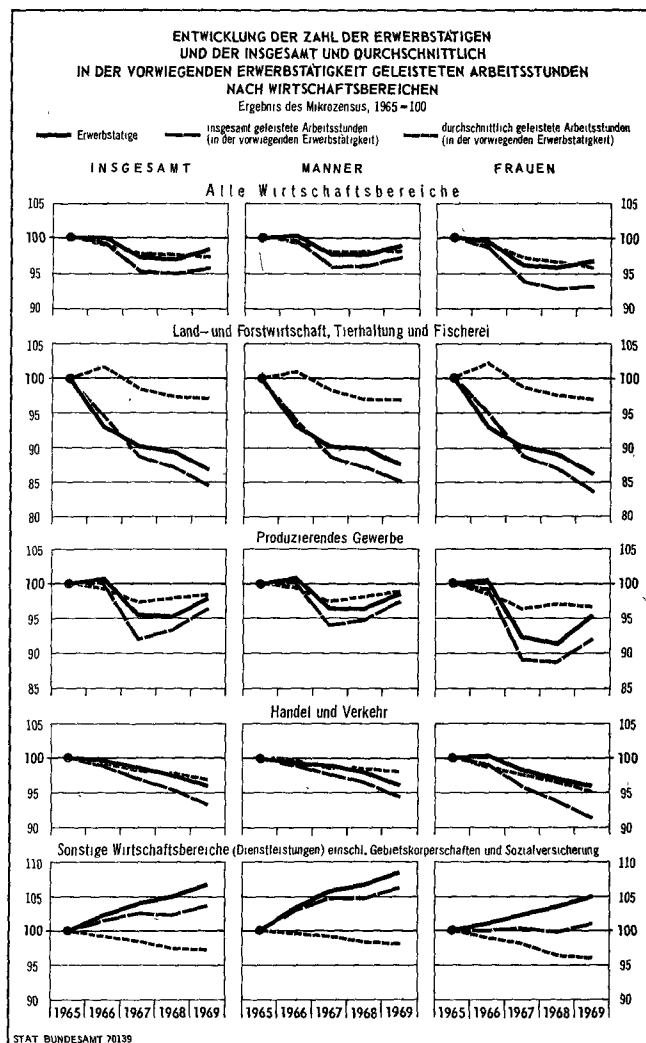
¹⁾ Ohne 2,8 Mill. Selbständige in der Landwirtschaft und ohne Mithelfende Familienangehörige aller Wirtschaftsbereiche sowie ohne 0,6 Mill. Erwerbstätige, die keine Angaben über ihre Einkommenslage gemacht haben bzw. kein eigenes Einkommen hatten. — Ohne Soldaten.

Fast 70% der weiblichen Erwerbstätigen — hierbei ist die nicht unbedeutende Zahl von Teilzeitbeschäftigten⁷⁾ einbezogen — verdienten im März 1969 weniger als 600 DM (1968: 73,3%). Bei den männlichen Erwerbstätigen lagen nur 19,7% unter der Schwelle von 600 DM (1968: 24,2%).

Arbeitszeiten

a) Arbeitszeiten in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit

Von allen Erwerbstätigen (26,17 Mill. — ohne Soldaten) wurden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit insgesamt 1 131,5 Mill. Arbeitsstunden in der Berichtswoche vom 20. bis 26. April 1969 geleistet. Gegenüber 1968 hat sich die Zahl der Erwerbstätigen um 1,2% erhöht, die in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit geleistete Arbeitsmenge ist um 1,0% gestiegen. Die durchschnittlich erbrachte Wochenstundenzahl verringerte sich demzufolge geringfügig, und zwar von 43,3 auf 43,2 Stunden⁸⁾.



Das Schaubild zeigt die Entwicklung der Zahl der Erwerbstätigen seit 1965 im Vergleich zur insgesamt in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit geleisteten Arbeitsmenge.

⁷⁾ Angaben über Teilzeitbeschäftigte wurden mit ausführlichen Ergebnissen des Mikrozensus April 1969 in der Fachserie A, Bevölkerung und Kultur, Reihe 6/1 veröffentlicht. — ⁸⁾ Vgl. Tabelle, S. 146* ff. — Arbeitsbereitschaft und Überstunden zählen zur geleisteten Arbeitszeit. Andererseits führen Arbeitsausfälle infolge Krankheit, Urlaub u. a. dazu, daß die tatsächliche Arbeitszeit in der Berichtswoche niedriger liegt als die normalerweise in einer Woche geleistete Arbeitszeit, die z. B. bei den Arbeitnehmern meist der tarifvertraglich festgelegten Wochenstundenzahl entspricht. Von der Definition her ist bei den Arbeitszeitfeststellungen die für den eigenen Haushalt aufgewendete Arbeitszeit auszuschließen. Bei den weiblichen Selbständigen und den Mithelfenden Familienangehörigen in der Land- und Forstwirtschaft ist wegen der in diesem Bereich sehr engen Verflechtung von Betrieb und Haushalt anzunehmen, daß der angestrebte Ausschluß der Hausarbeitszeit nicht immer vollständig erreicht worden ist.

genden Erwerbstätigkeit geleisteten Arbeitsmenge sowie zu den je Erwerbstätigen — in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit — durchschnittlich geleisteten Arbeitsstunden. Dabei ist ein enger Zusammenhang zwischen der konjunkturellen Entwicklung einerseits und der Veränderung der Erwerbstätigenzahlen und der geleisteten Arbeitsmenge andererseits nur im Produzierenden Gewerbe deutlich zu erkennen. Die Ausschläge durch die Rezession 1966/67 und den nachfolgenden Aufschwung in den Jahren 1968/69 sind in gleicher Richtung, jedoch abgeschwächt auch an der Gesamtentwicklung aller Wirtschaftsbereiche sichtbar. Während die von allen männlichen Erwerbstätigen geleistete Gesamtarbeitsmenge von 1968 nach 1969 etwas stärker zunimmt als die Erwerbstätigenzahl, verläuft die Veränderung bei den weiblichen Erwerbstätigen in umgekehrter Richtung mit der Folge eines Rückganges der durchschnittlichen in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden von 40,0 Stunden auf 39,7. Entscheidend dafür dürfte die Zunahme der Teilzeitbeschäftigungen sein, die im Verlauf des Jahres 1968 wieder in vermehrtem Maße am Arbeitsmarkt angeboten wurden.

In der Land- und Forstwirtschaft hat sich die Zahl der Erwerbstätigen und die von ihnen geleistete Arbeitsmenge ständig verringert. Der Trend wird allerdings in den Jahren der allgemeinen Rezession bzw. Stagnation gemindert. Es ist anzunehmen, daß in dieser Phase einerseits die Absicht, eine Tätigkeit in der Land- und Forstwirtschaft aufzugeben und in einen anderen Wirtschaftszweig zu wechseln, nicht besonders ausgeprägt war, andererseits bestand auf dem Arbeitsmarkt nur bedingt die Möglichkeit, Arbeitskräfte aus der Landwirtschaft aufzunehmen. Die durchschnittliche Wochenarbeitszeit in der Land- und Forstwirtschaft ist im gleichen Zeitraum — ähnlich wie in den übrigen Wirtschaftsbereichen — weiter zurückgegangen. Vergleicht man den

Tabelle 6: Insgesamt in allen Tätigkeitsfällen¹⁾ geleistete Arbeitsstunden²⁾ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf		Ergebnis des Mikrozensus					
		Woche vom 20. bis 26. April 1969					
		Insgesamt		Männer		Frauen	
		Mill. Std.	%	Mill. Std.	%	Mill. Std.	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei							
Selbständige	58,4	40,9	51,2	65,3	7,2	11,2	
Mith. Familienangehörige	68,7	48,2	15,5	19,8	53,2	82,9	
Abhängige	15,5	10,9	11,6	14,9	3,8	6,0	
Zusammen	142,6	100	78,3	100	64,2	100	
Produzierendes Gewerbe							
Selbständige	36,1	6,8	33,4	8,0	2,7	2,3	
Mith. Familienangehörige	6,5	1,2	0,7	0,2	5,9	5,1	
Abhängige	491,3	92,0	384,1	91,9	107,2	92,6	
Zusammen	533,9	100	418,1	100	115,8	100	
Handel und Verkehr							
Selbständige	37,6	18,9	28,3	22,6	9,2	12,6	
Mith. Familienangehörige	9,4	4,7	1,0	0,8	8,5	11,5	
Abhängige	151,9	76,4	95,9	76,6	56,0	75,9	
Zusammen	198,9	100	125,2	100	73,7	100	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)³⁾							
Selbständige	32,9	12,2	24,2	17,0	8,6	6,8	
Mith. Familienangehörige	8,4	3,1	1,0	0,7	7,5	5,9	
Abhängige	227,6	84,6	117,0	82,3	110,6	87,3	
Zusammen	268,9	100	142,2	100	126,7	100	
Alle Wirtschaftsbereiche							
Selbständige	164,9	14,4	137,1	17,9	27,8	7,3	
Mith. Familienangehörige	93,1	8,1	18,1	2,4	75,0	19,7	
Abhängige	886,3	77,5	608,7	79,7	277,6	73,0	
Insgesamt	1144,2	100	763,8	100	380,4	100	
Dagegen in der Woche vom 21. bis 27. April 1968							
Selbständige	166,9	14,7	138,7	18,4	28,2	7,4	
Mith. Familienangehörige	98,4	8,7	19,4	2,6	78,9	20,8	
Abhängige	868,2	76,6	596,2	79,0	272,0	71,7	
Insgesamt	1133,5	100	754,4	100	379,2	100	

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Bei der Berechnung der insgesamt geleisteten Arbeitsstunden wurden die Fälle „ohne Stundenangabe“ mit dem jeweiligen Durchschnitt eingerechnet. Arbeitsstunden in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf sind nicht unmittelbar miteinander vergleichbar. — ³⁾ Einschließlich Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Tabelle 7: Durchschnittlich in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit (vom 21. bis 27. April 1968 bzw. vom 20. bis 26. April 1969) geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen¹⁾ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

Stellung im Beruf	Ergebnis des Mikrozensus					
	Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden in der vorwiegenden Erwerbstätigkeit					
	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Zu- (+) bzw. Ab- (-) ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- (-) ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- (-) ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- (-) ²⁾	Zu- (+) bzw. Ab- (-) ²⁾
		1969	1969	1969	1969	1969
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei						
Selbständige	60,1	+0,1	63,1	+0,3	46,2	-0,8
Mith. Familienangehörige	47,3	-0,4	51,1	-1,1	46,4	-0,2
Beamte	47,0	-5,0	47,0	-5,0	—	—
Angestellte	47,9	-1,0	51,5	-0,3	42,0	-1,2
Arbeiter	47,6	—	49,8	+0,1	41,9	-0,3
Zusammen	51,7	-0,1	58,0	—	46,1	-0,3
Produzierendes Gewerbe						
Selbständige	51,6	+0,1	52,8	—	40,4	+0,4
Mith. Familienangehörige	40,0	-0,8	39,5	+1,1	40,0	-1,0
Beamte	43,5	+1,2	44,0	+0,5	41,4	+3,0
Angestellte	42,0	—	43,6	+0,1	38,7	-0,4
Arbeiter	41,1	+0,2	42,3	+0,3	36,6	-0,1
Zusammen	41,8	+0,1	43,2	+0,2	37,5	-0,2
Handel und Verkehr						
Selbständige	53,3	-0,2	55,3	—	48,2	-0,5
Mith. Familienangehörige	42,4	-0,7	46,7	-1,4	42,0	-0,6
Beamte	42,0	-0,8	42,2	-0,7	40,4	-1,3
Angestellte	41,3	-0,4	45,4	-0,1	38,6	-0,5
Arbeiter	41,9	-0,1	45,0	+0,1	32,3	-0,2
Zusammen	43,4	-0,4	46,6	-0,2	38,9	-0,6
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)³⁾						
Selbständige	53,3	-0,2	55,4	-0,1	48,1	-0,4
Mith. Familienangehörige	47,8	+0,1	52,0	-1,6	47,3	+0,3
Beamte	43,6	+0,5	44,2	+0,4	41,2	+1,4
Angestellte	42,1	-0,1	43,8	-0,1	40,8	-0,2
Arbeiter	38,4	-0,3	43,5	-0,2	35,1	-0,4
Zusammen	42,5	-0,1	45,4	-0,1	39,6	-0,1
Alle Wirtschaftsbereiche						
Selbständige	55,0	—	57,1	+0,1	46,8	-0,4
Mith. Familienangehörige	46,2	-0,4	50,3	-1,0	45,4	-0,2
Beamte	43,1	+0,1	43,5	—	41,1	+1,0
Angestellte	41,9	-0,1	44,1	—	39,6	-0,3
Arbeiter	40,9	+0,1	42,8	+0,2	35,9	-0,2
Insgesamt	43,2	-0,1	45,3	+0,1	39,7	-0,3

¹⁾ Ohne Soldaten. — ²⁾ Gegenüber der Berichtswoche 1968. — ³⁾ Einschließlich Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Rückgang der Erwerbstätigen mit der Entwicklung des realen Bruttoinlandsprodukts in der Land- und Forstwirtschaft (1968 zu 1967: + 1,2%; 1969 zu 1968: + 6,5%)⁹⁾, so zeigt sich allerdings auch in diesem Bereich eine weitere Produktivitätszunahme. Diese wird noch deutlicher sichtbar, wenn man das Bruttoinlandsprodukt in der Land- und Forstwirtschaft auf die — noch stärker als die Erwerbstätigenzahl zurückgegangene — Gesamtarbeitsmenge bezieht.

Sowohl der Wirtschaftsbereich „Handel und Verkehr“ als auch die „Sonstigen Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)“ lassen ein von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weitgehend unabhängiges Bild erkennen: Während im „Handel und Verkehr“ die Zahl der Erwerbstätigen (- 4,0%) und die insgesamt geleistete Arbeitsmenge (- 6,8%) von 1965 bis 1969 fast stetig zurückgegangen sind, verlief die Entwicklung in den „Sonstigen Wirtschaftsbereichen (Dienstleistungen)“ in umgekehrter Richtung. Dabei war die Zunahme (seit 1965) bei den Erwerbstätigen mit 6,7% wesentlich stärker als die der Gesamtarbeitsmenge (+ 3,7%). Bei den weiblichen Erwerbstätigen im tertiären Sektor (ohne Handel und Verkehr) zeigt die Kurve der insgesamt erbrachten Arbeitsmenge starke Schwankungen, die wohl in erster Linie eine Folge der konjunkturabhängigen Einstellungen von Teilzeitbeschäftigten sind¹⁰⁾.

⁹⁾ Vgl. WiSta 1970/2, S. 68. — ¹⁰⁾ Entsprechende Ergebnisse für die Bundesländer enthält die Tabelle, S. 146* ff.

b) Arbeitszeiten in der zweiten Erwerbstätigkeit

Für die Berichtswoche vom 20. bis 26. April 1969 hatten 728 000 Erwerbstätige noch eine zweite Erwerbstätigkeit angegeben¹⁾. Insgesamt wurden in diesen zweiten Tätigkeiten 12,8 Mill. Arbeitsstunden (1,1 % der in allen Tätigkeitsfällen erbrachten Arbeitsmenge) geleistet, durchschnittlich also 17,5 Stunden in der Berichtswoche. Gegenüber 1968 haben die Anzahl der zweiten Tätigkeiten um 12 000 und die dabei geleisteten Arbeitsstunden um 0,2 Mill. abgenommen. Damit hat sich die seit 1961 rückläufige Entwicklung der „Nebentätigkeiten“ fortgesetzt. Die zweiten Erwerbstätigkeiten wurden in drei Vierteln aller Fälle in der Land- und Forstwirtschaft und in mehr als der Hälfte aller Fälle als Selbständige ausgeübt.

c) Die in allen Tätigkeitsfällen geleistete Arbeitsmenge

Von den 26,17 Mill. Erwerbstätigen wurden insgesamt 1 144,2 Mill. Stunden in der Berichtswoche gearbeitet. Die durchschnittliche Stundenzahl je Tätigkeitsfall betrug 42,5 Stunden, je tätige Person 43,7 Stunden. Die in allen Tätigkeitsfällen insgesamt geleistete Arbeitsmenge hat sich gegenüber April 1968 nur geringfügig verändert (Tabelle 6). Die Zahl der insgesamt erbrachten Arbeitsstunden ist wie in den Vorjahren bei den Selbständigen und Mithelfenden Familienangehörigen um 1,3 % bzw. 5,7 % zurückgegangen, bei den Abhängigen ist sie um 2,2 % gestiegen. May.

¹⁾ Vgl. Tabelle, S. 146* ff.

Struktur des Bundespersonals

Ergebnis der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968

I. Vorbemerkung

Aus der mit Stichtag 2. Oktober 1968 im öffentlichen Dienst (Gebietskörperschaften, Bundesbahn, Bundespost, Bundesbank, Sozialversicherungsträger und Bundesanstalt für Arbeit) erstmals durchgeführten umfassenden Personalstruktur-

erhebung¹⁾, die neben Strukturzahlen über die Versorgungsempfänger²⁾ vor allem Daten über die Zusammensetzung des Beschäftigtenbestandes u. a. nach Alter, Vor- und Ausbildung bietet, liegen nunmehr weitere Ergebnisse³⁾ für den Bereich des unmittelbaren und mittelbaren Bundesdienstes vor. Die nachstehende Darstellung soll einen ersten Überblick hierüber vermitteln.

II. Altersgliederung

Die Zusammensetzung des öffentlichen Dienstes nach Altersgruppen ist für die Personalplanung von besonderer Bedeutung. Aus der Altersstruktur lassen sich insbesondere Anhalte für den künftigen Personalbedarf gewinnen. Daneben werden aus ihr im Vergleich zu früheren Daten und zur Altersgliederung aller abhängig Erwerbstätigen Umschichtungen und Unterschiede ersichtlich, die personalwirtschaftlich relevant sind.

Die Gliederung des Bundespersonals zeigt, daß beim unmittelbaren Bundespersonal die Bundespost, bei den mittelbaren Bundesbediensteten die Sozialversicherungsträger im Altersaufbau in etwa den abhängig Erwerbstätigen im Bundesgebiet insgesamt entsprechen.

Gut 37 % der Postbediensteten (rd. 146 000) sind unter 30 Jahre alt, nur knapp 20 % haben — wie bei den abhängig Erwerbstätigen insgesamt — die 50-Jahresgrenze überschritten. Dieser sich weitgehend mit dem Gesamtdurchschnitt deckende Altersaufbau hängt bei der Post eng mit der Aufgabenverteilung und der Laufbahngruppengliederung der Postbeamten zusammen, die durch einen hohen Anteil des — keine langdauernde Ausbildung voraussetzenden — einfachen Dienstes (knapp 50 % der Gesamtzahl aller Postbeamten) gekennzeichnet ist. Bei den Bundesbehörden und der Bundesbahn sind dagegen nur 17,3 bzw. 16,8 % aller Kräfte unter 30 Jahre alt, während die Gruppe der 50jährigen und älteren mit 36 bzw. 33 % wesentlich stärker besetzt ist als bei den abhängig Erwerbstätigen insgesamt.

Ein Vergleich mit 1950⁴⁾ macht deutlich, daß seitdem im unmittelbaren Bundesdienst mindestens teilweise eine ge-

¹⁾ Vgl. Spellerberg, B. / Strack, E., WiSta 1968/10, S. 487. — ²⁾ Vgl. WiSta 1969/11, S. 621. — ³⁾ Vorangegangene Ergebnisse vgl. WiSta 1969/9, S. 510. — ⁴⁾ Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 55, S. 25.

Tabelle 1: Unmittelbares und mittelbares Bundespersonal nach Altersgruppen

Beschäftigungsbereich	Einheit	Vollbeschäftigte am 2. Oktober 1968 ¹⁾							
		insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—65	65 und mehr
Unmittelbarer Bundesdienst Bundesbehörden ²⁾	Anzahl	276 560	5 481	42 270	58 141	70 816	69 529	29 334	989
	%	100	2,0	15,3	21,0	25,6	25,1	10,6	0,4
Deutsche Bundesbahn	Anzahl	400 246	17 507	49 400	89 965	110 502	112 443	20 367	62
	%	100	4,4	12,3	22,5	28,1	28,1	5,1	0,0
Deutsche Bundespost ³⁾	Anzahl	391 471	49 063	97 038	83 474	84 584	59 740	17 388	184
	%	100	12,5	24,8	21,3	21,6	15,3	4,4	0,0
Wirtschaftsunternehmen ohne eigene Rechtspersonlichkeit	Anzahl	4 212	143	964	1 002	891	912	295	5
	%	100	3,4	22,9	23,8	21,2	21,7	7,0	0,1
Insgesamt	Anzahl	1 072 489	72 194	189 672	232 582	266 793	242 624	67 384	1 240
	%	100	6,7	17,7	21,7	24,9	22,6	6,3	0,1
darunter Beamte und Richter	Anzahl	559 917	12 287	94 233	137 953	153 851	131 291	30 125	177
	%	100	2,2	16,8	24,6	27,5	23,4	5,4	0,0
Mittelbarer Bundesdienst ⁴⁾									
Deutsche Bundesbank	Anzahl	11 144	337	2 963	2 261	2 379	2 382	818	4
	%	100	3,0	26,6	20,3	21,3	21,4	7,3	0,0
Bundesanstalt für Arbeit	Anzahl	29 182	2 044	5 296	3 505	8 256	7 703	2 351	27
	%	100	7,0	18,1	12,0	28,3	26,4	8,1	0,0
Sozialversicherungsträger (unter Bundesaufsicht)	Anzahl	49 961	5 155	14 662	9 984	10 959	7 048	2 085	68
	%	100	10,3	29,3	20,0	21,9	14,1	4,2	0,1
Insgesamt	Anzahl	90 287	7 536	22 921	15 750	21 594	17 133	5 254	99
	%	100	8,3	25,4	17,4	23,9	19,0	5,8	0,1
darunter Beamte und DO-Angestellte ⁵⁾	Anzahl	17 283	176	2 726	3 847	5 153	3 949	1 422	10
	%	100	1,0	15,8	22,3	29,8	22,8	8,2	0,1
Dagegen abhängig Erwerbstätige insgesamt ⁶⁾	1 000	21 423	2 284	5 504	4 901	4 150	3 013	1 181	390
	%	100	10,7	25,7	22,9	19,4	14,1	5,5	1,8

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne militärisches Personal der Bundeswehr und ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes. — ³⁾ Einschl. Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen (ohne Posthalter, ohne Teilzeitkräfte). — ⁴⁾ Soweit erfaßt. — ⁵⁾ Darunter 5 922 DO-Angestellte (Angestellte mit Beamtenbesoldung) bei Sozialversicherungsträgern. — ⁶⁾ Stand I. 4. 1968.

Tabelle 2: Beamte und Richter im unmittelbaren Bundesdienst nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Beamte ¹⁾ und Richter am 2. Oktober 1968 ²⁾						2. Sept. 1950		Abhängig Erwerbstätige insgesamt 1968	
	Bundesbehörden		Deutsche Bundesbahn		Deutsche Bundespost		insgesamt			
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
unter 30	14 925	19,2	23 840	10,4	67 755	26,7	106 520	19,0	9,7	36,4
30-45	31 014	39,8	88 918	38,9	102 692	40,5	222 624	39,8	31,3	32,9
45-60	23 452	30,1	105 967	46,4	71 013	28,0	200 432	35,8	49,7	23,4
60-65	8 360	10,7	9 875	4,3	11 881	4,7	30 116	5,4	9,2	5,5
65 und mehr	117	0,2	20	0,0	40	0,0	177	0,0	0,1	1,8
Insgesamt	77 868	100	228 820	100	253 381	100	559 869	100	100	100

¹⁾ Ohne 48 Beamte der Wirtschaftsunternehmen. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

wisse Verjüngung des Personalbestandes stattgefunden hat. Der Anteil der unter 30jährigen an der Gesamtzahl aller Beamten und Richter dieses Bereiches ist seit 1950 von 9,7 auf 19,0% gewachsen. Dennoch liegt am 2. Oktober 1968 besonders bei der Bundesbahn die Quote der 45- bis unter 60jährigen mit 46,4% bei den Beamten bzw. 41,5% bei den Bediensteten insgesamt (dagegen abhängig Erwerbstätige 23,4%) und damit auch das Durchschnittsalter relativ hoch. Entsprechendes gilt bei den Bundesbehörden vor allem für die am Stichtag über 60jährigen Kräfte insgesamt, die dort rd. 11% (abhängig Erwerbstätige insgesamt 7,3%) und damit relativ sogar mehr als 1950 (7,8%) ausmachen. Zusammenfassend ist festzustellen, daß das Durchschnittsalter der Bundesbediensteten wesentlich höher liegt als das aller abhängig Erwerbstätigen insgesamt, was zum Teil mit höheren Anforderungen hinsichtlich Schul- und Hochschulausbildung und dadurch späterem Berufsbeginn, mit weitgehendem Fehlen der Eintrittsmöglichkeit als Lehrling in den öffentlichen Dienst und auch mit der Übernahme von älterem Personal aus der Privatwirtschaft zusammenhängen dürfte.

Zu den teilweise erheblichen Unterschieden im Altersaufbau des Bundespersonals bei den einzelnen Dienstverhältnissen (Beamte und Richter, Angestellte, Arbeiter)³⁾ und Laufbahngruppen (höherer, gehobener, mittlerer, einfacher Dienst) kann festgestellt werden, daß bei Bundesbehörden und rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen⁴⁾ zusammen die Angestellten im Durchschnitt etwas älter als die Beamten und Richter sind, während bei der Bundespost die Verhältnisse umgekehrt liegen. Im höheren Dienst hat die Gruppe der über 50jährigen (also der vom Stichtag ab spätestens innerhalb 15 Jahren Ausscheidenden) zum Teil überdurchschnittlich hohe Quoten aufzuweisen (z. B. mit 4 500 Beamten und Richtern oder rd. 40% bei den Bundesbehörden und Wirtschaftsunternehmen zusammen und mit 1 400 Beamten oder rd. 60% bei der Bundesbahn).

III. Vor- und Ausbildung

Schul- und Hochschulbildung sind nicht nur allgemein wichtige Kriterien der Qualifikation für einen Beruf, sondern stellen im öffentlichen Dienst auch weitgehend bindende Voraussetzungen für den Eintritt dar: So ist z. B. für den höheren Beamtendienst und für entsprechende Tätigkeiten im Angestelltenverhältnis der Nachweis des Abschlusses einer wissenschaftlichen Hochschule regelmäßig erforderlich, während im gehobenen Beamtenamt allgemein mindestens die sogenannte mittlere Reife Voraussetzung für die Anstellung ist.

Nach den Ergebnissen der Personalstrukturerhebung 1968 haben insgesamt rd. 44 000 oder 56,6% aller Beamten der Bundesbehörden die sogenannte mittlere Reife, das Abitur oder den Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule. Die entsprechenden Quoten liegen für die Beamten der Deutschen Bundesbahn bei 16%, für die der Deutschen Bundespost bei 26%. Diese gegenüber den Bundesbehörden niedrigeren Anteile hängen mit dem bei den Betriebsverwaltungen wesentlich höheren Gewicht des einfachen Beamtenamtes zusammen,

⁵⁾ Vgl. Tabelle, S. 151 f. — ⁶⁾ Wegen geringer Personenzahl (1968 = 4 200 Kräfte) mit Behörden zusammengefaßt.

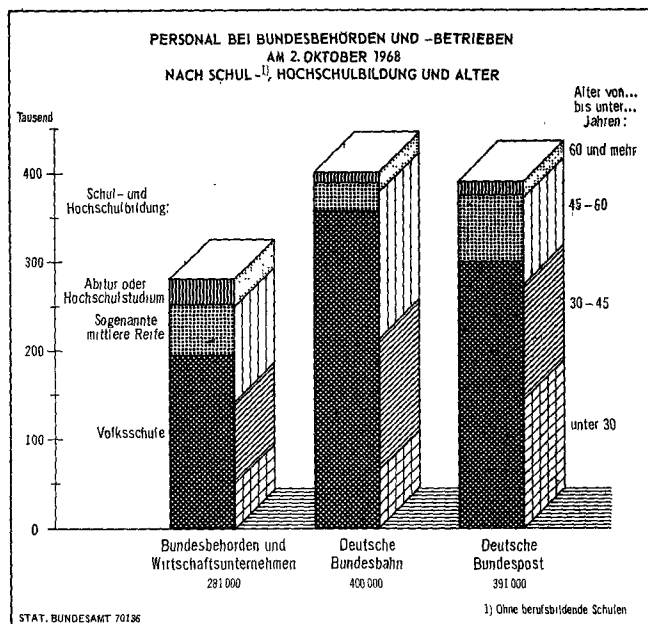


Tabelle 3: Beamte im unmittelbaren Bundesdienst nach ihrer Vor- und Ausbildung

Vor- und Ausbildung	Einheit	Vollbeschäftigte Beamte ¹⁾ am 2. Oktober 1968 ²⁾			
		insgesamt	Bundesbehörden ³⁾	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost
Personen insgesamt	Anzahl	559 359	77 358	228 620	253 381
	%	100	100	100	100
davon hatten:					
Abschluß einer allgemeinbildenden Schule					
Volksschule	Anzahl	412 185	33 614	191 007	187 564
	%	73,7	43,5	83,5	74,0
Sog. mittlere Reife	Anzahl	103 444	23 662	27 459	52 323
	%	18,5	30,6	12,0	20,6
Abitur	Anzahl	43 730	20 082	10 154	13 494
	%	7,8	26,0	4,4	5,3
Abschluß einer berufsbildenden Schule					
Berufsschule	Anzahl	293 462	34 223	132 503	126 736
	%	52,5	44,2	58,0	50,0
Berufsfachschule oder Fachschule	Anzahl	45 271	10 415	17 662	17 194
	%	8,1	13,5	7,7	6,8
Ingenieurschule	Anzahl	21 723	1 899	9 797	10 027
	%	3,9	2,5	4,3	4,0
Abschluß einer wissenschaftlichen Hochschule (einschl. pädagogischer Hochschule: 1. Lehrprüfung)	Anzahl	14 225	9 994	2 195	2 036
	%	2,5	12,9	1,0	0,8

¹⁾ Gesamtpersonal nach Vor- und Ausbildung im einzelnen vgl. Tabelle, S. 151 f. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ³⁾ Einschl. der 48 Beamten von Wirtschaftsunternehmen.

für den als Eintrittsvoraussetzung nur der Volksschulabschluß gefordert wird.

Beim mittelbaren Bundesdienst (Sozialversicherungsträger usw.) gehören insgesamt 38 000 Kräfte oder 43% des Gesamtpersonals der Gruppe mit mittlerer Reife, Abitur oder Hochschulabschluß an.

Tabelle 4: Berufsgruppen des höheren Bundesdienstes

Beruf Gruppe — Hochschulabschluß	Vollbeschäftigte ¹⁾ am 2. Oktober 1968 ²⁾										
	Unmittelbarer Bundesdienst					Mittelbarer Bundesdienst					
	Bundes- behörden	Deutsche Bundes- bahn	Deutsche Bundes- post	Wirt- schafts- unter- nehmen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Bundes- anstalt für Arbeit	Sozialver- sicherungs- träger	insgesamt		
	Anzahl					%	Anzahl				
Juristen mit 2. Staatsprüfung	4 407	503	826	1	5 737	28,1	46	247	315	608	13,2
Dipl.-Volkswirte	704	18	31	—	753	3,7	121	140	26	287	6,2
Dipl.-Kaufleute	236	27	34	1	298	1,5	86	35	5	126	2,7
Ärzte ³⁾	243	97	9	—	349	1,7	—	79	820	899	19,5
Tierärzte	82	—	—	—	82	0,4	—	1	1	2	0,0
Apotheker	24	—	—	—	24	0,1	—	—	10	10	0,2
Dipl.-Ingenieure											
Bauwesen	919	786	245	—	1 950	9,6	14	—	63	77	1,7
Vermessungswesen	84	58	—	—	142	0,7	—	—	—	—	—
Elektrizitätswesen	576	258	662	—	1 496	7,3	1	1	61	63	1,4
Sonstige Fachrichtung	744	372	135	2	1 253	6,1	2	7	253	262	5,7
Dipl.-Landwirte	285	—	—	2	287	1,4	—	4	1	5	0,1
Dipl.-Forstwirte	76	1	—	—	77	0,4	—	—	—	—	—
Dipl.-Mathematiker	70	6	3	—	79	0,4	1	3	1	5	0,1
Dipl.-Physiker	463	11	52	—	526	2,6	—	—	3	3	0,1
Dipl.-Chemiker	484	5	9	—	498	2,4	—	—	16	16	0,3
Sonstige wissenschaftliche Ausbildung ⁴⁾	3 671	161	228	1	4 061	19,9	170	350	194	714	15,5
Übriger höherer Dienst	2 325	247	195	8	2 775	13,6	458 ⁵⁾	172	907	1 537	33,3
Insgesamt	15 393	2 550	2 429	15	20 387	100	899	1 039	2 676	4 614	100

¹⁾ Einschl. entsprechender Angestelltengruppen. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ³⁾ Mit Approbation; einschl. Zahnärzte. — ⁴⁾ Ohne pädagogische Ausbildung (1. Lehrprüfung); einschl. Ärzte ohne Approbation und Referendare. — ⁵⁾ Für den höheren Dienst bei der Deutschen Bundesbank gelten besondere Ausbildungsvoraussetzungen, Prüfungs- und Laufbahnvorschriften.

Den Abschluß einer berufsbildenden Schule hatten am Stichtag der Erhebung insgesamt 360 000 Beamte (64,4 %) des unmittelbaren Bundesdienstes⁷⁾, wovon allerdings 294 000 Fälle (52,5 %) auf die — meist eine dem öffentlichen Dienst vorangegangene Lehre begleitende — Berufsschule entfielen. 45 000 Beamte (8,1 %) haben eine Berufsfach- oder Fachschule, 22 000 (3,9 %) eine Ingenieurschule absolviert.

IV. Gruppen des höheren Dienstes

Im Bereich des höheren Dienstes, für den in besonderem Maße Nachwuchsprobleme und Fragen des Laufbahnrechts anstehen, fehlte es bisher vor allem an Angaben über die Zusammensetzung des Personals nach Art des Hochschulabschlusses. Die 1962 im Zusammenhang mit der laufenden Personalstandstatistik für Zwecke einer Gutachterkommission zur Überprüfung der juristischen Ausbildung ermittelten Angaben über Juristen⁸⁾ erbrachten nur Ergebnisse für eine wichtige Einzelgruppe. Nunmehr liegen Zahlen auch für Volks- und Betriebswirte, Dipl.-Ingenieure, Dipl.-Landwirte

und andere Bedienstete des Bundesbereichs mit Hochschulabschluß vor.

Im Bereich des unmittelbaren Bundesdienstes beträgt die Zahl der Juristen mit zweiter Staatsprüfung 5 700 (28,1 %),

Tabelle 5: Juristen mit zweiter Staatsprüfung bei den Bundesbehörden

Alter von ... bis unter ... Jahren	Vollbeschäftigte Juristen ¹⁾ am 2. Oktober ²⁾			
	1962		1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 30	92	2,2	65	1,5
30—40	1 352	32,5	1 513	34,3
40—50	947	22,8	1 174	26,6
50—60	1 434	34,5	1 014	23,0
60—65	299	7,2	582	13,2
65 und mehr	32	0,8	59	1,3
Insgesamt	4 156	100	4 407	100
Dagegen höherer Dienst insgesamt	12 544	×	15 393	×
Anteil der Juristen in %	33,1	×	28,6	×

¹⁾ Höherer Dienst; einschl. Angestellte in entsprechenden Vergütungsgruppen. — ²⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1.

Tabelle 6: Beamte des höheren, gehobenen und mittleren Bundesdienstes am 2. Oktober 1968 nach Beschäftigungsbereich und Art

Beschäftigungsbereich ¹⁾ — Art	Vollbeschäftigte Bundesbeamte ²⁾ am 2. Oktober 1968							
	insgesamt		Höherer		Gehobener Dienst		Mittlerer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Bundesbehörden	74 210	100	10 925	100	29 792	100	33 493	100
Laufbahnbeamte	63 985	86,2	7 237	66,2	25 094	84,2	31 654	94,5
Aufstiegsbeamte	4 616	6,2	618	5,7	2 747	9,2	1 251	3,7
Beamte besonderer Fachrichtung	2 187	2,9	1 947	17,8	240	0,8	—	—
Andere Bewerber	3 422	4,6	1 123	10,3	1 711	5,7	588	1,8
Deutsche Bundesbahn	162 269	100	2 338	100	24 642	100	135 289	100
Laufbahnbeamte	137 914	85,0	2 072	88,6	19 217	78,0	116 625	86,2
Aufstiegsbeamte	21 692	13,4	213	9,1	5 031	20,4	16 448	12,2
Beamte besonderer Fachrichtung	402	0,2	34	1,5	368	1,5	—	—
Andere Bewerber	2 261	1,4	19	0,8	26	0,1	2 216	1,6
Deutsche Bundespost	130 198	100	2 055	100	27 454	100	100 689	100
Laufbahnbeamte	93 524	71,9	1 878	91,4	23 313	84,9	68 333	67,9
Aufstiegsbeamte	36 019	27,7	92	4,5	3 960	14,4	31 967	31,7
Beamte besonderer Fachrichtung	99	0,1	33	1,6	66	0,2	—	—
Andere Bewerber	556	0,4	52	2,5	115	0,4	389	0,4
Wirtschaftsunternehmen	47	100	8	100	35	100	4	100
Laufbahnbeamte	22	46,8	4	50,0	14	40,0	4	100
Aufstiegsbeamte	6	12,8	3	37,5	3	8,6	—	—
Beamte besonderer Fachrichtung	1	2,1	—	—	1	2,9	—	—
Andere Bewerber	18	38,2	1	12,5	17	48,6	—	—
Bundesdienst insgesamt	366 724	100	15 326	100	81 923	100	269 475	100
Laufbahnbeamte	293 445	80,6	11 191	73,0	67 638	82,6	216 616	80,4
Aufstiegsbeamte	62 333	17,0	926	6,0	11 741	14,3	49 666	18,4
Beamte besonderer Fachrichtung	2 689	0,7	2 014	13,1	675	0,8	—	—
Andere Bewerber	6 257	1,7	1 195	7,8	1 869	2,3	3 193	1,2

¹⁾ Einzelabgrenzungen vgl. Tabelle 1. — ²⁾ Ohne mittelbaren Bundesdienst.

diejenige der Dipl.-Volkswirte und Dipl.-Kaufleute 1 000 (5,0 %), während im gleichen Gesamtbereich die Gruppe der Dipl.-Ingenieure mit 4 800 (23,7 %) annähernd so stark besetzt ist wie die der Juristen. Im mittelbaren Bundesdienst haben wegen der dort vor allem einbezogenen Sozialversicherungsträger die Ärzte mit rd. 900 Vollbeschäftigten (19,5 %) besonderes Gewicht.

Wie die vorstehende Tabelle 5 zeigt, hat sich die bei den Bundesbehörden beschäftigte Gruppe der Juristen mit zweiter Staatsprüfung gegenüber 1962 etwas verjüngt mit Ausnahme der am Stichtag 60jährigen und älteren. Der Anteil der Juristen am gesamten höheren Dienst der Bundesbehörden (einschl. entsprechender Angestelltengruppen) ist von 33,1 % im Jahre 1962 auf 28,6 % im Jahre 1968 zurückgegangen.

V. Einzelne Beamtengruppen

Wichtige Daten für die Weiterentwicklung des Laufbahnrechts vermittelt auch die durch die Personalstrukturerhebung festgestellte Gliederung der Beamten nach laufbahnrechtlichen Gesichtspunkten.

Hierbei handelt es sich zugleich um eine Unterteilung nach den erfüllten dienstrechtlichen Voraussetzungen für den Beamtenberuf. Und zwar wurde nach allgemeinen Laufbahnbeamten (mit Vorbereitungsdienst und Laufbahnprüfung), Aufstiegsbeamten (Aufstieg in nächsthöhere Laufbahn wegen

besonderer Eignung), Beamten besonderer Fachrichtung (vor allem im höheren Dienst enumerativ bestimmte Berufe wie Ärzte, Chemiker, Mathematiker mit jahrelanger Erfahrung) und sogenannten „anderen Bewerbern“ (mit entsprechender Lebens- und Berufserfahrung ohne vorgeschriebene Vorbildung; Befähigungsfeststellung durch Personalausschuß) unterschieden.

Da die vorgenannte beamtenrechtliche Unterscheidung im einfachen Dienst praktisch ohne Bedeutung ist, wurde die vorstehende Tabelle 6 nur für die übrigen, bei der Erhebung entsprechend befragten Beamtengruppen zusammengestellt.

Aus der Tabelle ergibt sich, daß von den insgesamt 367 000 unmittelbaren Bundesbeamten vier Fünftel Laufbahnbeamte sind. Die Gruppe der Aufstiegsbeamten umfaßt mit 62 000 Kräften 17 % aller beamteten Bundesbediensteten und ist relativ am stärksten (27,7 %) bei der Bundespost besetzt, die vor allem im mittleren (31,7 %) und im gehobenen (14,4 %) Dienst Aufstiegsbeamte beschäftigt.

Die Beamten besonderer Fachrichtung haben mit 2 200 (2,9 %) besonders bei den Bundesbehörden Bedeutung, wobei es sich dort fast ausschließlich um Beamte des höheren Dienstes (1 950 Beamte mit 17,8 %) handelt. Ähnliches gilt für die „anderen Bewerber“, die mit 3 400 Kräften ebenfalls vornehmlich in diesem Bereich eingesetzt sind. Str.

Landwirtschaft

Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1969 und ihre Veränderung seit 1965

Zur Beobachtung der Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Veränderung werden seit 1965 aus den Unterlagen der Bodennutzungsvorerhebung jährliche Aufbereitungen in vergleichbarer Größenklassengliederung vorgenommen. In der Bodennutzungsvorerhebung werden die Betriebe mit 0,5 ha und mehr Gesamtfläche, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wird, erfaßt. Zu den landwirtschaftlichen Betrieben rechnen diejenigen, bei denen das Schwerkgewicht der Produktion — gemessen am Verkaufswert der Erzeugnisse — bei den Erzeugnissen der Landwirtschaft liegt, zu den Forstbetrieben diejenigen, bei denen die Erzeugnisse der Forstwirtschaft das Schwerkgewicht bilden. Für das Jahr 1969 waren ergänzende Schätzungen für die Länder Hamburg und Bremen sowie zum Teil für die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern notwendig, da in diesen Gebieten die Bodennutzungsvorerhebung nur alle 3 Jahre total stattfindet.

In der jährlichen Darstellung der Betriebsgrößenstruktur wird das saldierte Ergebnis von Zu- und Abgängen von Betrieben und deren Flächen nachgewiesen. Sie ermöglicht einen

zeitlichen Vergleich der Gesamtveränderungen von Betrieben und Flächen in den Größenklassen, sagt jedoch nichts über Wachstum oder Schrumpfung der einzelnen Betriebe aus.

Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1969

Die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 ha und mehr landwirtschaftlicher Nutzfläche (LN) wurde 1969 in der Bundesrepublik mit 1,34 Mill. mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 12,85 Mill. ha ermittelt. Die durchschnittliche Betriebsgröße im Bundesgebiet betrug danach 9,6 ha LN. Stellt man dieser Durchschnittsgröße die für eine zusammenfassende Betrachtung übliche Einteilung in kleinere, mittlere und größere Betriebe gegenüber, so waren 47,8 % der Betriebe mit einem Anteil von 10,2 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in der Größenklasse 0,5 bis unter 5 ha LN, 39,7 % der Betriebe (45,5 % der LN) in der Größenklasse 5 bis unter 20 ha LN und 12,5 % der Betriebe (44,3 % der LN) in der Größenklasse 20 ha und mehr LN.

Die durchschnittliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe entsprach in Bayern mit 9,7 ha LN fast dem Bundesdurchschnitt. Sie lag in Schleswig-Holstein (22,0 ha LN), Niedersachsen (13,3 ha LN) und Nordrhein-Westfalen (10,7 ha LN) über, in Hessen (7,2 ha LN), Rheinland-Pfalz (6,4 ha LN), Baden-Württemberg (6,3 ha LN) und dem Saarland (5,0 ha LN) unter dem Bundesdurchschnitt.

Tabelle 1: Landwirtschaftliche Betriebe nach Betriebsgrößenklassen und Ländern

Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha Land	1965		1969		Zu- (+) bzw. Abnahme (—) 1969 gegenüber 1965			
	Betriebe 1 000	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1 000 ha	Betriebe 1 000	Landwirtschaftliche Nutzfläche 1 000 ha	Betriebe		Landwirtschaftliche Nutzfläche	
					1 000	%	1 000 ha	%
0,5 — 2	393,1	419,3	362,9	385,4	— 30,2	— 7,7	— 33,9	— 8,1
2 — 5	321,8	1 071,2	279,2	928,8	— 42,6	— 13,2	— 142,4	— 13,3
5 — 7,5	165,3	1 020,4	142,3	878,0	— 23,0	— 13,9	— 142,4	— 14,0
7,5 — 10	127,1	1 103,8	110,0	956,8	— 17,1	— 13,5	— 147,0	— 13,3
10 — 15	183,5	2 253,0	169,1	2 088,3	— 14,4	— 7,8	— 164,7	— 7,3
15 — 20	108,6	1 870,1	111,6	1 925,9	+ 3,0	+ 2,8	+ 55,8	+ 3,0
20 — 50	135,0	3 844,9	149,1	4 235,5	+ 14,1	+ 10,4	+ 390,6	+ 10,2
50 — 100	14,4	929,3	15,2	980,7	+ 0,8	+ 5,6	+ 51,4	+ 5,5
100 und mehr	2,7	468,4	2,8	474,4	+ 0,1	+ 3,7	+ 6,0	+ 1,3
Insgesamt	1 451,6	12 980,4	1 342,1	12 853,8	— 109,5	— 7,5	— 126,6	— 1,0
Schleswig-Holstein	54,5	1 135,1	51,0	1 122,9	— 3,5	— 6,4	— 12,2	— 1,1
Hamburg	3,2	20,0	2,9	19,0	— 0,3	— 9,4	— 1,0	— 5,0
Niedersachsen	221,6	2 806,3	212,6	2 819,0	— 9,0	— 4,1	+ 12,7	+ 0,5
Bremen	1,2	15,3	1,2	14,5	— 0,0	— 0,0	— 0,8	— 5,2
Nordrhein-Westfalen	179,1	1 798,9	166,3	1 778,1	— 12,8	— 7,1	— 20,8	— 1,2
Hessen	130,0	882,0	119,6	866,5	— 10,4	— 8,0	— 15,5	— 1,8
Rheinland-Pfalz	143,9	843,0	130,4	835,6	— 13,5	— 9,4	— 7,4	— 0,9
Baden-Württemberg	302,8	1 706,9	264,6	1 653,9	— 38,2	— 12,6	— 55,0	— 3,2
Bayern	391,9	3 675,7	375,0	3 650,8	— 16,9	— 4,3	— 24,9	— 0,7
Saarland	22,9	92,3	18,1	90,9	— 4,8	— 21,0	— 1,4	— 1,5
Berlin (West)	0,4	3,0	0,4	2,4	— 0,0	— 0,0	— 0,6	— 20,0

Tabelle 2: Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe und deren landwirtschaftliche Nutzfläche 1969

Land	Prozent)					
	Betriebe mit einer landwirtschaftl. Nutzfläche von ... bis unter ... ha			Landwirtschaftliche Nutzfläche von ... bis unter ... ha		
	0,5—5	5—20	20 und mehr	0,5—5	5—20	20 und mehr
Bundesgebiet	47,8	39,7	12,5	10,2	45,5	44,3
Schleswig-Holstein	28,3	27,2	44,5	2,6	15,7	81,7
Hamburg	71,5	19,1	9,4	15,6	32,6	51,8
Niedersachsen	42,2	35,3	22,5	6,1	31,3	62,6
Bremen	54,2	20,2	25,6	6,8	18,9	74,3
Nordrhein-Westfalen	46,7	36,9	16,4	8,7	39,5	51,8
Hessen	57,6	35,4	7,0	16,3	53,8	29,9
Rheinland-Pfalz	59,7	34,6	5,7	18,5	56,3	25,2
Baden-Württemberg	59,5	35,7	4,8	18,6	58,9	22,5
Bayern	37,2	52,4	10,4	9,1	58,5	32,4
Saarland	76,6	17,1	6,3	23,7	35,4	40,9
Berlin (West)	72,7	18,4	8,9	16,6	30,4	53,0

¹⁾ Bezogen auf das jeweilige Landesergebnis insgesamt.

Den größten Anteil der Betriebe mit weniger als 5 ha LN hatte mit 76,6% das Saarland, aber auch in Baden-Württemberg (59,5%), Rheinland-Pfalz (59,7%) und Hessen (57,6%) waren sie verhältnismäßig stark verbreitet, während ihr Anteil in Schleswig-Holstein 28,3% und in Bayern 37,2% betrug. Die Betriebe der Größenklasse 5 bis unter 20 ha LN waren in Bayern mit 52,4% am stärksten, im Saarland mit 17,1% und in Schleswig-Holstein mit 27,2% am schwächsten vertreten; in den übrigen Bundesländern lag der Anteil zwischen 34,6% in Rheinland-Pfalz und 36,9% in Nordrhein-Westfalen. Der Anteil der Betriebe mit 20 ha und mehr LN an der jeweiligen Gesamtzahl der Betriebe in den Bundesländern nimmt von Norden nach Süden ab. In Schleswig-Holstein befanden sich 44,5%, in Niedersachsen 22,5% und in Nordrhein-Westfalen 16,4%, während der Anteil in Hessen, im Saarland, in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg jeweils unter 10% lag, hatte Bayern einen Anteil von 10,4%.

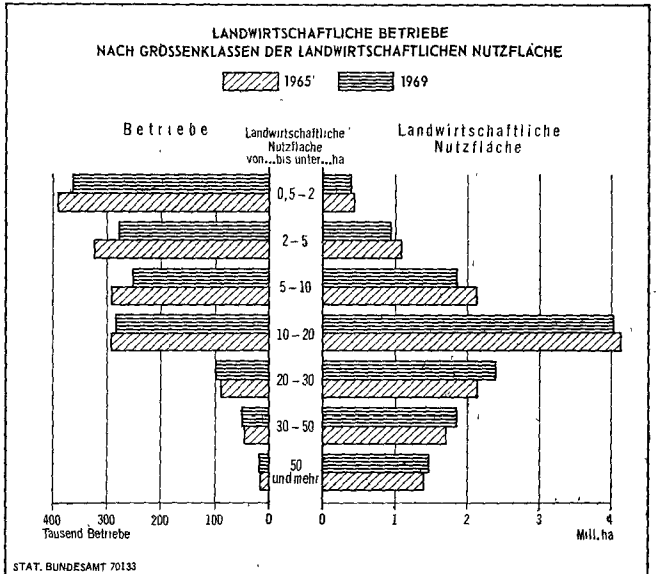
Veränderungen der Größenstruktur seit 1965

Die Gesamtzahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit 0,5 ha und mehr LN ist von 1965 bis 1969 von 1,452 Mill. um 109 500 Betriebe oder 7,5% zurückgegangen. In der gleichen Zeitspanne hat sich die landwirtschaftliche Nutzfläche nur um 126 600 ha oder 1,0% verringert. Dadurch erhöhte sich die an der landwirtschaftlichen Nutzfläche gemessene durchschnittliche Betriebsgröße im Bundesgebiet um 0,7 ha (7,9%) von 8,9 ha auf 9,6 ha LN.

Die Verteilung der landwirtschaftlichen Betriebe und ihrer Nutzfläche auf die Größenklassen hat sich gegenüber 1965 nicht wesentlich geändert.

Die Zahl der Betriebe nahm nicht in allen Größenklassen gleichmäßig ab; mit einer verstärkten Abnahme der Betriebszahl in den Größenklassen bis unter 15 ha LN ist eine geringere Zunahme der Betriebe mit 15 ha und mehr LN, verbunden mit einem bedeutenden Flächenzuwachs, festzustellen. Die Zahl der Betriebe bis unter 15 ha LN hat um 127 300 oder 10,7%, ihre landwirtschaftliche Nutzfläche um 630 400 ha oder 10,7% abgenommen. Daran waren die Betriebe von 0,5 bis unter 5 ha LN mit 72 800 oder 10,2% und einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 176 300 ha oder 11,8% am stärksten beteiligt, während in der Größenklasse von 5 bis unter 10 ha LN die Zahl der Betriebe um 40 100 oder 13,7%, die landwirtschaftliche Nutzfläche jedoch um 289 400 ha oder 13,6% zurückging. In der Größenklasse 10 bis unter 15 ha LN nahm die Zahl der Betriebe um 14 400 oder 7,8%, die landwirtschaftliche Nutzfläche um 164 700 ha oder 7,3% ab. Die Zahl der Betriebe mit 15 ha und mehr LN hat um 18 000 oder 6,9%, ihre landwirtschaftliche Nutzfläche um 503 800 ha oder 7,1% zugenommen. Von diesen 18 000 Betrieben fielen 3 000 oder 16,7% (mit 55 800 ha LN) in die Größenklasse 15 bis unter 20 ha LN und 14 100 oder 78,3% der Betriebe (mit 390 600 ha LN) in die Größenklasse 20 bis unter 50 ha LN.

Die weitaus stärkste relative Abnahme der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe erfolgte im Saarland mit 21%; dabei verminderte sich die landwirtschaftliche Nutzfläche nur um 1,5%. Von den 22 904 Betrieben, die 1965 bei der Boden-



nutzungsvorerhebung festgestellt wurden, ist im Saarland ca. jeder 5. Betrieb bis zum Jahr 1969 aufgegeben worden. Am stärksten — um 28,1% — ging die Zahl der Betriebe in der Größenklasse 1 bis unter 5 ha LN zurück.

In Baden-Württemberg nahmen die Zahl der Betriebe mit 12,6% und die landwirtschaftliche Nutzfläche mit 3,2% ebenfalls überdurchschnittlich stark ab. Hier ist auch der größte absolute Rückgang der Zahl der Betriebe mit 38 200 und der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 55 000 ha von allen Bundesländern zu verzeichnen. Der Schwerpunkt der Abnahme lag in der Größenklasse 2 bis unter 7,5 ha LN mit 18,9%, während sich die Betriebe von 0,5 bis unter 2 ha LN um 14,7% verminderten und in der Größenklasse 7,5 bis unter 10 ha LN um 15,3% abnahmen.

In Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein betrug die Abnahme der Betriebe zwischen 6,4 und 9,4%. Am wenigsten nahm die Zahl der Betriebe in Bayern (4,3%) und Niedersachsen (4,1%) ab.

In Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Bayern hatten die Betriebe der Größenklasse 5 bis unter 10 ha LN die jeweils höchsten Abnahmen zwischen 11,4 und 16,5%. In Hessen waren es die Betriebe der Größenklasse 2 bis unter 5 ha LN mit 14,4% und in Niedersachsen und Schleswig-Holstein lag die stärkste Abnahme in der Größenklasse 10 bis unter 15 ha LN mit 13,8 bzw. 20,7%.

Während in den nördlichen Bundesländern Schleswig-Holstein (— 17,4%), Niedersachsen (— 4,9%) und Nordrhein-Westfalen (— 0,1%) aber auch im Saarland (— 1,5%) die Zahl der Betriebe in der Größenklasse 15 bis unter 20 ha LN noch abgenommen hat, nahm sie in Hessen (+ 3,7%), Rheinland-Pfalz (+ 9,8%), Baden-Württemberg (+ 13,6%) und Bayern (+ 6,4%) zu. In Schleswig-Holstein nahm auch in der Größenklasse 20 bis unter 30 ha LN die Zahl der Betriebe noch ab (— 3,6%), während in allen anderen Ländern in dieser Größenklasse Zunahmen festzustellen waren. Den prozentual höchsten Zuwachs mit 37,7% hatte Rheinland-Pfalz, dem Baden-Württemberg (28,7%) und Hessen (28,3%) folgten; die Länder Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Bayern hatten Zunahmen bis 15,8%.

Überdurchschnittlich hohe Zunahmen von 62,6% und 47,6% hatten in der nächsthöheren Größenklasse 30 bis unter 50 ha LN die Betriebe im Saarland und in Rheinland-Pfalz; die geringsten Zunahmen der Betriebe waren in dieser Größenklasse in Bayern (+ 3,9%), Nordrhein-Westfalen (+ 5,7%), Schleswig-Holstein (+ 6%) und Niedersachsen (+ 8%) festzustellen.

Bei den Betrieben der Größenklasse 50 ha und mehr LN waren nur in Baden-Württemberg Abnahmen um 3,5% und in Hessen um 2,6% zu verzeichnen, während die Zahl der Betriebe in allen anderen Ländern in dieser Größenklasse zugenommen hat.

Schu.

Unternehmen

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1969

Von dem Grund- bzw. Stammkapital aller Kapitalgesellschaften, das am 31. Dezember 1969 eine Höhe von 94,2 Mrd. DM erreichte, entfielen 58,3% (1968: 58,8%) auf Aktiengesellschaften und 41,7% (41,2%) auf Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Die durchschnittliche Ausstattung mit Nominalkapital ist bei den Aktiengesellschaften aufgrund umfangreicher Kapitalerhöhungen auf 23,7 Mill. DM (22,3 Mill. DM) gestiegen. Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist dagegen das Stammkapital, bedingt durch das starke Gewicht der Neugründungen mit der Mindestkapitalausstattung von 20 000 DM, im Durchschnitt je Gesellschaft von 540 000 DM auf 530 000 DM zurückgegangen.

Aktiengesellschaften

Ende 1969 waren in den Handelsregistern 2317 Aktiengesellschaften¹⁾ mit einem Grundkapital von 54,9 Mrd. DM eingetragen. Zwar hat sich im Laufe des Jahres 1969 die Zahl der Gesellschaften um 11 verringert, das Grundkapital ist jedoch, nach Saldierung aller Zu- und Abgänge, um 3,1 Mrd. DM (+ 6,0%) gestiegen. Von 580 Unternehmen mit einem Nominalkapital von 28,0 Mrd. DM wurden die Aktien an einer Börse der Bundesrepublik notiert²⁾.

Den Kapitalerhöhungen ist, wie schon in den Vorjahren, eine besondere Bedeutung beizumessen. In insgesamt 364 (285) Fällen wurde das Nominalkapital um 3,4 Mrd. DM (2,5 Mrd. DM) aufgestockt. Der weitaus größte Teil des Zuwachses — 293 Fälle mit 2,8 Mrd. DM — betraf Erhöhungen durch Einlagen. Von diesem Erhöhungsbetrag entfielen 792,3 Mill. DM (29,0%) auf die Einbringung von Sacheinlagen, 1 263,8 Mill. DM (46,2%) auf Bareinzahlungen zu pari und 677,4 Mill. DM (24,8%) auf Bareinzahlungen über pari. Bei den Neuemissionen über pari betrug der durchschnittliche Ausgabekurs 195,3% (228,2%), so daß sich für den Erhöhungsbetrag ein Kurswert von 1 323,0 Mill. DM (1 820,5 Mill. DM) ergibt.

Bei den Neuemissionen betraf die größte Kapitalerhöhung die Ruhrkohle-AG, deren Grundkapital von 10,0 Mill. DM um 506,8 Mill. DM zu pari auf 516,8 Mill. DM aufgestockt wurde. Weitere größere Erhöhungen wurden in der Chemischen Industrie, dem Fahrzeugbau, der Elektroindustrie sowie bei den Banken durchgeführt³⁾.

Zahl und Betrag dieser Kapitalerhöhungen decken sich nicht mit den Ergebnissen der Emissionsstatistik der Deutschen Bundesbank. Die Abweichungen sind darauf zurückzuführen, daß bei der Erfassung in der Emissionsstatistik der Zeitpunkt der Aktienausgabe, im Rahmen dieser Statistik jedoch der nach § 198 AktGes (1965) juristisch maßgebende Zeitpunkt der „Eintragung der Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals“ zugrunde gelegt wird. Erfahrungsgemäß sind von dieser Abweichung im wesentlichen Kapitalerhöhungen betroffen, die am Jahresende zwar eingetragen, jedoch erst im folgenden Kalenderjahr an der Börse placiert werden.

Die Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln sind mit 629,4 Mill. DM (1968: 247,3 Mill. DM) erheblich angehoben worden. Das Grundkapital wurde insgesamt in 71 (75) Fällen im durchschnittlichen Verhältnis 10 : 2,1 von 3 028,2 Mill. DM auf 3 657,6 Mill. DM aus den offenen Rücklagen der Unternehmen aufgestockt. Mit 253,7 Mill. DM wurde die höchste Einzelberichtigung bei der Daimler-Benz-AG durchgeführt. Seit Ende 1959, dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes über Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln, dessen Bestimmungen in den §§ 207 bis 220 des Aktiengesetzes (1965) enthalten sind, wurden Berichtigungsaktien zum Nominalwert von insgesamt 5,5 Mrd. DM ausgegeben.

¹⁾ Einschl. KGaA. — ²⁾ Vgl. hierzu Fachserie I, Reihe 2/II „Kurs, Dividende und Rendite der Aktien“. — ³⁾ Vgl. hierzu die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Tabelle auf S. 154*.

Tabelle 1: Bestand und Bewegung bei den Kapitalgesellschaften¹⁾ in der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1969

Vorgang	AG und KGaA		GmbH	
	Gesellschaften	Grundkapital	Gesellschaften	Stammkapital
	Anzahl	Mill. DM	Anzahl	Mill. DM
Bestand am 1. 1. 1969	2 328	51 869,0	67 416	36 394,6
Zugang insgesamt	47	3 599,4	9 559	3 973,4
Neugründung, Umwandlung	46	236,6	9 139	963,9
Fortsetzung	1	0,1	34	2,6
Kapitalerhöhung				
aus Gesellschaftsmitteln	(71)	629,4	(334)	454,4
übrige Kapitalerhöhungen	(293)	2 733,4	(1 848)	2 322,1
Sonstige Zugänge	—	—	386	230,5
Abgang insgesamt	59	547,3	3 274	1 109,7
Liquidationseröffnung	6	21,7	1 176	93,6
Konkurrenzeröffnung	2	1,3	302	24,4
Fusion und Umwandlung	50	411,0	343	610,2
Kapitalherabsetzung	(19)	111,5	(108)	140,4
Sonstige Abgänge	1	1,8	1 453	241,0
Kapitalumstellung	+ 1	+ 0,2	—	—
Bestand am 31. 12. 1969	2 317	54 921,3	73 701	39 258,4

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital. Außerdem: 18 AG mit 1 005,2 Mill. RM, 61 GmbH mit 11,2 Mill. RM.

1969 wurden 46 (40) Aktiengesellschaften mit einem Nominalkapital von 236,6 Mill. DM (317,5 Mill. DM) gegründet. Während in früheren Jahren die Umwandlungen von bereits in anderer Rechtsform bestehenden Unternehmen überwogen, lag im Berichtsjahr das Schwergewicht bei den Neugründungen.

Die Abgänge sind insgesamt von 634,5 Mill. DM (1968) auf 547,2 Mill. DM (1969) zurückgegangen. Hervorzuheben ist, daß die Fusionen und Umwandlungen von 179,7 Mill. DM auf 411,0 Mill. DM gestiegen sind, während sich die Kapitalherabsetzungen von 436,1 Mill. DM auf 111,5 Mill. DM vermindert haben. Eingliederungen gemäß § 319 AktGes (1965) wurden nur in 4 Fällen vorgenommen. Das Grundkapital dieser Gesellschaften betrug 114,0 Mill. DM.

Am 31. Dezember 1969 verfügten 112 Aktiengesellschaften über ein Grundkapital von 100 Mill. DM und mehr; 5 Unternehmen waren mit einem Nominalkapital von 1 Mrd. DM und mehr ausgestattet. Die 112 Gesellschaften besaßen insgesamt ein Nominalkapital von 34,8 Mrd. DM. Das entspricht einem Anteil von 63,4% am Grundkapital aller Aktiengesellschaften.

Tabelle 2: Kapitalgesellschaften¹⁾ am 31. Dezember 1969 nach Ländern

Land ²⁾	AG und KGaA			GmbH		
	Gesellschaften	Grundkapital	Durchschnittskapital je Gesellschaft	Gesellschaften	Stammkapital	Durchschnittskapital je Gesellschaft
	Anzahl	Mill. DM	—	Anzahl	Mill. DM	—
Schleswig-Holstein ..	63	432,5	6,86	2 074	740,0	0,36
Hamburg	148	4 737,1	32,01	4 884	4 029,5	0,83
Niedersachsen	173	3 651,9	21,11	5 702	2 449,1	0,43
Bremen	48	652,7	13,60	1 457	440,0	0,30
Nordrhein-Westfalen	636	20 695,7	32,54	22 643	12 432,4	0,55
Hessen	238	6 655,2	27,96	7 832	4 064,8	0,52
Rheinland-Pfalz	95	1 988,4	20,93	3 541	1 432,4	0,40
Baden-Württemberg ..	314	4 784,1	15,24	9 982	6 291,1	0,63
Bayern	351	4 300,6	12,25	9 719	4 548,0	0,47
Saarland	45	935,6	20,79	1 843	1 046,2	0,57
Berlin	152	1 354,4	8,91	4 024	1 784,8	0,44
Doppelsitz	54	4 733,3	87,65	—	—	—
Bundesgebiet	2 317	54 921,3	23,70	73 701	39 258,4	0,53

¹⁾ Nur Gesellschaften mit DM-Nennkapital. — ²⁾ Maßgebend für die Zuordnung nach Ländern ist der juristische (Haupt-) Sitz der Gesellschaften.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung hat sich im Laufe des Jahres 1969 nach Saldierung aller Zu- und Abgänge um 6 285 auf 73 701 (+ 9,3%) erhöht, das Stammkapital ist um 2,9 Mrd. DM (+ 8,0%) auf 39,3 Mrd. DM gestiegen. Wie bei den Aktiengesellschaften fällt auch bei

den Gesellschaften mit beschränkter Haftung der weitaus größte Teil dieses Zuwachses auf Kapitalerhöhungen. Insgesamt wurden 2182 (2027) Fälle mit einem Aufstockungsbetrag von 2776,5 Mill. DM (3096 Mill. DM) festgestellt. Dieses Ergebnis lag 10,3% niedriger als 1968. Von den Aufstockungen entfielen 454,4 Mill. DM (16,4%) auf Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln und 2322,1 Mill. DM (83,6%) auf Erhöhungen durch Einlagen.

Die Kapitalerhöhungen aus Gesellschaftsmitteln betrafen 334 Fälle, bei denen das Stammkapital von 745,3 Mill. DM im Verhältnis 10 : 6,1 auf 1199,7 Mill. DM berichtigt wurde. Die Kapitalberichtigungen wurden in erster Linie von größeren Gesellschaften vorgenommen. So entfielen auf 21 Unternehmen mit 10 Mill. DM und mehr Stammkapital allein 45,7% aller Aufstockungen aus Gesellschaftsmitteln. Die höchste Einzelberichtigung wurde mit 33,0 Mill. DM bei der Bausparkasse Wüstenrot durchgeführt.

1969 wurden 9139 (8040) Neueintragen mit einem Stammkapital von 963,9 Mill. DM (621,1 Mill. DM) bei den Handelsregistern angemeldet. Damit haben die Neugründungen seit der Wiederaufnahme dieser Statistik einen neuen Höchststand erreicht. Während bei den Aktiengesellschaften

nur 6,6% des gesamten Kapitalzuges auf Neugründungen entfielen, lag bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung dieser Anteil mit 24,3% wesentlich höher.

Die Abgänge aufgrund einer Liquidations- bzw. Konkurs-eröffnung erreichten wiederum die Höhe des Vorjahres. Dagegen sind die Abgänge infolge einer Fusion oder Umwandlung von 300,0 Mill. DM (1968) auf 610,2 Mill. DM (1969) gestiegen.

Am 31. Dezember 1969 besaßen 108 Unternehmen ein Stammkapital von 50 Mill. DM und mehr. Mit einem Stammkapital von insgesamt 11,9 Mrd. DM verfügten diese Unternehmen über einen Anteil von 30,3% am Nennkapital aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Bei der Gliederung nach Wirtschaftsgruppen⁴⁾ ergeben sich gegenüber den Aktiengesellschaften Abweichungen. Während bei den Aktiengesellschaften 52,7% der Unternehmen im Produzierenden Gewerbe tätig sind, liegt bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung das Schwergewicht beim Handel und bei den Dienstleistungen. Zu diesen beiden Wirtschaftsgruppen gehören 57,9% aller Gesellschaften mit beschränkter Haftung. *Hn.*

⁴⁾ Vgl. hierzu die nach Wirtschaftsgruppen gegliederte Tabelle auf S. 155*.

Bauwirtschaft und Bautätigkeit

Bauhauptgewerbe 1969

Die witterungsbedingte Beeinträchtigung der Bauproduktion, die das Bauhauptgewerbe in jedem Winter hinzunehmen hat, machte sich im Jahre 1969 durch das anhaltende Schnee- und Frostwetter bis Ende Februar und den außergewöhnlich frühen Wintereinbruch im November besonders bemerkbar. Selbst die günstige Entwicklung — zumindest im gewerblichen und industriellen sowie im öffentlichen und Verkehrsbau — während der übrigen Monate vermochte den Rückschlag nicht voll auszugleichen: Die Arbeitsstundenzahl des Jahres 1968 konnte auch bei steigender Beschäftigtenzahl im Berichtsjahr nicht erreicht werden.

Bei den hier dargestellten Ergebnissen handelt es sich im wesentlichen um endgültige, hochgerechnete Ergebnisse der Bauberichterstattung für alle Betriebe. Lediglich für das Saarland lagen bei Redaktionsschluss nur vorläufige Jahreswerte vor.

Beschäftigte, Lohn- und Gehaltssumme

Die Zahl der im Bauhauptgewerbe tätigen Personen stieg im Jahresdurchschnitt 1969 gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 18 000 an. Der Stand von 1966, dem Jahr vor dem stärksten konjunkturellen Einbruch seit der Währungsreform, wurde aber dadurch bei weitem nicht erreicht: Im Jahresdurchschnitt 1969 waren im Bauhauptgewerbe immer noch 114 000 Personen weniger beschäftigt als vor der Rezession.

Das ungünstigste Ergebnis bei der Zahl der Beschäftigten ergab sich im Saarland (—4,7%). In Niedersachsen und Hessen blieb der Beschäftigtenstand gegenüber 1968 nahezu konstant. Die Beschäftigtenzahlen in Hamburg, Bremen, Baden-Württemberg, Bayern und Berlin (West) lagen über der bundesdurchschnittlichen Zunahme von 1,2%. Relativ am besten schnitt Hamburg ab.

Prozentual stieg die Anzahl der Angestellten und kaufmännischen Lehrlinge am stärksten. Selbst vom 3. zum 4. Vierteljahr 1969, als die Bausaison bereits abklang und damit im allgemeinen auch die Beschäftigtenzahlen zurückgingen, ergab sich hier ein Zugang. Die höchste Zuwachsrate gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum fiel mit 5,4% in das dritte Quartal. Die günstige Entwicklung bei den Angestellten im Jahre 1969 deutet auf die stets steigenden Anforderungen sowohl im technischen Bereich — bei der Planung und Durchführung moderner Bauvorhaben mit zum Teil sehr komplizierten Fertigungsverfahren — als auch im kaufmännischen und organisatorischen Bereich hin. Der Anteil der Angestellten und kaufmännischen Lehrlinge an den Beschäftigten insgesamt stieg von 8,5% im Jahre 1968 auf 8,8% 1969.

Auch bei den Facharbeitern einschl. Polieren ergaben sich in allen vier Quartalen des Jahres 1969 Zuwachsraten gegenüber den entsprechenden Vorjahresabschnitten. Ihr Anteil an den im Bauhauptgewerbe insgesamt tätigen Personen betrug 55% (1968: 54,4%). Der höchste prozentuale Anstieg mit knapp 3% lag im 2. Vierteljahr.

Die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter blieb im Jahresdurchschnitt 1969 gemessen am Vorjahr nahezu konstant. Kurz vor Beginn der Bausaison im Frühjahr wurden — wie es im Bauhauptgewerbe üblich ist — Hilfskräfte eingestellt und am Saisonende teilweise wieder entlassen. Wegen des außergewöhnlich frühen Wintereinbruchs lag die Anzahl der Helfer und Hilfsarbeiter im 4. Vierteljahr sogar um 2% unter dem Stand vom letzten Quartal 1968. Generell macht die Entwicklung deutlich, daß durch die fortschreitende Mechanisierung der Bedarf an Fachkräften höher ist als der an Hilfskräften.

Der Rückgang bei den gewerblichen Lehrlingen von mehr als 12% im Jahresdurchschnitt 1968 setzte sich 1969 verstärkt fort. Ihre Anzahl ging um weitere 5 000 zurück. Der Anteil der gewerblichen Lehrlinge an der Gesamtzahl der Beschäftigten verschob sich infolgedessen von 2,6% im

Tabelle 1: Beschäftigte, Löhne und Gehälter im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Beschäftigte ¹⁾					Brutto- Lohn- | Gehalt- summe einschl. Arbeitgeber- zulagen ²⁾	
	insgesamt ³⁾	darunter					
		Ange- stellte und kaufm. Lehr- linge	Fach- arbeiter einschl. Poliere	Helfer und Hilfs- arbeiter	Gewerb- liche Lehr- linge		
		1 000				Mill. DM	
1968	1 487	126	809	441	38	14 369	1 913
1969	1 505	132	827	441	33	15 516	2 167
1968 1.Vj.	1 400	124	764	398	41	2 549	445
2.Vj.	1 501	125	821	447	36	3 890	457
3.Vj.	1 536	127	831	467	38	4 108	475
4.Vj.	1 510	129	820	452	37	3 822	536
1969 1.Vj.	1 426	129	783	406	36	2 495	492
2.Vj.	1 531	131	845	451	32	4 355	524
3.Vj.	1 555	134	852	465	33	4 594	542
4.Vj.	1 507	135	828	443	30	4 072	609
Zu- (+) bzw. Abnahme (—) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %							
1969	+ 1,2	+ 4,7	+ 2,2	+ 0,1	—13,8	+ 8,0	+ 13,3
1969 1.Vj.	+ 1,9	+ 4,3	+ 2,5	+ 2,0	—12,8	— 2,1	+ 10,7
2.Vj.	+ 2,0	+ 4,8	+ 2,9	+ 1,0	—11,1	+ 12,0	+ 14,5
3.Vj.	+ 1,3	+ 5,4	+ 2,5	— 0,4	—13,6	+ 11,8	+ 14,2
4.Vj.	— 0,2	+ 4,4	+ 1,0	— 2,0	—17,5	+ 6,5	+ 13,6

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ Einschl. Tätige Inhaber, auch selbständige Handwerker. — ³⁾ Gemäß Vermögensbildungstarifverträgen.

Jahre 1968 auf 2,2% 1969. Im Jahre 1967 hatte er noch fast 3% betragen. Die Anziehungskraft der Bauberufe, die bereits vor 1967 ständig abgenommen hatte, scheint durch die nachhaltigen Auswirkungen der Rezession im Bausektor noch geringer geworden zu sein.

Die kräftige Zunahme der Löhne und Gehälter geht teilweise auf die tariflichen Erhöhungen am 1. April 1969 um 6,5% und einer weiteren Anhebung um 2,4% am 1. Oktober 1969 zum Ausgleich der Arbeitszeitverkürzung zurück. Der Vollständigkeit halber sei auch die erneute tarifliche Erhöhung am 15. Dezember 1969 um knapp 6% erwähnt, die sich selbstverständlich auf das Jahresergebnis nicht merklich auswirkte. Während die Lohnsumme im 1. Vierteljahr 1969 noch um rd. 2% unter dem entsprechenden Vorjahreswert lag — der tiefe Saisoneinbruch macht sich hier bemerkbar — stieg die Gehaltssumme bereits um fast 11% über den vergleichbaren Wert von 1968. Im weiteren Verlauf des Jahres nahm sowohl die Lohn- als auch die Gehaltssumme gegenüber dem Vorjahr beträchtlich zu. Insgesamt wurden 1969 1,15 Mrd. DM mehr Löhne (+ 8,0%) und 254 Mill. DM mehr Gehälter (+ 13,3%) als 1968 gezahlt. Der hohe Zuwachs bei den Gehältern im 4. Vierteljahr geht zum Teil auf die am Jahresende üblichen Gratifikationen zurück. Der durchschnittliche effektive Monatslohn je Arbeiter stieg von 930 DM im Jahre 1968 auf 994 DM im Jahre 1969 (+ 6,9%). Das durchschnittliche Monatsgehalt je Angestellten erhöhte sich von 1 265 DM auf 1 368 DM (+ 8,1%). Der Anteil der Lohn- und Gehaltssumme am Umsatz einschl. Umsatzsteuer betrug im Berichtsjahr etwas mehr als 40%.

Geleistete Arbeitsstunden

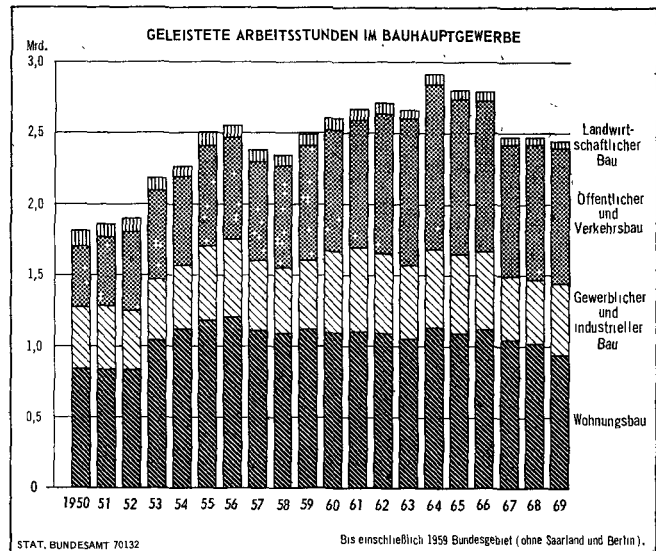
Die Zahl der im Bauhauptgewerbe geleisteten Arbeitsstunden lag 1969 um 32 Mill. Stunden (-1,3%) unter dem Vorjahreswert, bei einer Zunahme der Beschäftigtenzahl um 1,2%. Hier wirkte sich — wie bereits eingangs erwähnt — der tiefe Einbruch des Winters zu Anfang und Ende des Jahres spürbar aus. Möglicherweise haben auch Produktionsbehinderungen durch die Betonstahlknappheit eine Rolle gespielt.

Tabelle 2: Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe

Jahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Woh- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher und indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrs- bau			
					zu- sam- men	Hoch- bau	Stras- sen- bau	Son- stiger Tief- bau
Mill. Stunden								
1968	2 472	1 017	53	453	949	236	330	383
1969	2 440	942	45	493	959	232	334	394
1968 1.Vj.	455	190	8	93	165	45	50	70
2.Vj.	677	289	15	116	257	62	91	104
3.Vj.	702	284	17	124	276	66	101	109
4.Vj.	638	254	13	120	251	63	88	100
1969 1.Vj.	419	165	6	94	154	42	46	66
2.Vj.	692	277	14	131	271	64	96	111
3.Vj.	723	274	14	141	293	69	107	118
4.Vj.	605	226	11	127	242	57	86	99
Zu (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem jeweiligen Vorjahreszeitraum in %								
1969	-1,3	-7,3	-15,4	+ 8,9	+ 1,1	-1,7	+ 1,2	+ 2,8
1969 1.Vj.	- 8,0	-13,1	-18,8	+ 1,3	- 6,8	- 6,4	- 8,1	- 6,1
2.Vj.	+ 2,3	- 4,2	-10,9	+13,3	+ 5,4	+ 2,8	+ 5,0	+ 7,3
3.Vj.	+ 3,0	- 3,3	-16,1	+13,3	+ 6,1	+ 3,9	+ 5,6	+ 7,9
4.Vj.	- 5,0	-10,9	-18,0	+ 3,8	- 3,6	- 8,8	- 2,7	- 1,1

Außer in Bayern wurden 1969 in allen Bundesländern weniger Arbeitsstunden erbracht als 1968. Die ungünstigste Bilanz ergab sich für Niedersachsen, gefolgt vom Saarland und Schleswig-Holstein. Neben Bayern lagen die Länder Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg geringfügig besser als der Bundesdurchschnitt.

Die Entwicklung verlief bei den einzelnen Bauarten sehr unterschiedlich. Wie bereits im Vorjahr war auch 1969 der Rückgang der Arbeitsstundenzahl im landwirtschaftlichen Bau prozentual am stärksten. Mit insgesamt 45 Mill. Stunden



STAT. BUNDESAMT 70132

Bis einschließlich 1959 Bundesgebiet (ohne Saarland und Berlin).

hatte diese Bausparte nur ein geringes Gewicht. Auch die vorjährige ungünstige Entwicklung im Wohnungsbau setzte sich im Berichtsjahr weiter fort. In allen vier Quartalen wurden weniger Arbeitsstunden erbracht als in den entsprechenden Vorjahresabschnitten. Infolgedessen ging der Anteil der im Wohnungsbau geleisteten Arbeitsstunden an der Gesamtzahl von 41,1% im Jahre 1968 auf 38,6% im Jahre 1969 zurück. Der gewerbliche und industrielle Bau schnitt weitaus am besten ab. Selbst im 1. und 4. Vierteljahr wies er allein Zuwachsraten gegenüber den entsprechenden Vorjahresquartalen auf. Die hohe Investitionsneigung der Industrie bei steigender Konjunktur kommt hier klar zum Ausdruck. Etwas mehr als ein Fünftel aller Arbeitsstunden wurden im gewerblichen und industriellen Bau erbracht. Innerhalb des öffentlichen und Verkehrsbaus lagen nur die im Hochbau geleisteten Arbeitsstunden 1969 unter dem Vorjahresstand. Im Straßenbau und sonstigen Tiefbau konnte der empfindliche Rückgang in den Wintermonaten durch den kräftigen Anstieg im 2. und 3. Vierteljahr ausgeglichen werden. Knapp 40% aller Arbeitsstunden entfielen auf den öffentlichen und Verkehrsbau.

Tabelle 3: Bauhauptgewerbe in den Ländern

Land	Beschäftigte ¹⁾			Geleistete Arbeitsstunden		
	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968	1968	1969	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) 1969 gegen 1968
Schleswig-Holstein	62,0	62,2	+ 0,3	102,3	96,7	-5,5
Hamburg	42,7	44,4	+ 4,0	71,4	70,6	-1,2
Niedersachsen	178,4	178,3	-0,0	294,7	277,3	-5,9
Bremen	20,9	21,5	+ 2,5	35,7	34,6	-2,9
Nordrhein-Westfalen	387,2	390,9	+ 1,0	658,2	657,1	-0,2
Hessen	138,0	138,0	+ 0,0	219,1	217,0	-1,0
Rheinland-Pfalz	89,9	90,7	+ 0,9	153,0	151,8	-0,8
Baden-Württemberg	219,9	224,5	+ 2,1	379,3	379,0	-0,1
Bayern	275,5	282,5	+ 2,5	445,3	447,8	+ 0,6
Saarland ²⁾	23,6	22,4	-4,7	38,7	36,5	-5,6
Berlin (West)	48,5	49,2	+ 1,3	73,9	71,8	-2,8
Bundesgebiet	1 486,6	1 504,7	+ 1,2	2 471,7	2 440,2	-1,3

¹⁾ Durchschnittswerte. — ²⁾ 1969 Vorläufiges Ergebnis.

Umsatz

Die veränderte Erfassung und Darstellung der Umsätze des Bauhauptgewerbes, die die Einführung der Mehrwertsteuer mit ihrem Übergang von der Ist- auf die Sollversteuerung mit sich brachte, und die dadurch bedingte Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit mit den Umsätzen früherer Jahre wurden bereits so eingehend erläutert¹⁾, daß hier — im Hin-

¹⁾ Vgl. WiSta 1968/8, S. 395; 1969/3, S. 165. Eine zusammenfassende Darstellung „Zur Vergleichbarkeit der Umsätze in der Bauberichterstattung“ enthält auch das Heft 5 der Fachserie E, Reihe 1, 1969 „Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft“.

Tabelle 4: Umsatz im Bauhauptgewerbe
Mill. DM

Jahr Vierteljahr	Ins- gesamt	Wohn- nungs- bau	Land- wirt- schaft- licher Bau	Ge- werb- licher und indu- strieller	Öffentlicher und Verkehrsbaubau			
					zu- sam- men	Hoch- bau	Stra- ßen- bau	Son- stiger Tief- bau
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer ¹⁾								
1968	28 417	10 391	529	5 788	11 709	2 416	4 788	4 505
1969	42 752	15 077	702	9 120	17 853	3 768	7 213	6 874
1968 1.Vj.	1 997	710	27	519	741	193	238	310
2.Vj.	6 486	2 599	122	1 330	2 435	521	960	954
3.Vj.	8 392	3 048	171	1 648	3 525	737	1 456	1 332
4.Vj.	11 542	4 034	209	2 291	5 008	965	2 134	1 909
1969 1.Vj.	6 475	2 341	89	1 477	2 568	598	913	1 057
2.Vj.	8 871	3 316	151	1 936	3 467	767	1 295	1 405
3.Vj.	11 683	4 036	211	2 481	4 956	942	2 115	1 898
4.Vj.	15 722	5 383	251	3 226	6 862	1 458	2 890	2 514
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer ²⁾								
1968	38 112	13 891	696	7 532	15 994	3 422	6 346	6 226
1969	47 624	16 774	780	10 145	19 924	4 189	8 024	7 711
1968 1.Vj.	6 492	2 356	108	1 348	2 680	692	892	1 096
2.Vj.	8 601	3 423	167	1 693	3 317	747	1 267	1 303
3.Vj.	9 793	3 548	191	1 900	4 155	866	1 704	1 585
4.Vj.	13 226	4 564	230	2 591	5 842	1 117	2 483	2 242
1969 1.Vj.	7 300	2 618	99	1 655	2 929	681	1 034	1 214
2.Vj.	9 882	3 692	168	2 154	3 867	852	1 442	1 573
3.Vj.	12 942	4 471	234	2 754	5 483	1 034	2 330	2 120
4.Vj.	17 500	5 994	279	3 582	7 645	1 623	3 219	2 804

¹⁾ Nur Umsätze aus Lieferungen und Leistungen, die nach dem 1. 1. 1968 ausgeführt wurden. — ²⁾ Einschl. Umsatzüberhänge aus 1967, die noch der alten Umsatzsteuer (§ 27 Abs. 2 UStG) unterliegen.

blick auf eine sinnvolle Interpretation der Umsätze in der Tabelle 4 — nur kurz auf die Problematik eingegangen zu werden braucht.

Während die Umsätze ohne Mehrwertsteuer nur Umsätze aus Lieferungen und Leistungen enthalten, die nach dem 31. Dezember 1967 ausgeführt und abgerechnet wurden, sind in den Umsätzen einschließlich Mehrwertsteuer neben den Bruttowerten der oben genannten Umsätze auch die Zahlungseingänge für Lieferungen und Leistungen eingeschlossen, die vor dem 1. Januar 1968 bewirkt wurden („Umsatzüberhänge“). Sie unterlagen nach § 27 Abs. 2 UStG noch der alten Umsatzsteuer. Nettoangaben sind für diese Umsätze nicht möglich, weil wegen der Kumulativwirkung des alten Steuersystems der Steuersatz im Einzelfall nicht bekannt war.

Die Differenz zwischen den Brutto- und den Nettoumsätzen besteht also nicht nur aus der Steuer, sondern auch aus diesen Umsatzüberhängen. Im Verlauf des Jahres 1969 verloren die Überhänge immer mehr an Bedeutung. Ab Mitte des Jahres spielten sie nur noch in Teilen des öffentlichen Tiefbaus eine Rolle. Aber seit Oktober scheinen sie auch hier abgebaut zu sein; denn die Differenz zwischen den Brutto- und den Nettoumsätzen entspricht seitdem bei allen Bauarten dem Steuersatz. Wegen der Belastung der Umsätze mit den Umsatzüberhängen wird jedoch von einem Vergleich der Jahresumsätze 1968 und 1969 abgesehen.

Von den im Jahre 1969 gemeldeten Umsätzen (einschl. Mehrwertsteuer) in Höhe von 47,6 Mrd. DM entfielen 35,2% auf den Wohnungsbau, 1,6% auf den landwirtschaftlichen und 21,4% auf den gewerblichen und industriellen Bau. Im öffentlichen und Verkehrsbau wurden 41,8% aller Umsätze getätigt, davon 8,8% im Hochbau, 16,8% im Straßenbau und 16,2% im sonstigen Tiefbau. Jä.

Tiefbauaufträge der Öffentlichen Hand 1969

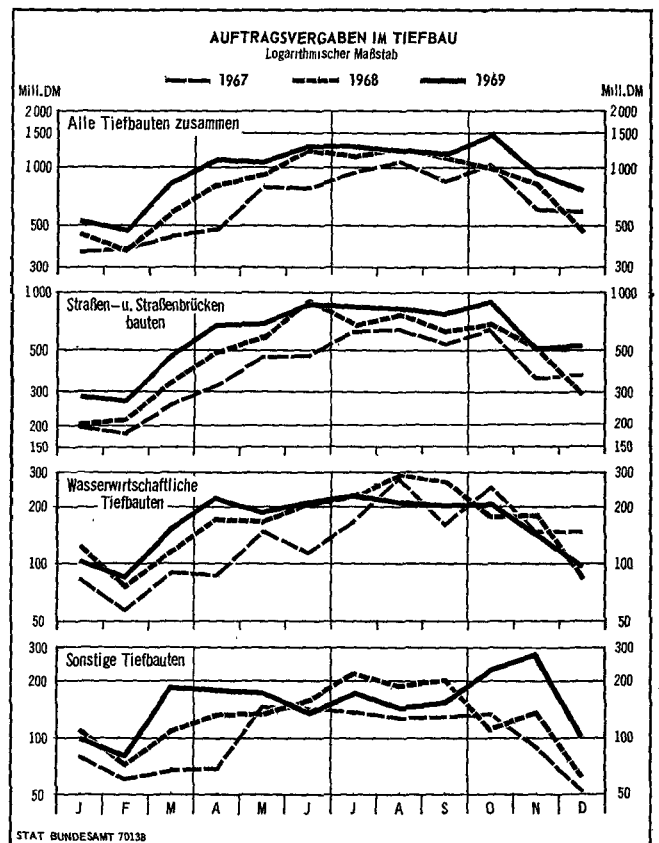
In der amtlichen Statistik über die Auftragsvergaben der öffentlichen Hand für Tiefbauten werden alle Aufträge erfaßt, deren Wert 25 000 DM übersteigt. Unberücksichtigt bleiben die Aufträge, die von Gemeinden mit weniger als 5 000 Einwohnern vergeben werden¹⁾ sowie alle privaten Tiefbauaufträge. Die nachstehenden Zahlen umfassen mithin nicht den gesamten Tiefbau. Der Schwerpunkt der Aussage liegt damit

¹⁾ Vgl. die Vorbemerkung zu „Tiefbauvergaben im Jahre 1961“ in WiSta 1962/8, S. 480.

weniger in den absoluten Zahlen als vielmehr in der Beobachtung der Entwicklung, und diese läßt sich, da das Erhebungsverfahren dem der Vorjahre entspricht und die methodische Kontinuität der Ergebnisse gewährleistet ist, hinreichend genau beurteilen.

Überblick

Im Jahre 1969 wurden Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand im Werte von 12,7 Mrd. DM erfaßt. In dieser Summe ist auch der Wert des von den Bauherren gestellten Materials enthalten. Die erfaßte Auftragssumme lag um 18% über der des Vorjahres. Dieser Anstieg rührt nicht ausschließlich aus einem quantitativen Anwachsen der Tiefbauvorhaben her; vielmehr schlägt sich darin auch die Preisentwicklung im Tiefbausektor nieder. So erhöhte sich beispielsweise der Preisindex für Straßenneubauten (Basis: 1962 = 100), der 1967 bei 91,8 und 1968 bei 96,2 gelegen hatte, im Berichtsjahr auf 100,5. Die Auftragsvergaben für Straßenbauten stiegen gegenüber 1968 um 16,1%. Man kann zwar diese Zahlen nicht unmittelbar zueinander in Beziehung setzen, sie lassen aber den Schluß zu, daß der Anstieg der in DM bezifferten Auftragswerte zum überwiegenden Teil auf realem Wachstum fußt.



Ein Rückblick auf die Entwicklung der öffentlichen Tiefbauaufträge in den Jahren von 1962 bis 1969 zeigt, daß langfristig die Jahresdurchschnitte nahezu ununterbrochen gestiegen sind. Nur einmal gingen die Auftragsvergaben zurück, und zwar im Jahre 1966, eine Tatsache, die in das allgemeine Konjunkturbild der Jahre 1966/67 hineinpaßt. Ab 1967 war dann der Anstieg der Jahresdurchschnittswerte stärker als vor 1965. Der monatliche Verlauf der Auftragsentwicklung in den letzten 8 Jahren zeigt in jedem Jahr gewisse Regelmäßigkeiten. In den ersten drei bis vier Monaten war das Auftragsvolumen jeweils relativ gering, während die Spitze der Auftragsvergaben — mit Ausnahme des Jahres 1962 — gewöhnlich in die Zeit zwischen Anfang Juli und Ende Oktober fiel.

Die Anteile der einzelnen Bauherren am gesamten Auftragsvolumen haben sich 1969 gegenüber 1968 nicht wesentlich verschoben. Der größte Gesamtauftragswert entfiel mit 41,9% auf den Bund; die Gemeinden nahmen 29,3%, die Länder 16,4% für sich in Anspruch.

Die höchsten Auftragswerte wurden naturgemäß wie im Vorjahr von den an Fläche und Bevölkerung größten Ländern gemeldet. Die Auftragsvergaben sind in den meisten Ländern gestiegen. Lediglich in Hamburg, Bayern und Berlin (West) ist ein Rückgang zu verzeichnen. Die regionale Intensität der Tiefbautätigkeit läßt sich ungefähr an den Bezugswerten je Einwohner der Auftragssummen messen. Sie waren nicht so stark gestreut wie im Vorjahr und lagen zwischen 150 DM je Einwohner in Berlin (West) und 290 DM je Einwohner in Schleswig-Holstein²⁾. In Hamburg, Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg waren Werte zwischen 220 und 255 DM je Einwohner zu verzeichnen³⁾.

Schwergewicht beim Straßen- und Straßenbrückenbau

Der Straßen- und Straßenbrückenbau lag wieder mit Abstand an erster Stelle. 61,0% der gesamten Auftragswerte entfielen auf diese Baumaßnahmen. Die herausragende Bedeutung dieses Sektors ist auch bei fast allen Bauherren erkennbar; denn außer den sonstigen öffentlichen Bauherren wie z. B. Bundesbahn und Bundespost haben 1969 alle öffentlichen Auftraggeber mehr als die Hälfte des von ihnen vergebenen Auftragsvolumens für Straßen- und Straßenbrückenbauten eingesetzt.

Betrachtet man den Straßen- und Straßenbrückenbau insgesamt ab 1967, dann ist folgendes festzustellen:

Die absoluten Werte der Auftragsvergaben für Straßenbauten und auch die für Straßenbrückenbauten sind sowohl 1968 als auch 1969 gestiegen. Relativ gesehen macht sich aber eine Verlagerung zugunsten des Straßenbrückenbaus bemerkbar: Der Anteil der Straßenbauten an den gesamten Tiefbauvergaben ging von 49,2% 1967 über 48,0% 1968 auf 47,4% 1969 zurück. Demgegenüber wuchs der Anteil der Straßenbrückenbauten von 1967 (9,2%) auf 1968 (10,5%) und betrug 1969 13,6%. Diese Entwicklung kann aus dem Einsatz der öffentlichen Mittel für Infrastrukturmaßnahmen herrühren. Die überregionalen Verkehrsverbindungen in Form von Autobahnen und Schnellstraßen, die Realisierung der Generalverkehrspläne, die Entlastung von Innenstädten durch Umgehungsstraßen, die Anbindung neuer Wohngebiete an bestehende Zentren, das alles erfordert im Interesse eines reibungslosen Verkehrsflusses u. a. immer mehr kreuzungsfreie Straßenverläufe, Über- und Unterführungen.

Die Auftragsvergaben für Straßenbrücken hatten schon im 2. Halbjahr 1968 relativ hohe Werte erreicht, die — nach dem saisonal üblichen Rückgang am Jahresbeginn — in der zweiten Jahreshälfte 1969, vor allem im August und Oktober, noch beträchtlich überschritten wurden. Die schon im 2. Halbjahr 1968 verstärkelt einsetzenden Aufträge für Straßenbrücken-

²⁾ Vgl. Tabelle, S. 165* f. — ³⁾ Eine Regionalisierung innerhalb der Länder nach der Zahl der Baustellen ist nicht möglich.

bauten — deren Ausführungsdauer überwiegend zwischen 6 und 12 Monaten oder über 12 Monaten liegt — sind offensichtlich zu einem nicht unerheblichen Teil im Jahre 1969 abgewickelt worden. Zieht man die amtliche Produktionsstatistik zum Vergleich heran, ist, soweit es Brückenbauten aus Stahl und Leichtmetall betrifft, festzustellen, daß die entsprechenden Produktionswerte im Jahre 1969 ebenfalls recht beachtliche Zuwachsraten aufweisen.

Bemerkenswert ist, daß in Nordrhein-Westfalen das relativ größte Auftragsvolumen für Straßenbrückenbauten vergeben wurde. Auf dieses Land entfiel mit 666 Mill. DM mehr als ein Drittel der Auftragswerte für Straßenbrückenbauten insgesamt.

Die Verteilung der übrigen Baumaßnahmen wies 1969 keine einschneidenden Veränderungen gegenüber 1968 auf. Der Anteil der Bundeswasserstraßen und Häfen an allen Baumaßnahmen stieg bei den Aufträgen des Bundes von 4,1% auf 8,4% und ging bei den Aufträgen der „Sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts“ von 9,4% auf 4,2% zurück. Das Schwergewicht der wasserwirtschaftlichen Tiefbauten und Landeskulturbauten lag aufgrund der Zuständigkeiten für Wasserversorgung und Abwasserwesen naturgemäß bei den Gemeinden.

Überwiegend langfristige Aufträge

Bei den Auftragsvergaben von 1969 handelte es sich größtenteils um langfristige Aufträge⁴⁾; für etwa ein Viertel des Auftragsvolumens wurde eine Abwicklungsdauer von 6 bis 12 Monaten vorgesehen, für etwa ein Drittel eine Ausführungszeit von mehr als einem Jahr. Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist eine leichte Verschiebung des Auftragsvolumens bei fast allen Bauherren zugunsten der mehr als 6 Monate beanspruchenden Aufträge erkennbar. Während es sich bei den von Gemeinden und Gemeindeverbänden vergebenen Arbeiten überwiegend um kurzfristiger abzuwickelnde Aufträge handelt, ist bei mehr als 40% der Aufträge des Bundes und bei über 30% der Aufträge der Länder mit einer Abwicklungsdauer von mehr als 12 Monaten zu rechnen. Die durchschnittliche Ausführungszeit ist gegenüber 1968 von 8,7 auf 9,0 Monate gestiegen.

Konkrete Aussagen über den derzeitigen Auftragsbestand lassen sich aus den vorliegenden Zahlen nicht ableiten. Es kann nur global festgestellt werden: Läßt man die Auftragsüberhänge aus dem Jahre 1968 unberücksichtigt, und unterstellt man, daß alle 1969 vergebenen Aufträge zum frühestmöglichen Termin abgewickelt werden bzw. wurden, so bleibt immer noch ein Auftragsüberhang, der mehr als die Hälfte des 1969 insgesamt erfaßten Auftragsvolumens ausmacht.

Wd.

⁴⁾ Vgl. Tabelle, S. 165* f.

Auftragsvergaben für Tiefbauten nach der Art der Baumaßnahme und nach Bauherren

Bauherr	Erfasste Auftragsvergaben insgesamt ¹⁾		Davon entfielen auf									
			Straßenbauten		Straßenbrückenbauten		Bundeswasserstraßen und Häfen		Wasserwirtschaftl. Tiefbauten und Landeskulturbauten		Sonstige Tiefbauten	
	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969
Mill. DM												
Bund	4 118,8	5 320,2	2 167,3	2 503,9	700,7	1 026,2	187,7	447,2	36,0	44,8	1 047,2	1 298,1
Länder	1 675,5	2 077,8	938,1	1 222,5	183,1	373,4	51,2	76,9	301,6	224,7	201,5	180,3
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	3 211,9	3 719,6	1 462,2	1 692,2	212,0	272,5	27,0	30,9	1 109,5	1 267,8	401,1	456,2
Gemeindeverbände	989,3	932,2	531,5	511,1	31,8	44,4	12,9	14,0	395,0	308,0	18,2	54,7
Gebietskörperschaften	9 995,6	12 049,8	5 099,1	5 929,7	1 127,5	1 716,6	258,8	589,0	1 842,1	1 845,3	1 668,0	1 989,3
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	788,5	648,0	81,2	84,0	8,8	15,1	73,7	27,2	459,1	332,4	165,7	189,2
Alle Bauherren	10 784,1	12 697,8	5 180,3	6 013,6	1 136,3	1 731,6	332,5	596,3	2 301,2	2 177,7	1 833,7	2 178,6
Prozent												
Bund	38,2	41,9	52,6	47,1	17,0	19,3	4,1	8,4	0,9	0,8	25,4	24,4
Länder	15,5	16,4	56,0	58,8	10,9	18,0	3,1	3,7	18,0	10,8	12,0	8,7
Gemeinden mit 5 000 und mehr Einwohnern	29,8	29,3	45,5	45,5	6,6	7,3	0,8	0,8	34,6	34,1	12,5	12,3
Gemeindeverbände	9,2	7,3	53,7	54,8	3,2	4,8	1,3	1,5	39,9	33,0	1,9	5,9
Gebietskörperschaften	92,7	94,9	51,0	49,2	11,3	14,3	2,6	4,7	18,4	15,3	16,7	16,5
Sonstige juristische Personen des öffentlichen Rechts ²⁾	7,3	5,1	10,3	13,0	1,1	2,3	9,4	4,2	58,2	51,3	21,0	29,2
Alle Bauherren	100	100	48,0	47,4	10,5	13,6	3,1	4,7	21,4	17,1	17,0	17,2

¹⁾ Einschl. des vom Bauherrn gestellten Materials. — ²⁾ Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, bei denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Außenhandel

Außenhandel 1969 nach Waren

Gesamtüberblick

Durch den anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung im Inland und in den meisten Industrieländern wurde der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland im Jahre 1969 weiter begünstigt¹⁾. Die Einfuhr, die bereits im Vorjahr (+ 16 %) relativ stärker gestiegen war als die Ausfuhr (+ 14 %), beschleunigte ihr Wachstum (+ 21 %) und erreichte einen Wert von 98,0 Mrd. DM. Die Ausfuhr konnte ihre Zuwachsraten halten (+ 14 %) und erzielte einen Jahreserlös von insgesamt 113,6 Mrd. DM. Während ähnlich kräftige Zuwachsraten auch schon in früheren Jahren zu verzeichnen waren, übertrafen die absoluten Zunahmen der Importe um 16,8 Mrd. DM und der Exporte um 14,0 Mrd. DM gegenüber dem Vorjahr alle bisherigen Werte. Die Außenhandelsbilanz schloß daraufhin mit einem Ausfuhrüberschuß in Höhe von 15,6 Mrd. DM, der in der Größenordnung den Aktivsaldo von 1967 mit 16,9 Mrd. DM und von 1968 mit 18,4 Mrd. DM nahekam.

Die Jahresergebnisse bestätigen weitgehend die Daten, die im Januarheft²⁾ zur vorläufigen Orientierung über die Entwicklung des Außenhandels nach Warengruppen gegeben wurden. Danach lag das Schwergewicht der Einfuhrzunahme bei den Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft, deren Bezüge an Enderzeugnissen um 7,3 Mrd. DM oder 32 % und an Vorzeugnissen um 3,1 Mrd. DM oder 25 % höher lagen als im Jahr 1968. Auch die Importe von Halbwaren (+ 3,1 Mrd. DM oder 23 %) wuchsen überdurchschnittlich. Die Einfuhr von Ernährungsgütern belebte sich zwar (+ 2,2 Mrd. DM oder 13 %), blieb aber immer noch hinter der allgemeinen Entwicklung zurück. Am schwächsten stiegen die Rohstoffimporte (+ 0,8 Mrd. DM oder 6 %). Auch die Ausfuhrentwicklung wurde von den Fertigwaren der gewerblichen Wirtschaft bestimmt, deren Erlös um 13,0 Mrd. DM oder 15 % höher war als im Vorjahr. Die Halbwarexporte wuchsen demgegenüber nur noch langsam (+ 0,3 Mrd. DM oder 4 %) und die Rohstofflieferungen in das Ausland blieben sogar dem Werte nach um rund 3 % unter dem Vorjahresergebnis. Die stärkste relative Zunahme erzielten jedoch wieder — wie schon häufig — die Ernährungsgüter (+ 0,7 Mrd. DM oder 22,5 %).

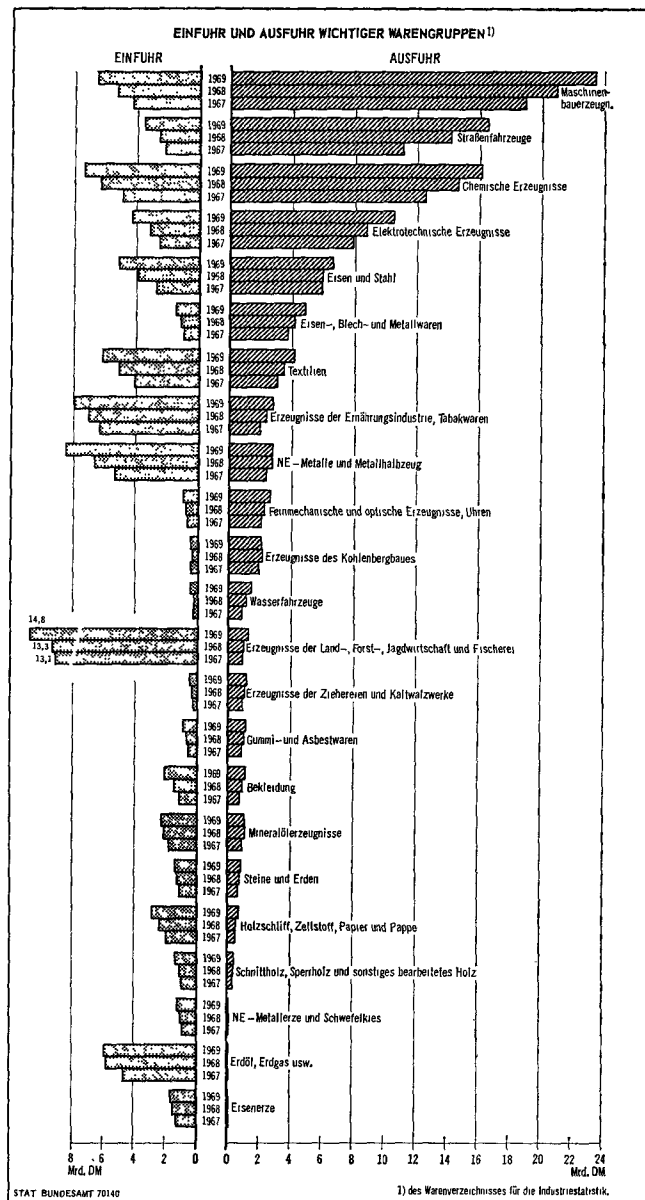
¹⁾ Vgl. „Außenhandel 1969“ und „Außenhandel 1969 nach Herstellungs- und Verbrauchsländern“ in WiSta 1970/1 und 2, S. 27 und 99. — ²⁾ Anhand der Januar/November-Ergebnisse in WiSta 1970/1, S. 29.

Tabelle 1: Warenstruktur des Außenhandels
Prozent

Warenbereich	Einfuhr		Ausfuhr	
	1968	1969	1968	1969
Herkunftsbereiche				
Bergbauliche Erzeugnisse	10,9	9,6	2,5	2,1
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	30,5	31,0	28,5	27,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	17,5	18,9	53,8	54,3
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	12,8	13,6	10,3	11,2
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	8,6	8,1	2,4	2,5
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	16,4	15,1	1,0	1,1
Sonstige Waren ¹⁾	3,5	3,7	1,5	1,5
Insgesamt²⁾	100	100	100	100
Verwendungsbereiche/Verarbeitungsgrad				
Ernährungswirtschaft	21,0	19,7	3,0	3,2
Gewerbliche Wirtschaft	77,6	79,0	96,5	96,3
Rohstoffe	16,8	14,8	3,2	2,7
Halbwaren	16,8	17,1	8,6	7,8
Fertigwaren	44,1	47,2	84,8	85,7
Vorzeugnisse	15,8	16,1	18,3	18,6
Enderzeugnisse	28,5	31,1	66,4	67,1
Insgesamt²⁾	100	100	100	100

¹⁾ Waren, die nicht zugeordnet werden konnten. — ²⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen.

Die Warenstruktur in der Gliederung nach Verwendungsbereichen und nach dem Verarbeitungsgrad erfuhr von 1968 zu 1969 erneut eine Verschiebung zugunsten der Fertigwaren. Ihr Anteil an der Einfuhr erhöhte sich von 44,7 auf 47,2 % und an der Ausfuhr von 84,8 auf 85,7 %. Dabei verstärkte sich vor allem das Gewicht der Enderzeugnisse, das bei der Einfuhr von 28,5 auf 31,1 % und bei der Ausfuhr von 66,4 auf 67,1 % stieg. Daneben verbesserten sich — wenn auch weniger ausgeprägt — die Positionen der Importe von Vorzeugnissen und Halbwaren und der Exporte von Vorzeugnissen und Ernährungsgütern, während die Ernährungsgüter und Rohstoffe bei der Einfuhr und die Rohstoffe und Halbwaren bei der Ausfuhr weiter an Bedeutung verloren.



Einfuhr

Die beschleunigte Zunahme der Einfuhr gegenüber 1968 um 16,8 Mrd. DM oder 21 % wurde praktisch von allen Warengruppen und -zweigen³⁾ getragen. Besonderen Anteil an der Aufwärtsentwicklung hatten jedoch (jeweils in Mrd. DM) NE-Metalle und -Metallhalbzeug (+ 1,9), chemische Erzeugnisse (+ 1,6), Maschinenbauerzeugnisse (+ 1,5), Erzeug-

³⁾ Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

nisse der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft (+ 1,5), elektrotechnische Erzeugnisse (+ 1,2) und Textilien (+ 1,1), die zusammen mehr als die Hälfte des Wertzuwachses der Einfuhr 1969 auf sich vereinigten. Im Bereich der NE-Metallindustrie (+ 28,5%) nahmen die Bezüge von Kupfer (+ 593 Mill. DM), Aluminium, Nickel, Edelmetallen, Kupfer- und Aluminiumhalbzeug besonders kräftig zu, wobei die Zuwachsraten zum Teil mehr als 50% betragen. Ein Teil dieser Zunahmen geht allerdings auf steigende Weltmarktpreise zurück, ein nicht unerheblicher Teil dürfte außerdem Vorratskäufen in Erwartung weiterer Preiserhöhungen zuzuschreiben sein. Als Folge der wachsenden Auslandsverflechtung der chemischen Industrie (+ 27%) — aber auch als Zeichen der Konkurrenz auf dem Inlandsmarkt — stiegen die Bezüge von Kunststoffen, anorganischen und organischen Industriechemikalien sowie von Chemiefasern und pharmazeutischen Erzeugnissen beachtlich. Die Hochkonjunktur auf dem Binnenmarkt kam aber in besonderem Maße dem Maschinenbau und der elektrotechnischen Industrie des Auslandes zugute, die ihre Lieferungen in die Bundesrepublik überdurchschnittlich erhöhten (+ 31 bzw. 37%). Unter den Maschinenbauerzeugnissen wurden vor allem mehr Baumaschinen, Büromaschinen, Werkzeugmaschinen und Textilmaschinen importiert als im Vorjahr; bei geringeren absoluten Werten lagen die Importwerte von Holzbearbeitungsmaschinen, Präzisionswerkzeugen und Fördermitteln sogar um mehr als die Hälfte höher als 1968. Rundfunk- und Fernsehgeräte (+ 55%) und dergleichen konnten ihre dominierende Stellung beim Import von elektrotechnischen Erzeugnissen weiter festigen; aber auch in allen übrigen Zweigen nahmen die Einfuhren kräftig zu. Die Importe an landwirtschaftlichen Erzeugnissen, die 1967 merklich zurückgegangen waren und sich auch 1968 nur unbedeutend erhöht hatten, belebten sich wieder (+ 11%), wobei höheren Bezügen an Weizen, Kartoffeln, Obst und Gemüse sowie Rohtabak geringere Einfuhren an Mais und Ölfrüchten gegenüberstanden. Auch die Einfuhren von Textilien (+ 21%) folgten der allgemeinen Entwicklung (+ 21%), obwohl die Importe an Garnen und Geweben weniger rasch wuchsen als im Vorjahr; dafür stiegen die Bezüge von Wirk- und Strickwaren (+ 57%) um so stärker.

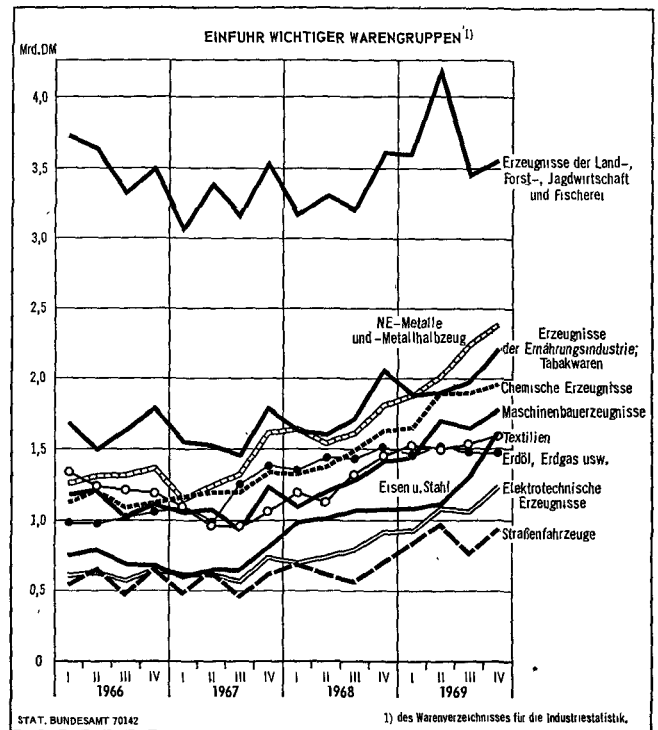
Tabelle 2: Einfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1968	1969		Zunahme gegen 1968
		Mill. DM	Anteil an der Gesamteinfuhr	
			%	
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	13 281	14 788	15,1	11,3
NE-Metalle und Metallhalbzeug	6 610	8 495	8,7	28,5
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	7 015	7 968	8,1	13,6
Chemische Erzeugnisse	5 833	7 391	7,5	26,7
Maschinenbauerzeugnisse	5 024	6 563	6,7	30,6
Textilien	5 088	6 143	6,3	20,7
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	5 756	5 928	6,0	3,0
Eisen und Stahl	4 152	5 121	5,2	23,4
Elektrotechnische Erzeugnisse	3 144	4 295	4,4	36,6
Straßenfahrzeuge	2 564	3 503	3,6	36,6
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 370	2 856	2,9	20,5
Mineralölerzeugnisse	2 090	2 246	2,3	7,5
Bekleidung	1 425	2 033	2,1	42,7
Eisenerze	1 495	1 629	1,7	8,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 135	1 437	1,5	26,6
Steine und Erden	1 206	1 377	1,4	14,2
Schnittholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 089	1 369	1,4	25,7
NE-Metallerze und Schwefelkies	1 010	1 205	1,2	19,0
Zusammen	70 287	84 345	86,1	20,0

¹⁾ Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Sechs weitere Warengruppen waren mit Einfuhrzunahmen zwischen einer halben und einer Milliarde Mark an dieser Entwicklung beteiligt, und zwar:

Eisen und Stahl (+ 23%) — nach dem Boom des Vorjahres (+ 45%) erfuhren die Importe insgesamt eine gewisse „Normalisierung“; dabei erhöhten sich die Bezüge von Stabstahl (+ 45%), Röhren (+ 41%), Stahlhalbzeug und



Blechen immer noch beachtlich, während die Einfuhren von Roheisen und Walzdraht nicht mehr die Werte des Vorjahres erreichten —,

verarbeitete Nahrungs- und Genußmittel (+ 14%) — darunter Fleisch und Fleischwaren, Gemüse- und Obstkonserven, pflanzliche Öle und Fette zur Ernährung, Ölkuchen, Wein und Brantwein —,

Straßenfahrzeuge (+ 37%) — die Einfuhren von Personenkraftwagen, darunter vor allem Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1 bis 1,5 Liter beschleunigten sich weiter, aber auch die Importe von Lastkraftwagen und Kraftfahrzeugteilen stiegen kräftig —,

„Sonstige Waren“ (+ 27,5%) — vor allem Güter der Bundesregierung —,

Bekleidung (+ 43%) — die steigende Verbrauchernachfrage kam vor allem Herrenhosen und -jacken sowie Damenmänteln und -kostümen zugute —,

Zellstoff und Papier (+ 20,5%) — deren Importe etwa im gleichen Verhältnis zunahmen.

Auf die vorstehend genannten zwölf Warengruppen und -zweige zusammen entfielen bereits drei Viertel der absoluten Zunahme des Einfuhrwertes im Jahre 1969. Aber auch unter den übrigen Positionen dieser Gliederung nahmen die Importe zum Teil überdurchschnittlich zu, wobei besonders die Zuwachsraten von Wasserfahrzeugen (+ 113%), Stahlbauerzeugnissen (+ 51%), Erzeugnissen der Stahlverformung (+ 48%), der Ziehereien und Kaltwalzwerke (+ 39%), der Kunststoffverarbeitung (+ 35%), Papier und Papierwaren (+ 33%) und Lederwaren (+ 30%) herausragten. Wesentlich abgeschwächt hat sich dagegen das Einfuhrwachstum von Erdöl (+ 7%), Mineralölerzeugnissen (+ 7,5%) und Eisenerzen (+ 9%). Rückläufig waren nur die Importe von Luftfahrzeugen (— 11%), die noch unter den Einfuhrwert des Jahres 1967 sanken.

Zu den bedeutendsten Warengruppen und -zweigen aus dem Bereich der Industrie zählten — in der Reihenfolge ihrer Bedeutung für die Einfuhr 1969 (mit Werten in Mrd. DM) — NE-Metalle und -Metallhalbzeug (8,5), verarbeitete Nahrungs- und Genußmittel (8,0), chemische Erzeugnisse (7,4), Maschinenbauerzeugnisse (6,6), Textilien (6,1), Erdöl (5,9), Eisen und Stahl (5,1), elektrotechnische Erzeugnisse (4,3) und Straßenfahrzeuge (3,5). Diese neun Warengruppen, die — mit

Ausnahme des Erdöls — auch bei der Ausfuhr eine wichtige Rolle spielen, erbrachten zusammen 56,5% aller Importe und einschließlich der landwirtschaftlichen Erzeugnisse 71,1%. Auf weitere acht Gruppen mit Einfuhrwerten zwischen 3 und 1 Mrd. DM entfielen nochmals 15%, so daß für die „Restgruppe“ der Einfuhr (22 Positionen) nur noch 12,7% verblieben.

Ausfuhr

Entsprechend ihrer Warenstruktur entwickelte sich die Ausfuhr von 1968 zu 1969 wesentlich geschlossener als die Einfuhr. Von der Zunahme des Ausfuhrwertes um 14 Mrd. DM oder 14% entfielen fast zwei Drittel, nämlich 8,6 Mrd. DM, allein auf höhere Auslandsumsätze in den vier Warengruppen Maschinenbauerzeugnisse (+ 2,5 Mrd. DM), Straßenfahrzeuge (+ 2,4 Mrd. DM), chemische Erzeugnisse (+ 2 Mrd. DM) und elektrotechnische Erzeugnisse (+ 1,8 Mrd. DM). Der Maschinenbau, der als eine der größten Industriegruppen der Bundesrepublik nach ihrem Anteil an der Gesamtausfuhr (21%) und ihrer Exportquote (rund 40%)⁴⁾ entscheidenden Einfluß auf die Ausfuhrentwicklung ausübt, konnte seine Zuwachsrate gegenüber dem Vorjahr leicht verbessern (von 11 auf 12%). Besonders kräftig erhöhten sich dabei die Exporte von Büromaschinen, Textilmaschinen, Baumaschinen, Hebezeugen und Fördermitteln, Druck- und Papiermaschinen, Armaturen und Holzbearbeitungsmaschinen, während sich die Ausfuhrzunahme von Werkzeugmaschinen verlangsamte und die Lieferungen von Hütten- und Walzwerkseinrichtungen, Landmaschinen und Erzeugnissen des Apparatebaus zurückgingen. Die Automobilindustrie, die in eine konjunkturelle Schlüsselposition hineinwächst, ist mit einer Exportquote⁴⁾ von über 40% noch exportintensiver als der Maschinenbau. Ihren Exporterfolg des Vorjahres (+ 3,1 Mrd. DM oder 28%) konnte sie allerdings im Berichtsjahr nicht fortsetzen (+ 17%), da rückläufige Lieferungen in die Vereinigten Staaten — die Ausfuhr von Personenkraftwagen mit einem Hubraum von 1 bis 1,5 Liter in die USA gingen um 809 Mill. DM zurück — das Gesamtergebnis drückten. Trotzdem nahmen die Exporte von Personenkraftwagen insgesamt noch um 0,9 Mrd. DM oder 11%, die von anderen Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeugteilen für Montage und Reparatur sogar um 1,2 Mrd. DM oder 24% und von Kraftfahrzeugmotoren um 27% zu. Die chemische Industrie, die rund ein Drittel ihres Gesamtumsatzes exportiert und eine bedeutende Rolle in der Weltwirtschaft spielt, mußte ebenfalls eine geringe Abschwächung der Zuwachsrate hinnehmen (von 17 auf 14%). Hauptträger des Exportwachstums waren wieder Chemiefasern, Kunststoffe, pharmazeutische Erzeugnisse sowie Farbstoffe, Farben u. dgl.; die Lieferungen von organischen Industriechemikalien wuchsen jedoch wesentlich langsamer, und die Düngemittellieferungen gingen dem Werte nach zurück. Die Elektroindustrie, die sich in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung schon immer stark auf den Export stützt — die Exportquote von 22 bis 23% liegt über dem allgemeinen Durchschnitt der Industrie insgesamt mit rund 20% —, konnte ihre Ausfuhr unter den wichtigsten Warengruppen am kräftigsten ausweiten (+ 20,5%). Dabei kam ihr die steigende Nachfrage nach Rundfunk-, Fernseh- und elektroakustischen Geräten (+ 38%) besonders zugute; aber auch die Lieferungen in allen übrigen Bereichen wuchsen beachtlich, lediglich die Ausfuhr von nachrichtentechnischen Geräten erreichten nicht wieder das Vorjahresergebnis.

Wesentlichen Anteil an der Exportsteigerung hatten auch die nächsten Warengruppen, die mit absoluten Zunahmen zwischen 400 und 700 Mill. DM zusammen rund 2,4 Mrd. DM (sowie wie der Maschinenbau oder der Fahrzeugbau allein) mehr erlösten als im Jahre 1968, und zwar:

Eisen-, Blech- und Metallwaren (+ 17%), darunter vor allem Blechwaren, Blechkonstruktionen und Feinblechpackungen, Schlösser und Beschläge sowie Metall- und Metallkurzwaren,

⁴⁾ Vgl. WiSta 1970/2, S. 86, Tabelle 8.

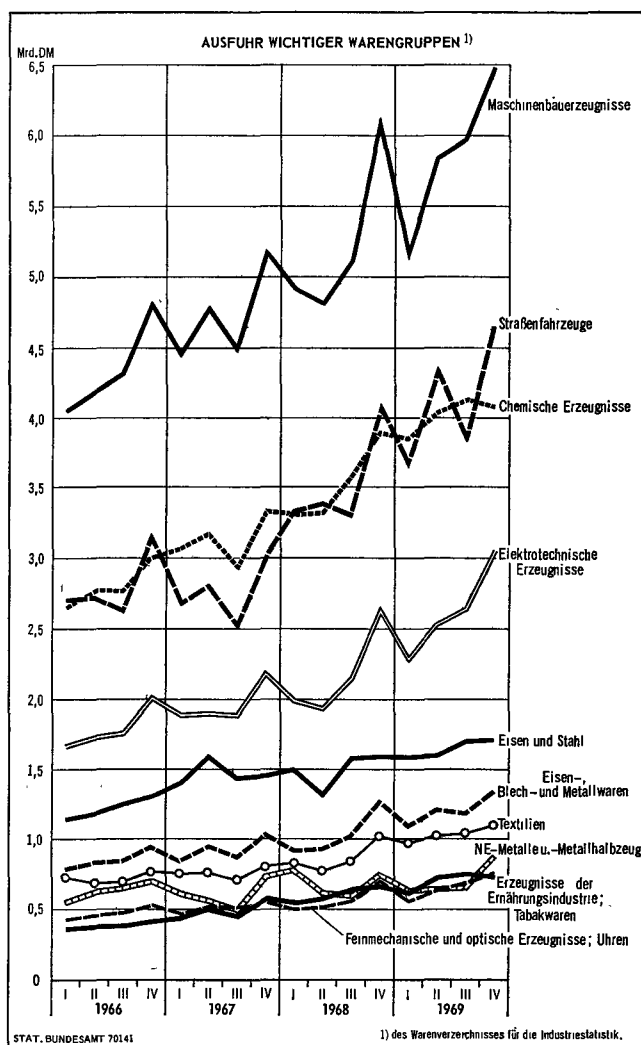


Tabelle 3: Ausfuhr nach wichtigen Warengruppen und -zweigen¹⁾

Warengruppe bzw. -zweig	1968	1969		Zu- (+) bzw. Ab- nahme (-) gegen 1968
		Anteil an der Gesamt- ausfuhr	%	
	Mill. DM			
Maschinenbauerzeugnisse	20 965	23 412	20,6	+ 11,7
Straßenfahrzeuge	14 101	16 469	14,5	+ 16,8
Chemische Erzeugnisse	14 079	16 086	14,2	+ 14,3
Elektrotechnische Erzeugnisse	8 700	10 481	9,2	+ 20,5
Eisen und Stahl	5 991	6 584	5,8	+ 9,9
Eisen-, Blech- und Metallwaren	4 139	4 828	4,3	+ 16,6
Textilien	3 449	4 129	3,6	+ 19,7
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie; Tabakwaren	2 385	2 792	2,5	+ 17,1
NE-Metalle und Metallhalbzeug	2 718	2 790	2,5	+ 2,6
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Uhren	2 272	2 618	2,3	+ 15,2
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	2 157	2 059	1,8	- 4,5
Wasserfahrzeuge	1 128	1 442	1,3	+ 27,9
Erzeugnisse der Land-, Forst-, Jagdwirtschaft und Fischerei	989	1 257	1,1	+ 27,2
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	1 012	1 171	1,0	+ 15,7
Gummi- und Asbestwaren	1 003	1 138	1,0	+ 13,5
Mineralölerzeugnisse	1 081	1 024	0,9	- 5,3
Bekleidung	931	1 093	1,0	+ 17,4
Zusammen	87 100	99 373	87,5	+ 14,1

¹⁾ Nach dem Warenverzeichnis für die Industriestatistik.

Textilien (+ 20%), insbesondere Gewebe aus Chemiefasern, Wollgewebe sowie Wirk- und Strickwaren, die sich gegen starke Konkurrenz auch auf fremden Märkten in zunehmendem Maße durchsetzen konnten,

Eisen und Stahl (+ 10 %), die die Stagnation der Ausfuhr 1968 überwandten und trotz der bei einzelnen Erzeugnissen angespannten Marktlage insgesamt wieder mehr im Ausland erlösten, wobei höhere Preise allerdings zum Teil Rückgänge in den Mengen überdeckten; dabei standen höheren Ausfuhrwerten für Bleche (+ 26 %), Röhren und andere Erzeugnisse der eisenschaffenden Industrie fast unveränderte Werte für Walzdraht, Stabstahl und Profile und ein erhebliches Absinken der Exporte von Stahlhalbzeug gegenüber,

verarbeitete Nahrungs- und Genußmittel (+ 17 %), u. a. Fleisch und Fleischwaren, Käse, Zucker sowie Öle und Fette zur Ernährung.

Diese acht Warengruppen, die gleichzeitig zu den wichtigsten Warengruppen der Ausfuhr zählen, bestritten zusammen mehr als drei Viertel der gesamten Exportsteigerung von 1968 auf 1969. Unter den übrigen Warengruppen und -zweigen erzielten Wasserfahrzeuge (+ 28 %), Kunststoff-erzeugnisse (+ 27,5 %), landwirtschaftliche Erzeugnisse (+ 27 %), Zellstoff und Papier (+ 24 %), Erzeugnisse der Stahlverformung (+ 21 %) und Holzwaren (+ 20 %) überdurchschnittliche Zuwachsraten. Kohle und Mineralölerzeugnisse, die im Vorjahr ihre Exporte noch um 12 bzw. 15 % ausweiten konnten, mußten fühlbare Einbußen hinnehmen (- 4,5 bzw. 5 %). Auch die Exporte von Luftfahrzeugen (- 12 %), Kalidüngemitteln (- 6 %) und NE-Metallern (- 31 %) blieben unter den Vorjahresergebnissen.

Charakteristisch für die deutsche Ausfuhr des Jahres 1969 war wiederum, daß (in Mrd. DM) Maschinenbauerzeugnisse (23,4), Straßenfahrzeuge (16,5), chemische Erzeugnisse (16,1) und elektrotechnische Erzeugnisse (10,5) zusammen Waren im Werte von mehr als 66 Mrd. DM exportierten; das waren bereits 58,5 % aller Ausfuhr. Zusammen mit weiteren vier Warengruppen, nämlich Eisen und Stahl (6,6), Eisen-, Blech- und Metallwaren (4,8), Textilien (4,1) und Erzeugnissen der Ernährungsindustrie (2,8) waren rund 75 % aller Exporte

abgedeckt. Zu den übrigen wichtigen Warengruppen und -zweigen (12,8 %), die für ihre Ausfuhr jeweils mehr als 1 Mrd. DM erlösten, kamen 1969 Erzeugnisse der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft (1,3) und Bekleidung (1,1). Die restlichen 25 Positionen mußten sich mit einem Anteil von 12,5 % begnügen.

Zusammenfassung

Saldiert man die Einfuhren und Ausfuhr der einzelnen Warengruppen und -zweige (zu Nettoeinfuhren bzw. Nettoausfuhr), dann werden die Zusammenhänge zwischen Außenhandel und heimischer Produktions- und Verbrauchsstruktur noch deutlicher.

Die Einfuhren übertreffen die Ausfuhr vor allem bei den Ernährungsgütern, Rohstoffen und Halbwaren. Bedeutende Nettoeinfuhren ergaben sich 1969 (in Mrd. DM) für Erzeugnisse der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft (13,5), Erdöl (5,9), NE-Metalle und -Metallhalbzeug (5,7), Erzeugnisse der Ernährungsindustrie (5,2), Zellstoff und Papier (2,2), Textilien (2,0), Eisenerze (1,6) und Mineralölerzeugnisse (1,2). Die Bundesrepublik ist auf diese Importe angewiesen, da die eigenen Quellen hierfür nicht ausreichen. Diese Importe, die ganz vom jeweiligen Bedarf abhängen, lassen sich auch bei günstiger Konjunktorentwicklung nicht beliebig steigern. Ihre Einfuhrwerte werden im übrigen stark von den Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten beeinflusst.

Die Nettoausfuhr entstehen vorwiegend im Bereich der Fertigung und kennzeichnen die typischen deutschen Exportindustrien: Maschinenbauerzeugnisse (16,8), Straßenfahrzeuge (13,0), chemische Erzeugnisse (8,7), elektrotechnische Erzeugnisse (6,2), Eisen-, Blech- und Metallwaren (3,4), feinmechanische und optische Erzeugnisse (1,6), Kohlen und Koks (1,6) sowie Eisen und Stahl (1,5). Die meisten dieser Industrien verfügen über Produktionskapazitäten, die über den Binnenmarkt hinausgewachsen sind und den Weltmarkt brauchen. Die zunehmende Verflechtung der Industrieländer und der wirtschaftliche Aufbau der Entwicklungsländer bieten ihnen deshalb auch künftig gute Absatzchancen. J. J.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle 1969

Die im folgenden aufgeführten Zahlen sind vorläufige Angaben. Von ihnen werden die endgültigen Ergebnisse voraussichtlich aber nur geringfügig abweichen, so daß bereits jetzt ein erster Überblick über die Zahl der Unfälle beim Verkehr auf den Straßen des Bundesgebietes im Jahr 1969 gegeben werden kann¹⁾.

Die Polizeidienststellen meldeten 1969 insgesamt 1 209 000 Straßenverkehrsunfälle. Die Mehrzahl, rund 870 000 oder 72 %, hatten nur Sachschäden zur Folge. Bei 338 140 Straßenverkehrsunfällen (28 %) kamen jedoch Personen zu Schaden; es verunglückten dabei 487 799 Menschen.

Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden blieb um 1 564 oder 0,5 % unter der von 1968. Auch die Zahl der getöteten Personen hielt sich etwa auf der Höhe des Vorjahres. Bis jetzt wurden 16 584 tödliche Verletzungen gemeldet. Leicht

¹⁾ Vgl. auch Tabelle, S. 174*.

Tabelle 1: Straßenverkehrsunfälle 1969

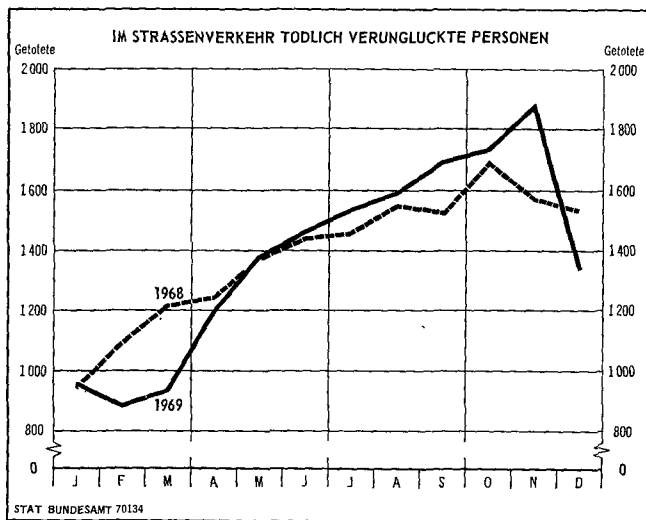
Land	Unfälle			Verunglückte	
	insgesamt	mit Personenschaden	nur Sachschaden	Getötete	Verletzte
Schleswig-Holstein . . .	54 900	15 146	39 800	778	20 613
Hamburg	31 700	11 506	20 200	324	15 119
Niedersachsen	135 700	39 409	96 300	2 670	55 324
Bremen	18 100	4 205	13 900	117	5 045
Nordrhein-Westfalen . .	297 900	97 070	200 800	4 282	131 415
Hessen	118 800	31 465	87 300	1 332	44 889
Rheinland-Pfalz	78 800	20 207	58 600	1 080	29 010
Baden-Württemberg . . .	181 800	44 023	137 800	2 325	64 368
Bayern	209 300	55 995	153 300	3 041	80 593
Saarland	19 700	5 594	14 100	263	7 811
Berlin (West)	61 800	13 520	48 300	372	17 028
Bundesgebiet	1 209 000	338 140	870 000	16 584	471 215

Tabelle 2: Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte sowie Kraftfahrzeugbestand

Jahr	Straßenverkehrsunfälle			Verunglückte			Kraftfahrzeugbestand
	insgesamt	mit Personenschaden	mit nur Sachschaden	insgesamt	Getötete	Verletzte	
	Anzahl						1 000
1953	473 000	251 618	221 000	328 606	11 449	315 157	4 343
1954	524 000	267 925	256 000	347 032	12 071	334 961	5 288
1955	603 000	296 071	307 000	383 951	12 791	371 190	6 301
1956	664 000	307 012	357 000	396 572	13 427	383 145	7 277
1957	679 000	299 866	379 000	389 145	13 004	376 141	8 043
1958	752 000	296 697	455 000	384 693	12 169	372 524	8 688
1959	844 000	327 595	516 000	433 649	13 822	419 827	9 318
1960	990 000	349 315	641 000	469 366	14 406	454 960	10 217
1961	1 030 000	339 547	690 000	462 470	14 543	447 927	10 940
1962	1 079 000	321 257	758 000	442 933	14 445	428 488	11 506
1963	1 115 000	314 642	800 000	438 811	14 513	424 298	12 215
1964	1 089 000	328 668	760 000	462 666	16 494	446 772	12 824
1965	1 099 000	316 361	783 000	449 243	15 753	433 490	13 575
1966	1 167 000	332 622	834 000	473 700	16 868	456 832	14 445
1967	1 144 000	335 552	808 000	479 132	17 084	462 048	15 000
1968	1 181 000	339 704	841 000	485 354	16 636	468 718	15 500
1969	1 209 000	338 140	870 000	487 799	16 584	471 215	16 500
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber dem Vorjahr in %						
1954	+ 10,8	+ 6,5	+ 15,8	+ 6,3	+ 5,4	+ 6,3	+ 21,8
1955	+ 15,1	+ 10,5	+ 19,9	+ 10,6	+ 6,0	+ 10,8	+ 19,2
1956	+ 10,1	+ 3,7	+ 16,3	+ 3,3	+ 5,0	+ 3,2	+ 15,5
1957	+ 2,3	- 2,3	+ 6,2	- 1,9	- 3,2	- 1,8	+ 10,5
1958	+ 10,8	- 1,1	+ 20,1	- 1,1	- 6,4	- 1,0	+ 8,0
1959	+ 12,2	+ 10,4	+ 13,4	+ 12,7	+ 13,6	+ 12,7	+ 7,3
1960	+ 17,3	+ 6,6	+ 24,2	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,4	+ 9,6
1961	+ 4,0	- 2,8	+ 7,6	- 1,5	+ 1,0	- 1,5	+ 7,1
1962	+ 4,8	- 5,4	+ 9,9	- 4,2	- 0,7	- 4,3	+ 5,2
1963	+ 3,3	- 2,1	+ 5,5	- 0,9	+ 0,5	- 1,0	+ 6,2
1964	- 2,3	+ 4,5	- 5,0	+ 5,4	+ 13,6	+ 5,2	+ 5,0
1965	+ 0,9	- 3,7	+ 2,8	- 2,9	- 4,5	- 2,8	+ 5,9
1966	+ 6,2	+ 5,1	+ 6,5	+ 5,4	+ 7,1	+ 5,4	+ 6,4
1967	- 2,0	+ 0,9	- 3,1	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,1	+ 3,8
1968	+ 3,2	+ 1,2	+ 4,1	+ 1,3	- 2,6	+ 1,4	+ 3,3
1969	+ 2,4	- 0,5	+ 3,4	+ 0,5	- 0,3	+ 0,5	+ 6,5

zugenommen hat jedoch die Zahl der verletzten Personen. Sie stieg um 2 497 oder 0,5 % auf 471 215 an.

Im Verlauf des Jahres waren Monate mit unterschiedlicher Entwicklung festzustellen. Noch im ersten Jahresdrittel ließen die Zahlen hoffen, daß nicht mehr so viele Unfälle auf den Straßen des Bundesgebietes vorkommen. Die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ging in den ersten vier Monaten um 7,7 % und die der Getöteten um 12 % zurück. Diese Tendenz war um so bemerkenswerter, als auch in der Vergleichszeit, zu Beginn 1968, relativ wenig Unfälle in den ersten vier Monaten sich ereigneten. Ab Mai 1969 trat dann aber eine enttäuschende Wende ein. Bis November nahm nämlich die Zahl der schweren Straßenverkehrsunfälle in jedem Monat zu. Besonders heftig war die Steigerung im November (Unfälle mit Personenschaden + 14 %, Getötete + 20 %). Erst im Dezember 1969, als durch Schnee und Eis der Verkehr stärker behindert war, verringerten sich die Unfallzahlen wieder, so daß das Jahresergebnis 1968 nicht übertroffen wurde.



Getötete Personen

Von den insgesamt 16 584 bei Straßenverkehrsunfällen 1969 tödlich verunglückten Personen waren 7 500 in einem Personenkraftwagen gefahren. Das waren um 2,3 % mehr als

im Jahr zuvor. Leicht zugenommen hat auch die Zahl der getöteten Motorzweiradfahrer, und zwar um 4,7 % auf 1 495. Weniger tödliche Unfälle hatten dagegen 1969 die Radfahrer (1 700 oder - 6 %) und die Fußgänger (5 200 oder - 2,7 %) zu verzeichnen.

Tabelle 3:
Getötete Personen nach Art der Verkehrsbeteiligung

Jahr	Getötete insgesamt	Darunter					Fußgänger
		Führer und Mitfahrer von					
		Personenkraftwagen	Kraft-rädern, Kraft-rollern	Mopeds, Mofas	Fahr-rädern	Last-kraft-wagen, Zugma-schinen	
1959	13 822	2 894	3 094	1 415	1 520	556	4 125
1960	14 406	3 748	2 440	1 442	1 501	480	4 574
1961	14 543	4 152	2 046	1 201	1 559	558	4 845
1962	14 445	4 741	1 493	860	1 507	562	5 097
1963	14 513	5 194	1 200	753	1 596	581	4 994
1964	16 494	6 285	1 057	844	1 787	600	5 729
1965	15 753	6 062	801	632	1 643	578	5 855
1966	16 868	6 773	769	733	1 785	559	6 052
1967	17 084	7 220	785	717	1 797	572	5 822
1968	16 636	7 333	771	657	1 808	559	5 342
1969	16 584	7 500	805	690	1 700	570	5 200

Unfallhäufigkeit

Gemessen am Kraftfahrzeugbestand ging die Unfallhäufigkeit im Bundesgebiet seit 1953 fast ununterbrochen zurück. Auch eine Beziehungsrechnung auf die zurückgelegten Kilometer spiegelt diese Entwicklung wider. Fahrleistungszahlen sind allerdings nur für die Jahre 1959 und 1966 vorhanden²⁾. Für 1967 bis 1969 läßt sich die Tendenz der Entwicklung daher nur anhand der Bestandszahlen nachweisen. Im Jahr 1968 entfielen z. B. auf 1 000 zum Verkehr zugelassene Kraftfahrzeuge und Mopeds rund 22 Unfälle mit Personenschaden; 1969 waren es dagegen 20. Die seit Jahren bekannte Besonderheit, daß die Entwicklung der Zahl der Unfälle mit Personenschaden nicht proportional zur Zunahme des Fahrzeugbestandes verläuft, bestätigt sich damit auch in den Zahlen für 1969. Bezieht man die Unfälle auf die Einwohnerzahl, so zeigt sich, daß 1969 das persönliche Risiko wieder etwas abnahm, bei einem Straßenverkehrsunfall zu verunglücken. Während 1968 rund 806 von 100 000 Einwohnern verunglückten, waren es 1969 rund 802.

²⁾ Vgl. WiSta 1968/4, S. 194 ff.

Tabelle 4: Straßenverkehrsunfälle und dabei Verunglückte

Gegenstand der Nachweisung	1953	1959	1960	1961	1962	1963	1964	1965	1966	1967	1968	1969
Unfälle mit Personenschaden je 1 000 Kraftfahrzeuge												
Unfälle mit Personenschaden	57,9	35,2	34,2	31,0	27,9	25,8	25,6	23,3	23,0	22,4	21,8	20,4
Verunglückte je 100 000 Einwohner												
Verunglückte zusammen	627	789	844	823	778	762	795	761	794	800	806	802
Getötete	22,0	25,1	25,9	25,9	25,4	25,2	28,3	26,7	28,3	28,5	27,6	27,3
Verletzte	605	763	818	797	753	737	766	735	766	772	779	774
Verunglückte je 1 000 Unfälle mit Personenschaden												
Verunglückte zusammen	1 298	1 324	1 344	1 362	1 379	1 395	1 408	1 420	1 424	1 428	1 429	1 443
Getötete	45,5	42,2	41,2	42,8	45,0	46,1	50,2	49,8	50,7	50,9	49,0	49,0
Verletzte	1 253	1 282	1 302	1 319	1 334	1 349	1 358	1 370	1 373	1 377	1 380	1 394

Luftverkehr 1969

Allgemeines

Die Angaben im folgenden Bericht beziehen sich auf den gewerblichen und nichtgewerblichen Verkehr mit Motorflugzeugen im Bundesgebiet (mit Ausnahme des Motorflugs auf Segelfluggeländen). Die Ergebnisse über den Segelflug sowie über den Motorflug auf Segelfluggeländen fallen aus erhebungs- und aufbereitungstechnischen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt an. Über diesen Flugbetrieb und die Tätigkeit der in der Bundesrepublik Deutschland genehmigten Luftfahrtunternehmen im Jahre 1969 wird zu gegebener Zeit gesondert berichtet.

Bei dem verwendeten Zahlenmaterial handelt es sich um vorläufige Angaben. Die endgültigen Ergebnisse werden aber voraussichtlich nur geringfügig von diesen Zahlen abweichen, so daß schon jetzt ein relativ zuverlässiger Überblick über den Luftverkehr 1969 gegeben werden kann.

Bestand an Luftfahrzeugen

Am 31. Dezember 1969 waren nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes 3 248 Luftfahrzeuge in der Luftfahrzeugrolle der Bundesrepublik Deutschland eingetragen. Während des abgelaufenen Jahres erhöhte sich der Bestand an zugelassenen Luftfahrzeugen um 456 Maschinen; damit stieg er gegenüber dem Stichtag 1968 um 16 %.

Tabelle 1: Bestand an Luftfahrzeugen¹⁾
Stand jeweils 31. Dezember

Klasse	Höchstzulässiges Startgewicht in t	1966	1967	1968	1969
E Einmotorige Flugzeuge ²⁾ ..	bis 2	1 951	2 160	2 356	2 754
G Mehrmotorige Flugzeuge ..	bis 2	27	32	35	38
F Einmotorige Flugzeuge ..	über 2 bis 5,7	6	8	10	10
I Mehrmotorige Flugzeuge ..	über 2 bis 5,7	163	164	181	206
C Flugzeuge ..	über 5,7 bis 14	23	24	25	33
B Flugzeuge ..	über 14 bis 20	8	7	4	2
A Flugzeuge ..	über 20	74	84	101	104
darunter mit					
Propellerturbine ..	—	11	11	11	10
Strahltriebwerke ..	—	37	49	75	85
H Drehflügler ..	—	73	76	79	100
L Luftschiffe ..	—	2	2	1	1
Insgesamt		2 327	2 557	2 792	3 248

¹⁾ Ohne Berlin. — ²⁾ Einschl. Motorsegler = Klasse K.
Quelle: Luftfahrt-Bundesamt

Der Bestand an kleineren Flugzeugen mit einem höchstzulässigen Startgewicht bis zu 5,7 t hat wiederum stärker zugenommen als das Fluggerät der größeren Startgewichtsklassen (+ 426 Maschinen). Die Zunahme des Flugzeugbestandes in den unteren Startgewichtsklassen hat deshalb eine besondere Bedeutung, weil dieses Fluggerät nicht nur in der Sport- und Privatluftfahrt, sondern in zunehmendem Umfang auch von gewerblichen Unternehmen verwendet wird. Im gewerblichen Bereich eignen sich die kleineren Flugzeugtypen besonders für den Einsatz im Nahluftverkehr (Verkehr mit den Nordsee-Inseln und Verkehr mit und zwischen „sonstigen Flugplätzen“). Außerdem werden diese Maschinen für gewerbliche Arbeitsflüge (Bild-, Reklame-, Vermessungsflüge usw.) eingesetzt. In diesem Zusammenhang ist auch die erhebliche Zunahme des Drehflügler-Bestandes zu sehen (+ 21 Maschinen). Der Hubschrauber wird ebenfalls in erhöhtem Maße bei gewerblichen Arbeitsflügen (Schädlingsbekämpfung, Überwachungsflüge) und im Nahluftverkehr verwendet.

Bei den größeren Luftfahrzeugen (Startgewichtsklasse A, B, C) — sie werden von den Luftfahrtunternehmen für die Beförderung von Personen und Gütern im nationalen und internationalen Verkehr eingesetzt — hat sich der Bestand von 130 Maschinen Ende 1968 auf 139 am 31. 12. 1969 erhöht; darunter befanden sich 104 Flugzeuge mit einem Startgewicht über 20 t. In dieser Startgewichtsklasse hat sich der Anteil der Strahltriebwerke weiter vergrößert. Nur noch 10 Propellerturbinenmaschinen und 9 Kolbenmotorflugzeuge waren am Jahresende in der Startgewichtsklasse A registriert.

Flugzeugbewegungen

Auf den Flugplätzen (ohne Segelfluggelände) in der Bundesrepublik Deutschland wurden im Jahre 1969 456 900 gewerbliche Flüge und rd. 1,2 Mill. nichtgewerbliche Flüge durchgeführt. Gegenüber 1968 nahmen damit die gewerblichen Flugbewegungen um 11 % und die nichtgewerblichen Flüge mit Motorflugzeugen um 8,3 % zu.

Tabelle 2: Entwicklung der Flüge

Verkehrsart	1966	1967	1968	1969	Zunahme 1969 gegenüber 1968
	1 000				%
Gewerblicher Verkehr					
Inlandsverkehr	180,3	191,9	219,3	240,9	9,8
Auslandsverkehr	168,9	180,4	192,1	216,0	12,4
Insgesamt	349,2	372,3	411,4	456,9	11,1
Nichtgewerblicher Verkehr					
Linienverkehr	273,9	292,9	298,6	310,5	4,0
Gelegenheitsverkehr	75,3	79,4	112,8	146,4	29,8
Flüge insgesamt			1 133,4	1 227,6	8,3

Die gewerbliche Flugtätigkeit zwischen Flugplätzen des Bundesgebietes — sie belief sich im Berichtsjahr auf 53 % der insgesamt durchgeführten Flüge — stieg weniger stark (+ 9,8 %) als die im grenzüberschreitenden Verkehr (+ 12 %).

Die geringere Zunahme der Flugzahlen im Inlandsverkehr beruht darauf, daß nunmehr auch die Routen zwischen den Flughäfen des Bundesgebietes überwiegend mit Strahlflugzeugen, die im Vergleich zu den Propellermaschinen im Durchschnitt eine höhere Nutzlastkapazität aufweisen, bedient werden.

Aufgrund der großen Nachfrage im grenzüberschreitenden Personen- und Güterverkehr wurden die Strecken von und nach dem Ausland verstärkt bedient. Im Gelegenheitsverkehr wurden die Ferienzielgebiete, besonders im Mittelmeer-Raum, häufiger angefliegen als 1968 (+ 28 %). Die Flugzahlen des Linienverkehrs nahmen dagegen nur um 4,0 % zu.

Personenverkehr

Der gewerbliche Luftverkehr beförderte im Jahre 1969 17,7 Mill. Fluggäste. Dieses Ergebnis liegt um nahezu 3 Mill. Passagiere bzw. 20 % über der Beförderungszahl von 1968. Bei der Ermittlung dieser Zahlen wurden die Umsteiger auf deutschen Verkehrsflughäfen, soweit sie im Inlandsverkehr oder nach dem Ausland reisten, nur einmal gezählt. Die Zahl der im Inlandsverkehr beförderten Passagiere stieg gegenüber 1968 um 18 %, wobei im Berlin-Verkehr 19 % und im sonstigen Inlandsverkehr 16 % mehr Fluggäste festgestellt wurden. Die Passagierzahlen des Auslandsverkehrs lagen im Abgang um 21 % und in der Ankunft um 22 % über denen des Vorjahres. Auf der Durchreise von Ausland zu Ausland wurden 541 000 Personen ermittelt (+ 11 %).

Tabelle 3: Personenbeförderung

Verkehrsart	1966	1967	1968	1969	Zunahme 1969 gegenüber 1968
	1 000				%
Inlandsverkehr	4 636,1	5 004,7	5 817,6	6 857,2	17,9
Verkehr mit Berlin (West)	3 085,5	3 253,2	3 783,7	4 499,9	18,9
Sonst. Inlandsverkehr	1 550,6	1 751,5	2 033,9	2 357,3	15,9
Auslandsverkehr	6 551,9	7 471,1	8 462,5	10 287,2	21,6
Nach dem Ausland	3 313,1	3 769,0	4 271,7	5 151,5	20,6
Aus dem Ausland	3 238,8	3 702,1	4 190,8	5 135,7	22,5
Durchgangsverkehr	476,3	462,0	485,9	540,9	11,3
Insgesamt	11 664,3	12 937,8	14 766,0	17 685,3	19,8
Linienverkehr	9 480,1	10 391,4	11 764,4	13 822,8	17,5
Gelegenheitsverkehr	2 184,2	2 546,4	3 001,6	3 862,5	28,7
dar. Pauschalverkehr			1 872,8	2 527,1	34,9

Die Personenbeförderung des Linienverkehrs stieg von 11,8 Mill. Passagieren im Jahre 1968 auf nahezu 14 Mill. im Berichtsjahr (+ 18 %). Sein Anteil an der gesamten Fluggastbeförderung belief sich auf 78 %. Noch relativ stärker als im Linienverkehr nahm die Zahl der beförderten Personen im Gelegenheitsverkehr zu (+ 29 %). Wie auch in den Vorjahren wurde die Entwicklung im Gelegenheitsverkehr fast ausschließlich vom Pauschalflugreise- sowie vom Tramp- und Anforderungsverkehr bestimmt. Im Pauschalverkehr benutzten 2,5 Mill. Reisende das Flugzeug als Beförderungsmittel nach bzw. von ihren Ferienorten. Das ist ein um 35 % höheres Ergebnis als 1968. Die außerordentlich hohe Zuwachsrate beruht darauf, daß im ersten Halbjahr 1968 als Folge der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung noch eine Stagnation bei der Buchung von Pauschalflügen zu verzeichnen war. Beim Vergleich der Zuwachsquoten im zweiten Halbjahr ergeben sich etwas geringere Zunahmen gegenüber dem entsprechenden Zeitabschnitt des Vorjahres. Die bevorzugten Zielgebiete der Pauschalflüge Reisenden lagen wiederum in Spanien. Nahezu die Hälfte aller Pauschalreisenden hatten eine Reise nach Orten in diesem Land gebucht (+ 37 % gegenüber 1968). Daneben hatten die folgenden Länder einen bedeutenden Anteil am Pauschalflugreiseverkehr: Italien (200 000 Fluggäste), Jugoslawien (174 000), Rumänien (185 000), Bulgarien (120 000), Türkei (80 000) und Tunesien (100 000). Im übrigen Charterverkehr (Gruppenreisen) stieg die Zahl der Fluggäste von 933 000 im Jahr 1968 auf 1,1 Mill. im Berichtsjahr (+ 15 %).

Güterverkehr

Die Beförderungsmenge an Luftfracht belief sich im Berichtsjahr auf 286 000 t (+ 24 % gegenüber 1968). Hierin sind keine Doppelzählungen enthalten, die sich aufgrund von Umladungen ergeben. Der grenzüberschreitende Gütertransport war auch 1969 am stärksten am gesamten Luftfrachtverkehr beteiligt, und zwar wurden 37 % an Gütern nach dem Ausland und 32 % aus dem Ausland auf dem Luftwege befördert. Der Anteil des Durchgangsverkehrs belief sich auf 23 %. Die inländische Beförderung von Luftfracht betrug 23 000 t; das sind nur 8 % des gesamten Luftfrachtaufkommens.

Tabelle 4: Frachtbeförderung

Verkehrsart	1966	1967	1968	1969	Zunahme 1969 gegenüber 1968
	1 000 t				%
Inlandsverkehr	15,9	17,7	19,8	23,0	15,9
Auslandsverkehr					
Nach dem Ausland	56,1	64,8	87,2	107,1	22,8
Aus dem Ausland	59,3	62,7	72,6	90,1	24,1
Durchgangsverkehr ¹⁾	36,1	41,7	51,3	65,5	27,9
Insgesamt	167,4	186,9	230,9	285,7	23,7

¹⁾ Gebrochener und ungebrochener Durchgangsverkehr.

Im Vergleich zu 1968 stieg das Luftfrachtaufkommen im grenzüberschreitenden Versand um + 23 %. Der Empfang an Luftfracht aus dem Ausland lag um 24 % über der Beförderungsmenge des Vorjahres. Im Durchgangsverkehr vergrößerte sich die Gütermenge um 28 %. Das Frachtaufkommen im Inlandsverkehr weist dagegen eine geringere Zunahme aus (+ 16 %).

Die Güterstruktur der Luftfracht zeigt ein ähnliches Bild wie in den Vorjahren. Auch im Berichtsjahr entfiel auf die folgenden Erzeugnisgruppen der größte Teil (73 %) der gesamten Luftfracht:

Maschinen einschl. Motoren	21 %
Sammel- und Stückgut	20 %
Druckereierzeugnisse	8,9 %
Elektroerzeugnisse	7,7 %
Fahrzeuge	5,1 %
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	3,5 %
Bekleidung	3,4 %
Schnittblumen	2,7 %
Pharmazeutische Erzeugnisse	0,9 %

Die Luftfahrtunternehmen haben im Berichtsjahr dem zunehmenden Interesse der Wirtschaft am Gütertransport weiter entsprochen und neue Frachtdienste in ihr Liniennetz aufgenommen. Rund 54 % der gesamten Luftfrachtmenge wurde 1969 in sogenannten „Nur-Frachtern“ transportiert.

Postverkehr

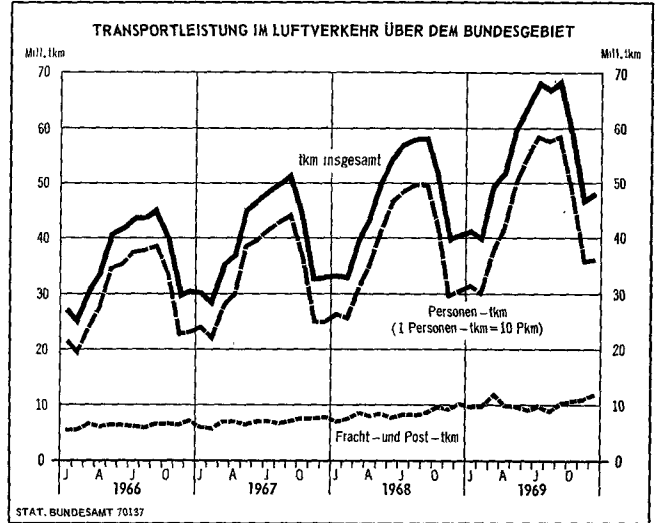
1969 wurden 66 800 t Post mit Luftfahrzeugen transportiert. Das entsprechende Ergebnis des Vorjahres wurde damit um 9,3 % übertroffen. Da zur Beschleunigung der Postzustellung erhebliche Postmengen in dem von der Deutschen Bundespost eingerichteten Nachtluftpostdienst zwischen den Flughäfen im Bundesgebiet zuschlagsfrei transportiert werden, hat die inländische Luftpostbeförderung nahezu die gleiche Bedeutung wie die im grenzüberschreitenden Verkehr. Der Posttransport im Inlandsverkehr stieg gegenüber 1968 um 6,3 %. Im Verkehr aus dem Ausland hat die Luftpost erheblich stärker zugenommen (+ 16 %) als im abgehenden Auslandsverkehr (+ 8,0 %).

Tabelle 5: Luftpostbeförderung

Verkehrsart	1966	1967	1968	1969	Zunahme 1969 gegenüber 1968
	1 000 t				%
Inlandsverkehr	25,4	28,3	28,4	30,2	6,3
Auslandsverkehr					
Nach dem Ausland	23,0	28,5	30,3	34,0	12,2
Aus dem Ausland	11,5	13,0	15,1	16,3	8,0
Durchgangsverkehr	11,5	13,5	15,2	17,7	16,4
Insgesamt	2,0	2,0	2,4	2,6	6,6
Insgesamt	50,4	54,8	61,1	66,8	9,3

Verkehrsleistungen

Die Transportleistungen (Fluggäste, Fracht und Post) des gewerblichen Luftverkehrs über dem Bundesgebiet stieg von 557 Mill. tkm im Jahre 1968 auf 663 Mill. tkm im Berichtsjahr (+ 19 %). Bei der Umrechnung der Personenkilometer in Tonnenkilometer wird die Relation von 10 Pkm = 1 tkm zugrunde gelegt. Zur Berechnung der Tonnenkilometer im Inlandsverkehr werden die Entfernungen zwischen den deutschen Flughäfen und im grenzüberschreitenden Verkehr die Entfernungen zwischen den Flughäfen im Bundesgebiet und der Grenze des Bundesgebietes verwendet. Der Anteil des Linienverkehrs an der gesamten Transportleistung hat sich auch 1969 verringert, und zwar um weitere 2 Punkte auf 84 %.



An der Transportleistung des gewerblichen Luftverkehrs war die Passagierbeförderung mit 82 %, der Frachttransport mit 15 % und der Postverkehr mit 3 % beteiligt.

Flugbetriebsunfälle

Nach Mitteilung des Luftfahrt-Bundesamtes ereigneten sich 1969 im Bundesgebiet ohne Berlin 115 Flugbetriebsunfälle mit Personenschaden und 455 Unfälle, bei denen nur Sachschäden zu verzeichnen waren. In diesen Angaben sind alle Unfälle deutscher und ausländischer Luftfahrzeuge enthalten, und zwar auch dann, wenn sie sich bei der Abfertigung auf dem Vorfeld oder beim Rollen der Luftfahrzeuge ereigneten. Da Wartungs- und Überholungsarbeiten in Werften und Reparaturhallen nicht zum Flugbetrieb gerechnet werden, bleiben die damit in Zusammenhang stehenden Unfälle unberücksichtigt.

Tabelle 6: Flugbetriebsunfälle in der Zivilluftfahrt 1969¹⁾

Flugart	Unfälle mit Personenschaden ²⁾			Unfälle mit nur Sachschaden
	Unfälle	dabei		
		Getötete ³⁾	Verletzte	
Gewerblicher Verkehr				
Linienverkehr	—	—	—	15
Gelegenheitsverkehr	7	1	11	31
Nichtgewerblicher Verkehr				
Privatluftfahrt ⁴⁾	87	55	82	297
Sonstiger Verkehr ⁵⁾	21	4	20	112
Insgesamt	115	60	113	455

¹⁾ Ohne Berlin. — ²⁾ Teilweise auch mit Sachschaden. — ³⁾ An Unfallfolgen Verstorbene sind nicht erfasst. — ⁴⁾ Einschl. privater Reise-, Sportmotor- und Segelflugbetrieb sowie Werksverkehr. — ⁵⁾ Einschl. Schulfugbetrieb.

Bei den Unfällen mit Personenschaden, die teilweise auch mit Sachschäden verbunden waren, wurden 60 Personen getötet und 113 Personen verletzt. Von diesen Unfällen entfielen 7 auf den gewerblichen Gelegenheitsverkehr und 108 auf den nichtgewerblichen Flugbetrieb. Die hohe Zahl der Unfälle mit nur Sachschäden beruht darauf, daß ab 1969 auch Unfälle mit ganz geringem Sachschaden in die Unfallmeldung einbezogen wurden.

MI.

Geld und Kredit

Zahlungsschwierigkeiten 1969

1. Gesamtbild¹⁾

Im Jahr 1969 hat sich in der gewerblichen Wirtschaft — angesichts des verstärkten Konjunkturaufschwungs — auch das Ausmaß der gerichtlichen Zahlungsschwierigkeiten von Erwerbsunternehmen erneut etwas abgeschwächt, jedoch bei weitem nicht mehr so stark, wie dies im Jahr 1968 der Fall war. 1969 sind um über 4 % weniger gewerbliche Insolvenzen angefallen als 1968; 1968 hatte hier die Insolvenzziffer gegenüber dem Vorjahr allerdings um fast 20 % abgenommen. Der Rückgang erstreckte sich dabei in mehr oder weniger starkem Umfang auf die Mehrzahl der Wirtschaftsbereiche. Hand in Hand mit der absoluten Verminderung der Konkurse und Vergleichsverfahren in der gewerblichen Wirtschaft ist auch die Insolvenzhäufigkeit, das ist die Zahl der gewerblichen Insolvenzen, gemessen an der Gesamtzahl aller bestehenden Unternehmen, im Jahr 1969 wieder etwas geringer geworden. Durch die anhaltende Hochkonjunktur scheint sich somit die Ertrags- und Liquiditätslage in der gewerblichen Wirtschaft weiter verbessert zu haben, so daß auch der wirtschaftliche Ausleseprozeß wiederum etwas mildere Formen hatte.

Etwas verschlechtert hat sich dagegen die Situation bei den anderen, nicht zur gewerblichen Wirtschaft zählenden Gemeinschuldern. So hat sich die Zahl der Insolvenzen von privaten Haushalten (sogenannte Privatkonkurse) um knapp über 16 % und diejenige der Nachlaßkonkurse um fast 3 % erhöht. Dabei ist in Betracht zu ziehen, daß es sich hier in finanzieller Hinsicht meist nur um kleine Objekte handelt.

Insgesamt sind im Jahr 1969 durch die Konkursgerichte des Bundesgebiets 3 578 Konkurse²⁾ gemeldet worden, das ist fast die gleiche Zahl wie im Vorjahr (3 582 Fälle). Dabei hat sich, wie im Vorjahr, die Zahl der eröffneten Verfahren weiter vermindert (von 1 906 auf 1 851 = - 2,9 %), während die Zahl der Konkursanträge, die mangels einer der Kosten des Verfahrens deckenden Masse abgelehnt werden mußten, erneut größer geworden ist (1 727 gegenüber 1 676 Fälle = + 3,0 %). Dadurch ist auch der Anteil der masselosen Konkurse an der Gesamtzahl der Konkurse etwas (von 47 auf 48 %) gestiegen. Die Zunahme der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge hängt aber ausschließlich mit dem verstärkten Anfall von masselosen Privat- und Nachlaßkonkursen zusammen (von 659 auf 720 Fälle); bei den Gewerbekonkursen hat die Zahl der Totalausfälle sogar etwas abgenommen (1 007 gegenüber 1 017 Verfahren). Außerdem besitzen diese totalen Zusammenbrüche in finanzieller Hinsicht nur ein geringes Gewicht. Fast 78 % aller masselosen Konkurse betreffen Verfahren gegen nicht eingetragene Erwerbsunternehmen, Privatpersonen und Nachlässe, also wie bisher zum größten Teil nur kleine Objekte. Bei fast 60 % der mangels Masse abgelehnten Konkursanträge betragen die Schulden nämlich nur weniger als 50 000 DM, bei fast 42 % sind sogar nur Forderungen von unter 10 000 DM angemeldet worden.

In der Struktur der Konkurse nach ihrer finanziellen Bedeutung hat sich die vorjährige Entwicklung fortgesetzt; es zeigt sich nämlich erneut eine merkliche Verschiebung des Gewichts von den größeren und großen Verfahren zu den kleinen Objekten. Mit dieser Entwicklung wird erneut die Aussage erhärtet, daß auch in Zeiten einer Hochkonjunktur kleine (kapitalschwache) und damit weniger konkurrenzfähige Unternehmen stärker gefährdet bzw. insolvenzanfälliger sind als große und kapitalmäßig besser ausgestattete Unternehmen. Bei einer Aufgliederung derjenigen Konkurse, für die bei Einleitung des Verfahrens bereits Angaben über

¹⁾ Eine ausführliche Darstellung der Entwicklung der Insolvenzen im Jahr 1969 nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen der Gemeinschuldner, Viertel- und Halbjahren sowie nach Größenklassen der angemeldeten Konkursforderungen gegliederten Zahlenangaben ist in der Fachserie I, Reihe 3, „Zahlungsschwierigkeiten im 2. Halbjahr und Jahr 1969“ enthalten. — ²⁾ Vgl. Tabelle, S. 178*.

Tabelle 1:

Konkurse¹⁾ nach der voraussichtlichen Höhe der Forderungen

Voraussichtliche Forderungen von ... bis unter ... DM	1969		1968	
	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1 000 ...	211	6,6	140	4,3
1 000— 10 000 ...	696	21,7	591	18,4
10 000— 50 000 ...	663	20,7	745	23,2
50 000— 100 000 ...	417	13,0	417	13,0
100 000— 500 000 ...	859	26,8	935	29,1
500 000—1 000 000 ...	188	5,9	211	6,6
1 000 000 und mehr ...	170	5,3	174	5,4
Insgesamt ...	3 204	100	3 213	100
Außerdem: ohne Angabe der Größenklasse ...	374	—	369	—

¹⁾ Einschl. Anschlußkonkurse und mangels Masse abgelehnter Konkurse.

die voraussichtlich geltend gemachten Forderungen vorlagen, nach der Höhe der Schulden ergibt sich folgendes Bild: Der Anteil der kleinen und kleinsten Verfahren (mit Forderungen unter 50 000 DM) hat sich wiederum merklich erhöht, und zwar von 45,9 auf 49,0 %; dies dürfte jedoch zum Teil auch mit dem verstärkten Anfall von Privat- und Nachlaßkonkursen (meist kleine Verfahren) zusammenhängen. Die Quote der mittleren Verfahren (Konkurse mit einer Schuldenmasse von 50 000 bis unter 100 000 DM) ist mit 13,0 % zwar gleich hoch geblieben; die größeren und großen Verfahren (Forderungen von 100 000 bis unter 1 Million DM) waren aber mit 32,7 % wesentlich schwächer an allen Konkursen beteiligt als im Vorjahr (35,7 %). Die sogenannten „Millionenkurse“ haben sich ebenfalls leicht vermindert, und zwar von 174 auf 170 Fälle bzw. anteilmäßig von 5,4 auf 5,3 %. Nach den bisher vorliegenden — zum Teil geschätzten — Angaben dürften bei den Konkursen des Jahres 1969 Forderungen im Gesamtbetrage von rund 900 Mill. DM geltend gemacht worden sein, das sind etwas mehr als bei den Konkursverfahren des Vorjahres (rund 850 Mill. DM). Etwa 60 % davon dürften auf die festgestellten Millionenkurse entfallen (im Vorjahr etwa 50 %).

Im Jahr 1969 wurden außerdem 304 gerichtliche Vergleichsverfahren eröffnet, das sind 27 Fälle oder 8 % weniger als 1968 (331 Verfahren). Absolut und relativ haben somit die Vergleichsverfahren stärker abgenommen als die Konkurse. Die Vergleichsverfahren betreffen fast ausschließlich (92 %) Erwerbsunternehmen.

In 73 Fällen wurden sogenannte Anschlußkonkurse ermittelt, das sind Konkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist (1968: 86 Verfahren). Zur Vermeidung von Doppelzahlungen müssen diese Verfahren bei der Ermittlung der Gesamtzahl der Insolvenzen ausgeschaltet werden. 1969 sind somit insgesamt 3 809 Insolvenzen angefallen. Damit lag die Insolvenzziffer um 18 Fälle oder um 0,5 % unter derjenigen des Jahres 1968. Im Jahr 1968 hatte die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahr um 12 % abgenommen.

2. Gewerbliche Insolvenzen³⁾

2 494 Verfahren oder 65,5 % der gesamten Insolvenzen betrafen Erwerbsunternehmen; im Jahr 1968 waren auf die gewerblichen Falissements 2 602 Fälle oder 68 % entfallen. Im gewerblichen Bereich haben somit die gerichtlichen Zahlungseinstellungen um 4,2 % abgenommen. Die Struktur der gewerblichen Insolvenzen nach der Rechtsform der Gemeinschuldner und nach dem Alter der insolvent gewordenen Unternehmen hat sich gegenüber dem Vorjahr etwas verändert. So ist der Anteil der Gesellschaften mBH. an allen Gewerbeinsolvenzen merklich gestiegen (von 18,2 auf 20,4 %), während die Anteilsätze der übrigen Rechtsformen durchweg etwas kleiner geworden sind. Die ganz jungen Unternehmen,

³⁾ Vgl. Tabelle, S. 178*.

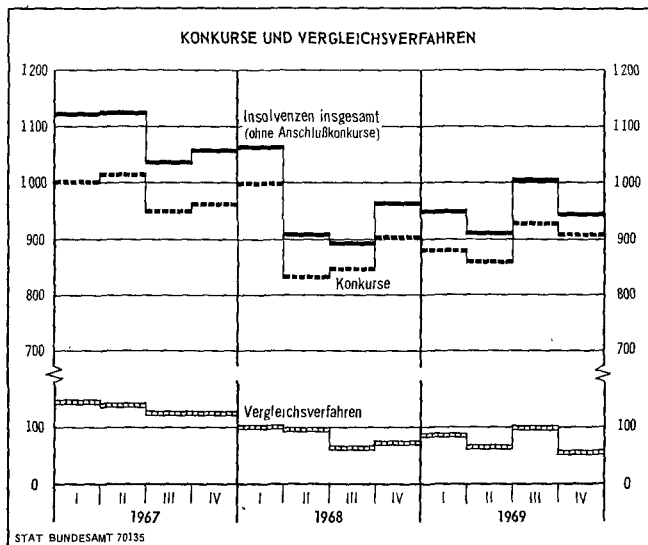


Tabelle 2: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeit nach Wirtschaftsbereichen¹⁾

Wirtschaftsbereich	1969		1968	
	Insolvenzen ²⁾	Insolvenzquote ²⁾	Insolvenzen	Insolvenzquote
Produzierendes Gewerbe	1 103	2,20	1 103	2,38
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	595	1,72	595	1,89
Baugewerbe	505	3,32	505	3,55
Handel ¹⁾	849	1,40	849	1,40
Großhandel	385	3,12	385	3,04
Handelsvermittlung	30	0,37	30	0,45
Einzelhandel	434	1,08	434	1,08
Dienstleistungen ⁴⁾	405	0,95	405	0,88
Übrige Unternehmen und Freie Berufe zusammen ¹⁾	97	1,14	97	1,61
Unternehmen und Freie Berufe zusammen ¹⁾	2 454	1,51	2 454	1,58
darunter Handwerk ⁵⁾	533	1,08	533	1,37

¹⁾ Ohne Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei. — ²⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. — ³⁾ Insolvenzen auf 1 000 umsatzsteuerpflichtige Unternehmen; berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968. — ⁴⁾ Soweit von Unternehmen und Freien Berufen erbracht. — ⁵⁾ In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

das heißt die Unternehmen, die bei Einleitung des Verfahrens höchstens fünf Jahre bestanden, waren 1969 — infolge eines erheblich stärkeren Anfalles solcher Insolvenzen (779 gegenüber 676 Fällen) — an den gesamten Zahlungseinstellungen im gewerblichen Bereich mit 31 % beachtlich stärker beteiligt als 1968 (26 %). Dementsprechend ist der Anteil der älteren Firmen (einschließlich derjenigen Fälle, bei denen keine Altersangabe gemacht werden konnte) von 74 auf 69 % zurückgegangen.

Bei den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung der Insolvenzziffern sehr unterschiedlich. Dabei stand einer merklichen Verminderung der Insolvenzen in der Landwirtschaft, im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe und in der Verkehrswirtschaft eine merkliche Zunahme im Handel (insbesondere Großhandel), im Kredit- und Versicherungsgewerbe sowie bei den Dienstleistungen gegenüber.

Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei sind im Jahr 1969 mit 40 Fällen um zehn Verfahren oder um 20 % weniger Insolvenzen festgestellt worden als 1968. Davon entfielen 16 Verfahren auf die Land- und Forstwirtschaft und 24 Fälle auf Betriebe der Tierhaltung, der Fischerei und auf gewerbliche Gärtnereien.

Im Verarbeitenden Gewerbe sind im Berichtsjahr 595 gerichtliche Zahlungseinstellungen vorgekommen, das sind um rund 9 % weniger als 1968. Der Rückgang erstreckte sich — mit Ausnahme der Säge- und Holzbearbeitungswerke und des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes — in mehr oder minder starkem Ausmaß auf alle Zweige dieses Bereiches. In der chemischen Industrie sowie in der Feinmechanik und Optik sind sogar um rund die Hälfte (— 46 % bzw. — 50 %) weniger Unternehmen insolvent geworden als 1968.

Auch im Baugewerbe hat sich 1969 die seit 1968 rückläufige Tendenz fortgesetzt, allerdings nicht mehr in dem starken Ausmaß wie 1968. Insgesamt mußten im Berichtsjahr 505 Bauunternehmen ihre Zahlungen einstellen gegenüber 539 Fällen 1968 (— 6,3 %). Dabei stand einer beachtlichen Abnahme der Fallissements im Bauhauptgewerbe (um fast 13 %) eine merkliche Zunahme im Ausbau- und Bauhilfsgewerbe (um 9,5 %) gegenüber.

Relativ am stärksten abgenommen hat die Insolvenzziffer in der Verkehrswirtschaft (von 130 auf 84 Fälle = — 35,4 %). In diesem Bereich beruht die Minderung in der Hauptsache auf dem viel schwächeren Insolvenzanfall im Straßenverkehr.

Im Handwerk sind ebenfalls erheblich weniger Konkurse und Vergleichsverfahren ermittelt worden als 1968 (533 gegenüber 677 Verfahren = — 21,3 %). Bemerkenswert ist, daß der Rückgang der gewerblichen Zahlungseinstellungen insgesamt (— 4,2 %) ausschließlich auf den viel geringeren Anfall von Handwerksinsolvenzen zurückzuführen ist. Für

den übrigen gewerblichen Bereich allein ergibt sich nämlich sogar eine leichte Zunahme um 1,9 % (1 961 gegenüber 1 925 Verfahren).

Beachtlich angestiegen sind die gerichtlichen Zahlungsschwierigkeiten dagegen im Dienstleistungsgewerbe (405 gegenüber 376 Insolvenzen = + 7,7 %). Die Zunahme erstreckte sich auf alle Zweige dieses Bereichs; besonders stark war sie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (+ 24,7 %).

Für den Gesamtbereich des Handels ergab sich zwar nur eine geringe Zunahme; hier haben 1969 mit insgesamt 849 Fällen um drei Handelsunternehmen mehr (+ 0,4 %) ihre Zahlungen eingestellt als im Jahr vorher. Zugenommen hat hier aber nur die Zahl der insolventen Großhandelsunternehmen (+ 2,7 %), während viel weniger (— 16,7 %) Handelsvermittlungen falliert haben und im Einzelhandel die Insolvenzziffer mit 434 Fällen fast gleich hoch war wie 1968 (435 Verfahren).

Relativ am stärksten war zwar die Zunahme der Insolvenzen im Kredit- und Versicherungsgewerbe (+ 85,7 %), doch haben die Zahlungseinstellungen dieses Bereichs, auf die gesamten Gewerbeinsolvenzen bezogen, nur ein sehr geringes Gewicht (1969 = 13 Fälle oder 0,5 %; 1968 = 7 Fälle oder 0,3 %). Bei der Hauptgruppe Energiewirtschaft, Wasserversorgung und Bergbau sind 1969 nur drei Unternehmen insolvent geworden; 1968 gab es hier keinen Insolvenzfall.

Noch deutlicher als durch den Rückgang in der Zahl der gewerblichen Insolvenzen wird die weitere Entspannung der finanziellen Lage in der Wirtschaft durch die in Tabelle 2 dargestellte Entwicklung der Insolvenzhäufigkeit (Zahl der gewerblichen Insolvenzen auf 1 000 in der Umsatzsteuerstatistik erfaßte Unternehmen⁴⁾). Danach ist auch die sogenannte Insolvenzquote sowohl für die gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für die meisten Wirtschaftsbereiche etwas zurückgegangen. Im Gesamtdurchschnitt hat sie sich von 1,58 auf 1,51 a. T. ermäßigt.

3. Sonstige Gemeinschuldner

Die Konkurse und Vergleichsverfahren von sonstigen Gemeinschuldnern (Privatpersonen, Nachlässe und Organisationen ohne Erwerbscharakter) haben, wie im Vorjahr, merklich zugenommen (von 1 225 auf 1 315 Verfahren = + 7,4 %). Sehr stark gestiegen sind dabei vor allem die Privatkonkurse, und zwar von 423 auf 491 Verfahren (+ 16,1 %). Die Zahl der Nachlaßkonkurse hat sich dagegen nur um 23 Fälle (+ 2,9 %) auf 822 erhöht. Gesamtwirtschaftlich haben diese Verfahren aber nur eine geringe Bedeutung, weil es sich beim weitaus größten Teil betragsmäßig nur um kleine Objekte handelt.

⁴⁾ Berechnet aus den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1968, jedoch ohne Unternehmen der Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei.

Fast zwei Drittel (63 %) dieser Verfahren entfallen auf Nachlaßkonkurse; hier wäre es zu Lebzeiten des Erblassers in vielen Fällen wahrscheinlich nicht zum finanziellen Zusammenbruch gekommen. Bei rund 13 % (63 Verfahren) der erfaßten Privatkonkurse handelt es sich um Insolvenzen von mit ihrem ganzen Vermögen haftenden Gesellschaftern; davon dürfte die Mehrzahl wohl nur im Zusammenhang mit dem Fallissement ihrer Firma insolvent geworden sein.

4. Regionale Entwicklung

In den einzelnen Bundesländern verlief die Entwicklung recht unterschiedlich (vgl. Tabelle 3). In den meisten Ländern haben zwar die Insolvenzziffern ebenfalls mehr oder minder stark abgenommen, und zwar zwischen — 1,1 % (Nordrhein-Westfalen) und — 15,5 % (Bremen). Mehr Konkurse und Vergleichsverfahren als im Vorjahr sind dagegen von den Konkursgerichten der Länder Berlin (West) (+ 5,9 %), Nie-

Tabelle 3: Insolvenzen in den Ländern

Land	1969		1968	
	Konkurse ¹⁾	Vergleichsverfahren	Insolvenzen ²⁾	
Schleswig-Holstein	125	14	136	145
Hamburg	178	3	181	205
Niedersachsen	428	56	469	426
Bremen	55	6	60	71
Nordrhein-Westfalen	842	91	917	927
Hessen	310	24	332	363
Rheinland-Pfalz	164	15	172	152
Baden-Württemberg	449	35	469	504
Bayern	707	45	740	756
Saarland	128	8	136	92
Berlin (West)	192	7	197	186
Bundesgebiet	3 578	304	3 809	3 827

¹⁾ Einschl. mangels Masse abgelehnter Konkurse und Anschlußkonkurse. —
²⁾ Konkurse und Vergleichsverfahren ohne Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

dersachsen (+ 10,1 %), Rheinland-Pfalz (+ 13,2 %) und Saarland (+ 47,8 %) gemeldet worden. RS.

Finanzen und Steuern

Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden

Vorbemerkung

Die ab 1970 in Kraft getretene Gemeindefinanzreform und die in den Ländern eingeleiteten Gebiets- und Verwaltungsreformen werden im besonderen Maße die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden beeinflussen. Ausgelöst wurden diese Reformen vor allem durch einen Wandel der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, die eine erhebliche Ausdehnung der Verwaltungsaufgaben im allgemeinen und der Anforderungen an die Leistungsverwaltung der Gemeinden im besonderen zur Folge hatte.

Da viele der kleineren Gemeinden nicht über die erforderliche Verwaltungs- und Finanzkraft zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben verfügten, waren jährlich wachsende Staatszuschüsse notwendig. Um einen möglichst rationellen Einsatz der Mittel zu erreichen, wurde die Durchführung gemeindlicher Aufgaben zum Teil Zweckverbänden oder anderen Organisationsformen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit übertragen, zum Teil auch auf die Landkreise verlagert.

Die Gebiets- und Verwaltungsreformen, deren Ziel u. a. die Schaffung größerer, leistungsstarker Gemeinden ist, befindet sich in den einzelnen Bundesländern in einem sehr unterschiedlichen Stadium. In einigen Ländern wurden bereits gesetzliche Maßnahmen getroffen, in einigen stehen sie unmittelbar bevor und in anderen wird versucht, freiwillige Zusammenschlüsse von Gemeinden durch finanziellen Anreiz zu fördern.

Diese Maßnahmen haben zwar zu einer laufenden Reduzierung der Zahl der kleinen Gemeinden geführt, auf die finanzstatistischen Ergebnisse dieser Größenklasse aber nur geringen Einfluß gehabt. Die nachstehende Darstellung beschränkt sich auf die Entwicklung der Finanzwirtschaft in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern im letzten Jahrzehnt. In ihr wird versucht, die finanzwirtschaftliche Situation der kleinen Gemeinden zu verdeutlichen, die zur Einleitung der Gebiets- und Verwaltungsreformen wesentlich beigetragen hat.

Gesamtüberblick

Eingemeindungen, Zusammenlegungen und Zusammenschlüsse von Gemeinden auf gesetzlicher oder freiwilliger Basis haben die Zahl der Gemeinden im letzten Jahrzehnt verringert. 1958 gab es im Bundesgebiet rd. 24 500 Gemeinden, bis Mitte des Jahres 1968 ging ihre Zahl auf 24 163 Gemeinden zurück. Von dieser Entwicklung wurden naturgemäß besonders die kleinen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern betroffen; ihre Zahl sank in der gleichen Zeit von 22 360 auf 21 506.

Das Finanzvolumen dieser Gemeinden entspricht nicht

ihrer Einwohnerzahl. Während 1967 noch 15,5 Mill. Einwohner, das ist mehr als ein Viertel der Bevölkerung der Bundesrepublik, in den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern lebten, waren sie an den Ausgaben aller Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet nur mit 14 % beteiligt. Der letztgenannte Anteilssatz variiert länderspezifisch von 5 % in Nordrhein-Westfalen bis über 24 % in Rheinland-Pfalz.

Für die Höhe der Ausgaben der kleinen Gemeinden ist nicht nur die Verwaltungs- und Finanzstruktur bestimmend, sondern auch der gegenüber anderen Größenklassen oft sehr unterschiedliche Aufgabenkreis. Ein Teil der kommunalen Aufgaben ist bei ihnen aus verschiedenen Gründen kaum von Bedeutung, wie z. B. die kulturellen Angelegenheiten; ein erheblicher Teil der Aufgaben wird durch die Landkreise und — soweit vorhanden — von Ämtern oder Zweckverbänden wahrgenommen. Bei der Beurteilung der Leistungen der öffentlichen Verwaltung, die den Einwohnern der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern zugute kommen, sind daher insbesondere auch die Ausgaben der Landkreise mit zu berücksichtigen.

Bei einem Gesamtvolumen aller kommunalen Gebietskörperschaften im Jahre 1967 von rd. 50 Mrd. DM verausgabten die kleinen Gemeinden 6,9 Mrd. DM¹⁾. Je Einwohner berechnet sich daraus für die kleinen Gemeinden ein Ausgabenbetrag von 443 DM; 10 Jahre vorher hatte er 183 DM betragen. Unter Hinzurechnung der Aufwendungen der Landkreise und Ämter und unter Berücksichtigung der allgemeinen Umlagen, die die kleinen Gemeinden an die Gemeindeverbände abführen, erhöht sich dieser Betrag auf 679 DM. Der Durchschnittsbetrag je Einwohner für alle Gemeinden und Gemeindeverbände im Bundesgebiet lag 1967 bei 915 DM.

Die Ausgaben der kleinen Gemeinden haben sich in den Jahren von 1958 bis 1967 mit einer Steigerung von 2,8 Mrd. DM auf 6,9 Mrd. DM relativ stärker erhöht als die aller Gemeinden und Gemeindeverbände (+ 143 % gegenüber + 138 %). Ihr Anteil am Ausgabevolumen aller kommunalen Gebietskörperschaften ist daher von 13,3 % im Rechnungsjahr 1958 auf 15,2 % im Jahre 1964 gestiegen; von 1965 bis 1967 war dieser Anteil dann wieder rückläufig. Diese Entwicklung dürfte teilweise auf die Strukturveränderungen zurückzuführen sein, die durch die Zusammenlegung von Gemeinden, durch das Hineinwachsen in Größenklassen über 3 000 Einwohner oder durch Übernahme von Aufgaben durch Verbände bedingt wird. Vor allem hat sich aber auch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Finanzen der kleinen Gemeinden ausgewirkt. Durch Verringerung des Steuerzuwachses auf allen Ebenen und entsprechend geringerem Zuwachs an Landesmitteln waren Ausgabesteigerungen enge Grenzen gesetzt; gleichzeitig waren Schuldenaufnahmen durch

¹⁾ Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich um unbereinigte Gesamtausgaben.

die Kapitalmarktengelage schwieriger. Die Ausgaben im Rechnungsjahr 1967 lagen daher um über 200 Mill. DM niedriger als im Vorjahr. An der wirtschaftlichen Aufwärtsentwicklung ab Mitte 1968, die den Gemeinden insgesamt wachsende Steuereinnahmen brachte, dürften auch die kleinen Gemeinden partizipiert haben.

Zur Finanzierung ihrer Ausgaben reichen die „eigenen“ Einnahmen der Gemeinden — vor allem Steuern, Gebühren und andere Einnahmen aus Verwaltung, Betrieb und Vermögen — nicht aus. Sie müssen zu einem erheblichen Teil aus „Fremdfinanzierungsmitteln“ bestritten werden, die den Gemeinden in Form von Zuweisungen und Darlehen — hauptsächlich von den Ländern — und aus Schuldenaufnahmen zufließen.

In dem untersuchten Jahrzehnt ist die Bedeutung der „Fremdfinanzierungsmittel“ für die kleinen Kommunalhaushalte ständig gewachsen; die darauf entfallenden Beträge haben sich nahezu verdreifacht. Sie waren im Rechnungsjahr 1958 noch mit 1,0 Mrd. DM oder 35,1 % an den unbereinigten Gesamteinnahmen, im Jahre 1967 dagegen mit 2,9 Mrd. DM oder 42,7 % beteiligt. Im Zuge der gesteigerten Investitionstätigkeit flossen den kleinen Gemeinden vor allem erhöhte staatliche Investitionszuschüsse zu; außerdem mußte in steigendem Maße auf Darlehen zurückgegriffen werden.

Ausgaben nach Aufgabenbereichen

Mehr als die Hälfte der Ausgaben der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern entfiel in den letzten Jahren auf die Aufgabenbereiche Schulen, Bau- und Wohnungswesen und öffentliche Einrichtungen. Innerhalb dieser Bereiche dominieren die Ausgaben für Volksschulen, Straßen und Abwasserbeseitigung.

Die Aufwendungen für Volksschulen, die 1967 mit 13,6 % an den Gesamtausgaben der kleinen Gemeinden beteiligt waren, stellen immer noch einen erheblichen Anteil an den gesamten kommunalen Aufwendungen für diese Schulart dar, obwohl seit 1965 ein Rückgang zu verzeichnen ist (rd. 25 % im Jahre 1967 gegen rd. 30 % 1964). Die Gründe für diese Entwicklung dürften im wesentlichen in der zunehmenden Errichtung von Mittelpunktschulen, Schulzentren, Verbandschulen usw. und die damit häufig verbundene Verlagerung auf andere Schulträger (Kreise, größere kreisangehörige Gemeinden, Zweckverbände und dgl.) zu suchen sein.

Der Anteil der Ausgaben für das Straßenwesen an den Gesamtausgaben ist verhältnismäßig konstant geblieben, wenn auch das Ausgabevolumen seit 1958 auf das Zweieinhalbfache angewachsen ist; er betrug 1967 18,6 %. Die Ausgabensteigerung in diesem Aufgabenbereich hält sich im Rahmen des Wachstums der gesamten Aufwendungen der kleinen Gemeinden in dem untersuchten Zeitraum.

Die Ausgaben für die Abwasserbeseitigung werden erst seit 1964 gesondert statistisch erfaßt. Mit einem Anteil von 11,3 % an den Gesamtausgaben haben sie unter den Ausgaben für öffentliche Einrichtungen die größte Bedeutung. Da nicht anzunehmen ist, daß im Vergleich zu früheren Jahren wesentliche Verschiebungen eingetreten sind, können die gegenüber 1958 um fast das Dreifache auf insgesamt 1,2 Mrd. DM angewachsenen Aufwendungen im Aufgabenbereich „Öffentliche Einrichtungen“ vornehmlich auf Investitionen für die Abwasserbeseitigung zurückgeführt werden. Fast eine halbe Milliarde DM jährlich wendeten die kleineren Gemeinden in der 2. Hälfte der Berichtsperiode für die Wasserversorgung auf. Diese Aufwendungen stehen in engem Zusammenhang mit der Verbesserung der Infrastruktur; sie sind mit ihrem Jahresbetrag seit 1958 um mehr als das Doppelte gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß gerade die Wasserversorgung in ländlichen Bereichen zu einem erheblichen Teil von Zweckverbänden und dgl. durchgeführt wird, so daß die genannten Ausgaben den Umfang der kommunalen Tätigkeit in diesem Bereich nur unvollständig wiedergeben.

Von den übrigen Verwaltungszweigen ist vor allem die Wirtschaftsförderung zu erwähnen, für die von den kleinen Gemeinden verhältnismäßig hohe Beträge verausgabt werden. Auf sie entfielen annähernd 40 % der Aufwendungen aller

Tabelle 1: Ausgaben und Einnahmen der kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern

Mill. DM

Ausgaben/Einnahmen	Rechnungsjahr			
	1958 ¹⁾	1962	1964	1967
Ausgaben				
Verwaltungs- und Zweckausgaben	1 022,1	1 422,2	1 697,3	2 200,0
Ausgaben der Vermögensbewegung	1 250,5	2 714,6	3 996,1	3 571,1
Unmittelbare Ausgaben	2 272,6	4 136,9	5 693,4	5 771,1
Zuweisungen an Land (Bund)	61,2	49,6	56,9	73,6
Gesamtausgaben	2 333,8	4 186,5	5 750,3	5 844,7
Zuweisungen an Gemeinden (Gv.)	488,4	707,0	813,3	1 014,7
Unbereinigte Gesamtausgaben	2 822,2	4 893,5	6 563,6	6 859,4
Einnahmen				
Steuern, steuerähnliche Einnahmen	1 020,9	1 473,3	1 638,1	1 907,1
Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	716,3	987,9	1 159,0	1 527,6
Einnahmen der Vermögensbewegung	380,5	741,4	1 221,6	1 054,9
Unmittelbare Einnahmen	2 117,7	3 202,6	4 018,6	4 489,6
Zuweisungen und Darlehen vom Land (Bund)	659,0	1 628,1	2 246,0	2 144,5
Gesamteinnahmen	2 776,7	4 830,7	6 264,6	6 634,1
Zuweisungen und Darlehen von Gemeinden (Gv.)	86,0	187,5	243,8	224,4
Unbereinigte Gesamteinnahmen	2 862,8	5 018,1	6 508,4	6 858,5
Finanzstatistischer Gesamtabschluss				
Unbereinigte Gesamtausgaben	2 822,2	4 893,5	6 563,6	6 859,4
Unbereinigte Gesamteinnahmen	2 862,8	5 018,1	6 508,4	6 858,5
Abschluß (ohne Abwicklung der Vorjahre)				
Ordentliche Rechnung	+ 40,6	+ 124,7	— 55,2	— 0,9
Außerordentliche Rechnung	+ 36,2	+ 89,7	+ 5,6	— 43,2
	+ 4,4	+ 24,9	— 60,8	+ 42,2

¹⁾ Ohne Saarland.

Gemeinden und Gemeindeverbände des Bundesgebiets im Rechnungsjahr 1967. Neben zahlreichen Maßnahmen, die der Förderung der Landwirtschaft dienen, sind hier auch die Förderung der Industrieansiedlung und des Fremdenverkehrs zu nennen, die für viele Gemeinden wachsende Bedeutung haben.

In den Bereichen Kultur, soziale Angelegenheiten und Gesundheitspflege haben die kleinen Gemeinden vorwiegend freiwillige Aufgaben zu erfüllen. Ihr finanzielles Gewicht ist daher relativ gering. Auch die Ausgaben für die Verwaltung im engeren Sinne — allgemeine Verwaltung unter Einschluß der relativ geringen Beträge für öffentliche Ordnung sowie Finanz- und Steuerverwaltung — bleiben mit einem Anteil von 8,6 % an den Gesamtausgaben der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern hinter den Leistungsbereichen zurück.

Tabelle 2:

Unbereinigte Gesamtausgaben und Sachinvestitionen für ausgewählte Aufgabenbereiche der kreisangehörigen Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern

Mill. DM

Aufgabenbereich	Rechnungsjahr			
	1958 ¹⁾	1962	1964	1967
Unbereinigte Gesamtausgaben				
Volks- und Sonderschulen	404,4	759,9	1 090,9	933,6
Straßen, Wege, Brücken	470,0	876,6	1 243,8	1 275,4
Öffentliche Einrichtungen	306,4	689,6	1 120,4	1 188,4
Sachinvestitionen				
Volks- und Sonderschulen	179,3	432,9	696,3	375,1
Straßen, Wege, Brücken	308,6	594,3	811,6	880,6
Öffentliche Einrichtungen	202,1	472,6	840,9	741,0

¹⁾ Ohne Saarland.

Ausgaben und Einnahmen nach Arten

Bedingt durch die erwähnten strukturellen Wandlungen und die dadurch entstandenen neuen Anforderungen an die öffentliche Verwaltung liegt heute auch bei den kleinen Gemeinden die Hauptbelastung vornehmlich bei den Aufwendungen für Sachinvestitionen, die annähernd die Hälfte der Gesamtausgaben ausmachen.

Als Folge der zunehmenden Verschuldung kommt ferner dem Schuldendienst eine erhöhte Bedeutung zu (586,1 Mill. DM im Jahre 1967 gegen 126,9 Mill. DM 1958). Von den Ver-

waltungs- und Zweckausgaben (2,0 Mrd. DM 1967 ohne Zinsen) sind etwa ein Drittel persönliche Ausgaben. Dieser Anteil liegt wesentlich niedriger als bei anderen kommunalen Körperschaftsgruppen.

Durch die zunehmende Übertragung von Aufgaben an verschiedene Organisationen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit sind die Zahlungen an Zweckverbände und dgl., die 1958 nur 77,8 Mill. DM betragen, bis zum Jahre 1967 auf 303,5 Mill. DM gestiegen. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben hat sich damit von 2,8 auf 4,4 % erhöht.

Ein wesentlicher Teil der Ausgaben der kleinen Gemeinden entfällt auf allgemeine Umlagezahlungen, die im Rahmen der jeweiligen, regional unterschiedlichen Aufgaben- und Lastenverteilung an übergeordnete Gemeindeverbände zu leisten sind. Im Saarland ist darüber hinaus noch eine Finanzgleichsumlage an das Land abzuführen (1967: 14,8 Mill. DM).

Die allgemeinen Umlagen beliefen sich 1967 im Bundesgebiet auf knapp 1 Mrd. DM; davon entfielen auf die allgemeine Kreisumlage rd. 800 Mill. DM. Im Zuge des steigenden Umlagebedarfs der Landkreise hat sich dieser Bedarf seit 1958 mehr als verdoppelt.

Die wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern sind die Steuern und die Zuweisungen vom Land. Die Entwicklung dieser Einnahmen ist zugleich mitbestimmend für die der „eigenen“ und der „Fremdeinnahmen“. Die Steuereinnahmen gingen mit ihrem Anteil an den Gesamteinnahmen²⁾ von etwa einem Drittel im Rechnungsjahr 1958 auf 27 % (1,9 Mrd. DM) im Jahr 1967 zurück.

Im Gegensatz dazu hat sich das Volumen der staatlichen Zuweisungen im gleichen Zeitraum fast vervierfacht; sie erreichten im Jahre 1967 eine Höhe von 2,1 Mrd. DM, das sind über 30 % der Gesamteinnahmen.

An den staatlichen Zuweisungen waren 1967 die allgemeinen Finanzzuweisungen vom Land mit 1,2 Mrd. DM, die zweckgebundenen mit 888 Mill. DM beteiligt. Von den zweckgebundenen Zuweisungen flossen mehr als 50 % den Aufgabenbereichen Schulen, Bau- und Wohnungswesen zu, wo sie vorzugsweise dem Bau von Volksschulen bzw. Straßen dienten. Daneben haben sich die Zuweisungen für den Bereich „Öffentliche Einrichtungen“ besonders stark erhöht. Sie sind von 1958 bis 1967 annähernd um das Sechsfache auf rd. 190 Mill. DM gestiegen.

Zur Finanzierung der Investitionen haben die kleinen Gemeinden ferner in zunehmendem Maße Kreditmarktmittel in Anspruch genommen. Am Ende des Rechnungsjahres 1967 hatten die Verbindlichkeiten (einschl. geringer Darlehen aus öffentlichen Sondermitteln) eine Höhe von 3,9 Mrd. DM erreicht. Die jährliche Schuldenaufnahme, die 1958 noch 238 Mill. DM betrug, stieg bis 1965 auf 830 Mill. DM, ging dann infolge der Schwierigkeiten am Kapitalmarkt und der Verschärfung der allgemeinen Finanzlage vorübergehend zu-

²⁾ Soweit nicht anders vermerkt, handelt es sich um unbereinigte Gesamteinnahmen.

rück, ist 1968 aber wieder beachtlich gestiegen. Daneben verschuldeten sich die kleinen Gemeinden bei anderen Gebietskörperschaften und beim ERP-Sondervermögen. Diese Schulden, deren jährliche Aufnahme sich zwischen 40 und 80 Mill. DM bewegt, beliefen sich Ende 1967 auf 0,7 Mrd. DM. Verwendet wurden die Darlehen aus Kreditmarkt- und aus öffentlichen Mitteln, vornehmlich für den Bau von Volksschulen, Straßen und Entwässerungsanlagen.

Unter den „eigenen“ Einnahmen der kleinen Gemeinden nehmen die Steuern den wichtigsten Platz ein. Im Jahre 1967 entfielen davon 68 % auf die Gewerbesteuer³⁾, die in der zweiten Hälfte der 50er Jahre auch bei den kleinen Gemeinden zur Haupteinnahmequelle wurde. Der Anteil der Gewerbesteuer an den gesamten Steuereinnahmen ist bei den Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern niedriger als bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden insgesamt, wo er 72 % erreicht.

Neben der Gewerbesteuer bringen lediglich die Grundsteuern A und B den kleinen Gemeinden noch nennenswerte Steuereinnahmen. Ihr Anteil hat sich in dem untersuchten Jahrzehnt jedoch stark verringert.

In dem gleichen Zeitraum ist die Anspannung der Realsteuern bei den kleinen Gemeinden wesentlich erhöht worden. Der gewogene Durchschnittshebesatz stieg von 1958 bis 1967 für die Grundsteuer A von 185 auf 224 %, für die Grundsteuer B von 179 auf 208 % und für die Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital von 251 auf 272 %. Die Bundesdurchschnittshebesätze lagen 1967 bei 212, 237 und 279 %.

Bei Ausschaltung der unterschiedlichen Hebesatzanpassung werden die Differenzen in der Realsteuerkraft zwischen den einzelnen Körperschaftsgruppen deutlich. Auf diesem Wege errechnet sich 1967 für alle Gemeinden des Bundesgebiets ein Betrag von 181 DM je Einwohner, für die Gemeinden mit weniger als 3 000 Einwohnern betrug er hingegen nur 90 DM. Die kreisfreien Städte (ohne Stadtstaaten) erreichen sogar 245 DM je Einwohner.

Bemerkenswert ist das überdurchschnittliche Wachstum der Einnahmen aus Gebühren, Entgelten usw. Ihr Volumen hat sich von 1958 bis 1967 mehr als vervierfacht. Die Erstellung gebührenpflichtiger Anlagen — insbesondere der Kanalisation — hat zu dieser Entwicklung wesentlich beigetragen.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die Gemeindefinanzreform, die eine Beteiligung der Gemeinden an der Einkommensteuer vorsieht und das Gewicht der konjunkturenanfälligen Gewerbesteuer verringert, die „eigenen“ Einnahmen der kleinen Gemeinden verbessert. Proberechnungen auf der Basis 1965 zeigen, daß bereits ohne die globale Erhöhung der Gemeindefinanzmasse ab 1970 um etwa 1,4 Mrd. DM eine Verbesserung der Steuereinnahmen bei den kleinen Gemeinden zu erwarten ist, wobei allerdings die Auswirkungen auf die einzelne Gemeinde je nach Höhe der Gewerbesteueranpassung und der Einkommenstruktur unterschiedlich sein werden⁴⁾. Mör.

³⁾ Ohne Lohnsummensteuer. — ⁴⁾ Vgl. „Auswirkungen der geplanten Gemeindefinanzreform“ in WiSta, 1969/5.

Preise

Preise im Februar/März 1970

Die allgemeine Preisentwicklung zu Beginn des Jahres 1970 stand weiterhin — wie schon gegen Ende des vergangenen Jahres — im Zeichen eines mehr oder weniger starken Anstiegs der Preise auf nahezu allen Wirtschaftsstufen, obwohl die D-Mark-Aufwertung die im vergangenen Herbst die vom Ausland ausgehenden Auftriebstendenzen abgeschwächt hat. Während sich die Verteuerung bei den inländischen Industriepreisen noch vor einigen Monaten überwiegend auf Investitionsgüter konzentrierte, ist nunmehr in zunehmendem Maße ein Übergreifen der Preissteigerungen auch auf dem Konsumgüterbereich festzustellen. Im Agrarbereich haben sich allerdings die Preise (auf Netto-Basis) im Zusammenhang mit dem späten Wirksamwerden der Aufwertung nach Wegfall der Ausgleichsabgabe für eingeführte EWG-

Marktordnungsgüter erst mit Jahresbeginn 1970 spürbar gesenkt.

Der Anstieg der Weltmarktpreise, der Mitte 1968 begonnen hatte, setzte sich bis Anfang März 1970 fort. Der HWWA-Index¹⁾ der Weltmarktpreise, der seit Juni 1968 bis zum 10. Februar 1970 um 6,1 % gestiegen war, erhöhte sich bis zum 10. März weiter um 0,5 %. Eine Preiserhöhung bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen um 2,1 % im letzten Monat stand eine leichte Preisabschwächung von 0,2 % bei den Industrierohstoffen gegenüber.

Bei den Hauptgruppen der Industrierohstoffe erfuhr die Gruppe Brenn- und Treibstoffe eine Preisminderung, obwohl beim rohen Erdöl und bei den Derivaten keine Änderungen der fob-Preise zu beobachten waren. Hier gaben die Preise

¹⁾ Index des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs.

für Brechkoks aus Saisongründen nach. Die Preise der Konsumgüterrohstoffe blieben nahezu unverändert (+ 0,1%). Obwohl die New Yorker Baumwollnotierung leicht zurückging, zogen die Preise der Spinnstoffe im ganzen um 0,4% an. Rückläufig waren auch die Preise für Rindshäute. Unter den Investitionsgüterrohstoffen, deren Preise im Durchschnitt um 0,3% nachgaben, senkten sich vor allem die Kautschukpreise. Demgegenüber zeigte sich erneut ein kräftiger Preisanstieg der NE-Metalle, bei denen die Londoner Kupfer- und Bleinotierungen um 4,2 bzw. 2,2% anzogen. Unter den im Index nicht erfaßten Metallen haben die Preise für Nickel und Silber beachtlich nachgegeben.

Gegenüber dem 10. März 1969 ist der Gesamtindex der Weltmarktpreise um 10,7% gestiegen, wobei sich die Preise für Industrierohstoffe mit + 12% am stärksten erhöhten. Während die Brenn- und Treibstoffpreise nur um 3,3% anzogen, verteuerten sich die Investitionsgüterrohstoffe um 26% (in erster Linie Eisen und Stahl sowie Kupfer). Die Konsumgüterrohstoffe zeigten mit + 1,2% nur eine geringe Veränderung. Die Preise der Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe erhöhten sich seit dem Vorjahr um 7,7%.

Der Index der Einfuhrpreise (Einkaufspreise für Auslandsgüter) hat sich von Dezember 1969 zu Januar 1970 um 0,7% auf 107,5 (1962 = 100) erhöht. Unter den Hauptwarengruppen zogen die Preise für Güter der gewerblichen Wirtschaft ebenfalls um 0,7% an, und zwar die Preise für Fertigwaren (+ 0,8%) und Grundstoffe (+ 0,7%) in etwa gleichem Ausmaß. Weniger stark (+ 0,3%) erhöhten sich die Importpreise für Güter der Ernährungswirtschaft. In stärkerem Ausmaß verteuerten sich Rohkaffee, Frischgemüse, Mais und Schlachtrinder.

Gegenüber Januar 1969 haben die Importpreise insgesamt um 0,6% angezogen, gegenüber September, dem letzten Monat vor der Freigabe der Wechselkurse, gingen sie jedoch um 1,6% zurück. Von Januar 1969 auf Januar 1970 war der

Preisanstieg bei den Gütern der Ernährungswirtschaft mit + 1,4% am stärksten. Die Güter der gewerblichen Wirtschaft verteuerten sich nur um 0,2%, darunter Grundstoffe um 0,1%. Unter den gewerblichen Fertigerzeugnissen gingen die Preise für Investitionsgüter um 2,7% und für Verbrauchsgüter um 4,9% zurück, während die Preise für Vorerzeugnisse um 3,8% anzogen.

Der Index der Ausfuhrpreise (Verkaufspreise für Ausfuhrgüter) stieg von Dezember 1969 zu Januar 1970 um 1,1% auf 115,0 (1962 = 100). Maßgeblich beteiligt hieran waren die Erzeugnisse der Eisen schaffenden und verarbeitenden Industrie sowie elektrotechnische Erzeugnisse. Die Exportpreise der Investitionsgüter erhöhten sich um 1,2%, die der Verbrauchsgüter um 0,9%. Gegenüber Januar 1969 ist der Ausfuhrpreisindex in DM um 5,9% gestiegen, gegenüber September 1969 um 1,6%. Bei diesem Vergleich ist zu berücksichtigen, daß in den genannten Monaten des Vorjahres noch die Exportsteuer von 4%, vereinzelt auch 2%, in den Ausfuhrpreisen enthalten war. Sie ist erst am 11. Oktober 1969 weggefallen.

Der Index der Grundstoffpreise (ohne Mehrwertsteuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer) hat sich von Dezember 1969 zu Januar 1970 um 0,2% auf 104,7 ermäßigt (Preisstand 1962 einschließlich der früheren kumulierten Umsatzsteuer bzw. der Umsatzausgleichsteuer = 100). Für diesen Rückgang gaben allerdings die Preisnachlässe bei den eingeführten Grundstoffen (im ganzen - 0,7%) den Ausschlag, welche die geringfügige Verteuerung bei den aus dem Inland stammenden Grundstoffen (+ 0,1%) überkompensierten. Der Preisanstieg bei den inländischen Grundstoffen wiederum fiel nur deswegen so niedrig aus, weil hier stärkere Preisminderungen bei den Grundstoffen land- und forstwirtschaftlicher Herkunft (im Durchschnitt - 3,0%), die zum Teil aufwertungsbedingt waren, den starken Preisauftrieb im industriellen Bereich (insgesamt + 1,0%) teilweise auffingen. Wenn auch bei den

Preisindices

Jahr Monat	Weltmarkt		Binnenmarkt											
	Internationale Grundstoffpreise ¹⁾		Einkaufspreise für Auslands-güter ²⁾	Verkaufspreise für Ausfuhr-güter ¹⁾	Grundstoffpreise	Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{1) 4)}	Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ^{1) 5)}	Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte ^{1) 6)}	Erzeugerpreise industrieller Produkte		Großhandelsverkaufspreise ⁷⁾	Einzelhandelspreise ⁸⁾	Preise für die Lebenshaltung aller priv. Haush. ⁹⁾	Bau-preise für Wohngebäude ^{10) 11)}
	HWWA ¹²⁾ Index	Reuter							Inlandsabsatz ¹³⁾	Gesamtabsatz ¹⁴⁾				
	1962 = 100					1961/63 = 100	1962/63 = 100	1962 = 100						
1963 D ..	108,6	112,4	102,0	100,1	101,1	103,5	102,8	93,5	100,5	100,4	100,6	101,5	102,9	105,2
1964 D ..	112,6	114,8	103,7	102,5	103,4	107,2	104,4	93,3	101,6	101,7	100,8	102,6	105,4	110,0
1965 D ..	110,1	109,7	106,3	104,8	105,9	114,1	107,7	95,3	104,0	104,2	102,9	104,6	108,7	114,6
1966 D ..	109,2	109,5	108,2	107,0	107,2	109,3	109,9	95,8	105,8	106,0	104,0	106,7	112,7	118,5
1967 D ..	105,5	106,0	105,9	106,9	103,4	a) 99,8 b) 101,9	a) 105,9 b) 110,1	83,0	104,9	105,1	103,5	107,2	114,6	115,9
1968 D a)	105,1	120,0	105,4	105,8	99,2	102,6r	102,4	77,1	99,3	100,0	97,6	107,2	116,4	120,8
b)	113,1	129,4	108,0	111,3	101,9	107,8r	111,5	79,0	109,1	102,8	108,6	107,2	116,4	120,8
1969 D a)	113,1	129,4	108,0	111,3	101,9	...	...	87,8	101,5	102,8	108,0	108,7	119,5	127,2
b)	113,1	129,4	108,0	111,3	101,9	...	...	90,4	112,0	102,8	109,5	108,7	119,5	127,2
1969 Sept. a)	115,0	129,0	109,3	113,2	102,5	106,4	108,6	89,3	102,1	103,7	100,1	108,6	119,5	...
b)	115,0	129,0	109,3	113,2	102,5	111,9	112,8	92,0	102,1	103,7	100,1	108,6	119,5	...
1969 Okt. a)	116,6	131,6	105,8	113,1	103,1	106,4	104,0	90,5	103,3	104,6	101,9	108,9	119,9	...
b)	116,6	131,6	105,8	113,1	103,1	111,8	113,2	93,2	103,3	104,6	101,9	108,9	119,9	...
1969 Nov. a)	118,4	133,9	105,5	113,4	104,2	107,8	104,3	92,9r	103,9	105,2	102,1	109,3	120,4	132,6
b)	118,4	133,9	105,5	113,4	104,2	113,3	114,0	95,7	103,9	105,2	102,1	109,3	120,4	132,6
1969 Dez. a)	118,8	134,6	106,8	113,7	104,9	109,3p	105,1	96,4p	104,3	105,7	102,7	109,8	121,0	...
b)	118,8	134,6	106,8	113,7	104,9	114,9p	114,4	99,3p	104,3	105,7	102,7	109,8	121,0	...
1970 Jan. a)	119,6	135,4	107,5	115,0	104,7	105,9p	105,4	100,2p	105,8	107,2	103,6	111,0	122,5	...
b)	119,6	135,4	107,5	115,0	104,7	114,5p	114,8	103,2p	105,8	107,2	103,6	111,0	122,5	...
1970 Febr. a)	120,3	135,7	108,0	115,4	...	105,8p	106,1	...	106,3	...	104,0	111,3	122,8	...
b)	120,3	135,7	108,0	115,4	...	114,1p	115,5	...	106,3	...	104,0	111,3	122,8	...
Veränderung in % gegenüber dem jeweiligen Vormonat bzw. Vorvierteljahr														
1969 Dez. a)	+0,3	+0,5	+1,2	+0,3	+0,7	+1,4	+0,3	+3,8	+0,4	+0,5	+0,6	—	+0,5	...
b)	—	—	—	—	—	+1,4	+0,4	+3,8	—	—	—	—	—	...
1970 Jan. a)	+0,7	+0,6	+0,7	+1,1	-0,2	-3,1	+0,3	+3,9	+1,4	+1,4	+0,9	—	+1,2	...
b)	—	—	—	—	—	-0,3	+0,3	+3,9	—	—	—	—	—	...
1970 Febr. a)	+0,6	+0,3	+0,5	+0,3	...	-0,3	+0,7	...	+0,5	...	+0,4	—	+0,2	...
b)	—	—	—	—	—	-0,3	+0,6	...	—	—	—	+0,3	+0,2	...

¹⁾ Monatsdurchschnitte. — ²⁾ Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. — ³⁾ Preisstand am 21. jeden Monats. — ⁴⁾ D = Wirtschaftsjahresdurchschnitt Juli bis Juni (des folgenden Jahres). — ⁵⁾ Preisstand um Monatsmitte. — ⁶⁾ Rohholz aus Staatsforsten; D = Durchschnitt im Forstwirtschaftsjahr Oktober (des Vorjahres) bis September. — ⁷⁾ Einschl. Verkaufspreise für Ausfuhrgüter, aber ohne Land- und Forstwirtschaft, Fischerei; ohne Erzeugnisse der Energiewirtschaft. — ⁸⁾ Bauleistungen am Gebäude. — a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

ausländischen Grundstoffen industrieller Herkunft der Preisrückgang nur gering war (—0,1%), so trug er doch in Verbindung mit den deutlichen Preisabschlägen bei den eingeführten Grundstoffen aus der Land- und Forstwirtschaft (durchschnittlich —1,8%) dazu bei, daß der ausländische Teilindex insgesamt in der schon genannten Höhe nachgab.

	Veränderung in % Januar 1970 gegen	
	Dez. 1969	Jan. 1969
Grundstoffe insgesamt	— 0,2	+ 4,3
inländischer Herkunft	+ 0,1	+ 4,9
ausländischer Herkunft	— 0,7	+ 2,7
Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft;		
Fischerei	— 2,6	— 0,9
inländischer Herkunft	— 3,0	— 0,3
ausländischer Herkunft	— 1,8	— 1,9
Grundstoffe industrieller Herkunft	+ 0,8	+ 6,0
inländischer Herkunft	+ 1,0	+ 6,3
ausländischer Herkunft	— 0,1	+ 4,9
Bergbauliche Erzeugnisse, Erzeugnisse der		
Energiewirtschaft, Wasser	+ 0,6	+ 1,4
Grundstoffe des verarbeitenden Gewerbes	+ 1,0	+ 7,7
Grundstoffe des Nahrungs- und Genußmittelgewerbes	— 2,1	+ 4,6

Im Vergleich zum Januar 1969 sind der Gesamtindex um 4,3% (inländische Grundstoffe + 4,9%, ausländische + 2,7%) und der Teilindex für die Grundstoffe industrieller Herkunft um 6,0% (+ 6,3/ + 4,9) gestiegen, der Teilindex für Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft dagegen um 0,9% (—0,3/—1,9) gefallen.

Der Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte erhöhte sich für den Inlandsabsatz (ohne Mehrwertsteuer) von Januar zu Februar 1970 um 0,5% auf 106,3 (Preisstand 1962 einschließlich der damaligen Bruttoumsatzsteuer = 100). Er liegt damit um 6,2% über dem Stand vom Februar 1969.

	Veränderung in % Februar 1970 gegen	
	Jan. 1970	Febr. 1969
Industrieerzeugnisse insgesamt	+ 0,5	+ 6,2
Bergbauliche Erzeugnisse	—	+ 11,7
Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie	+ 0,5	+ 6,2
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	+ 0,4	+ 6,7
Investitionsgüterindustrien	+ 0,6	+ 8,6
Verbrauchsgüterindustrien	+ 0,7	+ 4,8
Nahrungs- und Genußmittelindustrien	—	+ 2,6
Elektrischer Strom, Gas und Wasser	+ 0,6	— 0,1
Industrielle Fertigwaren (gegliedert nach dem Produktionsindex)		
Investitionsgüter	+ 0,6	+ 9,5
Verbrauchsgüter	+ 0,5	+ 4,2

Im einzelnen waren von Januar zu Februar 1970 folgende durchschnittliche Preisveränderungen zu beobachten: NE-Metalle und deren Halbzeug wurden um 1,7% teurer. Bei den Erzeugnissen der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung sowie bei Stahlkonstruktionen betrug der Preisanstieg reichlich 1%. Elektrotechnische Erzeugnisse verteuerten sich um 1,1%, optische Erzeugnisse und Großmusikinstrumente um jeweils 2,6% sowie Spielwaren um 2,9%. Ebenfalls angezogen, und zwar um 1 bis 2%, haben die Preise für Flachglas, Haushaltsgeschirr aus Porzellan, Holzwaren, Papier- und Pappwaren, Druckereierzeugnisse und Lederwaren. Stark im Preis gestiegen ist Zellstoff (+ 7,9%). Verbilligt hat sich dagegen leichtes Heizöl um 8,0%. Bei den Erzeugnissen der Ernährungsindustrie wurden vor allem Teigwaren (+ 1,0%), Soja- und sonstiges Speiseöl (+ 2,0 bzw. + 3,2%), Schmalz (+ 1,2%), Melasse und Roggenkleie teurer. Verbilligt haben sich hier insbesondere Zucker (—1,6%), Kakaopulver (—5,1%), Fleisch (—1,9%) und Gewürze (—3,9%).

Gegenüber dem Stand vom Februar 1969 erhöhten sich besonders stark die Preise für Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung (+ 20%), Stahlbauerzeugnisse (+ 18%), NE-Metalle und deren Halbzeug (+ 15%), Eisen und Stahl (+ 14%), Erzeugnisse des Kohlenbergbaues (+ 13%), Papier- und Pappwaren (+ 10%) und Maschinenbauerzeugnisse (+ 9,4%). Deutlich zurückgegangen sind in diesem Zeitraum nur die Preise für Mineralölerzeugnisse (—4,5%, darunter leichtes Heizöl —12%).

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte (ohne Mehrwertsteuer) ist nach dem vorläufigen Berechnungsergebnis von Dezember 1969 zu Ja-

nuar 1970 — zum Teil wegen der durch die D-Mark-Aufwertung beeinflussten Preissenkungen — um 3,1% auf 105,9 (Wj. 1961/62 bis 1962/63 = 100) zurückgegangen. Die zum teilweisen Verlustausgleich der aufwertungsbedingten Einnahmeverluste der Landwirtschaft erfolgte Erhöhung des Steuersatzes für landwirtschaftliche Erzeugnisse von bisher 5 auf 8% zum 1. Januar 1970 bewirkte allerdings, daß der Rückgang des entsprechenden Bruttopreisindex (einschließlich Mehrwertsteuer) mit —0,3% im gleichen Zeitraum weitaus weniger stark war. Im Vergleich zum Januar 1969 ist der Nettoindex (ohne Mehrwertsteuer) zwar um 0,2% gefallen, jedoch liegt der Bruttoindex noch um 2,7% über dem Stand von vor einem Jahr.

	Veränderung in % Januar 1970 gegen	
	Dez. 1969	Jan. 1969
Landwirtschaftliche Produkte insgesamt	— 3,1	— 0,2
Pflanzliche Produkte	+ 2,5	+ 7,7
Getreide und Hülsenfrüchte	— 4,6	— 5,6
Saatgut	+ 0,3	+ 36,8
Hackfrüchte	+ 6,9	+ 30,6
darunter Speisekartoffeln	+ 10,8	+ 54,5
Ölpflanzen	—	+ 3,3
Heu und Stroh	+ 4,2	+ 12,2
Genußmittelpflanzen	— 0,3	+ 32,6
Obst	— 6,6	— 16,5
Gemüse	+ 30,0	— 24,0
Tierische Produkte	— 4,7	— 2,4
Schlachtvieh	— 3,9	+ 0,4
Nutz- und Zuchtvieh	— 0,4	— 0,5
Milch	— 5,4	— 3,3
Eier	— 15,1	— 27,4

Im einzelnen ergaben sich von Dezember 1969 zu Januar 1970 folgende durchschnittliche Preisveränderungen ohne bzw. einschließlich Mehrwertsteuer (letztere jeweils in Klammer): Während sich die pflanzlichen Produkte um 2,5% (5,2%) verteuerten, wurden die tierischen Produkte, die im Index ein etwa dreimal so hohes Gewicht wie die pflanzlichen Produkte haben, um 4,7% (1,9%) billiger, was schließlich den Ausschlag für das Sinken des Gesamtindex in der genannten Höhe gab. Die größten Steigerungen zeigten sich bei den Teilindizes für Gemüse mit + 30% (+ 34%) und Speisekartoffeln mit + 10,8% (+ 14%). Am stärksten zurückgegangen sind die Preise für Eier mit —15% (—13%), für Obst mit —6,6% (—3,9%), für Milch mit —5,4% (—2,8%) sowie für Getreide und Hülsenfrüchte mit —4,6% (—1,7%).

Auf der Kostenseite hat sich der Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ohne Mehrwertsteuer von Dezember 1969 zu Januar 1970 um 0,3% auf 105,4 (Wj. 1962/63 = 100) erhöht. Veränderungen um über 1% ergaben sich bei den Teilindizes für Pflanzenschutzmittel (+ 3,5%) und für die Unterhaltung von Maschinen und Geräten (+ 1,9%). Gegenüber dem Stand vom Januar 1969 liegen der Gesamtindex um 2,9%, die Teilindizes für Saatgut um 30%, für die Unterhaltung der Gebäude um 8,9%, für Neubauten um 8,8% und für die Neuananschaffung größerer Maschinen um 5,9% höher. Rückgänge um über 1% wiesen nur die Einkaufspreise für Handelsdünger (—3,1%) sowie für Brenn- und Treibstoffe (—1,6%) auf.

	Veränderung in % Februar 1970 gegen	
	Jan. 1970	Febr. 1969
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	+ 0,7	+ 3,1
Waren und Dienstleistungen		
für die laufende Produktion	+ 0,8	+ 2,0
Handelsdünger	+ 1,7	— 3,6
Futtermittel	—	— 1,0
Saatgut	—	+ 30,2
Nutz- und Zuchtvieh	+ 2,4	+ 1,5
Pflanzenschutzmittel	+ 0,1	+ 2,7
Brenn- und Treibstoffe	—	— 1,6
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	+ 0,3	+ 3,3
Unterhaltung der Gebäude	—	+ 8,5
Unterhaltung von Maschinen und Geräten	+ 1,2	+ 7,9
Neubauten und neue Maschinen	+ 0,5	+ 7,0
Neubauten	—	+ 8,4
Maschinen	+ 0,8	+ 8,3

Der Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (aus den Staatsforsten) stieg in der Berechnung ohne Mehrwertsteuer von November zu Dezember 1969 um 4,3% auf einen — noch vorläufigen — Indexstand von 96,8 (Fwj. 1962 = 100). Mit Ausnahme von

Eichenstammholz, das um 1,0 % im Preis nachgab, verzeichneten alle Rohholzsorten teils deutliche Preiserhöhungen, die bei Kiefernstammholz (+ 12 %), Kieferngrubenholz (+ 10 %) und Nadelbrennholz am stärksten waren. Gegenüber dem Stand vom Dezember 1968 stieg der Gesamtindex um 14 % (darunter Stammholz + 15 %, Faserholz + 21 % und Grubenholz + 22 %).

Der Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen (ohne Mehrwertsteuer) erhöhte sich von November zu Dezember 1969 um 27 % (Schnittblumen + 30 %, Topfpflanzen + 0,5 %), womit er allerdings immer noch um 2,4 % niedriger lag als im Dezember 1968.

Der Index der Großhandelsverkaufspreise (ohne Mehrwertsteuer) erhöhte sich von Januar zu Februar 1970 um 0,4 % auf 104,0 (Preisstand 1962 einschließlich der damaligen Bruttoumsatzsteuer = 100).

	Veränderung in %	
	Februar 1970 gegen Jan. 1970	Febr. 1969
Großhandelsverkaufspreise insgesamt	+ 0,4	+ 5,6
nach wichtigen Wirtschaftsgruppen (institutionell)		
Getreide, Saaten, Pflanzen, Futter- und Düngemittel sowie lebende Tiere	+ 1,0	- 0,5
Kohle, sonstige feste Brennstoffe und Mineralerzeugnisse	+ 0,1	+ 5,9
Erze, Eisen, NE-Metalle und -Halbzeug	+ 0,1	+ 14,5
Holz, Holzhalbwaren, Baustoffe und Installationsbedarf	+ 0,6	+ 8,0
Nahrungs- und Genußmittel	- 0,3	+ 0,4
Fahrzeuge und Maschinen	+ 0,5	+ 6,8

Am stärksten stiegen die Preise des Großhandels mit Düngemitteln (+ 5,8 %), mit Glas (+ 5,0 %), Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+ 3,8 %) sowie mit Kleisenwaren, Beschlägen und Bauartikeln (+ 2,2 %). Die deutlichsten Preisrückgänge wiesen die Preise des Großhandels mit lebendem Vieh (- 7,0 %) sowie mit Häuten und Fellen (- 6,5 %) auf. Bei den Großhandelsverkaufspreisen im Nahrungs- und Genußmittelbereich gingen die Plus- und Minusveränderungen, die sich der Zahl nach etwa die Waage hielten, zwar nicht über 2 % nach oben oder unten hinaus, dennoch übertrafen die Preisrückgänge in ihrem Ausmaß die Preiserhöhungen. So gaben die Preise des Großhandels mit Gemüse, Obst, Früchten und Gewürzen um 1,8 %, mit Eiern und lebendem Geflügel um ebenfalls 1,8 % und des Großhandels mit Fleisch und Fleischwaren um 1,6 % nach, während die Preise des Großhandels mit Bier und alkoholfreien Getränken um 1,5 % und des Großhandels mit Speise- und Industriekartoffeln um 1,2 % anzogen.

Im Vergleich zum Februar 1969 liegt der Gesamtindex um 5,6 % höher. Die deutlichsten Aufschläge erfuhren in diesem Zeitraum die Preise des Großhandels mit Speise- und Industriekartoffeln (+ 40 %), mit Schrott und sonstigen Abfallstoffen (+ 24 %) sowie mit Erzen, Eisen, NE-Metallen und deren Halbzeug (+ 15 %). Am stärksten zurückgegangen sind die Preise des Großhandels mit Häuten und Fellen (- 17 %), mit Wolle und Tierhaaren (- 13 %) sowie mit Eiern und lebendem Geflügel (- 9 %).

Der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte lag Mitte Februar 1970 mit einem Stand von 122,8 (1962 = 100) um 0,2 % höher als Mitte Januar 1970 und um 3,5 % höher als Mitte Februar 1969.

	Veränderung in %	
	Februar 1970 gegen Jan. 1970	Febr. 1969
Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt	+ 0,2	+ 3,5
Nahrungs- und Genußmittel	+ 0,3	+ 3,4
Kleidung, Schuhe	+ 0,4	+ 3,1
Wohnungsmiete	+ 0,6	+ 4,4
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	+ 0,1	+ 5,5
Übrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung	+ 0,1	+ 2,8
Waren und Dienstleistungen für Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung	+ 0,1	+ 1,1
die Körper- und Gesundheitspflege	+ 0,5	+ 4,8
Bildungs- und Unterhaltungszwecke	+ 0,1	+ 4,3
Persönliche Ausstattung; sonstige Waren und Dienstleistungen	+ 0,3	+ 4,3

Unter den Nahrungsmitteln waren von Januar auf Februar Preisrückgänge — zum Teil noch als Folge von Verbilligungen auf der Stufe der Erzeugung und der Einfuhr — bei

Fleisch und Fischen (- 0,2 %, Eiern (- 2,8 %), Milch und Milchprodukten (- 0,2 %), Südfrüchten (- 0,7 %) sowie Zucker und Süßwaren (- 0,1 %) zu verzeichnen. Dagegen erhöhten sich die Preise für Brot und Backwaren (+ 0,4 %), Kartoffeln (+ 4,4 %), Frischgemüse (+ 3,4 %) und Frischobst (+ 1,4 %). Unter den anderen Gütergruppen zeigten größere Verteuerungen nur Mietwohnungen (+ 0,5 %), Schuhe (+ 0,6 %), Haushaltsmaschinen und -geräte (+ 0,7 %) sowie Güter für die Körperpflege (+ 0,6 %). Billiger wurden Blumen (um 2,9 %) sowie Heizöl (um 1,0 %). In der Hauptgruppe Bildung und Unterhaltung glichen sich ein stärkerer Preisrückgang bei Fotoartikeln, der sich allerdings zum Teil schon im Januar ergeben hatte, und einige Preiserhöhungen bei anderen Gütern weitgehend aus.

Der Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen stieg gegenüber Januar 1970 um 0,3 % und gegenüber Januar 1969 um 3,2 %. Bei den anderen für bestimmte Haushaltstypen berechneten Lebenshaltungsindices lauteten die entsprechenden Veränderungen wie folgt: 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen + 0,3 bzw. + 3,6 %, 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern + 0,3 bzw. + 3,9 % und einfache Lebenshaltung eines Kindes + 0,5 bzw. + 3,8 %.

Ein Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie

Nachdem das Statistische Bundesamt bzw. vor ihm das Statistische Reichsamt die längste Zeit nur Preisindices für Wohngebäude berechnet hatte, wurden im Jahre 1960 erstmals auch Baupreisindices für Nichtwohngebäude veröffentlicht.

Im großen und ganzen zeigen Wohngebäude der verschiedenen Art mehr bauliche Übereinstimmung als die verschiedenen Arten von Nichtwohngebäuden. Von der Zweckbestimmung her ergeben sich bei Wohngebäuden mehr Gemeinsamkeiten als z. B. bei Bürohäusern einerseits und Montagehallen andererseits. Hierauf ist es auch zurückzuführen, daß das Statistische Bundesamt zwar für die verschiedenen Arten von Wohngebäuden einen zusammenfassenden Baupreisindex berechnet, nicht aber für die zum Bereich der Nichtwohngebäude gehörenden Bauwerksarten. Dies mag wiederum der Grund dafür sein, daß im Laufe der Jahre aus dem Kreis der Benutzer der Baupreisstatistik immer mehr Wünsche nach speziellen Baupreisindices für weitere Arten von Nichtwohngebäuden an das Statistische Bundesamt herangetragen wurden. Hinsichtlich der Wohngebäude dürfte sich dagegen mancher Konsument, der eigentlich an einer besonderen Reihe hätte interessiert sein müssen, mit dem Baupreisindex für Wohngebäude insgesamt behelfen haben, der im allgemeinen auch in bezug auf diejenigen Wohngebäudearten als noch ausreichend repräsentativ angesehen werden kann, die in den Wägungsunterlagen für diesen zusammenfassenden Index nicht unmittelbar berücksichtigt sind.

Einer der in den letzten Jahren wiederholten Vorschläge zur Erweiterung der Nachweisungen für Nichtwohngebäude betraf Bauwerke mit Laboranlagen, wie sie in der Chemischen Industrie, aber auch von der wissenschaftlichen Forschung und Lehre gebraucht werden. Das Statistische Bundesamt konnte einen entsprechenden Index aufstellen, nachdem ihm ausführliche Abrechnungsunterlagen über die Herstellungskosten eines Universitäts-Instituts für Technische Chemie zur Verfügung gestellt worden waren. Dieses Institut, das in enger Zusammenarbeit mit der Chemischen Industrie geplant und gebaut worden war, kann auch als repräsentativ für Laboratoriumsanlagen chemischer Industriebetriebe gelten. Das Bauwerk besteht aus einem zweigeschossigen Längsbaukörper und einem quer darübergestellten sechsgeschossigen Hochbauteil. Eine Eingangshalle, die auch für Ausstellungen verwendet werden kann, verbindet die beiden Bauteile.

Welche Kostenarten bei der Aufstellung des Wägungschemas für diese Laboratoriumsanlagen berücksichtigt wurden, ist aus dem folgenden Schema zu ersehen:

Gesamtbaupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie nach Kostenarten der DIN 276 (März 1954 x)

Bauleistungen am Gebäude, d. h.

- 2.1 Kosten der Gebäude (reine Baukosten) für ein achtgeschossiges Gebäude in Stahlbetonskelettbauart mit Flachdach (Stahlbetonplatte mit Asphaltbelag); Umbauter Raum rd. 66 200 cbm; Gebäudehöhe 43 m; Bauwerksflächen nach DIN 18 227 (Juni 1961) 8 350 qm Nutzfläche, 2 825 qm Nebenfläche, 1 475 qm Funktionsfläche und 465 qm Flächen für soziale Einrichtungen; Kombinierte Heißwasser-Warmluftbeheizung; Lasten- und Personenaufzüge

Entwässerungs- und Versorgungsanlagen, d. h.

- 1.3 Erschließungskosten, darunter
1.33 Kosten der öffentlichen Entwässerungs- und Versorgungsanlagen für Verlegen des Abwasserkanals, der Versorgungsleitungen (Gas und Wasser) sowie der elektrischen Kabelleitungen; Straßenbaukosten einschließlich aller Erd-, Unterbau- und Deckenarbeiten

Außenanlagen, d. h.

- 2.2 Kosten der Außenanlagen untergliedert in
2.21 Kosten der Entwässerungs- und Versorgungsleitungen vom Hausanschluß bis an das öffentliche Netz einschließlich der Revisionsschächte
2.22 Kosten der Straßen, Einstellplätze und Wege auf dem Grundstück
2.23 Kosten für das Anlegen von Grünflächen

Baunebenleistungen, d. h.

- 2.3 Baunebenkosten untergliedert in
2.31 Kosten der Architektenleistungen, Aufstellen der Baupläne, Ermittlung der Massen, Ausschreibung, Bauleitung und Bauführung.
2.31 Kosten der Ingenieurleistungen, konstruktive Bearbeitung und Ausführung statischer Berechnungen
2.32 Verwaltungsleistungen der bei der Vorbereitung und Durchführung des Bauvorhabens entstehenden Kosten

Besondere Betriebseinrichtungen, d. h.

- 2.4 Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen untergliedert in Einrichtungen für die Lehr- und Hörsäle, Werkstatträume, Techniken und Büchereien sowie für Filmvorführungs-, Kühl- und Meldeanlagen

Gerät und Wirtschaftsausstattungen, d. h.

- 2.5 Kosten des Gerätes und sonstiger Wirtschaftsausstattungen untergliedert in Labor-, Wärme-, Meß-, Regel-, Auswertungs-, Projektions- und Feuerlösch-Geräte, Werkzeuge und Labor-tischeinheiten

Die Aufstellung zeigt, daß der neue Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie als „Gesamtbaupreisindex“ und nicht — wie die anderen bisher berechneten und veröffentlichten Baupreisindices für Nichtwohngebäude — als Preisindex für Bauleistungen am Gebäude (reine Baukosten) ausgestaltet ist. Durch den hier vorgestellten neuen Index wird also auch die Preisentwicklung beim Bau von Entwässerungs-, Versorgungs- und Außenanlagen,

bei den Baunebenleistungen und bei den besonderen Betriebseinrichtungen, Geräten und Wirtschaftsausstattungen nachgewiesen. Mit dem umfassenderen Konzept des Gesamtbaupreisindex trägt das Statistische Bundesamt nicht nur dem Interesse Rechnung, das durch den erstmalig im Jahre 1966 veröffentlichten Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude geweckt wurde, sondern es entspricht damit auch den baulichen Gegebenheiten bei Laboratoriumsanlagen, bei denen ein relativ hoher Wertanteil auf die technische Ausstattung entfällt, die in ihrer Preisentwicklung nicht durch einen auf die reinen Baukosten abgestellten Index repräsentiert werden kann.

Bei der Berechnung des neuen Gesamtbaupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie werden insgesamt 177 verschiedene Bauleistungen berücksichtigt. Der zusätzliche Erhebungsaufwand ist minimal, da für die meisten neuen, bei den bisherigen Baupreisindices nicht berücksichtigten Bauleistungen, Reihen aus anderen Preisstatistiken verwendet werden können.

Gesamtbaupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie nach Kostenraten der DIN 276 (März 1954 x)

Art	Wägungsanteil am Gesamtindex	Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie				
		1958	1968		1969	
		D	D ¹⁾	D ²⁾	D ¹⁾	D ²⁾
	100	1962 = 100				
2.1 Bauleistungen am Gebäude (reine Baukosten)	597,82	77,5	121,4	109,9	129,0	116,2
Erd- und Grundbaurbeiten	5,49	73,5	99,4	89,9	104,7	94,4
Rohbaurbeiten	228,65	77,7	117,8	106,6	126,7	114,2
Ausbaurbeiten	182,63	77,1	124,2	112,4	129,6	116,8
Haustechnische Anlagen	180,85	77,8	124,0	112,2	131,9	118,8
1.33 Kosten der Entwässerungs- und Versorgungsanlagen ..	1,80	78,1	112,6	101,9	118,3	106,6
2.2 Kosten der Außenanlagen ..	4,35	77,8	118,2	107,0	124,6	112,2
2.3 Baunebenkosten	75,91	78,4	117,7	106,5	123,1	110,9
2.4 Kosten der besonderen Betriebseinrichtungen	108,94	88,2	117,3	106,2	121,1	109,2
2.5 Kosten des Gerätes und sonstiger Wirtschaftsausstattungen	211,38	90,9	118,1	106,9	122,1	110,0
Gesamtbaupreisindex	1 000	81,6	120,0	108,6	126,2	113,7

¹⁾ Einschl., ²⁾ Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Das vorliegende Preismaterial ermöglichte es, durchlaufende Indexreihen für die Zeit ab 1958 zu berechnen. Die vorstehende Tabelle zeigt die Indices auf der Basis 1962 = 100. Die ausführlichen Indexreihen (Vierteljahres- und Jahreszahlen) werden in der Fachserie M 5/I mitgeteilt. Se.

Wirtschaftsrechnungen

Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten

Zur Methodik

Das Kraftfahrzeug, insbesondere der Personenwagen, ist in den hochindustrialisierten Ländern zum Symbol des Wohlstandes der Gesellschaft und des Einzelnen geworden. Seine Anschaffung und seine Haltung sind mit erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden, die vor allem die Haushaltskassen der unteren und mittleren Einkommensschichten spürbar belasten.

Seit längerer Zeit liegen bereits Untersuchungen von Automobilverbänden und dgl. über die Höhe der für die Kraftfahrzeughaltung notwendigen laufenden Aufwendungen vor, die allerdings durchweg von den technischen Daten des Kraftfahrzeuges ausgehen und für jeden Fahrzeugtyp unter der Annahme bestimmter jährlicher Fahrleistungen die Betriebskosten je Kilometer angeben. Diese für viele Fragestellungen wertvollen Berechnungen können naturgemäß nur wenig darüber aussagen, wie stark die Kosten eines Kraftfahrzeuges

das Budget von Haushalten bestimmter Größe und Einkommenshöhe belasten. Derartige Erkenntnisse lassen sich aber aus der Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen gewinnen, die alle Aufwendungen der an der Erhebung beteiligten Haushalte, also auch die Aufwendungen für Kraftfahrzeuge, aufgrund von Anschreibungen in Haushaltsbüchern erfaßt. Durch die für Kontrollzwecke geforderten Angaben über die Finanz- und Kassenbestände des Haushalts ist die Vollständigkeit aller Anschreibungen weitgehend sichergestellt. Die Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen wurden bisher nur in Form von Durchschnittswerten für alle Haushalte veröffentlicht. Da indessen nicht alle an der Erhebung beteiligten Haushalte ein Kraftfahrzeug besitzen, liefern diese Durchschnittswerte keine aussagekräftigen Angaben über die Kosten der Kraftfahrzeughaltung. Außerdem besteht 1969 erstmals die Möglichkeit, die Kfz-Versicherung (genauer: Kraftfahrt- oder Kraftverkehrsversicherung) gesondert von den übrigen Versicherungsbeiträgen auszuweisen, so daß erst in diesem Jahr alle Voraussetzungen gegeben sind, die Unterhaltskosten für das Kraftfahrzeug je motorisiertem Haushalt laufend zu ermitteln und für die zurückliegenden Jahre annäherungsweise zu berech-

nen, wobei die Aufwendungen für die Kfz-Versicherung geschätzt werden müssen. Auf die Berechnung von Abschreibungen mußte mangels Angaben über Typ, Baujahr, jährliche Fahrleistung u. ä. der vorhandenen Kraftfahrzeuge verzichtet werden.

Die so ermittelten laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug dürfen allerdings nicht verallgemeinert werden, da sie nur für zwei spezielle Haushaltstypen gelten, die von der Statistik der laufenden Wirtschaftsrechnungen erfaßt werden. Es handelt sich dabei um die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) und die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen (Haushaltstyp 3), die im Berichtszeitraum ein Kraftfahrzeug besaßen. Beide Haushaltstypen umfassen nur Ehepaare mit zwei Kindern, wovon eines unter 15 Jahren alt sein muß.

Beim Haushaltstyp 2 war als weiteres Auswahlkriterium die Grenze des monatlichen Bruttoeinkommens wie folgt festgelegt: 1965: 650 bis 1 000 DM, 1966 und 1967: 750 bis 1 150 DM und 1968: 800 bis 1 200 DM. Die Zahl der an der Erhebung insgesamt beteiligten Haushalte des Typs 2 schwankte in den Jahren 1965 bis 1968 zwischen 340 und 385, die Zahl der Haushalte mit Kraftfahrzeug lag in dieser Einkommensgruppe zwischen 105 und 156.

Beim Haushaltstyp 3 bewegten sich die Bruttoeinkommensgrenzen von 1 600 bis 2 000 DM im Jahre 1965 über 1 750 bis 2 150 DM in den Jahren 1966 und 1967 bis zu den Werten 1 800 bis 2 200 DM im Jahre 1968. An der Erhebung beteiligten sich in diesem Zeitraum zwischen 350 und 390 Haushalte des Typs 3, wobei die Zahl der motorisierten Haushalte in dieser Einkommensgruppe zwischen 272 und 302 variierte.

Das in den Haushalten vorhandene Kraftfahrzeug war überwiegend ein Personenkraftwagen. Nur in ganz wenigen Fällen hatten Haushalte — stattdessen oder zusätzlich — ein Zweirad mit Kraftmotor.

Die laufenden Betriebskosten für das Kraftfahrzeug wurden zu fünf Hauptaufwandsgruppen zusammengefaßt:

1. Ausgaben für Kraftstoffe
2. Ausgaben für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile
3. Garagenmiete
4. Ausgaben für Dienstleistungen und fremde Reparaturen
5. Kfz-Steuer und -Versicherung. *

Die erste Ausgabengruppe betrifft die Aufwendungen für Benzin bzw. Dieselöl. Die zweite Gruppe enthält zunächst die Gebrauchsgegenstände für das Kraftfahrzeug, wie Batterien, Bereifungen, Zündkerzen, Sicherheitsgurte und dergleichen mehr. Als typische Verbrauchsgüter für das Kraftfahrzeug neben dem Kraftstoff sind die Autopflege- und Frostschutzmittel sowie die Getriebe- und Motoröle zu nennen. Außerdem zählen die Kosten für Ersatzteile — gleichgültig, ob in der Werkstatt oder vom Besitzer selbst eingebaut — ebenfalls zu dieser Ausgabengruppe. Als Garagenmiete galt der zahlende Mietpreis oder — bei Eigentümergaragen — der geschätzte Mietwert. Die vierte Gruppe laufender Aufwendungen für das Kraftfahrzeug umfaßt die Kosten für Inspektionen, Gebühren bei der Kraftfahrzeugmeldestelle und dem technischen Überwachungsdienst, den Lohnanteil der Reparaturkosten und andere mit der Benutzung eines Kraftfahrzeuges zusammenhängende Aufwendungen für Dienstleistungen. In der fünften Gruppe werden die im Erhebungszeitraum effektiv geleisteten Zahlungen für Kfz-Steuer und -Versicherung nachgewiesen. Dabei ist zu beachten, daß es unter den erfaßten Kraftfahrzeughaltern auch solche geben kann, die keine Steuer oder die nur eine ermäßigte Versicherungsprämie zu zahlen hatten (z. B. infolge Steuerbefreiung für Kriegsbeschädigte, Schadensfreiheitsrabatt).

Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung 1968

Im Monatsdurchschnitt des Jahres 1968 gaben die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen für die Haltung eines Kraftfahrzeuges 114 DM aus (vgl. Tabelle 1).

Davon waren rund 44 DM für den Kauf von Kraftstoffen erforderlich. Für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile wurden Ausgaben in Höhe von 15 DM getätigt. Daß die Garagenmiete im Durchschnitt aller motorisierten Haushalte des Typs 2 nur 8,63 DM je Monat ausmachte, ist darauf zurückzuführen, daß nur knapp ein Drittel dieser Haushalte 1968 eine Garage benutzte. Auf den motorisierten Haushalt mit Garage umgerechnet betrug die Durchschnittsmiete ungefähr 28 DM. Die sonstigen Dienstleistungen und fremden Reparaturen kosteten die Haushalte des Typs 2 rund 14 DM, während die Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung Ausgaben in Höhe von 32 DM je Monat verursachten.

Tabelle 1: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ für die Kraftfahrzeughaltung 1968

Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendungen	Haushaltstyp 2 ²⁾		Haushaltstyp 3 ³⁾		
	DM	%	DM	%	Typ 2 = 100
Kraftstoffe	44,41	39,0	59,79	39,0	135
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Ersatzteile	14,98	13,1	18,80	12,2	126
Garagenmiete	8,63	7,6	16,22	10,6	188
Sonstige Dienstleistungen, fremde Reparaturen	13,98	12,2	25,87	16,7	184
Kfz-Steuer und -Versicherung ⁴⁾ ..	32,00	28,1	33,00	21,5	103
Aufwendungen insgesamt	114,00	100	153,48	100	135

¹⁾ Ohne Abschreibungen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und Kraftfahrzeug. — ³⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen und Kraftfahrzeug. — ⁴⁾ Die Aufwendungen für die Kfz-Versicherung wurden geschätzt.

Bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten der höheren Einkommensgruppe beliefen sich die laufenden Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung im Monatsdurchschnitt des Jahres 1968 auf rund 153 DM, also auf gut ein Drittel mehr als bei den Haushalten des Typs 2. Bei den einzelnen Aufwandsgruppen waren die Abweichungen zwischen den beiden Haushaltstypen allerdings recht unterschiedlich. Während Aufwendungen für Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung bei beiden Haushaltstypen fast in gleicher Höhe anfielen, überstiegen die Ausgaben für Kraftstoffe bei den Haushalten des Typs 3 die des Typs 2 um 35 %, und für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile lagen sie beim Typ 3 um 26 % höher. Daß bei den motorisierten Haushalten der oberen Einkommensgruppe die Garagenmiete je Haushalt fast das Doppelte betrug, lag daran, daß hier die Durchschnittsmiete je Garage (32,40 DM), vor allem aber der Anteil der Garagenbenutzer (50 %), die entsprechenden Werte für die motorisierten Haushalte des Typs 2 überstiegen. Die Aufwendungen der Haushalte vom Typ 3 für sonstige Dienstleistungen und fremde Reparaturen übertrafen die entsprechenden Ausgaben der Haushalte des Typs 2 um 84 %.

Diese Abweichungen kommen auch in den unterschiedlichen Anteilen der einzelnen Ausgabengruppen an den Gesamtaufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung zum Ausdruck. Zwar war der Anteil der Kraftstoffausgaben an den Gesamtaufwendungen bei beiden Haushaltstypen mit 39 % genau gleich, und die Anteile der Ausgaben für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile unterschieden sich nur geringfügig. Sowohl die Garagenmiete als auch die sonstigen Dienstleistungen und fremden Reparaturen beanspruchten jedoch bei den Haushalten des Typs 3 einen wesentlich höheren Anteil an den Gesamtausgaben als bei den Haushalten des Typs 2. Dagegen fiel die Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung bei den besser gestellten Haushalten anteilmäßig erheblich weniger ins Gewicht als bei den Haushalten der mittleren Einkommensgruppe.

Entwicklung der Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung von 1965 bis 1968

Im Jahre 1965 lagen die Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung bei den 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten mit mittlerem Einkommen (Typ 2) im Monatsdurchschnitt bei knapp 110 DM (vgl. Tabelle 2). Um darauf folgenden Jahr verringerten sich diese Gesamtaufwendungen geringfügig

Tabelle 2: Laufende monatliche Aufwendungen¹⁾ für die Kraftfahrzeughaltung 1965 bis 1968
Ergebnisse der laufenden Wirtschaftsrechnungen

Art der Aufwendungen	Haushaltstyp 2 ²⁾								Haushaltstyp 3 ³⁾							
	1965		1966		1967		1968		1965		1966		1967		1968	
	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100	DM	1965 = 100
Kraftstoffe	39,44	38,54	98	37,65	95	44,41	113	54,79	57,09	104	59,60	109	59,79	109		
Sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter, Ersatzteile	17,46	14,45	83	13,11	75	14,98	86	18,43	20,47	111	19,27	105	18,80	102		
Dienstleistungen, fremde Reparaturen, Garagenmiete	22,84	22,01	96	18,99	83	22,61	99	44,50	49,41	111	45,40	102	41,89	94		
Kfz-Steuer und -Versicherung ⁴⁾	30,00	32,00	107	32,00	107	32,00	107	31,00	32,00	103	33,00	106	33,00	106		
Aufwendungen insgesamt	109,74	107,00	98	101,75	93	114,00	104	148,72	158,97	107	157,27	106	153,48	103		

¹⁾ Ohne Abschreibungen. — ²⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen und Kraftfahrzeug. — ³⁾ 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen und Kraftfahrzeug. — ⁴⁾ Die Aufwendungen für die Kfz-Versicherung wurden geschätzt.

um 2 %. Im einzelnen betrug die Ausgabenverminderungen bei Kraftstoffen 2 % und bei Dienstleistungen, fremden Reparaturen und Garagenmiete, die hier nicht gesondert ausgewiesen wird, 4 %. Besonders stark gingen die Ausgaben für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile zurück (— 17 %). Die Ausgaben für Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung erhöhten sich dagegen im Vergleich zu 1965 um 7 %.

Im Jahre 1967 schränkten die Haushalte des Typs 2 die laufenden Betriebskosten für ihr Kraftfahrzeug stärker ein, so daß diese im ganzen um 7 % geringer waren als 1965. Die relativ kritische Konjunkturlage im Jahre 1967, die sich bereits in dem geringfügigen Rückgang der Ausgaben für 1966 angekündigt hatte, veranlaßte die Haushalte mit mittlerem Einkommen offenbar zu einer Drosselung bestimmter laufender Aufwendungen für das Kraftfahrzeug. Für Kraftstoffe verringerten sie ihre Ausgaben gegenüber 1965 um 5 %, für Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Garagenmiete gaben sie 17 % weniger aus, und am stärksten wurden die Ausgaben für sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter sowie Ersatzteile gedrosselt (25 %). Bei den Ausgaben für Steuer und Versicherung ergaben sich dagegen keine Veränderungen. Von der Möglichkeit einer Abmeldung des Kraftfahrzeuges haben also die Haushalte des Typs 2 im Jahre 1967 offenbar kaum Gebrauch gemacht. Mit dem Beginn des neuen Konjunkturaufschwungs erhöhten sich 1968 die monatlichen Durchschnittsaufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung in den Haushalten mit mittlerem Einkommen wieder merklich von 102 auf 114 DM. Gegenüber 1967 stiegen — mit Ausnahme der Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung — alle Ausgaben-

Monatsdurchschnitt knapp 150 DM. Das Jahr 1966 brachte eine Steigerung dieser laufenden Betriebskosten auf knapp 160 DM (+ 7 %). An der Zunahme waren alle Ausgabengruppen beteiligt, wenn auch in unterschiedlichem Maße.

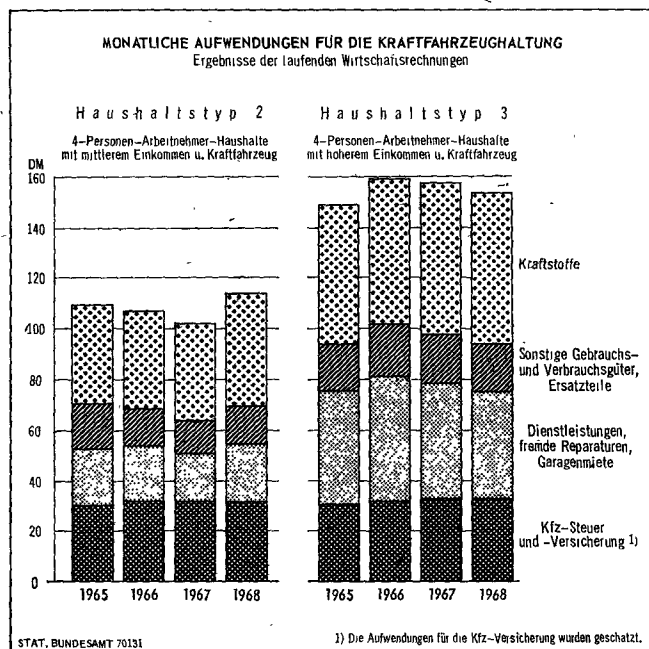
Im folgenden Jahr (1967) behielten die Ausgaben für Kraftstoffe sowie für Kraftfahrzeugsteuer und -versicherung die steigende Tendenz bei, während die Aufwendungen für Dienstleistungen, fremde Reparaturen und Garagenmiete sowie sonstige Gebrauchs- und Verbrauchsgüter einschließlich Ersatzteile rückläufig waren. Dadurch blieben die Gesamtkosten der Kraftfahrzeughaltung gegenüber 1966 fast unverändert.

Im Jahre 1968 verminderten sich die gesamten Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung geringfügig, wobei die Ausgaben für Kraftstoffe sowie für Steuer und Versicherung konstant blieben. Beachtlich ist der Rückgang der Aufwendungen für Dienstleistungen u. ä. gegenüber 1965 (— 6 %). Da die Preise für Reparaturen und sonstige Dienstleistungen im gleichen Zeitraum stiegen, ist zu vermuten, daß bei den einkommensstarken Haushalten des Typs 3 die Häufigkeit der Reparaturen wegen des vermehrten Ankaufs neuer Personewagen rückläufig war¹⁾.

Wie bereits angedeutet, scheinen die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte der mittleren Einkommensgruppe nicht nur bei der Anschaffung neuer Fahrzeuge²⁾, sondern auch bei den laufenden Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung auf konjunkturelle Schwankungen relativ empfindlich zu reagieren. So schränkten die Haushalte des Typs 2 in der Rezessionsphase der Jahre 1966/67 alle von ihnen beeinflussbaren Ausgabenpositionen für das Kraftfahrzeug ein. Besonders konzentrierten sich diese Sparmaßnahmen auf sonstige Gebrauchsgüter und die vergleichsweise teuren Dienstleistungen, die nicht unbedingt zur Haltung des Kraftfahrzeuges erforderlich waren. Daß auch die monatlichen Fahrleistungen verringert wurden — sei es, daß die Urlaubsfahrten in diesem Jahr unterblieb oder daß die Ausflugsfahrten an den Wochenenden eingeschränkt wurden —, kommt in den verminderten Kraftstoffausgaben zum Ausdruck. Als sich 1968 die Konjunktur wieder günstiger entwickelte, wuchs sichtlich die Bereitschaft dieser Haushalte, wieder mehr für die Haltung des Kraftfahrzeuges auszugeben.

Ganz anders verhielten sich in diesen Jahren die 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen (Typ 3). Während die Haushalte des Typs 2 bereits 1966 die laufenden Kraftfahrzeugausgaben gegenüber 1965 geringfügig kürzten, erhöhten sich diese Aufwendungen bei den Haushalten des Typs 3 im gleichen Zeitraum (+ 7 %). Erst 1967 gingen die Gesamtaufwendungen der besser gestellten Haushalte geringfügig zurück, was hauptsächlich auf eine verminderte Inanspruchnahme von Dienstleistungen zurückzuführen ist. Da sich diese Entwicklung auch in dem darauffolgenden Jahr 1968 fortsetzte, ist anzunehmen, daß die Ursachen hierfür weitgehend nicht konjunktureller Art waren.

Die unterschiedliche Konjunkturrempfindlichkeit kommt auch in der abweichenden Entwicklung des Anteils der lau-



Die Aufwendungen der 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit höherem Einkommen (Typ 3) betragen 1965 im

¹⁾ Die Aufwendungen für die Käufe von Kraftfahrzeugen lagen 1967 im Durchschnitt aller Haushalte des Typs 3 um 12 % über denen des Vorjahres. Siehe Statistisches Jahrbuch 1969, S. 474 f. — ²⁾ Die Aufwendungen für die Käufe von Kraftfahrzeugen lagen 1967 im Durchschnitt aller Haushalte des Typs 2 fast 50 % unter denen des Jahres 1966. Siehe Statistisches Jahrbuch 1969, S. 474 f.

fenden Kraftfahrzeugaufwendungen an den ausgabe-fähigen Haushaltseinnahmen zum Ausdruck. Dieser Anteil lag bei den Haushalten des Typs 2 stets höher als bei den Haushalten des Typs 3. Im Jahre 1965 gaben die Haushalte der mittleren Einkommensgruppe 11 % ihrer ausgabe-fähigen Einnahmen für die Kraftfahrzeughaltung aus. Im folgenden Jahr sank dieser Anteil bereits auf 10,3 %, und in

dem eigentlichen Rezessionsjahr 1967 verringerte er sich sogar auf 9,8 %. Im Jahre 1968 erreichte dieser Prozentsatz mit 10,9 wieder das Niveau des Jahres 1965. Im Gegensatz hierzu blieb bei den Haushalten mit höherem Einkommen der Anteil der laufenden Aufwendungen für die Kraftfahrzeughaltung mit 7,7 % über den gesamten Zeitraum von 1965 bis 1968 konstant. Ld.

Anhang

Systematisches Inhaltsverzeichnis

des Textteils von „Wirtschaft und Statistik“, Januar bis März 1970, Heft 1 bis 3

	Heft	Seite
Allgemeines, Methoden und Systematiken		
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Bevölkerung		
Ehescheidungen 1968	3	129
Gesundheitswesen		
Krankenhäuser 1968 — Betten und Personal	1	16
— Krankenbewegung und Verweildauer	3	131
Rechtspflege		
Ehescheidungen 1968	3	129
Erwerbstätigkeit		
Die Klassifizierung der Berufe 1970	1	9
Ergebnisse des Mikrozensus		
Erwerbstätigkeit im April 1969	3	135
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Streiks 1969	2	81
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		
Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1969 und ihre Veränderung seit 1965 ..	3	142
Anbau und Ernte von landwirtschaftlichen Zwischenfrüchten 1969	1	19
Rübenenernte 1969	1	19
Weinmostenernte 1969	1	20
Viehbestand am 3. Dezember 1969	1	21
Milcherzeugung und -verwendung 1969	2	81
Schlachtungen 1969	2	82
Unternehmen und Arbeitsstätten		
Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften 1969	3	144
Industrie und Handwerk		
Beschäftigte und Umsatz der Industrie 1969	2	83
Industrielle Produktion 1969	2	86
Bauwirtschaft und Wohnungen		
Struktur des Bauhauptgewerbes 1969 (Ergebnis der Totalerhebung)	2	91
Bauhauptgewerbe 1969	3	145
Tiefbauaufträge der Öffentlichen Hand 1969	3	147

	Heft	Seite
Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr		
Umsatz und Beschäftigte im Großhandel 1969	2	94
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1968	1	24
Umsatz und Beschäftigte im Einzelhandel 1969	2	96
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe 1969	2	97
Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1969	1	25
Außenhandel		
Außenhandel im 4. Vierteljahr 1969	2	98
1969	1	27
nach Herstellungs- und Verbrauchsländern	2	101
Waren	3	149
Verkehr		
Verkehrswirtschaft 1969	2	105
Straßenverkehrsunfälle 1969	3	152
Straßenverkehrsunfälle von Kindern 1968	2	109
Luftverkehr 1969	3	153
Geld und Kredit		
Kursbewegung am Aktienmarkt 1969	1	30
Zahlungsschwierigkeiten 1969	3	156
Finanzen und Steuern		
Staatliche Ausgaben und Einnahmen für den Rechtsschutz	1	33
Die Finanzwirtschaft der kleinen Gemeinden	3	158
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968		
Struktur des Bundespersonals	3	139
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968		
Umsätze und ihre Besteuerung (Erstes vorläufiges Ergebnis)	1	34
Die Umsätze und ihre Besteuerung	3	123
Preise		
Preise im Jahr 1969	1	36
Februar/März 1969	3	160
Ein Baupreisindex für Laboratoriumsanlagen der Chemischen Industrie	3	163
Internationaler Vergleich von Verbraucherpreisen	1	44
Löhne und Gehälter		
Arbeiterverdienste in der Landwirtschaft im September 1969	1	46
Tariflöhne und -gehälter 1969	1	46
Wirtschaftsrechnungen		
Die laufenden Aufwendungen für das Kraftfahrzeug in ausgewählten Arbeitnehmerhaushalten	3	164
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen		
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	57
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1969	2	66
Das Sozialprodukt im Jahr 1969	1	13

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Februar bis 17. März 1970

Titel

DM

I. Zusammenfassende Veröffentlichungen

Statistisches Taschenbuch 1970	9,—
Wirtschaft und Statistik, Heft 2/1970	9,—
Statistischer Wochendienst, Heft 7 bis 10/1970	je —,80
Wirtschaftskalender, 3. Vierteljahr 1969	—,50
Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer 1969	13,—
Internationale Monatszahlen, Februar 1970	5,—

II. Fachveröffentlichungen

Fachserie A: Bevölkerung und Kultur

Reihe 1/I	Bevölkerungsentwicklung, 3. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 1/II	Alter und Familienstand der Bevölkerung 1968	1,—
Reihe 1/III	Bevölkerung der kreisfreien Städte und Landkreise, 30. Juni 1969	1,—
Reihe 1/IV	Bevölkerung der Gemeinden nach Größenklassen und mit 20 000 und mehr Einwohnern, 30. Juni 1969	1,—
Reihe 1/V	Staatsangehörigkeit 1968	1,—
Reihe 2/I	Eheschließungen, Geborene und Gestorbene, 3. Vierteljahr 1969	1,—
Reihe 6/III	Streiks 1969	—,50
Reihe 7/I	Meldepflichtige Krankheiten, 4. Vierteljahr 1969	1,—
	25. bis 31. Januar 1970	—,50
	1. bis 7. Februar 1970	—,50
	8. bis 14. Februar 1970	—,50
	15. bis 21. Februar 1970	—,50
Reihe 7/II	Tuberkulose, 3. Vierteljahr 1969	—,50
Reihe 7/IV	Sterbefälle nach Todesursachen, 3. Vierteljahr 1969	—,50

Fachserie B: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Reihe 3/I	Viehbestand, 3. Dezember 1969	—,50
Reihe 3/II	Milch, Dezember und Jahr 1969	—,50
	Januar 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/III	Schlachtungen und Fleischgewinnung, Dezember und Jahr 1969	2,—
	Januar 1970 (Vorbericht)	—,50
Reihe 3/V	Geflügel, Januar 1970	—,50
Reihe 4/I	Fangergebnis der Hochsee- und Küstenfischerei, September 1969	1,—

Fachserie C: Unternehmen und Arbeitsstätten

Reihe 3/I	Abschlüsse der öffentlichen Versorgungs- und Verkehrsunternehmen, Wirtschaftsjahr 1966	7,—
-----------	----------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Fachserie D: Industrie und Handwerk

Reihe 1/I	Betriebe der Industrie: Beschäftigung u. Umsatz, Brennstoff- u. Energieversorgung, November 1969	4,—
	Dezember 1969 (Vorbericht)	—,50
Reihe 2	Index der industriellen Produktion, Januar 1970 (Eilbericht)	—,50
Reihe 4	Betriebe, Beschäftigung und Umsatz nach Beschäftigtengrößenklassen 1968	2,—
Reihe 6	Auftragseingang in ausgewählten Industriezweigen, Dezember 1969	2,—
Reihe 9/I	Eisen und Stahl: Eisenerzbergbau, Eisen schaffende Industrie, Eisen-, Stahl- und Tempergießerei, 4. Vierteljahr 1969	10,— ²⁾
	Januar 1970	3,— ²⁾
	Zahlen zur Montanunion, Januar 1970	3,— ²⁾
Reihe 9/II	Düngemittelversorgung, Dezember 1969	—,50
	Januar 1970	—,50
Reihe 9/IV	Leder, Dezember 1969	1,—

Fachserie E: Bauwirtschaft, Bautätigkeit, Wohnungen

Reihe 1	Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft, November 1969	3,—
Reihe 4	Bewilligung im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau, 3. Vierteljahr 1969	2,—
Reihe 7	Wohngeld, 1. Halbjahr 1969	2,—
WS	1/4-Wohnungssstichprobe 1965, Heft 3: Haushalte nach Einkommen, Mietbelastung und Wohnabsichten	9,—

Fachserie F: Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Reihe 1/I	Großhandel: Schnellbericht zur Umsatzentwicklung, Januar 1970	—,50
	Meßzahlen zu Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Januar 1970	—,50
Reihe 1/II	Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag 1968	1,—
Reihe 3/I	Einzelhandel: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Dezember 1969	1,—
Reihe 5	Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet, Dezember 1969	1,—
Reihe 6	Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost, Dezember 1969	1,—
Reihe 7/I	Gastgewerbe: Meßzahlen zur Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigtenzahl, Dezember 1969	—,50
	Jahr 1969	—,50
Reihe 8/I	Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten, November 1969	1,—

Fachserie G: Außenhandel

Reihe 1	Zusammenfassende Übersichten, Dezember 1969	5,—
Reihe 2	Spezialhandel nach Waren und Ländern, November 1969	13,—
Reihe 4	Ein- und Ausfuhr von Mineralöl, Dezember und Jahr 1969	4,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten. — ²⁾ Herausgeber und Bezugsquelle: Statistisches Bundesamt, Außenstelle Düsseldorf, 4 Düsseldorf, Postfach 7720.

Veröffentlichungen¹⁾ vom 18. Februar bis 17. März 1970

Titel

DM

Fachserie H: Verkehr

Reihe 1	Binnenschifffahrt, September 1969	2,—
Reihe 2	Seeschifffahrt, September 1969	1,—
Reihe 3	Luftverkehr, September 1969	2,—
	Oktober 1969	2,—
Reihe 5/II	Personenverkehr, November 1969	2,—
	Dezember 1969	2,—
Reihe 6	Straßenverkehrsunfälle, September 1969	1,—
	Oktober 1969	1,—

Fachserie I: Geld und Kredit

Reihe 1	Boden- und Kommunalkreditinstitute, September und 3. Vierteljahr 1969	2,—
Reihe 2/I	Index der Aktienkurse, 13. Februar 1970	—,50
	23. Februar 1970	—,50
	27. Februar 1970	—,50
	6. März 1970	—,50

Fachserie L: Finanzen und Steuern

Reihe 8/I	Tabaksteuer: Absatz von Tabakwaren, Dezember und Jahr 1969	1,—
Reihe 8/II	Biersteuer: Absatz von Bier, Dezember und Jahr 1969	—,50

Fachserie M: Preise, Löhne, Wirtschaftsrechnungen

Reihe 3	Preise und Preisindizes für industrielle Produkte (Erzeugerpreise), Januar 1970	1,—
Reihe 5/I	Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke, November 1969 ..	3,—
Reihe 5/II	Baulandpreise, 3. Vierteljahr 1969	3,—
Reihe 6	Preise und Preisindizes der Lebenshaltung, Januar 1970 (Eilbericht)	—,50
	Februar 1970 (Eilbericht)	—,50
	6. bis 13. Februar 1970	—,50
	13. bis 20. Februar 1970	—,50
	20. bis 27. Februar 1970	—,50
	27. Februar bis 6. März 1970	—,50
Reihe 8	Index der Großhandelsverkaufspreise, Januar 1970	2,—
Reihe 9/I	Großhandelspreise im Ausland: Weltmarktpreise ausgewählter Waren, Januar 1970 ..	1,—
Reihe 9/II	Preise im Ausland: Einzelhandelspreise, 2. Vierteljahr 1969	4,—
Reihe 10	Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Dezember 1969	1,—
Reihe 11/III	Index der Tariflöhne und -gehälter, Oktober 1969	2,—
Reihe 13	Einnahmen und Ausgaben ausgewählter privater Haushalte, September 1969 und 3. Vierteljahr 1969	2,—
	Oktober 1969	1,—
	Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel:	
Reihe 15/I	Arbeiterverdienste, Oktober 1969 (Eilbericht)	—,50
Reihe 15/II	Angestelltenverdienste, Oktober 1969 (Eilbericht)	—,50

Systematische Verzeichnisse

Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, 11. Ergänzung für die Zeit vom 2. Juli 1969 bis 1. Januar 1970	7,—
Statistische Kennziffern der Gemeinden und Verwaltungsbezirke in der Bundesrepublik Deutschland, Ausgabe 1970	21,—
Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik, Ausgabe 1970	15,—

¹⁾ Zu beziehen durch den Buchhandel oder vom Verlag W. Kohlhammer GmbH, Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, 65 Mainz 42, Siemensstraße 3, Postfach 120. — Preise verstehen sich ausschließlich Versandkosten.

STATISTISCHE MONATZAHLEN

Inhalt

Das Inhaltsverzeichnis enthält die in den Heften 1 bis 3, Januar bis März 1970, veröffentlichten Tabellen, wobei die Seitenzahlen für das vorliegende Heft 3 durch Fettdruck hervorgehoben werden.

Die Spalte Periodizität weist die Erscheinungsfolge nach.

Gebietsstand: Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet. Falls Berlin (West) noch nicht einbezogen ist, wird dies besonders vermerkt.

Bevölkerung	Heft	Seite	Periodizität
Bevölkerungsstand und -veränderung	3	142*	monatlich
Natürliche Bevölkerungsbewegung	3	142*	"
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	einmalig
Gesundheitswesen			
Krankenhäuser, planmäßige Betten und Personal in den Krankenhäusern am 31. Dezember 1968	1	4*	"
Krankenzugbewegung in den Krankenhäusern 1968	3	144*	"
Rechtspflege			
Gerichtliche Ehelösungen nach Gründen, Ehescheidungen nach dem Kläger	3	143*	"
Erwerbstätigkeit			
Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen	3	145*	monatlich
Ergebnisse des Mikrozensus			
Wohnbevölkerung nach Beteiligung am Erwerbsleben	3	146*	einmalig
Erwerbstätige nach Anzahl der Tätigkeiten und geleisteten Arbeitsstunden	3	147*	"
Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und der Arbeitsdauer	3	148*	"
Ergebnisse der Personalstrukturerhebung am 2. Oktober 1968			
Unmittelbares und mittelbares Bundespersonal nach Altersgruppen	3	151*	"
Personal im unmittelbaren und mittelbaren Bundesdienst nach Vor- und Ausbildung ..	3	152*	"
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Rübenenernte 1969	1	7*	"
Rindviehbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Schweinebestand im Dezember 1969	1	8*	"
Pferde-, Schaf-, Ziegen-, Federvieh- und Bienenvölkerbestand im Dezember 1969	1	8*	"
Tierseuchen	1	7*	monatlich
Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel	3	152*	"
Milcherzeugung und -verwendung	3	153*	"
Gewerbliche Schlachtungen	3	153*	"
Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei	3	153*	"
Unternehmen			
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften 1969	3	154*	einmalig
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1969	3	155*	"
Industrie und Handwerk			
Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie	3	156*	monatlich
Beschäftigte und Umsatz in ausgewählten Industriegruppen	3	157*	"
Beschäftigte, geleistete Arbeiterstunden, Umsatz nach Industriegruppen	2	70*	einmalig
Index des Auftragsseingangs in ausgewählten Industriezweigen	3	158*	monatlich
Index der industriellen Nettoproduktion	3	159*	"
Index der industriellen Bruttonproduktion für Investitionsgüter und Verbrauchsgüter	3	161*	"
Produktion ausgewählter Erzeugnisse	3	161*	"
Elektrizitäts- und Gaserzeugung	3	163*	"
Beschäftigte und Umsatz im Handwerk	1	18*	vierteljährlich
Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen			
Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe	3	164*	monatlich
Bauhauptgewerbe	3	165*	"
Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus	3	166*	"
Erfasste Baufertigstellungen von Gebäuden, Wohnungen und Wohnräumen	2	80*	"
Auftragswerte für Tiefbauten	3	165*	einmalig
Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge	3	166*	"

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

	Heft	Seite	Periodizität
Meßzahlen der Umsätze des Großhandels	3	167*	monatlich
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertragsquoten im Großhandel	1	23*	einmalig
Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels	3	168*	monatlich
Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes	3	168*	"
Fremdenverkehr	3	168*	"
Fremdenmeldungen und Fremdenübernachtungen im Sommerhalbjahr 1969	1	25*	einmalig
Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet	3	169*	monatlich
Warenverkehr mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	3	169*	"

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel)			
Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen	3	170*	"
ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern	3	171*	"
Ländergruppen	3	171*	"
Herstellungs- und Verbrauchsländern 1969, die zwölf wichtigsten Handelspartner und Salden im Außenhandel	2	87*	einmalig
Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik	3	172*	"

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs	3	173*	monatlich
Güterverkehr nach Verkehrszweigen und Güterhauptgruppen	1	30*	vierteljährlich
Eisenbahnen	3	175*	monatlich
Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern	2	90*	halbjährlich
Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen	3	174*	monatlich
Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen	3	174*	"
Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden	3	174*	"
Bei Straßenverkehrsunfällen verunglückte Kinder und Personen nach dem Alter	2	91*	einmalig
Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen	3	175*	monatlich
Seeschifffahrt	3	175*	"
Luftverkehr	3	176*	"
Deutsche Bundespost	3	176*	"

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken	3	176*	"
Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunkreditinstitute	3	179*	"
Index der Aktienkurse	3	177*	"
Index der Aktienkurse 1969	1	35*	einmalig
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien	3	177*	monatlich
Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien 1969	1	35*	einmalig
Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere	3	177*	monatlich
Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste	3	179*	vierteljährlich
Konkurse und Vergleichsverfahren 1969 nach Wirtschaftszweigen	3	178*	einmalig

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe	3	179*	monatlich
Gesetzliche Krankenversicherung, Mitglieder und Krankenstand	3	180*	"
Gesetzliche Unfallversicherung	2	95*	halbjährlich
Rentenversicherung der Arbeiter	2	96*	vierteljährlich
Rentenversicherung der Angestellten	2	96*	"
Knappschaftliche Rentenversicherung	2	96*	"

Finanzen und Steuern

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern	3	181*	monatlich
Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern	3	180*	vierteljährlich
Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 1968			
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer	3	182*	einmalig

Preise	Heft	Seite	Periodizität
Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte	3	184*	monatlich
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte	3	186*	"
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte	3	187*	"
Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen	3	187*	"
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	3	188*	"
Index der Großhandelsverkaufspreise	3	189*	"
Index der Grundstoffpreise	3	190*	"
Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter	3	191*	"
Index der Verkaufspreise für Ausfuhr Güter	3	193*	"
Preisindex für Neubau und Instandhaltung	3	194*	vierteljährlich
Preise für Bauland nach Baulandarten	3	194*	"
Index der Einzelhandelspreise	3	195*	monatlich
Preisindex für die Lebenshaltung	3	196*	"
nach ausgewählten Gruppen und Untergruppen	3	198*	"
Preisindex für die Lebenshaltung verschiedener Verbrauchergruppen — Wägungsschemata 1962	1	53*	einmalig
Löhne und Gehälter			
Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und -wochenverdienste der Arbeiter im Handwerk	3	190*	halbjährlich
Bezahlte Wochenstunden und Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie ..	3	200*	vierteljährlich
Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel	3	202*	"
Indices der tariflichen Arbeitszeiten, Stundenlöhne und Monatsgehälter der Arbeiter und Angestellten in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften	1	59*	"
Wirtschaftsrechnungen und Versorgung			
Ausgewählte private Haushalte			
Monatliche Ausgaben	2	109*	monatlich
Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl	3	203*	"
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
Tabellen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	2	111*	einmalig
.....	3	204*	"
Inlandsprodukt und Sozialprodukt			
Entstehung des Inlandsprodukts und der Einkommen nach Wirtschaftsbereichen			
Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt			
Entstehung des Inlandsprodukts nach Wirtschaftsbereichen im Jahr 1962			
Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962 je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen			
Verteilung der Erwerbs- und Vermögenseinkommen			
Einkommen aus unselbständiger Arbeit			
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
Einkommen je Einwohner, je Erwerbstätigen und je beschäftigten Arbeitnehmer			
Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung			
Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates			
Umverteilung von Einkommen und Vermögen über den Staat			
Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen und seine Verwendung			
Ersparnis und Vermögensbildung			
Vermögensübertragungen nach Sektoren			
Verwendung des Sozialprodukts			
Privater Verbrauch			
Anlageinvestitionen			
Vorräte und Vorratsveränderung			
Wirtschaftliche Vorgänge mit der übrigen Welt			

Bevölkerung

Bevölkerungsstand und -veränderung

Jahr Monat	Bevölkerungsstand am Ende des Berichtszeitraumes			Veränderung 1)				Bevölkerungs- stand am 6.6.1961=100
	Wohnbevölkerung			Überschuß der Geborenen bzw. Ge- storbenen (-)		Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) 2)		
	insgesamt	männlich	weiblich	Zu- bzw. Fortzüge (-)	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr			
						1 000		
1965	59 297	28 171	31 126	366,7	343,8	709,1	12,1	105,6
1966	59 795	28 400	31 393	364,0	131,6	496,3	8,4	106,4
1967	59 948	28 418	31 530	332,1	-176,9	155,5	2,6	106,7
1968	60 463	28 716	31 747	235,8	278,3	514,6	8,6	107,6
1968 Juli	60 218	28 576	31 642	28,2	24,6	52,8	10,3	107,2
Aug.	60 275	28 611	31 664	24,6	32,1	56,7	11,1	107,3
Sept.	60 345	28 653	31 693	25,1	45,6	70,6	14,3	107,4
Okt.	60 402	28 687	31 715	15,5	41,4	56,9	11,1	107,5
Nov.	60 441	28 710	31 731	11,4	27,3	38,6	7,8	107,6
Dez.	60 463	28 716	31 747	11,4	10,8	22,2	4,3	107,6
1969 Jan.	60 515	28 748	31 768	15,9	36,4	52,3	10,2	107,7
Febr.	60 576	28 789	31 787	15,6	45,2	60,8	13,1	107,8
März	60 644	28 836	31 808	15,1	52,7	67,8	13,2	108,0
April	60 709	28 880	31 829	18,4	46,3	64,7	13,0	108,1
Mai	60 772	28 921	31 851	21,6	42,1	63,6	12,5	108,2
Juni	60 842	28 966	31 876	19,9	50,0	69,9	14,0	108,3
Juli	60 910	29 008	31 902	20,0	48,1	67,4	13,1	108,4
Aug.	60 976	29 049	31 927	17,0	49,3	66,6	12,9	108,5
Sept.	61 069	29 107	31 962	17,0	75,6	92,6	18,5	108,7
Okt.	61 142	29 154	31 988	11,6	61,6	73,2	14,1	108,8

1) Ab 1969 vorläufiges Ergebnis.- 2) Einschl. Differenz zwischen vorläufigem und endgültigem Ergebnis der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung und einschl. Berichtigung von Gemeindeergebnissen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung¹⁾

Jahr Monat	Ehe- schließungen	Lebendgeborene		Totgeborene	Gestorbene 2)			Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)
		insgesamt	darunter nicht ehelich		insgesamt	im ersten Lebensjahr	und zwar in den ersten 28 Lebenstagen	
1965 MD	41 011	87 027	4 081	1 075	56 469	2 079	1 600	30 558
1966 MD	40 380	87 529	3 988	1 015	57 193	2 067	1 585	30 335
1967 MD ⁵⁾	40 253	84 955	3 914	952	57 279	1 942	1 511	27 676
1968 MD ⁵⁾	37 001	80 820	3 852	892	61 172	1 844	1 424	19 648
1969 MD ⁵⁾	37 205	75 152	...	807	61 813	...	...	13 339
1969 ⁵⁾ Jan.	24 776	80 422	3 952	925	64 539	1 919	1 441	15 883
Febr.	28 280	74 440	3 625	792	58 844	1 721	1 309	15 596
März	35 036	83 338	3 905	902	68 225	1 936	1 485	15 113
April	35 653	79 619	3 832	855	61 206	1 739	1 364	18 413
Mai	52 591	80 038	3 753	869	58 456	1 741	1 376	21 582
Juni	36 142	75 800	3 695	812	55 932	1 671	1 335	19 868
Juli	43 549	78 177	3 936	772	59 074	1 731	1 300	19 103
Aug.	55 667	71 986	3 688	737	54 711	1 650	1 307	17 275
Sept.	32 832	73 517	3 801	765	56 453	1 659	1 279	17 064
Okt.	37 860	70 472	...	737	58 732	...	...	11 740
Nov.	30 518	64 177	...	736	57 947	...	...	6 230
Dez.	33 553	69 843	...	782	87 637	...	...	- 17 794
1970 ⁵⁾ Jan.	24 517	68 385	...	766	86 637	...	...	- 18 252
Jahr Monat	Auf 1 000 Einwohner und 1 Jahr				Auf 1 000 Lebendgeborene			Von 1 000 Lebend- und Totgeborenen waren Tot- geborene
	Ehe- schließungen	Lebendgeborene	Gestorbene 2)	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen(-)	Unehelich Lebendgeborene	Gestorbene im ersten Lebensjahr 3)	in den ersten 28 Lebenstagen 4)	
1965	8,3	17,7	11,5	6,2	46,9	23,8	18,4	12,2
1966	8,1	17,6	11,5	6,1	45,6	23,6	18,1	11,5
1967 ⁵⁾	8,1	17,0	11,5	5,5	46,1	22,8	17,8	11,1
1968 ⁵⁾	7,4	16,1	12,2	3,9	47,7	22,6	17,6	10,9
1969 ⁵⁾	7,3	14,8	12,2	2,6	...	...	...	...
1969 ⁵⁾ Jan.	4,8	15,7	12,6	3,1	49,1	23,5	17,9	11,4
Febr.	6,1	16,0	12,7	3,4	48,7	24,6	17,6	10,5
März	6,8	16,2	13,3	2,9	46,9	23,2	17,8	10,7
April	7,1	16,0	12,3	3,7	48,1	22,1	17,1	10,6
Mai	10,2	15,5	11,3	4,2	46,9	21,4	17,2	10,7
Juni	7,2	15,2	11,2	4,0	48,7	22,1	17,6	10,6
Juli	8,4	15,1	11,4	3,7	50,3	21,8	16,6	9,8
Aug.	10,8	13,9	10,6	3,3	51,1	22,0	18,2	10,1
Sept.	6,5	14,8	11,3	3,4	51,7	22,7	17,4	10,3
Okt.	7,3	13,6	11,4	2,3	...	...	...	10,3
Nov.	6,1	12,8	11,6	1,2	...	...	...	11,3
Dez.	6,5	13,5	16,9	- 3,4	...	...	...	11,1
1970 ⁵⁾ Jan.	4,7	13,2	16,7	- 3,5	...	...	...	11,1

Vgl. Fachserie A, Reihe 2.

1) Eheschließungen nach dem Registrierort; Geburten und Sterbefälle nach dem Wohnort, ab Okt. 1969 nach dem Registrierort - in Abweichung von der Tabelle Bevölkerungsstand und -veränderung.- 2) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.- 3) Unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den vorangegangenen 12 Monaten.- 4) Bezogen auf die Lebendgeborenen des Berichtszeitraumes.- 5) Vorläufiges Ergebnis.

Erwerbstätigkeit

Arbeitslose, Kurzarbeiter, offene Stellen und Vermittlungen

Stand Monatsende

(Nach den Unterlagen der Arbeitsämter)

Jahr Monat	Arbeitslose (Monatsende)			Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen					
	insgesamt	männlich	weiblich	Ackerbauer, Tierzüchter, Gartenbauer	Forst-,Jagd- u.Fischerei- berufe	Bergleute, Mineral- gewinner, -aufbereiter	Steinbe- arbeiter, Keramiker, Glasmacher	Bauberufe	Metall- erzeuger und -bearbeiter
1965 D)	147 352	105 748	41 604	5 493	6 043	2 870	4 656	15 474	6 520
1966 D)	161 059	116 524	44 535	4 750	4 655	2 558	4 705	15 343	9 745
1967 D(1)	459 489	335 102	124 387	7 717	7 509	6 595	9 779	52 596	35 671
1968 D)	323 480	235 149	88 331	6 554	6 314	4 085	7 231	35 246	18 816
1969 D)	178 579	124 592	53 987	4 456	6 124	2 413	4 744	18 810	7 389
1969 Jan.	368 585	287 549	81 036	12 853	17 526	7 110	15 910	71 092	12 141
Febr.	374 124	300 325	73 799	12 889	32 996	7 508	18 607	67 883	11 443
März	243 212	181 625	61 587	7 510	11 098	4 164	7 287	31 106	9 984
April	155 181	100 458	54 723	2 495	1 534	1 027	1 349	7 357	7 872
Mai	122 967	77 239	45 728	1 325	286	717	734	3 566	6 520
Juni	110 744	69 101	41 643	1 074	239	608	601	2 738	6 029
Juli	108 018	66 623	41 395	1 027	226	614	525	2 310	5 507
Aug.	103 753	62 537	41 216	974	212	567	491	2 142	5 329
Sept.	100 477	58 224	42 253	946	177	533	469	2 026	5 012
Okt.	107 770	60 525	47 245	951	199	560	493	2 201	4 922
Nov.	118 849	67 044	51 805	2 311	591	706	693	3 687	5 168
Dez.	192 174	132 315	59 859	8 251	11 405	4 434	8 472	23 704	5 797
1970 Jan.	286 266	217 971	68 295	...	...	...	...	...	...
Febr.	264 080	199 107	64 973	...	...	...	...	...	...

Jahr Monat	Arbeitslose insgesamt nach ausgewählten Berufsgruppen								
	Schmiede, Schlosser, Mechaniker u. verw. Berufe	Elektriker	Textilherst. und -verar- beiter, Hand- schuhmacher	Nahr.- und Genußmittel- hersteller	Ungelernte Hilfskräfte	Handels-	Verkehrs- berufe	Reinigungs-	Organisat., Verwaltungs- u. Büroberufe
1965 D)	5 802	1 987	4 843	3 780	28 283	5 817	7 250	3 542	14 170
1966 D)	7 768	3 075	5 727	3 993	33 777	5 940	8 065	3 919	13 467
1967 D(1)	30 245	12 002	22 089	10 564	98 463	16 812	23 203	11 024	28 154
1968 D)	16 681	5 924	10 764	7 986	69 412	15 724	15 912	8 482	25 418
1969 D)	6 055	2 365	5 218	4 432	36 210	10 252	8 040	4 338	16 412
1969 Jan.	11 610	3 778	7 447	7 380	74 811	14 060	19 930	6 528	21 448
Febr.	11 315	4 604	6 718	6 744	72 736	13 205	20 130	6 141	19 363
März	8 864	3 197	5 774	6 167	52 753	11 388	12 067	5 322	17 127
April	6 017	2 405	5 254	5 432	34 025	11 484	6 205	4 611	16 988
Mai	4 741	1 931	4 877	3 811	27 192	9 537	4 531	3 745	15 144
Juni	4 201	1 735	4 653	3 210	24 495	8 489	3 928	3 415	13 621
Juli	3 969	1 643	4 382	2 683	22 601	8 794	3 799	3 195	14 325
Aug.	3 830	1 625	4 127	2 380	20 927	8 547	3 625	3 180	14 302
Sept.	3 436	1 580	4 147	2 478	19 646	8 612	3 562	3 284	14 519
Okt.	3 653	1 681	4 237	3 052	19 706	9 634	3 561	3 505	16 475
Nov.	3 646	1 631	4 647	4 055	21 342	9 326	4 054	4 011	16 283
Dez.	5 024	2 063	5 934	4 933	32 432	8 710	9 588	3 977	15 312

Jahr Monat	Kurzarbeiter (Monatsmitte)			Offene Stellen (Monatsende)			Vermittlungen (von Monatsmitte zu Monatsmitte)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1965 D)	1 105	616	489	648 999	356 420	292 579	229 300	168 629	60 671
1966 D)	15 816	8 838	6 978	539 752	279 447	260 305	221 071	158 854	62 217
1967 D(1)	142 694	89 310	53 384	302 008	139 069	162 939	224 502	162 892	61 610
1968 D)	10 388	6 588	3 800	488 317	260 435	227 882	242 545	179 110	63 435
1969 D)	1 322	732	590	746 998	440 383	306 615	248 475	184 113	64 363
1969 Jan.	3 610	2 035	1 575	550 219	304 971	245 248	216 873	161 033	55 840
Febr.	2 691	1 689	1 002	624 735	350 757	273 978	220 279	161 331	58 948
März	2 043	1 660	383	719 877	416 120	303 757	255 358	188 699	66 659
April	979	601	378	763 302	445 490	317 812	254 038	191 743	62 295
Mai	946	458	488	807 152	468 657	338 495	246 313	183 386	62 927
Juni	344	170	174	848 032	498 809	349 223	246 863	182 860	64 003
Juli	492	243	249	861 090	512 160	348 930	286 595	212 246	74 349
Aug.	288	146	142	854 720	511 638	343 082	261 099	193 304	67 795
Sept.	992	423	569	832 497	505 333	327 064	272 122	199 133	72 289
Okt.	1 032	389	643	787 099	483 307	303 792	278 434	204 352	74 082
Nov.	964	366	598	735 836	451 855	283 981	242 495	177 133	65 362
Dez.	1 486	601	885	671 531	403 115	268 416	201 238	153 434	47 806
1970 Jan.	...	...	...	722 770	433 218	289 552	213 618	...	...
Febr.	...	...	...	788 373	480 524	307 849	229 499	...	...

1) Arbeitslose und offene Stellen: D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres); Kurzarbeiter und Vermittlungen: D errechnet aus 12 Monatswerten.

Zum Aufsatz: „Erwerbstätigkeit im April 1969“
Wohnbevölkerung¹⁾ nach Beteiligung am Erwerbsleben im April 1969 in den Ländern
Ergebnis des Mikrozensus
1000

Stellung im Beruf	Schles- wig- Holst.	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westf.	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württbg.	Bayern	Saarland	Berlin (West)	Bundes- gebiet
Erwerbstätige insgesamt												
Land- und Forstwirtschaften, Tierhaltung und Fischerei												
Selbständige	41	/	147	/	119	56	88	151	253	6	/	868
Mith.Fam.-Angeh.	43	/	242	/	156	119	146	232	439	6	/	1 389
Beamte	-	-	/	-	/	/	/	/	/	-	-	5
Angestellte	/	/	5	/	5	/	/	/	/	/	/	31
Arbeiter	31	/	52	/	46	18	16	34	78	/	/	285
zusammen	117	16	447	/	326	195	254	423	780	12	6	2 577
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	21	17	67	/	183	63	48	122	139	9	18	690
Mith.Fam.-Angeh.	6	/	10	/	33	10	16	33	47	/	/	162
Beamte	-	/	/	/	/	/	-	/	/	/	/	5
Angestellte	77	94	227	34	874	294	127	480	445	42	92	2 786
Arbeiter	269	198	916	89	2 720	808	484	1 572	1 571	162	309	9 098
zusammen	373	312	1 220	129	3 810	1 174	675	2 208	2 204	214	422	12 741
Handel und Verkehr												
Selbständige	32	31	80	7	190	59	44	81	130	11	33	697
Mith.Fam.-Angeh.	8	6	41	/	53	19	14	26	44	/	/	221
Beamte	18	14	55	8	113	54	29	72	91	11	9	473
Angestellte	90	117	230	44	526	181	95	227	302	36	84	1 932
Arbeiter	67	80	151	36	313	102	62	144	208	19	60	1 241
zusammen	214	249	556	97	1 195	415	244	550	775	80	190	4 564
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ²⁾												
Selbständige	23	26	62	7	157	52	37	87	113	8	30	601
Mith.Fam.-Angeh.	6	/	21	/	41	11	15	26	40	/	/	171
Beamte	52	31	92	15	242	88	58	123	179	15	48	944
Angestellte	119	121	297	36	725	271	155	408	466	46	148	2 791
Arbeiter	88	65	244	26	420	152	112	228	317	22	104	1 779
zusammen	288	247	716	85	1 585	575	377	873	1 114	93	335	6 287
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	117	79	356	19	649	230	217	442	635	33	81	2 857
Mith.Fam.-Angeh.	62	19	313	/	283	159	191	317	570	12	12	1 942
Beamte	69	46	147	23	357	143	88	198	273	26	57	1 427
Angestellte	289	333	759	115	2 130	747	381	1 118	1 221	123	325	7 540
Arbeiter	454	347	1 363	153	3 499	1 080	674	1 978	2 173	205	477	12 403
Insgesamt	991	824	2 938	314	6 916	2 359	1 550	4 053	4 872	399	953	26 169
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen												
Insgesamt	1 486	981	4 022	431	10 003	2 978	2 074	4 692	5 494	727	1 182	34 070
Erwerbstätige Männer												
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei												
Selbständige	38	/	128	/	105	45	69	117	205	/	/	717
Mith.Fam.-Angeh.	7	/	47	/	30	19	23	38	94	/	/	260
Beamte	-	-	/	-	/	/	/	/	/	-	-	5
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	19
Arbeiter	26	/	39	/	38	14	11	23	48	/	/	206
zusammen	73	9	217	/	176	80	106	183	353	5	/	1 207
Produzierendes Gewerbe												
Selbständige	19	15	61	/	168	58	45	110	121	7	16	624
Mith.Fam.-Angeh.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	16
Beamte	-	-	/	-	/	/	-	/	/	-	-	5
Angestellte	51	58	160	25	607	201	86	309	278	32	54	1 861
Arbeiter	221	160	757	75	2 272	641	399	1 133	1 137	144	212	7 150
zusammen	293	233	979	104	3 050	902	531	1 555	1 542	184	283	9 654
Handel und Verkehr												
Selbständige	24	26	59	/	142	44	29	60	89	7	22	507
Mith.Fam.-Angeh.	/	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	20
Beamte	17	12	51	7	105	50	27	68	83	10	7	437
Angestellte	39	49	88	22	211	74	37	89	121	14	31	774
Arbeiter	51	57	110	27	243	77	49	102	162	17	44	938
zusammen	132	145	311	60	707	246	145	319	458	48	105	2 675
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ²⁾												
Selbständige	18	18	45	6	113	38	25	60	78	/	19	424
Mith.Fam.-Angeh.	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	17
Beamte	43	24	75	13	191	72	48	99	150	13	39	766
Angestellte	57	49	126	15	316	128	74	165	194	19	60	1 203
Arbeiter	38	24	112	9	166	61	50	77	104	9	41	690
zusammen	155	116	361	43	791	300	199	404	529	44	159	3 099
Alle Wirtschaftsbereiche												
Selbständige	99	63	294	15	529	185	168	347	493	21	58	2 271
Mith.Fam.-Angeh.	9	/	52	/	43	23	29	44	106	/	/	312
Beamte	59	37	126	19	297	123	77	169	236	23	46	1 212
Angestellte	148	157	377	62	1 136	405	199	566	597	65	145	3 857
Arbeiter	337	243	1 018	112	2 718	792	509	1 335	1 450	170	300	8 984
Insgesamt	653	502	1 867	209	4 723	1 528	980	2 461	2 882	280	551	16 635
Erwerbslose und Nichterwerbspersonen												
Insgesamt	505	327	1 405	140	3 327	1 017	725	1 725	1 984	251	370	11 774

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, und nach geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 20. bis 26. April 1969

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit ... geleisteten Arbeitstunden in													Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42	43-44	45	46-48	49-54	55-69	70 und mehr	zusammen	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall
	1 000													Mill.	fall
Erwerbstätige insgesamt															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	16	24	33	44	12	13	20	28	71	244	358	868	52,2	60,1	
Mith.Fam.-Angeh.	22	85	121	204	55	39	20	64	126	157	212	283	1 389	65,7	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	0,2	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	31	1,5	47,9	
Arbeiter	6	6	10	19	14	28	31	36	25	35	45	32	285	13,6	
zusammen	44	115	165	267	83	85	61	124	183	269	506	675	2 577	51,7	
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	13	9	16	28	31	41	16	59	46	139	206	84	690	35,6	
Mith.Fam.-Angeh.	/	11	25	29	13	8	/	11	9	16	22	13	162	6,5	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	0,2	
Angestellte	51	11	60	94	934	698	247	207	125	184	149	27	2 786	116,9	
Arbeiter	222	41	164	416	3 056	2 257	755	830	548	510	269	31	9 098	373,7	
zusammen	288	72	266	567	4 036	3 004	1 022	1 107	728	849	647	154	12 741	41,8	
Handel und Verkehr															
Selbständige	13	16	16	28	17	22	11	46	46	130	244	109	697	37,2	
Mith.Fam.-Angeh.	/	10	24	42	12	13	10	14	11	27	36	19	221	9,4	
Beamte	18	/	/	7	12	63	298	29	22	19	6	/	473	19,9	
Angestellte	40	18	82	182	231	470	301	236	133	114	102	24	1 932	79,8	
Arbeiter	32	25	51	93	109	243	256	132	84	100	91	26	1 241	52,0	
zusammen	106	70	173	352	380	811	875	457	296	389	479	177	4 564	43,4	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)¹⁾															
Selbständige	18	21	20	36	18	19	13	34	29	92	128	601	32,0	53,3	
Mith.Fam.-Angeh.	/	10	17	23	8	8	/	8	10	19	26	35	171	8,2	
Beamte	20	/	7	74	41	137	365	68	54	85	74	17	944	41,1	
Angestellte	62	33	92	160	303	631	755	202	228	140	134	54	2 791	117,5	
Arbeiter	39	88	160	237	154	236	334	176	145	103	81	26	1 779	68,3	
zusammen	143	154	295	530	524	1 032	1 470	468	439	487	260	6 287	267,1	42,5	
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	61	71	85	136	79	95	45	159	150	432	866	679	2 857	157,0	
Mith.Fam.-Angeh.	30	116	187	297	88	68	36	98	157	219	297	350	1 942	99,7	
Beamte	38	/	8	80	53	201	666	97	77	105	81	17	1 427	61,5	
Angestellte	153	62	235	437	1 469	1 803	1 306	647	489	442	390	107	7 540	315,7	
Arbeiter	299	159	383	764	3 334	2 765	1 375	1 174	801	748	486	115	12 403	507,6	
Insgesamt	581	411	899	1 715	5 022	4 931	3 428	2 176	1 674	1 945	2 120	1 267	26 169	1 131,5	
Tätigkeitsfälle															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	30	108	201	102	17	14	22	30	74	246	358	1 206	58,4	48,4	
Mith.Fam.-Angeh.	30	137	219	226	57	40	20	65	126	158	213	283	1 572	68,7	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	0,2	
Angestellte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	31	1,5	47,2	
Arbeiter	6	7	12	21	15	28	31	36	25	36	45	32	293	13,8	
zusammen	66	252	433	350	90	86	62	127	185	272	509	676	3 108	45,9	
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	16	18	26	31	32	41	16	60	46	140	207	84	716	36,1	
Mith.Fam.-Angeh.	/	12	27	29	13	8	/	11	9	16	22	13	166	6,5	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	5	0,2	
Angestellte	51	12	62	95	935	698	247	207	125	184	149	27	2 789	117,0	
Arbeiter	224	46	170	419	3 057	2 257	755	831	548	510	269	31	9 116	374,1	
zusammen	292	88	284	574	4 038	3 005	1 023	1 108	729	850	647	154	12 791	41,7	
Handel und Verkehr															
Selbständige	15	24	25	33	17	22	11	46	46	130	244	109	721	37,6	
Mith.Fam.-Angeh.	/	13	26	43	12	13	10	14	11	27	36	19	226	9,4	
Beamte	18	/	/	7	12	63	298	29	22	19	6	/	473	19,9	
Angestellte	40	20	83	183	231	470	301	236	133	114	102	24	1 936	79,9	
Arbeiter	33	27	53	95	109	243	256	132	84	100	91	26	1 249	52,1	
zusammen	108	84	188	360	381	811	875	457	296	389	479	177	4 605	43,2	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)¹⁾															
Selbständige	21	36	35	45	19	20	13	35	30	93	128	647	32,9	50,8	
Mith.Fam.-Angeh.	/	12	22	26	8	8	/	9	10	19	26	35	183	8,4	
Beamte	20	/	8	74	41	137	365	68	54	85	74	17	947	41,2	
Angestellte	63	45	96	162	303	631	755	202	228	140	134	54	2 812	117,8	
Arbeiter	42	99	166	240	155	237	334	177	145	103	81	26	1 805	68,7	
zusammen	149	197	328	546	526	1 033	1 470	489	467	440	489	260	6 393	268,9	
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	81	185	286	211	85	96	46	162	152	436	869	679	3 289	164,9	
Mith.Fam.-Angeh.	39	174	294	324	90	68	36	99	157	220	297	350	2 146	93,1	
Beamte	38	5	9	81	53	201	666	98	77	105	81	17	1 430	61,5	
Angestellte	154	77	243	441	1 470	1 803	1 306	648	489	442	390	107	7 569	316,1	
Arbeiter	305	180	401	775	3 336	2 766	1 375	1 175	801	749	486	115	12 462	508,6	
Insgesamt	616	621	1 233	1 830	5 034	4 934	3 430	2 181	1 676	1 951	2 124	1 267	26 897	1 144,2	

1) Einschl. Gebietskörperschaften und Sozialversicherung.

Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit ausgeübt wurde und nach der Arbeitsdauer in der Woche vom 20. bis 26. April 1969

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit ... geleisteten Arbeitsstunden in													Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42	43-44	45	46-48	49-54	55-69	70 und mehr	zusammen	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeits-fall
	1 000													Mill.	
Erwerbstätige Männer															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	11	12	20	27	8	8	14	13	53	217	329	717	45,2	63,1	
Mith.Fam.-Angeh.	//	16	24	30	8	5	//	9	10	31	53	72	260	13,3	
Beamte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	5	0,2	
Angestellte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	19	0,0	
Arbeiter	//	//	//	8	8	21	26	30	20	27	34	25	206	10,3	
zusammen	17	29	47	66	24	36	35	55	46	114	309	428	1 207	70,0	
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	11	5	10	20	27	36	14	54	43	130	196	80	624	32,9	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	16	0,6	
Beamte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	
Angestellte	31	//	6	16	591	446	179	160	107	164	136	22	1 861	81,1	
Arbeiter	167	11	19	121	2 327	1 837	639	745	517	479	259	29	7 150	302,4	
zusammen	209	19	36	158	2 947	2 321	834	960	668	775	594	132	9 654	417,3	
Handel und Verkehr															
Selbständige	8	5	8	14	11	15	8	32	31	96	191	88	507	28,0	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	20	0,9	
Beamte	16	//	//	6	10	57	274	27	21	18	6	//	437	18,4	
Angestellte	14	//	//	15	78	176	130	105	65	82	85	18	774	35,2	
Arbeiter	24	//	//	16	80	194	224	114	74	93	88	25	938	42,2	
zusammen	62	11	17	53	180	443	635	279	193	292	375	134	2 675	124,7	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ¹⁾															
Selbständige	11	8	8	19	11	14	9	25	21	70	135	93	424	23,5	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	17	0,9	
Beamte	15	//	//	39	30	113	328	50	42	65	63	15	766	33,8	
Angestellte	23	8	12	31	112	296	374	94	67	76	83	27	1 203	52,6	
Arbeiter	16	6	11	16	57	127	216	87	55	45	39	15	690	30,0	
zusammen	66	25	37	105	211	552	927	256	185	258	322	155	3 099	140,9	
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	41	31	46	79	57	73	34	125	108	349	739	590	2 271	129,6	
Mith.Fam.-Angeh.	//	18	28	37	10	8	//	12	12	37	63	80	312	15,7	
Beamte	31	//	5	44	41	171	605	78	64	84	70	15	1 212	52,7	
Angestellte	68	12	22	63	781	920	685	361	243	325	308	70	3 857	169,9	
Arbeiter	210	21	36	160	2 472	2 180	1 105	975	666	644	421	95	8 984	384,9	
Insgesamt	354	85	137	383	3 361	3 351	2 431	1 551	1 092	1 439	1 601	850	16 635	752,8	
Tätigkeitsfälle															
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei															
Selbständige	24	93	182	84	13	9	//	16	14	56	219	330	1 043	51,2	
Mith.Fam.-Angeh.	8	52	92	47	9	5	//	9	10	31	53	72	391	15,5	
Beamte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	5	0,2	
Angestellte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	20	1,0	
Arbeiter	//	//	//	10	9	21	26	30	20	27	34	25	213	10,4	
zusammen	36	149	279	141	31	37	36	58	48	118	312	429	1 672	78,3	
Produzierendes Gewerbe															
Selbständige	13	13	19	23	28	36	14	54	43	130	196	80	648	33,4	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	18	0,7	
Beamte	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	
Angestellte	31	//	7	16	591	446	179	160	107	164	136	22	1 863	81,2	
Arbeiter	168	14	23	123	2 328	1 838	639	745	517	479	259	29	7 164	302,7	
zusammen	213	32	52	166	2 948	2 322	835	961	668	775	595	132	9 697	418,1	
Handel und Verkehr															
Selbständige	10	12	16	18	11	15	8	32	31	96	191	88	527	28,3	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	23	1,0	
Beamte	16	//	//	6	10	57	274	27	21	18	6	//	437	18,4	
Angestellte	14	//	//	16	78	176	130	105	65	82	85	18	777	35,2	
Arbeiter	24	//	6	17	80	195	224	114	74	93	88	25	943	42,3	
zusammen	64	21	29	60	180	443	635	280	193	293	375	134	2 706	125,2	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen) ¹⁾															
Selbständige	13	21	22	26	12	15	9	26	22	71	135	93	463	24,2	
Mith.Fam.-Angeh.	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	//	21	1,0	
Beamte	15	//	5	39	31	113	328	50	42	65	63	15	769	33,8	
Angestellte	24	19	17	33	112	297	374	94	67	76	83	27	1 221	52,9	
Arbeiter	19	13	16	18	57	128	216	87	55	45	40	15	707	30,3	
zusammen	71	59	63	118	213	553	927	257	186	259	323	155	3 183	142,2	
Alle Wirtschaftsbereiche															
Selbständige	60	139	238	150	64	74	35	127	109	353	741	591	2 682	137,1	
Mith.Fam.-Angeh.	10	58	100	56	12	8	//	12	12	38	63	80	453	18,1	
Beamte	31	//	6	45	41	171	605	78	64	84	70	15	1 215	52,7	
Angestellte	69	25	28	65	782	921	685	361	243	326	308	70	3 880	170,3	
Arbeiter	215	34	50	168	2 474	2 181	1 106	976	666	644	421	95	9 028	385,7	
Insgesamt	384	261	423	484	3 372	3 354	2 433	1 555	1 094	1 445	1 604	850	17 258	763,8	

1) Fußnote vgl. S. 148*.

**Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und nach geleisteten
Arbeitsstunden, Tätigkeitsfälle nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, in der die Tätigkeit
ausgeübt wurde und nach der Arbeitsdauer in der Woche
vom 20. bis 26. April 1969**

Ergebnis des Mikrozensus

Stellung im Beruf	Personen mit ... geleisteten Arbeitsstunden in														Geleistete Arbeitsstunden	
	0	1-14	15-23	24-39	40-41	42	43-44	45	46-48	49-54	55-69	70 und mehr	zusammen	insgesamt	je Person bzw. Tätigkeitsfall	
	1 000														Mill.	
Erwerbstätige Frauen																
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei																
Selbständige	5	12	13	16	/	/	/	6	15	18	27	28	151	7,0	46,2	
Mith.Fam.-Angeh.	19	70	97	174	47	34	19	56	116	127	160	211	1 128	52,4	46,4	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	0,5	42,0	
Angestellte	/	/	7	11	6	7	/	6	5	8	10	/	11	3,3	41,9	
Arbeiter	/	/	7	11	6	7	/	6	5	8	10	/	11	3,3	41,9	
zusammen	26	86	119	202	59	49	26	69	137	154	197	247	1 370	63,2	46,1	
Produzierendes Gewerbe																
Selbständige	/	/	7	8	/	5	/	6	/	10	10	/	66	2,7	40,4	
Mith.Fam.-Angeh.	/	10	23	26	12	6	/	10	9	14	20	12	146	5,8	40,0	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Angestellte	20	9	54	79	344	252	68	47	18	20	13	/	925	35,8	38,7	
Arbeiter	55	30	145	295	729	420	116	85	31	31	10	/	1 948	71,3	36,6	
zusammen	79	53	229	408	1 089	683	188	147	61	75	52	22	3 087	115,7	37,5	
Handel und Verkehr																
Selbständige	/	11	8	14	6	7	/	14	16	34	53	21	191	9,2	48,2	
Mith.Fam.-Angeh.	/	9	23	40	11	12	9	13	11	24	31	16	201	8,4	42,0	
Beamte	/	/	/	/	/	6	24	13	11	24	31	16	37	1,5	40,4	
Angestellte	26	16	79	166	153	294	171	131	67	32	17	5	1 158	44,6	38,6	
Arbeiter	9	23	46	77	29	49	32	18	10	6	/	/	303	9,8	32,3	
zusammen	44	59	156	298	201	368	240	177	103	96	104	43	1 890	73,5	38,9	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)¹⁾																
Selbständige	7	12	18	21	7	5	/	9	8	22	38	36	177	8,5	48,1	
Mith.Fam.-Angeh.	/	9	16	21	7	7	/	8	10	17	24	30	155	7,3	47,3	
Beamte	/	/	/	35	10	24	37	17	13	21	11	/	178	7,3	41,2	
Angestellte	39	25	79	129	191	334	381	108	161	64	51	27	1 589	64,9	40,8	
Arbeiter	23	82	149	221	97	109	118	89	90	59	42	11	1 089	38,3	35,1	
zusammen	77	128	258	424	313	480	543	232	281	181	165	105	3 187	126,3	39,6	
Alle Wirtschaftsbereiche																
Selbständige	20	40	39	57	22	22	10	34	43	83	127	89	586	27,4	46,8	
Mith.Fam.-Angeh.	26	98	159	260	77	60	33	86	145	181	234	270	1 630	74,0	45,4	
Beamte	7	/	/	36	12	30	61	19	13	21	11	/	215	8,8	41,1	
Angestellte	85	50	214	375	688	883	622	287	246	116	82	37	3 683	145,7	39,6	
Arbeiter	89	139	347	605	862	585	270	199	135	104	65	20	3 419	122,7	35,9	
Insgesamt	227	326	762	1 333	1 661	1 580	997	625	582	506	519	417	9 534	327,6	39,7	
Tätigkeitsfälle																
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei																
Selbständige	6	15	19	18	/	/	6	15	18	27	28	163	7,2	44,2		
Mith.Fam.-Angeh.	21	84	127	179	47	34	19	56	116	127	160	211	1 182	53,2	45,0	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	0,5	42,0	
Angestellte	/	/	7	12	6	7	/	6	5	8	10	/	11	3,3	41,6	
Arbeiter	/	/	7	12	6	7	/	6	5	8	10	/	11	3,3	41,6	
zusammen	30	103	154	209	59	49	26	69	137	154	198	247	1 436	64,2	44,7	
Produzierendes Gewerbe																
Selbständige	/	/	7	8	/	5	/	6	/	10	10	/	67	2,7	40,0	
Mith.Fam.-Angeh.	/	11	24	26	12	6	/	10	9	14	20	12	148	5,9	39,7	
Beamte	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	
Angestellte	20	9	54	79	344	252	68	47	18	20	13	/	926	35,8	38,6	
Arbeiter	55	32	146	296	729	420	116	85	31	31	10	/	1 951	71,4	36,6	
zusammen	80	56	232	409	1 089	683	188	147	61	75	52	22	3 094	115,8	37,4	
Handel und Verkehr																
Selbständige	/	12	9	15	6	7	/	14	16	34	53	21	194	9,2	47,6	
Mith.Fam.-Angeh.	/	10	24	40	11	12	9	13	11	24	31	16	203	8,5	41,7	
Beamte	/	/	/	/	/	6	24	13	11	24	31	16	37	1,5	40,4	
Angestellte	26	17	79	167	153	294	171	131	67	32	17	5	1 160	44,7	38,5	
Arbeiter	9	24	47	77	29	49	32	18	10	6	/	/	305	9,8	32,2	
zusammen	44	63	159	300	201	368	240	177	103	96	104	43	1 899	73,7	38,8	
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)¹⁾																
Selbständige	8	15	19	22	7	5	/	9	8	22	38	36	183	8,6	47,2	
Mith.Fam.-Angeh.	/	10	19	22	7	7	/	8	10	17	24	30	161	7,5	46,2	
Beamte	5	/	/	35	10	24	37	17	13	21	11	/	178	7,3	41,2	
Angestellte	39	26	79	130	191	334	381	108	161	64	51	27	1 597	64,9	40,8	
Arbeiter	23	86	151	222	98	109	118	89	90	59	42	11	1 097	38,4	35,0	
zusammen	78	138	265	429	313	480	543	232	281	181	165	105	3 211	126,7	39,5	
Alle Wirtschaftsbereiche																
Selbständige	21	46	48	61	22	22	10	35	43	84	128	89	608	27,8	45,7	
Mith.Fam.-Angeh.	28	115	194	268	78	60	33	87	145	182	234	270	1 694	75,0	44,3	
Beamte	7	/	/	36	12	30	61	19	13	21	11	/	215	8,8	41,0	
Angestellte	86	53	214	376	688	883	622	287	246	116	82	37	3 688	145,8	39,5	
Arbeiter	90	145	351	607	863	585	270	199	135	104	65	20	3 434	123,0	35,8	
Insgesamt	232	360	810	1 347	1 662	1 580	997	626	582	507	520	417	9 639	380,4	39,5	

¹⁾ Fußnote vgl. S. 148*.

Personal im unmittelbaren und mittelbaren Bundesdienst nach Vor- und Ausbildung¹⁾

Vor- und Ausbildung	Einheit	Unmittelbarer Bundesdienst				Mittelbarer Bundesdienst 2)			
		insgesamt	Bundesbehörden u. Wirtschaftsunternehmen 3)	Deutsche Bundesbahn	Deutsche Bundespost 4)	insgesamt	Deutsche Bundesbank	Bundesanstalt für Arbeit	Sozialversicherungsträger 5)
Hauptberufl. Vollbeschäftigte insgesamt	Anzahl	1 072 489	280 772	400 246	391 471	90 287	11 144	29 182	49 96
	%	100	100	100	100	100	100	100	10
Allgemeinbildende Schule ⁶⁾	Anzahl	854 553	195 518	358 582	300 453	51 731	4 962	18 540	28 22
Volksschule	%	79,7	69,6	89,6	76,7	57,3	44,5	63,5	56,
sog. mittlere Reife	Anzahl	163 091	56 440	31 075	75 576	29 137	3 861	7 908	17 36
	%	15,2	20,1	7,8	19,3	32,3	34,6	27,1	34,
Abitur	Anzahl	54 845	28 814	10 589	15 442	9 419	2 321	2 734	4 36
	%	5,1	10,3	2,6	3,9	10,4	20,8	9,4	8,
Berufsbildende Schule ⁶⁾	Anzahl	626 581	193 103	243 613	189 865	42 098	6 360	13 598	22 14
Berufsschule	%	58,4	68,8	60,9	48,5	46,6	57,1	46,6	44,
Berufsfachschule	Anzahl	71 045	22 999	23 815	24 231	12 897	1 587	2 835	8 47
	%	6,6	8,2	6,0	6,2	14,3	14,2	9,7	17,
Fachschule (z.B. Meisterschule)	Anzahl	12 920	7 735	2 931	2 254	1 958	139	942	87
	%	1,2	2,8	0,7	0,6	2,2	1,2	3,2	1,
Ingenieurschule:	Anzahl	13 338	1 829	8 469	3 040	431	66	83	28
Fachrichtung Bau- und Maschinenwesen	%	1,2	0,7	2,1	0,8	0,5	0,6	0,3	0,
Sonstige Fachrichtung	Anzahl	13 047	3 270	1 745	8 032	451	20	166	26
	%	1,2	1,2	0,4	2,1	0,5	0,2	0,6	0,
Pädagogische Ausbildung(1.Lehrerprüf.)	Anzahl	545	401	62	82	201	11	96	9
	%	0,1	0,1	0,0	0,0	0,2	0,1	0,3	0,
Abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung (ausgenommen Pädagogische Hochschule)	Anzahl	17 802	13 124	2 354	2 324	3 325	493	972	1 86
mit 6) Staatsprüfung bzw. Diplomprüfung	%	1,7	4,7	0,6	0,6	3,7	4,4	3,3	3,
Kirchliche Prüfung	Anzahl	346	332	4	10	36	-	30	0,
	%	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,1	0,
mit 6) Magisterprüfung	Anzahl	30	27	1	2	8	2	5	0,
	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,
Promotion	Anzahl	5 918	5 190	399	329	1 302	113	290	89
	%	0,6	1,8	0,1	0,1	1,4	1,0	1,0	1,
Habilitation	Anzahl	180	169	7	4	22	-	2	2
	%	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	0,

1) Vorläufiges Ergebnis.- 2) Soweit erfaßt.- 3) Ohne eigene Rechtspersönlichkeit.- 4) Einschl. Bundesministerium für das Post- u. Fernmeldewesen.- 5) Unter Aufsicht des Bundes.- 6) Letzter Abschluß.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Eingelegte Bruteier, geschlüpfte Küken und geschlachtetes Geflügel

Jahr Monat	Eingelegte Bruteier zur Erzeugung 1) von		Geschlüpfte Küken 1)			Geschlachtetes Geflügel 2)			
			Hennenküken für Legezwecke	Hühnerküken für Mastzwecke	Entenküken	insgesamt	darunter		Enten
	Legehennen	Masthühnern					Jungmasthühner	Suppenhühner	
			1 000				t		
1965 MD	10 455	6 448	4 288	5 080	398	5 355	4 069	925	329
1966 MD	11 519	9 648	4 626	7 489	414	7 890	6 457	1 038	327
1967 MD	11 818	10 817	4 610	8 593	433	9 952	8 108	1 372	367
1968 MD	11 351	11 314	4 395	8 882	411	10 271	8 425	1 366	377
1969 MD	13 637	13 253	5 231	10 332	383	11 761	9 690	1 547	301
1969 Jan.	12 845	12 751	4 163	9 711	229	12 280	10 020	1 882	313
Febr.	17 197	11 321	5 635	8 942	229	10 238	8 417	1 589	205
März	20 264	13 027	7 822	10 078	262	10 852	9 148	1 354	252
April	19 404	12 696	7 928	9 739	474	11 697	9 867	1 481	280
Mai	15 645	13 207	7 043	10 683	619	10 601	8 773	1 450	291
Juni	12 093	14 034	5 197	10 431	579	10 893	8 943	1 516	219
Juli	10 785	13 634	4 276	11 082	596	11 791	9 609	1 778	295
Aug.	9 376	13 158	3 383	10 255	468	11 128	9 073	1 475	277
Sept.	11 939	13 507	4 304	10 844	358	12 546	10 630	1 315	345
Okt.	12 538	13 554	4 770	11 059	348	13 251	10 800	1 721	340
Nov.	10 869	14 170	4 169	9 923	216	12 338	10 237	1 329	295
Dez.	10 689	13 983	4 085	11 231	214	13 515	10 758	1 671	397
1970 Jan.	12 566	14 589	4 481	11 264	237	14 425	11 864	2 008	257

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/V.

1) In Brutereien mit einem Fassungsvermögen der Brutanlage von 1 000 Eiern und mehr.- 2) In Schlachtereien mit einer Schlachttätigkeit von mindestens 2 000 Tieren im Monat.

Milcherzeugung und -verwendung

Jahr Monat	Milcherzeugung			Milchverwendung			Milch bei den Molkereien 2)			
	Ø Milchertrag je Kuh 1)		insgesamt	an Molkereien und Händler geliefert		Trinkmilch- absatz	Butter	Herstellung von		Speisequark
	monatlich	täglich						Käse 3)			4)
		kg	1 000 t		% 5)		1 000 t			
1965 MD	304	10,0	1 765,3	1 401,2	79,3	226,5	40 342	15 110	15 644	
1966 MD	304	10,0	1 779,8	1 428,3	80,2	230,0	40 377	15 304	16 822	
1967 MD	309	10,2	1 809,7	1 473,6	81,4	232,4	41 768	16 109	18 115	
1968 MD	314	10,3	1 843,4	1 527,6	82,9	236,1	43 633	16 964	18 989	
1969 MD	315	10,4	1 851,3	1 549,9	83,7	...	...	...	...
1969 Jan.	291	9,4	1 711,4	1 407,0	82,2	233,4	39 775	18 662	18 976	
Febr.	281	10,0	1 648,9	1 355,5	82,2	237,4	38 041	17 176	19 223	
März	338	10,9	1 988,1	1 664,2	83,7	236,9	47 453	18 269	23 111	
April	349	11,6	2 052,3	1 723,7	84,0	232,5	49 424	17 102	22 678	
Mai	378	12,2	2 223,1	1 900,2	85,5	245,0	53 854	18 077	24 864	
Juni	359	12,0	2 109,7	1 803,4	85,5	243,2	47 864	17 314	23 473	
Juli	350	11,3	2 055,4	1 745,3	84,9	267,5	45 318	18 176	23 536	
Aug.	320	10,3	1 879,1	1 578,3	84,0	254,3	40 469	17 129	20 238	
Sept.	287	9,6	1 686,9	1 403,1	83,2	242,6	37 013	19 783	18 800	
Okt.	279	9,0	1 639,5	1 371,1	83,6	250,1	36 653	20 220	19 671	
Nov.	267	8,9	1 567,4	1 280,1	81,7	230,8	...	18 073	18 274	
Dez.	281	9,1	1 654,1	1 366,6	82,6	...	...	...	...
1970 Jan.	298	9,6	1 745,0	1 455,8	83,4	...	...	...	...

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/II.

1) Bezogen auf den Bestand im Dezember des jeweiligen Vorjahres.- 2) Ohne Berlin; Quelle Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bonn.- 3) Einschl. Säuremilchkäse.- 4) Einschl. Schichtkäse und Frischkäse.- 5) % der Erzeugung.

Gewerbliche Schlachtungen

Jahr Monat	Tiere inländischer Herkunft						Tiere ausländischer Herkunft					
	Schlachtmenge		Rinder		Schweine		Sonstige Tiere 3)	Schlachtmenge insgesamt 1)	darunter			
	insgesamt 1)	Schlachtmenge fette 2)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)			Schlachtungen	Schlachtmenge 1)	Schlachtungen	Schlachtmenge 1)
t		1 000 t	t	1 000 t	t	1 000 t	t	1 000 t	t	1 000 t	t	1 000 t
1965 MD	234 360	24 202	262,6	71 077	1 780,5	153 444	9 838	15 238	42,3	11 482	30,6	3 748
1966 MD	242 345	24 495	296,0	80 405	1 758,4	151 917	10 023	10 378	27,2	7 246	23,4	3 107
1967 MD	253 449	25 605	313,5	85 708	1 820,8	158 341	9 400	4 989	9,3	2 441	16,9	2 331
1968 MD	272 765	27 986	323,6	89 017	2 013,9	175 236	8 512	6 483	13,0	3 543	21,8	2 785
1969 MD	279 877	28 910	326,1	90 012	2 078,6	181 945	7 921	7 620	16,7	4 578	16,7	2 502
1969 Jan.	274 691	28 118	329,3	91 501	1 985,9	175 405	7 785	6 006	8,6	2 459	22,5	3 349
Febr.	241 656	25 009	273,4	76 698	1 803,6	157 813	7 145	6 803	15,3	4 313	16,0	2 287
März	285 360	29 688	314,0	87 891	2 164,8	188 510	8 959	8 663	21,7	6 024	15,5	2 221
April	272 972	28 192	307,6	86 458	2 040,0	177 760	8 754	8 874	22,8	6 336	14,7	2 174
Mai	276 775	29 008	296,4	82 774	2 124,0	185 378	8 623	9 332	25,2	6 920	12,9	1 941
Juni	275 949	28 977	296,5	83 037	2 114,7	185 221	7 691	9 424	25,0	6 793	12,8	2 026
Juli	261 984	27 207	299,1	82 766	1 966,1	172 037	7 181	8 866	22,5	6 096	13,7	2 169
Aug.	262 206	27 254	306,7	82 871	1 972,2	172 403	6 932	7 520	17,4	4 742	13,3	2 032
Sept.	314 840	32 410	379,4	103 009	2 326,7	203 185	8 646	7 808	15,9	4 293	17,2	2 651
Okt.	301 436	30 588	387,4	104 973	2 146,6	188 792	7 671	6 811	8,8	2 292	25,2	3 762
Nov.	280 762	28 660	354,0	96 143	2 016,8	177 858	6 761	5 365	8,4	2 206	17,4	2 573
Dez.	309 894	31 807	368,9	102 023	2 281,5	198 973	8 898	5 965	8,9	2 458	19,4	2 838
1970 Jan.	286 851	29 209	355,0	98 912	2 063,2	180 855	7 084	8 073	17,1	4 738	18,8	2 799

Vgl. Fachserie B, Reihe 3/III.

1) Die Schlachtmenge stellt den Anfall an Fleisch (ohne Innerereien) und an Schlachtfett dar.- 2) Reinfettwert.- Es wurde ein Ausbeuteatz bei Rindern von 5,23 %, bei Kälbern von 2,57 %, bei Schweinen einschl. Innerereienfett von 13,20 % und bei Pferden von 2,70 % der Schlachtmenge zu Grunde gelegt.- 3) Kälber, Schafe, Ziegen, Pferde.

Anlandungen der deutschen Hochsee- und Küstenfischerei

Tonnen (Fanggewicht)

Jahr Monat	Anlandungen insgesamt	Fischereibetriebsarten				Wichtige Fischarten						
		Große		Kleine Hochsee- u. Küsten-	Hering	Kabeljau, Dorsch	Schellfisch	Seelachs, Köhler	Rotbarsch	Krabben u. Krebse	Sonstige	
		Hochsee-	Herings- (Logger-) fischerei									
1965 MD) 1)	51 055	29 222	4 491	11 818	8 994	12 536	478	2 731	10 622	2 484	7 687	
1966 MD)	52 147	30 062	3 560	13 571	10 719	12 022	472	2 763	9 357	3 326	8 534	
1967 MD	52 324	36 725	3 125	12 474	9 917	16 610	458	4 091	9 323	2 252	9 695	
1968 MD) 2)	53 639	37 293	3 039	13 307	11 473	20 213	577	3 004	8 139	2 819	7 413	
1969 MD)	52 359	36 659	1 833	13 867	13 747	16 564	552	4 542	7 447	2 459	7 050	
1969 Jan.	45 034	26 002	241	18 791	11 630	17 299	179	3 470	6 432	44	5 980	
Febr.	53 666	42 018	2 080	9 567	6 406	26 519	557	4 437	8 111	35	7 601	
März	59 233	41 462	3 340	14 431	11 723	23 711	1 301	4 571	13 301	68	4 558	
April	45 701	30 802	2 757	12 141	5 234	21 713	634	3 823	8 080	1 930	4 288	
Mai	61 641	47 303	2 473	11 865	5 943	30 624	318	5 582	8 770	1 976	8 429	
Juni	40 925	29 033	1 160	10 732	3 411	20 011	303	4 181	5 276	1 985	5 755	
Juli	50 864	36 581	2 394	11 890	7 813	19 466	527	3 662	7 384	3 369	8 642	
Aug.) 2)	56 884	39 354	2 206	15 323	18 525	12 485	587	6 514	4 786	3 888	10 100	
Sept.) 2)	56 564	34 685	1 726	20 153	26 992	4 859	728	4 099	6 477	6 270	7 140	
Okt.) 2)	56 340	34 592	1 852	19 896	26 131	4 463	684	2 834	9 137	5 942	7 149	
Nov.) 2)	44 332	33 058	1 171	10 102	17 707	7 519	304	5 634	4 531	5 129	5 507	
Dez.) 2)	57 127	45 018	593	11 515	23 438	10 095	500	5 698	7 076	872	9 451	
1970 Jan.) 2)	27 181	16 532	255	10 394	4 813	6 821	289	2 421	5 759	3	7 076	

Vgl. Fachserie B, Reihe 4/I.

1) Fanggewicht nur bei "Anlandungen insgesamt"; die übrigen Angaben für die Jahre 1965 - 1966 stellen das Frischfischanlandegewicht dar.- 2) Vorläufiges Ergebnis.

Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung 1969 nach Wirtschaftsgruppen

Wirtschaftsgliederung	Bestand am 1.1.1969		Zugang									
	Gesellschaft- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM	Gründung, Fortsetzung		Kapitalerhöhung		Sonstige Zugänge		Berichtigung und Wirtschaftsgruppen- änderung (+ / -)			
			Gesell- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM	Gesell- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM	Gesell- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM	Gesell- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM	Gesell- schaften	Stamm- kapital 1 000 DM
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	271	123 876	95	2 346	10	1 819	4	2 610	./.	6	./.	330
Energiewirtschaft und Bergbau	342	2 632 058	14	3 302	31	179 488	1	51	+	1	+	99 920
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	235	2 384 607	11	3 220	29	160 047	1	51	+	1	+	99 920
Steinkohlenbergbau und Kokerei	20	43 378	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übriger Bergbau	87	204 073	2	82	2	19 441	-	-	-	-	-	-
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugew.)	20 634	19 053 289	1 938	331 545	783	1 294 943	117	115 766	./.	61	+	4 584
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie)	2 023	3 046 407	143	87 994	99	327 784	16	25 481	./.	4	./.	650
Mineralölverarbeitung	86	454 553	9	257	4	546	-	-	./.	2	./.	200
Kunststoffverarbeitung	840	250 068	149	15 737	45	19 131	6	630	./.	2	./.	1 466
Gummi- und Asbestverarbeitung	172	226 806	13	666	9	23 510	1	530	./.	2	./.	250
Gew.u.Verarb.v.Steinen u.Erden	1 687	503 469	165	9 835	43	42 533	6	435	./.	11	./.	222
Feink Keramik	127	101 878	4	80	2	2 190	-	-	./.	1	./.	120
Herst. und Verarbeitung von Glas	187	189 456	11	10 277	6	15 280	-	-	./.	1	./.	740
Eisen- und Stahlzeugung usw.	525	1 091 713	61	15 475	22	25 304	2	620	./.	2	./.	5 060
NE-Metallzeugung, -gläsern	191	344 814	15	4 720	8	27 350	2	70 020	./.	4	./.	2 060
Stahl- und Leichtmetallbau	1 143	560 106	198	14 720	30	13 412	2	1 850	./.	1	./.	1 200
Maschinenbau	2 766	3 350 385	252	39 284	143	313 146	17	2 624	./.	7	+	2 155
Straßen- und Luftfahrzeugbau	519	985 499	65	4 131	24	126 592	2	220	./.	1	+	15 090
Schiffbau	65	44 919	5	121	3	4 256	-	-	./.	1	./.	180
Elektrotechnik	1 516	2 280 484	193	23 052	63	106 795	18	4 940	./.	10	./.	12 124
Feinmechanik, Optik, Uhrenherst.	473	344 518	33	6 166	16	15 384	4	771	./.	4	./.	80
Herstellung von EBN-Waren	1 398	869 147	89	8 894	44	32 193	3	1 100	./.	4	./.	7 341
Herstellung von Spielwaren, Schmuck usw.	144	76 620	19	1 845	3	620	1	100	./.	1	./.	100
Holz- und -verarbeitung	251	323 802	91	14 124	27	18 149	4	1 060	./.	1	./.	3 585
Zellstoff- und Papierzeugung	126	208 089	4	4 440	4	4 440	2	40	./.	1	./.	-
Papierverarbeitung, Druckerei	1 190	445 048	9	9 308	51	38 409	2	620	./.	1	./.	2 701
Lederherstellung	75	60 174	2	40	4	987	-	-	./.	1	./.	4 000
Lederverarbeitung	248	100 863	22	863	3	4 980	2	110	./.	2	./.	340
Textilgewerbe	1 082	587 022	81	34 355	39	49 685	5	4 051	./.	6	+	1 684
Bekleidungs-gewerbe	922	233 232	64	4 135	32	12 805	1	184	./.	1	./.	892
Zuckerindustrie	20	36 792	-	-	3	3 549	1	400	./.	1	./.	400
Brauerei und Malzerei	163	115 807	10	1 786	6	9 544	1	100	./.	1	./.	180
Übriges Nahrungs- u. Genussmittelgew.	1 995	2 220 629	137	23 510	56	56 399	17	580	./.	6	+	10 742
Baugewerbe	3 946	495 462	675	31 852	83	30 649	14	2 985	./.	6	./.	996
Handel	17 804	4 286 608	2 226	220 962	520	475 632	119	60 160	./.	54	./.	236 996
Großhandel, Handelsvermittlung	14 679	3 300 700	1 736	101 645	460	403 717	110	59 200	./.	50	./.	6 577
Einzelhandel	3 125	985 907	490	119 317	60	71 915	9	960	./.	4	./.	230 419
Verkehr	2 615	1 161 866	376	24 399	103	40 091	15	7 230	./.	10	./.	1 055
Eisenbahnen (ohne Dt. Bundesbahn)	62	63 063	-	-	1	471	-	-	./.	-	./.	-
Straßenverkehr	624	107 101	98	7 640	23	15 967	1	100	./.	6	./.	122
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	523	395 400	92	9 057	19	7 955	1	960	./.	3	./.	1 335
Übriger Verkehr	1 406	596 301	186	7 702	61	15 698	8	6 170	./.	1	./.	2 268
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1 273	633 522	140	16 300	40	54 696	4	10 060	./.	4	./.	2 729
Kreditinstitute u.a.	487	609 591	92	15 183	34	54 238	1	10 000	./.	1	./.	2 879
Versicherungsgewerbe	786	23 931	48	1 117	6	458	3	60	./.	5	./.	150
Dienstleistungen	20 531	8 007 931	3 709	335 751	612	699 179	112	26 641	./.	123	./.	141 378
Gaststätten- u. Beherbergungsgew.	2 718	115 205	124	14 482	16	11 516	2	560	./.	3	./.	1 310
Wohnungsunternehmen	2 384	2 382 625	117	20 264	135	108 564	3	90	./.	3	./.	1 741
Sonstiges Grundstückswesen u.a.	2 414	740 878	458	43 885	74	44 484	17	5 775	./.	3	+	234 441
Beteiligungsgesellschaften	5 378	1 997 001	1 416	114 064	86	131 256	26	14 515	./.	124	+	9 306
Sonstige Vermögensverwaltung u.a.	1 976	1 409 553	319	89 376	44	92 196	7	978	./.	12	./.	303
Übrige Dienstleistungen	7 661	1 352 598	1 275	53 683	257	311 173	57	4 723	./.	16	./.	101 497
Insgesamt	67 416	36 394 611	9 173	966 457	2 182	2 776 497	386	225 503 ^{a)}	./.	9	+	3 776

a) Darunter 386 Gesellschaften mit 225,5 Mill. DM wegen Sitzverlegung innerhalb des Bundesgebietes.- b) Darunter 438 Gesellschaften mit 192,4 Mill. DM wegen Sitzverlegung innerhalb des Bundesgebietes.

Industrie und Handwerk

Beschäftigte, Umsatz, Kohle- und Stromverbrauch der Industrie¹⁾ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

Jahr Monat	Am Monatsende Beschäftigte			Umsatz 3)			Geleistete Arbeiter- stunden
	insgesamt	darunter		insgesamt	Inlandsumsatz	Auslands- umsatz 4)	
		Inhaber und Angestellte	Arbeiter					Mill. DM	Mill. Std.
1 000			Mill. DM			Mill. Std.	
1964 MD	8 301	1 810	6 491	28 900	24 347	4 553	1 051
1965 MD	8 460	1 882	6 578	31 218	26 314	4 903	1 055
1966 MD	8 385	1 932	6 452	32 336	26 810	5 526	1 018
1967 MD	7 843	1 916	5 927	31 722	25 775 ^{a)}	5 947	916
1968 MD	7 899	1 932	5 967	33 800 ^{a)}	27 103 ^{a)}	6 697	944
1969 MD	8 308	2 024	6 284	39 211	31 464	7 747	995
1968 Aug.	7 961	1 999	6 022	32 896	26 577	6 319	923
Sept.	8 023	1 955	6 068	36 357	29 270	7 086	962
Okt.	8 075	1 960	6 114	39 438	31 875	7 563	1 054
Nov.	8 106	1 968	6 138	37 810	30 020	7 790	1 003
Dez.	8 068	1 967	6 100	36 747	28 380	8 367	927
1969 Jan.	8 094	1 974	6 120	34 300	28 031	6 268	990
Febr.	8 149	1 985	6 164	33 541	27 025	6 516	947
März	8 196	1 990	6 206	37 981	30 146	7 835	993
April	8 220	1 998	6 222	37 870	30 071	7 799	995
Mai	8 228	2 004	6 224	37 716	29 994	7 722	979
Juni	8 250	2 008	6 242	38 621	30 527	8 095	958
Juli	8 314	2 017	6 297	39 817	31 758	8 059	990
Aug.	8 364	2 037	6 326	36 368	29 570	6 799	930
Sept.	8 429	2 055	6 374	43 210	34 849	8 360	1 031
Okt.	8 475	2 068	6 407	45 758	37 160	8 597	1 110
Nov.	8 502	2 076	6 427	42 457	34 487	7 970	1 036
Dez.	8 479	2 078	6 401	42 897	33 951	8 947	987
Jahr Monat	Brutto-		Verbrauch an Brennstoffen			Strombezug aus dem öffentlichen Netz	Strom- verbrauch
	Lohn- summe	Gehalt- summe	Kohle	Heizöl	Gas		
Mill. DM		1 000 t-SKE 5)	1 000 t	Mill. cbm	Mill. kWh		
1964 MD	4 290	1 794	5 562	1 551	1 516	5 091	8 135
1965 MD	4 759	2 037	5 240	1 836	1 516	5 409	8 573
1966 MD	4 959	2 248	4 671	2 013	1 410	5 580	8 835
1967 MD	4 647	2 309	4 375	2 080	1 215	5 602	8 907
1968 MD	5 071	2 487	4 409	2 280	1 261	6 153	9 650
1969 MD	5 891	2 855	4 448	2 490	1 370	6 793	10 431
1968 Aug.	5 327	2 464	4 142	1 928	1 355	6 281	9 614
Sept.	5 083	2 456	4 127	2 039	1 274	6 341	9 721
Okt.	5 374	2 471	4 640	2 479	1 304	6 759	10 533
Nov.	5 672	2 766	4 665	2 669	1 247	6 472	10 266
Dez.	5 590	2 942	4 661	2 810	1 199	6 218	9 922
1969 Jan.	5 382	2 603	4 826	2 759	1 260	6 532	10 339
Febr.	4 962	2 570	4 400	2 662	1 153	6 223	9 749
März	5 233	2 653	4 710	2 742	1 311	6 812	10 568
April	5 530	2 685	4 270	2 453	1 353	6 609	10 086
Mai	5 719	2 717	4 088	2 242	1 454	6 659	10 048
Juni	5 911	2 867	3 998	2 095	1 420	6 748	10 051
Juli	6 126	2 836	4 198	2 059	1 483	6 993	10 412
Aug.	5 931	2 794	4 145	2 059	1 464	6 791	10 172
Sept.	6 064	2 837	4 214	2 231	1 407	6 954	10 554
Okt.	6 437	2 905	4 992	2 672	1 455	7 358	11 365
Nov.	6 703	3 310	4 736	2 846	1 343	7 031	11 006
Dez.	6 698	3 482	4 801	3 063	1 331	6 804	10 819

Vgl. Fachserie D, Reihe 1/I.

1) Ohne Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke für die öffentliche Versorgung sowie ohne Bauindustrie.- 2) Für Beschäftigte D aus 12 Monaten.- 3) Ohne Umsatz in Handelsware, einschl. Verbrauchsteuern.- 4) Direktumsätze der Industriebetriebe mit Abnehmern im Ausland und - soweit einwandfrei erkennbar - Umsätze mit deutschen Exporteuren.- 5) In Tonnen Steinkohle-Einheiten; die Umrechnung wurde nach folgenden Umrechnungsfaktoren vorgenommen: Steinkohle und Steinkohlenbriketts 1,0; Steinkohlenkoks 0,97; Rohbraunkohle 0,26; Braunkohlenbriketts und -koks 0,69; tschechische Hartbraunkohle 0,50; bayerische Pechkohle 0,71.- a) Ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer.

Index des Auftragseingangs¹⁾ in ausgewählten Industriezweigen
1962 = 100

Jahr Monat	Industrie insgesamt ²⁾	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter-	Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-	Industrie d. Steine und Erden	Stahl- u. Warmwalz- werke ³⁾	Eisen-, Stahl- u. Temper- gießerei ⁵⁾	Ziehereien u. Kalt- walz- werke	NE-Metall- halbzeug- werke ³⁾	Chemisch Industrie insgesamt ⁴⁾
1965	128	123	134	126	124	114	107	114	126	131
1966	128	127	131	124	126	114	95	110	123	140
1967	127	127	130	123	120	105	90	107	129	147
1968	147	143	155	138	119	129	108	131	161	163
1969	180	168	204	154	137	150	130	170	185	184
1969 Jan.	161	154	180	136	86	164	121	143	176	172
Febr.	161	151	182	139	75	160	121	147	188	168
März	183	169	206	165	114	169	125	200	184	186
April	182	166	199	174	133	148	135	165	197	184
Mai	176	167	196	154	147	160	123	176	186	176
Juni	174	169	199	136	153	151	128	161	186	186
Juli	185	183	215	134	173	162	133	199	199	197
Aug.	165	161	194	121	158	141	132	144	162	170
Sept.	193	172	222	173	170	125	132	179	187	193
Okt.	206	177	232	204	176	119	148	182	198	198
Nov.	188	171	212	173	150	143	133	174	179	184
Dez.	179	171	208	139	108	161	128	173	181	189
1970 Jan. 6)	167	163	187	138	93	140	118	172	194	187

Jahr Monat	Chemie- faser- industrie	Holzschliff- Zellstoff, Papier und Pappe er- zeugende Industrie	Stahl- und Leicht- metall- bau	Maschinen- bau	Straßen- fahrzeugbau insgesamt	Kraftwagen- industrie	Schiffbau	Elektro- technische Industrie	Feinmech. u. opti- sche ⁵⁾	Stahl- ver- formung
1965	125	113	136	140	127	129	227	129	133	124
1966	135	116	132	136	127	129	139	128	141	112
1967	131	114	127	138	117	120	218	132	140	101
1968	165	129	147	165	142	146	302	155	147	134
1969	180	145	194	230	182	186	423	200	182	182
1969 Jan.	191	152	171	215	156	154	251	174	161	154
Febr.	164	142	159	210	153	158	566	175	168	167
März	191	155	172	229	193	200	528	201	172	183
April	178	150	184	220	192	197	445	189	199	174
Mai	172	146	177	213	191	199	519	183	171	180
Juni	171	136	188	226	182	188	298	197	178	179
Juli	177	143	233	242	185	187	427	212	189	201
Aug.	155	132	184	228	137	132	837	190	170	172
Sept.	178	156	234	246	190	193	586	227	179	183
Okt.	197	163	213	268	216	225	182	222	227	206
Nov.	183	131	197	237	212	216	114	206	190	195
Dez.	201	139	221	222	179	183	320	224	181	189
1970 Jan. 6)	189	140	202	186	181	186	130	193	163	189

Jahr Monat	Eisen-, Blech- u. Metall- waren- industrie	Fein- keramische Industrie	Glas- industrie	Holz- möbel u. Polster- möbel-	Papier- u. pappe- verarb.	Kunststoff- verarb. Industrie	Leder- erzeugende	Schuh- industrie	Textil- industrie	Be- kleidungs-
1965	133	125	134	129	135	156	100	110	117	130
1966	135	118	138	139	141	165	99	109	112	121
1967	128	116	142	136	139	172	87	109	112	111
1968	147	132	160	146	150	203	100	119	128	125
1969	177	153	175	175	169	250	103	115	140	135
1969 Jan.	161	140	179	157	170	222	122	57	129	100
Febr.	157	139	160	153	158	224	107	56	140	110
März	171	153	170	168	171	240	103	95	155	172
April	169	179	168	165	165	248	107	183	154	193
Mai	169	174	184	165	164	247	93	207	136	124
Juni	175	149	158	170	159	249	100	100	125	91
Juli	188	154	175	176	173	265	109	54	118	83
Aug.	161	134	160	167	154	232	93	33	102	91
Sept.	188	150	187	202	169	261	107	114	157	177
Okt.	211	172	208	214	197	289	116	217	179	224
Nov.	189	150	178	198	179	275	97	177	155	158
Dez.	184	144	175	165	171	249	82	89	125	102
1970 Jan. 6)	192	136	189	182	174	251	107	73	111	113

1) Berechnet nach Auftragswerten in jeweiligen Preisen (Wertindices).- 2) Ohne Bergbau, Nahrungs- und Genussmittelindustrien, ohne Bauindustrie und öffentliche Energiewirtschaft.- 3) Mengenindices.- 4) Ohne Kohlenwertstoffindustrie.- 5) Ohne Uhrenindustrie.
6) Vorläufiges Ergebnis.

Produktion ausgewählter Erzeugnisse

Jahr Monat	Personen-	Liefer- u.	Fahrräder	Elektro-	Elektro-	Elektrische	Meßgeräte	Rundfunk-	Fernseh-	Fotoappara-	
	2)	Last- 3)	(o. Spiel-	motoren u.	motorische	Haushalts-	u. Norma-	5)	fernseh-	rate (ohne	
	kraftwagen,	3)	fahrräder	Genera-	Wirtschafts-	kühl-	lien 4)	empfangs-	geräten	Spezial-	
	auch	dreirädrige 1)	zwei-	toren 4)	geräte	möbel 4)		geräten		kameras)	
	St			t					1 000 St	1 000 DM	
1965 MD	203 371	19 150	89 999	23 916	18 954	11 827	875	320	231	21 121	
1966 MD	209 606	17 104	86 350	21 989	18 909	9 969	989	345	190	20 211	
1967 MD	170 236	14 294	93 264	20 389	18 282	12 411	958	292	159	17 789	
1968 MD	211 279	18 787	119 865	22 389	21 048	13 780	922	367	216	16 471	
1969 MD	244 676	21 534	131 323	27 291	23 261	14 308	1 125	422	242	19 710	
1968 Okt.	263 800	23 237	153 547	26 726	26 603	16 795	1 029	489	325	21 464	
Nov.	232 684	20 787	146 739	23 597	24 933	14 334	1 029	454	269	19 437	
Dez.	184 842	17 540	119 693	23 910	21 258	11 468	1 265	401	215	16 366	
1969 Jan.	247 953	23 412	111 238	22 505	20 695	12 964	962	381	216	18 891	
Febr.	237 466	22 013	121 514	25 294	23 193	14 527	862	413	249	16 966	
März	258 050	22 935	130 775	26 878	23 971	15 815	1 124	457	247	19 017	
April	249 940	21 536	146 544	26 495	24 003	16 207	1 115	474	241	19 176	
Mai	249 217	21 242	139 865	25 949	23 227	14 460	1 185	451	226	20 573	
Juni	258 246	21 672	143 654	28 516	24 193	15 509	1 136	456	236	19 862	
Juli	207 483	18 821	130 533	27 228	20 500	15 301	1 181	296	173	19 932	
Aug.	160 865	18 788	93 280	23 263	15 527	7 991	1 092	351	177	12 903	
Sept.	281 442	24 398	152 214	31 233	25 424	14 922	1 326	468	268	22 368	
Okt.	303 206	26 750	142 121	31 910	27 184	14 787	1 204	602	329	23 612	
Nov.	257 652	24 690	132 930	29 494	27 025	15 036r	1 058	545	292	21 911	
Dez.	224 594	22 155	126 711r	28 469r	24 191	14 170	1 255	475	251	21 305	
1970 Jan.	255 277	23 648	100 465	26 278	23 823	12 520	1 136	470	223	20 198	

Jahr Monat	Armband-	Großuhren	Hohlglas	Leder-	Baumwoll-	Wollgarn	Bastfaser-	Anzüge	Fleisch-	Zigaretten
	Uhren	(ohne		strassen-	garn 8)	8)	garn	für Männer	waren	
		Turmuhren)		schuhe 7)	8)	auch		und		
	6)				gewirnt		Knaben			
	1 000 St		t	1 000 P	t		1 000 St	t	Mill.St	
1965 MD	570	2 069	138 980	8 844	32 022	9 903	10 593	819	26 237	8 505
1966 MD	557	2 135	143 098	8 622	30 096	9 777	10 131	826	26 603	9 038
1967 MD	538	2 187	135 975	7 611	27 593	8 158	8 471	678	27 409	8 926
1968 MD	679	2 324	152 190	8 475	29 964	9 587	8 941	735	29 579	9 711
1969 MD	666	2 829	174 869	8 854	30 997	10 695	8 717	804	32 308	10 171
1968 Okt.	896	2 854	165 692	10 043	35 367	11 532	9 896	847	33 160	11 295
Nov.	864	2 863	167 983	9 024	31 954	10 461	9 141	782	32 726	10 030
Dez.	744	2 635	144 570	7 251	26 507	8 634	7 175	636	32 007	7 987
1969 Jan.	627	2 556	156 313	9 911	33 533	10 888	9 869	837	32 678	10 078
Febr.	669	2 689	160 178	9 688	31 076	10 391	9 216	857	29 509	9 880
März	695	2 907	177 249	10 716	33 715	11 496	9 743	985	31 022	10 170
April	659	2 901	164 874	9 979	32 000	11 167	9 319	936	29 932	9 862
Mai	604	2 624	164 227	8 059	30 526	10 752	8 945	830	32 112	9 534
Juni	624	2 742	175 968	4 633	31 050	10 753	9 058	694	31 336	9 796
Juli	668	2 790	177 160	8 825	27 870	10 366	7 314	647	32 340	11 380
Aug.	419	1 794	184 854	8 551	20 296	8 380	7 257	646	32 649	10 166
Sept.	720	2 843	183 515	9 893	33 222	11 252	8 752	852	34 927	10 735
Okt.	870	3 666	192 638	10 163	36 840	12 306	9 711	882	35 732	11 253
Nov.	793	3 454	189 905	8 544	32 450	10 963	8 165	802	32 654	10 067
Dez.	647	2 978	171 547	7 295	29 381	9 620	6 689r	685	32 808	9 130
1970 Jan.	641	2 772	177 829	8 513	31 286	10 898	8 431	769	32 814	10 161

1) Quelle: Statistik des Verbandes der Automobilindustrie.- 2) Einsch. Kleinomnibusse.- 3) Einsch. Kommalfahrzeuge.- 4) Einsch. Zubehör, Einzel- und Ersatzteile.- 5) Ohne Detektorempfangsgeräte, Bastelsätze für Rundfunkempfangsgeräte.- 6) Ohne elektrische Zeitdienstgeräte.- 7) Ohne Arbeitsschuhwerk und Sportstiefel.- 8) Auch Zellwolle und Mischgarn.

Elektrizitäts- und Gaserzeugung Inlandsversorgung

Jahr Monat	Elektrizitätserzeugung und -versorgung						Gaserzeugung und -versorgung						
	Elektrizitätserzeugung					Eigen- verbrauch 2)	Inlands- versorgung 3)	Gaserzeugung				Eigen- verbrauch 7)	Inlands- versorgung 8)
	insgesamt	öffentl. Kraft- werke 1)	industr. Stromer- zeugungs- anlagen	Bundes- bahn Kraft- werke	Mill. kWh			insgesamt	Kokerei- und Ortsgas 4)	NM-Gase 5)	sonstige Gase 6)		
					Mill. obm (Ho = 4300 kcal/cbm)								
1965 MD	14 361	9 066	5 066	229	738	13 975	4 980	1 952	1 545	1 482	1 756	3 006	
1966 MD	14 860	9 470	5 154	236	763	14 717	4 868	1 801	1 744	1 324	1 544	3 131	
1967 MD	15 443	9 915	5 272	256	796	15 243	4 994	1 587	2 070	1 337	1 501	3 356	
1968 MD	16 994	10 999	5 705	290	857	16 726	5 555	1 607	2 533	1 415	1 566	4 040	
1969 MD	18 837	12 487	5 996	355	997	18 350	6 147	1 678	2 948	1 520	1 679	4 689	
1968 Okt.	18 745	12 126	6 287	332	930	18 144	5 756	1 638	2 677	1 441	1 580	4 251	
Nov.	19 077	12 453	6 297	327	916	18 347	5 845	1 669	2 783	1 393	1 512	4 497	
Dez.	19 878	13 312	6 215	351	1 016	18 900	6 102	1 773	2 979	1 350	1 504	4 931	
1969 Jan.	20 238	13 555	6 343	340	1 031	19 320	6 340	1 786	3 105	1 449	1 615	4 983	
Febr.	18 581	12 450	5 819	312	929	17 785	5 829	1 648	2 844	1 337	1 449	4 669	
März	19 939	13 323	6 259	357	1 030	19 120	6 203	1 896	2 886	1 522	1 606	4 963	
April	17 956	11 967	5 647	342	926	17 372	5 752	1 647	2 652	1 452	1 569	4 411	
Mai	16 965	11 203	5 444	318	910	17 029	5 846	1 661	2 663	1 522	1 727	4 208	
Juni	16 382	10 840	5 213	329	910	16 547	5 687	1 596	2 552	1 538	1 697	4 097	
Juli	17 020	11 204	5 459	357	947	17 223	5 817	1 641	2 591	1 585	1 767	4 172	
Aug.	16 887	10 995	5 536	356	939	17 022	5 878	1 632	2 649	1 597	1 784	4 186	
Sept.	18 133	11 908	5 876	350	978	17 813	5 809	1 598	2 687	1 524	1 698	4 355	
Okt.	20 497	13 446	6 648	403	1 075	19 750	6 467	1 695	3 159	1 615	1 731	4 930	
Nov.	20 917	13 772	6 756	390	1 099	19 848	6 708r	1 656r	3 462	1 590	1 723r	5 223r	
Dez.	22 533	15 179	6 946	408	1 189	21 376	7 425	1 783	4 129	1 513	1 783	6 070	

1) Einsch. Speicher- und Pumpspeicherezeugung.- 2) Eigen- und Pumpstromverbrauch der öffentlichen Kraftwerke.- 3) Unter Berücksichtigung der Leitungsverluste, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).- 4) Einsch. Generator- und Wassergas.- 5) Erd- und Erdölgas, Flüssiggas und sonstige Raffineriegase sowie Normgas.- 6) Hochofengas, Grubengas, Klürgas und Generator-, Spalt- und Wassergas der Industrie ohne Generatorkategorie der Kokereien.- 7) Einsch. Einsatz zur Erzeugung von Normgas und von Flüssiggas in besonderen Anlagen.- 8) Unter Berücksichtigung der Verluste, der Bestandsveränderung, der Ein- und Ausfuhr sowie der Bezüge und Lieferungen aus der bzw. an die DDR und Berlin (Ost).

Bauwirtschaft, Bautätigkeit und Wohnungen

Produktionsindex für das Baugewerbe, Ausbaugewerbe und Bauhauptgewerbe

1962 = 100

Jahr Vierteljahr	Baugewerbe									
	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)	Bau- haupt- gewerbe	Ausbau- gewerbe	insgesamt	Hochbau 1)	Tiefbau 2)
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1965	119,0	116,3	118,4	115,5	126,5	117,7	115,0	117,2	114,3	125,2
1966	123,1	119,8	122,4	118,7	132,8	122,2	119,0	121,5	117,9	131,9
1967	113,7	122,2	115,5	112,4	124,3	113,4	121,8	115,2	112,1	124,0
1968	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7	119,1	111,5	117,5	110,7	136,7
1969	121,4	145,8	121,7	145,2
1969 1.Vj.	81,3	91,4	83,4	81,8	88,0	80,9	91,0	83,0	81,4	87,6
2.Vj.	136,8	109,5	130,9	119,3	163,8	146,5	117,3	140,3	127,8	175,4
3.Vj.	144,7	124,4	140,4	126,3	180,1	137,1	117,9	133,0	119,7	170,7
4.Vj.	122,8	151,5	123,4	152,2
	Ausbaugewerbe									
Jahr Vierteljahr	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei	zusammen	Maler- hand- werk	Gas- und Wasser- 3)	Elektro- installation	Glaserei
	kalendermonatlich					von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt				
1965	116,3	112,0	120,0	120,1	113,5	115,0	110,8	118,8	118,8	112,3
1966	119,8	114,3	122,0	126,0	124,3	119,0	113,5	121,1	125,1	123,4
1967	122,2	116,3	122,8	129,8	128,9	121,8	116,0	122,5	129,4	128,6
1968	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8	111,5	106,5	110,2	120,8	112,8
1969 1.Vj.	91,4	82,3	89,6	108,0	91,8	91,0	81,9	89,2	107,5	91,4
2.Vj.	109,5	103,7	105,2	123,0	110,4	117,3	111,1	112,7	131,7	118,2
3.Vj.	124,4	118,4	121,9	135,0	133,7	117,9	112,2	115,5	127,9	126,7
	Bauhauptgewerbe									
Jahr Vierteljahr Monat	zusammen	Hochbau	Tiefbau	zusammen	Hochbau	Tiefbau				
	kalendermonatlich			von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt						
1965	119,0	115,2	126,5	117,7	114,0	125,2				
1966	123,1	118,2	132,8	122,2	117,4	131,9				
1967	113,7	108,4	124,3	113,4	108,1	124,0				
1968	119,1	110,3	136,7	119,1	110,3	136,7				
1969	121,4	109,2	145,8	121,7	109,5	146,2				
1969 1.Vj.	81,3	77,9	88,0	80,9	77,5	87,6				
2.Vj.	136,8	123,3	163,8	146,5	132,1	175,4				
3.Vj.	144,7	127,1	180,1	137,1	120,4	170,7				
4.Vj.	122,8	108,5	151,5	123,4	109,0	152,2				
1969 Jan.	85,5	82,9	90,7	82,1	79,6	87,0				
Febr.	61,8	59,3	66,9	64,2	61,6	69,5				
März	96,4	91,4	106,4	95,4	90,5	105,3				
April	132,2	120,9	154,7	137,4	125,7	160,8				
Mai	139,1	124,6	168,0	152,1	136,3	183,8				
Juni	139,1	124,3	168,7	150,3	134,4	182,2				
Juli	148,9	130,8	185,3	134,6	118,2	167,5				
Aug.	136,4	119,6	170,2	136,3	119,5	170,0				
Sept.	148,9	131,0	184,7	140,7	123,8	174,5				
Okt.	155,2	136,4	192,9	140,3	123,3	174,4				
Nov.	132,0	117,0	161,9	143,7	127,4	176,4				
Dez.	81,3	72,1	99,6	84,4	74,9	103,5				
1970 Jan. 4)	66,3	62,3	74,4	66,7	62,7	74,8				

Vgl. Fachserie D, Reihe 2.

1) Hochbau im Bauhauptgewerbe einschl. Ausbaugewerbe.- 2) Diese Indexziffern entsprechen jenen des Tiefbaues im Bauhauptgewerbe.- 3) Auch mit Klempnerei, Zentralheizungs- und Lüftungsbau.- 4) Vorläufiges Ergebnis.

Bauhauptgewerbe
Alle Betriebsgrößenklassen

Jahr Monat	Beschäftigte am Monatsende							Brutto-		
	insgesamt 1)	tätige Inhaber (auch selbst- Hand- werker)	kaufm. und techn. An- gestellte einschl. Lehrlinge	übrige				Lohn- 2)	Gehalts- summe	
				zusammen	Fach- arbeiter einschl. Poliere u.Meister	Helfer u Hilfs- arbeiter	gewerbl. Lehrlinge			
Anzahl										
Mill. DM										
1964	D	1 643 154	73 136	115 813	1 454 205	845 827	564 199	44 179	1 124,3	118,2
1965		1 642 632	73 327	121 691	1 447 614	856 169	544 684	46 761	1 188,9	132,4
1966	MD	1 618 834	73 494	125 872	1 419 468	856 024	516 585	46 859	1 266,9	146,5
1967		1 466 629	72 926	123 741	1 269 962	795 892	430 923	43 147	1 133,9	148,2
1968	3)	1 486 590	72 578	126 241	1 287 771	808 978	440 972	37 821	1 191,3	158,3
1969		1 504 742	71 646	132 190	1 300 906	826 974	441 317	32 615	1 293,0	180,6
1968	Juli	1 532 331	72 816	125 531	1 333 984	830 324	467 023	36 637	1 396,1	156,7
	Aug.	1 539 851	72 555	127 048	1 340 248	832 431	469 002	38 815	1 348,9	157,8
	Sept.	1 534 559	72 400	127 851	1 334 308	831 659	464 224	38 425	1 343,3	157,3
	Okt.	1 536 039	72 423	128 953	1 334 663	830 225	466 923	37 515	1 444,4	158,6
	Nov.	1 518 216	72 277	129 029	1 316 912	823 557	456 408	36 947	1 347,1	173,2
	Dez.	1 476 121	72 164	129 223	1 274 734	805 690	432 581	36 463	1 011,7	200,5
1969	Jan.	1 416 554	72 024	128 769	1 215 761	777 055	402 949	35 757	895,7	165,3
	Febr.	1 401 937	71 835	129 062	1 201 040	770 343	395 107	35 590	639,2	163,2
	März	1 458 207	71 759	129 479	1 256 989	798 414	423 512	35 063	958,0	162,0
	April	1 513 577	71 590	130 424	1 311 563	827 671	451 804	32 088	1 379,1	169,3
	Mai	1 532 611	71 478	130 841	1 330 292	836 396	462 703	31 193	1 484,1	173,6
	Juni	1 544 313	71 633	131 582	1 341 298	859 602	450 771	30 925	1 481,0	176,4
	Juli	1 556 777	71 299	131 789	1 353 689	849 116	472 415	32 158	1 563,7	177,6
	Aug.	1 556 470	71 226	133 989	1 351 255	848 557	469 590	33 108	1 454,7	179,9
	Sept.	1 549 904	71 006	134 242	1 344 656	847 695	464 494	32 467	1 564,7	180,3
	Okt.	1 535 614	71 275	134 540	1 329 799	839 644	458 984	31 171	1 645,9	181,2
	Nov.	1 514 576	71 244	134 626	1 308 706	831 422	446 739	30 545	1 447,9	200,6
	Dez.	1 472 747	71 191	134 778	1 266 778	814 054	423 252	29 472	982,0	227,0

Jahr Monat	Umsatz Mill. DM	Geleistete Arbeitsstunden								
		insgesamt	Wohnungsbau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerbl. und industr. Bau	öffentlicher und Verkehrsbau				
						zusammen	Hochbau	Tiefbau		
1 000										
Tiefbau										
Straßenbau sonst. Tiefbau										
1964	MD	3 551	242 316	94 400	5 586	45 775	96 554	24 658	32 242	39 654
1965	MD	3 698	233 310	91 131	5 334	46 108	90 737	23 918	30 344	36 476
1966	MD	3 907	232 773	93 193	5 224	45 574	88 782	23 045	30 240	35 497
1967	MD	3 694	206 226	87 124	4 789	36 707	77 606	19 996	26 527	31 083
1968	MD	a) 2 368 b) 3 176	205 973	84 710	4 427	37 779	79 057	19 646	27 473	31 939
1969	MD	3 563 3 969	203 348	78 539	3 745	41 123	79 941	19 311	27 792	32 839
1968	Juli	2 639 3 216	239 871	98 102	5 921	41 770	94 078	22 245	34 423	37 410
	Aug.	2 696 3 131	229 786	91 951	5 696	41 234	90 905	21 599	33 420	35 886
	Sept.	3 056 3 446	232 184	93 861	5 550	41 704	91 069	22 108	33 060	35 901
	Okt.	3 182 3 676	252 564	101 572	5 721	45 893	99 378	24 402	35 617	39 359
	Nov.	3 454 3 969	226 806	91 007	4 490	41 811	89 498	22 366	31 642	35 470
	Dez.	4 907 5 582	158 272	61 390	2 753	32 285	61 844	15 835	20 780	25 229
1969	Jan.	2 272 2 580	147 580	59 594	2 153	32 465	14 906	15 837	11 837	22 625
	Febr.	1 927 2 177	105 947	39 732	1 452	26 019	38 744	10 535	11 114	17 095
	März	2 173 2 429	164 353	65 090	2 515	35 698	61 050	16 410	18 532	26 108
	April	2 456 2 736	222 549	89 487	4 345	43 105	85 612	20 998	29 241	35 373
	Mai	2 787 3 099	232 473	92 421	4 667	44 312	91 073	21 211	32 514	37 348
	Juni	3 228 3 599	231 759	91 497	4 726	44 487	91 049	21 211	32 872	36 966
	Juli	3 527 3 911	246 614	95 608	5 113	48 165	99 728	23 318	36 243	40 167
	Aug.	3 495 3 874	225 204	84 576	4 528	44 985	91 115	21 192	33 210	36 713
	Sept.	4 136 4 592	245 442	93 156	4 672	48 819	98 795	23 234	36 048	39 513
	Okt.	4 652 5 173	255 189	96 679	4 699	50 969	102 842	24 066	37 502	41 274
	Nov.	4 744 5 263	217 027	82 516	3 795	44 430	86 286	20 574	30 755	34 957
	Dez.	6 340 7 052	133 288	46 974	2 014	31 576	52 724	12 472	17 486	22 766

Vgl. Fachserie E, Reihe 1 und Reihe 2/I.

1) Ohne unbezahlte mithelfende Familienangehörige. - 2) Einschl. 11,3 % Beiträge zu den Sozialkassen des Baugewerbes. - 3) Beschäftigte: D errechnet aus 12 Monatswerten; Löhne und Gehälter MD. - a) Ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Nur Umsätze, die nach dem 31.12. 1967 ausgeführt worden sind (§ 27 Abs. 1 UStG). - b) Einschl. Umsatz-(Mehrwert-)steuer. Hierin sind auch die Zahlungseingänge aus 1967 enthalten, die noch der alten Umsatzsteuer unterliegen (§ 27 Abs. 2 UStG). - 4) Vorläufiges Ergebnis.

Zum Aufsatz: „Tiefbauaufträge der öffentlichen Hand“
Auftragswerte für Tiefbauten in den Ländern

Land Bauherr	Erfaste Auftragsvergaben insgesamt 1)				Darunter entfielen auf							
	Mill. DM				je Einwohner in DM				je Einwohner in DM			
	1968	1969	1968	1969	Straßenbauten und Straßenbrückenbauten		Wasserwirtschaftliche Tiefbauten und Landeskulturbauten		Mill. DM		je Einwohner in DM	
1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	1968	1969	
Schlesw.-Holst.	625,5	737,5	249	290	318,4	409,7	127	161	168,1	146,2	67	57
Hamburg	619,8	444,5	339	244	329,5	82,4	180	45	93,2	89,9	51	49
Niedersachsen	1 179,1	1 615,1	168	229	645,1	783,1	92	111	250,0	302,8	36	43
Bremen	119,2	127,8	158	169	49,7	67,6	66	89	42,4	19,8	56	26
Nordrh.-Westf.	2 658,9	3 490,1	158	205	1 684,0	2 404,7	100	141	540,3	569,1	32	33
Hessen	961,5	1 198,4	182	223	658,0	727,0	124	135	156,0	120,9	29	22
Rheinld.-Pfalz	735,9	934,5	203	255	572,8	677,2	158	185	98,1	100,8	27	28
Baden-Württbg.	1 523,1	1 971,5	176	223	895,8	1 295,4	104	147	346,9	334,8	40	38
Bayern	1 879,2	1 682,0	182	160	948,2	1 063,2	92	101	445,2	356,3	43	34
Saarland	151,7	176,3	134	156	105,2	111,5	93	99	25,8	27,0	23	24
Berlin (West)	330,1	320,1	154	150	109,7	123,6	51	58	135,2	110,1	63	52
Bundesgebiet	10 784,1	12 697,8	179	209	6 316,6	7 745,3	105	127	2 301,2	2 177,7	38	36

1) Einschl. des von den Bauherren gestellten Materials.

Vorgesehene Ausführungszeit der Tiefbauaufträge

Art der Tiefbaumaßnahme ----- Bauherr	Anteil an den erfaßten Auf- tragswerten 1)		Von 100 DM Auftragswert entfielen auf eine vorgesehene Ausführungszeit von ... bis unter ... Monaten								Durchschnittl. Ausführungszeit	
	1968	1969	unter 3		3 - 6		6 - 12		12 und mehr			
			%		DM								Monate
Straßen dar.: Bund Länder Gemeinden 2)	49,6 21,1 9,1 13,5	48,5 20,4 10,0 13,3	23,5 14,2 23,3 35,9	21,1 13,5 18,4 32,9	28,7 21,0 29,0 35,3	25,6 18,6 25,7 31,5	23,1 22,7 28,4 20,8	25,6 27,7 29,1 19,5	24,7 42,1 19,3 8,0	27,7 40,2 26,8 16,1	7,9 9,9 7,7 5,8	8,4 10,0 8,6 6,6
Straßenbrücken dar.: Bund Länder Gemeinden 2)	11,1 6,8 1,8 2,0	14,1 8,4 3,0 2,2	6,1 4,8 7,3 7,0	4,2 3,4 4,8 4,2	15,7 14,2 19,7 13,8	11,4 10,6 12,9 9,7	26,6 24,6 21,2 35,9	28,5 32,5 23,8 15,4	51,6 56,4 51,8 43,3	55,9 55,5 58,5 70,7	11,3 11,7 11,0 10,9	11,9 11,9 11,9 12,7
Bundeswasserstraßen und Häfen dar.: Bund Länder Gemeinden 2)	2,9 1,5 0,5	4,7 3,6 0,6	14,7 15,1 15,1	8,6 7,6 10,7	19,8 18,6 36,0	12,6 10,0 22,6	29,6 40,1 10,8	26,6 18,4 55,9	35,9 26,2 38,1	52,2 64,0 10,8	9,6 9,2 8,9	11,3 12,1 8,6
Wasserwirtschaftliche Tiefbauten ³⁾ dar.: Bund Gemeinden 2) Gemeindeverbände Sonstige juristische Per- sonen des öffentlichen Rechts 4)	20,5 10,1 3,7	16,8 9,8 2,4	16,2 21,3 13,2	17,7 19,6 16,2	27,9 31,9 28,6	31,6 33,1 35,2	32,4 28,5 26,7	32,7 31,4 27,2	23,5 18,3 31,5	18,0 15,9 21,4	8,5 7,6 9,1	7,9 7,6 8,0
Sonstige Tiefbauten dar.: Bund Gemeinden 2)	3,5 15,9 8,7 3,8	2,4 15,8 9,1 3,5	6,7 20,0 23,9 14,0	9,0 21,0 24,0 18,7	20,7 21,4 25,0 12,0	24,7 23,4 26,4 15,6	38,4 19,5 20,2 13,1	34,2 22,0 24,4 14,3	34,2 39,1 30,9 60,9	32,1 33,6 29,2 51,4	10,1 9,3 8,4 11,3	9,7 8,8 8,0 10,3
Alle Tiefbauten zusammen dar.: Bund Länder Gemeinden Gemeindeverbände Sonstige juristische Per- sonen des öffentlichen Rechts 4)	100 38,4 16,2 29,6 9,4	100 41,9 16,8 29,1 7,5	19,3 14,9 18,4 26,1 22,1	17,5 13,4 15,5 24,4 21,1	25,7 20,9 25,1 29,7 35,9	23,6 18,0 22,9 28,5 34,2	25,0 23,0 29,3 23,6 24,7	26,7 27,1 30,4 22,8 27,7	30,0 41,2 27,2 20,6 17,3	32,2 41,5 31,2 24,3 17,0	8,7 9,8 8,6 7,5 7,3	9,0 10,1 9,2 7,8 7,5

1) Ohne das vom Bauherren gestellte Material.- 2) Mit 5 000 und mehr Einwohnern.- 3) Einschl. Landeskulturbauten.- 4) Einschl. juristischer Personen des privaten Rechts, an denen die öffentliche Hand maßgebend beteiligt ist.

Erteilte Baugenehmigungen für Bauvorhaben des Hochbaus

Jahr Monat	Genehmigte 1)		Umbauter Raum 1) der		Brutto- Wohnfläche der Wohnbauten 2)	Nutzfläche der Nichtwohn- bauten 2)	Veranschlagte reine Baukosten 2)					
	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude	Wohngebäude	Nichtwohn- gebäude			insgesamt		je Einwohner			
							Wohnbauten	Nichtwohn- bauten	Wohnbauten	Nichtwohn- bauten		
	Anzahl		1 000 cbm		1 000 qm		Mill. DM		DM			
1965	243 897	55 604	259 257	181 906	49 112	37 657	28 534	16 344	487	279		
1966	222 479	50 628	245 143	176 166	46 661	36 219	28 555	16 125	482	272		
1967	186 930	44 891	219 319	159 214	42 308	32 884	26 062	15 421	436	258		
1968 ³⁾	191 271	47 007	226 408	173 857	43 828	35 424	27 031	16 156	449	269		
1969 ³⁾	205 143	50 854	242 109	227 910	46 541	45 476	29 536	19 978	491	332		
1969 Jan.	11 293	2 995	12 806	12 310	2 451	2 460	1 546	1 181	26	20		
Febr.	13 688	3 517	15 743	13 408	3 036	2 742	1 892	1 245	31	21		
März	16 549	4 184	19 333	16 577	3 741	3 388	2 343	1 377	39	23		
April	18 321	4 708	21 019	18 326	4 052	3 705	2 546	1 584	42	26		
Mai	18 123	4 738	21 666	19 074	4 105	3 770	2 580	1 489	43	25		
Juni	20 026	4 764	22 751	22 351	4 333	4 506	2 754	1 930	46	32		
Juli	20 030	4 959	23 595	23 640	4 556	4 676	2 892	1 999	48	33		
Aug.	18 905	4 563	21 780	20 766	4 184	4 158	2 659	1 824	44	30		
Sept.	19 124	4 474	22 240	20 343	4 241	4 128	2 756	1 901	46	31		
Okt.	20 262	4 767	24 478	21 308	4 707	4 307	3 012	1 926	50	32		
Nov.	16 244	3 914	20 442	22 366	3 888	4 142	2 497	1 867	41	31		
Dez.	12 578	3 271	16 723	17 442	3 248	3 495	2 058	1 662	34	27		
Jahr Monat	In den genehmigten Bauvorhaben geplante Wohnungen					Neu- und Wiederaufbau						
	in Wohn- und Nichtwohn- bauten zusammen		in Wohnbauten		Von 100 genehmigten Wohnungen in Wohnbauten entfallen auf			Durchschnittlich veranschlagte reine Baukosten je Wohnung bei			Durchschnittl. umbauter Raum | Brutto- Wohnfläche je Wohnung	
					gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstige Wohnungs- unternehmen	private Haushalte	gemeinn. Wohnungs- u. ländl. Siedlungs- unternehmen	sonstigen Wohnungs- unternehmen	privaten Haushalten	cbm	qm
				Anzahl			DM					
1965	622 772	610 375	24,1	6,8	60,4	37 500	41 300	53 700	455	81,2		
1966	581 549	569 680	22,4	8,1	61,0	39 500	42 500	58 200	465	82,8		
1967	532 752	520 521	23,0	8,8	58,7	39 300	41 200	59 300	457	82,1		
1968 ³⁾	536 840	524 413	23,1	10,6	55,9	39 400	40 500	59 400	453	81,6		
1969 ³⁾	559 836	545 574	18,6	11,8	58,7	40 900	41 800	61 700	463	83,5		
1969 Jan.	30 163	29 395	16,6	10,5	60,2	42 100	37 000	60 100	458	81,6		
Febr.	36 559	35 634	18,3	11,2	58,5	40 300	43 600	60 400	463	83,5		
März	44 684	43 567	16,9	11,6	61,9	39 800	37 800	61 200	466	83,9		
April	47 639	46 081	17,5	8,1	63,3	40 100	43 200	61 900	478	85,6		
Mai	48 805	47 690	16,4	11,7	60,8	39 500	40 900	61 600	475	83,8		
Juni	51 207	49 837	17,6	11,9	61,6	39 600	43 400	61 800	478	84,8		
Juli	54 384	52 961	17,2	12,2	61,2	40 400	41 200	62 000	468	83,8		
Aug.	49 654	48 513	16,6	12,6	61,6	41 700	42 700	61 300	470	84,5		
Sept.	50 716	49 508	16,3	10,5	59,7	40 800	43 700	63 300	467	84,0		
Okt.	56 770	55 301	23,0	12,1	54,1	41 900	43 500	63 200	459	83,7		
Nov.	48 538	47 360	22,1	13,8	52,2	42 200	40 600	61 700	447	80,8		
Dez.	40 717	39 727	24,8	14,8	49,5	41 600	42 000	60 300	435	80,5		

Vgl. Fachserie E, Reihe 1.

1) Neu- und Wiederaufbau.- 2) Einschl. Um-, Ausbau und Erweiterung.- 3) Vorläufiges Ergebnis.

Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

Maßzahlen der Umsätze des Großhandels¹⁾

1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln			Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren					
		insgesamt	darunter mit		insgesamt	darunter mit				
			Getreide u. Futter- mitteln 2)	Dünge- mitteln		textilen Rohstoffen und Halbwaren	festen Brenn- stoffen	Mineralöl- erzeug- nissen	Eisen (ohne Roheisen), Stahl u. -halbzeug	NE- Metallen
1968	128,1	119,3	119,2	120,3	122,2	95,0	85,7	143,8	125,8	205,0
1969	144,9	134,2	133,9	138,2	139,8	92,6	88,8	147,9	157,1	270,4
1968 Okt.	144,9	133,1	137,9	83,4	138,7	99,9	93,7	156,2	147,5	202,1
Nov.	137,3	128,3	129,7	114,2	129,1	96,2	92,5	148,3	130,7	198,9
Dez.	141,1	141,5	136,4	195,5	123,3	111,0	95,2	152,6	119,4	212,3
1969 Jan.	120,0	98,7	103,2	51,9	118,4	97,5	92,8	134,2	124,8	247,5
Febr.	117,4	100,1	101,5	85,5	112,1	87,2	85,9	132,4	119,7	216,7
März	138,4	134,6	136,6	114,3	128,2	95,6	87,5	144,4	142,1	238,0
April	143,9	149,5	151,9	124,8	136,1	98,9	86,4	155,2	147,2	252,0
Mai	144,3	143,6	145,5	124,1	135,6	91,2	85,2	150,0	145,2	262,6
Juni	141,7	118,4	119,5	107,3	139,1	95,1	82,4	146,5	153,0	268,9
Juli	150,1	117,1	112,0	170,1	149,3	85,0	84,1	150,5	169,3	303,5
Aug.	146,0	163,2	158,2	215,0	142,1	76,3	82,1	150,6	161,7	270,7
Sept.	159,5	160,1	158,4	177,5	159,0	93,5	88,6	158,1	184,7	326,9
Okt.	165,5	144,7	147,8	111,8	162,6	94,9	99,3	157,1	191,9	255,5
Nov.	153,8	139,7	132,5	213,8	149,5	86,4	93,6	143,7	175,3	300,1
Dez.	158,1	146,9	140,0	218,2	142,0	107,4	94,4	150,3	163,0	301,2
1970 Jan.	135,5	109,0	110,9	89,3	139,4	85,2	114,2	142,9	164,2	308,0
Jahr Monat	Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren				Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln					
	darunter mit			insgesamt	darunter mit					
	Schnittholz (ohne Brennholz)	Baustoffen	Schrott, Abbruch- material u. Nutzseisen		Nahrungs- und Genuß- mitteln versch. Art 3)	Gemüse, Obst und Gewürzen	Milch- erzeug- nissen und Fettwaren	Fleisch und Fleisch- waren	Wein und Spirituosen	Bier und alkohol- freien Getränken
1968	109,0	119,2	150,6	144,3	166,5	116,8	192,0	181,5	138,3	132,6
1969	125,6	132,0	189,0	157,8	183,4	134,3	195,1	223,5	153,1	143,9
1968 Okt.	131,9	148,2	167,6	153,7	185,1	111,7	176,5	208,6	169,0	130,0
Nov.	124,4	134,8	157,9	148,6	181,4	100,4	175,7	206,8	176,9	120,7
Dez.	96,7	105,9	137,3	165,0	210,3	102,2	177,7	218,9	221,1	145,2
1969 Jan.	104,5	71,5	155,5	134,1	151,1	100,2	177,6	202,9	137,2	117,9
Febr.	95,0	65,7	149,8	133,0	157,4	102,0	166,5	181,3	161,3	112,4
März	112,2	98,4	168,5	153,0	179,0	124,2	196,5	204,4	156,8	123,0
April	124,1	130,2	179,0	158,2	176,2	146,0	220,5	193,7	139,4	144,9
Mai	124,6	141,7	182,3	163,5	174,7	174,8	218,0	210,7	135,3	155,7
Juni	133,2	149,3	190,5	161,3	176,4	175,5	204,1	214,9	127,6	150,3
Juli	144,4	167,2	213,8	169,9	191,8	177,4	207,8	220,4	131,4	174,3
Aug.	126,5	153,6	202,8	153,2	173,1	144,7	188,5	225,4	117,2	162,3
Sept.	143,6	166,6	231,7	157,5	184,2	116,9	180,2	253,6	164,8	149,5
Okt.	154,7	182,3	218,7	169,6	205,7	114,4	195,9	272,9	182,8	152,0
Nov.	134,4	145,2	197,7	160,2	196,5	109,1	196,2	243,2	189,2	128,7
Dez.	109,8	106,8	176,7	181,2	235,8	117,4	198,4	253,8	230,8	152,3
1970 Jan.	102,9	63,6	194,1	145,8	164,2	107,4	203,2	253,1	151,1	126,6
Jahr Monat	Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitt. dar. mit Tabakwaren	Großhandel mit Textil- waren, Heimtextilien und Schuhen			Großhandel mit sonstigen Fertigwaren					
		insgesamt	dar. mit Textilwaren versch. Art 3)		insgesamt	darunter mit				
			Metall- u. Kunststoff- waren	Elektro- erzeug- nissen 4)		Kraftwagen und Krafträdern	Kraftfahr- zeugteilen	technischem Bedarf 4)	pharma- zeutischen Erzeug- nissen	
1968	122,4	119,5	128,8	126,4	126,8	139,8	96,8	146,2	122,3	172,7
1969	128,6	128,2	133,9	149,4	149,8	167,1	122,1	165,0	143,8	188,3
1968 Okt.	128,7	156,5	170,4	154,1	157,3	174,5	125,9	167,7	144,8	185,3
Nov.	119,5	150,5	170,2	145,2	149,6	172,8	100,7	172,6	132,9	174,3
Dez.	134,2	125,3	150,0	152,4	154,4	203,3	91,6	175,9	127,9	180,7
1969 Jan.	121,1	116,9	124,3	119,8	115,8	129,6	94,6	117,7	112,1	195,5
Febr.	112,8	110,8	113,1	121,9	116,5	136,4	109,8	121,8	118,8	171,5
März	119,3	136,3	137,3	145,3	137,3	150,3	141,5	153,1	138,3	195,0
April	129,4	119,9	121,2	142,1	140,7	147,0	135,5	154,5	139,1	185,1
Mai	133,5	114,5	117,9	141,7	143,7	142,9	134,5	156,6	135,1	176,2
Juni	130,9	103,6	112,6	143,6	143,2	149,0	130,5	164,5	145,3	176,2
Juli	140,1	115,4	125,4	153,4	155,1	168,8	122,2	182,1	157,2	192,9
Aug.	129,9	112,8	118,5	137,2	140,7	157,2	93,7	162,5	135,1	176,9
Sept.	133,0	157,9	166,7	164,0	171,4	186,5	123,5	180,7	160,4	186,4
Okt.	136,6	170,8	176,8	181,8	186,9	211,8	141,4	202,1	168,5	202,4
Nov.	122,6	151,4	157,3	166,6	169,9	203,0	119,8	207,3	156,0	182,2
Dez.	138,5	128,1	137,1	177,9	171,3	221,3	116,2	217,3	158,9	230,5
1970 Jan.	119,0	119,7	127,4	133,2	135,3	146,2	112,1	124,5	136,3	218,3

1. Fachserie F, Reihe 1.

ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer.- 2) Auch mit Düngemitteln.- 3) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) Sofern anderweitig nicht ge-
annt.

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾ 1962 = 100

Jahr Monat	Einzelhandel insgesamt	Einzelhandel mit									
		Waren verschiede- ner Art (Ohne Gemischt- waren)	Nahrungs- u. Genuß- mitteln u. Gemischt- waren	Bekleidung, Wasche, Schuhe	Hausrat und Wohnbedarf	Elektro- u. optischen Erzeug- nissen, Uhren	Papierwaren u. Druck- erzeug- nissen	pharms- zeitischen, kos- metischen u. a. Erzeug- nissen	Kohle u. Mineralöl- erzeug- nissen	Fahrzeu- gen, Maschinen und Büroein- richtungen	
1965	124,3	140,7	120,8	121,0	119,9	123,9	127,7	127,2	112,4	127,4	
1966	130,9	153,3	127,1	125,3	128,6	129,6	137,9	138,9	114,1	128,6	
1967	132,4	158,6	130,8	123,2	128,5	127,2	145,1	149,1	116,2	121,2	
1968	138,2	173,3	136,9	125,9	131,7	132,0	151,5	160,7	126,2	118,2	
1969	152,4	188,6	147,0	140,2	148,1	147,0	166,9	176,7	132,6	146,4	
1969 Jan.	126,8	148,3	130,6	116,1	106,1	108,8	145,4	162,9	141,5	103,1	
Febr.	119,4	131,4	129,0	86,9	105,7	101,7	137,8	158,7	147,4	114,5	
März	145,1	175,4	142,3	126,7	133,7	120,1	144,9	171,8	142,3	158,7	
April	147,6	170,0	146,9	133,9	131,8	118,4	147,6	170,0	133,2	162,1	
Mai	152,2	177,3	151,7	146,5	139,7	123,4	138,7	171,6	117,7	156,8	
Juni	138,8	155,4	141,6	117,7	132,7	114,4	133,3	165,1	121,3	156,7	
Juli	152,5	178,3	151,6	138,7	148,4	135,7	140,4	180,1	119,2	161,6	
Aug.	139,7	157,8	149,1	112,7	142,1	130,9	164,1	169,4	116,4	120,4	
Sept.	147,0	174,5	141,0	129,4	156,9	138,1	188,6	168,6	140,6	148,6	
Okt.	168,3	218,7	153,6	168,3	174,2	152,7	190,5	181,2	131,8	165,7	
Nov.	172,3	263,8	145,3	183,8	172,9	182,3	191,9	173,7	119,3	146,1	
Dez.	218,9	311,7	180,7	221,3	233,2	337,0	279,8	247,8	160,2	162,4	

Meßzahlen der Umsätze des Einzelhandels¹⁾ 1962 = 100

Jahr Monat	Nach Betriebsformen				
	Warenhaus- unternehmen	Versand- handels- unternehmen ²⁾	Konsum- genossen- schaften ³⁾	Filial- unter- nehmen	Übrige Unter- nehmen
1965	137,7	145,4	116,7	134,7	120,5
1966	149,1	158,8	120,7	146,8	125,5
1967	154,6	160,7	123,5	153,1	125,9
1968	168,8	171,4	128,7	168,4	128,9
1969	183,4	187,3	136,4	199,2	140,9
1969 Jan.	156,9	105,5	123,4	165,7	118,2
Febr.	129,7	124,1	122,0	154,8	112,6
März	164,5	196,2	140,0	192,3	133,9
April	165,8	167,6	139,3	199,0	137,4
Mai	173,1	172,0	142,8	204,8	141,4
Juni	153,6	144,7	128,0	183,6	130,6
Juli	183,4	136,9	137,4	195,7	143,5
Aug.	161,1	127,4	136,9	179,3	131,7
Sept.	165,6	190,1	126,6	189,4	137,7
Okt.	201,0	263,6	140,1	224,4	153,4
Nov.	236,1	339,4	134,4	230,3	150,8
Dez.	310,4	280,5	165,9	270,7	199,4

Vgl. Fachserie F, Reihe 3/I.

1) Ergebnisse der repräsentativen Einzelhandelsberichterstattung, Umsatzwerte zu jeweiligen Preisen.- 2) Unternehmen des Einzelhandels mit Waren verschiedener Art, Textilwaren verschiedener Art, Schuhen und Schuhwaren sowie Büchern und Fachzeitschriften.- 3) Und sonstige Verbraucherorganisationen im Einzelhandel mit verschiedenen Nahrungs- und Genussmitteln und Gemischtwaren.

Meßzahlen der Umsätze des Gastgewerbes¹⁾ 1962 = 100

Jahr Monat	Gastgewerbe insgesamt ²⁾	Gaststätten- gewerbe ²⁾	Beher- bergungs- gewerbe
1965	115,6	113,6	121,3
1966	120,4	117,4	129,0
1967	121,5	118,3	130,9
1968	121,4	118,0	131,1
1969	128,7	124,3	141,5
1969 Jan.	108,0	109,3	104,0
Febr.	109,4	109,5	109,1
März	115,0	114,4	116,6
April	122,8	121,4	126,8
Mai	140,3	135,6	154,0
Juni	139,5	130,9	164,4
Juli	145,4	131,7	185,4
Aug.	150,0	134,1	196,1
Sept.	140,4	129,1	173,2
Okt.	135,3	130,6	148,8
Nov.	120,4	123,1	112,5
Dez.	118,2	122,0	107,3

Vgl. Fachserie F, Reihe 7.

1) Ergebnisse der repräsentativen Gastgewerbeberichterstattung.- 2) Ohne Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen.

Fremdenverkehr

1000

Jahr Monat	Fremdenübernachtungen nach Betriebsarten						Fremdenübernachtungen nach ausgewählten Herkunftsländern 5)					
	Hotels u. Gasthöfe	Fremden- heime ²⁾	Erholungs- heime ³⁾	Heilstät- ten ⁴⁾	Privat- quartiere	insgesamt	Ausland	Ver.Staat, v. Amerika	Nieder- lande	Groß- britann.	Frank- reich	Belgien- Luxembg.
1967 Shj.	42 902,5	26 508,3	8 616,2	12 873,2	26 990,0	117 890,2	9 760,4	1 573,8	1 585,5	922,7	1 042,7	694,3
1967 Whj.	22 413,0	7 848,1	4 134,2	10 151,9	2 340,6	46 887,8	3 948,1	701,0	351,3	341,6	399,4	177,5
1968 Sp.j.	42 298,2	26 699,3	8 677,8	13 024,2	28 838,1	119 537,6	9 820,2	1 501,1	1 731,4	889,1	968,8	741,5
1968 Whj.	23 252,8	8 384,2	4 051,2	10 667,3	2 718,6	49 074,0	4 188,9	701,8	391,5	354,4	391,7	193,1
1969 Shj.	44 328,5	27 848,3	8 889,3	13 587,3	30 179,2	124 832,6	10 613,8	1 827,0	1 895,4	935,3	887,7	750,3
1969 Jan.	3 529,8	1 174,1	567,4	1 487,6	419,9	7 178,9	579,6	96,9	60,8	49,5	52,3	29,2
Febr.	3 696,5	1 464,8	709,1	1 796,9	454,8	8 122,0	666,6	103,7	69,5	54,3	70,2	33,8
März	4 253,3	1 776,3	843,5	2 049,1	554,6	9 476,7	708,8	113,3	59,3	57,8	64,9	31,1
April	4 930,2	1 935,1	1 006,9	2 079,6	632,7	10 584,6	989,2	140,7	85,9	102,0	90,2	46,7
Mai	6 098,8	3 027,1	1 227,7	2 240,1	1 766,1	14 359,8	1 241,8	214,8	149,6	114,7	94,2	74,3
Juni	7 123,1	4 922,8	1 468,7	2 217,3	4 845,1	20 577,0	1 570,6	290,4	319,7	138,4	95,4	88,8
Juli	9 137,6	6 525,3	1 900,3	2 360,7	9 438,8	29 362,7	2 760,7	475,3	649,2	196,0	209,6	241,8
Aug.	9 263,0	6 865,0	1 871,8	2 390,4	9 582,2	29 972,4	2 421,0	389,3	466,6	219,3	267,7	212,8
Sept.	7 756,7	4 573,0	1 413,9	2 299,1	3 838,9	19 881,6	1 630,5	316,5	224,5	164,8	130,7	85,9
Okt.	5 830,4	2 143,7	994,3	2 266,0	890,4	12 124,8	1 142,0	210,8	109,2	107,0	81,0	44,2
Nov.	3 707,8	1 097,7	556,1	1 987,7	188,1	7 537,3	721,9	114,6	56,6	56,1	57,5	26,8
Dez.	3 288,3	1 029,4	415,3	1 372,4	450,0	6 555,4	596,5	97,6	64,2	43,0	52,5	27,7

Vgl. Fachserie F, Reihe 8/I.

1) Rd. 2 800 Berichtsgemeinden.- 2) Einschl. Pensionen.- 3) Einschl. Ferienheime.- 4) Einschl. Sanatorien.- 5) Grundsätzlich ist das Wohnsitzland, nicht die Staatsangehörigkeit (Nationalität), maßgebend.

Warenverkehr¹⁾ zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet
1000 DM

Jahr Monat	Insgesamt	Darunter								
		Pflanzl. und tierische Erzeugn.	Erzeugn. d. Ernährungs- industrielle Tabakwaren	Bergbau- liche und Mineralöl- erzeugnisse	Eisen, Stahl, NE-Metalle 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerzeug., Fahrzeuge 3)	Elektro- technische Erzeugnisse	Chemische	Papier, Pappe, Waren daraus 4)	Leder, Lederwaren, Textilien, Bekleidung
Lieferungen aus Berlin (West)										
1964 D	767 051	2 079	273 793	1 273	27 492	122 797	197 436	43 536	20 658	44 052
1965 D	845 651	1 975	304 103	896	31 001	136 100	205 556	50 628	22 697	55 663
1966 D	901 272	1 764	321 494	850	37 924	135 015	217 451	53 395	24 560	70 743
1967 D	929 437	1 829	352 800	720	42 667	137 024	206 747	56 666	24 601	67 541
1968 D	1 024 422	1 956	364 051	757	53 064	144 265	224 629	67 721	25 696	82 943
1969 D	1 181 466	2 118	396 104	1 821	88 986	168 733	266 629	76 782	30 425	103 210
1968 Okt.	1 227 321	1 487	452 122	994	64 861	167 491	273 577	77 848	34 212	112 009
Nov.	1 136 652	1 906	418 025	777	55 236	150 475	256 876	77 425	31 171	93 844
Dez.	1 029 326	1 618	334 714	626	71 398	166 187	261 467	56 945	24 731	70 651
1969 Jan.	1 077 854	2 270	403 596	488	70 326	132 956	232 981	73 845	27 317	101 122
Febr.	1 104 660	2 460	379 843	506	70 607	160 655	242 741	74 121	29 614	104 064
März	1 185 216	1 391	381 911	634	79 395	180 602	273 288	81 133	30 987	107 045
April	1 153 729	5 229	376 347	708	85 852	167 622	269 391	80 364	31 299	91 014
Mai	1 063 328	1 707	347 531	791	94 359	157 470	252 888	76 499	26 107	81 680
Juni	1 066 534	1 055	358 479	675	84 693	164 000	255 711	73 613	27 729	77 046
Juli	1 197 738	1 444	402 993	1 045	92 581	169 599	267 022	80 901	29 760	103 314
Aug.	1 119 240	1 188	367 500	956	88 116	147 888	240 702	71 261	30 198	106 376
Sept.	1 324 673	1 347	440 986	672	104 018	175 743	301 917	75 675	35 374	137 934
Okt.	1 306 845	2 393	476 842	2 556	105 008	194 876	304 827	81 911	37 002	134 645
Nov.	1 309 281	1 984	422 563	7 407	111 001	193 880	291 037	79 606	32 765	111 376
Dez.	1 134 462	2 150	374 649	4 971	81 071	179 484	262 045	72 256	26 951	82 898
Lieferungen nach Berlin (west)										
1964 D	776 121	70 000	178 659	43 770	67 100	123 114	59 575	54 110	33 339	80 694
1965 D	877 713	73 790	196 664	41 039	73 671	142 636	69 579	61 622	38 046	100 938
1966 D	913 349	67 859	202 203	41 198	75 484	150 650	74 363	65 945	39 357	111 247
1967 D	913 444	72 777	200 023	47 764	71 628	144 468	71 983	70 776	39 872	110 132
1968 D	1 047 662	77 539	231 361	50 641	96 004	160 799	87 680	81 051	45 626	121 514
1969 D	1 207 635	85 870	251 806	51 239	140 258	193 756	106 753	94 118	49 471	143 177
1968 Okt.	1 268 558	84 063	201 583	52 880	119 515	189 212	112 155	91 172	57 478	156 352
Nov.	1 188 446	81 311	265 148	54 036	102 735	185 447	101 644	80 366	51 365	140 062
Dez.	1 030 420	71 159	233 410	47 843	102 639	169 413	94 472	74 803	41 165	104 595
1969 Jan.	1 118 463	81 542	236 263	52 833	121 175	164 750	99 980	88 693	49 144	138 692
Febr.	1 101 664	74 484	234 884	49 461	102 058	174 139	95 774	95 879	49 523	126 129
März	1 242 829	82 254	220 647	62 270	157 637	201 676	108 256	98 453	53 711	147 854
April	1 160 404	93 132	205 865	61 460	135 458	186 712	98 477	94 059	46 658	130 271
Mai	1 144 112	91 872	202 620	57 589	124 597	190 656	97 484	92 642	46 004	131 262
Juni	1 129 642	88 588	197 426	51 221	136 090	180 900	95 784	91 730	44 609	132 581
Juli	1 223 306	85 925	211 690	44 595	161 266	202 764	108 920	91 402	49 986	154 041
Aug.	1 065 651	79 395	204 908	37 177	140 042	160 597	92 610	86 846	45 845	118 311
Sept.	1 280 166	84 362	269 421	41 768	154 571	194 637	113 234	89 869	52 840	161 102
Okt.	1 449 550	93 286	288 844	51 154	164 030	231 638	129 319	109 331	56 290	185 233
Nov.	1 364 663	92 748	263 046	56 841	154 705	213 618	130 594	99 334	54 127	162 233
Dez.	1 211 175	82 855	246 040	48 493	129 469	222 980	110 598	91 183	44 918	130 417

Vgl. Fachserie F, Reihe 5.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine. (Einschl. der warenbegleitscheinpflichtigen Ein- und Ausfuhr von Berlin in den Durchgangsverkehr durch Westdeutschland.) Post- und Kleinstsendungen sind in den Zahlen nicht enthalten. - 2) Einschl. Gießereierzeugnisse. - 3) Einschl. Eisen-, Blech- und Metallwaren. - 4) Einschl. Druckereierzeugnisse.

Warenverkehr¹⁾ mit der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)
1000 DM

Jahr Monat	Lieferungen aus der DDR und Berlin (Ost)					Lieferungen aus dem Bundesgebiet					
	insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
		Bergbau- u. Mineral- ölerzeugn.	Maschinen- bau- erzeugn.	Chemische Erzeug- nisse	Textilien		Nahrungs- und Ge- nussmittel	Eisen, Stahl, 2)	Stahlbau-, Maschinen- bauerz. 3)	Chemische erzeug- nisse	Textilien
1965 D	105 231	23 613	5 923	8 468	11 104	99 260	19 890	19 814	20 118	23 481	2 992
1966 D	112 114	19 871	5 906	6 968	11 859	135 440	30 381	24 025	29 630	27 841	3 937
1967 D	105 326	11 932	4 734	7 370	10 683	123 582	22 898	17 067	30 055	28 121	5 278
1968 D	120 147	11 013	5 684	7 973	12 724	119 659	19 416	20 828	27 601	28 587	4 213
1969 D	130 914	11 688	8 795	8 236	14 448	183 195	28 176	42 906	39 537	36 220	6 718
1969 Jan.	97 914	10 406	4 457	8 248	9 509	102 648	20 280	20 924	23 646	17 312	3 057
Febr.	113 624	9 212	4 258	8 397	10 552	124 291	22 403	40 035	17 274	22 541	3 751
März	138 096	12 914	7 167	8 182	12 258	171 714	21 342	46 099	25 604	53 218	4 796
April	136 472	13 395	9 215	9 222	12 563	138 452	24 001	24 343	29 765	34 471	3 894
Mai	141 287	8 810	8 392	9 721	14 777	183 845	27 640	43 976	42 438	36 898	6 582
Juni	121 141	11 854	7 488	7 121	13 402	183 124	32 661	47 222	41 852	31 206	5 787
Juli	125 684	12 554	9 804	8 106	15 006	209 152	26 690	60 437	51 786	33 968	8 607
Aug.	111 104	12 638	8 665	6 525	11 737	195 769	25 279	50 261	37 895	31 187	7 262
Sept.	145 848	12 023	13 915	7 605	17 574	212 755	27 880	48 618	40 804	44 880	8 331
Okt.	153 510	13 293	8 227	7 997	18 014	188 157	31 313	38 930	37 954	38 823	9 278
Nov.	138 764	11 739	9 335	7 541	17 740	210 108	38 000	48 758	37 997	40 803	6 320
Dez.	147 528	11 430	14 621	10 166	20 239	278 323	40 551	45 264	87 427	49 343	12 956
1970 Jan.	116 266	9 718	8 686	7 563	13 424	207 008	30 089	60 073	42 603	35 336	12 253

Vgl. Fachserie F, Reihe 6.

1) Grundlage für die Ermittlung der Zahlen bilden die für diesen Warenverkehr vorgeschriebenen Warenbegleitscheine und Bezugsge-nemigungen. Die Bezüge und Lieferungen werden ohne Rücksicht auf die Art der Bezahlung nachgewiesen. - 2) Einschl. Gießereierzeug-nisse. - 3) Einschl. Fahrzeuge, Eisen-, Blech- und Metallwaren.

Außenhandel

Außenhandel (Spezialhandel) Ein- und Ausfuhr nach Warengruppen

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Ernährungswirtschaft					Gewerbliche Wirtschaft					
		zusammen	Lebende Tiere	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	zusammen	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren		
				tieri- schen	pflanz- lichen Ursprungs					zusammen	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse
Einfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 871	1 404	55	280	864	204	4 410	953	901	2 557	869	1 688
1966 MD	6 056	1 454	39	284	915	216	4 535	985	901	2 649	880	1 770
1967 MD	5 849	1 383	18	276	886	203	4 387	986	913	2 488	788	1 700
1968 MD	6 765	1 424	23	307	883	211	5 253	1 137	1 136	2 980	1 054	1 926
1969 MD	8 164r	1 611	30	344	1 004	233	6 450r	1 207	1 393	3 850r	1 314	2 536r
1969 Jan.	7 765	1 618	20	380	990	228	6 050	1 276	1 362	3 413	1 213	2 200
Febr.	6 858	1 309	23	301	793	192	5 477	1 136	1 113	3 228	1 106	2 122
März	8 218	1 612	32	340	1 033	208	6 526	1 175	1 373	3 979	1 243	2 735
April	8 313	1 740	35	316	1 160	228	6 475	1 204	1 305	3 966	1 281	2 685
Mai	8 097	1 791	34	320	1 205	232	6 215	1 249	1 357	3 608	1 228	2 380
Juni	8 196	1 684	41	326	1 045	272	6 408	1 216	1 378	3 813	1 293	2 520
Juli	8 585	1 617	37	326	975	278	6 804	1 267	1 439	4 099	1 443	2 656
Aug.	7 468	1 446	29	313	891	213	5 938	1 167	1 350	3 422	1 177	2 245
Sept.	8 509	1 602	32	376	960	233	6 822	1 189	1 603	4 030	1 396	2 634
Okt.	9 520	1 685	30	388	1 023	245	7 704	1 227	1 766	4 711	1 637	3 074
Nov.	8 153	1 601	21	360	1 002	219	6 450	1 163	1 287	4 000	1 380	2 620
Dez.	8 316	1 629	26	383	967	253	6 560	1 214	1 389	3 957	1 373	2 585
1970 Jan.	8 600	1 642	30	378	1 023	211	6 865	1 233	1 515	4 117	1 420	2 697
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	139,8	111,1	129,4	95,5	116,1	109,0	150,7	134,2	129,9	167,2	163,0	169,6
1966 MD	142,0	113,8	92,0	94,9	120,8	116,4	152,5	138,8	127,6	169,3	167,5	170,3
1967 MD	138,7	112,3	50,8	100,5	119,1	113,5	148,1	139,5	132,6	158,6	157,4	159,3
1968 MD	164,1	116,4	62,5	109,8	120,4	120,4	181,7	164,2	162,8	197,9	127,0	187,3
1969 MD	193,6r	126,3	73,3	115,0	131,1	133,1	218,7r	175,5	197,3r	248,1	260,2r	241,3r
1969 Jan.	186,3	132,8	52,1	129,6	137,1	136,1	206,0	179,8	194,6	223,2	245,7	210,7
Febr.	163,8	104,3	59,8	100,6	106,2	110,8	186,4	156,8	209,4	222,0	202,4	202,4
März	194,2	125,6	79,7	114,4	132,6	122,0	220,5	166,4	201,1	254,3	251,5	255,9
April	196,1	131,8	85,3	107,4	142,4	132,1	220,1	171,2	191,3	255,4	256,7	254,6
Mai	188,6	132,8	85,1	109,8	143,7	130,2	209,4	181,1	194,2	229,2	245,9	219,9
Juni	190,5	124,9	94,2	110,4	126,4	145,3	214,8	176,7	195,1	241,0	255,4	233,0
Juli	202,0	120,9	85,7	109,5	119,4	150,3	230,5	184,3	204,7	263,2	283,7	251,7
Aug.	176,1	112,8	70,5	104,1	115,8	121,8	199,9	173,0	186,3	218,4	231,5	211,1
Sept.	199,5	126,7	76,1	122,3	128,8	134,9	227,2	173,3	211,9	259,2	270,3	253,0
Okt.	226,1	135,7	73,6	128,9	139,8	141,0	259,5	181,8	239,0	304,9	320,9	296,0
Nov.	199,1	133,3	53,9	118,1	143,8	127,9	223,6	179,3	188,0	259,5	272,1	252,5
Dez.	202,4	133,6	63,2	125,4	137,1	145,2	227,3	182,4	199,9	260,0	268,2	255,4
1970 Jan.	208,5	134,4	73,4	125,8	142,7	125,4	236,6	185,7	222,2	266,7	272,0	263,7
Ausfuhr												
Tatsächliche Werte in Mill. DM												
1965 MD	5 971	165	10	42	82	30	5 780	213	521	5 046	1 109	3 937
1966 MD	6 719	164	10	45	78	32	6 525	236	596	5 693	1 227	4 466
1967 MD	7 254	206	18	63	89	37	7 014	240	631	6 143	1 381	4 762
1968 MD	8 296	249	21	80	101	47	8 008	264	714	7 031	1 522	5 509
1969 MD	9 483	305	31	100	126	48	9 109	257	742	8 111	1 762	6 349
1969 Jan.	7 880	252	23	76	108	44	7 574	257	739	6 579	1 579	5 000
Febr.	7 914	231	19	67	109	37	7 644	238	681	6 725	1 505	5 221
März	9 813	283	20	86	124	53	9 481	265	734	8 481	1 856	6 625
April	9 624	288	25	95	118	49	9 293	260	714	8 319	1 777	6 542
Mai	9 528	306	33	110	111	53	9 173	261	724	8 187	1 748	6 439
Juni	9 346	295	33	109	103	50	9 000	255	701	8 043	1 728	6 318
Juli	10 244	329	41	110	121	56	9 862	292	799	8 771	1 880	6 891
Aug.	8 475	284	31	101	111	41	8 142	235	702	7 204	1 623	5 581
Sept.	9 834	337	38	120	143	36	9 451	259	781	8 411	1 856	6 556
Okt.	10 972	358	39	108	163	48	10 558	272	863	9 423	2 020	7 404
Nov.	9 599	323	33	93	146	51	9 228	244	754	8 230	1 738	6 492
Dez.	10 329	371	41	123	152	56	9 904	240	708	8 956	1 836	7 119
1970 Jan.	8 734	296	33	109	108	47	8 382	245	693	7 445	1 747	5 698
Index des Volumens 1962 = 100												
1965 MD	132,9	183,5	197,2	170,9	187,0	184,7	131,7	104,4	127,4	133,7	141,5	131,4
1966 MD	147,9	181,4	189,5	203,7	180,4	159,1	147,1	136,4	144,9	147,9	161,3	144,1
1967 MD	161,2	230,3	341,5	255,9	212,5	226,3	159,5	136,4	162,3	160,5	189,0	152,3
1968 MD	186,9	265,5	402,5	352,3	222,6	256,9	185,1	159,1	183,0	186,7	215,7	178,4
1969 MD	209,6	311,7r	603,9	390,7r	290,8	222,9	207,1	151,6	197,1r	211,2	245,1	201,5
1969 Jan.	176,5	275,8	.	.	.	.	173,7	149,1	188,0	173,4	223,5	159,0
Febr.	177,6	248,9	.	.	.	.	175,9	140,3	182,8	177,0	209,8	167,6
März	217,9	285,8	.	.	.	.	216,1	155,1	196,4	221,6	261,8	210,0
April	214,9	284,5	.	.	.	.	213,3	155,3	191,7	218,8	249,9	209,8
Mai	210,6	292,4	.	.	.	.	208,5	153,9	197,4	212,7	246,0	203,1
Juni	207,2	281,8	.	.	.	.	205,2	151,0	186,8	210,2	241,2	201,3
Juli	225,9	316,0	.	.	.	.	223,6	177,9	219,4	226,5	258,1	217,4
Aug.	187,2	281,2	.	.	.	.	184,8	141,4	188,2	223,2	176,3	152,3
Sept.	216,6	320,0	.	.	.	.	214,1	151,1	206,9	218,3	255,6	207,6
Okt.	243,4	378,8	.	.	.	.	240,1	161,1	222,4	246,3	276,0	237,8
Nov.	213,7	366,3	.	.	.	.	210,1	143,3	194,5	215,4	242,8	207,6
Dez.	224,2	409,9	.	.	.	.	219,8	139,7	189,1	227,5	252,8	220,2
1970 Jan.	194,5	297,0	.	.	.	.	191,8	142,1	189,9	194,6	241,8	181,1

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Rückwaren und Ersatzlieferungen sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtein- bzw. -ausfuhr enthalten.

Außenhandel (Spezialhandel)
Ein- und Ausfuhr nach ausgewählten Herstellungsländern und Verbrauchsländern ¹⁾
Mill. DM

Jahr Monat	Frank- reich	Belgien- Luxemburg	Nieder- lande	Italien	Groß- britan.	Schweden	Danemark	Schweiz	Oster- reich	Spanien	Verein- Staaten	Japan
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	654	451	569	546	262	206	124	185	143	68	766	80
1966 MD	718	467	572	557	263	199	114	188	141	66	765	86
1967 MD	707	453	606	536	244	181	97	176	123	59	713	77
1968 MD	815	567	734	672	284	207	104	207	147	71	737	97
1969 MD	1 058	749	938	791	326	241	122	262	183	88	854	134
1969 Jan.	995	695	838	722	309	229	116	244	154	122	757	122
Febr.	955	625	754	720	300	221	118	231	150	90	439	94
März	1 147	710	947	787	317	243	130	268	180	83	889	113
April	1 149	714	980	809	326	229	133	255	172	72	959	133
Mai	1 097	697	954	829	318	249	118	236	165	62	905	125
Juni	1 128	766	957	788	313	240	124	241	172	69	908	129
Juli	1 172	754	899	929	362	258	114	271	192	71	968	140
Aug.	812	635	857	814	280	206	107	200	173	60	811	134
Sept.	955	823	1 037	849	327	260	127	257	207	62	907	154
Okt.	1 217	963	1 123	905	429	276	133	408	238	76	896	175
Nov.	1 084	778	921	685	292	241	112	262	197	132	889	147
Dez.	1 005	829	988	654	345	245	132	274	190	151	923	137
1970 Jan.	1 156	799	1 000	745	315	221	123	247	173	143	950	148
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	649	463	614	375	234	312	194	388	316	132	478	63
1966 MD	768	535	666	471	261	298	194	406	352	161	598	73
1967 MD	838	537	719	574	283	294	198	420	341	147	655	106
1968 MD	1 020	620	843	631	336	321	202	476	368	141	903	116
1969 MD	1 260	773	960	772	383	364	229	548	405	168	886	129
1969 Jan.	1 125	609	825	613	289	276	188	443	294	142	620	117
Febr.	1 130	688	859	645	297	328	210	462	342	137	534	100
März	1 376	808	1 039	790	477	404	250	547	412	183	892	121
April	1 287	816	961	733	383	370	218	512	396	165	983	130
Mai	1 320	750	945	770	383	357	238	512	400	178	987	129
Juni	1 356	790	898	772	439	363	220	513	388	169	946	106
Juli	1 402	747	967	911	422	337	236	592	443	189	1 064	141
Aug.	973	637	858	689	371	309	204	495	379	163	757	122
Sept.	1 302	858	1 027	843	339	379	239	593	438	153	914	143
Okt.	1 376	948	1 126	883	436	429	266	700	488	189	1 046	142
Nov.	1 224	773	1 011	807	340	422	251	609	440	171	903	133
Dez.	1 250	854	1 002	804	416	396	228	595	437	180	989	161
1970 Jan.	1 098	733	897	793	298	341	210	524	363	145	787	135

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Die Auswahl der Länder erfolgte nach der Höhe des Umsatzes im Jahre 1968.

Ein- und Ausfuhr nach Ländergruppen
Mill. DM

Jahr Monat	Insgesamt 1)	Industrialisierte westliche Länder					Entwicklungsländer			Ostblockländer		
		zusammen	EWG- Länder 2)	EFTA- Länder 3)	Verein- Staaten u. Kanada	Übrige Länder	zusammen 4)	Afrika	Mittel- u. Süd- Amerika	Asien	zusammen 5)	darunter Europa
Einfuhr nach Herstellungsländern												
1965 MD	5 871	4 498	2 221	1 011	842	425	1 121	380	396	343	243	218
1966 MD	6 056	4 608	2 314	996	829	458	1 177	412	391	371	262	231
1967 MD	5 849	4 448	2 303	916	732	437	1 142	394	370	376	251	225
1968 MD	6 765	5 175	2 788	1 056	831	500	1 299	492	372	431	284	255
1969 MD	8 167	6 411	3 536	1 269	958	649	1 416	542	433	438	331	300
1969 Jan.	7 765	5 968	3 249	1 175	865	679	1 489	573	439	474	300	268
Febr.	6 858	5 246	3 054	1 143	512	538	1 346	572	352	421	259	237
März	8 218	6 433	3 591	1 273	988	581	1 488	590	429	468	290	263
April	8 313	6 604	3 653	1 262	1 061	628	1 403	550	409	440	302	267
Mai	8 097	6 373	3 577	1 225	1 004	569	1 441	575	430	435	272	246
Juni	8 196	6 484	3 638	1 237	1 009	600	1 397	555	457	383	308	280
Juli	8 585	6 826	3 755	1 333	1 089	648	1 381	509	442	428	366	334
Aug.	7 468	5 747	3 118	1 076	931	623	1 413	512	466	432	300	277
Sept.	8 509	6 668	3 644	1 307	1 033	685	1 463	490	507	459	370	329
Okt.	9 520	7 598	4 209	1 630	1 015	745	1 504	526	474	499	409	367
Nov.	8 153	6 429	3 468	1 239	966	755	1 340	522	407	408	377	351
Dez.	8 316	6 561	3 476	1 333	1 019	734	1 329	535	384	409	417	382
1970 Jan.	8 600	6 779	3 701	1 269	1 093	716	1 429	611	368	442	384	349
Ausfuhr nach Verbrauchsländern												
1965 MD	5 971	4 868	2 102	1 612	543	611	861	186	278	395	223	196
1966 MD	6 719	5 485	2 440	1 692	675	678	937	190	322	423	276	232
1967 MD	7 254	5 895	2 667	1 719	732	777	973	200	342	428	365	295
1968 MD	8 296	6 822	3 114	1 882	995	831	1 075	220	373	478	376	315
1969 MD	9 463	7 849	3 765	2 134	991	959	1 170	257	396	512	424	363
1969 Jan.	7 880	6 317	3 173	1 645	702	796	1 107	242	386	474	434	338
Febr.	7 914	6 497	3 222	1 810	603	762	1 037	224	341	469	362	296
März	9 813	8 243	4 013	2 291	986	953	1 143	239	407	493	410	341
April	9 624	7 983	3 796	2 073	1 115	999	1 180	274	388	513	440	363
Mai	9 528	7 966	3 785	2 107	1 088	986	1 148	243	372	530	393	345
Juni	9 346	7 884	3 816	2 101	1 058	909	1 060	204	409	444	380	319
Juli	10 244	8 491	4 027	2 243	1 172	1 049	1 294	284	454	544	434	396
Aug.	8 475	6 878	3 156	1 923	851	948	1 160	260	392	503	415	355
Sept.	9 834	8 191	4 030	2 200	1 024	936	1 200	262	397	538	422	376
Okt.	10 972	9 178	4 334	2 541	1 184	1 119	1 300	294	435	567	469	401
Nov.	9 599	8 085	3 815	2 271	1 029	971	1 110	257	342	505	386	340
Dez.	10 329	8 472	3 911	2 398	1 082	1 081	1 297	305	428	559	539	485
1970 Jan.	8 734	7 195	3 523	1 935	861	876	1 098	236	364	493	420	359

Vgl. Fachserie G, Reihe 1.

1) Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf, Polargebiete und Nicht ermittelte Länder.- 2) Europäische Wirtschaftsgemeinschaft.- 3) Europäische Freihandelsvereinigung.- 4) Einschl. Ozeanien.- 5) Einschl. asiatische Ostblockländer.

Zum Aufsatz: „Außenhandel nach Waren“
**Ein- und Ausfuhr (Spezialhandel) nach Warengruppen und -zweigen des
Warenverzeichnisses für die Industriestatistik¹⁾**

Warenbenennung	Einfuhr					Ausfuhr				
	1968	1969	Anteil an der Gesamteinfuhr		Zu- (+) bzw. Abnahme(-) 1969 gegen 1968	1968	1969	Anteil an der Gesamtausfuhr		Zu- (bzw.) 1969 gegen 1968
			1968	1969				1968	1969	
	Mill. DM		%			Mill. DM	%			
Bergbauliche Erzeugnisse	8 832	9 424	10,9	9,6	+ 6,7	2 537	2 416	2,5	2,1	- 4
Erzeugnisse des Kohlenbergbaues	387	463	0,5	0,5	+ 19,7	2 157	2 059	2,2	1,8	- 4
Eisenerze	1 495	1 629	1,8	1,7	+ 8,9	2	2	0,0	0,0	- 7
Metallerze	1 010	1 205	1,2	1,2	+ 19,3	52	36	0,1	0,0	- 31
Erzeugnisse des Kali-, Steinsalzbergbaues und der Salinen	16	17	0,0	0,0	+ 6,8	279	262	0,3	0,2	- 6
Erdöl, Erdgas und bituminöse Gesteine	5 756	5 926	7,1	6,0	+ 3,0	3	12	0,0	0,0	+ 265
Flußspat, Schwefel, Graphit, Bernstein u.ä.	168	182	0,2	0,2	+ 8,4	20	20	0,0	0,0	+ 0
Torf	1	2	0,0	0,0	+ 129,9	23	24	0,0	0,0	+ 5
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	24 503	30 346	30,2	31,0	+ 23,8	27 840	31 040	28,0	27,3	+ 11
Steine und Erden	1 206	1 377	1,5	1,4	+ 14,2	742	835	0,7	0,7	+ 12
Eisen und Stahl 2)	4 152	5 121	5,1	5,2	+ 23,4	5 991	6 584	6,0	5,8	+ 9
Eisen-, Stahl- und Temperguß	101	125	0,1	0,1	+ 24,2	216	252	0,2	0,2	+ 16
Erzeugnisse der Ziehereien und Kaltwalzwerke	341	473	0,4	0,5	+ 38,7	1 012	1 171	1,0	1,0	+ 15
NE-Metalle und -Metallhalbzeug 3)	6 610	8 495	8,1	8,7	+ 28,5	2 718	2 790	2,7	2,5	+ 2
NE-Metallguß	18	20	0,0	0,0	+ 14,8	36	49	0,0	0,0	+ 37
Mineralölerzeugnisse	2 090	2 246	2,6	2,3	+ 7,5	1 081	1 024	1,1	0,9	- 5
Chemische Erzeugnisse	5 833	7 391	7,2	7,5	+ 26,7	14 079	16 086	14,1	14,2	+ 14
Schnittholz, Sperrholz und sonstiges bearbeitetes Holz	1 089	1 369	1,3	1,4	+ 25,7	395	408	0,4	0,4	+ 3
Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe	2 370	2 856	2,9	2,9	+ 20,5	568	702	0,6	0,6	+ 23
Gummi- und Asbestwaren	693	874	0,9	0,9	+ 26,1	1 003	1 138	1,0	1,0	+ 13
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	14 090	18 526	17,4	18,9	+ 31,5	53 525	61 620	53,8	54,3	+ 15
Stahlbauerzeugnisse	145	219	0,2	0,2	+ 51,3	853	917	0,9	0,8	+ 7
Maschinenbauerzeugnisse 4)	5 024	6 563	6,2	6,7	+ 30,6	20 965	23 412	21,1	20,6	+ 11
Landfahrzeuge 5)	2 564	3 503	3,2	3,6	+ 36,6	14 101	16 469	14,2	14,5	+ 16
Wasserfahrzeuge	218	466	0,3	0,5	+ 113,2	1 128	1 442	1,1	1,3	+ 27
Luftfahrzeuge 6)	910	806	1,1	0,8	- 11,5	599	526	0,6	0,5	- 12
Elektrotechnische Erzeugnisse	3 144	4 295	3,9	4,4	+ 36,6	8 700	10 481	8,7	9,2	+ 20
Feinmechanische und optische Erzeugnisse; Uhren	775	979	1,0	1,0	+ 26,3	2 272	2 618	2,3	2,3	+ 15
Erzeugnisse der Stahlverformung	175	260	0,2	0,3	+ 48,8	767	927	0,8	0,8	+ 20
Eisen-, Blech- und Metallwaren	1 135	1 437	1,4	1,5	+ 26,6	4 139	4 828	4,2	4,3	+ 16
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	10 613	13 293	13,1	13,6	+ 25,3	10 736	12 753	10,8	11,2	+ 18
Feinkeramische Erzeugnisse	248	291	0,3	0,3	+ 17,1	723	852	0,7	0,8	+ 17
Glas und Glaswaren	404	511	0,5	0,5	+ 26,3	726	867	0,7	0,8	+ 19
Holzwaren 7)	430	509	0,5	0,5	+ 18,2	786	945	0,8	0,8	+ 20
Musikinstrumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckwaren, bearbeitete Edelsteine	725	902	0,9	0,9	+ 24,3	903	988	0,9	0,9	+ 9
Papier und Pappwaren	214	283	0,3	0,3	+ 32,1	386	462	0,4	0,4	+ 19
Druckereierzeugnisse, Lichtpaus- und verwandte Waren	296	351	0,4	0,4	+ 18,3	742	849	0,7	0,7	+ 14
Kunststoffzeugnisse	602	810	0,7	0,8	+ 34,6	1 385	1 766	1,4	1,6	+ 27
Leder	409	511	0,5	0,5	+ 25,0	260	285	0,3	0,3	+ 9
Lederwaren	134	174	0,2	0,2	+ 30,5	196	212	0,2	0,3	+ 8
Schuhe	637	777	0,8	0,8	+ 21,9	248	304	0,3	0,3	+ 22
Textilien	5 088	6 143	6,3	6,3	+ 20,7	3 449	4 129	3,5	3,6	+ 19
Bekleidung	1 425	2 033	1,8	2,1	+ 42,7	931	1 093	0,9	1,0	+ 17
Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrien	7 015	7 968	8,6	8,1	+ 13,6	2 385	2 792	2,4	2,5	+ 17
Erzeugnisse der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, der Fischerei, des Gartenbaues und der Tierzucht	13 281	14 788	16,4	15,1	+ 11,3	989	1 257	1,0	1,1	+ 27
Waren, die nicht zugeordnet werden konnten	2 845	3 627	3,5	3,7	+ 27,5	1 540	1 678	1,5	1,5	+ 9
Insgesamt	81 179	97 972	100	100	+ 20,7	99 551	113 557	100	100	+ 14

1) Vgl. auch die Vorbemerkung in Fachserie G, Reihe 7 "Außenhandel nach Ländern und Warengruppen und -zweigen des Warenverzeichnisses für die Industriestatistik 1968" sowie die Übersicht I.C. in Reihe 1, Jahreshft 1968.- 2) Erzeugnisse der Hochofenstahl- und Warmwalzwerke sowie der Schmiede-, Preß- und Hammerwerke.- 3) Einschl. Edelmetalle und deren Halbzeug.- 4) Einschl. Lokomotiven und Ackerschlepper.- 5) Ohne Schienenfahrzeuge, Ackerschlepper und Elektrofahrzeuge.- 6) Einschl. Flugbetriebs-, Rettungs-, Sicherheits- und Bodengeräte.- 7) Einschl. Erzeugnisse aus natürlichen Schnitz- und Formstoffen.

Verkehr

Meßzahlen des Personen- und Güterverkehrs 1962 = 100 (kalendertäglich)

Jahr Monat	Personenverkehr											
	Eisenbahnen 1)		Stadtschnellbahnen, Straßenbahnen, Obusse und Kraftomnibusse								Luftverkehr 5)	
			insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr 2)		Sonderformen des Linienverkehrs 3)		Gelegenheits- verkehr 4)			
Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	
1964	94	97	94	97	94	94	143	140	89	94	135	137
1965	93	100	95	101	95	96	155	149	97	101	167	167
1966	86	94	93	101	92	96	165	155	97	104	187	182
1967	82	88	91	102	90	97	173	148	100	107	208	205
1968	83	87	85	103	84	96	195	168	105	109	237	234
1969	...	...	89	109	85	97	320	231	106	113	...	...
1968 Juli	81	108	77	113	75	85	170	152	151	201	307	294
Aug.	75	99	76	104	74	84	146	132	119	166	315	302
Sept.	94	92	88	120	85	100	214	180	145	174	348	310
Okt.	80	76	91	108	89	101	232	196	113	104	255	253
Nov.	86	76	93	102	91	105	239	200	86	62	186	187
Dez.	85	73	87	91	85	97	203	170	77	48	185	184
1969 Jan.	85	74	90	95	87	101	287	221	61	41	188	190
Febr.	91	82	89	96	92	99	348	254	76	44	195	199
März	87	80	88	97	85	98	322	238	74	54	224	228
April	85	85	87	99	85	96	274	210	74	78	263	262
Mai	82	97	88	118	84	96	304	220	120	163	306	301
Juni	82	105	86	126	82	94	326	231	170	205	354	342
Juli	82	119	81	119	78	89	248	191	153	201	370	354
Aug.	78	108	75	106	73	85	173	143	126	169	370	349
Sept.	92	101	93	128	88	102	385	268	144	177	380	368
Okt.	86	88	96	116	91	102	404	282	112	117	298	291
Nov.	89	82	96	103	92	102	419	277	81	55	230	230
Dez.	...	...	93	95	89	98	357	237	69	46	...	...
Güterverkehr												
Jahr Monat	Eisenbahnen 1)			Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen						Grenzüberschreitender Verkehr ausländ. Fahrzeuge 10)		
	Beförderte Güter 6)	Tarif-tkm 6)	Effektiv-tkm 7)	Verkehr deutscher Fahrzeuge 8)				Werkverkehr 10)				
				Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	Beförderte Güter	Tarif-tkm 11)	
1964	106	107	105	109	110	117	119	145	150			
1965	103	105	101	114	116	130	132	172	178			
1966	102	102	98	114	116	141	144	192	203			
1967	100	98	95	110	113	148	153	212	229			
1968	109	108	103	120	126	171	176	233	238			
1968 Juli	112	112	108	134	138	196	198	233	254			
Aug.	107	107	104	123	126	183	186	237	258			
Sept.	114	112	108	134	140	192	199	255	278			
Okt.	128	125	121	139	146	195	199	270	295			
Nov.	128	125	120	131	138	169	174	263	287			
Dez.	111	109	104	106	113	145	149	221	241			
1969 Jan.	111	109	102	115	124	137	145	216	219			
Febr.	112	109	105	117	128	132	140	232	243			
März	117	115	112	123	131	151	160	252	261			
April	115	124	115	132	138	157	165	260	263			
Mai	111	115	112	126	131	161	166	258	260			
Juni	112	115	116	133	139	161	168	278	275			
Juli	120	129	125	137	141	169	175	266	264			
Aug.	114	117	117	127	131	161	168	247	245			
Sept.	126	132	126	147	153	177	187	291	288			
Okt.	142	143	138	...	...	...	...	...	...
Nov.	126	128	134	...	...	...	...	...	...
Güterverkehr												
Jahr Monat	Binnenschifffahrt 12)				Seeschifffahrt			Luftverkehr 13)		Rohrfernleitungen		
	Be- forderte Güter	insgesamt	dar auf Schiffen der BRD	Grenz- verkehr bei Emmerich 14)	Beförderte Güter 15)			Be- forderte Güter	Effektiv- tkm	Be- forderte Güter	Effektiv- tkm	
					insgesamt	im Verkehr m. Häfen innerhalb/außerhalb des Bundesgebietes	Nord- Ostsee- kanal 16)					Be- forderte Güter
1964	107	101	102	110	114	83	115	102	121	125	176	163
1965	113	108	105	122	122	80	123	99	152	154	217	204
1966	121	113	109	133	126	85	128	98	182	186	248	226
1967	125	114	110	150	124	94	125	92	203	212	269	227
1968	136	120	114	166	135	103	136	94	250	261	314	312
1969	...	...	...	...	...	...	...	93	...	...	345	337
1968 Juli	145	131	126	163	137	131	137	96	240	252	223	202
Aug.	148	128	121	187	139	140	139	93	238	248	261	225
Sept.	144	128	122	179	135	134	135	97	264	275	271	231
Okt.	149	131	125	178	144	103	145	95	287	302	280	234
Nov.	136	118	116	164	136	105	137	98	282	291	306	244
Dez.	117	99	95	134	142	88	144	89	280	296	319	247
1969 Jan.	114	98	91	154	136	106	132	70	286	297	316	318
Febr.	121	105	96	166	134	90	136	84	331	340	332	329
März	134	118	111	169	141	102	142	91	356	365	324	327
April	147	131	125	173	147	119	148	89	305	318	328	339
Mai	150	136	125	184	148	118	149	96	295	304	355	344
Juni	157	144	134	184	145	126	145	102	281	291	371	358
Juli	158	145	136	185	143	136	144	94	293	298	337	317
Aug.	145	131	125	169	148	173	148	95	270	274	343	336
Sept.	152	136	130	179	144	147	144	96	312	325	323	325
Okt.	...	...	...	...	153	103	155	91	333	333	340	300
Nov.	...	...	...	...	...	...	...	107	345	354	381	356
Dez.	...	...	...	...	...	...	...	102	...	...	391	371z

1) Nur Schienenverkehr.- 2) § 42 PBefG.- 3) § 43 PBefG; ab 1969 einschl. freigestellten Schülerverkehrs.- 4) Einschl. Ferienzweckreisen.- 5) Beförderte Personen im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-Pkm über dem Bundesgebiet.- 6) Frachtpflichtiger Verkehr.- 7) Beladene Güterwagen in allen Zügen.- 8) Mit Standort im Bundesgebiet.- 9) Einschl. der Transporte der Bundesbahneigenen und der im Auftrag der Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 10) Ab Januar 1968 unvollständig.- 11) Im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 12) Einschl. gesamter Binnen-See-Verkehr.- 13) Beförderte Fracht im In- und Auslandsverkehr; Effektiv-tkm über dem Bundesgebiet.- 14) Güter-Ein- und Ausgang über die Grenzzollstelle Emmerich.- 15) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes; ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.- 16) Beförderte Güter im Durchgangs- und Teilstreckenverkehr.

Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen und Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen

Jahr Monat	Verkehrsleistungen im Personenverkehr mit Stadt Schnellbahnen, Straßenbahnen, Obussen und Kraftomnibussen								Zulassungen fabrikaner Kraftfahrzeuge 3)			
	insgesamt		Allgemeiner Linienverkehr gemäß § 4? PBefG		Sonderformen des Linienverkehrs gemäß § 43 PBefG 1)		Gelegenheits- verkehr 2)		insgesamt	darunter		
	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer	Beförderte Personen	Personen- kilometer		Personen- u. Kombi- nations- kraftwagen	Last- maschinen	Zug- maschinen
	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	1 000	Mill.	Anzahl			
1965 MD	525 796	4 280	508 330	2 983	12 217	378	5 250	919	144 927	126 464	9 443	7 340
1966 MD	513 188	4 324	494 909	2 986	12 979	391	5 300	947	142 733	125 510	9 150	6 594
1967 MD	500 812	4 359	481 767	3 005	13 625	375	5 419	979	128 309	113 055	7 949	5 896
1968 MD	471 818	4 402	450 731	2 973	15 361	427	5 726	1 002	134 365	118 757	8 716	5 297
1969 MD	490 454	4 635	459 517	3 019	25 197	583	5 740	1 033	171 971	153 421	10 315	6 399
1968 Okt.	510 844	4 678	485 971	3 205	18 613	506	6 260	968	164 528	143 185	10 967	8 696
Nov.	507 225	4 275	484 044	3 218	18 550	499	4 631	558	124 738	108 904	8 743	5 730
Dez.	486 137	3 946	465 615	3 065	16 266	438	4 256	443	107 608	93 465	8 012	4 949
1969 Jan.	505 194	4 138	478 804	3 192	23 023	569	3 368	377	118 416	103 944	8 144	5 109
Febr.	485 020	4 021	455 982	3 032	25 249	591	3 789	399	147 114	131 553	8 869	5 386
März	496 834	4 207	466 934	3 096	25 807	613	4 094	499	220 973	197 854	11 828	9 204
April	473 639	4 151	448 389	2 924	21 274	524	3 976	704	218 325	196 503	11 905	7 656
Mai	492 645	5 124	461 292	3 042	24 352	566	7 002	1 516	201 258	182 505	10 755	5 906
Juni	466 941	5 301	432 480	2 879	25 349	577	9 112	1 845	183 967	164 745	11 160	5 851
Juli	453 484	5 168	425 165	2 806	19 856	492	8 464	1 870	168 342	10 952	5 469	5 469
Aug.	421 313	4 621	400 417	2 673	13 920	370	6 975	1 578	108 247	93 678	7 637	5 230
Sept.	505 985	5 371	468 355	3 107	29 903	669	7 727	1 595	169 803	149 581	11 051	7 409
Okt.	539 426	5 053	500 790	3 240	32 406	726	6 231	1 087	202 653	181 048	11 790	7 869
Nov.	522 574	4 321	485 683	3 131	32 571	692	4 321	498	157 805	140 874	10 398	4 989
Dez.	522 390	4 147	489 910	3 110	28 657	612	3 823	425	147 942	130 421	9 290	6 708
1970 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	137 551	122 461	9 224	4 389

1) Ab 1969 einschl. freigestellter Schülerverkehr.- 2) Einschl. Ferienzweck-Reisen.- 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt.

Fernverkehr mit Lastkraftfahrzeugen

Jahr Monat	Fernverkehr deutscher Fahrzeuge mit Standort im Bundesgebiet								Grenzüberschreit. Fernverkehr ausländischer Fahrzeuge 3)		Fernverkehr insgesamt 2)	
	Gewerblicher				zusammen 2)				1 000 t	Mill.tkm 5)	1 000 t	Mill.tkm
	Güterfernverkehr 1)	Möbelfernverkehr	Werkfernverkehr 2)		zusammen 2)							
	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm	1 000 t	Mill.tkm		
1965 MD	7 304,4	1 924,8	60,7	18,2	2 842,6	486,6	10 207,7	2 429,6	903,4	289,3	11 111,1	2 718,9
1966 MD	7 317,4	1 928,5	60,6	18,5	3 064,3	528,0	10 442,3	2 475,0	1 005,7	329,0	11 448,0	2 804,0
1967 MD	7 009,2	1 872,1	58,0	18,2	3 233,1	563,0	10 300,3	2 453,3	1 110,8	369,9	11 411,1	2 823,2
1968 MD	7 691,1	2 090,4	63,2	20,3	3 716,3	648,9	11 470,6	2 759,7	1 227,7	385,5	12 698,2	3 145,1
1968 Okt.	9 088,0	2 470,1	80,8	26,4	4 322,0	748,0	13 490,8	3 244,5	1 446,9	486,9	14 937,7	3 731,4
Nov.	8 258,7	2 252,5	68,6	22,1	3 621,0	630,0	11 948,3	2 904,6	1 359,4	457,5	13 307,7	3 362,1
Dez.	6 917,7	1 913,1	71,2	22,9	3 220,0	560,0	10 208,9	2 496,0	1 182,3	398,0	11 391,2	2 894,0
1969 Jan.	7 472,1	2 090,0	56,8	19,0	3 037,7	543,7	10 566,6	2 652,7	1 155,7	361,8	11 722,3	3 014,5
Febr.	6 881,8	1 948,5	49,9	16,8	2 639,5	475,1	9 571,2	2 440,4	1 120,7	361,4	10 691,9	2 801,8
März	7 987,4	2 216,0	68,4	23,3	3 333,3	600,0	11 389,1	2 839,3	1 346,5	429,8	12 735,6	3 269,1
April	8 308,6	2 249,0	69,9	23,5	3 368,8	599,6	11 747,3	2 872,5	1 347,5	419,3	13 094,8	3 291,4
Mai	8 222,0	2 212,5	62,5	21,2	3 567,5	624,3	11 851,9	2 858,0	1 382,7	429,1	13 234,6	3 287,1
Juni	8 427,4	2 275,1	68,9	23,0	3 458,6	608,7	11 954,9	2 906,7	1 422,0	438,3	13 376,9	3 345,0
Juli	8 879,2	2 387,5	81,9	27,0	3 744,3	655,3	12 705,3	3 069,7	1 424,3	453,6	14 129,6	3 505,3
Aug.	8 265,4	2 218,4	71,0	23,2	3 554,5	629,1	11 891,0	2 870,7	1 320,0	404,4	13 211,0	3 275,1
Sept.	9 254,0	2 499,3	79,8	26,6	3 799,5	680,1	13 133,3	3 205,9	1 508,6	459,3	14 641,9	3 665,2

1) Einschl. der Transporte der bundesbahneigenen und der im Auftrage der Deutschen Bundesbahn fahrenden Lastkraftfahrzeuge.- 2) Ab Januar 1968 unvollständig, daher ausgewiesene Ergebnisse geschätzt.- 3) Ab Januar 1968 wegen Wegfalls der Beförderungsteuererklärungen nach den Anschließungen der Grenzzollstellen, daher Ergebnisse mit denen früherer Zeiträume nur bedingt vergleichbar.- 4) Wirkliches Gewicht mal Tarifikilometer im Bundesgebiet, in der DDR und Berlin (Ost).- 5) Monatswerte 1968 aufgrund mittlerer Beförderungswerte 1967 errechnet; Jahreswerte 1968 und Monatswerte ab Januar 1969 aufgrund von Kreismittelpunkt-Entfernungen errechnet.

Bundesanstalt für den Güterfernverkehr/Kraftfahrt-Bundesamt

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Jahr Monat	insgesamt				An Unfällen Beteiligte							
	Unfälle	Getötete 1)	Schwer- 2)	Leicht- verletzte	insgesamt	Kraft- räder 3)	Personen-Last- kraftwagen 4)	Mopeds, Mofas	Fahrräder	Fußgänger	Sonstige	
1964 MD	27 389	1 374	11 697	25 485	51 893	3 092	29 295	4 480	2 709	4 323	6 825	1 169
1965 MD	26 364	1 313	11 060	25 064	50 390	2 438	29 933	4 323	2 110	3 864	6 557	1 165
1966 MD	27 719	1 406	11 779	26 290	53 007	2 305	32 713	4 258	1 948	3 961	6 703	1 119
1967 MD	27 963	1 424	12 272	26 232	53 161	2 237	33 260	4 023	1 869	4 131	6 553	1 069
1968 MD	28 309	1 366	12 286	26 774	53 952	2 272	34 205	4 123	1 759	4 073	6 434	1 086
1969 MD	28 178	1 382	39 268	...	...	...	...	...	...	...	...	...
1968 Okt.	32 267	1 692	13 711	29 507	62 792	2 812	38 296	5 297	2 146	5 160	7 765	1 316
Nov.	28 813	1 571	12 346	26 893	55 366	1 863	35 496	4 350	1 651	3 505	7 308	1 183
Dez.	27 332	1 534	12 087	25 589	51 338	1 055	35 070	3 917	1 076	2 222	6 915	1 083
1969 Jan.	19 847	955	8 523	18 076	38 045	931	24 675	2 952	886	1 980	5 786	835
Febr.	20 060	881	8 186	19 667	38 519	695	25 820	3 461	677	1 542	5 302	1 022
März	21 677	934	9 228	20 597	41 110	1 425	27 141	3 288	998	2 065	5 403	790
April	25 435	1 192	11 133	24 425	48 820	2 156	31 757	3 612	1 451	3 046	5 871	927
Mai	30 876	1 381	13 915	29 494	58 509	2 942	36 903	3 895	1 986	4 870	6 904	1 009
Juni	31 376	1 462	14 042	30 399	59 464	3 202	37 296	4 288	2 029	5 214	6 318	1 117
Juli	32 492	1 536	14 875	31 284	61 387	3 455	38 087	4 729	2 302	5 630	6 070	1 114
Aug.	33 040	1 591	15 668	32 449	62 990	3 182	40 795	4 624	2 290	5 099	5 816	1 184
Sept.	31 895	1 695	14 193	29 916	61 500	3 179	37 609	4 844	2 320	5 346	6 931	1 271
Okt.	32 916	1 736	14 391	30 420	63 951	2 758	39 973	5 265	2 125	4 936	7 519	1 375
Nov.	32 794	1 885	14 677	30 358	63 148	1 856	41 593	4 734	1 736	3 613	8 351	1 265
Dez.	25 732	1 336	35 299	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Vgl. Fachserie H, Reihe 6.

1) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen.- 2) stationärer Krankenhausbehandlung zugeführte Verletzte.- 3) Einschl. Kraftroller.- 4) Einschl. Zugmaschinen.

Eisenbahnen¹⁾

Jahr Monat	Betriebsleistungen				Leistungen im Personen- verkehr 2)			Expres- gut- verkehr	Leistungen im Güterverkehr ³⁾			
	Wagenschikilometer		Effektiv- tonnen- km der Güter- wagen in allen Zügen	Güter- wagen- stellung	Be- forderte Personen	Personen- kilometer	Gepack- verkehr		Beförderte Güter		Tariftonnenkilometer	
	insgesamt	darunter Reisezüge							insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr	insgesamt	darunter fracht- pflich- tiger Verkehr
	Mill.			1 000	Mill.	1 000 t	Mill.					
1964 MD	1 923	675	5 960	.	97 893	3 187	.	.	29 013	27 001	.	.
1965 MD	1 868	666	5 713	.	97 262	3 285	.	.	27 496	25 888	.	.
1966 MD	1 816	637	5 557	1 689	85 422	3 029	60	65	26 935	25 507	4 937	4 721
1967 MD	1 740	646	5 381	1 586	84 660	2 878	55	65	26 414	24 847	4 781	4 548
1968 MD	1 832	657	5 878	1 644	86 338	2 859	56	70	28 222	27 518	5 209	5 013
1968 Okt.	2 011	652	6 973	1 951	85 128	2 540	36	80	34 245	32 763	6 123	5 906
1968 Nov.	1 881	596	6 661	1 815	87 877	2 448	21	77	32 967	31 583	5 911	5 703
1968 Dez.	1 846	649	6 029	1 590	89 862	2 881	24	89	29 437	28 427	5 301	5 145
1969 Jan.	1 824	653	5 903	1 594	90 260	2 461	20	69	29 255	28 379	5 281	5 150
1969 Febr.	1 681	582	5 500	1 465	86 960	2 471	18	63	26 782	25 996	4 741	4 617
1969 März	1 927	653	6 477	1 697	91 751	2 693	26	73	31 080	29 894	5 574	5 402
1969 April	1 911	654	6 414	1 669	86 733	2 743	49	72	29 793	28 524	5 830	5 640
1969 Mai	1 960	682	6 493	1 653	86 852	3 252	55	72	29 829	28 537	5 615	5 425
1969 Juni	1 996	740	6 468	1 647	84 346	3 397	83	68	29 013	27 573	5 445	5 257
1969 Juli	2 230	840	7 191	1 835	86 587	3 970	173	74	32 101	30 686	6 276	6 064
1969 Aug.	2 144	837	6 746	1 678	82 604	3 610	136	67	30 392	29 075	5 703	5 504
1969 Sept.	2 120	758	7 027	1 845	94 738	3 286	66	76	32 661	31 298	6 201	6 000
1969 Okt.	2 214	702	7 945	2 030	91 414	2 960	43	82	37 722	36 316	6 957	6 748
1969 Nov.	2 043	641	7 478	1 819	91 436	2 663	22	77	32 408	31 114	6 014	5 827

Vgl. Fachserie H, Reihe 4.

1) Schienenverkehr der dem öffentlichen Verkehr dienenden Eisenbahnen.- 2) Ohne Militärverkehr.- 3) Ab April 1969 vorläuf. Ergebnis.

Binnenschifffahrt und Transporte von Mineralöl in Rohrfernleitungen

Jahr Monat	Binnenschifffahrt 1)								Mineralöl in Rohrfernleitungen			
	Binnen- verkehr	Beförderte Güter				Internat- ionaler Durch- gangs- verkehr	insgesamt	dar. auf Schiffen der BRD	Geleistete Tonnenkilometer 2)			
		Verkehr mit der DDR und Berlin (Ost)		Grenzüberschreiten- der Verkehr 3)					insgesamt	dar. von Schiffen der BRD		
	Versand	Empfang	Versand	Empfang				Beförder- te Güter	Tonnen- kilometer			
1 000 t								Mill. tkm	1 000 t	Mill. tkm		
1965 MD	8 182	63	121	2 638	4 629	675	16 308	9 629	3 629	2 088	4 857	745
1966 MD	8 359	79	155	3 228	4 733	770	17 324	10 192	3 756	2 169	4 401	828
1967 MD	7 881	65	195	3 924	4 979	825	17 870	10 222	3 815	2 190	4 747	831
1968 MD	8 340	77	183	4 321	5 633	890	19 444	10 938	3 994	2 272	5 588	1 141
1969 MD	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 138	1 231
1969 Jan.	6 548	44	39	3 926	5 401	707	16 664	8 994	3 322	1 874	5 727	1 186
1969 Febr.	6 212	28	28	3 675	5 214	732	15 890	8 661	3 201	1 792	5 442	1 109
1969 März	7 814	84	59	4 592	5 959	979	19 486	10 683	4 020	2 262	5 873	1 218
1969 April	8 993	104	181	4 347	5 981	1 046	20 652	11 641	4 312	2 450	5 748	1 223
1969 Mai	9 256	96	252	4 605	6 495	1 203	21 905	12 104	4 607	2 547	6 432	1 282
1969 Juni	9 467	147	276	4 501	6 426	1 244	22 061	12 356	4 723	2 629	6 499	1 290
1969 Juli	10 131	129	258	4 766	6 395	1 257	22 936	13 075	4 910	2 753	6 109	1 182
1969 Aug.	9 482	98	240	4 283	6 045	1 007	21 154	12 268	4 448	2 547	6 217	1 253
1969 Sept.	9 279	84	244	4 421	6 391	1 004	21 422	12 200	4 452	2 545	5 659	1 172
1969 Okt.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 160	1 194
1969 Nov.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 684	1 283
1969 Dez.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	7 088	1 381
1970 Jan.	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	6 695	1 197

Vgl. Fachserie H, Reihe 1.

1) Einschl. Seeverkehr der Binnenhäfen.- 2) Nur auf den Binnenwasserstraßen des Bundesgebietes geleistete Tonnenkilometer.- 3) Einschl. Verkehr mit den Deutschen Ostgebieten.

Seeschifffahrt

Jahr Monat	Schiffsverkehr				Nord- Ostsee- Kanal 4)	Güterverkehr						
	mit Häfen 1) innerhalb des Bundesgebietes		außerhalb 3)			insgesamt	der Häfen d. Bundes- geb. unter- einander	mit Häfen außerhalb d. Bundesgebietes 2)				
	Ankunft	Abgang	Ankunft	Abgang	europäische 5) 6)			europäische 5) 6)		außereuropäische Häfen		
	Versand	Empfang	Versand	Empfang	1 000 t				1 000 t			
1964 MD	499	453	5 693	3 795	3 649	8 086	213	943	2 018	541	4 371	5 176
1965 MD	473	459	5 770	3 814	3 538	8 613	203	1 098	2 132	579	4 601	5 004
1966 MD	655	647	6 106	4 088	3 528	8 947	217	1 120	2 251	633	4 725	4 939
1967 MD	694	680	6 050	4 184	3 387	8 765	240	1 126	2 350	708	4 342	4 667
1968 MD	763	739	6 626	4 686	3 452	9 559	263	1 237	2 661	775	4 623	4 772
1969 MD	...	...	...	...	3 501	...	...	...	...	...	6 23	4 706
1968 Okt.	663	623	6 767	4 780	3 512	10 365	268	1 352	2 961	850	4 934	4 906
1968 Nov.	432	427	6 270	4 732	3 453	9 480	263	1 409	2 620	817	4 889	4 871
1968 Dez.	402	396	6 608	4 465	3 460	10 277	229	1 406	2 925	800	4 978	4 587
1969 Jan.	461	413	6 506	4 250	2 871	9 781	275	1 252	2 863	749	4 641	3 616
1969 Febr.	382	348	5 234	3 799	2 970	8 728	211	1 124	2 452	663	4 278	3 912
1969 März	434	395	6 578	4 425	3 454	10 155	264	1 294	2 976	859	4 761	4 678
1969 April	526	495	6 799	4 774	3 256	10 263	299	1 256	3 327	803	4 577	4 458
1969 Mai	1 077	1 022	7 278	5 092	3 658	10 661	305	1 326	3 074	797	5 159	4 931
1969 Juni	1 203	1 172	7 712	5 368	3 608	10 107	317	1 146	3 231	746	4 666	5 081
1969 Juli	1 500	1 465	7 952	5 813	3 606	10 351	353	1 227	3 255	785	4 731	4 458
1969 Aug.	1 518	1 496	7 697	5 413	3 702	10 716	448	1 346	3 212	754	4 956	4 906
1969 Sept.	1 121	1 081	7 294	5 314	3 517	10 048	369	1 288	3 370	784	4 237	4 778
1969 Okt.	609	598	7 385	5 149	3 418	11 066	268	1 267	3 414	937	5 179	4 679
1969 Nov.	...	...	...	...	3 974	...	...	...	...	...	5 345	5 045
1969 Dez.	...	...	...	...	3 975	...	...	...	...	...	5 237	5 237

Vgl. Fachserie H, Reihe 2.

1) Nur Handelsschiffe, die in den Küstenhäfen mit Ladung zum Lösen ankommen oder nach Beladung abgegangen sind.- 2) Einschl. Verkehr mit der DDR und den Deutschen Ostgebieten.- 3) Schiffe, die auf der gleichen Reise mehrere Häfen des Bundesgebietes angefahren haben, sind in der Ankunft bzw. im Abgang nur einmal gezählt.- 4) Durchgangs- und Teilstreckenverkehr von Handelsschiffen.- 5) Ohne Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb des Bundesgebietes.- 6) Ab 1965 einschl. der Eigengewichte der im Fahrverkehr mit dem Ausland beförderten Fahrzeuge des Reise- und Güterverkehrs.

Luftverkehr

Jahr Monat	Flugplatzverkehr							Verkehrsleistungen über dem Bundesgebiet				
	Gesamtverkehr (In- und Auslandsverkehr)							Flug- km	Pkm	Fracht- tkm	Post- tkm	
	Starts		Fluggäste 1)		Fracht 1)							Post 1)
	insgesamt	dar.nicht- gewerbl. Verkehr 2)	Ein- steiger	Aus- steiger	Versand	Empfang	Versand	Empfang				
	Anzahl		1 000		t			1 000				
1965 MD	73 096	52 385	639,7	634,2	7 732	8 315	2 763	2 793	6 591	270 964	4 152	1 090
1966 MD	87 780	65 718	707,9	701,7	9 854	10 060	3 083	3 075	7 008	295 538	5 002	1 208
1967 MD	90 835	67 398	783,5	778,0	11 258	11 123	3 274	3 320	7 557	330 723	5 695	1 299
1968 MD	114 821	88 282	903,3	896,4	14 514	13 214	3 626	3 637	7 895	379 084	7 027	1 444
1968 Okt.	105 151	79 427	994,2	1 023,1	17 759	15 024	3 877	3 845	8 139	418 399	8 264	1 545
Nov.	71 963	51 475	721,3	720,7	16 189	13 914	3 746	3 894	6 675	298 331	7 716	1 560
Dez.	54 286	33 922	733,5	715,4	17 073	14 656	4 753	4 935	6 877	304 436	8 096	2 008
1969 Jan.	54 634	33 813	740,4	745,4	16 307	15 980	3 595	3 671	7 155	313 787	8 126	1 444
Febr.	52 687	33 892	708,3	703,2	17 546	16 601	3 576	3 706	6 507	296 908	8 402	1 421
März.	103 531	80 218	900,3	874,6	20 352	20 083	4 046	4 162	7 522	376 850	10 003	1 606
April	148 176	119 867	1 003,2	1 032,1	17 146	16 562	3 648	3 714	8 346	418 992	8 425	1 495
Mai	191 292	157 447	1 236,1	1 167,5	17 126	16 171	3 731	3 802	9 224	497 609	8 323	1 515
Juni	195 191	158 779	1 266,1	1 295,6	16 592	13 957	3 570	3 635	9 477	546 874	7 707	1 442
Juli	202 632	163 848	1 369,1	1 353,6	17 974	14 767	3 993	3 930	10 140	584 714	8 176	1 553
Aug.	196 037	155 950	1 343,6	1 343,4	15 850	13 916	3 592	3 647	9 819	576 398	7 514	1 414
Sept.	175 642	140 069	1 367,0	1 383,0	18 401	16 035	3 859	4 007	9 670	588 258	8 626	1 560
Okt.	121 230	93 687	1 128,5	1 189,2	18 676	16 970	3 715	3 890	8 443	481 197	9 123	1 563
Nov.	91 082	67 302	898,2	901,5	19 501	17 701	4 254	4 445	7 595	366 971	9 392	1 755

1) Einsch. umgestiegene Fluggäste bzw. umgeladene Fracht oder Post.- 2) Im nichtgewerblichen Verkehr wurden für 1964 17 746, für 1965 26 098, für 1967 300, 1968 4 563 Starts nachgemeldet.

Deutsche Bundespost

Jahr Monat	Briefsendungen		Gewöhl. Paket- sendungen	Aufge- gebene Tele- gramme	Fernsprechdienst		Ton- 3)	Fernseh- Rundfunk- genehmigungen 2)	Einschl. auf Zahl- karten u. Postan- weisungen	Postscheckdienst		
	gewöhn- liche	enge- schrie- bene			Sprech- stellen 1)2)	Abgehende Fern- gespräche				Guthaben auf den Konten 4)	Gut- schriften	Last- schriften
	Mill.		1 000	Mill.	1 000		Mill. DM					
1965 MD	796	11	26	1 925	8 802	153	17 878	11 379	7 613	3 278	32 942	32 084
1966 MD	776	11	25	1 728	9 432	170	18 232	12 720	8 013	3 487	35 021	35 014
1967 MD	770	10	24	1 544	10 321	188	18 587	13 806	8 153	3 539	35 939	35 908
1968 MD	805	10	25	1 496	11 249	216	18 988	14 958	8 468	3 754	38 181	38 161
1969 MD	842	11	26	1 454	...	...	19 368	15 909	9 182	3 976	40 984	40 946
1969 Jan.	830	11	22	1 279	11 347	233	19 054	15 142	8 836	3 927	42 792	43 333
Febr.	790	10	22	1 223	11 444	215	19 109	15 285	7 822	3 397	36 084	36 167
März	878	11	27	1 450	11 543	237	19 150	15 378	8 780	3 720	38 933	38 722
April	847	11	24	1 510	11 644	241	19 177	15 447	8 615	3 904	39 122	39 166
Mai	779	10	22	1 613	11 735	239	19 202	15 501	8 853	3 992	39 027	38 903
Juni	792	10	20	1 450	11 828	234	19 220	15 543	9 260	3 998	39 966	39 736
Juli	780	11	22	1 648	11 928	257	19 224	15 581	9 791	4 023	43 967	44 121
Aug.	728	10	20	1 575	12 020	239	19 243	15 627	8 873	4 008	39 231	39 287
Sept.	870	11	26	1 518	12 126	261	19 267	15 687	9 328	3 951	40 657	40 504
Okt.	962	12	30	1 499	12 240	283	19 297	15 762	9 735	4 028	43 430	43 471
Nov.	867	11	33	1 200	12 355	246	19 334	15 856	9 400	4 240	41 250	40 823
Dez.	982	12	42	1 508	12 456	264	19 368	15 909	10 890	4 525	47 344	47 119
1970 Jan.	805	10	22	1 213	...	...	19 412	16 041	9 475	4 296	43 806	44 362

1) Haupt- und Nebenanschlüsse und öffentliche Sprechstellen.- 2) Jahres- bzw. Monatsende.- 3) Ohne Zweitgeräte.- 4) Monatsdurchschnitt.

Posttechnisches Zentralamt

Geld und Kredit

Bargeldumlauf, Einlagen von inländischen Nichtbanken und Kredite an inländische Nichtbanken¹⁾

Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Bargeld- umlauf (o.Kassen- bestände d.Kredit- institute) ²⁾	Einlagen 3)					Spar- einlagen	Spar- briefe	Kredite 4) an			
		Sichtein- lagen insgesamt	Termingelder mit einer Befristung			Unternehmen und Privatpersonen 5)			Öffentliche Haushalte			
			bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				insgesamt	dar.mittel- und langfristig	insgesamt	dar.mittel- und langfristig
1965	29 652	50 122	5 155	23 241	67 996	109 758	-	259 621	183 910	59 981	33 522	
1966	30 876	49 463	4 576	29 194	74 047	126 029	-	281 060	200 345	66 745	38 378	
1967	31 507	57 419	7 800	31 853	76 601	143 428	249	299 563	216 178	80 973	44 759	
1968	32 466	63 180	9 491	42 781	77 949	163 882	1 818	330 507	237 801	90 249	53 172	
1968	32 587	63 073	9 584	39 277	84 923	164 560	1 798	335 088	242 746	85 518	48 486	
1969	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 357	272 352	87 705	55 775	
1969 Jan.	31 715	57 143	8 794	41 648	86 040	166 829	2 194	335 221	244 096	85 594	49 476	
Febr.	32 480	57 034	8 039	42 821	87 118	168 661	2 423	339 521	245 811	86 546	50 609	
März	32 580	59 892	6 555	43 176	87 034	169 655	2 603	344 044	247 403	85 899	50 867	
April	32 832	59 121	7 172	43 714	87 194	170 787	2 768	346 752	249 862	85 695	50 905	
Mai	33 193	61 375	9 118	46 489	87 762	171 852	2 881	347 856	251 821	85 577	51 250	
Juni	33 611	63 469	7 297	45 399	87 990	172 950	2 970	354 185	254 078	84 782	51 539	
Juli	34 097	61 344	8 290	44 127	88 162	173 916	3 166	356 301	256 944	84 198	52 046	
Aug.	34 103	62 712	8 067	45 039	88 824	175 342	3 294	360 575	259 722	85 535	53 110	
Sept.	33 866	66 532	8 469	47 788	88 896	176 007	3 403	363 937	261 413	86 072	53 747	
Okt.	33 987	64 911	9 671	47 514	89 327	177 281	3 510	367 869	264 376	87 054	54 784	
Nov.	35 333	67 608	9 613	44 722	89 867	177 607	3 608	376 469	267 946	87 132	55 375	
Dez.	34 689	67 377	14 822	42 624	90 447	184 209	3 739	386 357	272 352	87 705	55 775	
1970 Jan.	33 528	63 217	15 632	41 349	90 761	185 710	3 930	387 545	274 068	88 105	57 112	

1) Durch Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Aufsatz "Umgestaltung der Bankenstatistik" im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank April 1969, S. 5 ff.) weichen die Angaben von den seitherigen Veröffentlichungen in mehrfacher Hinsicht ab. Die Angaben sind soweit möglich von der Deutschen Bundesbank vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Angaben für Ende 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch. Ab Januar 1969 sind die Angaben mit dem 2. Dezember-Termin voll vergleichbar.- 2) Einsch. der im Ausland umlaufenden DM-Noten und -Münzen.- 3) Einlagen bei der Deutschen Bundesbank und den Kreditinstituten.- 4) Kredite der Deutschen Bundesbank und der Kreditinstitute. Einsch. Wertpapiere, Ausgleichs- und Deckungsforderungen sowie Sonderkredite der Deutschen Bundesbank.- 5) Einsch. Deutsche Bundesbahn und Deutsche Bundespost.- 6) Doppelnachweis für 1968 infolge Umgestaltung der Bankenstatistik (vgl. Fußnote 1).

Index der Aktienkurse
31. 12. 1965 = 100

Jahr Monat 1)	Ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe											Übrige Wirtschafts- bereiche			
		Energiewirtschaft, Montanindustrie 2)							Industrie (ohne Montan- und Bauindustrie)						zusammen	darunter Kredit- banken
		zusammen	darunter					zusammen	darunter							
			zusammen	Energie- wirt- schaft, Wasser- ver- sorgung	Stein- kohlen- bergbau	Eisen- und Stahl- in- dustrie usw.	Farben- werte 3)		Ma- schinen- bau	Straßen- fahrzeug- bau	Elektro- technik	Textil- und Beklei- dungs- in- dustrie	Bau- in- dustrie			
1965 D	109	110	113	112	114	115	108	108	117	110	103	109	118	104	110	
1966 D	94	93	90	94	92	81	95	94	93	97	91	98	93	96	104	
1967 D	97,6	96,8	95,9	109,0	97,3	78,9	97,0	94,3	99,8	102,5	95,1	92,4	107,5	101,6	117,3	
1968 D	129,6	128,3	127,9	144,6	139,3	104,3	128,5	123,2	125,4	139,2	133,2	125,8	131,0	136,6	167,7	
1969 D	144,4	142,8	142,1	161,9	167,7	106,1	145,4	145,0	145,0	167,1	142,2	165,1	127,6	153,5	199,0	
1969 Jan.	135,5	132,8	133,7	155,2	169,3	98,6	132,6	121,1	127,2	146,6	137,4	143,5	127,9	151,0	189,4	
Febr.	137,3	135,0	137,4	157,4	178,9	102,9	134,1	119,8	132,1	150,7	135,4	149,8	130,2	150,4	187,6	
März.	137,6	135,4	137,2	156,6	176,2	104,1	134,9	118,8	132,7	155,0	135,0	152,7	129,3	149,8	187,7	
April	137,5	135,5	135,8	153,8	175,4	103,3	135,7	120,6	131,9	157,8	131,8	157,2	127,3	148,6	187,9	
Mai	143,4	141,7	141,3	160,8	190,2	105,8	142,1	126,7	136,4	165,7	138,8	157,8	129,0	152,9	194,3	
Juni	144,6	143,7	144,5	165,5	196,6	108,7	143,7	124,2	142,1	167,2	140,8	161,9	127,1	150,3	192,8	
Juli	138,8	138,4	139,0	156,6	193,2	103,8	138,5	115,5	142,7	164,3	133,4	159,0	121,9	140,7	184,9	
Aug.	144,0	143,7	143,0	161,7	197,4	106,4	144,4	121,0	145,6	172,5	137,7	164,2	121,2	145,9	192,6	
Sept.	146,0	144,9	141,3	159,9	188,8	104,8	146,9	118,1	149,0	180,4	137,6	170,6	122,0	150,4	198,2	
Okt.	151,9	150,2	145,0	165,8	191,7	105,1	152,8	121,4	159,3	181,1	146,0	179,1	124,2	161,3	213,4	
Nov.	160,6	158,4	155,2	177,9	203,7	114,6	160,0	119,4	172,4	183,0	169,5	192,5	139,9	173,2	231,0	
Dez.	155,7	153,6	151,6	173,5	191,3	114,9	154,9	113,9	168,0	180,6	162,9	192,8	131,6	167,6	227,8	
1970 Jan.	149,2	147,4	145,2	163,2	184,4	113,7	148,6	107,5	161,9	176,4	155,6	190,3	125,1	159,6	217,9	
Febr.	145,2	144,0	141,9	156,6	175,3	115,8	145,3	103,6	160,5	177,7	148,5	187,5	119,8	152,1	205,5	

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen. - 2) Montanindustrie = Eisen- und Stahlindustrie und Bergbau. - 3) Nachfolger der IG-Farbenindustrie.

Kurs, Dividende und Rendite der börsennotierten Aktien

Jahres- bzw. Monatsende	Aktien- gesellschaften	Nominalkapital	Kurswert	Dividende 1)	Durchschnittswerte 2)		
					Kurs	Dividende 1)	Rendite
					DM		
Mill. DM	%						
1965	627	23 880	80 050	3 152	335,21	13,20	3,94
1966	814	25 425	70 823	3 369	278,56	13,25	4,76
1967	597	25 767	96 310	3 350	373,77	13,00	3,48
1968	589	26 917	112 560	3 378	418,18	12,55	3,00
1969	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1969 Jan.	589	26 829	117 914	3 403	439,50	12,68	2,89
Febr.	589	26 833	116 070	3 428	432,36	12,78	2,95
März.	589	26 855	117 247	3 455	436,60	12,87	2,95
April	589	26 986	117 087	3 576	433,88	13,25	3,05
Mai	589	27 040	125 304	3 646	463,41	13,48	2,91
Juni	588	27 034	120 707	3 675	446,51	13,59	3,04
Juli	588	27 338	117 897	3 750	431,26	13,72	3,18
Aug.	586	27 586	125 604	3 754	455,33	13,61	2,99
Sept.	585	27 632	124 256	3 758	449,68	13,60	3,02
Okt.	583	27 900	132 365	3 799	474,42	13,62	2,87
Nov.	582	27 997	140 652	3 843	502,38	13,73	2,73
Dez.	580	27 992	134 237	3 854	479,56	13,77	2,87
1970 Jan.	575	28 247	128 175	3 958	453,76	14,01	3,09
Febr.	576	28 475	126 517	4 027	444,31	14,14	3,18

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Für die Berechnung ist die jeweils zuletzt bekanntgegebene Dividende (einschl. 0) herangezogen worden. - 2) Für 1 Stück zu DM 100,-.

Kursdurchschnitt festverzinslicher Wertpapiere

Jahr Monat 1)	Pfandbriefe					Kommunalobligationen					Industrie- obligationen		
	steuerfrei		tarifbesteuert			steuerfrei		tarifbesteuert			alle	6 %	7 %
	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %	5 %	5 1/2 %	6 %	6 1/2 %					
1965 D	115,54	85,59	89,19	92,76		115,11	85,75	88,48	92,31		96,45	95,48	99,76
1966 D	106,84	78,55	81,47	84,84		106,84	79,05	80,26	84,30		93,14	92,02	96,57
1967 D	113,81	81,30	85,75	91,08	96,73	113,47	81,45	84,88	90,75	96,59	96,33	95,35	99,80
1968 D	120,08	81,65	85,93	93,04	99,00	119,23	81,77	85,75	93,02	99,07	98,42	97,33	101,00
1969 D	119,60	79,94	84,70	91,19	97,75	119,76	80,32	84,64	91,54	98,08	97,28	95,81	100,30
1969 Jan.	122,08	82,84	88,10	95,36	100,48	121,58	82,70	87,93	95,38	100,62	99,33	98,59	101,68
Febr.	122,03	82,58	87,92	95,21	100,51	121,58	82,58	87,81	95,30	100,68	99,19	98,46	101,62
März.	121,64	81,88	87,08	94,32	100,17	121,41	81,96	87,10	94,51	100,52	98,28	97,18	101,46
April	121,19	80,96	85,98	93,17	99,75	120,98	81,15	85,92	93,39	100,54	97,99	96,63	101,23
Mai	120,67	80,39	85,34	92,38	99,17	120,55	80,69	85,24	92,63	99,94	98,37	97,08	101,18
Juni	120,05	79,61	84,42	90,98	98,24	120,14	80,00	84,36	91,29	98,91	97,46	96,10	100,72
Juli	119,30	78,79	83,79	89,51	97,09	119,67	79,34	83,58	90,06	97,17	97,02	95,21	100,32
Aug.	119,10	78,66	83,29	89,11	96,73	119,53	79,25	83,26	89,80	96,98	97,01	95,43	100,19
Sept.	118,66	78,43	82,83	88,60	95,82	119,20	79,16	82,82	89,02	96,33	96,45	94,75	99,47
Okt.	117,96	78,27	82,48	88,45	95,26	118,52	79,04	82,52	88,85	95,64	96,23	94,60	99,15
Nov.	117,63	78,44	82,70	88,99	95,23	118,09	79,08	82,66	89,49	95,39	95,68	93,96	98,83
Dez.	114,89	78,38	82,45	88,22	94,54	115,81	78,86	82,48	88,72	94,25	94,31	91,76	97,76
1970 Jan.	113,56	77,92	82,02	87,52	93,95	114,57	78,39	81,77	87,83	93,63	94,89	92,39	98,73
Febr.	112,83	77,05	81,08	86,75	93,48	113,52	77,64	80,93	87,02	93,24	94,66	92,29	97,47

Vgl. Fachserie I, Reihe 2.

1) Die Angaben für die Monate sind aus den Kursnotierungen an den vier Bankstichtagen jeden Monats errechnet, die Angaben für die Jahre aus den Monatszahlen.

Zum Aufsatz: „Zahlungsschwierigkeiten“
Konkurse und Vergleichsverfahren nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftsgliederung	Konkurse				Eröffnete Vergleichsverfahren		Insolvenzen insgesamt 2)	
	zusammen 1)		darunter mangels Masse abgelehnt		1958	1969	1968	1969
	1968	1969	1968	1969				
Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung u. Fischerei	42	40	12	23	9	4	50	40
Land- und Forstwirtschaft	.	15	.	8	.	3	.	16
Fischerei und Fischzucht, gewerbl. Gärtnerei und gewerbl. Tierhaltung	.	25	.	15	.	1	.	24
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	-	3	-	1	-	-	-	3
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	582	522	209	188	106	95	654	595
Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoff-industrie)	34	20	15	6	3	-	37	20
Gew.u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	47	41	17	11	11	6	56	45
Maschinenbau	57	43	17	16	7	8	59	48
Elektrotechnik	33	28	13	8	5	2	35	30
Feinmechanik u. Optik, Herst. u. Rep. von Uhren	6	4	4	1	2	1	8	4
Eisen- u. NE-Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM-Waren, Schmuckwaren u.ä.	105	84	40	30	15	9	115	91
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	13	17	5	6	1	4	12	21
Holzverarbeitung	69	53	24	14	16	18	79	67
Ledergewerbe	13	12	3	4	5	3	17	13
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	80	57	26	19	21	22	98	76
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	52	65	11	23	10	8	59	69
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	73	98	34	50	10	14	79	111
Baugewerbe	494	483	189	238	59	36	539	505
Bauhauptgewerbe	346	312	116	141	48	30	381	332
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	148	171	73	97	11	6	158	173
Handel	767	751	311	281	104	121	846	849
Großhandel	332	337	115	121	55	61	375	385
Großhandel m. Waren versch. Art 3); Rohstoffen u. Halbwaren	107	110	43	48	13	14	119	122
Großhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	87	84	27	28	12	19	98	98
Großhandel m. Bekleidung, Wäsche, Sport-artikeln, Schuhen	35	37	13	13	8	9	40	43
Großhandel m. Fahrzeugen u. Maschinen	20	19	8	4	4	3	23	21
Großhandel m. sonstigen Fertigwaren	83	87	24	28	18	16	95	101
Handelsvermittlung	36	29	27	20	-	1	36	30
Einzelhandel	399	385	169	140	49	59	435	434
Einzelhandel m. Waren verschiedener Art	21	29	12	13	-	5	20	34
Einzelhandel m. Nahrungs- u. Genußmitteln	85	86	37	37	4	11	88	95
Einzelhandel m. Bekleidung, Wäsche, Sport-artikeln, Schuhen	99	95	38	28	20	19	113	111
Einzelhandel m. Eisen- u. Metallwaren, Haus-rat, Wohnbedarf u.ä.	80	63	33	23	15	9	92	70
Einzelhandel m. pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen	14	11	4	4	1	3	15	14
Einzelhandel m. Fahrzeugen, Maschinen u. Büroeinrichtungen	29	36	14	11	4	4	32	38
Übriger Einzelhandel	71	65	31	24	5	8	75	72
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	122	83	76	49	10	3	130	84
Eisenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn), Straßenverkehr	82	46	60	31	3	1	84	47
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen u. -häfen	4	1	1	1	2	-	5	1
See- u. Küstenschifffahrt, Seebäfen	1	2	-	-	1	-	3	2
Übriger Verkehr (ohne Deutsche Bundespost)	35	34	15	17	3	2	38	34
Kreditinstitute u. Versicherungsgewerbe	7	13	4	8	-	-	7	13
Kredit- u. sonstige Finanzierungsinstitute	6	10	4	5	-	-	6	10
Versicherungsgewerbe	1	3	-	3	-	-	1	3
Dienstleistungen von Unternehmen u. Freien Berufen	357	388	216	219	25	21	376	405
Gaststätten- u. Beherbergungsgewerbe	93	118	60	72	5	5	97	121
Verlags-, Literatur- u. Pressewesen	16	18	7	9	2	2	18	19
Übrige Dienstleistungen	248	252	149	138	18	14	261	265
Unternehmen und Freie Berufe zusammen	2 371	2 283	1 017	1 007	313	280	2 602	2 494
Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte, Nachlässe u. nicht zuzuordnen	1 211	1 295	659	720	18	24	1 225	1 315
Insgesamt	3 582	3 578	1 676	1 727	331	304	3 827	3 809
darunter Handwerk 4)								
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	218	157	92	58	38	31	242	182
Chemisches Gewerbe	1	2	1	1	-	-	1	2
Gewinnung u. Verarbeitung von Steinen u. Erden	9	5	4	1	2	1	11	6
Maschinenbau	19	7	8	2	1	3	19	10
Elektrotechnik	12	6	5	1	2	-	13	6
Feinmechanik u. Optik, Herstellung u. Reparatur von Uhren	3	2	2	-	-	-	3	2
Eisen- u. NE-Metallerzeugung u. -bearbeitung, Stahl- u. Fahrzeugbau, Herst. v. EBM-Waren, Schmuckwaren u.ä.	52	30	22	14	10	3	59	32
Säge- u. Holzbearbeitungswerke	7	1	3	-	1	1	5	2
Holzverarbeitung	43	26	17	5	12	9	52	32
Ledergewerbe	6	4	3	2	2	-	7	4
Textil- u. Bekleidungsgewerbe, Polsterei u.ä.	15	17	8	10	2	4	17	21
Nahrungs- u. Genußmittelgewerbe	22	25	6	5	2	5	24	28
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	29	32	13	18	5	5	31	37
Baugewerbe	309	259	118	108	41	26	338	276
Bauhauptgewerbe	185	154	56	54	34	22	208	170
Ausbau- u. Bauhilfsgewerbe	124	105	62	54	7	4	130	106
Handel	37	37	11	11	9	8	42	41
Großhandel	7	7	1	2	2	2	9	8
Handelsvermittlung	-	3	-	1	-	-	-	3
Einzelhandel	30	27	10	8	7	6	33	30
Übrige Unternehmen u. Freie Berufe	49	33	29	20	6	2	55	34
Handwerk zusammen	613	486	250	197	94	67	677	533

1) Einschl. Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.- 2) Ohne Anschlußkonkurse.- 3) Ohne Ausgeprägten Schwerpunkt.- 4) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.

Passiv- und Aktivgeschäft der Boden- und Kommunal Kreditinstitute
Mill. DM

Jahres- bzw. Monatsende	Umlauf an Schuldverschreibungen			Darlehensbestand ¹⁾									
	insgesamt	darunter		insgesamt	Hypotheken auf				Kommunaldarlehen		Schiffs- hypotheken	Landes- kultur- darlehen	Sonstige Darlehen
		Hypotheken- Pfandbriefe	Kommunal- obligati- onen		Wohn-	gewerb- liche Grundstücke	landwirt- schaftliche	sonstige	insgesamt	darunter keine Kommuna- darlehen			
1965	58 319	33 502	19 565	86 790	38 286	7 452	6 153	2 650	24 958	21 768	2 496	1 986	2 810
1966	62 922	35 828	21 680	98 925	41 519	8 012	11 104	2 757	27 790	24 333	2 668	2 083	2 992
1967	72 080	39 205	27 096	109 260	44 342	8 622	11 896	3 094	32 765	29 049	2 727	2 223	3 591
1968	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 138	2 314	4 011
1968 Juli	80 089	41 947	31 852	116 375	45 847	9 091	12 289	3 345	37 050	33 205	2 873	2 233	3 647
Aug.	81 179	42 268	32 567	117 964	46 131	9 228	12 355	3 343	38 012	34 140	2 938	2 257	3 699
Sept.	81 908	42 484	33 061	119 454	46 455	9 224	12 396	3 361	38 962	35 060	2 962	2 284	3 811
Okt.	82 723	42 691	33 671	120 817	46 817	9 328	12 555	3 397	39 584	35 621	2 980	2 279	3 877
Nov.	83 435	42 954	34 067	121 727	47 167	9 429	12 593	3 427	39 753	35 761	3 049	2 306	4 003
Dez.	84 812	43 373	34 902	123 004	47 923	9 577	12 697	3 200	40 145	36 240	3 138	2 314	4 011
1969 Jan.	86 776	43 783	36 070	124 630	49 932	9 049	12 814	804	39 908	30 828	3 112	2 772	6 240
Febr.	88 013	44 079	36 689	126 045	50 232	9 229	12 956	665	40 665	31 541	3 112	2 795	6 390
März	88 580	44 345	36 981	126 763	50 399	9 376	12 953	675	40 969	31 809	3 128	2 792	6 471
April	89 478	44 702	37 466	127 893	50 699	9 471	12 956	654	41 495	32 177	3 127	2 800	6 651
Mai	90 536	45 036	38 049	128 844	50 984	9 556	12 962	662	41 866	32 421	3 219	2 798	6 798
Juni	90 993	45 232	38 246	129 789	51 217	9 614	13 088	665	42 285	32 803	3 210	2 798	6 911
Juli	92 129	45 639	38 969	131 113	51 640	9 741	13 103	670	42 653	33 155	3 237	2 815	7 254
Aug.	93 193	45 807	39 835	132 623	51 961	9 882	13 141	597	43 679	34 005	3 259	2 810	7 295
Sept.	93 907	45 898	40 427	133 555	52 296	9 960	13 160	606	44 166	34 476	3 238	2 817	7 311
Okt.	95 281	46 211	41 412	135 335	52 708	10 116	13 195	617	45 124	35 363	3 282	2 836	7 457
Nov.	95 839	46 343	41 829	136 413	53 083	10 202	13 206	557	45 591	35 773	3 356	2 842	7 576

Vgl. Fachserie I, Reihe 1.

1) Unmittelbar an die private und öffentliche Wirtschaft gewährte langfristige Darlehen einschl. durchlaufender Mittel jedoch ohne Verwaltungskredite; 1964 bis 1968 nur Neugeschäft, ab Januar 1969 Neu- und Altgeschäft.

Konkurse, Vergleichsverfahren und Wechselproteste

Jahr Viertel- jahr	Konkurse, einschl. Anschlusskonkurse				Vergleichsverfahren				Insolvenzen ¹⁾				Wechselpro- teste bei Landeszentral- banken u. Geldinstituten ³⁾				
	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk ²⁾	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk ²⁾	Produ- zieren- des Gewerbe	Handel	Übrige Wirt- schafts- bereiche	ins- ge- samt	dar. Hand- werk ²⁾	1 000	Mill. DM
1965 VjD	208	163	361	732	111	26	29	12	67	14	229	189	371	789	123	83	115
1966 VjD	267	191	367	825	141	50	30	16	96	21	309	215	380	904	157	88	151
1967 VjD	349	201	433	983	181	73	41	19	133	34	404	234	446	1 084	208	96	164
1968 VjD	269	192	435	896	153	41	26	16	83	24	298	212	447	957	169	75	124
1969 VjD	252	188	455	895	122	33	30	13	76	17	276	212	464	952	133	66	128
1968 4.Vj.	266	202	436	904	155	27	22	23	72	19	285	221	457	963	169	72	125
1969 1.Vj.	256	176	449	881	147	33	32	20	85	19	280	205	464	949	162	64	114
2.Vj.	232	194	434	860	105	26	33	7	66	12	250	222	439	911	113	69	135
3.Vj.	248	192	489	929	113	48	33	17	98	28	285	217	503	1 005	132	66	132
4.Vj.	272	189	447	908	121	24	23	8	55	8	288	205	451	944	126	63	129

Vgl. Fachserie I, Reihe 3.

1) Ohne Anschlusskonkurse.- 2) In die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen.- 3) Quelle: Deutsche Bundesbank.

Öffentliche Sozialleistungen

Hauptbetragsempfänger, Einnahmen und Ausgaben der Arbeitslosenversicherung und Arbeitslosenhilfe

Jahr Monat	Hauptbetragsempfänger (Stand Monatsmitte)					Einnahmen		Ausgaben			Überschuss (+) Fehlbetrag (-) im Rechnungsj. bzw. Berichtsmonat	
	insgesamt	Leistungsfälle in der Arbeitslosen- versicherung				insgesamt ¹⁾	darunter Beiträge	insgesamt	dar. Arbeitslosen- versiche- rung ²⁾⁴⁾			hilfe ³⁾⁴⁾
		zusammen	darunter männlich	zusammen	darunter männlich				versicherung ²⁾⁴⁾	hilfe ³⁾⁴⁾		
1 000											Mill. DM	
1965	109,0	96,9	72,9	12,2	10,0	173,6	135,1	134,9	77,4	2,6	+ 464,4	
1966	106,9	96,7	72,7	10,2	8,6	191,0	147,8	132,4	69,6	2,3	+ 703,5	
1967 ^(D⁵⁾)	356,0	319,8	236,4	36,2	31,7	219,3	176,6	267,2	192,4	2,6	- 575,3	
1968	244,9	191,9	136,9	52,9	46,9	234,8	191,0	253,3	166,2	3,8	- 222,7	
1969	133,0	105,0	72,5	28,0	24,7	253,1	208,6	243,9	132,8	2,8	+ 110,4	
1968 Okt.	113,1	78,1	45,5	35,0	30,6	231,0	201,8	141,4	50,7	2,8	+ 89,6	
Nov.	119,8	85,4	49,4	34,4	30,1	214,6	192,7	155,0	54,5	2,6	+ 59,6	
Dez.	160,1	124,4	81,8	35,7	31,4	280,3	215,5	213,2	96,8	4,6	+ 67,1	
1969 Jan.	293,6	253,4	200,5	40,2	35,4	238,8	192,6	257,1	173,3	3,2	- 18,3	
Febr.	293,7	251,4	202,2	42,3	37,2	216,7	174,7	363,1	270,9	4,4	- 146,4	
März	242,2	191,9	150,9	50,3	44,9	227,9	173,8	477,9	380,0	4,4	- 249,9	
April	133,5	91,6	58,7	41,9	36,9	217,3	182,3	351,1	250,6	4,0	- 133,7	
Mai	89,7	61,3	33,0	28,4	24,6	243,4	217,9	235,5	133,5	2,9	+ 8,0	
Juni	77,9	53,7	28,1	24,2	21,1	268,0	227,6	193,0	93,6	2,6	+ 75,0	
Juli	72,0	51,6	26,8	20,4	18,0	287,7	226,8	171,9	56,8	2,3	+ 115,7	
Aug.	70,3	51,3	26,9	19,0	16,7	244,3	214,9	150,0	40,2	2,0	+ 94,4	
Sept.	68,1	50,2	26,5	17,9	15,8	260,2	218,5	143,8	37,6	2,1	+ 116,4	
Okt.	69,4	52,3	27,4	17,1	15,0	263,3	222,1	154,4	36,0	1,8	+ 108,9	
Nov.	74,5	57,7	29,9	16,8	14,7	248,5	217,6	179,1	30,9	1,4	+ 69,3	
Dez.	111,5	94,0	58,8	17,5	15,4	321,3	234,1	250,2	90,3	2,2	+ 71,2	
1970 Jan.	232,4	213,4	168,0	19,0	16,7	...	...	...	...	...	...

1) Einschl. des errechneten Zuschussbedarfs für die Aufwendungen der Arbeitslosenhilfe, die vom Bund zu tragen sind.- 2) Arbeitslo-
sengeld, Anschluss-Arbeitslosenhilfe, Schlechtwettergeld und Lohnausfallvergütung einschl. sonstiger Ausgaben.- 3) Unterstützung.-
4) Einschl. Krankenversicherungsbeiträge und Leistungserstattungen an die Krankenkassen.- 5) Hauptbetragsempfänger: Kalenderjahr,
D errechnet aus 12 Monatswerten (1/2 Dezember des Vorjahres + Januar bis November + 1/2 Dezember des laufenden Jahres).

Bundesanstalt für Arbeit

Gesetzliche Krankenversicherung Mitglieder und Krankenstand

Jahr Monats- anfang	Mitglieder									Krankenstand der Pflichtmitglieder mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen	
	insgesamt			darunter Pflichtmitglieder							
				insgesamt			ohne Rentenbezieher und -bewerber		dar. mit sofortigem Anspruch auf Barleistungen		Rentenbezieher und -bewerber
	zusammen	männlich	weiblich				insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	männlich	weiblich
1 000											
1965	28 740	17 027	11 713	17 201	10 873	12 320	8 806	5 885	2 431	5,50	5,78
1966	28 924	17 135	11 788	17 791	11 143	12 069	8 684	6 023	2 482	5,52	5,77
1967	28 697	16 960	11 737	17 019	10 645	11 516	8 326	6 242	2 577	4,82	5,04
1968	29 123	17 113	12 010	16 697	10 456	11 366	8 231	7 384	2 882	5,35	5,62
1968 Okt.	29 454	17 279	12 175	16 773	10 505	11 405	8 255	7 567	2 941	5,25	5,52
Nov.	29 540	17 327	12 213	16 817	10 521	11 477	8 303	7 589	2 952	5,55	5,96
Dez.	29 589	17 347	12 242	16 839	10 529	11 517	8 322	7 612	2 961	5,40	5,54
1969 Jan.	29 429	17 213	12 215	16 629	10 372	11 345	8 188	7 634	2 970	5,02	4,82
Febr.	29 512	17 276	12 236	16 655	10 395	11 387	8 216	7 672	2 990	6,10	6,68
März	29 575	17 316	12 258	16 654	10 398	11 422	8 242	7 696	2 999	7,23	8,31
April	29 643	17 397	12 246	16 626	10 429	11 511	8 328	7 716	3 005	6,13	7,07
Mai	29 733	17 445	12 288	16 643	10 439	11 542	8 348	7 730	3 008	5,23	5,94
Juni	29 772	17 465	12 307	16 628	10 426	11 543	8 345	7 749	3 015	4,73	5,10
Juli	29 766	17 466	12 300	16 501	10 367	11 528	8 334	7 767	3 021	4,83	5,04
Aug.	29 792	17 494	12 298	16 515	10 391	11 523	8 333	7 787	3 027	5,04	5,04
Sept.	29 957	17 587	12 370	16 985	10 614	11 536	8 342	7 803	3 033	5,19	5,41
Okt.	30 129	17 652	12 478	17 065	10 644	11 615	8 389	7 824	3 039	5,42	5,81
Nov.	30 240	17 708	12 532	17 125	10 665	11 698	8 441	7 844	3 049	5,76	6,35

1) D errechnet aus 13 nachträglich berichtigten Monatswerten (Januar des laufenden Jahres bis einschl. Januar des folgenden Jahres).

Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung

Finanzen und Steuern Kassenmäßige Einnahmen aus Gemeindesteuern Mio. DM

Jahr Vierteljahr Gebietskörperschaft Größenklasse	Insgesamt	Grundsteuer		Gewerbe- steuer 1) (E.u.K.)	Lohn- summen- steuer	Zuschlag z. Grund- erwerb- steuer	Gemeinde- getränke- steuer	Vergnügungssteuer		Sonstige Gemeinde- steuern
		A ₁)	B ₂)					Kino- steuer	Übr. Ver- gnügungs- steuer	
1964	12 568,2	421,9	1 572,5	9 104,0	848,0	345,4	84,8	28,5	76,7	86,3
1965	13 063,4	427,9	1 682,3	9 350,3	932,9	384,9	89,4	23,8	83,1	88,7
1966	14 029,4	431,6	1 799,4	10 087,3	1 003,9	419,5	95,3	18,5	79,4	94,5
1967	14 055,4	436,9	1 925,1	10 005,5	985,3	410,2	97,9	16,1	76,4	102,0
1968	14 793,8	440,6	2 032,0	10 537,4	1 046,4	451,0	94,2	12,4	75,4	104,4
1969	18 829,2	448,0	2 142,8	14 216,6	1 169,4	550,9	98,9	12,4	80,1	110,1
1968 4. Vj.	3 789,1	118,7	477,3	2 738,6	266,1	121,6	23,2	3,2	18,8	21,7
1969 1. Vj.	3 851,3	100,2	536,8	2 717,8	291,9	121,2	24,6	3,3	21,6	33,8
2. Vj.	3 882,1	109,5	520,2	2 776,9	269,1	135,5	23,5	3,0	18,3	26,0
3. Vj.	4 406,5	121,0	588,9	3 179,9	299,8	143,0	25,3	2,8	19,2	26,7
4. Vj.	6 689,3	117,2	496,9	5 542,0	308,6	151,3	25,5	3,4	21,0	23,5
Stadtstaaten	453,8	0,3	60,0	312,5	68,7	2,6	4,7	0,6	1,7	2,7
Kreisfreie Städte	2 754,7	2,9	219,8	2 270,9	166,2	58,9	16,4	1,9	9,4	8,3
Kreisang. Gemeinden mit...Einw.										
10 000 und mehr	1 493,6	5,6	88,4	1 328,5	63,5	0,4	1,6	0,5	3,7	1,5
3 000 bis unter 10 000	938,2	14,7	61,3	848,1	8,3	-	1,8	0,3	2,5	1,3
1 000 bis unter 3 000	597,9	30,2	40,9	521,7	1,4	-	0,9	0,1	1,7	1,0
weniger als 1 000	352,7	63,5	26,5	259,8	0,5	-	0,2	0,0	1,4	0,8
Landkreise	98,3	-	-	0,4	-	89,4	0,0	0,0	0,5	7,9

Vgl. Fachserie L, Reihe 2.

1) Grundsteuerbeteiligungsbeträge bzw. Gewerbesteuerausgleichszuschüsse abgeglichen. - 2) Einschl. Grundsteuerbeiträgen für Arbeiterwohnstätten.

Kassenmäßige Einnahmen aus Steuern
Mill. DM

Jahr Monat	Steuereinnahmen			Gemeinschaftliche Steuern des Bundes und der Länder					Bundessteuern	
	insgesamt	des Bundes 1)	der Länder 1)	Einkommen- u. Körper- schafts- steuer zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommen- steuer	Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Körper- schafts- steuer	insgesamt	darunter Umsatz- steuer 2)
1964 MD	7 124,4	4 545,4	2 579,0	3 288,6	1 341,0	1 175,1	104,4	668,2	3 262,9	1 637,9
1965 MD	7 616,4	4 919,2	2 697,2	3 421,4	1 394,8	1 233,2	112,6	680,8	3 584,8	1 797,3
1966 MD	8 093,7	5 187,9	2 905,8	3 689,3	1 587,9	1 339,6	121,3	640,6	3 749,1	1 867,9
1967 MD	8 274,5	5 259,8	3 014,8	3 655,8	1 629,8	1 315,2	122,4	588,4	3 907,1	1 834,4
1968 MD	8 798,6	5 515,0	3 283,6	4 037,0	1 840,0	1 356,0	128,2	712,7	4 021,3	1 558,2
1969 MD	10 674,9	6 784,5	3 890,4	4 721,3	2 254,8	1 415,8	142,9	907,9	5 132,1	2 202,4
1968 Okt.	7 581,9	5 274,9	2 307,0	2 673,9	2 196,1	310,7	95,6	71,5	4 285,5	1 646,0
1968 Nov.	7 739,7	5 188,6	2 551,1	2 373,6	2 080,5	136,2	50,5	106,4	4 310,4	1 788,9
1968 Dez.	14 296,4	8 448,4	5 848,1	8 345,5	2 526,3	3 472,3	60,9	2 286,0	5 360,6	1 776,5
1969 Jan.	8 513,8	5 421,0	3 092,8	3 644,9	2 629,6	385,5	218,7	411,1	4 145,2	2 230,9
1969 Febr.	7 907,7	5 360,4	2 547,3	2 274,0	1 889,4	202,9	35,9	145,7	4 564,5	1 744,2
1969 März	12 362,0	7 115,0	5 247,0	7 084,1	1 576,6	3 429,9	79,3	1 998,4	4 635,6	1 841,8
1969 April	7 668,1	5 442,9	2 225,2	2 392,8	1 722,3	387,7	148,4	134,5	4 605,4	2 055,8
1969 Mai	8 409,4	5 815,2	2 594,2	2 247,3	1 670,2	299,1	92,3	185,8	5 028,7	2 158,3
1969 Juni	13 670,9	7 867,4	5 803,5	7 922,7	1 950,0	3 553,4	153,8	2 265,5	5 054,4	2 243,7
1969 Juli	9 016,5	6 228,1	2 788,4	3 236,3	2 057,3	523,4	430,6	225,0	5 095,4	2 244,9
1969 Aug.	9 335,7	6 272,0	3 063,8	2 994,9	2 296,0	289,7	286,0	123,2	5 223,8	2 379,7
1969 Sept.	14 179,4	8 184,6	5 994,8	8 264,0	2 415,6	3 526,6	59,2	2 262,6	5 292,2	2 212,3
1969 Okt.	9 441,9	6 592,1	2 849,8	3 271,0	2 621,2	344,6	63,3	241,9	5 447,3	2 405,1
1969 Nov.	10 274,1	7 033,2	3 240,9	3 248,5	2 705,1	214,8	71,8	256,8	5 896,2	2 560,0
1969 Dez.	17 319,4	10 082,7	7 236,7	10 075,1	3 524,1	3 831,6	75,3	2 644,1	6 556,4	2 352,3
Bundessteuern										
darunter										
Jahr Monat	Einfuhr- umsatz-/ Umsatz- ausgleichs- steuer 3)	Straßen- güter- verkehr- steuer 4)	Zölle und Verbrauchsteuern (ohne Biersteuer)							
			insgesamt	Zölle	Tabaksteuer	Kaffee- steuer	Zucker- steuer	Brannt- wein- monopol	Mineralöl- steuer	sonstige
1964 MD	189,3	76,5	1 357,6	248,8	368,0	76,7	15,1	120,0	505,9	23,0
1965 MD	220,9	73,7	1 492,4	241,5	391,4	79,5	9,6	125,7	619,0	25,6
1966 MD	220,7	77,0	1 582,0	231,6	415,1	79,0	9,5	148,3	668,0	30,4
1967 MD	225,8	75,4	1 770,9	221,9	483,4	87,6	9,5	152,6	785,3	30,6
1968 MD	582,8	7,3	1 820,6	203,1	499,3	87,0	10,7	165,8	823,0	31,7
1969 MD	860,4	32,3	1 968,9	248,3	519,4	94,3	10,2	178,5	883,4	34,7
1968 Okt.	690,1	1,1	1 932,9	194,8	554,5	67,6	9,8	163,2	907,6	35,4
1968 Nov.	715,1	1,0	1 795,9	178,1	531,2	84,3	9,8	137,1	822,3	33,0
1968 Dez.	768,6	0,8	2 654,1	211,3	798,4	98,0	18,2	188,3	1 307,4	32,5
1969 Jan.	681,1	4,5	1 200,9	237,2	126,4	130,3	8,2	183,7	460,0	55,1
1969 Febr.	865,6	18,3	1 923,1	215,8	489,4	52,9	9,3	174,0	945,7	35,9
1969 März	800,1	39,3	1 810,7	242,5	497,0	110,1	8,1	185,3	738,7	28,9
1969 April	817,3	35,0	1 681,6	187,1	512,8	77,2	8,4	194,5	673,5	28,1
1969 Mai	858,6	35,0	1 964,6	249,5	563,1	92,9	9,2	217,5	806,2	26,3
1969 Juni	810,9	34,1	1 848,8	217,0	405,7	86,1	10,4	172,7	918,1	38,8
1969 Juli	819,5	37,9	1 957,4	231,6	564,7	86,7	9,5	145,5	893,5	25,8
1969 Aug.	881,0	35,4	1 911,7	193,6	555,0	84,2	11,3	148,7	889,0	30,0
1969 Sept.	851,9	34,1	2 029,4	265,4	462,2	103,8	13,8	151,8	1 002,1	30,3
1969 Okt.	902,9	39,0	2 082,0	260,6	635,0	78,6	8,6	156,6	906,6	35,9
1969 Nov.	1 219,6	39,0	2 062,8	303,4	498,7	96,2	8,5	183,8	934,1	38,2
1969 Dez.	816,1	37,9	3 153,7	376,1	922,6	132,8	17,5	228,0	1 433,4	43,3
Landessteuern										
darunter										
Jahr Monat	insgesamt	Landessteuern								Nachrichtl. Lasten- ausgleich
		Vermögen- steuer	Erb- schafts- steuer	Grund- erwerb- steuer	Kapital- verkehr- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Ver- sicherung- steuer	Rennwet- t- u. Lotter- steuer	Biersteuer	
1964 MD	572,9	160,9	19,2	21,4	18,8	197,7	28,3	30,4	79,6	163,3
1965 MD	610,1	156,7	26,4	24,4	18,1	218,7	32,2	33,2	81,6	138,3
1966 MD	655,3	166,2	27,4	25,9	18,8	237,8	36,0	36,6	86,0	127,6
1967 MD	711,6	201,8	26,4	24,9	17,0	254,9	39,1	40,2	87,0	130,5
1968 MD	740,3	188,4	28,7	31,2	24,9	270,2	41,6	42,0	91,8	131,6
1969 MD	821,5	204,8	37,8	36,8	37,9	292,2	46,2	43,2	98,3	124,4
1968 Okt.	622,4	20,3	38,0	37,2	26,1	304,1	35,0	45,1	96,8	57,1
1968 Nov.	1 055,7	506,3	34,8	36,8	22,6	253,9	40,1	38,6	101,4	311,3
1968 Dez.	590,4	51,1	28,4	26,8	52,6	240,4	37,8	43,6	87,2	49,5
1969 Jan.	723,6	40,1	41,0	32,7	46,3	349,3	41,2	40,9	104,5	43,1
1969 Febr.	1 069,2	498,6	23,6	32,4	39,7	238,9	76,6	47,6	79,5	290,8
1969 März	642,3	39,2	33,9	34,1	37,2	305,2	49,2	39,3	77,7	42,0
1969 April	669,9	25,4	33,5	38,1	30,4	334,9	49,0	44,7	87,9	49,7
1969 Mai	1 133,4	537,9	34,0	36,9	28,5	285,4	46,1	39,7	102,1	295,2
1969 Juni	653,7	19,8	72,9	28,2	35,7	284,6	40,3	42,7	111,4	30,8
1969 Juli	684,8	35,3	35,9	43,5	44,0	310,8	41,4	49,5	101,0	45,0
1969 Aug.	1 117,1	534,6	31,8	42,4	34,1	248,3	44,9	37,0	119,6	254,1
1969 Sept.	623,2	42,3	31,4	33,1	28,8	283,3	38,9	43,7	104,4	31,6
1969 Okt.	723,6	60,0	39,3	45,1	44,2	322,4	38,7	47,4	104,1	56,2
1969 Nov.	1 129,4	544,6	33,6	40,0	33,2	263,8	44,9	40,2	104,1	304,1
1969 Dez.	687,9	80,1	42,9	35,1	50,8	279,8	43,7	45,4	82,7	50,8

1) Einschl. des Anteils an der Einkommen- und Körperschaftsteuer; Bund: 1964 bis 1966 = 39 %, 1967 und 1968 = 37 %, 1969 = 35 %; Länder: 1964 bis 1966 = 61 %, 1967 und 1968 = 63 %, 1969 = 65 %.- 2) Ab 1968 Mehrwertsteuer nach dem Umsatzsteuergesetz 1967 und Reste alte Umsatzsteuer.- 3) Ab 1968 Einfuhrumsatzsteuer nach dem UStG 1967.- 4) Ab 1969 Straßengüterverkehrsteuer nach dem Gesetz vom 28. Dezember 1968.

Zum Aufsatz: „Umsätze und ihre Besteuerung“
Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige 1)	Steuerbarer Umsatz 2)	Steuerpflichtiger Umsatz				Steuerfreier Umsatz				Umsatzsteuer			Nachrichtlich "Bruttoumsatz" 3)
			insgesamt	Z. Steuersatz von ... %			insgesamt	mit		ohne	Vor Abzug d. Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuer voranzahlung	
				10/11	5/5,5	4		insgesamt	mit						ohne
Mill. DM														
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei														
Land- und Forstwirtschaft	13 169	1 119	1 071	182	852	36	29	10	19	69	41	28	1 183	
Fischerei, gew. Gärtnerei und Tierhaltung	9 526	1 745	1 266	591	635	40	31	16	15	126	73	50	1 868	
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei 4) zusammen	22 695	2 864	2 336	775	1 487	76	60	26	34	195	114	78	3 051	
Produzierendes Gewerbe														
Industrie														
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	4 248	42 343	39 303	36 964	2 331	7	2 638	1 418	1 220	4 235	2 780	1 354	46 402	
Energiewirtschaft, Wasserversorgung	4 014	22 809	21 791	19 716	2 068	7	2 211	1 259	1 062	2 372	1 568	762	25 015	
Bergbau	234	19 534	17 512	17 248	263	0	2 018	1 159	859	1 863	1 212	592	21 387	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	70 977	429 801	344 575	303 830	40 712	32	79 329	76 346	2 983	34 844	24 664	6 888	465 051	
Chemische Industrie und Mineralölverarbeitung	3 551	59 408	45 949	45 176	772	1	13 341	12 324	1 016	3 507	1 188	64	64 356	
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	2 363	11 514	9 882	9 825	57	1	1 615	1 591	24	1 063	712	286	12 634	
Gew., Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	7 170	17 544	15 801	15 732	64	5	1 579	1 515	65	1 730	1 003	693	19 212	
Eisen-, NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	3 828	55 329	45 629	45 577	51	1	9 690	9 318	372	4 863	3 774	719	60 118	
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	7 843	85 972	55 896	53 713	182	2	31 292	30 684	608	5 980	4 928	120	92 714	
Elektrotechn., Feinmech., Optik; H.v. EDM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- und Schmuckwaren	10 814	60 993	47 314	47 173	137	4	13 365	13 064	302	4 452	3 066	951	65 343	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	14 612	34 148	31 102	28 833	2 259	10	2 719	2 600	119	3 279	1 983	1 117	37 342	
Leder-, Textil- und Bekleidungsgerbe	11 108	38 139	34 175	34 065	105	6	3 711	3 617	95	3 650	2 494	805	41 737	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	9 704	66 574	60 825	23 736	37 084	4	1 956	1 633	323	4 812	3 197	1 250	71 594	
Baugewerbe	5 336	11 977	11 353	11 309	37	6	373	209	164	1 364	972	238	13 412	
Bauhauptgewerbe	5 211	11 864	11 244	11 201	36	6	373	209	164	1 351	965	233	13 285	
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	125	113	108	107	0	0	0	0	0	13	7	5	127	
Industrie zusammen	80 561	484 121	395 229	352 103	43 080	46	82 340	77 973	4 367	40 443	28 415	8 481	524 864	
Produzierendes Handwerk														
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	246 998	52 033	50 217	28 413	21 109	695	858	752	103	4 289	2 857	1 299	56 256	
Chem. Gewerbe und Mineralölverarbeitung	209	452	436	434	1	0	13	13	0	48	36	9	498	
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	871	1 135	1 069	1 041	6	22	24	20	4	119	63	53	1 250	
Gew., Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	5 970	3 257	3 129	3 043	11	75	47	41	6	341	202	132	3 590	
Eisen-, NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	30 017	9 686	9 257	9 085	117	55	266	240	25	1 088	669	305	10 688	
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	16 892	3 377	3 092	2 961	84	47	236	224	12	328	183	124	3 698	
Elektrotechn., Feinmech., Optik; H.v. EDM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- und Schmuckwaren	48 905	7 070	6 806	6 543	91	173	125	101	23	737	432	295	7 791	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	39 415	3 852	3 537	3 202	60	276	74	65	9	349	218	104	4 207	
Leder-, Textil- und Bekleidungsgerbe	81 704	23 105	22 795	2 015	20 734	46	67	44	23	1 349	1 047	276	24 425	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	140 408	29 458	28 590	28 039	121	431	394	202	192	3 243	1 856	1 281	32 603	
Baugewerbe	50 797	16 866	16 454	16 281	68	105	270	101	168	1 903	1 115	715	18 687	
Bauhauptgewerbe	89 611	12 592	12 137	11 758	53	326	124	100	24	1 340	740	566	13 916	
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	387 406	81 491	78 807	56 452	21 229	1 126	1 249	953	296	7 532	4 713	2 581	88 859	
Produzierendes Handwerk zusammen	593 996	103 524	101 214	54 625	21 229	1 126	1 249	953	296	7 532	4 713	2 581	88 859	
Sonstiges Produzierendes Gewerbe														
Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau	40	15	11	11	0	0	1	1	0	1	1	1	16	
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	27 793	6 860	6 210	5 243	901	67	493	458	35	638	393	209	7 484	
Chem. Gewerbe und Mineralölverarbeitung	800	345	310	298	20	1	31	30	1	35	24	8	382	
Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	1 049	1 355	1 285	1 225	1	1	20	0	39	24	10	10	391	
Gew., Verarb. Steine, Erden; Feinkeramik, Glas	2 316	1 355	1 285	1 225	1	1	15	0	11	41	21	14	1 284	
Eisen-, NE-Metallerg., Gießerei, Stahlverf.	1 606	268	258	253	1	3	6	5	0	28	13	14	295	
Stahl-, Maschinen- und Fahrzeugbau	3 391	1 110	934	851	77	6	149	147	2	100	67	24	1 209	
Elektrotechn., Feinmech., Optik; H.v. EDM-Waren, Musikinstr., Sport-, Spiel- und Schmuckwaren	4 580	1 135	919	898	9	12	194	186	8	101	63	31	1 231	
Holz-, Papier- und Druckgewerbe	6 364	3 430	3 082	2 816	734	74	11	24	18	86	44	40	4 950	
Leder-, Textil- und Bekleidungsgerbe	6 411	1 048	986	956	60	22	33	27	6	103	60	38	1 150	
Nahrungs- und Genussmittelgewerbe	3 439	1 079	1 032	328	700	4	20	11	10	75	55	15	1 152	
Baugewerbe	6 201	1 740	1 628	1 595	12	20	53	24	29	191	122	53	1 965	
Bauhauptgewerbe	6 005	1 685	1 574	1 542	12	20	52	24	29	185	120	49	1 904	
Ausbau- und Bauhilfsgewerbe	196	55	54	54	0	0	0	0	0	6	2	4	61	
Sonstiges Produzierendes Gewerbe zusammen	34 034	8 614	7 849	6 849	913	88	546	483	64	831	515	263	9 465	
Handel														
Großhandel														
Gh.m. Waren verschiedener Art ⁵⁾	2 321	7 159	5 221	3 710	1 510	1	1 242	1 062	180	501	564	73	8 732	
Gh.m. Getreide, Futter- u. Düngem., Tieren	17 816	33 180	30 744	8 085	22 643	16	1 813	1 517	296	2 106	2 017	14	36 101	
Gh.m. textilen Rohstoffen u. Halbw., Häuten	1 016	2 562	1 190	866	323	1	256	177	17	197	203	9	2 974	
Gh.m. techn. Chemikalien u. Kautschuk	1 074	3 048	2 455	2 179	276	1	544	538	5	252	259	16	3 801	
Gh.m. Kohle und Mineralölzeugnissen ⁵⁾	5 350	26 116	23 068	22 937	89	1	2 819	1 803	1 016	2 448	2 243	170	28 891	
Gh.m. Kohle und Mineralölzeugnissen ⁵⁾	2 316	1 355	1 188	1 181	3	0	140	139	1	128	123	5	1 688	
Gh.m. festen Brennstoffen	1 472	11 216	8 859	8 781	57	1	2 260	1 280	980	941	988	61	12 154	
Gh.m. Mineralölzeugnissen	1 822	13 564	13 024	12 995	29	0	419	385	34	1 379	1 131	229	15 269	
Gh.m. Erden, Eisen, NE-Metalle und Halbzeug	1 628	24 926	21 713	21 680	33	0	3 077	3 040	38	2 300	2 355	140	27 387	
Gh.m. Holz, Baustoffe u. u.	11 173	16 266	15 346	14 913	426	8	429	400	29	1 650	1 381	208	17 952	
Gh.m. Schrott und sonstigen Abfallstoffen	6 364	3 430	3 082	3 027	25	30	279	256	23	327	242	84	3 754	
Gh.m. Nahrungs- und Genussmitteln	31 699	64 904	62 617	21 008	41 597	12	1 072	974	98	4 492	4 109	101	71 600	
Gh.m. Nahrungs- und Genussmitteln	4 231	25 262	24 773	8 315	16 457	1	154	130	23	1 744	1 612	18	27 238	
Gh.m. Kartoffeln, Gemüse und Obst	5 081	7 426	7 194	398	6 754	2	172	155	17	404	373	19	8 167	
Gh.m. Mehl, Zucker und Süßwaren	2 292	3 429	3 626	3 121	1	43	41	1	223	215	9	4	4 094	
Gh.m. Milcherg., Eiern u. Leb. Geflügel	2 754	8 763	8 419	274	8 144	1	278	275	3	469	463	11	9 267	
Gh.m. Fischen, Wild und Fleisch	2 300	5 906	5 423	162	5 260	1	228	205	23	309	308	2	6 275	
Gh.m. sonstigen Nahrungsmitteln	912	1 154	1 102	162	939	0	37	36	0	77	64	1	1 314	
Gh.m. Getränke	402	768	640	71	569	0	50	50	1	41	38	0	1 842	
Gh.m. Tabak und Tabakwaren	10 172	6 051	5 761	5 536	219	6	92	65	27	619	458	114	6 673	
Gh.m. Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	3 555	5 846	5 719	5 395	135	0	19	17	3	606	579	32	6 128	
Gh.m. Eisen-, Kunststoff-, Feinker.- u. Holzw.	6 580	6 227	3 156	8 064	88	4	448	415	33	867	760	52	9 648	
Elektron-, Optik- und Uhren-Gh.	7 211	10 516	9 084	9 046	33	2	1 201	1 153	47	976	904	19	11 535	
Gh.m. Fahrzeugen und Maschinen	9 744	18 849	16 653	16 571	78	4	1 734	1 673	61	1 816	1 604	104	20 834	
Gh.m. Fahrzeugen	5 511	10 475	9 737	747	9	1	410	381	29	1 066	910	99	11 559	
Gh.m. Maschinen (ohne Landmaschinen)	4 342	6 370	5 228	5 195	41	2	1 056	1 025	30	568	532	7	7 091	
Gh.m. Landmaschinen	1 891	2 003	1 668	1 639	28	1	268	267	1	182	162	0	2 184	
Gh.m. techn. u. Spez. Bed. versch. W. Zweige	7 148	6 518	5 756	5 095	660	3	631	311	320	582	492	60	7 148	
Gh.m. pharmazet., kosmet. u.ä. Ergbn.	4 113	6 880	6 413	6 149	262	3	344	328	16	671	585	45	7 601	
Gh														

Steuerpflichtige, Umsätze und Umsatzsteuer in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Ergebnis der Umsatzsteuerstatistik 1968

Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige 1)	Steuerbarer Umsatz 2)	Steuerpflichtiger Umsatz				Steuerfreier Umsatz		Umsatzsteuer			Nachrichtlich "Bruttoumsatz" 3)	
			insgesamt	z. Steuersatz von ... %			insgesamt	mit Vorsteuerabzug	vor Abzug d. Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuer-vorauszahlung		
				10/11	5/5,5	4							
Mill. DM													
Handel													
Einzelhandel													
a.m. Waren verschiedener Art	12 623	21 780	21 606	17 122	4 460	23	115	93	22	2 053	1 596	333	23 808
Eh.m. W. versch. Art Hauptr.Nichtnahrungsm.	3 080	19 533	19 379	16 029	3 343	6	110	91	20	1 877	1 445	321	21 386
Eh.m. W. versch. Art Hauptr.Nahrungsmittel	8 733	2 177	2 162	1 044	1 109	8	4	2	1	1 700	147	10	2 345
Eh.m. Gebrauchsgüter	810	71	65	49	8	8	1	0	0	6	3	2	76
a.m. Nahrungs- u. Genußmitteln	172 520	44 501	43 547	13 945	29 405	197	112	67	45	3 067	2 655	252	47 545
Eh.m. Nahrungs- u. Genußm.versch.Art 5)	114 022	35 280	34 652	9 921	24 647	84	69	50	19	2 375	2 074	183	37 634
Fach-Eh.m.Nahrungs-u.Genußmitteln (oh. Getr. Tab.)	34 565	5 218	5 039	691	4 277	70	24	6	17	306	259	41	5 523
Eh.m. Getranken	8 119	1 057	1 016	882	1 07	28	8	7	1	100	77	18	1 157
Eh.m. Tabakwaren	15 814	2 346	2 840	2 451	374	15	11	3	8	286	246	11	3 232
a.m. Bekleidung, Wäsche, Sportart., Schuhen	61 692	22 255	21 713	21 265	254	195	138	112	26	2 300	1 727	266	24 544
Eh.m. Textilwaren versch. Art 5)	25 384	7 904	7 736	7 468	182	86	37	29	8	812	613	88	8 710
Eh.m. Meterware	1 148	389	383	378	2	2	0	0	0	40	29	5	429
Eh.m. Oberbekleidung(oh. Wirk- u. Strickw.)	6 470	6 407	6 233	6 205	16	12	57	49	8	670	501	97	7 073
Eh.m. Wäsche, Wirk-, Strick- u.a. Waren	8 820	1 539	1 497	1 446	21	30	3	2	1	156	115	18	1 696
Eh.m. Hüten, Bekleidungszubehör	2 663	423	409	394	2	14	3	0	4	29	8	8	465
Eh.m. Kürschnerwaren	935	440	425	422	1	2	13	12	1	45	34	6	485
Eh.m. Heimtextilien u. Bettwaren	2 858	1 149	1 110	1 100	4	6	8	7	1	122	88	16	1 272
Eh.m. Sport- und Campingartikeln	1 161	3 428	414	410	2	2	10	10	0	44	35	5	471
Eh.m. Schuhe und Schuhwaren	12 253	3 574	3 506	3 443	25	38	7	5	3	363	284	23	3 942
Eh.m. Metall- und Kunststoffwaren	26 508	8 310	8 639	8 465	200	73	86	75	11	923	703	148	9 839
Eh.m. Haushaltskeramik und Glaswaren	11 951	2 853	2 768	2 690	48	30	31	27	4	293	235	40	3 140
Eh.m. Möbeln u. kunstgewerbli. Erzeugnissen	1 601	5 408	3 390	3 777	8	4	8	7	6	41	30	6	450
Eh.m. sonst. Holz-u.Korbwaren, Kinderwagen	12 127	5 513	5 352	5 174	142	36	46	40	6	575	427	100	6 100
Elektro-, Optik- u. Uhren-Eh.	829	135	129	124	2	3	1	1	0	14	10	3	149
Elektro-Einzelhandel	31 944	7 631	7 372	7 198	94	80	123	109	14	774	573	104	8 998
Eh.m. feinstech. u. opt. Erzeugnissen	13 923	3 728	3 601	3 543	31	27	74	66	8	380	291	59	4 101
Eh.m. Uhren u. Schmuckwaren	3 998	1 112	1 072	1 045	18	9	22	21	2	112	75	28	1 223
Eh.m. Leder- und Tischwaren	8 882	1 660	1 607	1 565	10	28	16	13	2	168	122	4	1 847
Eh.m. Geldtaschen und Spielw., Musikinstr.	2 191	545	530	517	8	5	7	6	1	57	41	6	601
a.m. Papierwaren und Druckerzeugnissen	2 950	987	966	929	27	11	5	6	1	58	44	7	646
Eh.m. Papierwaren u. Sammlerbriefmarken	16 018	3 101	2 954	1 393	1 530	31	87	45	42	230	176	34	3 331
Eh.m. Büchern u. Zeitschriften	9 778	1 424	1 382	962	401	20	12	9	3	123	94	18	1 546
Eh.m. Musikalien	6 056	1 639	1 535	404	1 120	11	73	35	39	104	80	16	1 742
a.m. pharmazeut., kosmet. u.a. Erzeugnissen	184	38	37	27	9	0	1	1	0	3	2	0	42
Eh.m. pharmazeutischen Erzeugnissen	27 525	9 065	8 872	8 293	556	24	47	33	13	917	642	216	9 979
Eh.m. orthop. u. medizin. Artikeln	23 157	8 106	7 948	7 454	484	10	34	25	9	823	574	200	8 924
Eh.m. Körperpflege- u. Reinigungsmitteln	610	207	200	149	51	1	4	3	1	19	13	4	225
Eh.m. Kohle u. Mineralölzeugnissen	3 758	752	725	689	21	13	9	5	3	75	55	15	830
a.m. Brennstoffen	19 067	4 469	4 353	4 246	85	22	20	18	10	466	358	104	4 930
Eh.m. Mineralölzeugnissen (Tankst.-Absatz)	11 127	2 932	2 849	2 759	73	17	15	3	3	306	244	60	3 239
a.m. Fahrzeugen, Masch. u. Büroeinrichtungen	7 940	1 532	1 504	1 487	12	5	11	4	7	160	114	44	1 690
Eh.m. Fahrzeugen	16 308	13 044	12 635	12 567	32	35	220	198	22	1 336	1 059	211	14 370
Eh.m. Büromaschinen u. -möbeln	12 066	11 201	10 850	10 799	20	31	189	169	20	1 457	911	184	12 342
Eh.m. Nähmaschinen	1 312	732	699	691	7	1	9	9	1	76	56	16	806
Eh.m. Landmaschinen	530	124	119	117	0	1	3	3	0	13	9	2	136
a.m. sonst. Waren	2 400	987	967	959	5	2	18	17	1	100	82	9	1 086
Eh.m. Sämereien und Blumen	18 325	2 865	2 756	1 676	1 028	53	35	24	11	238	175	49	3 100
Eh.m. lebenden Tieren und Zoobedarf	10 182	1 215	1 172	234	907	30	8	3	5	75	56	17	1 289
Eh.m. Lacken, Farben, Tapeten u.a.	1 321	203	189	73	110	6	9	8	0	14	11	3	217
Eh.m. Leder- und Schuhmacherbedarf	5 087	1 048	1 016	1 000	4	12	6	6	2	110	79	21	1 157
Eh.m. Installationsbedarf	272	57	56	54	1	1	1	1	0	6	5	1	63
Eh.m. techn. Bedarf (a.n.g.)	247	55	54	53	0	1	0	0	0	6	4	2	61
	1 216	286	270	261	5	3	10	6	4	29	21	7	314
Einzelhandel zusammen	402 530	137 620	134 447	96 070	37 643	733	990	774	216	12 305	9 662	1 719	149 843
Übrige Wirtschaftsbereiche													
traßenverkehr	60 766	10 830	9 698	8 011	1 491	196	816	722	95	1 016	560	455	11 799
Luftverkehr, -wasserstr. u. -häfen	3 460	1 567	850	842	7	1	634	528	107	98	60	37	1 741
Se-u. Küstenschiffahrt, Seehafen	1 561	891	236	214	21	0	606	474	132	26	28	4	3 948
Post- u. Fernverkehr, Bundespost	2	8 798	6 824	5 723	1 100	-	1 973	1 601	372	663	325	374	21 134
Tele- u. Nachrichtenübermittlung	5 290	10 152	5 547	5 224	318	7	3 724	3 321	401	626	464	155	11 342
Verkehr und Nachrichtenübermittlung zusammen	71 079	32 238	23 155	20 014	2 937	204	7 753	6 646	1 107	2 429	1 437	1 017	49 964
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	13 875	3 018	2 630	1 516	1 074	39	346	132	214	220	174	33	3 237
Industrien- und Beherbergungsgewerbe	184 704	19 825	18 811	15 302	2 276	1 233	247	38	209	1 768	941	861	21 619
Lebensversicherung, Reinigung, Schornsteinfeger	22 731	3 056	2 846	2 627	22	197	66	48	18	293	79	221	3 277
Lebensversicherung, sonst. Körperpflegegewerbe	46 161	2 592	2 242	1 424	18	801	14	4	10	153	51	127	2 775
Lebensversicherung, Bildung, Erziehung, Sport	11 226	1 005	746	256	398	92	197	39	159	52	28	27	1 058
Lebensversicherung, Theater, Film, Rundfunk, Fernsehen	7 577	2 810	2 603	833	1 729	41	148	57	88	181	91	57	2 987
Lebensversicherung, Literatur- u. Pressewesen	7 660	6 409	6 062	3 005	3 029	29	293	260	33	488	300	156	6 889
Lebensversicherung, Gesundheitswesen	38 567	5 082	4 28	189	139	100	4 464	118	4 346	28	13	20	5 113
Lebensversicherung, sonst. Gesundheitswesen	4 026	238	217	3	189	9	6	0	6	13	8	5	251
Lebensversicherung, Wirtschaftsberatung u.-prüfung	35 347	4 475	4 199	737	3 383	79	178	96	82	286	102	184	4 874
Lebensversicherung, -charakt.- u. Ing. Büros, Laboratorien usw.	28 036	3 637	3 254	1 115	1 984	155	268	204	64	258	121	129	3 894
Lebensversicherung, Wirtschaftswerbung (ohne Ausst.- u. Messew.)	8 470	4 029	3 900	3 752	119	28	50	24	25	411	299	108	4 502
Lebensversicherung, -undstücker- u. Wohnungs-, Vermögensverw.	12 962	11 733	6 403	5 494	838	70	5 131	880	4 251	656	388	234	12 356
Lebensversicherung, sonst. Dienstleistungen	19 583	4 779	3 426	2 929	368	128	1 178	74	1 103	358	181	172	5 125
Dienstleistungen und freie Berufe zusammen	426 650	69 670	55 137	37 672	14 491	2 972	12 239	1 844	10 395	4 946	2 602	2 301	74 819
Organisationsunternehmen ohne Erwerbscharakter	6 035	3 561	947	594	304	49	2 365	128	2 238	83	59	18	3 643
Gebietskörperschaften	3 748	6 925	4 483	2 654	1 817	12	2 324	102	2 221	398	342	13	7 440
Sozialversicherung	62	68	7	5	0	0	60	0	60	1	0	0	68
Gebietskörperschaften zusammen	3 810	6 993	4 490	2 659	1 819	13	2 384	102	2 282	399	343	13	7 508
Übrige Wirtschaftsbereiche zusammen	521 449	115 481	86 360	62 455	20 625	3 277	25 087	8 852	16 236	8 076	4 614	3 356	139 172
Alle Wirtschaftsbereiche													
Insgesamt	1 652 408	1 089 327	1 049 706	737 834	197 284	5 584	12 317	10 322	23 496	10 941	6 757	1 754	1 201 588

1) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsätzen über 12 000 DM.- 2) Ohne Umsatzsteuer.- 3) Summe aus: steuerbarer Umsatz + nichtsteuerbarer Umsatz in den Kündelländern + Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer, / Steuer für den Selbstverbrauch.- 4) Ohne land- und forstwirtschaftliche Unternehmen, für die Vorsteuerbeträge in gleicher Höhe wie die Steuern festgesetzt sind.- 5) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preise

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte

1962 = 100

Jahr Monat	Industrieerzeugnisse insgesamt		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie 1)				Investitions- güter 3)	Verbrauchs- güter 3)	Bergbau- Erzeug- nisse insgesamt	
	einschl. elektr. Gas, Wasser	ohne Strom, Wasser	insgesamt	Grundstoff- u. Produk- tionsgüter- 2)	Erzeugnisse der Investi- tions- güter- industrien	Ver- brauchs- güter-2)				Nahrungs- und Genuss- mittel-
1965 D	104,0	104,1	104,0	102,2	104,6	106,0	103,4	105,9	104,4	105,7
1966 D	105,8	105,9	105,9	103,3	106,7	108,7	105,6	108,6	106,7	105,4
1967 D ⁵⁾	104,9	104,8	104,8	100,7	105,6	108,0	106,5	108,3	107,3	105,3
1968 D ⁵⁾	109,1	108,8	108,7	105,0	109,7	112,7	108,3	113,2	111,4	111,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	99,3	99,0	98,9	95,1	99,2	102,2	101,1	102,4	101,2	101,1
1969 D	101,5	101,4	101,3	97,2	102,7	104,6	102,1	106,9	102,4	104,0
1969 Jan.	100,0	99,7	99,7	95,6	100,5	103,1	101,2	104,2	101,8	102,1
Febr.	100,1	99,9	99,9	95,7	100,8	103,4	101,4	104,6	101,7	101,5
März	100,2	100,0	100,0	95,5	100,9	103,7	101,5	104,8	101,7	101,2
April	100,4	100,2	100,2	95,9	101,2	104,0	101,4	105,2	101,8	100,5
Mai	100,6	100,5	100,5	96,3	101,3	104,3	101,5	105,3	102,0	100,2
Juni	100,8	100,6	100,6	96,6	101,5	104,5	101,7	105,4	102,0	100,3
Juli	101,1	101,0	101,0	97,0	102,0	104,8	101,9	106,1	102,1	100,4
Aug.	101,5	101,4	101,4	97,7	102,3	105,0	102,0	106,4	102,4	101,0
Sept.	102,1	102,0	102,0	98,1	103,3	105,2	102,4	107,6	102,6	101,2
Okt.	103,3	103,2	102,9	98,6	105,2	105,6	102,7	110,1	103,3	112,7
Nov.	103,9	103,9	103,6	99,2	106,1	105,9	103,9	110,9	103,6	113,1
Dez.	104,3	104,4	104,0	99,8	106,7	106,1	104,1	111,6	103,9	113,2
1970 Jan.	105,8	105,9	105,6	101,7	108,9 ^r	107,6	104,0	113,8	105,5	113,4
Febr.	106,3	106,4	106,1	102,1	109,5	108,4	104,0	114,5	106,0	113,4
Jahr Monat	Bergbau- Erzeugnisse	Mineralöl- erzeugnisse und Kohlenwertstoffe		Steine und Erden	Elektr. Strom, Gas, Wasser		Eisen und Stahl		NE-Me- talle und -Metall- halbzeug	Gießerei- erzeugnisse insgesamt
	Erzeugnisse des Kohlen- bergbaues	insgesamt	Mineralöl- erzeugnisse		insgesamt	Elektr. Strom	insgesamt	Erzeugn. der Hochofen-, Stahl- u. Warmwalz-4)		
1965 D	110,4	88,8	88,4	106,4	103,5	100,9	98,1	97,9	141,3	108,1
1966 D	110,4	88,1	88,1	107,4	104,7	101,6	98,2	98,1	159,4	110,7
1967 D ⁵⁾	110,4	97,6	97,8	106,5	105,8	101,6	91,8	91,5	136,2	106,4
1968 D ⁵⁾	116,0	103,3	103,4	109,4	115,3	109,4	93,6	93,3	156,7	114,4
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	105,0	93,5	93,6	99,0	105,0	99,1	84,7	84,4	141,8	103,4
1969 D	108,4	88,4	89,0	99,7	104,3	98,1	90,6	90,2	156,7	108,8
1969 Jan.	105,9	93,5	94,0	98,1	104,7	98,7	86,7	86,3	144,5	105,1
Febr.	105,1	92,0	92,7	98,4	104,7	98,7	87,6	87,4	145,9	105,2
März	104,8	90,1	90,7	98,7	104,6	98,5	87,9	87,7	145,3	105,4
April	104,3	89,0	89,6	98,9	104,4	98,2	88,1	87,9	152,1	106,2
Mai	104,4	88,8	89,4	99,0	104,3	98,1	89,7	89,5	153,3	106,5
Juni	104,5	87,5	88,0	99,4	104,2	98,1	90,0	89,7	158,3	107,1
Juli	104,6	86,7	87,2	99,8	104,2	98,0	91,3	91,1	158,2	107,4
Aug.	104,8	86,6	87,1	100,0	104,2	98,0	91,4	91,2	166,0	109,0
Sept.	105,0	86,7	87,2	100,1	104,2	98,0	92,5	91,8	163,4	111,2
Okt.	119,0	86,4	86,8	100,3	104,1	97,9	94,0	93,5	159,9	112,9
Nov.	119,2	86,5	87,0	101,6	104,0	97,7	93,8	93,1	165,0	114,3
Dez.	119,2	87,2	87,7	101,8	104,0	97,7	94,0	93,2	168,6	114,9
1970 Jan.	119,2	88,9	89,6	103,4	104,0	97,7	99,8	99,4	164,7	116,1
Febr.	119,1	87,9	88,5	104,0	104,6	98,5	99,8	99,3	167,5	116,7
Jahr Monat	Gießerei- erzeugnisse	Erzeugn. der Ziehereien und Kaltwalzwerke und der Stahlverformung		Stahlbau- erzeugnisse		Maschinenbauerzeugnisse				
	Eisen- Stahl- u. Temperguß	insgesamt	Ziehereien und Kaltwalz- werk.	insgesamt	Stahlkon- struktionen	insgesamt	Gewerbliche Arbeits- maschinen	Kraft- maschinen	Land- maschinen	Förder- mittel
1965 D	105,0	101,9	100,4	105,6	102,2	107,8	108,4	112,0	105,0	108,6
1966 D	106,2	101,5	98,7	107,1	103,5	110,8	111,8	115,7	106,4	111,5
1967 D ⁵⁾	104,5	99,1	96,8	101,7	92,7	111,4	113,3	117,9	107,3	112,7
1968 D ⁵⁾	111,8	100,2	97,1	105,5	98,1	116,8	119,3	122,9	116,3	117,8
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,1	90,7	87,9	95,5	88,8	105,7	108,0	111,2	105,2	106,6
1969 D	106,2	99,7	94,1	104,1	101,2	110,8	113,6	115,3	108,6	111,5
1969 Jan.	103,3	92,0	88,8	98,8	92,9	107,8	110,3	113,8	106,1	108,2
Febr.	103,3	91,7	88,2	99,2	93,4	108,3	111,0	114,1	106,3	109,0
März	103,7	91,9	88,2	100,1	95,4	108,5	111,2	114,1	106,4	109,6
April	103,9	92,2	88,6	101,4	96,7	108,8	111,5	114,1	106,7	109,3
Mai	104,0	92,3	89,0	101,7	97,3	108,9	111,7	114,1	106,9	109,3
Juni	104,2	93,3	90,1	101,9	97,8	109,2	111,8	114,1	107,0	109,4
Juli	104,4	94,6	92,6	104,0	101,4	109,5	112,3	114,2	107,1	109,5
Aug.	105,4	96,5	95,8	104,4	102,2	110,0	112,8	114,8	107,2	110,1
Sept.	108,4	97,7	97,2	105,4	104,3	111,8	114,6	114,8	110,8	112,3
Okt.	110,4	101,3	102,4	109,8	108,7	114,6	117,8	117,0	112,4	116,6
Nov.	111,6	102,1	103,8	110,9	110,9	115,7	118,9	119,3	112,9	116,9
Dez.	112,0	102,8	104,3	112,1	113,3	116,1	119,4	119,4	113,1	117,6
1970 Jan.	114,0	108,5	110,4	116,2	117,2	118,0	121,4	124,3	113,7	119,4
Febr.	114,3	109,6	111,6	116,9	118,7	118,5	122,0	124,4	114,1	121,0

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte
1962 - 100

Jahr Monat	Straßenfahrzeuge			Elektro- technische Erzeugnisse	Feinmech.u.optische Erzeugn., Uhren		Eisen-, Blech- u. Metall- waren	Musikin- strumente, Spielwaren, Turn- und Sportgeräte, Schmuckw.	Chemische Erzeugnisse	
	insgesamt	Personen-u. Lastkraft- wagen	Teile und Zubehör für Kraft- fahrzeuge		insgesamt	Feinmech. Erzeugnisse			ohne Kohlenwertstoffe	einschl.
1965 D	101,2	100,6	103,8	102,7	104,8	105,7	105,9	107,3	102,1	102,0
1966 D	103,2	102,4	106,6	104,6	108,3	109,4	106,8	110,3	101,9	101,6
1967 D ⁵⁾	103,3	102,5	106,4	101,9	109,9	112,4	106,4	112,1	100,5	100,4
1968 D ⁵⁾	106,0	104,6	110,7	105,9	115,8	118,0	109,9	118,9	104,3	104,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	95,9	94,7	100,2	95,8	104,8	106,8	99,5	107,6	94,5	94,4
1969 D	96,8	95,3	101,5	98,1	107,9	109,4	102,1	110,6	93,7	93,3
1969 Jan.	96,1	95,0	100,5	96,3	105,7	107,8	100,2	108,8	93,8	93,6
Febr.	96,3	95,0	100,6	96,5	106,4	108,4	100,3	109,6	94,0	93,6
März	96,3	95,0	100,6	96,7	106,4	108,4	100,4	109,7	94,0	93,6
April	96,5	95,0	101,4	96,9	106,5	108,4	100,5	110,3	93,8	93,4
Mai	96,5	95,0	101,4	97,3	106,7	108,7	100,7	110,3	94,0	93,6
Juni	96,5	95,0	101,4	97,4	106,8	108,7	100,8	110,8	93,7	93,3
Juli	96,6	95,0	101,7	97,8	107,1	108,8	101,0	110,8	93,5	93,1
Aug.	96,6	95,0	101,6	97,9	107,4	109,0	101,5	110,7	93,3	93,0
Sept.	96,8	95,1	102,0	98,6	108,3	109,7	102,9	111,1	93,6	93,2
Okt.	97,0	95,1	102,0	99,8	110,0	110,2	104,9	111,5	93,4	93,0
Nov.	97,4	95,6	102,1	100,7	111,5	112,5	105,8	111,6	93,5	93,1
Dez.	98,8	97,4	102,1	100,8	111,6	112,7	106,0	111,7	93,8	93,4
1970 Jan.	101,4	99,7	106,4	102,1	113,6	114,7	108,0	113,2	94,2	93,7
Febr.	101,6	99,7	107,2	103,2	114,9	115,3	108,5	115,1	94,7	94,2

Jahr Monat	Fein- keramische Erzeug- nisse	Glas und Glaswaren	Schnitt- holz, Sperrholz u.sonstiges bearbeit. Holz	Holzwaren		Holz- schliff, Zellstoff, Papier und Pappe	Papier- und Pappe- waren	Druckerei- erzeugnisse	Kunststoff-	Gummi- und Asbestwaren
				insgesamt	Möbel					
1965 D	107,6	108,8	101,1	108,9	108,2	101,0	107,8	109,9	97,1	99,2
1966 D	110,7	112,3	100,3	112,6	111,8	100,4	111,9	114,4	96,5	100,3
1967 D ⁵⁾	108,1	113,7	93,4	113,1	112,3	98,6	111,5	115,6	94,3	94,6
1968 D ⁵⁾	112,9	119,1	96,2	117,7	116,4	101,8	116,0	118,5	96,0	95,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	102,2	107,8	87,1	106,5	105,4	92,2	105,0	109,6	86,9	86,1
1969 D	105,5	110,9	93,9	109,0	107,3	94,2	108,3	113,4	87,8	86,9
1969 Jan.	103,2	108,9	90,3	107,2	105,7	92,7	105,7	109,9	87,0	85,9
Febr.	104,2	109,1	90,7	107,6	106,0	92,8	105,4	110,6	87,1	85,7
März	105,3	109,1	91,4	107,9	106,4	92,9	106,1	111,4	87,2	85,0
April	105,3	109,9	92,2	108,4	106,8	93,2	106,4	112,1	87,6	85,1
Mai	105,6	110,3	93,1	108,7	107,0	93,4	107,2	113,7	87,6	85,3
Juni	105,5	110,3	93,9	108,7	107,0	93,4	107,8	113,7	87,6	85,7
Juli	105,8	110,4	94,5	109,2	107,2	94,2	108,6	113,9	87,8	86,5
Aug.	105,8	111,5	95,3	109,2	107,2	95,0	109,0	114,0	87,9	87,7
Sept.	105,8	112,1	95,7	109,4	107,5	95,4	109,9	114,1	88,0	88,1
Okt.	105,9	112,5	96,1	110,2	108,4	95,6	110,6	115,3	88,3	88,2
Nov.	107,0	112,9	96,6	110,8	108,0	95,5	111,5	115,8	88,5	88,9
Dez.	107,0	113,2	96,8	111,2	109,5	95,8	111,9	116,0	89,0	90,4
1970 Jan.	112,0	115,4	97,6	113,4	111,3	96,5	114,6	117,3	90,5	93,2
Febr.	112,6	116,0	98,1	114,6	112,7	97,3	116,2	119,7	91,1	93,5

Jahr Monat	Leder	Lederwaren und Schuhe		Textilien	Bekleidung	Erzeugnisse der Ernährungsindustrie				Tabakwaren
		insgesamt	Schuhe			insgesamt	Mehl- und Schälmilch- energiezeug- nisse	Butter u. Molkerei- käse	Fleisch und Fleischw.	
1965 D	101,5	103,4	101,9	105,9	104,9	104,1	103,4	105,1	113,6	100,1
1966 D	116,0	109,6	107,7	106,3	107,7	105,7	106,2	106,5	117,1	109,2
1967 D ⁵⁾	107,1	112,4	111,2	103,8	107,9	106,0	107,9	106,0	114,4	100,3
1968 D ⁵⁾	112,0	115,3	114,4	110,8	111,1	107,6	101,8	112,7	110,5	111,7
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	101,4	104,3	103,5	100,3	100,5	101,1	96,7	107,1	105,0	101,1
1969 D	106,3	107,3	106,0	102,3	102,2	102,4	94,8	107,8	109,8	100,6
1969 Jan.	104,3	105,6	104,4	101,4	101,4	101,3	93,8	107,7	107,7	100,6
Febr.	104,6	105,9	104,7	101,7	101,5	101,5	94,0	107,6	107,7	100,6
März	105,0	106,2	105,1	101,9	101,5	101,6	94,8	107,6	107,9	100,6
April	106,6	106,4	105,2	102,1	101,6	101,6	95,2	107,5	107,3	100,6
Mai	106,9	106,5	105,4	102,2	101,7	101,7	95,6	107,6	107,1	100,6
Juni	107,5	106,6	105,3	102,3	101,8	101,9	95,5	107,5	107,8	100,6
Juli	107,0	107,7	106,3	102,5	102,1	102,1	95,3	107,7	108,9	100,6
Aug.	107,1	108,0	106,6	102,5	102,7	102,3	94,8	107,7	109,6	100,6
Sept.	106,9	108,1	106,7	102,6	102,9	102,7	94,6	107,9	111,9	100,6
Okt.	106,6	108,5	107,1	103,1	103,1	103,1	94,5	108,1	112,1	100,6
Nov.	106,7	108,9	107,5	102,7	103,2	104,5	94,5	108,2	114,0	100,6
Dez.	106,6	109,2	107,8	102,8	103,4	104,7	95,0	108,2	115,5	100,6
1970 Jan.	106,5	111,4	109,6	103,4	104,4	104,7	95,2	105,4	115,2	100,6
Febr.	105,9	112,5	110,4	103,8	105,0	104,6	94,9	105,0	114,7	100,6

Vgl. Fachserie M, Reihe 3.

1) Industrieerzeugnisse insgesamt ohne Erzeugnisse des Bergbaues, elektr. Strom, Gas, Wasser.- 2) Aufteilung vgl. WiSta 1963/4 S. 235 ff.- 3) Fertigerzeugnisse nach ihrer vorwiegenden Verwendung, entsprechend der Warengliederung des Bruttoproduktionsindex.- 4) Bis März 1967 überwiegend Listenpreise, die zeitweise unterschritten wurden.- 5) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

1961/62-1962/63 = 100

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Landw. Produkte				Pflanzliche Produkte							
	insgesamt	o. Sonderkultur- erzeugn. 2)	insgesamt	o. Sonderkultur- erzeugn. 2)	Getreide u. Hülsenfrüchte	Saatgut	Hackfrüchte		Ölpflanzen	Heu und Stroh	Sonderkultur- erzeugn. 2)	
							insgesamt 4)	Speisekartoffeln				
1965/66 D	114,1	114,9	108,5	110,6	100,8	114,4	121,2	135,2	100,0	120,4	103,2	
1966/67 D	109,3	110,4	98,7	100,2	100,3	101,9	99,5	92,8	100,0	107,7	95,0	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	101,9	103,1	86,5	86,6	89,7	78,7	82,9	62,0	106,6	104,8	86,0	
1968/69 D	107,8	109,4	92,0	93,9	92,2	96,1	94,5	88,9	112,7	102,2	87,5	
1969 Jan.	111,5	112,4	98,6	98,2	93,3	85,9	104,7	109,1	114,1	107,2	99,7	
Febr.	111,1	111,5	100,0	97,9	94,1	93,7	102,1	104,2	114,1	106,2	105,4	
März	112,7	112,0	106,4	100,2	94,8	100,2	105,5	110,4	114,1	111,3	122,5	
April	112,3	110,6	113,5	105,5	95,4	101,4	117,3	132,3	114,1	111,0	134,3	
Mai	109,9	109,7	108,3	107,0	95,6	101,4	120,7	138,7	114,1	109,6	111,7	
Juni	110,7	111,7	104,3	106,9	94,8	101,4	121,6	140,3	114,1	107,2	97,8	
Juli	111,7	112,3	106,9	108,0	93,5	102,2	125,3	147,3	115,1	107,4	104,4	
Aug.	111,3	113,7	97,6	104,9	89,2	102,2	123,0	142,9	115,4	106,0	79,4	
Sept.	111,9	114,7	94,6	102,6	90,0	102,2	116,4	130,7	115,6	109,2	74,4p	
Okt.	111,8	114,4	97,7	105,8	91,0	116,5	120,6	139,0	116,6	110,8	77,1p	
Nov.	113,3	115,5	101,4	108,1	91,9	117,2	125,0	147,1	117,1	111,7	84,1p	
Dez.	114,9p	116,9	103,6	109,6	92,3	117,2p	127,9	152,4	117,8	115,3	88,4p	
1970 Jan.	114,5p	115,9p	109,0p	114,5p	90,7p	120,9p	140,5	173,5	121,2	123,6	95,1p	
Febr.	114,1p	115,4p	109,5p	114,6p	91,1p	122,2p	139,7	171,8	121,2	127,1p	96,6p	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	99,8	100,9	85,5	86,0	89,0	77,3	82,7	61,6	103,2	103,1	84,1	
1968/69 D	102,6	104,2	87,4	88,4	87,9	91,5	99,9	84,7	107,3	97,2	82,2	
1969 Jan.	106,1	107,0	93,6	93,5	88,9	81,8	99,7	104,0	108,6	102,0	93,8	
Febr.	105,7	106,2	94,9	93,3	89,6	89,3	97,2	99,2	108,6	101,1	99,2	
März	107,3	106,7	101,1	95,4	90,3	95,4	100,5	105,2	108,6	106,0	115,5	
April	106,9	105,4	107,9	100,5	90,8	96,6	111,6	126,0	108,6	105,8	126,7	
Mai	104,5	104,5	102,8	102,0	91,1	96,6	114,9	132,1	108,6	104,3	105,2	
Juni	105,3	106,4	99,1	101,9	90,2	96,6	115,7	133,6	108,6	102,1	92,0	
Juli	106,3	106,9	101,6	102,9	89,1	97,3	119,3	140,3	109,6	102,3	98,3	
Aug.	105,9	108,3	92,7	99,9	85,0	97,3	117,0	136,1	109,9	100,9	74,5	
Sept.	106,4	109,2	89,8	97,7	85,8	97,3	110,8	124,5	110,1	103,9	69,7p	
Okt.	106,4	109,0	92,7	100,8	86,7	111,0	114,9	132,4	111,0	105,5	72,0p	
Nov.	107,8	110,0	96,1	103,0	87,6	111,6	119,1	140,1	111,5	106,4	78,7p	
Dez.	109,3p	111,3p	98,3	104,4	87,9	111,6	121,8	145,1	112,2	109,8	82,8p	
1970 Jan.	105,9p	107,4p	100,8p	106,1p	83,9p	111,9p	130,2	160,7	112,2	114,4	87,3p	
Febr.	105,6p	106,9p	101,2p	106,1p	84,4p	113,1p	129,4	159,1	112,2	117,7p	88,7p	

Wirtschaftsjahr 1) Monat	Pflanzliche Produkte					Tierische Produkte					
	Genüsmittel- pflanzen	Obst	Gemüse	Weinmost	insgesamt	Schlachtvieh		Nutz- und Zuchtvieh	Milch 3)	Eier	Wolle
						insgesamt	Groß- schlachtv.				
1965/66 D	78,9	115,5	108,1	92,8	115,9	118,6	119,0	121,8	112,9	105,2	95,4
1966/67 D	86,6	90,2	85,8	118,4	112,8	114,6	115,0	121,6	112,1	93,3	97,8
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,7	99,6	77,4	94,6	107,1	106,0	106,5	110,5	111,9	86,3	78,4
1968/69 D	59,0	78,6	106,9	97,1	113,2	115,9	116,6	124,0	111,0	93,3	80,5
1969 Jan.	58,9	85,4	144,2	97,1	115,8	120,0	120,8	123,9	111,2	99,8	75,2
Febr.	58,7	83,2	168,9	97,1	114,8	119,6	120,4	123,9	111,2	87,0	79,9
März	58,3	91,7	222,7	97,1	114,8	117,4	118,2	129,0	110,6	105,6	81,9
April	57,5	92,5	267,0	97,1	111,9	112,6	113,3	125,7	110,4	100,8	86,6
Mai	58,0	92,5	180,2	97,1	110,4	112,9	113,6	128,4	109,2	79,0	86,9
Juni	58,2	106,2	107,9	97,1	112,8	116,9	117,6	131,0	110,4	76,0	87,5
Juli	58,2	146,4	76,3	97,1	113,3	118,2	119,1	129,8	110,4	73,2	86,1
Aug.	58,2	78,0	77,1	97,1	115,8	121,1	122,0	128,4	111,9	82,5	84,1
Sept.	68,1p	60,2	77,9	97,1	117,6	123,3	124,2	128,8	112,7	87,7	80,6
Okt.	78,5p	60,1	63,7	118,7	116,5	123,0	123,8	123,9	112,7	77,7	81,6
Nov.	78,5p	73,8	71,3	118,7	117,2	124,0	124,9	123,0	112,8	80,8	75,6
Dez.	78,3p	76,3	84,2	118,7	118,6p	125,4	126,3	123,8	113,7p	85,3	75,6
1970 Jan.	80,5p	73,3	112,7	118,7	116,3p	124,1	124,3	126,8	109,4p	74,2r	77,6
Febr.	80,3p	79,1	110,5	118,7	115,6p	125,5	124,3	129,7p	108,7p	76,2	75,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer											
1967/68 D	51,3	96,6	76,0	90,1	104,5	103,5	104,0	107,9	109,1	84,0	76,7
1968/69 D	56,1	74,8	101,8	87,5	107,8	110,4	111,1	118,1	105,7	88,9	76,7
1969 Jan.	56,1	81,3	137,3	87,5	110,3	114,3	115,1	118,0	105,9	95,0	71,7
Febr.	55,9	79,2	160,9	87,5	109,3	113,9	114,7	118,0	105,9	82,8	76,2
März	55,5	87,3	212,1	87,5	109,4	111,8	112,6	122,8	105,4	98,7	78,0
April	54,8	88,1	254,3	87,5	106,6	107,3	107,9	119,7	105,1	96,0	82,5
Mai	55,3	88,1	171,6	87,5	105,1	107,5	108,1	122,3	104,0	75,2	82,8
Juni	55,4	101,1	102,8	87,5	107,5	111,3	112,0	124,8	105,1	72,3	83,3
Juli	55,4	139,4	72,7	87,5	107,9	112,6	113,4	123,6	105,1	69,7	82,0
Aug.	55,4	74,3	73,4	87,5	110,3	115,3	116,2	122,3	106,5	78,5	80,1
Sept.	64,8p	57,3	74,2	87,5	112,0	117,4	118,3	122,7	107,3	83,5	76,7
Okt.	74,7p	57,2	60,7	106,9	110,9	117,1	118,0	118,0	107,3	74,0	77,7
Nov.	74,7p	70,3	67,9	106,9	111,7	118,2	119,0	117,1	107,5	77,0	72,0
Dez.	74,6p	72,7	80,2	106,9	113,0p	119,4	120,3	117,9	108,3p	81,3	72,0
1970 Jan.	74,4p	67,9	104,3	106,9	107,7p	114,8	115,6	117,3r	101,3p	86,7r	71,9
Febr.	74,3p	73,2	102,3	106,9	107,1p	114,4	115,1	120,1p	100,7p	70,6	70,3

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise der einzelnen Waren mit den vierteljährlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre. - 2) Sonderkulturenerzeugnisse sind: Genüsmittelpflanzen, Obst, Gemüse und Weinmost. - 3) Berechnet aus Preisunterlagen des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. - 4) Berichtigungen aufgrund nachträglicher Änderung des Zuckerrübenpreises.

Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte¹⁾

1962 = 100

Forst- Wirtschafts-jahr (Okt.-Sept.) ²⁾ Monat	Rohholz insgesamt	Stammholz						Gruben-	Faser- holz	Brenn-
		zusammen	Eiche B	Rotbuche		Fichte/ Tanne B	Kiefer B			
1965 D	95,3	95,0	99,1	95,1	93,4	93,9	98,4	91,1	93,8	102,7
1966 D	95,8	95,8	100,8	98,4	96,2	94,5	97,8	89,4	94,7	102,0
1967 D	83,0	81,7	92,9	95,0	91,4	77,2	86,8	76,8	85,1	99,9
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	77,1	75,6	90,3	80,8	85,0	70,0	83,7	67,9	76,6	100,0
1969 D	87,8	87,1	102,1	93,5	91,5	83,1	92,4	76,3	85,3	105,2
1969 Jan.	86,6	85,6	95,3	94,8	93,2	80,0	98,2	75,8	84,3	106,5
Febr.	87,7	87,0	107,5	95,0	92,4	81,1	96,3	75,5	84,3	107,5
März	88,6	88,0	112,1	93,0	92,9	82,2	93,4	76,6	84,4	107,9
April	89,1	88,3	107,2	93,9	91,8	83,9	93,7	77,3	88,7	106,0
Mai	88,6	88,0	100,9	92,8	92,4	84,6	91,8	78,5	87,3	103,4
Juni	87,8	87,3	101,3	92,7	91,0	84,8	87,4	77,1	85,5	102,1
Juli	88,3	87,5	94,7	95,8	92,6	86,0	86,9	77,2	87,7	102,9
Aug.	88,6	88,1	93,1	94,6	90,4	87,4	86,3	77,2	87,2	102,4
Sept.	89,3	88,8	99,1	104,2	87,4	88,5	84,9	78,0	88,1	102,6
Okt.	90,5	90,1	95,2	86,5	92,0	89,8	87,4	83,5	89,7	100,6
Nov. 3)	92,9	92,9	99,1	93,9	95,0	91,8	92,6	83,4	94,5	97,0
Dez. 3)	96,4	96,0	97,2	95,6	96,9	93,7	104,7	89,3	98,7	101,6
1970 Jan. 3)	100,2	99,6	105,0	98,0	99,1	96,3	111,1	90,7	102,8	108,6
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968 D	79,0	77,5	92,8	88,9	87,1	71,8	85,9	69,6	78,5	102,7
1969 D	90,4	89,7	105,2	96,3	94,2	85,6	95,2	78,6	87,9	108,4
1969 Jan.	89,2	88,2	98,2	97,6	96,0	82,4	101,1	78,1	86,8	109,7
Febr.	90,3	89,6	110,7	97,9	95,2	85,5	99,2	77,8	86,8	110,7
März	91,3	90,6	115,5	95,8	95,7	84,7	98,3	78,9	86,9	111,1
April	91,8	90,9	110,4	96,7	94,6	86,4	96,5	79,6	91,4	109,2
Mai	91,3	90,6	103,9	95,6	95,2	87,1	94,6	80,9	89,9	106,5
Juni	90,4	89,9	104,3	95,5	93,7	87,3	90,0	79,4	88,1	105,2
Juli	90,9	90,1	97,5	98,7	95,4	88,6	89,5	79,5	90,3	106,0
Aug.	91,3	90,7	95,9	97,4	93,1	90,0	88,9	79,5	89,8	105,5
Sept.	92,0	91,5	102,1	107,3	90,0	91,2	87,4	80,3	90,7	105,7
Okt.	93,2	92,8	98,1	89,1	94,8	92,5	90,0	86,0	92,4	103,6
Nov. 3)	95,7	95,7	102,1	96,7	97,9	94,6	95,4	85,9	97,5	99,9
Dez. 3)	99,3	98,9	100,1	98,5	99,8	96,5	107,8	92,0	101,7	104,6
1970 Jan. 3)	103,2	102,6	108,2	100,9	102,1	99,2	114,4	93,4	105,9	111,9

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Nur Staatsforsten. - 2) Die Durchschnitte wurden besonders berechnet durch Wägung der Vierteljahresdurchschnittspreise für die einzelnen Güte- bzw. Stärkeklassen mit vierteljährlichen Verkaufsmengen. - 3) Vorläufiges Ergebnis.

Index der Erzeugerpreise für Schnittblumen und Topfpflanzen

1961/62 - 1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Gesamt- index	Schnittblumen							Topfpflanzen			
		zusammen	darunter			Asparagus sprengeri	zusammen	darunter				
			Treibhaus- rosen	Freiland- rosen	Treibhaus- tulpen			Hortensien	Cyclamen	Azaleen		
1964/65 D	95,9	95,3	102,2	103,7	90,9	91,5	98,8	100,9	99,0	106,9	97,3	
1965/66 D	93,9	93,1	105,8	110,7	91,3	86,1	101,5	100,8	108,6	108,7	93,5	
1966/67 D	96,2	96,1	103,3	112,6	94,3	93,5	99,9	97,4	98,1	106,5	89,7	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	85,9	84,9	91,0	93,2	88,2	78,4	95,7	93,9	105,9	100,1	85,2	
1968/69 D	87,2	86,2	92,1	94,9	86,9	79,0	99,4	95,3	106,5	101,5	87,3	
1969 Jan.	117,0	120,0	154,0	.	104,2	117,4	99,6	92,7	.	100,2	86,6	
Febr.	110,8	113,2	174,9	.	88,0	99,5	108,6	91,0	.	96,5	85,4	
März	109,3	111,1	148,9	.	83,7	101,4	120,6	94,4	115,5	96,4	86,2	
April	97,5	97,6	115,6	.	73,5	90,7	121,9	96,5	110,8	.	90,1	
Mai	86,8	86,4	94,4	.	.	80,6	117,2	90,5	105,3	.	81,4	
Juni	71,1	68,4	66,4	95,1	.	49,5	95,6	93,6	94,8	103,8	.	
Juli	53,8	49,2	50,8	78,4	.	39,7	87,3	91,4	.	103,8	.	
Aug.	64,7	61,5	58,1	80,5	.	59,0	85,9	91,1	.	104,1	.	
Sept.	74,8	72,8	69,9	97,7	.	72,9	86,9	90,8	.	103,2	.	
Okt.	82,7	81,2	81,5	106,5	.	84,7	87,2	95,2	.	104,2	91,1	
Nov.	91,7	90,7	110,9	.	.	90,2	90,7	99,8	.	110,7	94,1	
Dez.	116,3	118,3r	136,2	.	137,1	112,3	94,2	100,3	.	109,1	95,0	
1970 Jan.	108,4	109,4	153,7	.	103,5	97,4	96,0	99,9	.	107,2	93,4	
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer												
1967/68 D	88,1	87,1	92,7	94,6	92,3	80,3	97,9	96,7	111,2	100,8	89,0	
1968/69 D	91,6	90,5	96,7	99,7	91,3	83,0	104,4	99,9	111,8	106,2	91,7	
1969 Jan.	122,9	126,0	161,7	.	109,4	123,3	104,6	97,3	.	105,2	90,9	
Febr.	116,3	118,9	183,6	.	92,4	104,5	114,0	95,6	.	101,3	89,7	
März	114,8	116,7	156,3	.	87,9	106,5	126,6	99,1	121,3	101,2	90,5	
April	102,4	102,5	121,4	.	77,2	95,2	128,0	101,3	116,3	.	94,6	
Mai	91,1	90,7	99,1	.	.	84,6	123,4	95,0	110,6	.	85,5	
Juni	74,7	71,8	69,7	99,9	.	52,0	100,4	98,3	99,5	109,0	.	
Juli	56,5	51,7	53,3	82,3	.	41,7	91,7	96,0	.	109,0	.	
Aug.	67,9	64,6	61,0	84,5	.	62,0	90,2	95,7	.	109,3	.	
Sept.	78,5	73,4	73,4	102,6	.	76,5	91,2	95,3	.	108,4	.	
Okt.	86,8	85,3	85,6	111,8	.	88,9	91,6	100,0	.	109,4	95,7	
Nov.	96,3	95,2	116,4	.	.	94,7	95,2	104,8	.	116,2	98,8	
Dez.	122,1	124,3r	143,0	.	144,0	117,9	98,9	105,3	.	114,5	99,8	
1970 Jan.	117,1	118,2	166,0	.	111,8	105,2	103,7	107,9	.	115,8	100,9	

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli - Juni. Die Durchschnitte der Wirtschaftsjahre wurden besonders berechnet durch Wägung der Monatspreise für die einzelnen Blumenarten mit den monatlichen Verkaufsmengen der Wirtschaftsjahre 1961/62 bis 1962/63.

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

1962/63 = 100

Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Landw. Betriebs- mittel- insgesamt	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion								
		zusammen	Handels- dünger	Futtermittel		Saatgut	Nutz- und Zuchtvieh	Pflanzen- schutz- mittel	Brenn- und Treibstoffe	
				zusammen	Futter- getreide				zusammen	Treib- stoffe
1964/65 D	104,4	104,1	107,2	100,7	99,9	102,5	113,5	93,5	93,4	78,6
1965/66 D	107,7	107,4	107,4	104,6	101,1	117,5	120,5	96,9	95,5	82,6
1966/67 D	109,9	109,6	107,9	106,3	99,5	105,4	120,1	102,7	104,8	106,3
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	110,1	109,5	107,2	103,8	91,2	87,7	109,8	103,3	127,6	162,7
1968/69 D	111,5	110,0	107,6	103,3	92,9	103,2	123,0	101,6	107,0	94,1
1969 Jan.	111,5	110,1	108,4	102,9	92,6	92,5	123,1	99,5	107,4	94,5
Febr.	112,0	110,6	110,7	103,4	93,2	92,5	122,9	99,5	107,4	94,2
März	112,9	111,7	111,6	103,5	93,4	106,8	127,9	99,5	107,2	93,5
April	112,6	111,2	111,8	103,2	93,6	109,4	124,7	99,5	106,1	92,0
Mai	112,9	111,3	109,6	103,0	93,9	108,4	127,2	99,4	105,7	90,8
Juni	113,1	111,5	108,4	103,0	94,1	103,4	129,8	99,4	105,6	90,0
Juli	112,3	110,5	102,4	102,8	94,1	109,4	128,6	99,5	105,3	89,5
Aug.	112,4	110,4	102,2	102,5	91,2	109,3	127,1	99,4	105,2	88,8
Sept.	112,8	110,5	102,4	102,4	90,5	109,1	127,5	99,4	105,1	88,3
Okt.	113,2	110,6	102,8	102,7	90,8	118,4	122,8	98,6	105,6	87,9
Nov.	114,0r	111,2r	102,9	102,9	91,0	120,5	121,9	98,6	105,7	87,5
Dez.	114,4r	111,6r	104,2	102,9	91,1	120,5	122,7r	98,6	105,6	87,2
1970 Jan.	114,8	111,9	105,0	102,3	90,0	120,5	122,0	102,0	105,6	87,0
Febr.	115,5	112,7	106,8	102,3	90,5	120,5	124,9	102,2	105,6	87,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	105,9	105,6	102,0	101,3	89,0	85,7	107,1	98,7	121,4	154,4
1968/69 D	102,4	101,7	97,0	97,8	88,0	97,8	116,6	91,5	96,4	84,8
1969 Jan.	102,4	101,7	97,6	97,5	87,7	87,7	116,8	89,6	96,7	85,1
Febr.	102,9	102,2	99,8	97,9	88,4	87,7	116,6	89,6	96,7	84,8
März	103,7	103,2	100,6	98,0	88,5	101,2	121,3	89,6	96,5	84,3
April	103,5	102,8	100,7	97,7	88,7	103,7	118,2	89,6	95,6	82,9
Mai	103,7	102,9	98,8	97,6	89,0	103,7	120,6	89,6	95,2	81,9
Juni	103,9	103,0	97,7	97,6	89,2	103,7	123,0	89,6	95,1	81,1
Juli	103,2	102,1	92,3	97,4	89,1	103,7	121,8	89,6	94,9	80,7
Aug.	103,3	102,0	92,1	97,1	86,4	103,5	120,5	89,5	94,8	80,0
Sept.	103,6	102,2	92,2	97,1	85,8	103,4	120,9	89,5	94,7	79,5
Okt.	104,0	102,3	92,6	97,2	86,1	112,2	116,4	88,8	95,1	79,1
Nov.	104,8r	102,8r	92,7	97,5	86,2	114,2	115,6	88,8	95,2	78,8
Dez.	105,1r	103,1r	93,9	97,5	86,3	114,2	116,3r	88,8	95,2	78,6
1970 Jan.	105,4	103,4	94,6	96,9	85,3	114,2	115,6	91,9	95,2	78,4
Febr.	106,1	104,2	96,2	96,9	85,8	114,2	118,4	92,0	95,2	78,4
Wirt- schafts- jahr 1) Monat	Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion						Neubauten und Maschinen			
	Allgemeine Wirt- schafts- ausgaben	Unter- haltung der Gebäude	Unterhalt. v. Maschinen u. Geräten			Neubauten		Neuanschaffung größerer Maschinen		
			zusammen	Reparaturen	Technische Hilfs- materialien	zusammen	Neubauten	zusammen	Acker- schlepper	Landmas- chinen und Geräte
1964/65 D	104,2	109,4	108,1	108,4	112,5	105,4	109,2	103,7	103,1	103,9
1965/66 D	107,6	113,2	110,4	113,1	109,0	108,8	113,0	107,0	107,8	106,3
1966/67 D	110,5	113,6	113,1	117,4	106,4	110,9	114,0	109,6	111,0	108,4
Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	112,9	112,6	116,0	122,3	105,7	112,3	113,2	112,0	114,6	110,0
1968/69 D	114,9	117,5	120,5	128,4	107,6	116,5	118,1	115,8	119,0	113,4
1969 Jan.	115,0	116,9	120,5	128,4	107,7	116,4	117,5	115,9	119,1	113,5
Febr.	115,0	117,3	120,8	128,9	107,7	116,9	118,0	116,5	119,5	114,1
März	115,0	117,3	120,9	129,1	107,8	117,1	118,0	116,7	119,8	114,3
April	115,1	117,3	121,0	129,2	108,0	117,2	118,0	116,9	119,8	114,6
Mai	115,2	121,0	121,3	129,5	108,2	118,3	121,6	116,9	119,7	114,7
Juni	115,2	121,0	121,7	129,9	108,4	118,6	121,6	117,2	120,4	114,8
Juli	115,4	121,0	121,9	130,3	108,6	118,6	121,6	117,3	120,4	114,8
Aug.	116,0	123,1	122,3	130,8	109,0	119,3	123,6	117,4	120,4	115,0
Sept.	116,2	123,1	122,9	131,4	110,0	120,6	123,6	119,2	121,1	117,7
Okt.	116,4	123,1	124,1	133,2	110,8	121,8	123,6	121,0	122,5	119,8
Nov.	116,6	127,3	125,8	135,4	112,1	123,6r	127,9	121,8	123,6	120,3
Dez.	117,1	127,3	126,4	135,9	112,7	124,1r	127,9	122,4	123,6	121,4
1970 Jan.	118,5	127,3	128,7	138,7	114,5	124,3	127,9	122,8	124,0	121,9
Febr.	118,8	127,3p	130,3	140,6	116,1	125,0	127,9p	123,7	124,6	123,0
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1967/68 D	108,5	107,4	110,6	116,6	100,9	107,2	107,9	106,8	109,2	104,9
1968/69 D	105,4	105,9	108,5	115,7	96,9	105,0	106,4	104,3	107,2	102,1
1969 Jan.	105,5	105,3	108,5	115,7	97,0	104,9	105,9	104,4	107,3	102,2
Febr.	105,5	105,7	108,8	116,1	97,0	105,3	106,3	104,9	107,7	102,8
März	105,5	105,7	108,9	116,3	97,1	105,5	106,3	105,1	107,9	103,0
April	105,6	105,7	109,0	116,4	97,2	105,6	106,3	105,3	107,9	103,2
Mai	105,7	109,0	109,2	116,6	97,4	106,6	109,6	105,3	107,9	103,3
Juni	105,7	109,0	109,6	117,0	97,6	106,8	109,6	105,6	108,5	103,4
Juli	105,9	109,0	109,8	117,4	97,8	106,8	109,6	105,6	108,5	103,5
Aug.	106,4	110,9	110,2	117,8	98,2	107,5	111,4	105,7	108,5	103,6
Sept.	106,6	110,9	110,7	118,4	99,1	108,6	111,4	107,4	109,1	106,1
Okt.	106,8	110,9	111,8	120,0	99,8	109,7	111,4	109,0	110,3	107,9
Nov.	107,0	114,7	113,3	122,0	100,9	111,4r	115,2	109,7	111,4	108,4
Dez.	107,4	114,7	113,8	122,4	101,5	111,8r	115,2	110,3	111,4	109,3
1970 Jan.	108,7	114,7	116,0	124,9	103,1	112,0	115,2	110,6	111,7	109,8
Febr.	109,0	114,7p	117,4	126,7	104,6	112,6	115,2p	111,5	112,2	110,8

Vgl. Fachserie M, Reihe 4.

1) Wirtschaftsjahr Juli bis Juni.

Index der Großhandelsverkaufspreise
1962 = 100

Jahr Monat	Großhandel insgesamt	Wirtschaftsgruppen (Institutionelle Gliederung)								
		Großhandel mit								
		Getreide, Saaten, Pflanzen, Futtermittel u. Düngemittel sowie Leb. Tieren	textilen Rohstoffen u. Halbwaren, Häuten und Fellen	techn. Chemi- kallen und Rohdrögen, Kautschuk u. Kunstgummi	Kohle, sonst. festen Brennstoffen u. Mineralöl- erzeugnissen	Erzen, Eisen, NE-Metallen u. Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffen u. Installa- tionsbedarf	Schrott u. sonstigen Abfall- stoffen	Nahrungs- u. Genusmitteln	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- u. Sportarti- keln sowie mit Seuhnen
1965	102,9	103,5	101,1	98,3	99,8	104,1	105,5	94,2	103,3	107,3
1966	104,0	104,4	103,6	99,6	99,8	105,1	106,4	87,0	104,3	109,9
1967	103,5	99,8	90,7	100,3	104,6	100,5	104,2	78,4	105,2	109,9
1968	106,6	99,4	95,2	102,1	102,1	104,5	107,0	90,6	106,5	113,4
1969	109,6	101,4	99,3	101,8	110,6	113,8	110,9	99,0	109,2	115,5
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968	97,6	93,3	90,2	93,1	99,8	94,6	97,1	82,0	99,5	102,6
1969	100,0	95,0	93,7	92,6	99,6	102,6	100,2	89,2	101,8	104,1
1969 Jan.	98,4	94,5	95,5	91,0	100,1	95,8	97,4	81,9	100,8	103,3
Febr.	98,5	95,7	95,5	90,6	99,4	96,4	97,8	82,1	100,9	103,5
März	98,8	96,0	96,6	91,7	98,9	97,2	98,1	82,8	102,0	103,5
April	99,1	96,0	97,8	91,5	97,9	99,0	98,6	83,3	103,6	103,8
Mai	99,3	95,7	98,3	90,4	97,6	101,2	99,4	85,1	103,3	103,8
Juni	99,6	96,1	96,1	90,1	97,4	102,7	100,1	86,5	103,0	103,9
Juli	99,5	94,5	94,4	88,8	97,0	103,9	100,7	93,8	102,7	104,1
Aug.	99,6	92,5	94,7	92,4	96,9	105,7	100,9	95,2	102,1	104,2
Sept.	100,1	93,6	94,5	92,9	96,9	106,7	101,4	97,9	102,1	104,5
Okt.	101,9	94,3	90,0	93,3	104,5	107,0	102,1	97,3	100,3	104,6
Nov.	102,1	95,0	86,2	99,2	104,5	107,1	102,7	92,5	100,0	104,7
Dez.	102,7	95,9	85,3	99,2	104,5	108,1	103,0	92,2	100,9	104,9
1970 Jan.	103,6	94,3	84,9	101,3	105,2	110,3	105,0	97,9	101,6	105,9
Febr.	104,0	95,2	81,9	102,3	105,3	110,4	105,6	101,6	101,3	107,1
Wirtschaftsgruppen (institutionelle Gliederung)										
Jahr Monat	Großhandel mit						Warengruppen			
	Eisen- u. Me- tallwaren sowie u. Fer- tigwaren aus Kunststoffen, Glas, Feinke- ramik u. Holz	elektr.- techn., feinst- mech. u. opt. Erzeugn., Schmuck-, Le- der-, Galant- u. Spielw. so- wie Musik- instrumenten	Fahrzeuge u. Masch. (ohne Gh. u. Spezialbe- darf versch. d. Nahrungs- u. Genussmit- telgewerbes)	techn. Bedarf u. Spezialbe- darf versch. Wirtschafts- zweige	pharmazeut. u. kosmet. Erzeugn., Dental-, Lab- por-, Kran- kenpflege- u. Friseur- bedarf	Papier, Papierwaren u. Druck- erzeugnissen	Getreide, Futtermittel, lebende Tiere	textile Rohstoffe u. Halbwaren Häute, Felle	techn. Chemikalien Rohdrögen	Kohle, feste Brennstoffe, Mineralöl- erzeugnisse
1965	106,0	104,2	102,1	102,7	105,0	102,0	103,5	100,7	101,1	99,8
1966	106,6	105,5	104,0	103,3	110,4	104,5	104,3	110,8	102,0	99,7
1967	105,8	102,2	104,5	107,7	115,6	104,5	99,6	90,2	101,7	104,6
1968	110,7	105,6	107,9	113,5	123,9	107,6	99,8	98,4	103,4	110,2
1969	116,8	108,4	110,5	117,1	126,3	112,2	100,2	106,2	103,9	110,6
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968	100,2	95,6	97,7	102,8	112,7	97,4	93,6	92,3	94,5	99,7
1969	105,2	97,7	99,5	105,6	114,4	101,1	93,7	99,2	94,7	99,6
1969 Jan.	101,0	94,9	98,2	103,7	113,3	99,2	93,8	98,6	91,5	100,2
Febr.	101,7	95,3	98,4	103,9	113,3	99,1	95,5	99,9	91,1	99,5
März	101,9	95,4	98,4	104,2	113,4	99,2	95,8	102,0	93,1	98,3
April	102,4	95,9	98,5	104,9	114,0	99,4	95,4	104,2	93,5	97,8
Mai	103,2	96,2	98,5	105,4	114,2	99,5	94,4	104,1	92,4	97,5
Juni	103,6	96,7	98,8	105,8	114,3	99,7	94,7	101,4	91,9	97,4
Juli	104,5	96,7	99,0	105,6	114,5	99,9	92,7	99,7	90,6	97,0
Aug.	105,2	97,6	99,1	105,8	114,5	102,1	90,7	100,0	95,0	96,9
Sept.	107,1	99,3	99,6	106,6	115,0	102,5	91,7	100,4	95,7	96,8
Okt.	109,1	100,7	101,0	106,7	115,2	103,4	92,3	96,5	95,7	104,6
Nov.	111,1	101,5	101,9	107,0	115,2	104,0	92,9	92,2	102,9	104,5
Dez.	111,5	102,0	103,0	107,3	115,4	104,7	93,9	91,9	102,9	104,5
1970 Jan.	112,6	102,8	104,6	109,0	116,9	104,9	91,9	91,3	105,2	105,2
Febr.	114,0	103,0	105,1	109,8	117,7	105,1	93,4	87,7	105,9	105,3
Warengruppen										
Jahr Monat	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. deren Halbzeug	Holz, Holz- halbwaren, Baustoffe, nichtelektr. Installationsbedarf	Schrott u. sonstige Abfallstoffe	Nahrungs- u. Genusmittel	Bekleidung, Wäsche, Aus- stattungs- artikel u. Schuhe	Eisen- und Metallwaren Fertigwaren aus Kunst- stoffen u. a.	elektro- techn., feinst- mech. u. opt. Erzeugnisse, Schmuckwaren u. a.	Fahrzeuge, Masch. (ohne Spezial- masch. des Nahrungs- u. Genusmittel- gewerbes)	pharmazeut. u. kosmet. Er- zeugn., Dental-, Labor- u. Kranken- pflegeart., Friseurbed.- Artikel	Papier, Papierwaren, Drucker- erzeugn., Schul- u. Büroartikel
	1965	104,0	106,2	93,5	103,1	107,6	105,7	106,1	102,3	104,4	102,1
1966	105,0	106,8	86,3	104,6	110,1	106,5	109,1	104,3	110,2	104,5
1967	99,4	104,1	77,9	104,8	110,1	104,6	109,6	104,8	113,4	104,5
1968	101,6	106,8	90,7	105,8	113,4	105,4	114,4	108,1	121,0	107,9
1969	110,0	110,7	100,0	108,9	115,4	109,5	118,7	110,7	122,7	112,3
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer										
1968	91,9	96,7	82,2	99,0	102,6	95,4	103,6	97,8	109,9	97,6
1969	99,2	99,9	90,1	101,7	104,0	98,6	107,0	99,7	110,9	101,2
1969 Jan.	93,3	97,2	82,4	100,5	103,2	95,6	103,6	98,4	110,4	99,3
Febr.	93,7	97,6	82,4	100,6	103,4	95,9	104,0	98,6	110,4	99,3
März	94,3	97,7	83,1	101,3	103,4	96,0	104,2	98,6	110,5	99,4
April	95,9	98,2	83,6	102,7	103,7	96,2	104,6	98,7	110,8	99,5
Mai	98,1	99,0	85,4	102,8	103,7	96,7	105,1	98,7	110,9	99,6
Juni	99,3	99,7	87,1	102,7	103,8	97,0	105,7	99,0	111,0	99,9
Juli	100,5	100,4	95,3	102,5	104,0	98,1	105,8	99,2	110,8	100,1
Aug.	101,7	100,6	96,7	102,0	104,2	98,9	106,9	99,2	110,8	102,3
Sept.	102,3	101,1	99,8	102,0	104,4	100,1	108,7	99,7	111,2	102,7
Okt.	103,1	101,8	98,9	100,8	104,6	101,7	111,0	101,1	111,3	103,4
Nov.	103,5	102,4	95,5	100,8	104,7	103,3	111,8	102,0	111,3	103,9
Dez.	104,4	102,7	92,7	101,7	104,8	104,0	112,3	103,1	111,7	104,5
1970 Jan.	106,7	104,8	99,1	102,2	106,0	105,4	113,1	104,8	113,1	104,7
Febr.	106,8	105,4	103,2	102,0	106,8	106,5	113,6	105,3	113,6	105,1

Vgl. Fachserie M, Reihe 8.

1) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Index der Grundstoffpreise
1962 = 100

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie										Grundstoffe industrieller Herkunft			
	Grundstoffe			Grundstoffe aus der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			Grundstoffe industrieller Herkunft			Bergbau-Erzeugn., Erzeugn. der Energiewirtschaft, Wasser				
										insgesamt	Kohle, Erdöl ¹⁾	Erze	Strom, Gas, Wasser	
insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	insges.	inländ.	ausländ.	inländisch und ausländisch	inländ.				
1965 D	105,9	105,5	107,2	109,1	110,4	106,7	104,9	104,1	107,5	99,4	95,7	114,3	102,0	
1966 D	107,2	106,7	108,7	110,2	111,9	106,9	106,2	105,3	109,6	99,6	95,9	113,7	102,8	
1967 D	103,4	102,3	106,8	104,7	104,2	104,0	103,2	101,8	108,1	101,8	100,0	108,7	103,3	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer														
1968 D	99,2	97,6	103,9	100,4	100,0	101,3	98,8	97,0	105,1	98,6	96,1	106,6	101,6	
1969 D	101,9	101,1	104,1	104,0	105,2	101,8	101,2	100,0	105,2	96,8	93,5	106,9	100,8	
1968 Okt.	99,5	97,9	104,0	101,7	101,7	101,8	98,7	96,9	105,0	98,9	96,5	106,4	101,5	
Nov.	100,0	98,7	103,9	103,8	104,4	102,7	98,8	97,2	104,5	98,5	96,1	105,6	101,4	
Dez.	99,8	99,0	102,3	103,7	104,5	102,1	98,6	97,5	102,4	97,6	95,0	104,4	101,3	
1969 Jan.	103,4	99,5	103,0	104,3	105,4	102,1	99,2	98,0	103,5	97,8	95,1	105,0	101,3	
Febr.	100,5	99,7	103,0	104,3	105,5	102,2	98,3	98,1	103,4	97,3	94,5	104,3	101,3	
Marz	100,6	99,7	103,2	104,4	105,5	102,3	99,4	98,1	103,7	96,9	93,9	104,8	101,1	
April	100,6	99,5	103,6	103,1	103,5	102,3	99,8	98,4	104,2	96,3	92,9	105,6	100,9	
Mai	100,5	99,6	103,2	102,2	102,5	101,7	100,0	98,8	103,9	95,9	92,1	106,1	100,8	
Juni	101,1	100,3	103,4	103,1	103,8	101,6	100,5	99,4	104,2	95,5	91,4	107,2	100,8	
Juli	101,6	100,9	103,8	103,8	104,7	102,1	99,8	99,8	104,6	95,5	91,2	108,0	100,7	
Aug.	102,3	101,5	104,5	103,3	104,7	100,7	101,9	100,6	106,3	95,7	91,3	109,5	100,7	
Sept.	102,5	101,9	104,5	103,9	105,4	101,1	102,1	100,9	106,2	95,7	91,5	108,4	100,7	
Okt.	103,1	102,7	104,3	104,0	105,4	101,3	102,9	102,0	105,8	98,2	95,9	106,5	100,6	
Nov.	104,2	103,7	105,8	105,4	107,2	101,8	103,8	102,7	107,7	98,4	95,9	108,3	100,4	
Dez.	104,9	104,3	106,5	106,2	108,4	102,0	104,4	103,2	108,7	98,6	96,1	108,6	100,4	
1970 Jan.	104,7	104,4	105,8	103,4	105,1	100,2	105,2	104,2	108,6	99,2	96,6	111,8	100,5	

Jahr Monat	Gliederung nach Erzeugnisgruppen der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und nach Warengruppen der Industrie											Grundstoffe d. Nahrungs- u. Genussmittelgewerbes insgesamt
	Grundstoffe industrieller Herkunft										Leder		Textilien
insgesamt	Steine und Erden	Eisen, Stahl, NE-Metalle u. Metallhalbzeug	chemische Erzeugn.	Fein-keramische Erzeugn., Glas und Glaswaren	bearbeitetes Holz	Holzwaren	Holzschliff, Zellstoff, Papier u. Pappe	Kunststoffzeugnisse (Halbzeug)				
inländisch und ausländisch												
1965 D	105,7	106,5	111,3	96,5	102,0	105,1	105,5	103,3	93,4	103,8	105,5	112,8
1966 D	107,4	107,4	116,0	95,0	102,3	104,2	104,6	102,6	92,8	120,4	104,9	114,4
1967 D	103,1	106,3	108,3	94,0	100,1	96,2	102,8	101,5	89,4	111,5	101,4	108,1
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	98,6	99,2	106,0	88,2	94,4	92,2	96,2	93,5	80,8	104,9	98,1	101,2
1969 D	102,0	99,7	113,5	88,1	96,5	98,5	97,5	95,0	79,9	110,0	99,0	106,0
1968 Okt.	98,3	98,7	104,9	88,0	95,5	93,5	96,5	94,0	80,4	105,7	98,8	101,8
Nov.	98,4	98,7	105,1	87,7	95,9	93,8	96,3	93,8	80,3	106,6	98,9	103,4
Dez.	98,3	98,4	105,6	87,4	95,5	93,2	96,5	93,1	79,7	106,3	98,0	104,3
1969 Jan.	99,0	98,2	107,2	87,8	95,5	94,3	97,2	93,3	80,0	107,5	98,2	104,6
Febr.	99,4	98,5	107,8	87,8	95,6	94,8	97,1	93,5	79,9	107,7	98,4	104,2
Marz	99,6	98,7	108,1	87,6	95,6	96,1	97,3	93,5	79,8	108,0	98,5	104,3
April	100,5	98,9	110,0	87,8	96,1	95,7	97,3	94,1	79,8	109,7	98,7	103,2
Mai	100,9	99,1	110,9	88,0	96,5	97,7	97,4	94,3	79,6	109,9	99,0	102,9
Juni	101,6	99,4	112,4	87,9	96,5	98,2	97,4	94,3	79,7	111,2	99,2	104,2
Juli	102,2	99,8	113,3	88,3	96,5	99,2	97,4	95,2	80,0	110,8	99,3	105,3
Aug.	103,4	99,8	116,5	88,1	96,5	99,9	97,3	95,9	79,8	111,0	99,2	106,1
Sept.	103,6	100,0	116,6	88,4	96,5	100,3	97,5	96,1	79,7	111,5	99,3	107,3
Okt.	103,7	100,4	116,7	88,4	96,6	101,4	97,5	96,4	80,1	111,0	99,3	108,1
Nov.	104,8	101,5	119,0	88,5	97,8	101,9	98,1	96,3	80,2	110,7	99,3	110,5
Dez.	105,5	101,6	120,6	88,7	97,8	102,0	98,0	96,5	80,5	110,6	99,5	111,7
1970 Jan.	106,6	103,3	122,7	88,3	99,4	102,6	99,7	97,7	81,9	110,2	99,9	109,4

Jahr Monat	Gliederung nach Warengruppen der Außenhandelsstatistik									Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft		
	Grundstoffe der Ernährungswirtschaft			Grundstoffe der Ernährungs-wirtschaft		Grundstoffe der gewerblichen Wirtschaft			Strom, Gas und Wasser		Rohstoffe	Halbwaren u. Vorerz. m. Grundstoffcharakter
	insgesamt	inländ.	ausländ.	Lebende Tiere	Grundstoffe zur Genußmittelherstellung	insgesamt	inländ.	ausländ.	inländ.	inländ. u. ausländ.		
1965 D	111,5	111,8	110,8	118,4	99,7	103,9	103,3	105,8	102,0	99,5	105,1	
1966 D	112,6	113,4	110,5	120,4	99,3	105,3	104,4	108,0	102,8	99,7	106,8	
1967 D	107,4	107,3	107,5	111,0	100,1	102,0	100,6	106,5	103,5	95,6	103,4	
Ohne Umsatz- (Mehrwert-) steuer bzw. ohne Einfuhrumsatzsteuer												
1968 D	102,5	102,0	103,9	107,6	95,2	98,1	96,2	103,9	101,6	93,6	98,8	
1969 D	106,3	106,3	106,3	116,3	95,2	100,3	99,3	103,2	100,8	93,5	101,8	
1968 Okt.	103,7	103,6	104,0	113,1	94,6	98,0	96,0	104,0	101,5	94,1	98,6	
Nov.	105,7	105,8	105,6	114,9	93,9	98,0	96,3	103,3	101,4	94,2	98,7	
Dez.	105,9	105,9	105,8	115,9	93,1	97,7	96,7	100,9	101,3	93,1	98,5	
1969 Jan.	106,4	106,6	105,7	116,8	93,6	98,3	97,1	102,0	101,3	93,6	99,2	
Febr.	106,2	106,3	105,8	116,4	93,6	98,5	97,4	101,8	101,3	93,7	99,4	
Marz	106,0	106,2	105,7	114,3	93,7	98,6	97,5	102,2	101,1	94,1	99,5	
April	104,5	104,0	105,8	109,7	93,4	99,2	98,0	102,7	100,9	93,9	100,2	
Mai	103,7	103,1	105,1	109,8	93,1	95,4	98,4	102,4	100,8	93,2	100,7	
Juni	104,8	104,8	105,1	113,6	93,2	99,8	98,8	102,7	100,8	92,9	101,3	
Juli	105,9	105,8	105,9	114,9	93,3	100,1	99,2	102,9	100,7	92,8	101,8	
Aug.	105,7	106,0	104,6	117,6	94,0	101,1	100,0	104,4	100,7	93,1	102,9	
Sept.	106,6	106,9	106,0	119,7	96,0	101,1	100,2	104,0	100,7	92,7	103,1	
Okt.	107,1	107,0	107,5	119,8	98,1	101,7	101,3	103,1	100,6	93,5	103,7	
Nov.	109,0	109,0	109,1	120,8	98,6	102,5	101,8	103,5	100,4	93,8	104,7	
Dez.	109,9	110,0	109,5	122,0	101,4	103,1	102,4	105,3	100,4	94,3	105,3	
1970 Jan.	106,5	106,7	105,9	116,8	102,9	104,1	103,6	105,8	100,5	95,3	106,5	

Vgl. Fachserie M, Reihe 2.

1) Und sonstige bergbaul. Erzeugnisse, Mineralölzerzeugnisse.- 2) Ohne Nahrungs- und Genussmittel und ohne Erzeugnisse der Energie-wirtschaft.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 = 100

Jahr Monat	Einführ- güter- ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter aus		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirt- schaft, Fischerei	Industrielle Erzeugnisse							Erzeugnisse d. verarbeit. Industrie		Erzeugn. d. Eisen- schaffenden und Ferrolleg. Industr.
		EWG-	Dritt- Ländern		ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse								
						ins- gesamt	Erzeugn. des Kohlen- berg- baues	Eisen- erze	Erdöl, roh	ins- gesamt	Mineral- öler- zeug- nisse	Steine und Erden		
1965 D	106,3	106,2	106,3	109,1	105,3	98,7	103,7	98,6	89,8	106,3	76,6	106,3	97,6	
1966 D	108,2	106,5	109,0	109,5	107,7	99,0	103,5	96,6	88,7	109,0	79,2	109,2	96,1	
1967 D	105,9	106,3	105,7	105,8	105,9	99,4	100,0	89,3	95,0	107,0	94,0	110,2	95,3	
1968 D	105,4	105,9	105,1	103,3	106,1	101,4	98,3	87,4	100,1	106,8	93,1	111,5	93,8	
1969 D	108,0	108,5	107,8	105,7	108,8	98,2	101,6	85,0	91,8	110,5	78,8	114,0	99,7	
1969 Jan.	106,9	107,0	106,8	104,8	107,6	101,8	98,5	86,9	100,0	108,5	91,2	113,3	94,9	
Febr.	107,3	107,8	107,0	106,3	107,6	101,2	99,9	85,9	99,3	108,6	84,0	113,4	95,2	
März	108,2	110,1	107,3	109,3	107,8	101,0	99,1	85,3	98,9	108,9	81,6	113,9	96,2	
April	108,8	110,5	107,9	109,7	108,4	100,7	99,5	85,6	97,5	109,7	78,6	113,7	97,5	
Mai	108,7	109,8	108,2	108,9	108,7	98,1	99,4	85,5	91,9	110,4	79,4	114,0	98,8	
Juni	109,4	110,4	108,9	110,0	109,2	98,0	99,5	85,5	90,8	111,0	77,5	114,3	100,0	
Juli	109,5	110,5	109,0	109,2	109,6	98,0	100,9	85,7	90,3	111,5	77,2	114,8	102,8	
Aug.	109,7	109,3	110,0	106,0	111,0	98,8	101,1	86,6	90,3	113,0	77,8	114,9	104,3	
Sept.	109,3	109,0	109,5	104,6	111,0	98,5	102,5	85,7	90,5	113,0	78,3	114,8	105,6	
Okt.	105,8	105,4	106,0	98,9	108,2	94,1	103,1	82,0	84,9	110,5	75,6	114,0	100,8	
Nov.	105,5	104,8	105,9	98,6	107,9	94,0	107,1	82,7	83,6	110,1	71,0	113,4	100,3	
Dez.	106,8	107,4	106,5	101,7	108,6	94,2	108,4	82,3	83,3	110,9	72,9	113,2	101,8	
1970 Jan.	107,5	108,1	107,2	102,5	109,2	96,8	114,4	89,8	83,4	111,2	75,7	113,7	106,5	
Febr.	108,0	108,8	107,7	104,0	109,5	97,2	114,2	89,9	84,4	111,4	74,6	113,3	107,0	

Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang

Industrielle Erzeugnisse

Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie

Jahr Monat	NE- Metalle u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.	Ma- schinen- bauerzeug- nisse	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische	Fein- mechan. und optische	Chemi- sche	Schnitt- sperr- holz u. sonst. bearbeit. Holz	Holz- schliff, Zellst., Papier u. Papp	Leder	Leder- waren und Schuhe	Tex- tilien	Bekle- idung	Erzeugn. der Ernäh- rungs- industr.
1965 D	130,0	104,6	103,7	107,5	100,7	98,7	113,0	106,2	115,5	100,2	106,0	109,1	110,6
1966 D	145,4	107,6	105,2	111,1	99,1	95,7	110,9	104,7	140,1	102,4	107,9	114,7	111,6
1967 D	137,2	108,2	105,6	105,4	94,2	93,2	106,1	104,5	136,4	103,0	105,8	111,2	105,5
1968 D	148,7	108,8	108,3	102,7	94,0	91,4	105,5	101,1	132,3	100,1	103,5	112,3	102,8
1969 D	167,5	108,9	106,9	102,9	92,4	92,1	114,0	104,6	143,8	106,5	104,8	111,3	108,7
1969 Jan.	155,4	109,2	108,1	101,7	93,0	92,0	109,1	102,6	140,3	103,0	104,6	112,1	105,4
Febr.	156,9	110,1	108,1	102,1	93,0	91,8	109,7	102,8	139,0	103,3	105,0	112,2	105,7
März	157,8	110,1	108,1	102,3	93,0	91,9	112,3	103,3	138,8	103,3	105,1	112,2	106,0
April	164,0	109,9	108,1	102,7	93,4	92,1	112,7	104,5	141,8	103,3	105,1	111,7	106,0
Mai	164,6	110,0	108,1	103,5	93,3	92,2	113,9	104,5	142,7	106,0	105,6	111,7	107,5
Juni	168,3	110,0	107,9	104,1	93,7	92,4	113,9	104,7	146,3	109,1	106,3	111,7	108,2
Juli	166,6	110,0	108,2	103,5	93,8	93,0	115,8	106,2	147,3	108,7	106,5	111,9	108,8
Aug.	176,8	110,1	108,2	104,7	94,1	93,4	116,5	106,9	146,7	109,4	106,6	112,8	109,8
Sept.	175,5	109,7	108,2	104,3	94,3	93,4	116,6	106,8	150,1	109,0	105,6	111,1	112,0
Okt.	167,8	107,2	104,1	103,1	91,4	91,6	116,2	105,2	145,8	108,1	103,3	109,7	111,3
Nov.	175,3	105,1	103,4	100,9	88,2	90,9	115,3	104,0	143,8	106,7	101,7	109,3	111,3
Dez.	180,6	105,2	102,8	101,5	89,1	90,4	115,4	103,9	143,4	107,8	101,7	109,3	111,8
1970 Jan.	176,5	106,1	102,1	100,0	88,3	90,2	116,3	106,0	141,8	107,6	102,3	111,1	111,1
Febr.	177,7	106,0	103,1	99,9	92,1	90,6	117,4	105,8	141,1	107,6	102,2	110,4	111,5

Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik

Güter der Ernährungswirtschaft

Güter der gewerblichen Wirtschaft

Jahr Monat	ins- gesamt	Lebende Tiere	Nahrungsmittel			ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	Fertigwaren				
			tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen	Genuß- mittel				ins- gesamt	Vor- erzeugnisse	End- erzeugnisse	darunter	
												Investi- tions- güter 1)	Ver- brauchs- güter 2)
1965 D	110,8	130,8	118,3	106,8	112,7	104,3	100,9	109,2	103,8	102,8	104,4	106,0	97,0
1966 D	110,8	127,5	115,9	109,0	107,8	107,0	102,5	113,9	106,0	104,7	106,9	109,0	99,0
1967 D	107,1	114,0	108,7	107,2	103,0	105,4	99,7	112,2	105,0	103,4	105,9	107,7	101,9
1968 D	104,2	110,6	104,9	104,1	102,1	105,9	100,2	115,2	104,3	101,7	105,7	108,1	102,6
1969 D	108,0	126,3	112,2	107,1	102,3	108,0	98,8	121,2	106,3	105,7	106,3	108,6	100,5
1969 Jan.	105,8	115,3	110,5	104,9	101,2	107,3	101,4	118,0	105,1	103,2	106,0	108,3	103,3
Febr.	107,2	120,7	109,7	107,1	101,3	107,3	101,2	117,5	105,4	103,4	106,5	109,0	101,6
März	109,8	123,7	113,2	110,1	101,2	107,6	101,4	117,7	105,8	103,8	106,7	109,1	101,1
April	110,1	123,6	110,6	111,5	100,6	108,2	101,3	119,5	106,3	104,8	106,9	109,3	100,3
Mai	109,9	125,7	108,4	112,1	100,2	108,3	99,8	120,2	106,8	105,6	107,3	109,6	101,0
Juni	111,2	132,0	109,7	113,4	100,2	108,7	99,5	121,2	107,3	106,7	107,4	109,8	100,8
Juli	110,7	132,4	110,5	112,3	100,3	109,0	99,5	121,4	107,9	107,9	107,4	109,9	100,9
Aug.	108,2	131,1	112,7	107,2	101,4	110,4	99,9	125,3	108,4	108,8	107,8	110,3	101,4
Sept.	108,1	131,4	116,0	105,3	103,9	109,8	99,0	124,9	108,0	108,1	107,5	109,8	101,3
Okt.	104,0	128,4	113,5	99,2	105,3	106,6	94,5	121,1	105,7	105,7	105,3	107,5	99,4
Nov.	104,2	125,2	116,1	98,6	105,7	106,1	93,8	122,4	104,4	105,1	103,5	105,3	96,9
Dez.	107,0	126,3	116,0	102,9	106,8	106,8	94,0	124,6	104,6	105,6	103,6	105,5	97,5
1970 Jan.	107,3	129,0	114,3	103,4	108,8	107,5	95,7	124,4	105,4	107,1	103,9	105,4	98,2
Febr.	108,8	129,1	114,9	105,4	109,8	107,7	95,7	125,1	105,5	107,0	104,0	105,7	98,0

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert. - 2) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Index der Einkaufspreise für Auslandsgüter

1962 - 100

Jahr Monat	Gliederung nach Hauptverbrauchssektoren 1)									Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)					
	Güter für Land- und Forst- wirtschaft			Güter für die Industr. und das sonstige Gewerbe			Güter für den privaten Verbrauch				Roh- mate- riallen 3)	Zwischen- produkte 3)	Fertigprodukte		
	ins- gesamt	darunter Futter- mittel	Ins- dustri- elles und sonstige Gewerbe	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Dauer- hafte Ge- brauchsgüter	Sonstige Güter für den privaten Ver- brauch	ins- gesamt 3)	Investi- tions- güter 4)			Ver- brauchs- güter 3)		
					ins- gesamt	darunter saison- ab- hängige Waren 2)									
1965 D	109,4	111,4	105,2	109,2	111,3	113,2	106,7	104,2	102,2	108,8	107,8	104,8	109,2		
1966 D	110,7	111,8	107,5	109,5	110,4	108,6	109,3	107,1	103,7	111,9	108,8	107,4	109,5		
1967 D	105,4	104,9	105,3	108,0	107,5	106,7	109,0	108,8	101,7	108,7	107,4	106,3	108,0		
1968 D	99,0	97,2	105,6	106,3	105,5	104,7	110,2	106,3	101,4	108,5	106,3	106,1	106,3		
1969 D	98,3	96,4	107,9	110,5	111,6	109,1	111,7	106,6	100,6	114,3	109,1	106,0	110,5		
1969 Jan.	98,1	96,1	107,4	107,3	106,4	101,2	111,7	107,7	103,1	110,5	107,0	106,2	107,3		
Febr.	98,1	96,0	107,4	109,1	108,7	104,1	112,1	108,6	102,5	111,0	108,4	106,4	109,1		
März	96,5	93,8	107,6	113,0	114,8	115,7	112,5	108,1	102,3	111,5	111,0	106,8	113,0		
April	95,9	93,0	108,1	113,7	115,9	120,0	112,2	108,5	101,8	113,0	111,6	106,9	113,7		
Mai	98,4	96,5	108,0	113,5	115,7	114,5	112,3	107,6	101,1	113,7	111,5	107,1	113,5		
Juni	98,7	96,5	108,4	115,0	118,7	119,9	112,5	105,5	101,0	114,9	112,5	107,1	115,0		
Juli	98,6	96,5	108,7	114,5	118,0	120,1	113,2	104,8	101,0	115,4	112,2	107,3	114,5		
Aug.	98,6	96,1	109,8	111,7	113,2	112,4	114,0	105,9	101,3	117,6	110,3	107,4	111,7		
Sept.	100,0	98,4	109,5	110,8	111,7	108,3	113,3	106,5	101,0	117,4	109,6	107,0	110,8		
Okt.	99,5	98,3	106,4	105,3	104,1	94,4	110,8	105,6	97,6	114,8	105,1	104,6	105,3		
Nov.	98,7	98,2	106,3	104,5	103,9	94,9	108,2	103,8	97,1	115,5	103,9	102,8	104,5		
Dez.	98,4	97,7	107,0	108,1	108,5	104,0	107,9	107,0	97,3	116,7	106,4	102,9	108,1		
1970 Jan.	98,8	98,1	107,7	108,5	109,2	105,6	108,0	106,5	98,4	117,0	106,9	103,6	108,5		
Febr.	99,2	99,3	107,9	110,5	112,2	110,4	108,6	106,2	98,4	117,5	108,3	103,7	110,5		
Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)															
Jahr Monat	Marktordnungsgüter 5)			Getreide und Getreideerzeugnisse				Reis			Rinder und Rindfleisch				
	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Weizen	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern		
1965 D	110,7	123,5	104,6	102,3	117,4	99,9	95,2	103,3	112,4	99,4	142,6	137,1	145,2		
1966 D	110,7	120,7	106,0	105,2	119,6	103,0	100,3	112,7	119,1	110,0	132,7	133,1	132,5		
1967 D	107,2	118,9	101,6	103,3	119,3	100,8	101,1	126,3	128,8	125,2	120,6	126,5	118,0		
1968 D	101,5	119,0	93,2	94,9	117,6	91,3	95,5	134,8	150,0	128,3	119,7	132,4	114,0		
1969 D	102,6	121,8	93,5	90,9	116,5	86,9	90,8	119,2	140,8	109,9	133,1	145,9	127,4		
1969 Jan.	103,9	125,0	94,0	94,8	117,8	91,2	95,8	127,5	145,7	119,6	126,5	149,4	116,3		
Febr.	103,5	122,8	94,5	94,6	118,0	90,9	96,6	125,6	143,8	117,8	131,3	149,8	120,0		
März	105,0	128,6	93,9	92,5	118,0	88,5	95,1	123,9	141,4	116,4	132,2	148,5	124,9		
April	103,0	123,8	93,1	91,9	118,7	87,7	94,2	120,1	141,3	111,0	131,2	142,5	126,2		
Mai	101,9	117,6	94,5	93,2	118,3	89,2	93,8	119,7	141,5	110,4	132,8	141,4	129,0		
Juni	103,0	118,5	95,6	92,9	117,8	88,9	93,9	120,0	141,6	110,7	137,6	141,3	136,0		
Juli	102,8	118,5	95,3	92,3	118,0	88,2	94,2	120,2	141,6	111,0	137,3	140,1	136,1		
Aug.	103,2	121,1	94,7	90,3	113,7	86,6	90,3	120,1	144,5	109,6	135,5	138,9	134,0		
Sept.	103,7	123,4	94,3	89,4	114,2	85,5	87,2	119,4	137,9	111,5	137,3	147,2	132,8		
Okt.	100,1	118,6	91,4	86,4	113,5	82,1	83,1	114,3	136,7	104,7	132,2	144,9	126,5		
Nov.	99,9	121,2	89,8	85,9	114,4	81,5	81,9	110,4	136,0	99,4	132,2	152,6	123,1		
Dez.	100,6	122,3	90,3	86,6	115,5	82,0	83,3	109,0	137,6	96,7	131,3	154,2	121,1		
1970 Jan.	100,2	119,1	91,2	87,3	114,0	83,1	83,3	109,1	140,9	95,5	132,2	146,6	125,8		
Febr.	100,9	119,1	92,2	88,3	114,7	84,1	84,2	108,4	142,1	93,9	132,7	142,4	128,4		
Gliederung nach EWG-Marktordnungen 5)															
Jahr Monat	Schweine u. Schweinefleisch			Geflügel u. Geflügelfleisch			Eier und Eierprodukte			Milch und Milchprodukte					
	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	ins- gesamt	aus Dritt- Ländern	Dritt- Ländern	darunter Käse		
1965 D	108,5	109,5	107,6	95,1	109,2	86,9	131,3	139,2	109,0	113,0	121,1	102,5	119,0		
1966 D	123,3	123,6	123,1	100,2	109,0	95,1	111,4	117,7	93,9	113,9	126,2	98,1	126,9		
1967 D	110,2	109,6	110,8	88,5	97,7	83,3	111,7	117,9	94,6	121,4	136,1	102,5	137,3		
1968 D	98,7	100,2	97,3	84,2	95,8	77,6	107,6	119,4	74,9	121,0	138,0	99,0	138,5		
1969 D	120,7	128,1	113,5	88,9	99,0	83,1	102,7	110,7	80,2	122,1	140,0	99,0	139,3		
1969 Jan.	111,1	119,3	103,1	86,7	96,0	81,4	112,1	123,7	79,6	123,0	143,4	96,7	141,1		
Febr.	111,8	121,1	102,7	85,7	96,3	79,6	104,7	113,7	79,6	124,3	143,5	99,6	143,4		
März	114,1	122,9	105,4	86,2	97,2	79,8	125,4	139,0	87,6	122,8	140,1	100,5	140,5		
April	111,7	121,0	102,5	86,6	97,6	80,3	112,0	122,9	81,4	122,5	139,6	100,5	140,0		
Mai	111,7	118,6	104,8	88,4	97,5	83,0	93,4	99,4	76,7	122,7	139,8	100,5	140,1		
Juni	113,7	117,6	109,9	90,1	100,4	84,1	95,5	101,9	77,6	123,0	140,5	100,5	140,6		
Juli	116,4	121,2	111,7	91,1	102,1	84,7	93,7	99,7	76,9	123,1	140,6	100,5	140,7		
Aug.	120,2	125,3	115,0	92,4	102,3	86,7	104,3	111,9	83,2	123,1	140,6	100,4	140,8		
Sept.	127,8	135,4	120,3	93,2	103,9	87,1	104,5	111,9	83,2	123,1	141,1	99,9	140,7		
Okt.	133,9	139,6	128,4	91,4	98,4	87,4	92,0	97,7	76,3	119,7	137,7	96,5	134,9		
Nov.	134,3	143,9	124,9	87,6	98,3	81,4	97,0	103,1	79,8	118,9	136,7	95,9	134,6		
Dez.	142,2	150,7	133,8	87,2	97,4	81,2	97,7	103,8	80,6	118,9	136,4	96,4	134,7		
1970 Jan.	138,9	147,5	130,3	87,2	97,8	81,2	91,3	96,6	76,5	119,4	135,9	98,1	136,0		
Febr.	138,0	145,3	130,9	87,8	98,5	81,6	93,0	98,3	78,0	119,4	135,9	98,1	136,0		

1) In Anlehnung an entsprechende Warensystematiken des SAEG.- 2) Stark saison-, witterungs- oder ernteabhängige Waren, und zwar Kartoffeln, Frischobst, Südfürchte, Gemüse, Eier und Frischfisch.- 3) Einschl. der entsprechenden Ernährungsgüter.- 4) Einschl. Zubehör und Ersatzteile.- 5) Nur Güter der preisregulierenden Marktordnungen nach dem Stand vom 31.10.1966.

Index der Verkaufspreise für Ausfuhr­güter

1962 = 100

Jahr Monat	Ausfuhr- güter ins- gesamt	Regionale Gliederung		Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang										
		Güter für		Erzeugn. d. Land- u. Forst- wirts- chaft, Fischerel	ins- gesamt	Industrielle Erzeugnisse							Erzeugn. d. Eisen schaffen- den und Ferroleg. Industr.	NE- u. Metall- halbzeug einschl. Edelmet.
		EWG-	Dritt- Länder			ins- gesamt	Bergbauliche Erzeugnisse		Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie					
							ins- gesamt	Kohlen- berg- baues	Kali- und Stein- salzberg- baues	ins- gesamt	Mineral- ölzer- zeug- nisse	Steine und Erden		
1965 D	104,8	105,1	104,6	105,6	104,8	107,0	107,5	99,7	104,7	90,0	104,7	99,9	128,5	
1966 D	107,0	106,7	107,1	114,6	106,9	106,4	106,7	93,0	106,9	90,9	106,6	97,0	155,5	
1967 D	106,9	106,7	107,0	104,3	106,9	104,7	105,4	91,7	107,0	105,5	105,6	96,4	147,3	
1968 D	105,8	105,5	106,0	104,2	105,8	102,8	103,7	88,4	106,0	99,7	105,4	93,7	161,8	
1969 D	111,3	110,4	111,7	107,9	111,3	103,9	104,9	86,3	111,7	87,9	108,3	111,9	180,5	
1969 Jan.	108,6	107,8	109,1	107,1	108,6	103,9	104,7	89,4	108,9	94,6	107,2	97,8	165,3	
Febr.	109,0	108,1	109,5	107,2	109,0	103,6	104,3	89,5	109,3	93,0	107,4	99,8	168,6	
März	109,2	108,3	109,7	108,3	109,2	102,0	102,6	89,8	109,6	89,4	107,4	102,0	169,0	
April	109,8	108,9	110,3	110,0	109,8	102,8	103,3	90,7	110,2	89,0	107,4	105,7	175,4	
Mai	110,3	109,3	110,8	110,7	110,3	102,2	103,2	85,5	110,7	88,9	107,5	108,7	176,6	
Juni	111,0	110,1	111,4	110,5	111,0	102,3	103,3	85,5	111,4	87,7	107,9	113,3	182,5	
Juli	111,5	110,5	112,0	109,5	111,5	102,7	103,5	87,4	111,9	87,2	108,0	116,3	180,1	
Aug.	112,3	111,1	112,9	107,6	112,3	103,1	103,8	87,9	112,8	87,1	108,8	119,1	191,3	
Sept.	113,2	112,0	113,8	108,7	113,2	102,4	103,0	88,4	113,8	86,6	109,0	120,5	190,1	
Okt.	113,1	112,4	113,5	106,7	113,2	104,4	105,4	87,7	113,6	85,7	109,2	118,5	184,1	
Nov.	113,4	113,1	113,6	104,8	113,5	107,8	110,2	76,8	113,8	83,4	110,0	119,9	187,6	
Dez.	113,7	113,5	113,8	104,1	113,8	109,2	111,7	76,8	114,0	82,7	110,1	120,8	195,6	
1970 Jan.	115,0	115,3	114,8	104,6	115,1	108,8	111,3	77,4	115,4	83,3	111,3	124,9	194,9	
Febr.	115,4	115,9	115,1	103,5	115,5	108,3	110,6	78,5	115,8	82,7	111,6	126,8	198,5	

Jahr Monat	Gliederung nach dem produktionswirtschaftlichen Zusammenhang												
	Industrielle Erzeugnisse												
	Erzeugnisse der verarbeitenden Industrie												
	Erzeugn. d. Ziehe- reien, Kalt- walz- werke 1)	Stahl- bau erzeugnisse	Ma- schinen- bau	Straßen- fahr- zeuge	Elektro- tech- nische Erzeug- nisse	Feinmech. u. opt. Ezeu- gen, Uhren	Eisen-, Blech-u. Metall- waren	Chemische Erzeugnisse	Fein- kera- mische	Glas und Gummi-u. Asbest- waren	Tex- tilien	Erzeugn. d. Ernäh- rungs- industr.	
1965 D	103,3	105,4	107,3	103,1	104,2	108,9	106,3	100,1	105,2	109,3	102,3	102,1	111,6
1966 D	101,8	107,2	110,7	105,7	105,9	111,8	109,2	100,4	109,2	110,4	101,8	101,7	113,5
1967 D	99,5	107,2	112,3	107,2	103,3	113,0	108,6	99,2	111,7	110,3	100,0	99,3	112,3
1968 D	96,4	104,4	111,6	107,3	102,6	111,4	107,8	96,1	112,9	110,6	96,5	98,1	107,9
1969 D	107,7	111,2	119,2	109,8	106,0	117,5	114,1	96,2	117,6	114,1	97,4	100,6	108,5
1969 Jan.	100,7	106,0	116,7	109,3	104,6	115,2	112,0	96,2	116,5	113,5	97,2	100,4	108,5
Febr.	101,6	107,5	116,9	109,3	104,8	115,9	112,1	95,9	116,8	113,6	97,1	100,7	109,2
März	102,4	107,5	117,1	109,8	104,7	116,6	112,1	96,0	118,8	113,5	97,1	101,0	108,8
April	102,8	107,5	117,3	109,9	105,0	116,7	112,5	96,0	119,2	113,6	97,1	100,7	109,2
Mai	104,9	108,3	117,4	110,2	105,1	117,0	112,7	96,2	119,3	113,5	97,3	100,8	109,2
Juni	106,1	109,5	117,8	110,2	105,4	117,0	112,8	96,3	119,4	113,5	97,5	100,9	109,8
Juli	108,0	111,0	118,0	110,2	106,3	117,0	113,0	96,7	119,4	113,8	98,2	101,1	109,3
Aug.	110,7	113,4	118,7	110,2	106,9	117,1	113,8	96,8	119,4	113,9	97,9	101,0	109,1
Sept.	112,2	114,7	121,3	110,0	107,7	118,2	115,7	96,9	119,4	115,6	98,1	101,2	109,0
Okt.	112,9	115,1	122,7	109,3	107,8	118,6	117,0	96,3	114,5	115,8	97,7	99,9	106,8
Nov.	114,7	116,7	122,9	109,3	107,0	120,4	117,7	95,6	114,4	114,4	97,4	99,8	106,5
Dez.	115,0	117,1	123,2	109,1	107,1	120,5	117,9	95,2	114,3	114,9	96,3	99,6	106,6
1970 Jan.	118,5	117,6	125,0	109,8	109,5	120,4	119,2	95,1	117,2	114,1	95,7	99,8	108,1
Febr.	119,4	119,1	125,3	110,0	109,6	120,4	119,4	95,1	117,3	114,0	95,7	99,7	103,8

Jahr Monat	Gliederung nach den Warengruppen der Außenhandelsstatistik												
	Güter der Ernährungswirtschaft					Güter der gewerblichen Wirtschaft							
	ins- gesamt	Nahrungsmittel		Genuß- mittel	ins- gesamt	Gewerbliche Grundstoffe			Gewerbliche Fertigwaren				
		tieri- schen Ursprungs	pflanz- lichen			ins- gesamt	ins- gesamt	Roh- stoffe	Halb- waren	ins- gesamt	darunter		
Vor- erzeugnisse											End- erzeugnisse	Investi- tions- güter 2)	Ver- brauchs- güter 2)
1965 D	111,1	128,7	108,1	96,9	104,6	105,1	104,7	105,2	104,6	101,6	105,4	106,6	104,8
1966 D	113,8	130,9	110,1	99,6	106,8	107,0	104,8	108,0	106,8	101,6	108,4	109,7	108,4
1967 D	112,0	128,2	110,2	92,3	106,8	105,8	101,1	108,0	106,9	99,6	109,1	110,9	110,0
1968 D	107,9	126,9	103,8	90,3	105,8	104,6	99,9	106,8	106,0	98,1	108,4	110,4	109,4
1969 D	109,0	133,8	102,9	92,0	111,3	108,7	101,3	112,3	111,8	106,3	113,4	117,2	111,8
1969 Jan.	108,4	130,1	104,0	90,3	108,6	105,1	101,5	106,9	109,2	101,1	111,7	114,8	111,3
Febr.	109,0	130,4	104,9	90,7	109,0	105,7	101,1	107,9	109,6	101,6	112,0	115,2	111,6
März	108,9	131,3	104,3	90,7	109,2	105,3	99,9	107,9	109,9	102,5	112,1	115,4	111,7
April	109,7	132,5	104,4	92,2	109,8	106,9	100,3	110,1	110,3	103,8	112,3	115,5	111,8
Mai	110,2	132,3	104,4	92,3	110,3	107,0	100,3	110,2	110,9	105,4	112,5	115,6	111,9
Juni	110,5	135,4	103,8	92,3	111,0	108,6	100,4	112,5	111,4	106,9	112,7	116,1	112,0
Juli	109,9	135,7	103,0	92,6	111,5	109,3	100,6	113,4	111,9	113,0	113,0	116,6	112,2
Aug.	109,2	137,1	101,1	92,6	112,3	111,3	100,7	116,4	112,5	109,1	113,5	117,2	112,3
Sept.	109,9	137,8	101,4	93,3	113,3	110,8	100,8	115,6	113,7	110,0	114,8	119,1	112,1
Okt.	108,2	134,3	101,4	92,7	113,2	110,3	101,0	114,7	113,7	108,6	115,3	120,0	111,5
Nov.	107,4	134,5	101,0	91,9	113,5	111,4	104,1	114,9	113,9	109,2	115,3	120,1	111,4
Dez.	107,0	134,4	101,0	91,8	113,8	113,0	105,3	116,7	114,0	109,3	115,4	120,3	111,4
1970 Jan.	108,5	134,3	103,1	92,7	115,1	113,7	105,1	117,8	115,4	110,5	116,8	121,8	112,4
Febr.	109,1	134,5	103,4	92,9	115,5	114,8	104,2	119,8	115,6	110,7	117,1	122,1	112,7

Vgl. Fachserie M, Reihe 1.

1) Und der Stahlverformung.- 2) Hauptsächlich Enderzeugnisse, nach ihrer vorwiegenden Verwendung gruppiert.- 3) Ohne Nahrungs- und Genußmittel.

Preisindex für Neubau und Instandhaltung¹⁾
1962 = 100

Jahr Monat	Neubau									
	Gesamt- baupreis- index für Wohn- gebäude	davon nach Kostenarten der DIN 276						Bauleistungen am Gebäude		
		Bau- leistungen am Gebäude	Entw.- u. Versorg.- Anlagen	Außen- anlagen	Bau- neben- lei- stungen	Bes.Be- triebs- einrich- tungen	Gerät u. Wirt- schafts- ausstat- tungen	Büro- gebäude	Landwirt- schaftl. Betriebs- gebäude	Gewerb- liche Betriebs- gebäude
1965 D	112,6	114,6	106,3	110,2	112,8	105,9	112,3	113,6	113,5	112,8
1966 D	116,1	118,5	106,9	112,9	116,0	109,9	115,1	117,4	117,2	115,9
1967 D	113,8	115,9	103,1	110,1	113,7	110,2	116,4	114,5	114,7	110,3
1968 D	118,8	120,8	107,6	114,2	117,8	116,5	118,1	a) 107,7 b) 119,0	a) 107,9 b) 119,3	a) 105,1 b) 116,6
1969 D	124,5	127,2	112,8	120,0	123,2	119,2	120,2	113,8 126,3	113,4 125,8	113,6 126,6
1968 Aug.	119,5	121,5	108,2	114,9	118,4	117,4	118,7	107,8	119,7	108,1 120,0
1968 Nov.	119,8	121,9	108,6	115,2	118,7	117,7	118,7	108,1	120,0	105,7 117,1
1969 Febr.	120,3	122,6	109,0	115,9	119,2	116,7	118,9	108,7	120,6	109,0 120,9
1969 Mai	123,0	125,7	111,8	118,4	121,9	117,8	118,9	111,6	123,9	112,3 124,6
1969 Aug.	125,0	128,0	113,5	120,6	123,9	117,8	120,0	115,1	127,7	114,2 126,7
1969 Nov.	129,6	132,6	116,9	125,0	127,7	124,5	123,1	119,7	132,8	118,1 131,1

Jahr Monat	Neubau						Instandhaltung von Wohngebäuden				
	Bauleistungen insgesamt										
	Straßenbau	Straßentyp		Wirt- schafts- wegebau	Brücken im Straßenbau	Staumauer	Ein- familiengebäude mit Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Mehr- familiengebäude ohne Schönheitsreparaturen	Schön- heitsrepa- raturen in einer Wohnung	
1965 D	97,5	97,5	98,5	100,7	107,8	109,2	114,5	114,6	112,8	121,4	
1966 D	96,3	95,3	97,4	100,2	110,0	110,4	118,3	119,0	115,7	129,0	
1967 D	91,8	90,6	93,1	96,4	105,9	106,0	116,8	117,6	114,3	128,6	
1968 D	96,2	94,7	97,5	101,1	109,9	110,6	121,4	122,7	118,5	136,6	
1969 D	100,5	98,9	102,2	105,2	119,1	118,4	126,6	128,0	123,5	142,7	
1968 Aug.	96,8	95,3	98,2	101,8	110,8	111,3	122,0	123,4	119,1	137,4	
1968 Nov.	97,0	95,5	98,4	101,7	111,0	111,3	122,1	123,5	119,2	137,2	
1969 Febr.	96,9	95,4	98,4	101,4	111,4	111,5	123,6	125,3	120,6	140,7	
1969 Mai	99,8	98,2	101,5	104,4	115,3	115,8	124,9	126,4	121,8	141,2	
1969 Aug.	101,5	99,8	103,2	106,4	122,3	120,9	126,6	127,9	123,5	142,2	
1969 Nov.	103,7	102,0	105,5	108,7	127,4	125,4	131,1	132,4	128,1	146,7	

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/I.

1) Neubau: Bis 1965 ohne Berlin.- a) Ohne b) Einschl. Umsatz- (Mehrwert-) steuer.

Preise für Bauland nach Baulandarten

Jahr Viertel- jahr	Bauland insgesamt			Baureifes Land			Rohbauland			Sonstiges Bauland 1)		
	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis	Fälle	Fläche	Preis
	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm	Anzahl	1 000 qm	DM/qm
1965	138 845	210 387	17,04	87 623	96 636	21,89	42 322	87 217	13,70	8 900	26 534	10,38
1966	117 304	158 153	18,93	76 700	80 123	23,61	32 752	59 529	14,61	7 852	18 501	12,56
1967	94 175	121 446	20,68	65 517	67 200	25,71	21 415	40 235	14,86	7 243	14 011	13,23
1968	101 614	132 999	22,52	72 367	73 961	28,37	21 224	40 992	15,89	8 023	18 047	13,60
1968 1.Vj.	19 841	23 797	21,62	14 079	13 961	27,02	4 182	7 238	13,89	1 580	2 598	14,17
1968 2.Vj.	22 957	28 262	21,32	16 552	16 041	26,71	4 695	9 039	14,22	1 712	3 182	14,28
1968 3.Vj.	24 022	30 620	22,19	17 290	17 799	27,97	4 721	8 456	15,50	2 011	4 385	11,59
1968 4.Vj.	22 366	30 933	23,23	15 771	16 480	30,12	4 724	9 501	16,73	1 871	4 952	12,79
1969 1.Vj.	23 453	32 787	22,53	16 716	16 870	28,72	4 896	10 662	17,23	1 841	5 255	13,38
1969 2.Vj.	26 095	37 016	22,13	18 781	19 520	28,67	5 334	11 176	16,56	1 980	6 320	11,79
1969 3.Vj.	25 512	36 827	24,67	18 851	20 831	30,00	4 984	11 440	19,12	1 677	4 555	14,26

Vgl. Fachserie M, Reihe 5/II.

1) Industrieland, Land für Verkehrszwecke und Freiflächen.- 2) Jahresergebnis mit Nachmeldungen.

Index der Einzelhandelspreise
1962 = 100

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln und Gemischtwaren									
	Einzelhandel insgesamt	zusammen	darunter mit							
Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2)			Kartoffeln, Gemüse, Obst und Süßfrüchten	Milch, Milcherzeug- nissen, Fett- waren u. Eiern	Fischen und Fisch- erzeugnissen	Süßwaren	Kaffee, Tee und Kakao	Getränken	Tabakwaren	
1965 D	104,6	105,2	105,5	102,6	108,4	122,8	98,2	98,1	100,1	100,6
1966 D	106,7	107,2	107,5	102,5	109,6	132,3	99,2	99,6	104,9	101,4
1967 D	107,2	107,5	107,5	96,1	111,0	132,1	98,9	98,9	105,2	107,8
1968 D	107,2	106,3	106,3	91,7	111,6	128,5	97,3	96,4	104,2	109,0
1969 D	108,7	108,5	108,4	101,0	113,5	136,2	98,1	96,1	104,1	109,2
1969 Jan.	108,0	107,6	107,5	94,8	113,9	133,8	97,3	96,0	103,7	109,0
Febr.	108,2	107,9	107,8	98,7	113,3	132,4	97,5	96,0	103,8	109,1
März	108,3	108,2	108,1	100,5	113,4	129,5	97,5	96,0	103,8	109,1
April	108,5	109,0	108,8	104,7	113,7	131,8	97,7	96,0	103,7	109,1
Mai	108,7	109,5	109,3	109,3	113,4	132,2	97,8	96,0	103,7	109,1
Juni	108,8	109,7	109,4	112,6	113,0	133,5	98,1	96,0	103,8	109,1
Juli	108,8	109,4	109,2	110,1	113,0	133,0	98,2	96,0	103,9	109,2
Aug.	108,5	108,4	108,3	102,4	113,1	132,5	98,3	96,1	104,0	109,2
Sept.	108,6	108,2	108,1	98,1	113,6	139,1	98,5	96,2	104,2	109,2
Okt.	108,9	107,8	107,7	94,0	113,7	141,3	98,7	96,3	104,4	109,2
Nov.	109,3	108,0	107,8	93,4	113,8	149,0	98,9	96,4	104,6	109,3
Des.	109,8	108,4	108,3	93,5	114,2	145,9	99,1	96,6	105,0	109,4
1970 Jan.	111,0	109,8	109,7	101,8	113,6	151,5	99,9	98,4	106,0	109,5
Febr.	111,3	110,2	110,0	104,1	113,3	152,2	100,2	98,9	106,5	109,5

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Bekleidung, Wäsche, Sportartikeln und Schuhen					Einzelhandel mit Hausrat und Wohnbedarf				Einzelhandel mit Elektro-, Optik- erzeugnissen u. Uhren		
	zusammen	mit Textilwaren			mit Schuhen und Schuhwaren	zusammen	davon mit			zusammen	dar. mit Elektro- erzeugn. (a.n.g.), Rundfunk-, Fernseh- u. Phonoger.	
		zusammen	Textil- waren versch. Art 2)	Ober- bekleidung			Wäsche, Wirk- und Strick- waren	Eisen-, Metall- u. Kunst- stoffwaren (a.n.g.)	Haushalts- keramik u. Glas- waren			Möbeln
1965 D	105,6	105,5	105,2	106,2	103,9	106,2	105,7	104,3	105,5	106,5	99,4	93,5
1966 D	108,1	107,7	107,3	108,6	105,8	110,5	107,8	105,6	108,0	109,1	99,9	92,4
1967 D	109,2	108,2	108,0	109,1	106,7	114,4	108,1	105,6	109,3	109,5	98,9	89,7
1968 D	109,1	108,1	107,8	108,7	106,7	114,7	107,8	105,2	109,9	109,1	98,7	87,8
1969 D	110,1	109,1	108,8	109,6	108,0	115,9	108,5	106,2	111,5	109,6	99,5	87,5
1969 Jan.	109,6	108,5	108,2	109,0	107,4	115,4	107,7	105,2	110,2	109,0	99,0	87,4
Febr.	109,6	108,6	108,3	109,1	107,4	115,3	107,9	105,4	110,4	109,0	99,0	87,4
März	109,7	108,6	108,4	109,1	107,5	115,3	108,0	105,5	110,5	109,2	99,0	87,3
April	109,7	108,7	108,4	109,3	107,6	115,4	108,0	105,5	110,8	109,2	99,2	87,3
Mai	109,8	108,7	108,4	109,3	107,7	115,5	108,0	105,6	111,0	109,2	99,2	87,3
Juni	109,8	108,8	108,5	109,4	107,7	115,5	108,1	105,7	111,3	109,2	99,4	87,3
Juli	109,9	108,8	108,5	109,4	107,7	115,6	108,2	105,9	111,5	109,3	99,6	87,4
Aug.	110,0	108,9	108,6	109,5	107,9	115,6	108,4	106,0	111,6	109,5	99,6	87,4
Sept.	110,3	109,3	109,0	109,9	108,2	116,0	108,6	106,4	111,9	109,6	99,7	87,4
Okt.	110,7	109,6	109,3	110,1	108,6	116,4	109,2	107,2	112,4	110,1	100,1	87,6
Nov.	111,1	110,0	109,7	110,6	109,0	117,1	109,9	107,9	113,0	110,9	100,3	87,8
Des.	111,4	110,2	109,9	110,8	109,1	117,5	110,3	108,1	113,2	111,4	100,4	87,9
1970 Jan.	112,3	111,0	110,7	111,6	110,0	119,4	111,5	109,4	114,6	112,4	100,8	88,3
Febr.	112,7	111,4	111,1	112,0	110,3	120,0	112,0	110,1	115,9	112,8	100,8	88,6

Jahr ¹⁾ Monat	Einzelhandel mit Papier- waren und Druck- erzeugnissen	Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen u.ä. Erzeugnissen			Einzelhandel mit Kohle und Mineralölerzeugnissen			Einzelhandel mit Fahrzeugen, Maschinen und Büroeinrichtungen		Einzelhandel mit sonstigen Waren
		zusammen	darunter		zusammen	davon mit		zusammen	dar. mit Fahrzeugen, deren Teilen u. Zubehör	
	Apotheken		Drogerien	Brennstoffen		Mineralöl- erzeugnissen (Tankstellen- Absatz)				
1965 D	111,4	103,2	103,5	102,5	109,4	110,9	98,8	101,1	103,6	
1966 D	116,0	108,7	109,9	107,6	110,6	112,6	96,4	103,5	104,7	
1967 D	120,8	110,2	111,0	109,9	113,4	114,3	107,4	103,8	103,9	
1968 D	122,7	112,7	114,9	110,6	118,0	118,6	113,2	105,1	104,2	
1969 D	125,8	114,7	117,4	112,2	120,5	122,2	108,1	106,3	104,7	
1969 Jan.	123,9	114,1	117,0	111,2	121,0	122,4	111,3	105,5	106,0	
Febr.	123,8	114,2	117,0	111,3	120,5	122,0	110,4	105,6	109,8	
März	122,9	114,2	117,0	111,3	120,2	121,7	109,8	105,9	108,5	
April	123,8	114,2	117,0	111,3	116,0	116,9	109,3	105,9	105,2	
Mai	125,1	114,9	117,5	112,5	115,1	115,9	108,9	106,0	104,0	
Juni	125,0	114,9	117,5	112,5	115,9	116,9	108,4	106,0	104,9	
Juli	125,5	114,9	117,5	112,5	116,3	117,5	107,9	106,1	102,1	
Aug.	126,6	114,9	117,5	112,6	117,0	118,4	107,4	106,2	99,3	
Sept.	128,7	114,9	117,5	112,6	118,5	120,3	106,0	106,1	100,6	
Okt.	128,5	114,9	117,4	112,6	126,5	129,4	105,9	106,5	102,6	
Nov.	127,7	115,2	118,0	112,7	129,0	132,3	105,8	107,0	104,7	
Des.	128,5	115,5	118,2	112,9	129,4	132,8	105,9	108,4	107,3	
1970 Jan.	129,1	117,9	119,8	117,3	130,1	133,6	105,8	109,7	111,7	
Febr.	129,3	118,4	120,9	117,1	130,2	133,8	105,4	109,9	111,3	

Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.

Preisindex für die Lebenshaltung
1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuss- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Waren und Verkehrrs- zwecke, Nachrich- tenüber- mittlung	Die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung sonstige Waren un- Dienst- leistungen
Alle privaten Haushalte 1)											
1965 D	108,7	108,8	108,8	105,8	117,8	107,1	104,8	105,2	112,3	110,2	106,0
1966 D	112,7	113,2	112,2	108,7	127,1	108,4	107,0	109,5	119,5	114,0	108,8
1967 D	114,6	115,6	112,1	110,0	135,7	109,9	107,1	112,9	123,6	117,8	111,4
1968 D	116,4	117,8	111,1	110,0	146,0	116,7	107,8	116,0	130,5	121,1	114,0
1969 D	119,5	120,4	114,1	111,3	156,6	118,7	109,1	115,3	133,3	123,1	116,4
1968 Okt.	116,6	118,4	110,6	110,3	148,6	118,6	106,7	116,4	131,2	121,5	114,9
1968 Nov.	117,2	118,7	111,6	110,4	149,2	119,1	107,7	116,4	131,4	121,6	114,9
1968 Dez.	117,6	118,8	112,0	110,4	150,1	119,2	108,1	116,1	131,5	121,8	114,9
1969 Jan.	118,4	119,3	112,9	110,6	153,1	119,4	108,9	115,4	132,0	122,1	115,2
1969 Febr.	118,7	119,5	113,1	110,7	154,0	119,0	110,1	115,4	132,1	122,2	115,3
1969 März	118,9	119,7	113,5	110,8	154,7	118,7	109,7	115,4	132,3	122,2	115,4
1969 April	119,1	119,9	114,2	110,9	155,8	115,5	108,8	115,5	132,4	122,4	115,6
1969 Mai	119,3	120,0	114,7	110,9	156,2	114,9	108,8	115,4	132,9	122,6	115,6
1969 Juni	119,6	120,1	115,0	111,0	156,8	115,4	108,8	115,4	132,9	122,8	115,7
1969 Juli	119,5	120,3	114,8	111,1	157,1	115,6	108,2	115,4	133,0	123,0	115,7
1969 Aug.	119,2	120,5	114,0	111,1	157,5	116,1	107,5	115,3	133,5	123,2	117,5
1969 Sept.	119,5	120,9	114,2	111,5	157,8	117,4	108,0	115,0	133,9	123,7	117,6
1969 Okt.	119,9	121,3	114,0	111,9	158,2	122,7	109,0	115,0	134,2	124,0	117,8
1969 Nov.	120,4	121,7	114,3	112,3	158,7	124,4	110,1	115,1	134,7	124,2	117,9
1969 Dez.	121,0	122,1	115,0	112,6	158,8	124,8	111,1	115,8	135,3	124,7	118,0
1970 Jan.	122,5	123,3	116,6	113,7	159,8	125,5	113,1	116,6	137,8	127,3	120,0
1970 Febr.	122,8	123,6	116,9	114,1	160,7	125,6	113,2	116,7	138,5	127,4	120,3
4-Personen-Haushalte von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen 2)											
1965 D	104,2	107,3	106,6	105,9	115,9	102,2	104,7	102,7	115,1	109,6	106,0
1966 D	110,7	111,3	109,6	108,8	123,6	102,5	106,9	105,2	124,7	112,4	109,5
1967 D	112,1	114,0	110,1	110,0	132,2	104,3	106,9	107,7	130,8	116,7	113,1
1968 D	115,8	117,0	110,0	110,0	142,4	112,3	107,7	110,5	138,3	120,4	116,4
1969 D	118,4	119,4	112,3	111,3	153,0	112,8	109,1	110,0	143,0	122,5	119,6
1968 Okt.	116,1	117,6	109,4	110,3	144,9	113,7	106,7	110,9	139,1	120,5	117,5
1968 Nov.	116,6	117,8	110,3	110,4	145,6	114,1	107,6	110,9	139,5	120,8	117,3
1968 Dez.	116,8	117,9	110,6	110,4	146,5	114,1	108,1	110,6	139,8	121,0	117,4
1969 Jan.	117,5	118,3	111,4	110,6	149,6	114,4	108,9	110,0	140,4	121,6	118,0
1969 Febr.	117,8	118,5	111,7	110,7	150,4	113,4 ²⁾	110,1	110,0	140,7	121,8	118,1
1969 März	118,0	118,7	112,0	110,7	151,1	113,0	109,7	109,9	141,3	121,7	118,4
1969 April	118,1	118,9	112,6	110,9	152,3	111,1	108,7	110,0	141,5	121,8	118,5
1969 Mai	118,3	119,0	113,0	111,0	152,6	110,8	108,8	109,9	142,1	122,0	118,5
1969 Juni	118,4	119,1	113,0	111,0	153,1	110,7	108,8	109,9	142,3	122,1	118,6
1969 Juli	118,4	119,3	113,0	111,1	153,5	110,4	108,1	109,9	142,4	122,5	118,6
1969 Aug.	118,3	119,6	112,2	111,1	153,9	110,7	107,5	109,8	143,5	122,6	121,0
1969 Sept.	118,5	119,8 ²⁾	112,2	111,5	154,2	111,5	108,1	109,5	144,4	123,2	121,1
1969 Okt.	118,8	120,1	111,9	111,9	154,5	114,9	109,1	109,5	145,0	123,6	121,2
1969 Nov.	119,2	120,5	112,1	112,3	155,1	115,9	110,1	109,7	145,7	123,6	121,5
1969 Dez.	119,9	121,1	112,6	112,5	155,2	116,5	111,1	111,5	146,3	124,0	121,4
1970 Jan.	121,2	122,0	114,1	113,6	156,0	117,3	113,1	112,4	148,6	125,7	122,7
1970 Febr.	121,6	122,4	114,5	114,0	156,8	117,2	113,2	112,5	149,5	125,8	123,0
4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des alleinverdienenden Haushaltsvorstandes 3)											
1965 D	109,0	108,9	109,0	107,1	118,5	106,1	106,2	106,8	109,2	106,3	109,7
1966 D	112,8	113,2	112,0	110,5	129,7	107,5	108,3	111,2	115,2	109,2	113,4
1967 D	114,4	115,4	112,0	112,1	138,2	108,5	108,3	114,3	117,6	111,6	117,8
1968 D	116,1	117,5	111,1	112,0	148,4	115,9	108,5	117,0	125,3	115,1	122,4
1969 D	119,3	120,4	114,2	113,2	161,9	117,8	109,5	116,9	127,3	117,1	126,4
1968 Okt.	116,3	118,2	110,2	112,2	151,7	117,6	108,7	117,8	126,0	115,1	124,0
1968 Nov.	117,0	118,5	111,5	112,3	152,5	118,0	108,9	117,8	126,1	115,4	124,0
1968 Dez.	117,3	118,7	111,9	112,3	153,5	118,1	108,9	117,6	126,2	115,6	124,0
1969 Jan.	118,1	119,3	112,9	112,4	157,9	118,3	108,9	116,9	126,8	116,0	124,4
1969 Febr.	118,3	119,4	113,1	112,6	159,0	118,0	108,9	116,9	126,8	116,1	124,5
1969 März	118,6	119,6	113,5	112,7	159,9	117,8	109,0	116,9	126,9	115,9	124,6
1969 April	119,0	119,6	114,4	112,7	161,0	115,1	109,1	117,0	127,0	116,1	124,7
1969 Mai	119,3	119,7	114,9	112,8	161,6	114,6	109,1	116,9	127,1	116,4	124,7
1969 Juni	119,7	119,9	115,4	112,9	162,2	115,1	109,3	117,0	127,0	116,6	124,7
1969 Juli	119,5	120,1	114,9	112,9	162,8	115,2	109,4	116,9	127,1	117,2	124,8
1969 Aug.	119,5	120,4	114,4	113,0	163,0	115,7	109,5	116,8	127,2	117,4	128,7
1969 Sept.	119,6	120,8	114,1	113,4	163,3	116,8	109,7	116,6	127,3	118,1	128,8
1969 Okt.	119,8	121,4	113,7	113,8	163,8	121,2	110,1	116,6	127,5	118,2	128,9
1969 Nov.	120,1	121,8	113,9	114,2	164,0	122,5	110,5	116,9	127,8	118,2	129,0
1969 Dez.	120,6	122,3	114,7	114,5	164,3	122,8	110,8	117,8	128,5	118,7	129,1
1970 Jan.	122,1	123,4	116,5	115,7	165,2	123,2	111,6	118,5	130,6	121,5	129,7
1970 Febr.	122,5	123,7	116,9	116,1	166,0	123,4	112,0	118,7	131,2	121,9	129,9

Fußnoten vgl. folgende Seite.

Preisindex für die Lebenshaltung

1962 = 100

Jahr Monat 6)	Lebenshaltung		Hauptgruppe 7)								
	insgesamt	ohne saison- abhängige Waren 8)	Nahrungs- u. Genuß- mittel (einschl. Verzehr in Gast- stätten)	Kleidung, Schuhe	Wohnungs- miete 9)	Elektri- zität, Gas, Brenn- stoffe	Übr. Waren u. Dienst- leistungen für die Haushalts- führung	Verkehrs- zwecke, Nachricht- tenüber- mittlung	Dienstleistungen für die Körper- und Gesund- heits- pflege	Bildungs- und Unter- haltungs- zwecke	Persönl. Aus- stattung; sonstige Waren und Dienst- leistungen
2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern 4)											
965 D	110,7		109,5	107,2	120,0	108,4	107,5	111,0	109,9	109,8	111,5
966 D	115,2		112,6	110,5	132,2	110,4	110,1	120,1	117,0	113,9	116,5
967 D	116,8		112,1	111,8	140,6	111,4	110,5	124,3	120,0	118,7	120,5
968 D	118,5		110,4	112,0	150,9	119,1	111,7	126,7	125,1	122,4	126,2
969 D	122,5		113,7	113,2	163,4	121,6	113,2	127,1	127,2	125,5	129,1
968 Okt.	118,6		109,3	112,2	154,0	121,1	112,1	126,8	126,1	122,6	127,6
Nov.	119,4		110,6	112,3	154,7	121,5	112,3	126,8	126,1	122,8	127,7
Dez.	119,9		111,3	112,3	155,6	121,7	112,3	127,0	126,3	122,9	127,6
969 Jan.	121,1		112,4	112,5	159,5	121,8	112,4	127,0	126,8	124,3	127,7
Febr.	121,4		112,6	112,6	160,5	121,7	112,5	127,0	126,8	124,8	127,9
März	121,8		113,1	112,7	161,5	121,6	112,6	127,0	126,9	124,8	128,1
April	122,2		114,0	112,8	162,5	118,1	112,7	127,0	126,9	124,9	128,1
Mai	122,6		114,6	112,8	163,0	117,5	112,7	127,0	127,0	125,1	128,2
Juni	123,1		115,1	112,9	163,7	118,3	113,0	127,2	126,9	125,1	128,2
Juli	122,8		114,4	113,0	164,2	118,6	113,1	127,1	127,0	125,3	128,3
Aug.	122,5		113,6	113,1	164,4	119,2	113,2	127,1	127,2	125,3	130,2
Sept.	122,6		113,5	113,4	164,6	120,6	113,4	127,1	127,3	125,6	130,3
Okt.	122,9		113,0	113,8	165,2	126,0	113,8	127,1	127,4	126,1	130,4
Nov.	125,4		113,3	114,2	165,5	127,8	114,3	127,2	127,8	126,6	130,7
Dez.	124,0		114,3	114,4	165,7	128,0	114,6	127,3	128,2	127,5	130,7
970 Jan.	125,7		116,3	115,7	166,8	128,5	115,6	127,3	130,5	131,4	131,7
Febr.	126,1		116,7	116,1	167,6	128,7	115,9	127,3	131,1	131,4	132,0
Einfache Lebenshaltung eines Kindes 5)											
965 D	109,7		108,5	106,7	118,5	107,1	103,8	119,6	110,4	118,5	
966 D	113,5		110,8	109,9	129,5	109,1	105,6	130,3	116,2	125,1	
967 D	114,2		108,8	111,5	138,0	110,3	106,0	141,8	118,6	131,3	
968 D	115,6		107,2	111,6	148,2	119,3	106,7	153,6	126,7	137,5	
969 D	120,4		112,3	112,9	161,8	121,1	107,3	155,5	128,8	140,2	
968 Okt.	114,5		104,1	111,8	151,6	121,2	106,8	154,3	127,5	137,9	
Nov.	116,2		107,1	111,9	152,3	121,5	106,9	154,4	127,6	138,2	
Dez.	117,1		108,6	111,9	153,3	121,7	106,9	154,7	127,7	138,4	
969 Jan.	119,1		111,2	112,1	157,7	121,8	107,0	155,0	128,3	138,8	
Febr.	119,9		112,4	112,2	158,8	121,6	107,0	155,3	128,3	138,9	
März	120,6		113,5	112,3	159,8	121,4	107,0	155,3	128,4	138,8	
April	121,4		114,9	112,4	160,9	118,2	107,1	155,3	128,5	139,2	
Mai	121,7		115,3	112,5	161,5	117,7	107,2	155,3	128,6	139,5	
Juni	121,9		115,4	112,6	162,1	118,2	106,9	156,5	128,4	139,9	
Juli	120,8		113,3	112,6	162,7	118,5	107,0	155,6	128,5	140,5	
Aug.	119,2		110,1	112,7	162,9	119,0	107,1	155,6	128,8	140,6	
Sept.	119,4		110,1	113,1	163,1	120,1	107,2	155,6	128,9	141,3	
Okt.	119,3		109,4	113,5	163,7	124,4	107,7	155,6	129,0	141,6	
Nov.	120,0		110,3	114,0	163,9	125,8	108,3	155,7	129,4	141,5	
Dez.	121,0		111,8	114,2	164,1	126,1	108,6	155,7	130,0	141,9	
970 Jan.	123,8		116,1	115,5	165,1	126,8	109,4	155,7	132,0	143,0	
Febr.	124,4		116,9	115,9	165,8	127,0	109,8	155,7	132,6	143,4	

gl. Fachserie M, Reihe 6.

1) Lebenshaltungsausgaben von rd. 740 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 2) Lebenshaltungsausgaben von rd. 528 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1965, Preisbasis 1962.- 3) Lebenshaltungsausgaben von rd. 742 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 4) Lebenshaltungsausgaben von rd. 310 DM monatlich nach den Verbrauchsverhältnissen von 1962.- 5) Bedarfsstruktur 1965 für den Mindestunterhalt von Kindern im 1. bis 18. Lebensjahr.- 6) Die Monatsindizes beziehen sich jeweils auf den Preisstand von Monatsmitte.- Die Jahresindizes sind einfache Durchschnitte aus den Monatsindizes.- 7) Nach dem Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch (Gliederung nach dem Verwendungszweck).- 8) Kartoffeln, Gemüse, Obst, Südfrüchte, Eier, Frischfisch; bei dem Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte und bei dem Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen außerdem ohne Blumen, ohne Kohle, ohne Heizöl.- 9) Bei den Preisindizes für die Lebenshaltung von mittleren 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalten, von Renten- und Sozialhilfeempfängern sowie eines Kindes sind neben den Altbauwohnungen nur solche Neubauwohnungen erfaßt, die im Rahmen des sozialen Wohnungsbauprogramms erstellt wurden.- 10) Ohne Preisreihe für Wasserverbrauch.

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
Ausgewählte Gruppen und Untergruppen
1962 = 100

Jahr Monat ⁶⁾	Nahrungs- und Genußmittel													
	Fleisch	Frische Fische	Eier	Milch Kase, Butter	Brot und Backwaren	Mehl, Nährmittel und Kartoffelergzeugnisse	Kartoffeln	Frisch-gemüse		obst	Zucker, Süßwaren	Alkohol-freie Getränke	Genußmittel	Verzehr in Gaststätten
1964 D	111,8	114,7	106,0	107,8	107,6	104,2	81,9	90,6	96,3	100,1	100,9	100,3	109,6	
1965 D	117,7	128,3	119,4	109,1	112,3	105,6	106,1	96,1	105,4	98,4	102,2	99,7	115,2	
1966 D	123,0	138,8	115,6	110,4	119,1	107,5	110,6	96,6	100,1	98,3	104,8	102,7	122,6	
1967 D	118,6	139,1	111,4	112,5	122,6	109,7	89,0	88,7	96,6	97,8	106,2	104,7	126,2	
1968 D	111,4	135,3	107,0	114,2	123,1	110,5	80,1	89,6	89,5	96,4	105,8	104,1	135,8	
1969 D	117,4	145,0	109,1	116,8	124,6	111,0	113,1	99,4	98,3	97,3	106,9	103,8	138,5	
1968 Okt.	112,8	140,9	110,7	113,9	123,2	110,7	75,6	73,6	83,0	96,2	105,3	103,9	137,3	
1968 Nov.	113,2	141,7	116,6	116,0	123,2	110,6	79,3	83,1	85,6	96,2	105,3	103,8	137,2	
1968 Dez.	113,9	140,7	122,3	116,2	123,3	110,6	82,8	91,5	82,1	96,2	105,3	103,8	137,0	
1969 Jan.	115,1	142,5	123,0	116,3	123,3	110,7	89,0	108,8	83,3	96,4	105,1	103,8	137,0	
1969 Febr.	115,4	140,4	111,4	116,5	123,3	110,7	92,5	112,3	90,9	96,6	105,6	103,7	137,2	
1969 März	115,8	136,3	111,3	116,5	123,3	110,8	94,2	117,4	93,4	96,7	106,0	103,7	137,6	
1969 April	115,5	139,4	115,9	116,5	123,4	110,9	100,3	126,7	96,8	96,9	106,0	103,7	137,8	
1969 Mai	115,4	139,7	110,3	116,7	123,5	110,9	121,6	127,1	102,2	97,1	105,9	103,7	137,9	
1969 Juni	115,7	141,4	103,3	116,7	123,9	110,9	149,7	109,2	112,7	97,1	106,5	103,6	138,1	
1969 Juli	116,3	140,6	102,1	116,7	124,1	111,0	136,7	88,2	123,4	97,3	107,2	103,6	138,4	
1969 Aug.	117,1	139,8	102,0	116,8	124,4	111,0	132,2	75,1	117,6	97,4	107,6	103,6	138,8	
1969 Sept.	119,3	148,9	107,4	116,9	125,0	111,1	113,7	81,2	100,7	97,6	107,9	103,7	139,2	
1969 Okt.	120,1	151,6	106,7	117,0	125,9	111,2	113,5	77,5	91,0	97,8	108,2	103,8	139,5	
1969 Nov.	120,8	161,9	105,9	117,2	127,0	111,2	114,8	80,5	86,3	98,0	108,6	103,9	140,0	
1969 Dez.	122,2	157,2	109,7	117,3	128,6	111,3	117,8	88,2	80,8	98,4	108,7	104,3	140,2	
1970 Jan.	123,4	164,2	104,4	116,4	129,8	111,5	126,4	114,7	84,4	98,3	109,5	105,3	142,1	
1970 Febr.	122,7	164,9	101,5	116,2	130,3	111,9	131,9	118,6	85,6	98,2	109,7	105,7	143,1	
Jahr Monat ⁶⁾	Kleidung, Schuhe				Elektrizität, Gas, Brennstoffe				Ubrige Waren und Dienstleistungen für die Haushaltsführung					
	Oberbekleidung	Leibwasche u. sonstige Unterbekleidung	Schuhe	Wohnungsmiete ¹⁰⁾	Elektrizität	Gas	Kohle	Flüssige Brennstoffe	Möbel	Heimtextil., Haushaltswasche	Heiz- u. Kochger., Beleuchtungskörper	Elektrische Haushaltsmaschinen und -geräte	Sonstige nichtel.	
1964 D	104,3	99,9	104,4	111,4	100,1	102,5	109,6	99,9	104,2	104,3	101,3	95,7	102,4	
1965 D	107,0	100,5	106,2	117,7	101,0	104,4	113,5	95,4	107,3	103,7	102,7	96,3	105,1	
1966 D	109,8	102,4	110,6	127,0	102,4	105,7	115,7	91,6	110,3	104,8	103,4	95,4	107,2	
1967 D	110,4	103,0	114,5	135,6	102,5	106,7	117,0	98,9	110,9	105,2	101,7	91,9	108,1	
1968 D	110,2	103,1	115,2	145,9	111,8	119,7	121,3	105,8	110,4	105,7	100,1	88,8	108,8	
1969 D	111,4	104,3	116,4	156,5	112,3	120,7	126,2	98,9	111,0	106,8	99,9	87,4	110,6	
1968 Okt.	110,4	103,4	115,6	148,4	112,5	120,3	124,3	108,1	110,2	106,0	99,8	88,2	109,0	
1968 Nov.	110,5	103,5	115,6	149,1	112,5	120,4	124,9	109,6	110,2	106,1	99,8	88,1	109,1	
1968 Dez.	110,5	103,6	115,7	150,0	112,5	120,5	125,2	109,6	110,2	106,1	99,7	88,0	109,1	
1969 Jan.	110,6	103,8	115,9	153,0	112,4	120,5	125,4	111,2	110,3	106,2	99,6	87,8	109,1	
1969 Febr.	110,7	103,8	115,9	153,9	112,4	120,5	125,6	105,9	110,4	106,3	99,6	87,8	109,4	
1969 März	110,8	103,9	115,9	154,7	112,4	120,5	125,4	104,0	110,5	106,3	99,6	87,6	109,5	
1969 April	111,0	103,9	115,9	155,8	112,4	120,5	119,7	98,1	110,6	106,3	99,6	87,4	109,8	
1969 Mai	111,0	104,0	116,0	156,1	112,2	121,2	118,6	96,9	110,6	106,4	99,6	87,3	110,1	
1969 Juni	111,1	104,0	116,1	156,7	112,3	121,0	120,1	95,0	110,6	106,3	99,6	87,3	110,2	
1969 Juli	111,2	104,0	116,2	157,1	112,3	120,5	120,9	93,7	110,6	106,3	99,6	87,2	110,5	
1969 Aug.	111,3	104,1	116,2	157,5	112,3	120,4	122,0	93,9	110,8	107,0	99,7	87,1	110,6	
1969 Sept.	111,7	104,3	116,6	157,8	112,3	120,7	124,4	94,7	110,9	107,2	99,9	87,1	111,0	
1969 Okt.	112,0	104,8	117,0	158,2	112,3	120,7	135,2	96,7	111,5	107,6	100,2	87,2	111,6	
1969 Nov.	112,4	105,1	117,6	158,6	112,3	120,6	138,7	97,2	112,4	107,9	100,6	87,3	112,5	
1969 Dez.	112,7	105,3	118,0	158,8	112,3	121,0	138,9	99,5	113,0	108,1	100,9	87,3	112,7	
1970 Jan.	113,5	106,1	120,1	159,8	112,7	121,2	139,5	102,8	114,1	108,7	102,0	87,8	114,3	
1970 Febr.	113,9	106,3	120,7	160,6	112,9	121,2	139,7	101,8	114,5	108,8	102,4	88,1	115,4	
Jahr Monat ⁶⁾	Waren und Dienstleistungen für							Pers.Ausstattung; sonstige Waren u. Dienstleistungen						
	Verkehrszwecke, Nachrichtenübermittlung				die Körperpflege		die Gesundheitspflege		Bildungs- und Unterhaltungszwecke			Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	
Kraftfahrzeuge und Fahrräder	Kraftstoffe	Fremde Verkehrsleistungen	Nachrichtenübermittlung	Verbrauchsgüter	Friseurleistungen	Verbrauchsgüter	Arzt-, Krankenhaus- und sonstige Dienstleistungen	Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräte u. Zubehör	Theater, Kino, Sportveranstaltungen	Sonstige Waren u. Dienstleistungen	Persönliche Ausstattung	Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes		
1964 D	99,7	99,6	110,5	111,6	103,3	112,7	101,0	112,6	90,8	114,9	108,0	103,7	107,7	
1965 D	99,6	99,4	111,9	112,9	104,7	120,9	102,2	126,4	88,0	121,9	112,3	106,4	111,8	
1966 D	101,3	95,4	118,3	129,4	107,0	132,0	109,8	140,9	85,9	131,7	116,1	108,7	117,1	
1967 D	101,6	102,5	121,4	134,9	108,5	137,7	112,3	151,8	82,3	139,6	120,1	110,5	122,2	
1968 D	102,0	109,6	124,3	134,9	110,7	147,1	115,9	171,8	79,2	149,9	124,3	111,8	128,4	
1969 D	102,7	101,1	124,9	134,9	111,9	149,3	118,6	180,5	78,5	153,5	126,3	114,4	132,9	
1968 Okt.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,6	117,8	172,3	78,9	151,8	124,9	112,5	130,3	
1968 Nov.	102,5	109,8	124,5	134,9	111,4	147,7	117,8	173,0	78,9	152,0	125,1	112,5	130,3	
1968 Dez.	102,5	108,1	124,7	134,9	111,5	147,8	117,8	173,6	78,8	152,0	125,2	112,6	130,3	
1969 Jan.	102,5	104,0	124,7	134,9	111,9	148,2	117,8	175,0	78,6	152,4	125,4	113,1	130,5	
1969 Febr.	102,5	103,8	124,8	134,9	111,9	148,4	117,8	175,8	78,6	152,8	125,4	113,1	130,7	
1969 März	102,5	103,5	124,8	134,9	111,9	148,5	117,8	176,9	78,5	152,8	125,6	113,1	130,8	
1969 April	102,5	103,1	124,8	134,9	111,9	148,6	117,8	177,5	78,4	152,8	125,7	114,0	130,8	
1969 Mai	102,5	102,6	124,8	134,9	111,8	148,8	118,8	178,4	78,4	153,0	125,8	114,1	130,8	
1969 Juni	102,5	101,9	125,2	134,9	111,5	148,9	118,8	179,1	78,4	153,2	126,1	114,3	130,8	
1969 Juli	102,5	101,6	125,0	134,9	111,5	149,2	118,9	179,1	78,4	153,3	126,4	114,4	130,8	
1969 Aug.	102,5	100,5	125,0	134,9	111,8	149,3	118,9	182,1	78,5	153,4	126,4	114,5	135,9	
1969 Sept.	102,5	98,6	125,0	134,9	111,9	149,5	118,9	184,1	78,4	154,1	126,6	114,9	135,9	
1969 Okt.	102,6	97,9	124,9	134,9	111,9	149,8	118,9	185,2	78,6	154,4	127,0	115,5	135,9	
1969 Nov.	102,6	97,9	124,9	134,9	112,0	150,7	119,4	185,9	78,6	154,6	127,3	115,8	136,0	
1969 Dez.	104,8	98,0	125,0	134,9	112,2	151,9	119,7	186,5	78,7	155,0	127,5	115,9	136,1	
1970 Jan.	106,6	98,0	125,0	134,9	112,3	156,6	123,6	188,5	78,8	157,4	131,7	116,5	136,9	
1970 Febr.	106,8	97,8	125,1	134,9	112,6	158,0	123,8	189,7	79,0	157,4	132,2	117,2	137,0	

Fußnoten vgl. vorhergehende Seite.

Löhne und Gehälter

Durchschnittliche Wochenarbeitszeiten, Bruttostunden- und Bruttowochenverdienste der Arbeiter im Handwerk

Monat	Erfasste Handwerkszweige										Herren- schneiderei	Damen
	Kraft- fahrzeug- reparatur	Schlos- serei	Tischler- handwerk	Herren- schneide- rei	Bäcker- handwerk	Fleische- rei	Klempne- rei, Gas- u. Wasser- installation	Elektro- handwerk	Maler- handwerk	zusammen		
Männliche Arbeiter											Weibliche	Arbeiter
Geleistete Wochenarbeitsstunden												
Vollgesellen												
968 Mai	39,4	40,8	40,6	40,9	42,9	42,3	40,4	40,7	39,7	40,6	39,0	38,8
Nov.	40,3	42,8	42,0	42,3	44,4	44,0	42,0	42,5	40,2	41,9	40,5	40,4
969 Mai	37,5	39,3	38,7	39,2	41,9	41,2	38,7	39,0	37,8	38,9	37,3	37,7
Nov.	40,9	43,8	42,8	42,7	44,5	43,9	42,9	43,4	41,0	42,6	40,5	40,7
Junggesellen												
968 Mai	38,7	40,2	39,9	39,9	42,3	41,8	39,9	39,6	39,7	40,0	39,1	38,8
Nov.	39,8	41,7	41,5	42,2	44,2	43,8	41,0	41,3	39,9	41,3	40,9	40,6
969 Mai	37,0	38,7	38,2	38,8	41,1	41,0	38,2	37,9	37,8	38,4	37,6	37,5
Nov.	40,3	42,4	42,2	42,9	44,1	43,9	42,2	42,3	41,0	42,0	41,6	41,2
Übrige Arbeiter												
968 Mai	39,8	40,7	39,8	/	42,5	43,1	40,8	40,4	41,3	40,7	37,8	37,4
Nov.	41,3	42,7	41,4	40,3	43,4	43,2	42,2	42,5	41,0	42,1	40,0	39,6
969 Mai	38,3	39,2	38,0	39,0	41,2	41,9	38,7	39,0	39,0	39,0	36,4	35,3
Nov.	42,0	43,8	42,9	40,5	43,8	45,2	43,2	43,3	42,4	43,1	39,9	40,6
Bezahlte Wochenstunden												
Vollgesellen												
968 Mai	43,5	44,9	44,4	44,5	46,5	46,1	44,4	44,7	43,4	44,4	42,6	42,3
Nov.	43,5	45,7	45,1	44,9	46,8	46,4	45,0	45,6	43,2	44,8	42,8	42,7
969 Mai	43,5	45,2	44,5	44,3	46,6	46,0	44,5	44,9	43,3	44,5	42,4	42,8
Nov.	43,4	46,3	45,2	44,8	47,0	46,3	45,2	46,0	43,2	44,9	42,0	42,6
Junggesellen												
968 Mai	42,9	43,9	43,7	43,5	45,8	45,5	43,8	43,6	43,3	43,9	42,6	42,6
Nov.	42,9	44,5	44,3	44,5	46,3	45,9	44,0	44,3	42,9	44,1	42,8	42,6
969 Mai	42,9	44,4	44,1	43,6	45,8	45,7	44,0	43,7	43,3	44,0	42,7	42,4
Nov.	42,8	44,4	44,1	45,0	46,0	45,7	44,5	44,6	43,1	44,2	42,8	42,6
Übrige Arbeiter												
968 Mai	44,0	44,8	43,7	/	46,1	47,2	44,8	44,3	44,8	44,6	41,5	41,7
Nov.	44,6	45,9	44,8	42,5	46,1	48,0	45,3	45,3	44,4	45,2	42,6	42,0
969 Mai	44,2	45,4	44,2	43,8	46,1	47,3	44,9	44,9	44,7	44,9	42,2	41,2
Nov.	44,3	46,6	45,5	42,5	46,6	47,6	45,5	45,5	44,8	45,5	41,3	41,8
Bruttostundenverdienst in DM												
Vollgesellen												
968 Mai	4,75	5,01	4,94	3,93	4,95	5,40	5,26	4,87	5,03	5,02	3,21	3,02
Nov.	4,93	5,20	5,14	4,05	5,11	5,60	5,43	5,17	5,13	5,19	3,28	3,15
969 Mai	5,18	5,41	5,31	4,20	5,23	5,72	5,67	5,33	5,33	5,38	3,42	3,23
Nov.	5,52	5,88	5,62	4,33	5,52	6,00	6,06	5,72	5,67	5,72	3,53	3,43
Junggesellen												
968 Mai	3,54	3,71	3,63	2,94	3,81	4,06	3,96	3,70	4,06	3,79	2,69	2,44
Nov.	3,63	3,87	3,78	2,91	3,89	4,23	4,09	3,90	4,07	3,91	2,72	2,57
969 Mai	3,90	4,06	3,99	3,02	3,97	4,32	4,36	4,09	4,29	4,12	2,76	2,64
Nov.	4,16	4,38	4,23	3,25	4,28	4,51	4,69	4,43	4,52	4,39	2,85	2,78
Übrige Arbeiter												
968 Mai	3,91	4,26	4,18	/	3,81	4,06	4,51	4,27	4,68	4,22	2,95	2,92
Nov.	4,06	4,43	4,25	3,79	3,98	4,24	4,62	4,34	4,90	4,34	3,04	2,92
969 Mai	4,26	4,47	4,46	3,79	3,97	4,31	4,96	4,56	5,17	4,53	3,26	3,18
Nov.	4,59	4,87	4,74	4,13	4,17	4,50	5,20	4,82	5,42	4,80	3,36	3,19
Bruttowochenverdienst in DM												
Vollgesellen												
968 Mai	207	225	219	175	230	249	233	218	218	223	137	128
Nov.	214	238	231	182	239	260	244	236	222	233	140	135
969 Mai	225	244	236	186	244	263	253	239	231	240	145	138
Nov.	240	273	254	194	259	278	274	263	245	257	148	146
Junggesellen												
968 Mai	152	163	159	128	175	185	173	162	176	166	115	104
Nov.	156	172	168	130	180	194	180	173	174	173	117	110
969 Mai	167	180	176	132	182	197	192	179	186	181	118	112
Nov.	178	194	187	146	197	206	209	197	195	194	122	119
Übrige Arbeiter												
968 Mai	172	191	183	/	176	192	202	189	210	188	122	122
Nov.	181	203	190	161	183	204	209	197	217	196	130	123
969 Mai	188	203	197	166	183	204	223	205	231	203	137	131
Nov.	203	227	215	176	194	214	236	219	243	218	139	133

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie einschl. Hoch- u. Tiefbau	Energie- wirtsch. und Wasser- versorg.	Bergbau						Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrien				
			insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- und Stein- salz-	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie d. Steine u. Erden	Eisen- und Stahl ²⁾ industrie	NE- Metall- industrie ³⁾	
Männliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1967 D	43,0	45,8	40,7	40,0	43,7	43,9	42,2	45,9	43,8	46,6	42,3	42,8	
1968 D	44,0	44,8	42,3	41,9	43,7	44,5	44,2	45,6	44,5	46,9	43,5	44,1	
1969 D	44,8	44,4	43,0	42,7	44,3	45,6	44,4	46,0	45,2	47,8	44,6	45,0	
1968 Okt.	44,7	44,9	42,8	42,4	43,7	44,9	44,6	45,6	45,0	47,8	44,2	44,6	
1969 Jan.	43,9	43,8	43,3	43,0	44,4	45,7	44,4	45,4	44,4	45,6	44,0	44,8	
April	44,8	44,5	42,9	42,5	43,8	45,8	43,7	45,9	45,2	47,9	44,6	44,9	
Juli	45,1	44,5	42,9	42,5	44,7	45,6	44,2	46,4	45,6	48,7	44,8	45,2	
Okt.	45,2	44,4	43,3	42,9	44,0	45,2	45,3	46,3	45,6	48,9	45,0	44,9	
Bruttostundenverdienst in DM													
1967 D	4,99	5,11	5,14	5,25	4,69	4,78	4,75	4,55	5,08	4,78	5,24	5,00	
1968 D	5,18	5,30	5,33	5,45	4,78	4,98	4,97	4,75	5,30	4,97	5,46	5,25	
1969 D	5,63	5,85	5,53	5,57	5,29	5,40	5,56	5,18	5,75	5,35	5,95	5,71	
1968 Okt.	5,31	5,35	5,49	5,63	4,85	5,10	5,04	4,77	5,39	5,07	5,59	5,36	
1969 Jan.	5,41	5,62	5,34	5,40	5,12	5,12	5,19	4,73	5,50	5,09	5,70	5,54	
April	5,56	5,83	5,41	5,44	5,27	5,28	5,52	5,05	5,70	5,23	5,89	5,64	
Juli	5,65	5,92	5,52	5,56	5,21	5,48	5,64	5,30	5,79	5,46	5,94	5,73	
Okt.	5,97	6,07	6,05	6,10	5,82	5,84	6,01	5,58	6,11	5,63	6,46	6,05	
Weibliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1967 D	39,8	43,0	//	//	//	//	//	//	40,3	42,3	39,1	39,7	
1968 D	40,6	42,5	//	//	//	//	//	//	40,7	41,8	40,1	40,6	
1969 D	41,0	42,2	//	//	//	//	//	//	41,1	42,3	40,8	41,1	
1968 Okt.	41,1	42,5	//	//	//	//	//	//	40,8	42,4	40,5	40,8	
1969 Jan.	40,7	41,8	//	//	//	//	//	//	40,7	41,4	40,3	41,0	
April	41,2	42,3	//	//	//	//	//	//	41,3	42,8	41,1	41,4	
Juli	41,1	42,3	//	//	//	//	//	//	41,2	42,4	40,9	41,1	
Okt.	41,3	42,1	//	//	//	//	//	//	40,9	42,3	40,9	41,0	
Bruttostundenverdienst in DM													
1967 D	3,46	3,65	//	//	//	//	//	//	3,62	3,67	3,63	3,58	
1968 D	3,60	3,80	//	//	//	//	//	//	3,79	3,80	3,79	3,74	
1969 D	3,92	4,17	//	//	//	//	//	//	4,10	4,10	4,17	4,12	
1968 Okt.	3,70	3,84	//	//	//	//	//	//	3,86	3,87	3,92	3,85	
1969 Jan.	3,77	4,03	//	//	//	//	//	//	3,91	3,94	4,01	3,98	
April	3,85	4,15	//	//	//	//	//	//	4,02	3,97	4,08	4,03	
Juli	3,96	4,21	//	//	//	//	//	//	4,16	4,19	4,17	4,13	
Okt.	4,13	4,31	//	//	//	//	//	//	4,35	4,29	4,54	4,39	
Männliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1967 D	44,0	44,5	43,7	44,8	47,3	41,0	41,9	43,7	42,2	40,0	46,0	42,6	
1968 D	42,8	44,1	43,4	45,1	47,2	43,3	43,6	44,8	43,9	43,2	47,1	42,3	
1969 D	43,0	44,6	43,4	45,5	47,3	44,0	44,8	46,0	45,3	44,2	48,3	42,8	
1968 Okt.	42,8	44,4	43,0	45,6	47,3	43,9	44,5	46,4	44,8	43,7	47,8	42,6	
1969 Jan.	42,3	44,1	43,2	44,6	47,2	43,6	44,2	45,0	44,8	43,3	47,6	42,6	
April	43,6	44,6	43,8	45,6	47,5	43,8	44,9	46,0	45,5	44,1	48,5	42,9	
Juli	43,2	44,9	43,5	46,0	47,6	44,3	45,0	46,5	45,5	44,5	48,7	42,5	
Okt.	42,7	44,6	43,3	46,0	47,1	44,2	45,1	46,8	45,5	44,5	48,5	43,3	
Bruttostundenverdienst in DM													
1967 D	5,41	5,25	5,25	4,22	4,90	5,12	5,03	5,09	5,03	5,43	5,25	4,94	
1968 D	5,73	5,51	5,54	4,36	5,08	5,34	5,23	5,27	5,23	5,64	5,39	5,06	
1969 D	6,20	5,94	5,99	4,73	5,48	5,79	5,69	5,77	5,72	6,13	5,84	5,56	
1968 Okt.	5,80	5,50	5,50	4,47	5,24	5,48	5,37	5,43	5,38	5,78	5,47	5,20	
1969 Jan.	5,91	5,60	5,66	4,54	5,31	5,51	5,52	5,58	5,54	5,93	5,66	5,39	
April	6,24	5,97	6,09	4,66	5,47	5,63	5,59	5,68	5,61	6,00	5,73	5,45	
Juli	6,20	6,00	6,05	4,80	5,47	5,94	5,71	5,80	5,75	6,13	5,87	5,57	
Okt.	6,51	6,20	6,15	4,96	5,75	6,12	6,09	6,14	6,12	6,61	6,24	5,97	
Weibliche Arbeiter													
Bezahlte Wochenstunden													
1967 D	41,6	40,5	40,1	41,1	41,5	39,4	39,3	40,2	39,7	38,4	41,5	39,9	
1968 D	41,0	40,7	40,3	41,2	41,9	40,9	40,3	40,8	40,5	40,9	41,4	40,2	
1969 D	40,9	40,9	39,8	41,9	41,9	41,2	40,8	40,9	41,2	41,2	43,1	40,4	
1968 Okt.	41,3	40,7	39,7	41,6	42,1	40,9	40,9	41,5	40,9	41,2	41,2	40,6	
1969 Jan.	40,8	40,6	39,6	41,4	41,8	40,8	40,3	40,5	40,9	40,6	41,7	39,7	
April	40,9	41,2	40,2	42,1	42,5	41,4	41,0	40,9	41,3	41,4	41,5	40,7	
Juli	41,1	41,1	39,6	41,8	42,2	41,2	40,8	41,0	41,1	41,6	43,4	40,5	
Okt.	40,8	40,8	39,6	42,1	41,9	41,1	41,1	41,4	41,1	41,2	44,9	40,5	
Bruttostundenverdienst in DM													
1967 D	3,82	3,59	3,78	3,39	3,55	3,78	3,58	3,47	3,64	4,25	3,68	3,58	
1968 D	4,04	3,76	3,93	3,51	3,68	3,94	3,73	3,60	3,78	4,41	3,71	3,68	
1969 D	4,35	4,04	4,26	3,82	3,93	4,26	4,08	3,99	4,14	4,83	4,29	4,04	
1968 Okt.	4,12	3,80	3,98	3,59	3,81	4,03	3,83	3,73	3,88	4,53	3,82	3,80	
1969 Jan.	4,19	3,83	4,02	3,65	3,85	4,08	3,95	3,84	4,03	4,65	4,03	3,93	
April	4,31	3,98	4,20	3,76	3,89	4,13	4,01	3,93	4,06	4,72	4,10	3,99	
Juli	4,35	4,12	4,36	3,86	3,92	4,37	4,09	3,99	4,12	4,85	4,26	4,02	
Okt.	4,65	4,27	4,49	4,04	4,15	4,50	4,37	4,28	4,46	5,22	4,87	4,32	

Vgl. Fachserie M, Reihe 15/I.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Eisen- und Stahlerzeugung (einschl. -halbzeugwerke).- 3) Einschl. NE-Metallgießerei.- 4) Ohne Chemiefaserindustrie.- 5) Einschl. Bauhandwerk.

Bezahlte Wochenstunden und durchschnittliche Bruttostundenverdienste der Arbeiter in der Industrie

Jahr ¹⁾ Monat	Investitionsgüterindustrie (metallverarbeitende Industrie)			Verbrauchsgüterindustrien							
	Elektrotechn. Industrie	Feinmech. u. optische sowie Uhrenind.	Stahlverf.-EBM-Waren-Industrie	insgesamt	Feinkeram. Industrie	Glasindustrie	Holzverarb. Industrie	Spiel-, Schmuckwaren-u.a. Industrie	Papier-u. pappverarb. Industrie	Druckerei- u. Vervielf.-ind.	Kunststoffverarb. Industrie
<u>Männliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	41,9	41,6	42,2	43,0	43,8	42,9	43,1	42,6	44,0	43,0	43,9
1968 D	43,0	42,2	44,1	44,0	44,4	42,7	43,9	43,0	45,0	43,7	45,1
1969 D	43,7	43,0	45,4	44,4	45,0	43,4	44,1	43,9	45,6	44,3	45,2
1968 Okt.	43,6	42,9	45,3	44,7	44,9	43,5	44,8	43,9	45,9	44,3	45,8
1969 Jan.	43,1	42,5	44,8	44,1	44,7	42,9	43,1	43,5	45,6	43,9	44,9
April	43,8	43,3	45,4	44,5	45,1	43,2	44,0	43,5	45,5	44,7	45,1
Juli	43,8	43,1	45,5	44,3	45,2	43,5	44,2	44,1	45,7	43,9	45,2
Okt.	44,0	43,3	45,9	44,8	45,4	43,8	45,1	44,9	46,0	44,4	45,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,79	4,77	4,85	4,80	4,50	4,96	4,72	4,54	4,65	5,97	4,56
1968 D	4,98	4,93	5,04	4,99	4,66	5,29	4,88	4,69	4,87	6,19	4,73
1969 D	5,40	5,36	5,48	5,38	5,04	5,61	5,27	5,07	5,26	6,72	5,11
1968 Okt.	5,11	5,05	5,18	5,11	4,77	5,41	5,00	4,81	4,96	6,27	4,85
1969 Jan.	5,26	5,20	5,31	5,16	4,82	5,43	5,13	4,91	4,99	6,31	4,93
April	5,30	5,28	5,38	5,23	5,01	5,60	5,22	5,03	5,24	6,72	5,04
Juli	5,40	5,36	5,49	5,45	5,09	5,63	5,30	5,09	5,35	6,80	5,16
Okt.	5,75	5,69	5,84	5,62	5,27	5,86	5,46	5,29	5,47	7,08	5,37
<u>Weibliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	39,2	39,7	39,7	39,6	41,1	40,8	40,3	40,0	40,2	40,4	40,7
1968 D	40,0	40,0	40,9	40,6	41,3	40,8	41,1	39,9	40,8	40,8	41,4
1969 D	40,5	40,4	41,5	41,0	41,7	41,2	41,4	41,4	41,5	41,1	41,4
1968 Okt.	40,7	40,6	41,4	41,0	41,7	41,3	41,7	40,4	41,5	41,2	41,6
1969 Jan.	40,1	40,1	40,7	40,7	41,5	40,6	41,0	40,5	41,0	40,9	41,1
April	40,6	40,7	41,7	41,1	41,6	41,2	41,2	41,4	41,5	41,5	41,5
Juli	40,3	40,3	41,4	41,0	41,6	41,1	41,4	41,6	41,4	40,9	41,4
Okt.	40,9	40,5	41,7	41,1	41,8	41,6	41,8	41,9	41,9	41,5	41,5
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,50	3,57	3,44	3,39	3,32	3,27	3,37	3,25	3,24	3,99	3,25
1968 D	3,65	3,71	3,58	3,52	3,43	3,45	3,49	3,35	3,38	3,75	3,36
1969 D	4,00	4,05	3,91	3,81	3,76	3,68	3,81	3,67	3,65	4,07	3,65
1968 Okt.	3,75	3,82	3,69	3,62	3,51	3,54	3,56	3,46	3,44	3,79	3,45
1969 Jan.	3,87	3,93	3,79	3,67	3,56	3,58	3,70	3,54	3,46	3,82	3,53
April	3,93	4,01	3,85	3,75	3,62	3,62	3,77	3,62	3,64	4,07	3,60
Juli	4,00	4,05	3,91	3,88	3,82	3,69	3,84	3,70	3,71	4,12	3,70
Okt.	4,27	4,30	4,17	3,97	3,92	3,90	3,99	3,85	3,78	4,28	3,84
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien				Nahrungs- und Genussmittelindustrien						
	Ledererzeugende Industrie	Verarbeitende Industrie	Schuhindustrie	Textilindustrie	Bekleidungsindustrie	insgesamt	Brotindustrie	Fleischverarbeitende Industrie	Brauerei und Malzerei	Tabakverarbeitende Industrie	Hoch- und Tiefbau ⁵⁾
<u>Männliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	44,1	42,0	39,4	43,2	41,7	46,8	46,2	47,6	44,9	42,5	43,6
1968 D	46,1	43,3	41,9	44,4	42,9	46,5	46,0	48,5	44,5	42,1	44,1
1969 D	46,7	43,8	42,0	45,1	43,0	46,9	46,2	48,5	44,8	42,1	44,6
1968 Okt.	46,8	44,5	42,2	45,2	43,6	47,7	46,0	49,0	44,1	42,3	44,8
1969 Jan.	46,5	43,7	41,8	45,3	43,0	45,7	45,6	48,1	43,8	41,9	41,9
April	46,5	43,6	41,8	45,3	43,2	46,4	46,7	48,5	44,9	41,7	44,6
Juli	46,9	43,6	42,2	44,6	42,7	47,4	46,0	48,7	44,2	42,2	45,5
Okt.	46,9	44,2	42,2	45,3	43,3	47,9	46,3	49,0	44,5	42,3	45,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	4,68	4,62	4,42	4,35	4,50	4,65	4,69	4,65	5,00	4,78	4,96
1968 D	4,84	4,77	4,59	4,56	4,67	4,80	4,86	4,83	5,20	4,93	5,16
1969 D	5,24	5,09	4,88	4,90	5,05	5,16	5,12	5,20	5,56	5,29	5,64
1968 Okt.	5,01	4,89	4,68	4,69	4,79	4,93	4,91	4,95	5,35	5,02	5,28
1969 Jan.	5,06	4,91	4,74	4,71	4,87	4,94	4,94	4,96	5,39	5,04	5,40
April	5,13	5,01	4,84	4,78	4,97	5,08	5,05	5,15	5,47	5,24	5,63
Juli	5,29	5,16	4,90	5,02	5,14	5,22	5,19	5,30	5,57	5,41	5,64
Okt.	5,56	5,32	5,11	5,10	5,23	5,44	5,33	5,39	5,94	5,43	5,90
<u>Weibliche Arbeiter</u>											
Bezahlte Wochenstunden											
1967 D	40,1	39,8	37,9	39,5	39,2	42,2	42,2	42,6	41,4	39,3	41,4
1968 D	42,1	40,8	40,2	40,5	40,4	42,2	42,6	43,6	41,5	39,8	41,8
1969 D	42,3	41,2	40,5	41,0	40,7	42,8	43,1	44,0	41,9	40,4	42,7
1968 Okt.	43,0	41,4	40,7	40,9	40,7	42,9	43,0	44,1	41,2	40,3	42,6
1969 Jan.	41,8	40,7	40,3	40,8	40,3	42,2	42,3	44,0	41,0	40,0	41,2
April	42,1	41,0	40,2	41,2	40,9	42,5	43,8	43,6	42,0	40,2	42,4
Juli	42,8	41,4	40,7	41,1	40,5	42,9	43,1	44,2	43,1	40,6	43,5
Okt.	42,5	41,5	40,4	41,1	40,8	43,4	42,9	44,1	41,6	40,8	43,2
Bruttostundenverdienst in DM											
1967 D	3,42	3,20	3,42	3,48	3,34	3,16	3,20	3,33	3,86	3,27	3,67
1968 D	3,55	3,33	3,56	3,63	3,47	3,28	3,33	3,48	4,00	3,44	3,86
1969 D	3,84	3,55	3,81	3,90	3,79	3,55	3,60	3,75	4,29	3,74	4,21
1968 Okt.	3,65	3,43	3,64	3,73	3,60	3,36	3,39	3,57	4,18	3,55	4,00
1969 Jan.	3,69	3,42	3,68	3,76	3,65	3,40	3,45	3,57	4,21	3,55	3,96
April	3,75	3,51	3,76	3,81	3,72	3,50	3,54	3,68	4,23	3,73	4,28
Juli	3,89	3,59	3,85	3,99	3,87	3,62	3,69	3,86	4,26	3,81	4,22
Okt.	4,10	3,69	3,99	4,05	3,93	3,70	3,72	3,90	4,59	3,86	4,33

Fußnoten vgl. vorherige Seite.

Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in Industrie und Handel
DM

Jahr ¹⁾ Monat	Industrie Handel, Kredit, Vers.	Industrie		Energiew. und Wasser- verorg.	Bergbau						Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien		
		einschl. Zeu, ins- gesamt	ohne Zeu		insgesamt	Stein- kohlen- bergbau	Braun- u. Pech- bergbau	Erz- bergbau	Kali- u. Stein- sals-	Übriger Bergbau	insgesamt	Industrie der Stein- u. Erden	Eisen- und Stahl- industrie
Männliche Angestellte													
1967 D	1 175	1 247	1 236	1 247	1 300	1 293	1 361	1 280	1 314	1 271	1 270	1 237	1 164
1968 D	1 234	1 310	1 300	1 302	1 376	1 374	1 405	1 341	1 404	1 339	1 337	1 295	1 250
1969 D	1 340	1 425	1 414	1 392	1 448	1 440	1 474	1 451	1 531	1 437	1 457	1 387	1 373
1968 Okt.	1 268	1 347	1 337	1 322	1 405	1 406	1 414	1 394	1 423	1 366	1 373	1 325	1 295
1969 Jan.	1 293	1 373	1 366	1 347	1 421	1 416	1 443	1 418	1 458	1 403	1 394	1 333	1 320
April	1 325	1 407	1 396	1 387	1 429	1 423	1 447	1 444	1 514	1 375	1 436	1 363	1 349
Juli	1 355	1 436	1 423	1 404	1 451	1 438	1 487	1 448	1 555	1 463	1 475	1 410	1 370
Okt.	1 405	1 503	1 493	1 439	1 520	1 509	1 539	1 524	1 611	1 536	1 541	1 453	1 497
Weibliche Angestellte													
1967 D	720	784	783	873	823	811	899	762	886	797	856	789	764
1968 D	752	819	818	915	859	842	955	789	933	837	876	819	800
1969 D	815	889	887	975	923	895	1 060	847	1 010	905	954	874	875
1968 Okt.	768	837	836	924	877	864	956	822	942	848	895	831	823
1969 Jan.	787	859	858	942	897	872	1 044	840	974	865	911	844	843
April	808	877	875	965	906	879	1 052	837	1 011	868	938	855	855
Juli	823	895	893	986	924	896	1 050	837	1 008	928	968	887	874
Okt.	851	937	937	1 013	986	959	1 122	898	1 062	981	1 011	918	956
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	NE- Metall- ind.	Mine- rallol- verar- beitung	Chem. Indu- strie	Chemie- faser- indu- strie	Holz- bear- beit.	Zell- stoff-u. papier- zeug- indus- trie	Gummi- und abest- verarb.	insgesamt	Investitionsgüterindustrien				
									Stahl- und leicht- metall- indus- trie	Ma- schinen- indus- trie	Straßen- fahr- zeug- bau	Schiff- bau	Luft- fahr- zeug- bau
Männliche Angestellte													
1967 D	1 219	1 388	1 349	1 247	1 161	1 331	1 189	1 229	1 209	1 235	1 331	1 188	1 274
1968 D	1 287	1 461	1 409	1 326	1 223	1 387	1 251	1 295	1 303	1 299	1 401	1 238	1 341
1969 D	1 400	1 580	1 537	1 456	1 322	1 486	1 357	1 417	1 435	1 427	1 543	1 348	1 456
1968 Okt.	1 329	1 485	1 442	1 346	1 258	1 436	1 280	1 335	1 353	1 339	1 441	1 267	1 384
1969 Jan.	1 361	1 540	1 459	1 389	1 264	1 462	1 302	1 374	1 389	1 380	1 488	1 298	1 431
April	1 377	1 546	1 527	1 409	1 309	1 476	1 332	1 397	1 417	1 409	1 514	1 332	1 414
Juli	1 406	1 601	1 565	1 488	1 344	1 476	1 390	1 420	1 438	1 431	1 558	1 351	1 456
Okt.	1 481	1 648	1 611	1 521	1 379	1 566	1 420	1 508	1 526	1 514	1 637	1 437	1 552
Weibliche Angestellte													
1967 D	787	923	885	852	683	898	789	772	782	764	833	732	749
1968 D	822	967	927	895	704	841	832	804	812	797	867	758	800
1969 D	897	1 047	1 014	985	762	906	903	876	884	869	946	813	854
1968 Okt.	847	984	946	911	715	880	851	824	828	815	887	772	807
1969 Jan.	876	1 020	999	929	730	889	864	854	858	847	921	805	833
April	887	1 034	1 001	977	749	895	876	865	872	856	931	796	839
Juli	895	1 053	1 035	1 005	778	898	927	875	887	869	945	808	850
Okt.	949	1 095	1 067	1 027	794	976	953	932	934	922	1 008	859	913
Investitionsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Elektro- techn. Indu- strie	Feinmech. u. opti- sche Uhren- indus- trie	Stahl- verform- u. EM- Waren- indus- trie	insgesamt	Verbrauchsgüterindustrien								
					Fein- kera- mische Indu- strie	Gas- indu- strie	Holz- verar- beit.	Spie- gel-, Schmuck- waren- u. a. Indus- trie	Papier- und pappe- verarb.	Drucke- rei- u. Ver- vielf. Indus- trie	Kunst- stoff- verar- beit.	Leder- erzeu- gen- de	Leder- verar- beit.
Männliche Angestellte													
1967 D	1 199	1 214	1 192	1 209	1 138	1 173	1 184	1 187	1 225	1 381	1 205	1 311	1 112
1968 D	1 260	1 277	1 254	1 273	1 202	1 239	1 237	1 238	1 286	1 452	1 266	1 376	1 176
1969 D	1 372	1 381	1 370	1 382	1 301	1 358	1 344	1 328	1 403	1 574	1 384	1 498	1 280
1968 Okt.	1 299	1 311	1 289	1 307	1 234	1 270	1 276	1 263	1 323	1 472	1 310	1 389	1 210
1969 Jan.	1 334	1 342	1 329	1 332	1 258	1 298	1 297	1 281	1 345	1 498	1 335	1 444	1 243
April	1 351	1 365	1 350	1 366	1 286	1 327	1 329	1 330	1 388	1 574	1 360	1 437	1 273
Juli	1 370	1 384	1 369	1 400	1 313	1 345	1 360	1 334	1 427	1 594	1 404	1 520	1 285
Okt.	1 467	1 461	1 462	1 436	1 354	1 406	1 398	1 373	1 456	1 634	1 450	1 528	1 330
Weibliche Angestellte													
1967 D	773	759	752	750	748	720	698	717	752	819	753	732	728
1968 D	806	787	783	784	787	763	724	743	786	855	790	773	755
1969 D	877	857	850	846	844	819	778	805	848	928	855	837	817
1968 Okt.	829	802	801	799	808	777	733	759	797	864	804	772	795
1969 Jan.	856	836	831	815	814	800	757	772	816	875	823	797	812
April	864	844	837	838	837	814	774	803	843	928	859	840	813
Juli	874	859	848	858	847	820	784	814	860	942	871	853	809
Okt.	938	909	902	877	890	853	801	839	875	970	898	850	848
Verbrauchsgüterindustrien													
Jahr ¹⁾ Monat	Verbrauchsgüterindustrien			Nahrungs- und Genusmittelindustrien				Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe					
	Schuh- indus- trie	Textil- indus- trie	Be- klei- dungs- indus- trie	insgesamt	Brauerei und Malzerei	Tabak- verar- beit. Indus- trie	Hoch- und Tiefbau ⁴⁾	insgesamt	Ein- und Ausfuhr- handel	Groß- handel	Einzel- handel	Kredit- institute u. a.	Ver- siche- rungs- gewerbe
Männliche Angestellte													
1967 D	1 126	1 185	1 110	1 187	1 285	1 186	1 383	1 068	1 075	1 014	1 102	1 076	
1968 D	1 168	1 254	1 179	1 237	1 333	1 265	1 439	1 121	1 127	1 050	1 170	1 141	
1969 D	1 264	1 358	1 281	1 328	1 421	1 369	1 570	1 212	1 220	1 142	1 251	1 238	
1968 Okt.	1 203	1 288	1 221	1 278	1 368	1 298	1 483	1 149	1 161	1 080	1 181	1 171	
1969 Jan.	1 227	1 314	1 240	1 295	1 391	1 319	1 472	1 171	1 177	1 114	1 207	1 185	
April	1 246	1 335	1 267	1 311	1 399	1 331	1 567	1 199	1 203	1 121	1 247	1 245	
Juli	1 278	1 380	1 299	1 339	1 423	1 401	1 609	1 227	1 234	1 157	1 270	1 253	
Okt.	1 319	1 408	1 324	1 393	1 500	1 429	1 626	1 256	1 278	1 186	1 273	1 263	
Weibliche Angestellte													
1967 D	671	748	749	756	877	823	803	679	707	622	775	771	
1968 D	709	780	783	790	914	875	846	710	740	644	818	813	
1969 D	763	843	842	853	988	948	918	767	804	690	882	895	
1968 Okt.	731	796	804	813	950	892	857	724	755	659	821	840	
1969 Jan.	742	809	816	826	970	919	872	741	777	672	844	849	
April	758	829	835	841	974	921	921	762	792	682	886	903	
Juli	771	863	854	861	984	971	932	775	813	695	996	911	
Okt.	786	871	867	894	1 047	979	943	794	841	717	895	911	

Vgl. Fachserie N, Reihe 15/II.

1) D errechnet aus 4 Monatsergebnissen.- 2) Einschl. NE-Metallgießerei.- 3) Ohne Chemiefaserherstellung.- 4) Einschl. Handwerk.

Tabak, Bier, Branntwein, Schaumwein, Zucker, Mineralöl

Jahr Monat	Versteuerung von Tabakwaren												
	Mengen 1)				Kleinverkaufswerte 1) 2)				Durchschnittswerte 2)				
	Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak	ins- gesamt	darunter				Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt 3)	Pfeifen- tabak
						Ziga- retten	Zigarren	Fein- schnitt	Pfeifen- tabak				
Mill. St				Mill. DM				Pf je St		DM je kg			
1965 MD	8 005	329	592	126	770	671	79	17	3	8,4	23,98	28,3	27,4
1966 MD	8 457	315	569	126	805	708	76	17	4	8,4	24,15	29,0	30,0
1967 MD	8 262	300	579	170	859	760	74	18	7	9,2	24,55	31,5	39,2
1968 MD	8 787	300	539	165	912	815	73	17	7	9,27	24,50	31,9	41,9
1969 MD	9 369	285	500	160	963	870	71	16	7	9,28	24,82	32,0	43,3
1968 Okt.	9 959	351	471	173	1 037	922	92	15	8	9,26	26,15	31,6	43,3
1968 Nov.	9 152	324	431	163	953	848	84	14	7	9,27	25,96	31,9	44,9
1968 Dez.	6 981	221	309	95	716	645	57	10	4	9,24	25,55	32,1	42,7
1969 Jan.	9 690	317	549	162	1 000	899	76	17	7	9,28	23,97	31,8	43,5
1969 Febr.	9 035	266	809	183	935	840	62	25	8	9,29	23,24	31,5	45,4
1969 März	9 288	265	425	175	950	863	65	14	8	9,29	24,65	32,4	47,0
1969 April	9 030	266	400	163	924	840	64	13	7	9,30	23,91	32,2	44,0
1969 Mai	8 492	264	434	163	875	787	66	14	7	9,27	25,02	32,3	42,9
1969 Juni	8 817	312	467	250	922	818	77	15	11	9,28	24,87	32,8	44,0
1969 Juli	10 174	304	485	139	1 038	944	74	15	6	9,27	24,18	31,8	41,1
1969 Aug.	9 476	234	774	130	968	879	59	24	5	9,28	25,12	31,2	42,1
1969 Sept.	10 078	344	438	156	1 043	935	88	14	6	9,27	25,50	32,2	40,1
1969 Okt.	10 682	345	483	149	1 103	992	89	15	6	9,29	25,73	32,1	42,9
1969 Nov.	9 434	314	425	143	977	877	80	14	6	9,29	23,49	32,2	43,5
1969 Dez.	8 235	189	311	102	827	763	50	10	4	9,26	26,31	32,5	40,9
1970 Jan.	9 660	280	498	152	988	897	67	16	7	9,29	24,12	32,0	46,2

Jahr Monat	Bierausstoß		Versteuertes Mineralöl							
	insgesamt	darunter Vollbier	insgesamt	darunter					Heizöl	
				Leichtöl 4)	Gasöl 5) (Diesel- kraftstoff)	anderes Schweröl u. Reinigungs- extrakte 6)	Flüssiggas	Heizöl EL u. L 5)	Heizöl M, S u. ES 6)	
	1 000 hl		1 000 dz	1 000 hl			1 000 dz			
1965 LD	6 098	6 004	39 795	11 667 ^{a)}	11 667 ^{b)}	5 359	455	118	19 554	14 254
1966 MD	6 342	6 249	43 717	12 626 ^{b)}	12 627 ^{b)}	5 753	444	170	22 080	15 197
1967 MD	6 438	6 349	43 978	13 155	13 155	5 530	399	262	23 747	13 773
1968 MD	6 593	6 505	48 954	13 855	13 854	5 921	441	325	27 455	14 105
1969 LD	6 998	6 910	59 243p	15 027p	15 007p	6 371p	425p	447p	32 400p	19 436p
1968 Okt.	6 779	6 712	47 627	14 818	14 817	7 342	486	439	24 190	14 576
1968 Nov.	5 885	5 776	50 588	13 462	13 461	6 393	453	429	25 541	17 117
1968 Dez.	6 726	6 543	69 836	13 516	13 509	5 295	452	441	38 839	21 185
1969 Jan.	5 943	5 874	65 734	12 813	12 797	4 740	359	449	40 286	19 743
1969 Febr.	5 551	5 490	67 456	11 429	11 412	4 445	350	407	42 357	19 762
1969 März	6 161	6 069	67 494	13 603	13 585	5 735	395	376	40 477	20 336
1969 April	7 153	7 063	61 581	15 380	15 362	6 634	421	412	35 671	18 332
1969 Mai	7 743	7 654	52 547	16 015	15 999	6 316	453	359	27 607	17 661
1969 Juni	7 411	7 329	53 093	15 886	15 865	6 522	440	344	29 138	16 473
1969 Juli	8 733	8 644	51 343	17 277	17 261	7 247	497	372	27 130	15 957
1969 Aug.	7 654	7 580	46 069	16 084	16 065	6 897	431	384	22 273	15 963
1969 Sept.	7 371	7 309	52 754	15 571	15 551	7 771	459	507	25 033	18 775
1969 Okt.	7 483	7 411	56 689	16 383	16 362	7 950	492	608	25 183	22 285
1969 Nov.	5 950	5 850	59 317	15 356	15 332	6 742	429	584	28 898	22 446
1969 Dez.	6 824	6 650	76 841p	14 527p	14 497p	5 449p	393p	557p	44 743p	25 501p
1970 Jan.	6 118	6 050	80 010p	14 374p	14 226p	4 638p	348p	598p	50 723p	23 557p

Jahr Vierteljahr	Branntweinerzeugung und -absatz			Versteuerung von		Versteuerter Zucker		
	Erzeugung insgesamt	Absatz der Monopol- verwaltung 7)	darunter zu Trinkbrannt- weinzwecken	Schaumwein 8)	schaumwein- ähnlichen Getränken	Roh- und Verbrauchs- zucker 10)	Stärke- zucker und -sirup	Rübensäfte, Rüben- (Rohr- zucker- abläufe) 11)
	1 000 hl Weingeist			1 000 g. Fl. 9)		1 000 dz		
1965 VjD	712	703	382	37 191	909	4 354	294	111
1966 VjD	682	660	330	30 585	1 342	4 268	300	124
1967 VjD	737	654	316	31 261	3 460	4 279	317	126
1968 VjD	723	735	365	31 711	3 478	4 785	352	135
1969 VjD	739	804	375	34 768	3 306	4 495	368	144
1968 3.Vj.	641	708	327	31 804	3 075	5 068	357	139
1968 4.Vj.	756	776	405	47 466	2 086	5 206	334	139
1969 1.Vj.	829	829	435	29 577	3 147	3 921	366	133
1969 2.Vj.	750	728	339	24 540	4 707	4 485	357	141
1969 3.Vj.	624	712	315	32 125	3 071	5 037	370	150
1969 4.Vj.	753	947	413	53 032	2 297	4 536	378	154

Vgl. Fachserie L, Reihe 8.

1) Berechnet nach den abgesetzten Steuerwertzeichen.- 2) Die Kleinverkaufs- und Durchschnittswerte für Zigaretten, Feinschnitt und Pfeifentabak stellen Annäherungswerte dar.- 3) Einschl. Kau-Feinschnitt.- 4) Einschl. der rohen Leichtöle und Benzolzergebnisse.- Außerdem werden noch andere mineralölhaltige Kraftstoffe (bis 31.12.1968) und ab 1.1.1969 mittelschwere Öle und andere Kraftstoffe nach § 1 Abs. 2 Nr. 6 MinStG nach der Raumeinheit (1) versteuert.- 5) Ab 1.1.1969 Gasöle und innen entsprechende Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs.- 6) Ab 1.1.1969 andere Schweröle und Mineralöle der Nr. 27.07-G des Zolltarifs, Reinigungsextrakte nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 MinStG.- 7) Einschl. erzeugter Menge an ablieferungsfreiem Branntwein.- 8) Einschl. der in anderen Behältnissen als Flaschen versteuerten Mengen.- 9) Eine ganze Flasche = 0,75 l.- 10) In Verbrauchszuckerwert; dabei wurde der Rohzucker im Verhältnis 10 : 9 umgerechnet.- 11) Und andere Rübenzuckerlösungen.- a) Außerdem 217 598 hl Zusatzstoffe (BGBI I S. 1042).- b) Desgl. 246 967 hl.

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Die Fußnoten zu den Jahrestabellen in Heft 2/1970, S 66 ff und 110*ff, gelten für die nachstehenden Tabellen mit Halbjahresergebnissen entsprechend.

Sozialprodukt

Halb-jahr	In jeweiligen Preisen					Brutto-sozial-produkt in Preisen von 1962	In jeweiligen Preisen					Brutto-sozial-produkt in Preisen von 1962											
	Brutto-sozial-produkt	Ab-schrei-bungen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 1-2)	Indirekte Steuern abzügl. Subven-tionen	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten (Sp. 3-4)		Brutto-sozial-produkt	Ab-schrei-bungen	Netto-sozial-produkt zu Markt-preisen (Sp. 7-8)	Indirekte Steuern abzügl. Subven-tionen	Netto-sozial-produkt zu Faktor-kosten (Sp. 9-10)												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12											
Mill. DM												Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %											
1960	1. Hj.	142 200	12 430	129 770	19 550	110 220	156 100										
	2. Hj.	160 100	13 300	146 800	21 320	125 480	172 300										
1961	1. Hj.	159 200	14 120	145 080	21 900	123 180	167 900	+ 12,0	+ 13,6	+ 11,8	+ 12,0	+ 11,8	+ 7,6										
	2. Hj.	173 400	15 140	158 260	23 430	134 830	178 300	+ 8,3	+ 13,8	+ 7,8	+ 9,9	+ 7,5	+ 3,5										
1962	1. Hj.	172 400	16 240	156 160	23 820	132 340	173 900	+ 8,3	+ 15,0	+ 7,6	+ 8,8	+ 7,4	+ 3,6										
	2. Hj.	187 700	17 240	170 460	25 350	145 110	186 200	+ 8,2	+ 13,9	+ 7,7	+ 8,2	+ 7,6	+ 4,4										
1963	1. Hj.	180 800	18 170	162 630	24 760	137 870	176 400	+ 4,9	+ 11,9	+ 4,1	+ 3,9	+ 4,2	+ 1,4										
	2. Hj.	203 200	19 020	184 180	26 290	157 890	196 100	+ 8,3	+ 10,3	+ 8,0	+ 3,7	+ 8,8	+ 5,3										
1964	1. Hj.	199 600	20 030	179 570	26 890	152 680	190 200	+ 10,4	+ 10,2	+ 10,4	+ 8,6	+ 10,7	+ 7,8										
	2. Hj.	221 300	21 140	200 160	28 590	171 570	207 100	+ 8,9	+ 11,1	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,7	+ 5,6										
1965	1. Hj.	220 100	22 580	197 520	29 150	168 370	202 700	+ 10,3	+ 12,7	+ 10,0	+ 8,4	+ 10,3	+ 6,6										
	2. Hj.	240 300	23 630	216 670	29 790	186 880	216 800	+ 8,6	+ 11,8	+ 8,2	+ 4,2	+ 8,9	+ 4,7										
1966	1. Hj.	238 100	24 850	213 250	31 530	181 720	211 400	+ 8,2	+ 10,1	+ 8,0	+ 8,2	+ 7,9	+ 4,3										
	2. Hj.	252 600	25 830	226 770	31 400	195 370	220 300	+ 5,1	+ 9,3	+ 4,7	+ 5,4	+ 4,5	+ 1,6										
1967	1. Hj.	237 600	26 600	211 000	32 290	178 710	206 700	- 0,2	+ 7,0	- 1,1	+ 2,4	- 1,7	- 2,2										
	2. Hj.	257 000	27 200	229 800	33 420	196 380	223 800	+ 1,7	+ 5,3	+ 1,3	+ 6,4	+ 0,5	+ 1,6										
1968	1. Hj.	253 400	28 130	225 270	31 610	193 660	219 100	+ 6,6	+ 5,8	+ 6,8	- 2,1	+ 8,4	+ 6,0										
	2. Hj.	285 100	29 270	255 830	34 170	221 660	242 400	+ 10,9	+ 7,6	+ 11,3	+ 2,2	+ 12,9	+ 8,3										
1969	1. Hj.	280 900	30 760	250 140	36 470	213 670	237 200	+ 10,9	+ 9,3	+ 11,0	+ 15,4	+ 10,3	+ 8,3										
	2. Hj.	320 100	32 970	287 130	41 370	245 760	261 000	+ 12,3	+ 12,6	+ 12,2	+ 21,1	+ 10,9	+ 7,7										

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt

In jeweiligen Preisen

Halb-jahr	Brutto-in-lands-produkt	Unternehmen											Private Haus-halte und private Organi-sationen ohne Erwerbs-cha-rakter				
		zu-sammen	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen							
Land- und Forst-wirt-schaft	zu-sammen		Ener-gie-wirt-schaft und Berg-bau	Verar-beitenden Ge-werbe	Bau-gerbe	zu-sammen	Handel	Verkehr- und Nach-richten-über-mittlung	zu-sammen	Kredit-insti-tute und Verar-beitungs-unter-nehmen	Woh-nungs-vermietung	Son-stige Dienst-leistungen	Staat				
Mill. DM																	
1960	1. Hj.	142 160	129 230	8 080	77 030	7 880	59 620	9 530	27 770	18 800	8 970	16 350	3 260	3 460	9 630	10 530	2 400
	2. Hj.	160 390	146 520	9 230	87 660	8 070	67 930	11 660	31 540	21 710	9 830	18 090	3 430	4 030	10 630	11 310	2 560
1961	1. Hj.	159 410	144 730	8 880	86 520	7 960	67 370	11 190	30 260	20 650	9 610	19 070	3 570	4 600	10 900	12 110	2 570
	2. Hj.	174 040	158 470	8 600	95 530	8 080	73 990	13 460	33 910	23 510	10 400	20 430	3 770	4 790	11 870	12 840	2 730
1962	1. Hj.	172 650	156 690	8 850	93 260	8 100	72 630	12 530	33 650	23 470	10 180	20 930	3 990	4 960	11 980	13 180	2 780
	2. Hj.	188 260	171 180	8 910	102 900	8 480	79 050	15 370	37 260	26 350	10 910	22 110	4 150	5 160	12 800	14 150	2 930
1963	1. Hj.	181 240	163 550	9 060	95 900	8 620	74 890	12 390	35 700	24 700	11 000	22 890	4 380	5 570	12 940	14 730	2 960
	2. Hj.	203 530	184 730	9 850	109 930	8 830	83 450	17 650	40 370	28 410	11 960	24 580	4 590	5 820	14 170	15 600	3 200
1964	1. Hj.	200 240	181 310	10 330	107 170	8 850	82 840	15 480	38 600	26 710	11 890	25 210	4 880	6 190	14 140	15 820	3 110
	2. Hj.	221 900	201 140	10 060	120 220	9 220	91 910	19 090	43 800	30 840	12 960	27 060	5 080	6 540	15 440	17 360	3 400
1965	1. Hj.	221 110	199 740	10 220	119 650	9 390	93 800	16 460	41 630	29 080	12 550	28 240	5 400	6 870	15 970	18 030	3 340
	2. Hj.	240 910	217 540	9 470	130 420	9 540	100 720	20 160	47 330	33 630	13 700	30 320	5 630	7 220	17 470	19 730	3 640
1966	1. Hj.	238 790	215 180	10 250	128 220	9 810	100 010	18 400	45 370	31 620	13 750	31 340	6 160	7 690	17 490	19 970	3 640
	2. Hj.	253 310	227 070	10 460	133 900	9 790	103 110	21 000	49 340	34 500	14 840	33 370	6 360	8 150	18 860	22 250	3 990
1967	1. Hj.	238 180	212 620	10 470	122 900	9 670	95 930	17 300	45 560	31 670	13 890	33 690	6 400	9 030	18 260	21 710	3 850
	2. Hj.	257 890	230 700	9 750	134 300	10 050	104 490	19 780	50 990	36 090	14 900	35 660	6 550	9 500	19 610	23 060	4 130
1968	1. Hj.	253 610	228 480	9 880	134 160	10 850	105 610	17 700	47 860	32 890	14 970	36 580	6 790	10 130	19 660	22 800	4 030
	2. Hj.	285 570	258 310	10 590	154 150	11 570	120 570	22 010	54 680	38 240	16 440	38 890	7 140	10 770	20 980	24 950	4 410
1969	1. Hj.	281 160	254 810	10 990	151 360	11 820	121 020	18 520	51 680	35 680	16 000	40 780	7 820	11 580	21 380	24 810	4 340
	2. Hj.	320 240	289 980	10 810	175 990	12 560	138 880	24 550	59 880	42 050	17 830	43 300	8 270	12 050	22 980	28 370	4 890
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %																	
1961	1. Hj.	+ 12,1	+ 12,0	+ 9,9	+ 12,3	+ 1,0	+ 13,0	+ 17,4	+ 9,0	+ 9,8	+ 7,1	+ 16,6	+ 9,5	+ 32,9	+ 13,2	+ 15,0	+ 7,1
	2. Hj.	+ 8,5	+ 8,2	+ 6,8	+ 9,0	+ 0,1	+ 8,9	+ 15,4	+ 7,5	+ 8,3	+ 5,8	+ 12,9	+ 9,9	+ 18,9	+ 11,7	+ 13,5	+ 6,6
1962	1. Hj.	+ 8,3	+ 8,3	- 0,3	+ 7,8	+ 1,8	+ 7,8	+ 12,0	+ 11,2	+ 13,7	+ 5,9	+ 9,8	+ 11,8	+ 7,8	+ 9,9	+ 8,8	+ 8,2
	2. Hj.	+ 8,2	+ 8,0	+ 3,6	+ 7,7	+ 5,0	+ 6,8	+ 14,2	+ 9,9	+ 12,1	+ 4,9	+ 8,2	+ 10,1	+ 7,7	+ 7,8	+ 10,2	+ 7,3
1963	1. Hj.	+ 5,0	+ 4,4	+ 2,4	+ 2,8	+ 6,4	+ 3,1	- 1,1	+ 6,1	+ 5,2	+ 8,1	+ 9,4	+ 9,8	+ 12,3	+ 8,0	+ 11,8	+ 6,5
	2. Hj.	+ 8,1	+ 7,9	+ 10,5	+ 6,8	+ 4,1	+ 5,6	+ 14,8	+ 8,3	+ 7,8	+ 9,6	+ 11,2	+ 10,6	+ 12,8	+ 10,7	+ 10,2	+ 9,2
1964	1. Hj.	+ 10,5	+ 10,9	+ 14,0	+ 11,8	+ 2,7	+ 10,6	+ 24,9	+ 8,1	+ 8,1	+ 8,1	+ 10,1	+ 11,4	+ 11,1	+ 9,3	+ 7,4	+ 5,1
	2. Hj.	+ 9,0	+ 8,9	+ 2,1	+ 9,4	+ 4,4	+ 10,1	+ 8,2	+ 8,5	+ 8,6	+ 8,4	+ 10,1	+ 10,7	+ 12,4	+ 9,0	+ 11,3	+ 6,3
1965	1. Hj.	+ 10,4	+ 10,2	- 1,1	+ 11,6	+ 6,1	+ 13,2	+ 6,3	+ 7,8	+ 8,9	+ 5,6	+ 12,0	+ 10,7	+ 11,0	+ 12,9	+ 14,0	+ 7,4
	2. Hj.	+ 8,6	+ 8,2	- 5,9	+ 8,5	+ 3,5	+ 9,6	+ 5,6	+ 8,1	+ 9,0	+ 5,7	+ 12,0	+ 10,8	+ 10,4	+ 13,1	+ 13,7	+ 7,1
1966	1. Hj.	+ 8,0	+ 7,7	+ 0,3	+ 7,2	+ 4,5	+ 6,6	+ 11,8	+ 9,0	+ 8,7	+ 9,6	+ 11,0	+ 14,1	+ 11,9	+ 9,5	+ 10,8	+ 9,0
	2. Hj.	+ 5,1	+ 4,4	+ 10,5	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,2	+ 2,6	+ 8,3	+ 10,1	+ 13,0	+ 12,9	+ 8,0	+ 12,8	+ 9,6
1967	1. Hj.	- 0,3	- 1,2	+ 2,1	- 4,1	- 1,4	- 4,1	- 6,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,0	+ 7,5	+ 3,9	+ 17,4	+ 4,4	+ 8,7	+ 5,8
	2. Hj.	+ 1,8	+ 1,6	- 6,8	+ 0,3	+ 2,5	+ 1,3	- 5,8	+ 3,3	+ 4,6	+ 0,4	+ 6,9	+ 3,0	+ 16,6	+ 4,0	+ 3,6	+ 3,5
1968	1. Hj.	+ 6,5	+ 7,5	- 5,6	+ 9,2	+ 12,2	+ 10,1	+ 2,3	+ 5,0	+ 3,9	+ 7,8	+ 8,6	+ 6,1	+ 12,2	+ 7,7	+ 5,0	+ 4,7
	2. Hj.	+ 10,7	+ 12,0	+ 8,6	+ 14,8	+ 15,4	+ 15,4	+ 11,3	+ 7,2	+ 6,0	+ 10,3	+ 9,1	+ 9,0	+ 13,4	+ 7,0	+ 8,2	+ 6,8
1969	1. Hj.	+ 10,9	+ 11,5	+ 11,2	+ 12,8	+ 8,9	+ 14,6	+ 4,6	+ 8,0	+ 8,5	+ 6,9	+ 11,5	+ 15,2	+ 14,3	+ 8,7	+ 8,8	+ 7,7
	2. Hj.	+ 12,1	+ 12,3	+ 2,1	+ 14,2	+ 8,6	+ 15,2	+ 11,5	+ 9,5	+ 10,0	+ 8,5	+ 11,3	+ 15,8	+ 11,9	+ 9,5	+ 13,7	+ 10,9

Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt
In Preisen von 1962

Halbjahr	Bruttoinlandsprodukt	Unternehmen											Staat	Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter			
		zu-sammen	Land- und Forstwirtschaft	Warenproduzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr			Dienstleistungen						
				zu-sammen	Energie-wirtschaft und Bergbau	Verar-beitendes Gewerbe	Bau-gewerbe	zu-sammen	Handel	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung	zu-sammen	Kredit-institute und Ver-sicherungs-unternehmen			Wohn-ungs-ver-mietung	Son-stige Dienst-leistungen	
Mill. DM																	
1960	1. Hj.	156 320	140 990	8 110	83 310	7 850	64 220	11 240	30 410	21 030	9 380	19 160	3 510	4 450	11 200	12 060	2 970
1960	2. Hj.	172 570	157 280	10 060	92 780	8 050	71 280	13 450	34 550	24 420	10 130	19 890	3 610	4 560	11 720	12 400	2 890
1961	1. Hj.	168 100	152 460	9 770	90 410	7 970	69 760	12 680	32 020	22 180	9 840	20 260	3 740	4 720	11 800	12 800	2 840
1961	2. Hj.	178 960	163 020	8 580	97 600	8 100	75 300	14 200	35 750	25 220	10 530	21 090	3 870	4 840	12 380	13 110	2 830
1962	1. Hj.	174 150	157 720	8 790	94 110	8 150	73 210	12 750	33 650	23 490	10 160	21 170	4 010	5 000	12 160	13 570	2 860
1962	2. Hj.	186 760	170 150	8 910	102 050	8 430	78 470	15 150	37 260	26 330	10 930	21 870	4 130	5 120	12 620	13 760	2 850
1963	1. Hj.	176 840	159 810	8 910	94 580	8 540	74 110	11 930	34 280	23 660	10 620	22 040	4 270	5 250	12 520	14 140	2 890
1963	2. Hj.	196 440	179 130	9 770	107 710	8 660	82 400	16 650	38 700	27 500	11 200	22 950	4 410	5 380	13 160	14 400	2 910
1964	1. Hj.	190 810	173 290	10 270	104 250	8 810	81 140	14 300	35 730	24 640	11 090	23 040	4 540	5 540	12 960	14 630	2 890
1964	2. Hj.	207 690	190 050	9 860	115 950	9 120	89 450	17 380	40 410	28 680	11 730	23 890	4 580	5 680	13 570	14 730	2 910
1965	1. Hj.	203 650	185 590	9 610	113 630	9 110	89 630	14 890	37 870	26 440	11 430	24 480	4 750	5 900	13 830	15 170	2 890
1965	2. Hj.	217 380	198 900	8 270	122 570	9 170	95 400	18 000	42 820	30 390	12 430	25 240	4 790	6 030	14 420	15 570	2 910
1966	1. Hj.	212 050	193 200	9 090	118 800	9 450	93 250	16 100	39 660	27 700	11 960	25 650	5 220	6 230	14 200	15 910	2 940
1966	2. Hj.	220 960	201 860	9 240	123 360	9 440	95 330	18 590	42 840	30 440	12 400	26 420	5 280	6 420	14 720	16 150	2 950
1967	1. Hj.	207 270	187 860	10 020	112 710	9 040	88 290	15 380	38 780	27 160	11 620	26 350	5 370	6 600	14 380	16 450	2 960
1967	2. Hj.	224 620	204 960	10 180	123 730	9 340	96 090	18 300	43 790	31 270	12 520	27 260	5 320	6 820	15 120	16 660	3 000
1968	1. Hj.	219 350	199 230	10 770	121 000	9 640	95 720	15 670	40 350	27 940	12 410	27 110	5 560	7 040	14 510	17 100	3 020
1968	2. Hj.	242 860	222 150	10 290	137 970	10 170	108 450	19 350	46 410	32 630	13 780	27 890	5 560	7 280	15 050	17 290	3 050
1969	1. Hj.	237 500	217 120	10 840	135 000	10 490	108 500	15 960	43 400	30 130	13 270	27 880	5 850	7 400	14 630	17 310	3 070
1969	2. Hj.	261 190	240 550	10 720	150 810	10 960	119 500	20 350	50 240	35 300	14 940	28 780	5 940	7 620	15 220	17 530	3 110

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %

1961	1. Hj.	+ 7,7	+ 8,1	+ 20,5	+ 8,5	+ 1,5	+ 8,6	+ 12,8	+ 5,3	+ 5,5	+ 4,9	+ 5,7	+ 6,6	+ 6,1	+ 5,4	+ 6,1	- 4,4
1961	2. Hj.	+ 3,7	+ 3,6	- 14,7	+ 5,2	+ 0,6	+ 5,6	+ 5,6	+ 3,5	+ 3,3	+ 3,9	+ 6,0	+ 7,2	+ 6,1	+ 5,6	+ 5,7	- 2,1
1962	1. Hj.	+ 3,6	+ 3,5	- 10,0	+ 4,1	+ 2,3	+ 4,9	+ 0,6	+ 5,1	+ 5,9	+ 3,3	+ 4,5	+ 7,2	+ 5,9	+ 3,1	+ 6,0	+ 0,7
1962	2. Hj.	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,5	+ 4,6	+ 4,1	+ 4,2	+ 6,7	+ 4,2	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,7	+ 6,7	+ 5,8	+ 1,9	+ 5,0	+ 0,7
1963	1. Hj.	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,5	+ 4,8	+ 1,2	- 6,4	+ 1,9	+ 0,7	+ 4,5	+ 4,1	+ 6,5	+ 5,0	+ 3,0	+ 4,2	+ 1,0
1963	2. Hj.	+ 5,2	+ 5,3	+ 8,9	+ 5,5	+ 2,7	+ 5,0	+ 9,9	+ 3,9	+ 4,4	+ 2,5	+ 4,9	+ 6,8	+ 5,1	+ 4,3	+ 4,7	+ 2,1
1964	1. Hj.	+ 7,9	+ 8,4	+ 15,3	+ 10,2	+ 3,2	+ 9,5	+ 19,9	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,4	+ 4,5	+ 6,3	+ 5,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 0
1964	2. Hj.	+ 5,7	+ 6,1	+ 0,9	+ 7,7	+ 5,3	+ 8,6	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,7	+ 3,8	+ 3,9	+ 5,6	+ 3,1	+ 2,3	+ 0
1965	1. Hj.	+ 6,7	+ 7,1	- 6,4	+ 9,0	+ 3,4	+ 10,5	+ 4,1	+ 6,0	+ 7,3	+ 3,1	+ 6,3	+ 4,6	+ 6,5	+ 6,7	+ 3,7	+ 0
1965	2. Hj.	+ 4,7	+ 4,7	- 16,1	+ 5,7	+ 0,5	+ 6,7	+ 3,6	+ 6,0	+ 6,0	+ 6,0	+ 5,9	+ 4,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 5,7	+ 0
1966	1. Hj.	+ 4,1	+ 4,1	- 5,4	+ 4,5	+ 3,7	+ 4,0	+ 8,1	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,8	+ 9,9	+ 5,6	+ 2,7	+ 4,9	+ 1,7
1966	2. Hj.	+ 1,6	+ 1,5	+ 11,7	+ 0,6	+ 2,9	- 0,1	+ 3,3	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	+ 4,7	+ 10,2	+ 6,5	+ 2,1	+ 3,7	+ 1,4
1967	1. Hj.	- 2,3	- 2,8	+ 10,2	- 5,1	- 4,3	- 5,3	- 4,5	- 2,2	- 1,9	- 2,8	+ 2,7	+ 2,9	+ 5,9	+ 1,3	+ 3,4	+ 0,7
1967	2. Hj.	+ 1,7	+ 1,5	+ 10,2	+ 0,3	- 1,1	+ 0,8	- 1,6	+ 2,2	+ 2,7	+ 1,0	+ 3,2	+ 0,8	+ 6,2	+ 2,7	+ 3,2	+ 1,7
1968	1. Hj.	+ 5,8	+ 6,1	+ 7,5	+ 7,4	+ 6,3	+ 8,4	+ 1,9	+ 4,0	+ 2,9	+ 6,8	+ 2,9	+ 3,5	+ 6,7	+ 0,9	+ 4,0	+ 2,0
1968	2. Hj.	+ 8,1	+ 8,6	+ 1,1	+ 11,5	+ 8,9	+ 12,9	+ 5,7	+ 6,0	+ 4,3	+ 10,1	+ 2,3	+ 4,5	+ 6,7	- 0,5	+ 3,5	+ 1,7
1969	1. Hj.	+ 8,3	+ 9,0	+ 0,6	+ 11,6	+ 9,2	+ 13,4	+ 1,9	+ 7,6	+ 7,8	+ 6,9	+ 2,8	+ 5,2	+ 5,1	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,7
1969	2. Hj.	+ 7,5	+ 8,1	+ 4,2	+ 9,3	+ 7,8	+ 10,2	+ 5,2	+ 8,3	+ 8,2	+ 8,4	+ 3,2	+ 6,8	+ 4,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 2,0

Anmerkung:

Die Berechnung des Beitrags der Land- und Forstwirtschaft nach Halbjahren entspricht den Verbesserungsvorschlägen in WiSta 1965/12, S. 773.- In Übereinstimmung mit den Halbjahreszielen für Bauinvestitionen ist bei angefangenen Arbeiten - entgegen den Ausführungen in WiSta 1965/12, S. 774 f - ein Gewinnzuschlag einbezogen.

Bruttoinlandsprodukt insgesamt und je Erwerbstätigen

Halbjahr	In jeweiligen Preisen		In Preisen von 1962							
	Brutto-sozial-produkt	Saldo der Erwerbs- u. Vermögensein-kommen zw. Inländern u. der übr. Welt	Bruttoinlandsprodukt							
			insgesamt				je durchschnittl. Erwerbstätigen			
			Mill. DM				Zuwachs %	1960 = 100	Zuwachs %	1960 = 100
			1	2	3	4	5	6	7	8
1960	1. Hj.	142 200	+ 40	142 160	156 020	.	95	.	96	
1960	2. Hj.	160 100	- 290	160 390	172 570	.	105	.	104	
1961	1. Hj.	159 200	- 210	159 410	168 100	+ 7,7	102	+ 5,9	102	
1961	2. Hj.	173 400	- 640	174 040	178 960	+ 3,7	109	+ 2,6	107	
1962	1. Hj.	172 400	- 250	172 650	174 150	+ 3,6	106	+ 2,6	104	
1962	2. Hj.	187 700	- 560	188 260	186 760	+ 4,4	114	+ 3,9	111	
1963	1. Hj.	180 800	- 440	181 240	176 840	- 1,5	108	+ 1,2	105	
1963	2. Hj.	203 200	- 330	203 530	196 440	+ 5,2	120	+ 4,7	116	
1964	1. Hj.	199 600	- 640	200 240	190 810	+ 7,9	116	+ 7,6	114	
1964	2. Hj.	221 300	- 600	221 900	207 690	+ 5,7	126	+ 5,1	122	
1965	1. Hj.	220 100	- 1 010	221 110	203 650	+ 6,7	124	+ 5,9	120	
1965	2. Hj.	240 300	- 610	240 910	217 380	+ 4,7	132	+ 4,0	127	
1966	1. Hj.	238 100	- 690	238 790	212 050	+ 4,1	129	+ 3,9	125	
1966	2. Hj.	252 600	- 710	253 310	220 960	+ 1,6	134	+ 2,4	130	
1967	1. Hj.	237 600	- 580	238 180	207 270	- 2,3	126	+ 0,8	126	
1967	2. Hj.	257 090	- 890	257 890	224 620	+ 1,7	137	+ 4,7	136	
1968	1. Hj.	253 400	- 210	253 610	219 350	+ 5,8	134	+ 6,6	134	
1968	2. Hj.	285 100	- 470	285 570	242 860	+ 8,1	148	+ 7,0	146	
1969	1. Hj.	280 900	- 260	281 160	237 500	+ 8,3	145	+ 6,2	142	
1969	2. Hj.	320 100	- 140	320 240	261 190	+ 7,5	159	+ 5,9	154	

Verteilung des Volkseinkommens

Halbjahr	Volkeinkommen	Bruttoeinkommen aus		Volkeinkommen	Bruttoeinkommen aus		Anteil am Volkseinkommen in	
		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen		unselbständiger Arbeit	Unternehmer-tätigkeit und Vermögen		
Mill. DM				Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %				
1960 1. Hj.	110 220	67 670	42 550	.	.	.	61,4	38,6
1960 2. Hj.	125 480	75 160	50 320	.	.	.	59,9	40,1
1961 1. Hj.	123 180	77 150	46 030	+ 11,8	+ 14,0	+ 8,2	62,6	37,4
1961 2. Hj.	134 830	83 360	51 470	+ 7,5	+ 10,9	+ 2,3	61,8	38,2
1962 1. Hj.	132 340	85 030	47 310	+ 7,4	+ 10,2	+ 2,8	64,3	35,7
1962 2. Hj.	145 110	92 450	52 660	+ 7,6	+ 10,9	+ 2,3	63,7	36,3
1963 1. Hj.	137 870	90 800	47 070	+ 4,2	+ 6,8	- 0,5	65,9	34,1
1963 2. Hj.	157 890	99 640	58 250	+ 8,8	+ 7,8	+ 10,6	63,1	36,9
1964 1. Hj.	152 680	99 310	53 370	+ 10,7	+ 9,4	+ 13,4	65,0	35,0
1964 2. Hj.	171 570	109 110	62 460	+ 8,7	+ 9,5	+ 7,2	63,6	36,4
1965 1. Hj.	168 370	109 440	58 930	+ 10,3	+ 10,2	+ 10,4	65,0	35,0
1965 2. Hj.	186 880	120 550	66 330	+ 8,9	+ 10,5	+ 6,2	64,5	35,5
1966 1. Hj.	181 720	119 300	62 420	+ 7,9	+ 9,0	+ 5,9	65,7	34,3
1966 2. Hj.	195 370	128 260	67 110	+ 4,5	+ 6,4	+ 1,2	65,6	34,4
1967 1. Hj.	178 710	120 400	58 310	- 1,7	+ 0,9	- 6,6	67,4	32,6
1967 2. Hj.	196 380	127 600	68 780	+ 0,5	- 0,5	+ 2,5	65,0	35,0
1968 1. Hj.	193 660	126 230	67 430	+ 8,4	+ 4,8	+ 15,6	65,2	34,8
1968 2. Hj.	221 660	139 790	81 870	+ 12,9	+ 9,6	+ 19,0	63,1	36,9
1969 1. Hj.	213 690	141 010	72 680	+ 10,3	+ 11,7	+ 7,8	66,0	34,0
1969 2. Hj.	245 740	158 390	87 350	+ 10,9	+ 13,3	+ 6,7	64,5	35,5

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Halbjahr	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	Zusätzliche Sozialaufwendungen der Arbeitgeber	Bruttolohn- und -gehaltsumme	Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	Lohnsteuer	Nettolohn- und -gehaltsumme	Nachrichtlich
								Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit (Sp. 7 + Sp. 3)
Mill. DM								
	1	2	3	4	5	6	7	8
1960 1. Hj.	67 670	7 550	1 150	58 970	5 490	3 170	50 310	51 460
1960 2. Hj.	75 160	8 390	1 200	65 570	6 240	4 740	54 590	55 790
1961 1. Hj.	77 150	8 570	1 230	67 350	6 230	4 240	56 880	58 110
1961 2. Hj.	83 360	9 000	1 270	73 090	6 610	5 940	60 540	61 810
1962 1. Hj.	85 030	9 090	1 320	74 620	6 740	5 030	62 850	64 170
1962 2. Hj.	92 450	10 170	1 360	80 920	7 610	6 800	66 510	67 870
1963 1. Hj.	90 800	9 960	1 370	79 470	7 280	5 570	66 620	67 990
1963 2. Hj.	99 640	10 820	1 390	87 430	8 100	7 740	71 590	72 980
1964 1. Hj.	99 310	10 410	1 400	87 500	8 020	6 340	73 140	74 540
1964 2. Hj.	109 110	11 360	1 440	96 310	8 760	9 340	78 210	79 650
1965 1. Hj.	109 440	11 180	1 490	96 770	8 770	6 290	81 710	83 200
1965 2. Hj.	120 550	12 650	1 540	106 360	9 950	9 590	86 820	88 360
1966 1. Hj.	119 300	12 660	1 580	105 060	9 870	7 670	87 520	89 100
1966 2. Hj.	128 260	13 770	1 590	112 900	10 820	11 120	90 960	92 550
1967 1. Hj.	120 400	13 130	1 560	105 710	10 260	7 790	87 660	89 220
1967 2. Hj.	127 600	13 830	1 590	112 180	10 870	11 320	89 990	91 580
1968 1. Hj.	126 230	14 270	1 700	110 260	11 320	8 730	90 210	91 910
1968 2. Hj.	139 790	15 510	1 790	122 490	12 290	13 120	97 080	98 870
1969 1. Hj.	141 010	16 760	1 850	122 400	12 880	10 590	98 930	100 780
1969 2. Hj.	158 390	17 640	2 050	138 700	14 570	16 340	107 790	109 840
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %								
1961 1. Hj.	+ 14,0	+ 13,5	+ 7,0	+ 14,2	+ 13,5	+ 33,8	+ 13,1	+ 12,9
1961 2. Hj.	+ 10,9	+ 7,3	+ 5,8	+ 11,5	+ 5,9	+ 25,3	+ 10,9	+ 10,8
1962 1. Hj.	+ 10,2	+ 6,1	+ 7,3	+ 10,8	+ 8,2	+ 18,6	+ 10,5	+ 10,4
1962 2. Hj.	+ 10,9	+ 13,0	+ 7,1	+ 10,7	+ 15,1	+ 14,5	+ 9,9	+ 9,8
1963 1. Hj.	+ 6,8	+ 9,6	+ 3,8	+ 6,5	+ 8,0	+ 10,7	+ 6,0	+ 6,0
1963 2. Hj.	+ 7,8	+ 6,4	+ 2,2	+ 8,0	+ 6,4	+ 13,8	+ 7,6	+ 7,5
1964 1. Hj.	+ 9,4	+ 4,5	+ 2,2	+ 10,1	+ 10,2	+ 13,8	+ 9,8	+ 9,6
1964 2. Hj.	+ 9,5	+ 5,0	+ 3,6	+ 10,2	+ 8,1	+ 20,7	+ 9,2	+ 9,1
1965 1. Hj.	+ 10,2	+ 7,4	+ 6,4	+ 10,6	+ 9,4	- 0,8	+ 11,7	+ 11,6
1965 2. Hj.	+ 10,5	+ 11,4	+ 6,9	+ 10,4	+ 13,6	+ 2,7	+ 11,0	+ 10,9
1966 1. Hj.	+ 9,0	+ 13,2	+ 6,0	+ 8,6	+ 12,5	+ 21,9	+ 7,1	+ 7,1
1966 2. Hj.	+ 6,4	+ 8,9	+ 3,2	+ 6,1	+ 8,7	+ 16,0	+ 4,8	+ 4,7
1967 1. Hj.	+ 0,9	+ 3,7	- 1,3	+ 0,6	+ 4,0	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,1
1967 2. Hj.	- 0,5	+ 0,4	-	- 0,6	+ 0,5	+ 1,8	- 1,1	- 1,0
1968 1. Hj.	+ 4,8	+ 8,7	+ 9,0	+ 4,3	+ 10,3	+ 12,1	+ 2,9	+ 3,0
1968 2. Hj.	+ 9,6	+ 12,1	+ 12,6	+ 9,2	+ 13,1	+ 15,9	+ 7,9	+ 8,0
1969 1. Hj.	+ 11,7	+ 17,4	+ 8,8	+ 11,0	+ 13,8	+ 21,3	+ 9,7	+ 9,7
1969 2. Hj.	+ 13,3	+ 13,7	+ 14,5	+ 13,2	+ 18,6	+ 24,5	+ 11,0	+ 11,1

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Halbjahr		Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u.a. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Direkte Steuern u.a. auf Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen			
				zusammen	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte	Nicht-entnommene Gewinne des Staates			zusammen	Entnommene Gewinne der privaten Haushalte	Nicht-entnommene Gewinne des Staates	
												Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorj. in %
Mill. DM												
1960	1. Hj.	42 550	9 650	32 900	18 190	1 440	13 270	.	.	.	.	.
	2. Hj.	50 320	11 240	39 080	28 510	1 400	9 170	.	.	.	.	.
1961	1. Hj.	46 030	11 600	34 430	20 530	1 460	12 440	+ 8,2	+ 20,2	+ 4,7	+ 12,9	+ 1,4
	2. Hj.	51 470	12 460	39 010	29 470	1 930	7 610	+ 2,3	+ 10,9	- 0,2	+ 3,4	+ 37,9
1962	1. Hj.	47 310	13 250	34 060	20 760	1 450	11 850	+ 2,8	+ 14,2	- 1,1	+ 1,1	- 0,7
	2. Hj.	52 660	13 060	39 600	31 920	2 130	5 550	+ 2,3	+ 4,8	+ 1,5	+ 8,3	+ 10,4
1963	1. Hj.	47 070	13 730	33 340	23 570	1 530	8 240	- 0,5	+ 3,6	- 2,1	+ 13,5	+ 5,5
	2. Hj.	58 250	13 580	44 670	34 920	2 200	7 550	+ 10,6	+ 4,0	+ 12,8	+ 9,4	+ 3,3
1964	1. Hj.	53 370	14 540	38 830	25 950	1 550	11 330	+ 13,4	+ 5,9	+ 16,5	+ 10,1	+ 1,3
	2. Hj.	62 460	14 170	48 290	37 630	2 380	8 280	+ 7,2	+ 4,3	+ 8,1	+ 7,8	+ 8,2
1965	1. Hj.	58 930	14 760	44 170	28 490	1 480	14 200	+ 10,4	+ 1,5	+ 13,8	+ 9,8	+ 4,5
	2. Hj.	66 330	14 430	51 900	42 930	2 330	6 640	+ 6,2	+ 1,8	+ 7,5	+ 14,1	- 2,1
1966	1. Hj.	62 420	15 940	46 480	29 710	1 590	15 180	+ 5,9	+ 8,0	+ 5,2	+ 4,3	+ 7,4
	2. Hj.	67 110	14 270	52 840	45 470	2 120	5 250	+ 1,2	- 1,1	+ 1,8	+ 5,9	- 9,0
1967	1. Hj.	58 310	15 060	43 250	30 630	1 220	11 400	- 6,6	- 5,5	- 6,9	+ 3,1	- 23,3
	2. Hj.	68 780	14 810	53 970	45 740	1 710	6 520	+ 2,5	+ 3,8	+ 2,1	+ 0,6	- 19,3
1968	1. Hj.	67 430	15 800	51 630	33 790	1 260	16 580	+ 15,6	+ 4,9	+ 19,4	+ 10,3	+ 3,3
	2. Hj.	81 870	16 660	65 210	51 750	2 060	11 400	+ 19,0	+ 12,5	+ 20,8	+ 13,1	+ 20,5
1969	1. Hj.	72 680	17 230	55 450	39 870	1 630	13 950	+ 7,8	+ 9,1	+ 7,4	+ 18,0	+ 29,4
	2. Hj.	87 350	18 900	68 450	57 600	1 810	9 040	+ 6,7	+ 13,4	+ 5,0	+ 11,3	- 12,1

Volkseinkommen je Einwohner und je Erwerbstätigen und Einkommen aus unselbständiger Arbeit je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Halbjahr	Volkseinkommen				Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit			Bruttoloohn- und -gehaltsumme		Nettolohn- und -gehaltsumme		
	je Einwohner		je Erwerbstätigen		je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer							
	halbjährlich	Zuwachs	halbjährlich	Zuwachs	halbjährlich	monatlich	Zuwachs	monatlich	Zuwachs	monatlich	Zuwachs	
	DM	%	DM	%	DM		%	DM	%	DM	%	
1960	1. Hj.	1 995	.	4 239	.	3 387	565	.	492	.	420	.
	2. Hj.	2 256	.	4 739	.	3 662	610	.	533	.	443	.
1961	1. Hj.	2 200	+ 10,3	4 661	+ 10,0	3 756	626	+ 10,9	547	+ 11,1	462	+ 10,0
	2. Hj.	2 389	+ 5,9	5 039	+ 6,3	3 985	664	+ 8,8	582	+ 9,4	482	+ 8,8
1962	1. Hj.	2 332	+ 6,0	4 958	+ 6,4	4 065	678	+ 8,2	595	+ 8,8	501	+ 8,5
	2. Hj.	2 540	+ 6,3	5 399	+ 7,1	4 363	727	+ 9,5	637	+ 9,3	523	+ 8,5
1963	1. Hj.	2 402	+ 3,0	5 150	+ 3,9	4 291	715	+ 5,6	626	+ 5,3	525	+ 4,8
	2. Hj.	2 733	+ 7,6	5 850	+ 8,4	4 646	774	+ 6,5	680	+ 6,8	556	+ 6,3
1964	1. Hj.	2 630	+ 9,5	5 690	+ 10,5	4 648	775	+ 8,3	683	+ 9,1	571	+ 8,8
	2. Hj.	2 934	+ 7,4	6 325	+ 8,1	5 021	836	+ 8,1	739	+ 8,7	600	+ 7,8
1965	1. Hj.	2 863	+ 8,9	6 231	+ 9,5	5 048	841	+ 8,6	744	+ 9,0	628	+ 10,1
	2. Hj.	3 156	+ 7,6	6 849	+ 8,3	5 480	913	+ 9,1	806	+ 9,1	658	+ 9,6
1966	1. Hj.	3 055	+ 6,7	6 709	+ 7,7	5 463	911	+ 8,2	802	+ 7,8	668	+ 6,4
	2. Hj.	3 267	+ 3,5	7 215	+ 5,3	5 856	976	+ 6,9	859	+ 6,6	692	+ 5,2
1967	1. Hj.	2 987	- 2,2	6 803	+ 1,4	5 695	949	+ 4,2	833	+ 3,9	691	+ 3,4
	2. Hj.	3 277	+ 0,3	7 463	+ 3,4	6 013	1 002	+ 2,7	881	+ 2,6	707	+ 2,2
1968	1. Hj.	3 226	+ 8,0	7 420	+ 9,1	5 989	998	+ 5,2	872	+ 4,6	713	+ 3,2
	2. Hj.	3 674	+ 12,1	8 338	+ 11,7	6 477	1 080	+ 7,7	946	+ 7,3	750	+ 6,1
1969	1. Hj.	3 524	+ 9,2	8 034	+ 8,3	6 502	1 084	+ 8,6	941	+ 7,9	760	+ 6,6
	2. Hj.	4 025	+ 9,6	9 107	+ 9,2	7 169	1 195	+ 10,7	1 046	+ 10,6	813	+ 8,5

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte nach Einkommensarten

Halbjahr		Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Laufende Übertragungen vom Staat (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nicht zu-rechenbare Übertragungen	Verfügbares Einkommen ohne nichtentnommene Gewinne	Nettoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Entnommene Gewinne und Vermögenseinkommen	Laufende Übertragungen vom Staat (nach der Besteuerung)	Abzüglich: Zinsen auf Konsumentenschulden, nicht zu-rechenbare Übertragungen												
												Mill. DM						Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorj. in %					
1960	1. Hj.	86 940	51 460	18 640	18 420	1 580												
	2. Hj.	101 600	55 790	28 980	18 780	1 950												
1961	1. Hj.	97 310	58 110	21 000	20 100	1 900	+ 11,9	+ 12,9	+ 12,7	+ 9,1	+ 20,3												
	2. Hj.	109 870	61 810	29 970	20 410	2 320	+ 8,1	+ 10,8	+ 3,4	+ 8,7	+ 19,0												
1962	1. Hj.	105 560	64 170	21 270	22 470	2 350	+ 8,5	+ 10,4	+ 1,3	+ 11,8	+ 23,7												
	2. Hj.	119 510	67 870	32 470	21 970	2 800	+ 8,8	+ 9,8	+ 8,3	+ 7,6	+ 20,7												
1963	1. Hj.	113 550	67 990	24 120	24 090	2 650	+ 7,6	+ 6,0	+ 13,4	+ 7,2	+ 12,8												
	2. Hj.	128 530	72 980	35 500	23 220	3 170	+ 7,5	+ 7,5	+ 9,3	+ 5,7	+ 13,2												
1964	1. Hj.	123 470	74 540	26 560	25 500	3 130	+ 8,7	+ 9,6	+ 10,1	+ 5,9	+ 18,1												
	2. Hj.	140 780	79 650	38 260	26 560	3 690	+ 9,5	+ 9,1	+ 7,8	+ 14,4	+ 16,4												
1965	1. Hj.	137 090	83 200	29 170	28 500	3 780	+ 11,0	+ 11,6	+ 9,8	+ 11,8	+ 20,8												
	2. Hj.	157 340	88 360	43 700	29 840	4 560	+ 11,8	+ 10,9	+ 14,2	+ 12,3	+ 23,6												
1966	1. Hj.	146 790	89 100	30 510	31 620	4 440	+ 7,1	+ 7,1	+ 4,6	+ 10,9	+ 17,5												
	2. Hj.	166 100	92 550	46 380	32 330	5 160	+ 5,6	+ 4,7	+ 6,1	+ 8,3	+ 13,2												
1967	1. Hj.	150 810	89 220	31 450	34 700	4 560	+ 2,7	+ 0,1	+ 3,1	+ 9,7	+ 2,7												
	2. Hj.	168 740	91 580	46 500	35 740	5 080	+ 1,6	- 1,0	+ 0,3	+ 10,5	- 1,6												
1968	1. Hj.	158 610	91 910	34 600	36 640	4 540	+ 5,2	+ 3,0	+ 10,0	+ 5,6	- 0,4												
	2. Hj.	183 290	98 870	52 620	36 960	5 160	+ 8,6	+ 8,0	+ 13,2	+ 3,4	+ 1,6												
1969	1. Hj.	175 340	100 780	40 740	38 920	5 100	+ 10,5	+ 9,7	+ 17,7	+ 6,2	+ 13,3												
	2. Hj.	202 470	109 840	58 770	40 030	6 170	+ 10,5	+ 11,1	+ 11,7	+ 8,3	+ 13,6												

Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte

Halbjahr	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne	Privater Verbrauch	Ersparnis ohne nicht-entnommene Gewinne	Verfügbares Einkommen ohne nicht-entnommene Gewinne	Privater Verbrauch	Ersparnis ohne nicht-entnommene Gewinne	Privater Verbrauch	Ersparnis ohne nicht-entnommene Gewinne
	Mill. DM			Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %			Anteil am verfügbaren Einkommen in %	
1960 1. Hj.	86 940	80 000	6 940	.	.	.	92,0	8,0
1960 2. Hj.	101 600	92 430	9 170	.	.	.	91,0	9,0
1961 1. Hj.	97 310	87 740	9 570	+ 11,9	+ 9,7	+ 37,9	90,2	9,8
1961 2. Hj.	109 870	101 280	8 590	+ 8,1	+ 9,6	- 6,3	92,2	7,8
1962 1. Hj.	105 560	96 450	9 110	+ 8,5	+ 9,9	- 4,8	91,4	8,6
1962 2. Hj.	119 510	108 750	10 760	+ 8,8	+ 7,4	+ 25,3	91,0	9,0
1963 1. Hj.	113 550	102 620	10 930	+ 7,6	+ 6,4	+ 20,0	90,4	9,6
1963 2. Hj.	128 530	115 580	12 950	+ 7,5	+ 6,3	+ 20,4	89,9	10,1
1964 1. Hj.	123 470	110 290	13 180	+ 8,7	+ 7,5	+ 20,6	89,3	10,7
1964 2. Hj.	140 780	124 660	16 120	+ 9,5	+ 7,9	+ 24,5	88,5	11,5
1965 1. Hj.	137 090	120 380	16 710	+ 11,0	+ 9,1	+ 26,8	87,8	12,2
1965 2. Hj.	157 340	138 290	19 050	+ 11,8	+ 10,9	+ 18,2	87,9	12,1
1966 1. Hj.	146 790	132 080	14 710	+ 7,1	+ 9,7	- 12,0	90,0	10,0
1966 2. Hj.	166 100	145 770	20 330	+ 5,6	+ 5,4	+ 6,7	87,8	12,2
1967 1. Hj.	150 810	135 230	15 580	+ 2,7	+ 2,4	+ 5,9	89,7	10,3
1967 2. Hj.	168 740	149 000	19 740	+ 1,6	+ 2,2	- 2,9	88,3	11,7
1968 1. Hj.	158 610	141 300	17 310	+ 5,2	+ 4,5	+ 11,1	89,1	10,9
1968 2. Hj.	183 290	159 840	23 450	+ 8,6	+ 7,3	+ 18,8	87,2	12,8
1969 1. Hj.	175 340	155 180	20 160	+ 10,5	+ 9,8	+ 16,5	88,5	11,5
1969 2. Hj.	202 470	177 080	25 390	+ 10,5	+ 10,8	+ 8,3	87,5	12,5

Laufende Einnahmen und Ausgaben, Ersparnis und Investitionen des Staates

Halbjahr	Laufende Einnahmen			Laufende Ausgaben				Ersparnis (Sp. 1 - Sp. 4)	Abschreibungen	Vermögensübertragungen		Bruttoanlageinvestitionen	Finanzierungs saldo (Sp. 8 bis 10 - Sp. 11 u. 12)
	insgesamt	darunter		insgesamt	darunter					vom Staat empfangen	geleistet		
		Steuern	Sozialversicherungsbeiträge		Renten, Pensionen, Unterstützungen Subventionen u.ä.	Staatsverbrauch							
							zusammen							an private Haushalte
1	2	3	4	5	6	7	10	11	12	13			
Mill. DM													
1960 1. Hj.	49 990	31 900	14 610	41 400	20 700	18 590	19 670	8 590	560	890	2 040	4 290	+ 3 710
1960 2. Hj.	57 200	37 120	16 430	44 030	21 450	19 020	21 450	13 170	580	590	2 930	5 200	+ 6 210
1961 1. Hj.	57 670	37 500	16 580	45 550	22 920	20 320	21 490	12 120	610	650	4 120	5 130	+ 4 110
1961 2. Hj.	63 390	41 700	17 600	49 420	23 440	20 710	24 900	13 970	660	740	3 240	6 100	+ 6 030
1962 1. Hj.	63 320	41 630	17 810	51 160	25 450	22 730	24 380	12 160	710	780	3 260	6 220	+ 4 170
1962 2. Hj.	69 800	45 470	19 890	55 480	25 310	22 320	29 090	14 320	750	540	6 100	7 800	+ 1 710
1963 1. Hj.	67 240	43 790	19 390	56 840	27 360	24 390	28 060	10 400	800	580	2 990	6 660	+ 2 130
1963 2. Hj.	74 310	48 360	21 200	59 820	27 110	23 620	31 490	14 490	840	650	4 200	9 600	+ 2 180
1964 1. Hj.	72 970	47 680	20 820	59 060	29 120	25 820	28 350	13 910	890	770	3 600	8 670	+ 3 300
1964 2. Hj.	80 730	52 920	22 650	65 880	30 710	27 040	33 890	14 850	960	850	4 350	10 840	+ 1 470
1965 1. Hj.	77 690	50 500	22 610	66 170	32 590	28 810	31 850	11 520	1 010	910	3 910	9 090	+ 4 440
1965 2. Hj.	86 690	55 900	25 440	75 150	35 470	30 320	38 180	11 540	1 090	850	4 620	11 100	- 2 240
1966 1. Hj.	86 070	55 560	25 480	72 880	35 610	31 810	35 260	13 190	1 180	870	3 560	9 720	+ 1 960
1966 2. Hj.	91 720	58 250	27 740	80 410	37 190	32 610	41 230	11 310	1 220	790	4 510	11 300	- 2 490
1967 1. Hj.	87 030	56 160	26 560	78 950	38 630	34 910	37 780	8 080	1 220	890	4 250	8 300	- 2 360
1967 2. Hj.	95 050	60 990	28 110	86 690	40 970	36 040	43 210	8 360	1 250	890	4 380	10 150	- 4 030
1968 1. Hj.	91 590	56 880	28 730	83 190	41 880	36 870	38 530	8 400	1 370	940	3 990	9 090	- 2 370
1968 2. Hj.	104 500	66 460	31 150	92 250	44 710	37 300	45 100	12 250	1 430	960	4 530	11 700	- 1 590
1969 1. Hj.	104 960	65 370	33 010	89 300	44 400	39 190	42 030	15 660	1 480	1 050	4 650	9 820	+ 3 720
1969 2. Hj.	122 680	79 290	35 930	102 790	48 760	40 450	51 140	19 890	1 570	1 020	5 900	13 390	+ 3 190
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %													
1961 1. Hj.	+ 15,4	+ 17,6	+ 13,5	+ 10,0	+ 10,7	+ 9,3	+ 9,3	+ 41,1	+ 8,9	- 29,2	+ 102,0	+ 19,6	.
1961 2. Hj.	+ 10,8	+ 12,3	+ 7,1	+ 12,2	+ 9,3	+ 8,9	+ 16,1	+ 6,1	+ 13,8	+ 25,4	+ 10,6	+ 17,3	.
1962 1. Hj.	+ 9,8	+ 11,0	+ 7,4	+ 12,3	+ 11,0	+ 11,9	+ 13,4	+ 0,3	+ 16,4	+ 23,8	- 20,9	+ 21,2	.
1962 2. Hj.	+ 10,1	+ 9,0	+ 13,0	+ 12,3	+ 8,0	+ 7,8	+ 16,8	+ 2,5	+ 13,6	- 27,0	+ 88,3	+ 27,9	.
1963 1. Hj.	+ 6,2	+ 5,2	+ 8,9	+ 11,1	+ 7,5	+ 7,3	+ 15,1	- 14,5	+ 12,7	- 25,6	- 8,3	+ 7,1	.
1963 2. Hj.	+ 6,5	+ 6,4	+ 6,6	+ 7,8	+ 7,1	+ 5,8	+ 8,3	+ 1,2	+ 12,0	+ 20,4	- 31,1	+ 23,1	.
1964 1. Hj.	+ 8,5	+ 8,9	+ 7,4	+ 3,9	+ 6,4	+ 5,9	+ 1,0	+ 33,8	+ 11,3	+ 32,8	+ 20,4	+ 30,2	.
1964 2. Hj.	+ 8,6	+ 9,4	+ 6,8	+ 10,1	+ 13,3	+ 14,5	+ 7,6	+ 2,5	+ 14,3	+ 30,8	+ 3,6	+ 12,9	.
1965 1. Hj.	+ 6,5	+ 5,9	+ 8,6	+ 12,0	+ 11,9	+ 11,6	+ 12,3	- 17,2	+ 13,5	+ 18,2	+ 8,6	+ 4,8	.
1965 2. Hj.	+ 7,4	+ 5,6	+ 12,3	+ 14,1	+ 15,5	+ 12,1	+ 12,7	- 22,3	+ 13,5	-	+ 6,2	+ 2,4	.
1966 1. Hj.	+ 10,8	+ 10,0	+ 12,7	+ 10,1	+ 9,3	+ 10,4	+ 10,7	+ 14,5	+ 16,8	- 4,4	- 9,0	+ 6,9	.
1966 2. Hj.	+ 5,8	+ 4,2	+ 9,0	+ 7,0	+ 4,8	+ 7,6	+ 8,0	- 2,0	+ 11,9	- 7,1	- 2,4	+ 1,8	.
1967 1. Hj.	+ 1,1	- 0,7	+ 4,2	+ 8,3	+ 8,5	+ 9,7	+ 7,1	- 38,7	+ 3,4	+ 2,3	+ 19,4	- 14,6	.
1967 2. Hj.	+ 3,6	+ 4,7	+ 1,3	+ 7,8	+ 10,2	+ 10,5	+ 4,8	- 26,1	+ 2,5	+ 12,7	- 2,9	- 10,2	.
1968 1. Hj.	+ 5,2	+ 3,1	+ 8,2	+ 5,4	+ 8,4	+ 5,6	+ 2,0	+ 4,0	+ 12,3	+ 5,6	- 6,1	+ 9,5	.
1968 2. Hj.	+ 9,9	+ 9,0	+ 10,8	+ 6,4	+ 9,1	+ 3,5	+ 4,4	+ 46,5	+ 14,4	+ 7,9	+ 3,4	+ 15,3	.
1969 1. Hj.	+ 14,6	+ 14,9	+ 14,9	+ 7,3	+ 6,0	+ 6,3	+ 9,1	+ 86,4	+ 8,0	+ 11,7	+ 16,5	+ 8,0	.
1969 2. Hj.	+ 17,4	+ 19,3	+ 15,3	+ 11,4	+ 9,1	+ 8,4	+ 13,4	+ 62,4	+ 9,8	+ 6,3	+ 30,2	+ 14,4	.

Nettosozialprodukt, verfügbares Einkommen in der Volkswirtschaft und seine Verwendung

Jahres- halbjahr	Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Verfü- gbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens			Netto- sozial- produkt zu Markt- preisen	Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Verfü- gbares Ein- kommen	Verwendung des verfügbaren Einkommens			Ver- änderung gegenüber dem entsprechen- den Halbjahr des Vorj. in %
				Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Ersparnis				Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Ersparnis	
Mill. DM													Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorj. in %
1. Hj.	129 770	- 1 300	128 470	80 000	19 670	28 800
2. Hj.	146 800	- 1 410	145 390	92 430	21 450	31 510
1. Hj.	145 080	- 1 720	143 360	87 740	21 490	34 130	+ 11,8	.	+ 11,6	+ 9,7	+ 9,3	+ 18,5	
2. Hj.	158 260	- 1 910	156 350	101 280	24 900	30 170	+ 7,8	.	+ 7,5	+ 9,6	+ 16,1	- 4,3	
1. Hj.	156 160	- 2 210	153 950	96 450	24 380	33 120	+ 7,6	.	+ 7,4	+ 9,9	+ 13,4	- 3,0	
2. Hj.	170 460	- 1 990	168 470	108 750	29 090	30 630	+ 7,7	.	+ 7,8	+ 7,4	+ 16,8	+ 1,5	
1. Hj.	162 630	- 2 380	160 250	102 620	28 060	29 570	+ 4,1	.	+ 4,1	+ 6,4	+ 15,1	- 10,7	
2. Hj.	184 180	- 2 120	182 060	115 580	31 490	34 990	+ 8,0	.	+ 8,1	+ 6,3	+ 8,3	+ 14,2	
1. Hj.	179 570	- 2 510	177 060	110 290	28 350	38 420	+ 10,4	.	+ 10,5	+ 7,5	+ 1,0	+ 29,9	
2. Hj.	200 160	- 2 360	197 800	124 660	33 890	39 250	+ 8,7	.	+ 8,6	+ 7,9	+ 7,6	+ 12,2	
1. Hj.	197 520	- 2 860	194 660	120 380	31 850	42 430	+ 10,0	.	+ 9,9	+ 9,1	+ 12,3	+ 10,4	
2. Hj.	216 670	- 2 970	213 700	138 290	38 180	37 230	+ 8,2	.	+ 8,0	+ 10,9	+ 12,7	- 5,1	
1. Hj.	213 250	- 2 830	210 420	132 080	35 260	43 080	+ 8,0	.	+ 8,1	+ 9,7	+ 10,7	+ 1,5	
2. Hj.	226 770	- 2 880	223 890	145 770	41 230	36 890	+ 4,7	.	+ 4,8	+ 5,4	+ 8,0	- 0,9	
1. Hj.	211 000	- 2 930	208 070	135 230	37 780	35 060	- 1,1	.	- 1,1	+ 2,4	+ 7,1	- 18,6	
2. Hj.	229 800	- 2 970	226 830	149 000	43 210	34 620	+ 1,3	.	+ 1,3	+ 2,2	+ 4,8	- 6,2	
1. Hj.	225 270	- 3 140	222 130	141 300	38 530	42 300	+ 6,8	.	+ 6,8	+ 4,5	+ 2,0	+ 20,7	
2. Hj.	255 830	- 3 800	252 030	159 840	45 100	47 090	+ 11,3	.	+ 11,1	+ 7,3	+ 4,4	+ 36,0	
1. Hj.	250 140	- 3 160	246 980	155 180	42 030	49 770	+ 11,0	.	+ 11,2	+ 9,8	+ 9,1	+ 17,7	
2. Hj.	287 130	- 4 590	282 540	177 080	51 140	54 320	+ 12,2	.	+ 12,1	+ 10,8	+ 13,4	+ 15,4	

Ersparnis und Vermögensbildung in der Volkswirtschaft

Mill. DM

Halbjahr	Ersparnis	Saldo der Vermögens- über- tragungen	Vermögens- bildung (Sp.1+2)	Netto- investi- tionen	Finan- zierungs- saldo (Sp.3-4)	Ersparnis	Saldo der Vermögens- über- tragungen	Vermögens- bildung (Sp.1+2)	Netto- investi- tionen	Finan- zierungs- saldo (Sp.3-4)
Alle Sektoren										
0. 1. Hj.	28 800	- 390	28 410	26 820	+ 1 590	8 590	- 1 150	7 440	3 730	+ 3 710
0. 2. Hj.	31 510	- 510	31 000	28 810	+ 2 190	13 170	- 2 340	10 830	4 620	+ 6 210
1. 1. Hj.	34 130	- 380	33 750	31 630	+ 2 120	12 120	- 3 490	8 630	4 520	+ 4 110
1. 2. Hj.	30 170	- 610	29 560	29 760	- 200	13 970	- 2 500	11 470	5 440	+ 6 030
2. 1. Hj.	33 120	- 420	32 700	33 180	- 480	12 160	- 2 480	9 680	5 510	+ 4 170
2. 2. Hj.	30 630	- 690	29 940	31 110	- 1 170	14 320	- 5 560	8 760	7 050	+ 1 710
3. 1. Hj.	29 570	- 310	29 260	30 580	- 1 320	10 400	- 2 410	7 990	5 860	+ 2 130
3. 2. Hj.	34 990	- 350	34 640	33 390	+ 1 250	14 490	- 3 550	10 940	8 760	+ 2 180
4. 1. Hj.	38 420	- 290	38 130	37 230	+ 900	13 910	- 2 830	11 080	7 780	+ 3 300
4. 2. Hj.	39 250	- 310	38 940	40 290	- 1 350	14 850	- 3 500	11 350	9 880	+ 1 470
5. 1. Hj.	42 430	- 590	41 840	45 310	- 3 470	11 520	- 3 000	8 520	8 080	+ 440
5. 2. Hj.	37 230	- 380	36 850	40 720	- 3 870	11 540	- 3 770	7 770	10 010	- 2 240
6. 1. Hj.	43 080	- 470	42 610	44 950	- 2 340	13 190	- 2 690	10 500	8 540	+ 1 960
6. 2. Hj.	36 890	- 270	36 620	34 280	+ 2 340	11 310	- 3 720	7 590	10 080	- 2 490
7. 1. Hj.	35 060	- 400	34 660	29 750	+ 4 910	8 080	- 3 360	4 720	7 080	- 2 360
7. 2. Hj.	34 620	- 290	34 330	29 580	+ 4 750	8 360	- 3 490	4 870	8 900	- 4 030
8. 1. Hj.	42 300	- 400	41 900	37 700	+ 4 200	8 400	- 3 050	5 350	7 720	- 2 370
8. 2. Hj.	47 090	- 260	46 830	40 680	+ 6 150	12 250	- 3 570	8 680	10 270	- 1 590
9. 1. Hj.	49 770	- 400	49 370	46 560	+ 2 810	15 660	- 3 600	12 060	8 340	+ 3 720
9. 2. Hj.	54 320	- 250	54 070	50 080	+ 3 990	19 890	- 4 880	15 010	11 820	+ 3 190
Unternehmen										
0. 1. Hj.	13 270	+ 1 140	14 410	23 090	- 8 680	6 940	- 380	6 560	-	+ 6 560
0. 2. Hj.	9 170	+ 2 280	11 450	24 190	- 12 740	9 170	- 450	8 720	-	+ 8 720
1. 1. Hj.	12 440	+ 3 640	16 080	27 110	- 11 030	9 570	- 530	9 040	-	+ 9 040
1. 2. Hj.	7 610	+ 2 470	10 080	24 320	- 14 240	8 590	- 580	8 010	-	+ 8 010
2. 1. Hj.	11 850	+ 2 910	14 760	27 670	- 12 910	9 110	- 850	8 260	-	+ 8 260
2. 2. Hj.	5 550	+ 5 850	11 400	24 060	- 12 660	10 760	- 980	9 780	-	+ 9 780
3. 1. Hj.	8 240	+ 3 440	11 680	24 720	- 13 040	10 930	- 1 340	9 590	-	+ 9 590
3. 2. Hj.	7 550	+ 4 040	11 590	24 630	- 13 040	12 950	- 840	12 110	-	+ 12 110
4. 1. Hj.	11 330	+ 3 830	15 160	29 450	- 14 290	13 180	- 1 290	11 890	-	+ 11 890
4. 2. Hj.	8 280	+ 4 410	12 690	30 410	- 17 720	16 120	- 1 220	14 900	-	+ 14 900
5. 1. Hj.	14 200	+ 3 650	17 850	37 230	- 19 380	16 710	- 1 240	15 470	-	+ 15 470
5. 2. Hj.	6 640	+ 4 980	11 620	30 710	- 19 090	19 050	- 1 590	17 460	-	+ 17 460
6. 1. Hj.	15 180	+ 4 150	19 330	36 410	- 17 080	14 710	- 1 930	12 780	-	+ 12 780
6. 2. Hj.	5 250	+ 5 460	10 710	24 200	- 13 490	20 330	- 2 010	18 320	-	+ 18 320
7. 1. Hj.	11 400	+ 5 170	16 570	22 670	- 6 100	15 580	- 2 210	13 370	-	+ 13 370
7. 2. Hj.	6 520	+ 5 700	12 220	20 680	- 8 460	19 740	- 2 500	17 240	-	+ 17 240
8. 1. Hj.	16 580	+ 5 370	21 950	29 980	- 8 030	17 310	- 2 720	14 590	-	+ 14 590
8. 2. Hj.	11 400	+ 6 140	17 540	30 410	- 12 870	23 450	- 2 830	20 620	-	+ 20 620
9. 1. Hj.	13 950	+ 5 920	19 870	38 220	- 18 350	20 160	- 2 720	17 440	-	+ 17 440
9. 2. Hj.	9 040	+ 7 510	16 550	38 260	- 21 710	25 390	- 2 880	22 510	-	+ 22 510
Private Haushalte										

Verwendung des Sozialprodukts in jeweiligen Preisen

Halbjahr	Pri- vater Ver- brauch	Staatsverbrauch			Anlageinvestitionen			Vorrats- verände- rung	Letzte inlän- dische Verwen- dung (Sp.1+2 +5+8)	Aus- fuhr	Letzte Verwen- dung (Sp.9+10)	Ein- fuhr	Brutto- sozial- produkt (Sp.11 -12)	Nac- rich Auf- beit (Sp. -1)
		ins- gesamt	Ver- brauch für sivile Zwecke	Vertei- digung- aufwand	ins- gesamt	Aus- rüstun- gen	Bauten							
Mill. DM														
1960 1. Hj.	80 000	19 670	14 980	4 690	33 350	15 110	18 240	+ 5 900	138 920	29 960	168 880	26 680	142 200	+ 3
1960 2. Hj.	92 430	21 450	16 500	4 950	39 310	17 430	21 880	+ 2 800	155 990	32 710	188 700	28 600	160 100	+ 4
1961 1. Hj.	87 740	21 490	16 630	4 860	39 750	18 380	21 370	+ 6 000	154 980	32 250	187 230	28 030	159 200	+ 4
1961 2. Hj.	101 280	24 900	18 270	6 630	44 300	19 920	24 380	+ 600	171 080	32 910	203 990	30 590	173 400	+ 2
1962 1. Hj.	96 450	24 380	18 190	6 190	43 720	20 140	23 580	+ 5 700	170 250	33 110	203 360	30 960	172 400	+ 2
1962 2. Hj.	108 750	29 090	20 220	8 870	50 050	21 750	28 300	- 1 700	186 190	35 260	221 450	33 750	187 700	+ 1
1963 1. Hj.	102 620	28 060	19 870	8 190	43 850	20 260	23 590	+ 4 900	179 430	34 950	214 380	33 580	180 800	+ 1
1963 2. Hj.	115 580	31 490	22 440	9 050	55 210	22 800	32 410	- 2 800	199 480	39 540	239 020	35 820	203 200	+ 3
1964 1. Hj.	110 290	28 350	21 780	6 570	52 060	22 250	29 810	+ 5 200	195 900	40 360	236 260	36 660	199 600	+ 3
1964 2. Hj.	124 660	33 890	24 590	9 300	61 430	25 000	36 430	-	219 980	42 550	262 530	41 230	221 300	+ 1
1965 1. Hj.	120 380	31 850	24 240	7 610	56 690	24 930	31 760	+ 11 200	220 120	43 430	263 550	43 450	220 100	-
1965 2. Hj.	138 290	38 180	28 050	10 130	65 550	27 070	38 480	- 1 200	240 820	47 440	288 260	47 960	240 300	-
1966 1. Hj.	132 080	35 260	27 150	8 110	61 000	26 490	34 510	+ 8 800	237 140	48 230	285 370	47 270	238 100	+ 7
1966 2. Hj.	145 770	41 230	31 560	9 670	65 310	26 130	39 180	- 5 200	247 110	54 060	301 170	48 570	252 600	+ 5
1967 1. Hj.	135 230	37 780	29 570	8 210	53 050	22 350	30 700	+ 3 300	229 360	53 590	282 950	45 350	237 600	+ 8
1967 2. Hj.	149 000	43 210	32 800	10 410	61 380	25 670	35 710	- 4 600	248 990	56 950	305 940	48 940	257 000	+ 8
1968 1. Hj.	141 300	38 530	31 190	7 340	55 130	23 400	31 730	+ 10 700	245 660	57 580	303 240	49 840	253 400	+ 7
1968 2. Hj.	159 840	45 100	35 620	9 480	69 650	29 470	40 180	+ 300	274 890	-66 770	341 660	56 560	285 100	+10
1969 1. Hj.	155 180	42 030	34 220	7 810	64 620	30 570	34 050	+ 12 700	274 530	66 610	341 140	60 240	280 900	+ 6
1969 2. Hj.	177 080	51 140	39 900	11 240	82 250	37 440	44 810	+ 800	311 270	74 940	386 210	66 110	320 100	+ 8

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %

1961 1. Hj.	+ 9,7	+ 9,3	+ 11,0	+ 3,6	+ 19,2	+ 21,6	+ 17,2	.	+ 11,6	+ 7,6	+ 10,9	+ 5,1	+ 12,0	.
1961 2. Hj.	+ 9,6	+ 16,1	+ 10,7	+ 33,9	+ 12,7	+ 14,3	+ 11,4	.	+ 9,7	+ 0,6	+ 8,1	+ 7,0	+ 8,3	.
1962 1. Hj.	+ 9,9	+ 13,4	+ 9,4	+ 27,4	+ 10,0	+ 9,6	+ 10,3	.	+ 9,9	+ 2,7	+ 8,6	+ 10,5	+ 8,3	.
1962 2. Hj.	+ 7,4	+ 16,8	+ 10,7	+ 33,8	+ 13,0	+ 9,2	+ 16,1	.	+ 8,8	+ 7,1	+ 8,6	+ 10,3	+ 8,2	.
1963 1. Hj.	+ 6,4	+ 15,1	+ 9,2	+ 32,3	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,0	.	+ 5,4	+ 5,6	+ 5,4	+ 8,5	+ 4,9	.
1963 2. Hj.	+ 6,3	+ 8,3	+ 11,0	+ 2,0	+ 10,3	+ 4,8	+ 14,5	.	+ 7,1	+ 12,1	+ 7,9	+ 6,1	+ 8,3	.
1964 1. Hj.	+ 7,5	+ 1,0	+ 9,6	- 19,8	+ 18,7	+ 9,8	+ 26,4	.	+ 9,2	+ 15,5	+ 10,2	+ 9,2	+ 10,4	.
1964 2. Hj.	+ 7,9	+ 7,6	+ 9,6	+ 2,8	+ 11,3	+ 9,6	+ 12,4	.	+ 10,3	+ 7,6	+ 9,8	+ 15,1	+ 8,9	.
1965 1. Hj.	+ 9,1	+ 12,3	+ 11,3	+ 15,8	+ 8,9	+ 12,0	+ 6,5	.	+ 12,4	+ 7,6	+ 11,6	+ 18,5	+ 10,3	.
1965 2. Hj.	+ 10,9	+ 12,7	+ 14,1	+ 8,9	+ 6,7	+ 8,3	+ 5,6	.	+ 9,5	+ 11,5	+ 9,8	+ 16,3	+ 8,6	.
1966 1. Hj.	+ 9,7	+ 10,7	+ 12,0	+ 6,6	+ 7,6	+ 6,3	+ 8,7	.	+ 7,7	+ 11,1	+ 8,3	+ 8,8	+ 8,2	.
1966 2. Hj.	+ 5,4	+ 8,0	+ 12,5	- 4,5	- 0,4	- 3,5	+ 1,8	.	+ 2,6	+ 14,0	+ 4,5	+ 1,3	+ 5,1	.
1967 1. Hj.	+ 2,4	+ 7,1	+ 8,9	+ 1,2	- 13,0	- 15,6	- 11,0	.	- 3,3	+ 11,1	- 0,8	- 4,1	- 0,2	.
1967 2. Hj.	+ 2,2	+ 4,8	+ 3,9	+ 7,7	- 6,0	- 1,8	- 8,9	.	+ 0,8	+ 5,3	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,7	.
1968 1. Hj.	+ 4,5	+ 2,0	+ 5,5	- 10,6	+ 3,9	+ 4,7	+ 3,4	.	+ 7,1	+ 7,4	+ 7,2	+ 9,9	+ 6,6	.
1968 2. Hj.	+ 7,3	+ 4,4	+ 8,6	- 8,9	+ 13,5	+ 14,8	+ 12,5	.	+ 10,4	+ 17,2	+ 11,7	+ 15,6	+ 10,9	.
1969 1. Hj.	+ 9,8	+ 9,1	+ 9,7	+ 6,4	+ 17,2	+ 30,6	+ 7,3	.	+ 11,8	+ 15,7	+ 12,5	+ 20,9	+ 10,9	.
1969 2. Hj.	+ 10,8	+ 13,4	+ 12,0	+ 18,6	+ 18,1	+ 27,0	+ 11,5	.	+ 13,2	+ 12,2	+ 13,0	+ 16,9	+ 12,3	.

Preisentwicklung gegenüber 1962

Preisindex mit wechselnder Wägung
(Warenkorb des jeweiligen Berichtshalbjahres)
1962 = 100

Halbjahr	Brutto- sozial- produkt	Einfuhr	Letzte Verwendung von Gütern	Letzte inländische Verwendung von Gütern			Ausfuhr
				insgesamt	darunter		
					Privater Verbrauch	Anlage- investitionen	
1960 1. Hj.	91,1	102,9	92,8	91,9	93,4	88,7	97,3
1960 2. Hj.	92,9	102,6	94,3	93,5	94,8	90,9	98,2
1961 1. Hj.	94,8	101,4	95,8	95,2	96,1	92,8	98,5
1961 2. Hj.	97,3	100,2	97,7	97,4	97,9	96,2	99,1
1962 1. Hj.	99,3	100,3	99,3	99,2	99,7	98,8	99,6
1962 2. Hj.	100,8	99,8	100,6	100,7	100,3	101,0	100,3
1963 1. Hj.	102,5	100,6	102,2	102,5	102,5	102,5	100,9
1963 2. Hj.	103,6	99,6	103,0	103,5	102,8	103,6	100,5
1964 1. Hj.	104,9	100,8	104,3	105,0	104,7	104,9	100,9
1964 2. Hj.	106,9	100,8	105,9	106,7	105,5	106,4	101,7
1965 1. Hj.	108,6	103,1	107,6	108,7	107,5	108,2	102,8
1965 2. Hj.	110,8	103,9	109,6	110,8	109,3	109,3	103,9
1966 1. Hj.	112,6	106,0	111,5	113,0	111,8	111,1	104,7
1966 2. Hj.	114,7	105,6	113,1	114,9	112,7	111,7	105,4
1967 1. Hj.	114,9	104,9	113,2	115,5	114,3	111,1	104,3
1967 2. Hj.	114,8	105,9	113,3	115,4	114,2	109,4	105,0
1968 1. Hj.	115,7	104,2	113,6	116,1	116,1	110,5	104,1
1968 2. Hj.	117,6	103,2	115,0	118,1	116,5	111,9	103,6
1969 1. Hj.	118,4	106,0	116,0	119,1	118,8	112,9	104,9
1969 2. Hj.	122,6	106,0	119,4	123,1	119,5	118,8	106,2

**Verwendung des Sozialprodukts
in Preisen von 1962**

Halbjahr	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Anlageinvestitionen			Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 1+2+3+6)	Ausfuhr	Letzte Verwendung (Sp. 7+8)	Einfuhr	Brutto-sozial-produkt (Sp. 9-10)	Nachrichtl.: Außenbeitrag (Sp. 8-10)
			insgesamt	Aus-rüstungen	Bauten							
Mill. DM												
0 1. Hj.	85 670	21 940	37 620	16 310	21 310	+ 6 000	151 230	30 790	182 020	25 920	156 100	+ 4 870
0 2. Hj.	97 480	23 320	43 250	18 410	24 840	+ 2 800	166 850	33 320	200 170	27 870	172 300	+ 5 450
1 1. Hj.	91 270	22 590	42 820	19 130	23 690	+ 6 100	162 780	32 750	195 530	27 630	167 900	+ 5 120
1 2. Hj.	103 430	25 530	46 060	20 510	25 550	+ 600	175 620	33 220	208 840	30 540	178 300	+ 2 680
2 1. Hj.	96 730	24 890	44 230	20 240	23 990	+ 5 700	171 550	33 230	204 780	30 880	173 900	+ 2 350
2 2. Hj.	108 470	28 580	49 540	21 650	27 890	- 1 700	184 890	35 140	220 030	33 830	186 200	+ 1 310
3 1. Hj.	100 130	27 340	42 760	20 130	22 630	+ 4 900	175 130	34 650	209 780	33 380	176 400	+ 1 270
3 2. Hj.	112 400	29 850	53 280	22 610	30 670	- 2 800	192 730	39 350	232 080	35 980	196 100	+ 3 370
4 1. Hj.	105 310	26 530	49 630	22 050	27 580	+ 5 100	186 570	40 000	226 570	36 370	190 200	+ 3 630
4 2. Hj.	118 200	30 260	57 730	24 400	33 330	-	206 190	41 820	248 010	40 910	207 100	+ 910
5 1. Hj.	111 950	27 670	52 370	23 770	28 600	+ 10 600	202 590	42 260	244 850	42 150	202 700	+ 110
5 2. Hj.	126 550	31 860	59 960	25 670	34 290	- 1 100	217 270	45 670	262 940	46 140	216 800	- 470
5 1. Hj.	118 100	28 830	54 910	24 730	30 180	+ 8 100	209 940	46 070	256 010	44 610	211 400	+ 1 460
5 2. Hj.	129 290	31 970	58 450	24 280	34 170	- 4 700	215 010	51 290	266 300	46 000	220 300	+ 5 290
7 1. Hj.	118 360	29 570	47 730	20 680	27 050	+ 2 900	198 560	51 360	249 920	43 220	206 700	+ 8 140
7 2. Hj.	130 520	33 240	56 110	23 920	32 190	- 4 100	215 770	54 250	270 020	46 220	223 800	+ 8 030
3 1. Hj.	121 700	29 330	49 870	21 960	27 910	+ 10 700	211 600	55 330	266 930	47 830	219 100	+ 7 500
3 2. Hj.	137 240	32 940	62 230	27 340	34 890	+ 300	232 710	64 470	297 180	54 780	242 400	+ 9 690
3 1. Hj.	130 590	30 220	57 230	28 170	29 060	+ 12 500	230 540	63 510	294 050	56 850	237 200	+ 6 660
3 2. Hj.	148 180	34 580	69 220	33 360	35 860	+ 800	252 780	70 570	323 350	62 350	261 000	+ 8 220

Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %

1 1. Hj.	+ 6,5	+ 3,0	+ 13,8	+ 17,3	+ 11,2	.	+ 7,6	+ 6,4	+ 7,4	+ 6,6	+ 7,6	.
1 2. Hj.	+ 6,1	+ 9,5	+ 6,5	+ 11,4	+ 2,9	.	+ 5,3	- 0,3	+ 4,3	+ 9,6	+ 3,5	.
2 1. Hj.	+ 6,0	+ 10,2	+ 3,3	+ 5,8	+ 1,3	.	+ 5,4	+ 1,5	+ 4,7	+ 11,8	+ 3,6	.
2 2. Hj.	+ 4,9	+ 11,9	+ 7,6	+ 5,6	+ 9,2	.	+ 5,3	+ 5,8	+ 5,4	+ 10,8	+ 4,4	.
5 1. Hj.	+ 3,5	+ 9,8	- 3,3	- 0,5	- 5,7	.	+ 2,1	+ 4,3	+ 2,4	+ 8,1	+ 1,4	.
5 2. Hj.	+ 3,6	+ 4,4	+ 7,5	+ 4,4	+ 10,0	.	+ 4,2	+ 12,0	+ 5,5	+ 6,4	+ 5,3	.
1 1. Hj.	+ 5,2	- 3,0	+ 16,1	+ 9,5	+ 21,9	.	+ 6,5	+ 15,4	+ 8,0	+ 9,0	+ 7,8	.
1 2. Hj.	+ 5,2	+ 1,4	+ 8,4	+ 7,9	+ 8,7	.	+ 7,0	+ 6,3	+ 6,9	+ 13,7	+ 5,6	.
5 1. Hj.	+ 6,3	+ 4,3	+ 5,5	+ 7,8	+ 3,7	.	+ 8,6	+ 5,7	+ 8,1	+ 15,9	+ 6,6	.
5 2. Hj.	+ 7,1	+ 5,3	+ 3,9	+ 5,2	+ 2,9	.	+ 5,4	+ 9,2	+ 6,0	+ 12,8	+ 4,7	.
5 1. Hj.	+ 5,5	+ 4,2	+ 4,9	+ 4,0	+ 5,5	.	+ 3,6	+ 9,0	+ 4,6	+ 5,8	+ 4,3	.
5 2. Hj.	+ 2,2	+ 0,3	- 2,5	- 5,4	- 0,3	.	- 1,0	+ 12,3	+ 1,5	- 0,3	+ 1,6	.
7 1. Hj.	+ 0,2	+ 2,6	- 13,1	- 16,4	- 10,4	.	- 5,4	+ 11,5	- 2,4	- 3,1	- 2,2	.
7 2. Hj.	+ 1,0	+ 4,0	- 4,0	- 1,5	- 5,8	.	+ 0,4	+ 5,8	+ 1,4	+ 0,5	+ 1,6	.
3 1. Hj.	+ 2,8	- 0,8	+ 4,5	+ 6,2	+ 3,2	.	+ 6,6	+ 7,7	+ 6,8	+ 10,7	+ 6,0	.
3 2. Hj.	+ 5,1	- 0,9	+ 10,9	+ 14,3	+ 8,4	.	+ 7,9	+ 18,8	+ 10,1	+ 18,5	+ 8,3	.
3 1. Hj.	+ 7,3	+ 3,0	+ 14,8	+ 28,3	+ 4,1	.	+ 9,0	+ 14,8	+ 10,2	+ 18,9	+ 8,3	.
3 2. Hj.	+ 8,0	+ 5,0	+ 11,2	+ 22,0	+ 2,8	.	+ 8,6	+ 9,5	+ 8,8	+ 13,8	+ 7,7	.

Anmerkung:

Vereinfachung der Fortschreibung enthalten **angefangene Bauten** - entgegen den Ausführungen in WiSta 1965/12, S. 779 - einen Gewinnschlag. - Halbjahreszahlen über die **Vorratsveränderung** sind weitgehend als Differenz zwischen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts (letztere vor Berücksichtigung der Vorratsveränderung) ermittelt worden und berücksichtigen u.a. die unterschiedliche Jahreszeitliche Entlohnung der Produktionswerte und Verkaufserlöse in der Landwirtschaft.

Einwohner, Erwerbstätige und beschäftigte Arbeitnehmer

Halbjahr	Wohnbevölkerung	Erwerbstätige		Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)	Wohnbevölkerung	Erwerbstätige		Beschäftigte Arbeitnehmer (Inländer)
		Inländer	im Inland			Inländer	im Inland	
		Veränderung gegenüber dem entsprechenden Halbjahr des Vorjahres in %						
Durchschnitt in 1 000								
0 1. Hj.	55 246	26 002	25 841	19 979	.	.	.	.
0 2. Hj.	55 622	26 478	26 329	20 525	.	.	.	.
1 1. Hj.	55 984	26 427	26 295	20 541	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,8
1 2. Hj.	56 448	26 755	26 611	20 919	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,9
2 1. Hj.	56 752	26 690	26 540	20 917	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,9	+ 1,8
2 2. Hj.	57 124	26 875	26 737	21 188	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,3
5 1. Hj.	57 405	26 770	26 629	21 160	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 1,2
5 2. Hj.	57 771	26 990	26 860	21 445	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,5	+ 1,2
1 1. Hj.	58 061	26 833	26 703	21 364	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,0
1 2. Hj.	58 471	27 125	27 010	21 730	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,3
5 1. Hj.	58 811	27 022	26 910	21 682	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 1,5
5 2. Hj.	59 212	27 284	27 182	22 000	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,2
5 1. Hj.	59 481	27 084	26 980	21 839	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,7
5 2. Hj.	59 794	27 080	26 978	21 901	+ 1,0	- 0,7	- 0,8	- 0,5
7 1. Hj.	59 824	26 270	26 150	21 140	+ 0,6	- 3,0	- 3,1	- 3,2
7 2. Hj.	59 922	26 314	26 192	21 220	+ 0,2	- 2,8	- 2,9	- 3,1
3 1. Hj.	60 036	26 099	25 972	21 077	+ 0,4	- 0,7	- 0,7	- 0,3
3 2. Hj.	60 333	26 585	26 471	21 583	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,7
3 1. Hj.	60 645	26 599	26 486	21 687	+ 1,0	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,9
3 2. Hj.	61 051	26 985	26 881	22 093	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,4

Für den großen Überblick
schnell zur Hand _____ das

Statistische Taschenbuch 1970

für die Bundesrepublik Deutschland

informiert Sie umfassend durch
**Übersichten, Tabellen und
Schaubilder.**

Format: 12x17 cm · Plastikeinband
212 Seiten · DM 9,-

Herausgeber: Statistisches Bundesamt
Wiesbaden



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz 42, Postfach 120

Die AUSGABE 1970 ist erschienen

Systematisches Warenverzeichnis für die Industriestatistik

Diese Ausgabe ersetzt das 1967 erschienene Verzeichnis einschl. der Berichtigungen. Das Verzeichnis berücksichtigt die Verbandsorganisation der deutschen Industrie und ist nach produktionswirtschaftlichen Gesichtspunkten gegliedert. Es wird u. a. in der vierteljährlichen Produktionsstatistik verwendet.

DIN A 5 — Plastikeinband — DM 15,-

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
65 Mainz 42, Postfach 120